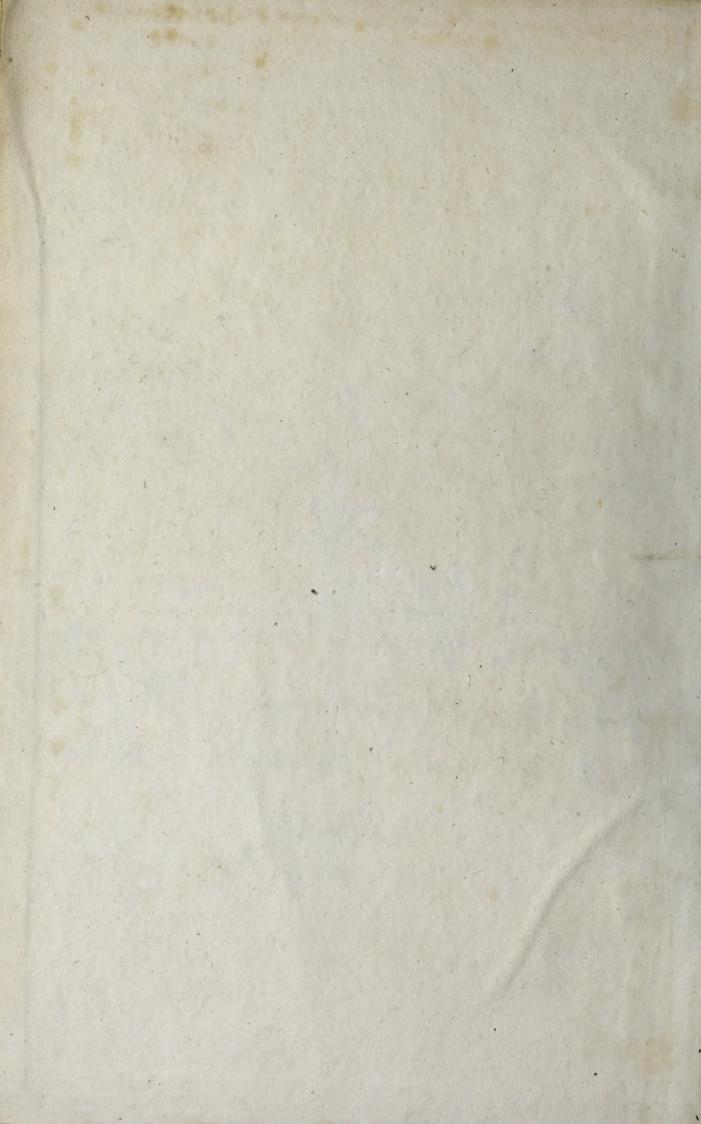
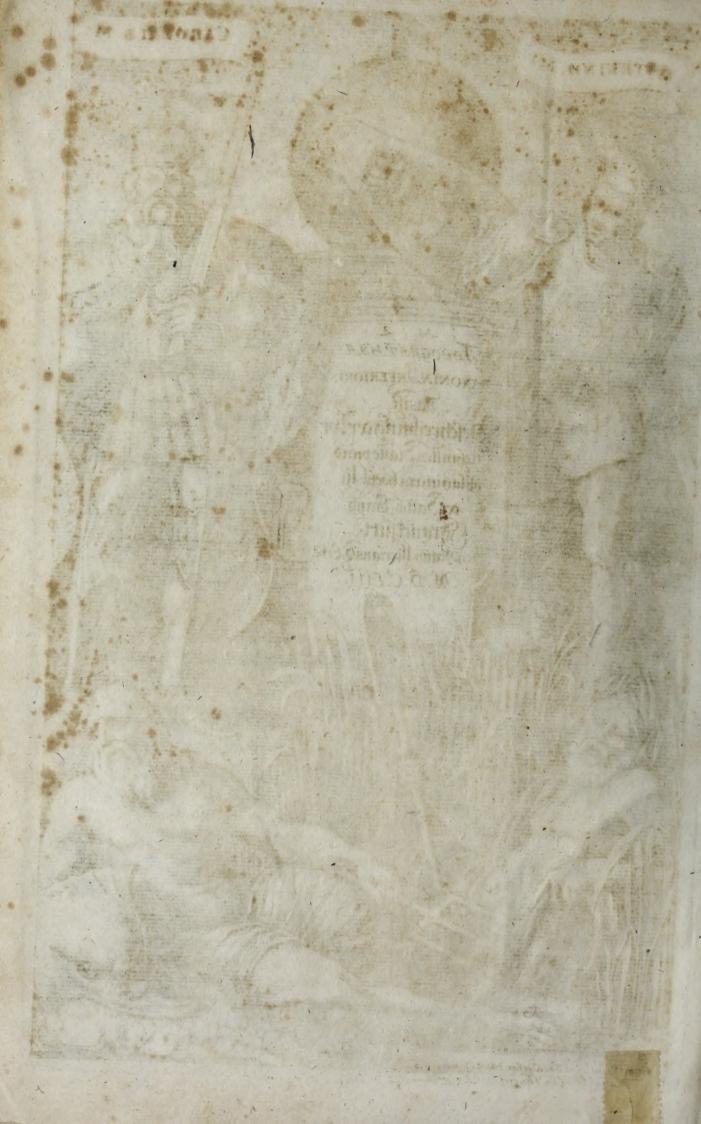


96 Angfarifi.

Lout Schuckhand/ Merian. XI. Miedersedisen 14. dr. 51. A - 1653 - Rete Musque. Register in Responsacionis 3 Mather (in Ends) 4 Karten und 37 Kupperhefeln m. 54 Ausschten. Vollstandig (1 Just tilles Harter ist mitgagalet) Posto de Plan X. Westfaler 24. 1. 49. A - 1647 - Este Augale Register 2 Bl., Kupperregeidens & Pol. Jam Ender 1 Karte und 50 Kuppertafeli m. 86 linsidten Vollstandig v



CAROLUS ME WITEKIND. M. JOPOGRAPHIA NONIA INFERIORIS schreibung der Vor milten State vino mais in dem hoch! Hi. der Sachk Frank. Franckfürt Matth Merians & Erbe M.B.C.ciji. Cum Privilegio Sac. Coefar Maij. Matth: Morian Invent: et Sculpsit





S A X O N I Æ INFERIORIS.

Das ift/

Bestreibungder Vornemsten

und bekantisten Stätte/und Plätz/in dem Hochlöbe lichsten Nider Sächsischen Graisse.

fen/ auch den Gränken deß Sachsen Lands/ desselben Abestellung/vnd anderm mehr/ ist in dem Theil von dem Obers Sachsischen Eraisse/ Meldung geschehen: Unnd können von der Sachsischen Regiment/ben denen Unfangs 12. Fürsten/ (deren einer/soden Rrieg geführt/Rönig genant worden) das Lande res gierthaben: Item derselben vhrältisten Herkogen/vnd Rönigen/ Brsprung/vnd Thatensdem Sächsischen Abel/in Ober/vnd Nidez Sachsen: wie auch von dem Sachsen Recht/vnd Sachsen Spiegel; die Braunschweigissche Chronick Heins rich Buntings/ vnd Heinrich Menbaums; oder Lorenk Peccenstein/ in Theatro Saxonico; Johan Petersen Chronick der Lande zu Holstein/Stormarn/Dietmarsen/vnd
Wagern; Enriacus Spangenberg/ im 1. Theil Abelspiegels lib. 7. cap. 18. Johannes
Griphiander, in seinem Discurs de VV eichbild. Saxonicis; P. Heigius part. 1. quæstio.illustr. 8. Besoldus de Jurisdick. quæst. 10. p. 28. vnd J. J. Speidelius, in Notabil.
Jur. Hist. Politicis, lit. S. p. 810. seq. gelesen werden.

Es folget aber/auff den Dber Sachfischen/nun der Hochlöblichste Nider Sachssische Eraisse/zu welchem ein gute Zeit hero/die beede Ersbischoffezu Magdeburg/(der auch/neben dem Herhogen von Braunschweig/ein Außschreiber dieses Eraissessisch vond Bremen/die Bischoffezu Halberstatt/Hildesheim/Lübeck/Schwerin/vnd Raseburgs die Herhogen von Braunschweig/ vnnd Lüneburg; die Herhogen von Holstein ze; die Herhogen von Mechelnburg; die Herhogen von Sachsen Lauenburg; die Statte Lübeck/Mulhausen/Goßlar/vnd Northausen/sein gerechnet worden: zu welchen auch die Statt Bremen zu sesen ist; von der; wie ingleichem von Lübeck/vnd Goßlar vnden an seinem Orth gesagt wird; Mulhausen/ vnd Northausen aber sein allbezept/ gewisser Brsachen halber/ in Beschreibung deß Dber, Sächsischen Eraisses/ eingebracht worden. Bon den übrigen Hanselbe Stätten/vnd darunder von den Wandalischen/auch dem Unders

scheid der Wandaler/ und Wenden/wird unten/ ben Lübeck/ und daselbst auch vom Lisbischen Stifft; von den Stifftern Hildesheim/ Schwerin/ und Raneburg aber/ ben ihren Naupt Stätten gesagt werden. Von den übrigen Stifftern/auch Fürstenthumen/

und Landen/folget allhic ein furger Bericht.

Bas nunfürs I. das Ersstifft Magdeburg anbelangt / so wirdt von desselben Stifftung/ vnd Geiftlichem Stande/ vnten in Beschreibung der Statt Magdeburg/ Allhie ift allein von dem Lande zuvermelden / daß Delchias Dehel/ Bericht aethan. in den Benlagenzur zehenjahrigen Erzehlung deß Chur: Gachfischen Krieges pag. 315. legg. under anderm/alfo schreibet: Bu Sall ift die Ersbischofliche Residens im Schloß 6. Morisburs/ daselbstift auch ein Domstiffe zum D. Ereus; Item die Landsfürstlis che Regierung/vnd ein Schopfenstul/vor dem Rolande genannt/darinnen/nach Mage deburgischem Sachsen Rechte/ gesprochen wird. Unterhalb Hallift das Schloff und Ambt/Bebichenftein/darein die Stattlein Rondern/vnd Lubbegun/gehozia. find im Erkstiffe folgende Statte/ vnnd Alempter; Calbe/ Acten/ Galka/ Staffurd/ Wolmerstatt/newen Gardensleben/Wandsleben/Drenleben/Sommerfebura/Sois tensleben (welche beede Hembter Anno 1 626. die Dennemarckische erobert): Stem/ was dem Dom Capitel zuständig/ als Egeln (fodemfelben verpfändet) / Hoimersles ben/ Atenfeleben/ Loderburg/ Schonbeck. Aber der Elbe/ auff der Rlaminaischen Geite/ gehören dem Erpstifft/ Sandau (allda die Ranserischen/zu underschiedlichen malen/gelegen fenn/ vnd eine Schiffbruck über die Elb gefchlagen haben) / Berichau/ Loburg/ Item Mofern/ Genthyn. Deme find mit Lehenspflicht verwandt / Churs Sachfen/ wegender Derischafft Rabenftein/ welche zum Ambt Belpig geschlagen; die Herbogen zu Braunschweig/vnd Luneburg; vnd die Fürsten von Unhalt/wegenetlicher Lehenstücken/die Graven von Barby/wegen der Herzschafft Rosenburg/ (Mulingen ift Reiche Leben); die Graven von Manffeld/wegen ihrer meisten Bertschafften. Das Land diffeits der Elbift fruchtbar von Getrende/hat aber wenig Holk/als etwas ben 26 cten/ vnnd Wolmerffatt. Weinwachs hat es auch nicht/ aberreiche Salkquelle/ fon derlich zu Halle/ Staffutt/Salka/ Suldoiff. Wher der Elbeift es nicht fo fruchtbar/ hergegen hat es aute Holkung/vnd Diehaucht. Die Wasser sind die Elbe/Sal/Bos de und Dhra. Bif hieher Nichel. Dreflerus thut/ju den Statten/auch Diterpleben. 23nd Joh. Angelius à Werdenhagen sagt/part.3. de Rebusp. Hanseat. cap. 7. s. 234. b. daß difem Erkstifft 28. Statte unterworffen senen: der auch c. 1. fol. 208.b. schreibet/ daß heutige Tage folches in vier Craisse getheilet werde, so man Borde nennet, als die Hoheborde/Holkborde/Salkborde/diffeit der Elb; und die/fo jenfeit der Elb/gelegen. In dem Buchlein/jammerlich betzübte Prophetin/Fraw Sybilla Magdeburg genant/ stehet also: Die Strecke deft Landes an der Elbe/darinnen dif Drth/ die Statt Maades burg gelegen/wird die lange Borde/von Altero her/genenet/welches lich/vor Alters/et2 wa von Torgaw auf Meissen/oder nicht weit davon/angefangen hat/vund bif an der Luneburger Land/ gegangen ist/ die lange Borde/ das ist/ die lange Strecke/ der lange Plat/ oder die lange Ebene/ und die darinnen figenden Einwohner/ die langen Border genennet; und ist sonderlich das Stifft Magdeburg ze. darinnen gelegen. Und wird die Strecke Landes des Maadeburaischen Bistumb / noch heutiges Zages allda die lange Borde genennet. Das alte Teutsche Wort Borde aber/heisset ein Plas. Daher noch heutiges Tages die Plage in den Handel Statten/da die Rauffleuthe täglich zusammen fommen/die Borsche genennet werden; vnnd das Wort Bursch/ welches so viel als eine Gefellschaffe/fommet auch davon her. Befagte Langen Border haben vmbs Jahr Chris fti 409.mit ihrem Konig Blrich/oder Allrich/fich nach Welfchland begeben/ond Rom geplundert/die vbrigen find im Lande fisen blieben/bif ins Jahr 568. da Sie/mit ihrem Ronig Alboin/in Bugarn/hernach in Galliam Cifalpinam geruckt/ das Longobardis sche Ronigreich angefangen/vnd nach 15. Jahren wider heimb kommen. Under deffen fich

fich Schwaben ins Lande gefest/ fo die widerfommende Langen Border wieder vertries ben: Darauff fein Wenden ins Land fommen/ und die Inwohner gleichsamb gar auße getilgetze. And so viel meldet befagtes Buch. Matthias Quade / in Teutscher Nas tion Derelichfeit/schreibetam 125. Blat/ es grange das Erkstifft Magdeburg/mit dent Hernoathumb Braunschweig / dem Fürstenthumb Unhalt / der Marct Brandeburg/ der Grafichafft Manffeld/ vnnd den Landern Dber Gachfen/ vnd Meiffen. rechnen in diefes Stifft auch Germerfleben/ Divenftatt/vnnd Bermersleben nahend Magdeburg gelegen; welche aber/fonderlich die beede lette/ vielleicht nur Rlecten fenn; gleich wie auch Cracau / ben Magdeburg vber der Elbe / nur ein Dorffift. newen Meterano fechetlib. 47. Daß Unno 1630. fich/ die Bischofflich Magdeburgis febe Soldaten/der Statte Egeln/Staffurt/ Wanfleben/ Haldensleben/ Calenford zc. bemachtigt; hergegen die Renferischen Brofe/ nach langem Widerstand der Bischoff lichen/wie auch das Stattlein Wettin/und endlich die übrige Drth def Stiffts/erobert; hernach hatten die Magdeburgischen die Statt Newen Allensleben mit Gewalt; aber/ bald hernach/ diefelbe die Renferische mit Accord/ wider einbekommen. Bondem Privilegio, fo Renfer Deto der Bierte/Diefem Ersbiftum/ Unno 1208. gegeben/ daß nambe lich von def verftorbenen Ersbischoffs/vnd feiner Suffraganien, Berlaffenschaffe/dem Reich hinfort nichts werden, fondern alles/groß/ und flein/ben/und in den Gufften/ die Schulden damit zu bezahlen/oder fonft in Borrath zu behalten/verbleiben folte; Siehe die Braunschweigische Chronick/am 194. Blat. Durch den Pragerischen Friedens Schluß/ im Jahr 1635. gemacht/fenn/ von diefem Erkftifft/ die vier Hembter/ vund Statte/Juterbock/Dahma/Querfurt/vnd Burck/oder Borch/mit Beding/anChur Sachsenkommen; mit der Religionaberbliebes/ wie es Unno 1627. den 12. Novembris, gewesen. Indem jenigen General Frieden Schluß/zu Munfter/ Unno 1648. pus blicirt/wird vermeldet/daß der Derz Churfurft zu Brandeburg/auff diefes Ernftiffe die Antwartschaffe haben; doch der Statt Magdeburg ihre Frenheiten verbleiben/vnd/des ren zu Nachtheil/die Workatte nicht wider auffgebawet/auch/ dem Heren Churfurften von Sachsen/die vier Berischafften/oder Aembier/Querfurt/Guterbock/ Dam/ vnd Borck/verbleiben; Ihr Durcht. dem Heren Churfürsten von Brandeburg/ alebalden/ nach beschloffenem Frieden / das Umbt Eglen / welches sonften zum Capitul gehörig / volligi und dann dem Berin Christian Wilhelmen/Marggrafen von Brandeburg/als gewesten Administratorizu Magdeburg/ das Closter und Ambt Bina/ und das Ambt Loburg/fambe aller Zugehor/ auffer deß Juris Territorij, auch alfobalden eingeraumbe werden follen; And moge auch Hochgedachter Herz Churfurst von Brandeburginicht allein den Wierten Theil der Domherten/ nach Abgang derfelben/ wann Ihre Durch leuchtdeß Erkftiffes Doffeffion (namblich / auff Absterben deß jegigen Deren Administratoris, Herm Augusti, Herhogens zu Sachsen) erlangt/abthun/sondern auch diesels be/vnd die andern Herien Marggraven/fich Herkogen zu Magdeburg/nennen laffen. Sonften ift deß gangen Ersbiftums monatlicher Reichs Unschlag 43. zu Roß/vnd 196. au Sub/oder 1300.fl.

II. Betreffende das Erkhistumb Bremen/ so wird von desselben Stiff, tung/vnnd den gehabten Erkhischoffenze. vnten/ in Beschreibung der Statt Bremen/Bericht gethan. Was das Land anbelangt/ so ist dasselbezimlich groß/ vnd zwischen der Weser/ der Teutschen See/ der Elb/ vnd dem Herkogthumb Lüneburg/ gelegen; darinn/vor Zeiten/ die Cauci gewohnt haben. Wird vnderschiedlich abgetheilet. Dann erstlich ist das Land Woerden; auff welches ein ander kleines Ländlein / so nur vier tauzsent Schritt lang ist/folget/ daß von dem Wässerlein Gesta/ so von der gewesten Erkz Wischöfslichen gewohnlichen Residenk/ oder Sik/ Boerda genant/ sliesset/ getheilet wird. Hierauff kommen die Worsten/ so sich schier bis zum Zuskgang der Elb erstrez Lies wird.

cken/ein ftreitbares Bolck/ und diefem Ersftiffe alfo underthan/ daß es gleichwol fehtet fren/ obes fehon von den Erabifchoffen offe vberzogen / vnnd hart geftraffe worden ift. Sie haben feine Statt/leiden auch feine Schloffer/vnd fein gewaltige Cauffer. Huff Diefe V Voritenfes, folgen die Dadelers/ein folges Bauernvolct/ fo fich prachtig in den Rleidernhalt/ Die fie auch zujhrer Arbeit anlegen; daber man fagt/es fen fein Bauer in Hadeleria, oder Hadelia. Ein Theil Diefes Landes / gegen Mitternacht / ben dem Aufrang der Elb/ift vorhin Gachfisch Lauenburgisch gewesen jest aber hamburgisch/ Die das Schlof Rizebuttel/ und das newe Berct/oder Pharum, da haben: Das übrige/ Darinn das Schlofflein/vnd Stattlein Atterndorff/ das haubt diefes Landes/ an dem Waffer Medem/ und nahend der Elb/gelegen/ift noch Sachfifch/ wiewoles noch vor wenig Jahren/gleichfamfren gewesen : Der lette/ vnnd fleine Theil aber/ von diefem Lande Hadeleria, ift def Stiffts Bremen/fo da das Schlof/vnd Dorff Rvenhuß hat/ wodie Difain die Elb fompt. Quff diefe Hadelerios, folgen die Kedingii, oder das Redinger Land; und auff diefes das Aleland/oder Dleland/fo fehr feben/und voller Gars ten/von3! Teutscher Meilen in der Lange/ big nach Bortehud/ oder Burtehud/ wels che Statt/fambe dem gedachten Lande/ Ergbischoflich Bremisch ift. Die Saubtstatt ift Staden. Bonder Gelegenheit diefes Bremischen Landes / vnnd deffelben Fruchts barfeit/berichtet man/daß das mittere Theil/zwischen Stade/vnd Bremen/durch wel chen die Rauffleuthe gebrauchlich zuraisen pflegen / rauh/ vngebawt/ von Sand/ vnnd Pfüßen/ vnfruchtbar/vnnd mit Dende befaet fepe : Defwegen man dann diefes Stiffe ins gemein/einem aufgebraiten Mantel vergleiche; deffen 2. vordere Theil/oder Hufe fall/wann man an beeder Gluffe der Elb/ vnnd Wefer/ Beftad über fich raifet/ mit fehr fruchtbaren Heckern/ und Waiden/ als miteinem Sammet/ oder Taffet/ gezieret; die übrige Braite aber von schlechtem Faden/ oder hanff / gewircket fene. Don denen in folchem Lande gelegenen vornemften Drifen/als Stade/Bortehude/ Boerden/horns borg/Freyburg oder Friburg/ Langenwedel ze/wird unten/gehoriger Dreen/ gehandele. Der newe Meteranus gedencket auch lib. 44. im Jahr 1627. deß Daffes Schlinck/im Bremifchen/aneinem Moraft gelegen. Wie es mit erfter Decupir: und wider Aberets tuna diefes Erkftiffts/durch die Schwedischen/daher gegangen/ vnd wie es/auffs new/ von den Schwedischen/wider eingenommen worden; davon senn die Schwed: und Das mische aufaelassene Schrifften/oder Manifesten/auch die Relationes, und das Theatrum Europæum, zulesen. Runmehr gehort folches der Ronigin auf Schweden/Bers moa def General Friedens-Schluß / als ein Reichs Lehen/ (jedoch die Statt Bremen aufgenommen) erblich zuesalfo/daß Thre Ronigl. Majestat fich eine Derbogin zu Bres menschreiben dorffen. Unnd ift auch selbiger Eron zugleich die Gerechtigkeit einges raumt worden / fo den lettern Ersbischoffen zu Bremen zugestanden / an das Cavitul / und deffen Diecelin zu Damburg:aber dem Dauß Solftein/wie auch der Statt/vnnd Capitulzu Hamburg/jhrerespective Rechten/Privilegien/Frenheit/ Bertrag/ Des figungen/ vnd gegenwärtiger Zuestand / in allem vorbehalten; der Gestalt/ daß die 14. Dorffschafften/ in den holsteinischen Membtern zu Erittow/ vnnd Rheinbect/ Deren Kriederichen/ Herkogen zu Hollstein/ Gottorff/vnd deffen Nachkommen/ verbleiben follen. Bon diefes Ersbiftumbs Reichs Unfehlage/ift die continuatio Itinerarii Germaniæ cap.I. p. 10. ju feben. V Vehnerus, vnnd die Nurnbergische Repartitio, im Jahr 1650. gemacht/fegen monatlich einfach an Gelt 688. fl. dann die Statt Bremen der Zeitihren absonderlichen Unschlag/ namblich jedes Monat 18. zu Rob/ vnd 32. zu Fuß/oder 320.fl. hat.

III. Vondem Bistumb Halberstatt (dessen monatlicher Reichs Unschlag ist 432. fl.) schreibet Melchias Nesel/in Chronographia Decennali, und daselbsten/in Beschreibung deß Stiffts Halberstatt/ under anderm/also: Es gehören zu solchem Stiffs

Stiffte/die Statte Halberstatt/ Groningen/Alcheroleben/ Diterwret/ze: Die Alemba ter/ Hornburg/ Langenstein/ Schlanstatt/ Brock/ Dschereleben/ Kroppenstatt/ Bils tereleben/ Jiem Homburg/Hauß Neundorff/ vnd Schneitlingen/welche dem Doma Capitulzuständig: Monche Closter senn / Hulfeberg / Hamersleben: Ronnen Closter Adersleben/Hodersleben/Hoimersleben/Groningen: Adeliche Schloffer Ermfleben/ Beaeleben/ Schwanbeck deren von Doim / Falckenstein/ Defekendorff/ Newendorff/ Ccharmbecte/ deren von der Affeburg/ Terenburg etwa deren von Beldtheim/ Rochs ftatt deren von Schierstatt/ Stiga deren von Berlopfch. Un Fruchtbarkeit meichet der Boden keinem Benachbarten. Holnung hat diefes Land mehr/ als das Ernftiffe Magdeburg. Saft mitten im Lande ligt ein Bald / der Hackel genant / daben Sackes born (Sackelborn)/etwan ein alte Bergichafft. Ben Alfcheroleben fahet an ein aroffen See/ftrecket fich zimlich hoch hinauff über Gatereleben/ vnnd ift fehr fischreich. Religion darinn ift von Alters her vermånget gewesen/namblich Romisch. Catholisch/ und der Augfpurgifchen Confession. Diß hieher Rehel. Gihe unten/ in Beschreibung der Statt Halberftatt/ein mehrers von diefem Bistumb / vnnd deffelben Borftebern. Bermog deß auffgerichten/vnd Unno 1648. Ju Munfter publicirten General Friedens/ verbleibt dieses Stifft dem Deran Churfurften zu Brandeburg: wie auch die Graffchafe Hohenstein/oder Hohnstein/namlich so weit/ als sie ein Lehen von Halberstatt/ vnnd in 2. Herzschafften/ oder Hembtern/ Lor/ und Rlettenberg/ sambt Bugehor/ bestehet; also/ daß Er/der Derz Churfurft/ und die andern Derzen Marckgrafen zu Brandeburg/fich Rurften zu Halberstatt neunen lassen mogen: jedoch/daß das Capitul zu Halberstatt/ 02 der die Canonicaten/ verbleiben follen. Was aber das Closter Bruningen/ fo an Dals berftatt kommen/anbelangt/folle folches den Derkogen von Braunschweig wider geben werden, auch der Borbehalt deren Rechten/fo denselben an das Schloß Wefterburg zus fteben/ihnen verbleiben.

Das Herkoathumb Braunschweig stosset an Hessen/ bas Siches feld/Thuringen/ die Grafichafften Hohenstein/ Hone/ vnd Schauenburg; die Stiffs ter Quedlinburg/ Halberstatt/ Magdeburg/ Corven/ vnnd Hildesheim / die Marck Brandeburg/ Herkogthumb Luneburg/ 2c. Ift vor Zeiten getheilet/ in das Wolffens buttelische / Calenbergische / vnnd Grubenhagische Gebiet. Newlich hat es nur zwo Rurstliche Regierungen im Lande gehabt/ als Derzen Augusti, Derhogen zu Brauns schweig/ und Luneburg/2c. ju Wolffenbutel/fo Unno 1579. den 10. April/ geboren word den/ vnd efliche Herzen Sohne/ als Herkogen Rudolphum Augustum, Antonium Ulricum, und Ferdinandum Albertum, deren der Erste An. 1628.16. Maij/ der Uns bere. 33.4. Detob. und der Dritte An. 36. den. 22. Maij/gebohren worden/ und der altiste Ann. 51. mit einer Gravin von Barby ehelich Benlager gehalten/ze.im Leben hat. Gein Herr Batterift gewesen Herhog Heinrich der Jüngere zu Lüneburg/auff Dannenberg. Die andere/oder Calenbergische Regierung/ war Derin Christian Ludwigen / Derhos gen zu Braunschweig/vnd Luneburg/ Administratoris deß Stiffts Balckenriedtze. Herbogen Georgen/Hochfeeliger Gedachtnuh/ Heren Sohnszu Hanover/ so Unno 1622. den 25. Hornung/ju Nachts/zwischen 10. und 11. Ahren/ gebohren worden ift. Alls aber der alte Hernog Friederich/fozu Bell Hoff gehalten/den 10. Christmonats And no 1648. vmb 4. Bhr Nachmittag/ gestorben / fo hat ihme Dochgedachter Hernog Christian Ludwig/im folgenden Jahr/zu Luneburg/Bell/ und andern Orten deß Dere Boatumbs Luneburg/ fo dem hochernandten ohne eheliche Leibs Erben abgeleibten Ders Bog Friederich davon gehoret/huldigen laffen/vnd feine Hoffhaltung forthin zu Bellans geftellt: hergegen seinem Herzen Brudern/ Hernog Georg Wilhelmen/ auch Hernog Georgen Sohn/zu Gottingen/ vnd im Calenbergifchen Fürstenthumb/gehuldet wore Den ift: Welcher Bernog Georg Wilhelm Un. 24.16. Jan die Jungere Berten Bruden aberk

aber/als/ Herkoa Yohann Friederich Un. 25. den 25. Aprilis, und Herkoa Ernoftus Augustus An... gebohren worden/ pund alle vier Herzen noch unverheurat senn. im Herkogthumb Braunschweig/ wie Meibomius in Chronico Riddagshusensi, p.I. & 2. berichtet/ dren Stande, I, der Pralaten/welche aber/ fambt dem Lande/ der Muasvuraischen Confession zugethan senn, in welchem auch folgende Special Supers intendenten benennet werden/als/zu Goladalem/Gauingen/Christenbrucke/ Barum/ Burchdorff/Baddickenstatt/nidern Freden hornburgf/ Diederich Holtensen/ Grofe fen Frenen/ Holyminden/Alshufen/ Seefen/Liebenhalle/Grena. Die vornemfte Elds fter unnd Drælaturen aber fenn/ Ilfeld/ Ringelheim/ Loctum/ Riddershufen oder Rids Dagehusen/ Amelungeborn/Michelstein/Mariæthalze. Zum 2. den Adel/welcher arofi/vnd von deme Melchior Nehel/in Chronographia Decennali &c.p.377. segg. zu lefen: 2nd 3. die Statte; wie es dann in diefem groffen/ und fchonen Lande/ gar viel Statte/benebens auch viel Flecken/Schloffer/ vnd/ vor dem nachsten Rrieg/ansehens liche Dorffer/aibet/vnd gegeben hat. Und besiten die Bauren aigne Buter / mogen fauffen/ und verfauffen/ auch Testament machen; aber sie find aleichwol ihren Derzen verbunden/ etliche Tag in der Wochen zu arbeiten/ vnnd zur Erndzeit täglich allerlen Notturffigu vernichten. Es hat zwar diefes Land feinen Weinwachs / ift aber fruchts Bar an Getraid/hat feine Notturfft an Holk/fonderlich nach dem Hark; auch aute Salks quelle zu Salkgitter/Minrede/Saldglein:wie obgedachter Nehel/p.379. Diese Drt nens net. Haf auch Bergwerck. Ift nach und nach erweitert worden wie dann allein Bergog Wilhelm der Sitere zu Braunschweig / der Anno 1482. gestorben / und / wegen eines Sprichworts/ fo Er offt gebraucht / Herhog Wilhelm Gottes Ruhe genant worden/ die Grafschafften / Hallermund/ Wunstorff/ Eberstein/ Welpe/vnd die Herischafft Homburg/zum Lande gebracht hat; ohne/was hernach denen Herbogen an: und heimb gefallen: auch vom Stifft Hildesheim auff sie kommenist.

Wasdas Herfoathumb Luneburg anbelangt/fofage Philippus Cluverius lib.3:antiq. German, cap. 19. daff vor Beiten die Cathulci (fo vielleicht ein Theil/ 05 der Schukverwante/ der Cheruscorum gewesen) gewohnt haben/wo jekund die State te Luneburg/vnd Alpen/ligenthun; im übrigen Lande aber sepen die besagte Cherusci gesessen. Matth. Quade in Teutscher Nation Berglichkeit schreibet daß deß Bers kogthumbs Luneburg Granken sepen/gegen Suiden Brunkwick/nach Suid Often Magdeburg/nach Dosten Brandeburg/nach Norden Lauenburg/vnd Holstein/nach Nordwest Bremen/gegen Westen aber Westphalen. Obgedachter Melchias Nebel/ in den Benlagen deß Chur Gachfischen zehenjahrigen Krieges/fagt am 363. Blat/daß ¢8/ in diesem Lande/ habe die Elbster Zlembter zu Ebbeckesdorff/Gisenhagen/ Medin= ' gen/Walfrode/Weinhaufen: Die Fürstliche Resident sepezu Zell/pnd / nach Lunes burg/die fürnembste Stattim Lande: Alssen: Giffhorn/vnd Winsen an der Lube/sepen veste Schlosser: daben Stattlein ligen : Item sepen da die Schlosser/ Uembter / vnnd Stättlein/Bleckeda an der Elbe/ Lothershausen an der Neze/ Witing/ Rlopen/ Rref. fembeck/Bodendyck/Wallershen/Dalenburg/Rhetem ander Aller (vom Chytræo lib. 16.p.418, Rethen/ound ein Castell/genant)/Rotenburg/Soltau: Under Gienel/ nach der Elbe/ sep ein absonderlicher Theil/ oder Rurstenthumb/ so nicht nach Bell/ sons dern Herhog Augusto (zu Braunschweig/ Wolffenbutel) zueständig darinnen die Grafond Herzschafften Zannenberg/Luchau/Higger/Bustrau: Hieher gehore auch das Closter Ambt Schernbeck/pnd das Ambt Gumbsen/ Item die Stättlein Bergen/ und Ilenhow/auff der Drawene: Es sepe aber Drawene ein Dreft Landes/zwischen Wiken/Euchau/vñ Tannenberg/voller Sandberge/in welchen Bauren wohnen/fo von den Obetriten Wenden hinderstellig / reden Glavonisch oder Wendisch; haben auch poch viel alte Hendnische Aberglauben: Harburg sepe vorhin auch ein besonderer Theil/ bud

vid Regierung/gewesen/aber Anno 1642. mit Herkog Wilhelmen/abgangen/den die andere Fürsten geerbt (andie auch sein Theil/so Er ander Grafschafft Hoja gehabt/gefallen): Diepholt/die Grafschafftüber der Wesen/so Chronick hoja gehabt/gefallen): Diepholt/die Grafschafftüber der Wesen/in Westphalen / gehöre auch zu Lüneburg; darinnen Ehrenburg/vnd daselbst ein besonderer Landtrost / oder Landvogt seine. Und dises auß Nehelio. In der Braunschweig. Ehronick/wird/am 21. Blat/uach gesagt daß der Wenden Nachkoinen/wie vorgemeldt/noch im Land zu Lüneburg/vmb Luchow/Dannenberg/vnnd Plsen/verhanden seinen. Dieser Herzen Herzogen von Braunschweig/vnd Lüneburg/samptlicher Reichs Unschlagist monatlich einfach 70. zu Noß. 328. zu Fuß/oder 2152. fl. an Gelt. Daran geben Herzog Uugustus zu Wolfssenbütel/sambt der Statt Braunswig. 686. fl. Herzog Ehristian Ludwig/wegen deß Fürstenthumbs Lüneburg/vnd der Statt Lünebürg/720. sl. Item/wegen deß Grubens hagischen Fürstenthumbs/vnd der Statt Einbect/60. fl. Unnd dann Herzog Georg Wilhelm/wegen deß Talenbergischen Fürstenthumbs/sampt den Stätten Hannover/da die Residens/ Göttingen/ Nordheim/ Hammeln und andern/686. fl.

V. Der Herren Herkogenzu Schlestwick/vnd Holstein/Lander betreffende/sogehörtzwar das Herkogthumb Schlestwick nichtzum Reich / vnnd dem Niederz Sächsischen Eraisse/sondern ist ein Lehen von der Eron Dennemarck: Weilen aber der Regierende Herkogin Holstein Herz Friederich/zu Gottorff / im Schlestwickischen Holstein sich von Schlestwick schreiben auch Andreas Angelus die Schlestwickischen Stätte/inseiner Holsteinischen Stättehronick/gesest: als werden daher auch die in solchem Lande bekantiste Derter/ in diesem Eractat / eins

gebracht.

Es schreibetaber offe angezogener Melchias Nehel p. 387. seg. von diesem Hers kogthumb/ fo auch Nider Holftein genantwird / alfo: Schlefwick ift eine Marcks Graffschafft gewesen/ von Ranser Henrico Aucupe, wider die Danen/auffgerichtet/ daben ein Biffumb: Darnach ift es ein Hernogthumb/ und ein Dannemarchisch Lehen Begreiffein sich die Statte/ Schleswick ander Sine/ daben das Schloß Gottorffic. Rlengburg/ Hadersleben/ Nicoven/ Tondern/ Hausen (al. Husem/ Huse Darzuc gehören auch die Infulen/ Alfen (darinnen die Statt Suns sum)/ Aredstått. derburg)/ Arrie/ Swanken/ Anglen/ Endorstatt (daben Tonningen/ Braunsbuttel/ Elemohorn)/vnd der Nordstrand. Unnd dieses sagt Nehel. Pontanus, in Chorogr. Daniæ defeript. schreibt/daß das Mittägige Jutland/ausser anderm/das Herkogtumb Schleswick/die Anglen/vnd Frisen/begreiffe/vnnd/von den Inwohnern/ Suder Jus thia genant werde: Das Herkogthumb selber hatten die Holsteinische Fürsten von den Ronigen in Dannemarch zu Lehen empfangen/aufgenommen die Bischoffliche Burde/ welche state benm Ronigreich Dannemarck gewest sepe. Stephanus Johan. Stephanius fagt/ in seinen Notis über den Saxonem Grammaticum, fol. 105. daß die Schlefwicker/ und Holfteiner/ wielmehr Danen/ als Teutsche/ senen; da doch eben die Dånen auch Teutsche senn/ wie anderswo angezeigt worden ist; und auß Jutland/ die Cimbrer/ vnnd Anglen / Teutsche Bolcker / herkommen senn: Welches Jutland vor Zeiten Cimbrica Chersonesus geheissen hat/vnd jest in das Mittagige/vnd Mitz nachtige/ oder Suder- vnd Nord Jutland/ getheilet wird; deffen gange Lange/ von dem eufferften Borgeburg def Meers/fo Schagen genant wird/bif zu dem Fluß Leewes 21a/ auf 3. Teutsche Meilenistida es aber am braitisten/namlich nahend dem Sinu Lymico, oder Limford/vñ Alburg/es über 20. Meilen hat. Wann nun darzue die Lange von Hols Acin gethan wird/ welche von felbigem gedachten Fluß/ biß an die Bille/ und Elb/ gegen Mittag/vnnd Abend/sicherstrecket/so wird die Länge deß Jutlands/oder Cimbricæ Chersonesi, faum weniger/ als von 70. Teutscher Meilen/ vnd also in der Lange Itaz lien fast gleich senn: wiewol man sonst Holstein/vom Jutland/absondern thuct. Johann

Yohann Rift/ fo in Holftein wohnet/ febreibet/ in feinem Rriege, vnd Friedens Evicael/ Daß Unglen/ und Schwanken/ Lander senen/ under das Herkoathumb Schlickwick ges horig: Der Strand/ seye ein fruchtbare Infel in der Nord See gelegen / welche/int Sahr nach Christus Geburt 1635. als die erschröckliche Wasserflut die Holstemische Lander betroffen/ vberauf groffen Schaden erlitten/ in dem ihre Teiche find guriffen/ pund verwüstet/ ihre Aecker mit falben Wasser überschwemmet / ihre Hauser hinwea getrieben / vnd eine groffe Unzahl Menschen/vnnd Biebe/ in dieser Insuliammerlich ersoffen: Enderstätt sen ein sehr schones/ und fruchtbares Land/ welches schier einer Ins fel gleiche/dariñ so gute Rafe gemacht werden/daß sie vielmals den Hollandischen nichts bevor geben : Der Stapelholm fen ebenmaffig ein fruchtbarcs | und fornreiches Land/ zu Enderstätt gehörig. Es habe underschiedliche Geen/ als den Mecter Gee/ Bars mer See/ Bergenhosemer See, welche Seen/ durch funstreiche Danblwercke/ trucken zumachen/mit Teichen/vnd Dammen/zu verwahren/fie hernachmale zu befäen/fich etliche Brabander/ für etlichen Jahren/ haben underftehen dorffen. Undere melden/ befagtes Eiderstätt/ werde auch Rlein Friefland/ vnnd die Inwohner am Meer/ von dem gesalkenen Boden/Marsi genants daber auch Theucomarsia, nicht von den Marfis, wie Theils wollen/ fondern von dem tieffen Erdreich/ fo falkecht vom Meer ift / den Nahmen habe. Bon der Stritigkeitzwischen Dannemarck/ und Holstein/ wegen deß DerBoathumbs Schleswick/sife Chytræum in Contin, Chron. Saxon. p. 716. legg. Limnaum de Jure publ. Imp. Rom. Germ. lib g. cap. 9. vnd sonderlich Pontanum de Rebus Danicis, hin und wider/der auch im o. Buch/von def Ranfer Sigismunds Bottschaffe defregen beschehen/handelt/vnfein Kanserliches Diploma (darinner das Dernogthumb Schleswick/ sambt dem Danischen Walde/ der Insel Alse/ vnnd der Landschafft Frischeiden/ jure directi, & utilis Dominii, An. 1424. den Danen quaes fprochen/p.571.fegg.fetet. Giehe unten hadereleben. Ind fagt Er/lib.7.pag.343. Daß Ronig Abels in Dannemarck hinderlaffene Wittib/ Fram Mechtild / geborne Gravin von holftein/alle brieffliche Sachen/oder Epistolarum monumenta, so die Vandalos, vnd Nordalbingos anacaanaen/verbrennt habe/ damit folche ihren Bris dern/den Graven zu Holstein/vndzhren Nachkommen/nichtschädlich weren; von wels chen also verbranten Driginalien/gleichwolnoch vidimirte Copien/oder beglaubte 2162 schrifften übrig senen/ die vom Papst Alexandro, dem Ronig Christophoro I. so bes sagtem Abeli succedirt/befräfftiget worden/daß sie/an statt der Driginalien/senn sols ten. Es wolten/mit der Zeit/die Holfteiner/daß Schleswick zwar ein Danisches/ aber Erblehen/were/als wie die Lehen im Rom. Reich/fo auff deft verstorbenen Rinder erbten: Aber die Danen sagten/es gehore Schleswick aigenthumlich zu Dannemarck/vnd sepe ein Personal Lehen: So endlich verglichen worden. Und schreibet gedachter Pontanus am 723. Blat/in den Geschichten deß 1580. Jahrs/alfo: Ottoniæ, in Fionia, publico in Foro, An. 1580. tres Principes Holfatiæ, ac Slesvicensium Duces, honorem, ob Fimbriam feudo donatam, Ducatum'q; Slesvicensem libero allodio traditum, Regibus Superioris seculi debitum, nectamen omnibus solenni ritu exhibitum, sed à Regis Christophori Bavari temporibus, ejus nominis ultimi, annis circiter 140.neglectum, oportune, consultos; demum Frederico II. concordes deferunt, facto promisso, ut Regem Danorum injuriarum vindicem agnoscerent, ipsum in hostibus propulsandis, bellove impetendis, consulerent; justi adversus rebellantes, suppetias eidem mitterent, & denig; hostis, quicunque Dano declaratus sit, idem Holsato inimicus haberetur, & vice versa. Sihe von dieser Danischen Lehens Gerechtigkeit über Schleswick/auch Helduaderum, eine Schless wicker/part. 2. Sylvæ Chronolog. Circuli Baltici, p. 208. 236.32 I und sonsten himund wider/ der ingleichem die ordenliche Succession der vorigen Herpogenzu Schleßwig/ part. 1. c. 18. fetet. Bon dem Schlefwickischen wenland gemeffen Biftum aber/fife vns den die Beschreibung der Statt Schleswick. Diers

Bierauffnun folgen die Solfteinische Lander/ von denen Johann Beters/ gu Anfang seiner Holsteinischen Chronick/schreibet/daß die Landbart zwischen der Elb/vnd Dannemarcken/ Nortalbingia genant/ in Stormerland/ Holftein/ Ditmarfen/ vnnd Wagerland/zertheilet werde: Der Unfang fen im Mittag/ben dem Bluß der Billen/ im Nidergang flieffe die Elb/im Auffgang die Trave/vnd die Dft Gee/oder Mare Balthicum; das Ende erstrecke sich gegen Mitternacht/bif an die Ender/Leuenstowe/vnd Soltenhaue/der Beltgenant. Pontanus fagt/ daß diefer Theil def Chersonesi Cimbrick, aegen Mitternacht/die Riuffe Gidor/ond Leuwenbag/oder Livoldum, ju Grans Benhabe. Johan. Angel. à Werdenhagen fehreibet/ in dem 3. Theil von den Hansehes Statten/im 11. Capitel/am 244. Blat/ gar aufführlich von dem besagten Nord Albins gen/auch seinen oberzehlten 4. Theilen/vnd ihren Granken. Sihe auch deß Jona von Elvervelt Tractation Holftein tc. Georgius Braun meldet/im 4. Theil feines Statts buche/inder Beschreibung Damburg/daß Cimbrica Chersonelus, der eusterste Theil von Teutschland/ gegen Mitternacht/ vor Zeiten/miteinem Nahmen begriffen habe/ Jutland/mitbengelegnen Jufuln/ Holftein/Stormarn/Wagrien/Diethmarfen/vnd das Herhogthumb Schleswick: Aber/ zun Zeiten Känsers Caroli des Grossen/ habe der mitnächtigere Theil/den Nahmen Jutland/vnd der vordere/Nord Albingen befome men/welcher wider in vier Theil/ namblich Holftein/ Dietmarfen/ Bagrien/ vnnd Stormaren/getheilt werde/ deren der lette/ dahin er hamburg rechnet/fich zwischen der Elbe/ Stora/ und Schwala/biff an die Trave/ erstrecke. Es hat dieses Nord Albingen viel Herzengehabt/ bifes auff die Graven von Schawenburg kommen/ die den groften Theildavonlang beherzschethaben. Alle aber Adolphus VIII. Berkog zu Schleffe wick/Grafzu Holftein/vnd Schauenburg/ohne Leibserben gestorben/fo senn diese Lans der/ausser etwas wenigem / an seiner Schwester Sohn/Ronig Christian den Ersten in Dannemarck/gebornen Graven von Dldenburg/fommen/welcher auch das Lehen über Holftein / vom Ranfer Friderico IV. empfangen / whith hat Hochstgenicloter Ranfer/ auß der Graffschaffe Holstein ein Herkoathumb gemacht/ vnnd demfelben die Graffs schafften Dithmarsen/ Stormaren/ vnnd Wagrien/ einverleibt : welche auch heutigs Tags gemeinlich bloß under dem Nahmen Holftein verstanden werden; wie wol/wie ges fagt/ein jedes absonderlich ift/ und seine aigene Grangen hat. Dbangezogner J. J. Pontanus fagt/ daß Adamus Bremenfis, des Nahmens Holstein/ under den ersten/ gedens cte. Dann Regino, so ihme vorgehet/habe fast allenthalben die Nortalbinger/nirgents Holftein/fo viel Er gedencke/genants da hergegen diefer Nam Nort Albingen nicht mehr in Bbung sepel und man jest nur Holstein sage: welches Land Unno 1114. Ränser Lus ther/dem Graf Adolphen von Schaumburg / nach Abgang deß Billingischen Stams mens/ gebenhabe: Es fonte/fagt er ferners/das Land auch inzween Theil abgetheiles werden/ale in das Feld: And Waldechte/fo daift aigentlich Holftein/ und gegen Mits ternacht anstoffendes Jutland und Dernogthumb Schlefwick; unnd in das yfürichte oder wässerige/ dieweiles daselbst vielniedrige/morastische Derter gibet/ deren Inwohe ner Marli, ale Stormarli, Crempermarli, Vilstermarli, Haseldorpmarli, und Dithmarli, genant werden. Und meldet er/daß in deß Pithæi Annalibus, die Nord Ubin ger Norliudi genant werden/ und habe man folche Leuthe/ die ander Rordfeiten der Els be gelegen/vor Zeiten auch Dbotriter geheiffen. Item/am 668. Blat schreibet er / daß Die allgemeine Regierung dieser Landen/stehe/benm Ronig in Dannemarct/den Hers Bogen zu Holftein/dem Ergbischoffvon Breinen/ (ale welchem Stiffe/ das Hamburgis Sche einverleibtist)/vnd dem Dischoffe zu Lübeck; vnnd fomme Imbwech flungs weise von einem auff den andern. Wann folche ben dem Ronig / werde fie / durch die Ambte leute/vnd Ronigliche Holfteinische Rathe / verwaltet; aber/inwichtigen Sachen/ohne vorgehende aller Stånde in Holftein Einwilligung/nichts beschlossen: Sie/die Stans de/ hatten den fregen Gewalt/einen/welchen sie wollen/ auß der Ronige/ oder Fürsten Soh

Sohne/ tu erwöhlen welche Frenheit ihnen/vom Ronig Christian dem Ersten in Dans nemarch/als Erzum Herhog in Holftein angenommen ward/auß sonderbarer Gnad! vor Zeiten gegeben / vnnd von den Nachkommenden folgente bestättigt worden senes Chytræus fagt lib. 29. Saxon. p. 819. daß die Dolfteiner feinem andern Surften/auffer Denen/ so beede Herkoathumber (Schlefwick/vnd Holstein) regieren/ als jest dem Ros mia Priederichen dem Dritten zu Dannemarch und Herkog Priederichen von Schleft wick/ vnnd Holftein/ zu Gottorff) schworen/ auch nichts den andern/ zu ihrer Tochter Außstewer/ contribuiren. Dann der Zeit underschiedliche Fürstliche Hofflager im Lande fenn/ale zu gemeldtem Gottorff/Stemzu Gunderburg/Norburg/Gluckeburg/ unnd Arensbocke; von welchen unten/an gehörigen Drthen/ Meldung geschehen wied. And hat der Ronig auch einen guten Theil in diefen Landen innen; wie dann auch Unno 1581. nach Herkog Hanfen deß ältern zu Schleswick/ und Holstein Tode/ in der Erbe theilung/an den Ronig in Dannemarck fommen/ Haderoleben/Tonningen/vnd Rens desburg; an Herkog Adolphen / Tonderen / Strand Priesen / Femeren; Lugum oder Lehmeloster/ und Bordesholm: Den dritten Theil von Dithmarfen unnd die Boll zu Bottory/ vnnd Rendesburg/ haben fie auch gleich getheilet ; die Gerechtigkeit aber zu Hamburg ins gefambt behalten; vnnd die Pfruenden in den Collegienzu Lubect / vnnd Hamburg/Ambwechstungeweisezu verleißen/sich verglichen wie benm Chytræo lib.

25.p.694.zulesen.

Damit wir aber auff die vier obbesagte Nord Albingische Theil/absonderlich/vnd awar Erstlich auff Hölsteitt kommen/so solle solch Land vielmehr Holsak/als Hole stein/vnd die Inwohner (deren Beständigkeit/ Trew/vnnd Glauben/ in den Sistorien berumbt) Holtsatten/oder Holksaffen/zunennen senn/weil sie zwischen den Walden ges legen/ und gesessen. Ist ein fruchtbares Land/ so in der Lange vber 9 und in der Weite/ oder Braite 7. Meil Weas/ vnd 3. Infeln/ namlich Femern im Baltifchen Meer/ fo ein Danisches Lehen/vnd 2. im Britannischen Meer/ Bufena/vnnd heitigeland/hat. Es granketzwischen Hamburg/vnd Lubeck/mit Mechelburg: Unnd gehören darzue Rendesburg/Ryl/Efelenforde/Ploen/Newsfatt/Aldenburg/Jhehoe/Segeberg/Tris tau/ Steinburg/ Oldeslohe/ und Breitenberg: wiezwar Melchias Rehel/in Exegeli-Holfatiæ, wil; als der/ mit andern/ auch das Landlein Baarien fur einen Theil Sols fteinsmachet/ und daher faget/ daß auch das Biftumb Lubert (fo das ainige in Holftein ist/weiln das hamburgische zu dem Bremischen gezogen worden) hieher referirt werden konne/deffen Refidens sonsten zu Eutyn in Wagerland ist; Item die Eloster Zlembter/ Arensbock/vnnd Rheinfetden. Andere aber fagen/ daß aigentlich zu Holftein (deffen Wappen ein weiffes Neffelblat (in welches/wie Helduaderus berichtet/ Ranfer Fridericus I. Graff Adolpho III. von Holftein/somitisme in Asiam gezogen/diez. Nie gel/mit welchen der Henn Ehriffus ans Ereuß geschlagen worden/gegeben) in einem rothen Schildeist) gehören die Statte/ Wilster/ Riel/ Rengburg/ Newmunster ze. Pontanus fagt/ daß/vor Zeiten/ die Graffschafft Holsteinein Lehender herwogen in Sachsen gewesen/ehe solches Lehen an die Bischoffe zu Lübeck gelangt sene; ben welchen es folangverblieben/ bifider Ränfer dasselbe allem ihme zugegignet/ vind vorbehalten Wie dann auch der Ronig in Dannemarck/ wegen der Holsteinischen Lander/ den Kanser/vund das Romische Reich/ für seinen Dberherzen erkennet/vund die Lehen darüber von Ihr Ränserl. Majestät empfahet. Und findet sich/daß der König/sambt den Herkogen von Holftein/wegen folcher Lander/monatlich einfach/zum Romerzug/ auff 40.3u Rok/vnd 80.3u Ruk/oder an Geltzu 800. fl. belegt senn. Die Stande in Holftein/ und denen einwerleibten obvermelten Ländern/werden in die Hohere/ und Nis dere/getheilet. Die Hohere find wider dreverlen | namblich Hochstgedachter Ronig/ und seine Bettern/die Herkogen von Holstein. Zum andern/die Prælaturen/oder des ren Borsteher/als der Bischoff zu Lübeck/das Dom Capitel daselbst/vund zu Guton/

ong

Bud das ju hamburg. Darzu man vor Jahren auch underschiedliche Abbtenen/ vund Clofter gerechnet/davon/wie einer berichtet/noch 5. Jungframen Clofter übrig fenn/ ofe andern aber man meiftentheile auff Schulen/ vnd Spital/verwendet haben folle: Wies wolder obvermeldter Nicolaus Helduader/ein Schlefwicker/von feiner Zeit/namblich im Jahr 1622. fehreibet/daß von den vielen herelichen/ und sehonen Monche, und Nons neu Cloftern/in Holftein/nur Preg/ Igeho/vnd Bterfen/inihrem Effe, oder Stande/ noch verhanden senen/ und von Ronnen/ und Closter Jungframen/bewohnet werden! Im Hernogthumb Schleswig hab es damaln nur eines noch/namblich das ju Schleste wia gehabt: welches/ gleich den Solfteinischen/ mit Jungfrawen vom Udel / versehen. Die Monche Clofter fegen alle/ fo wol in Statten/ als auff dem Lande/ gank vnnd gak Den dritten hohern Stande machen die Edels verwüstet/zerstoret/vnnd abgeschafft. Leuthe/welche/mit ihren Schloffern/vnd Gåtern/vollfommene Herzen fenn/mogen Jagen/ Fischen/zc. nach ihrem Belieben/ ale wann fie erb, vnd eigenthumbliche/vnnd nicht Lehenauter/ befessen; so auch mit newen Schahungen nicht zu beschweren. 23nd werden deren von Adel Stritigkeiten/ vor dem Landrath/eroztert/fo alle Jahr zwenmal gehalten foll werden/ barinn/ wie oben gefagt/ gemeinlich die Fürsten vmbgewechselt præsidiren/vnd/nach den Ranserlichen Rechten/(hergegen/im Herhogthumb Schleft wia/mannach dem Dannemarchischen Lowbuch leben/vil fich richten muß) das Brthel erachet: von deme man aber an das Cammergericht zu Spener appelliren mag. Es hat in beeden Herhogthumbern/Holftein/ und Schlefwick/ einen groffen Adel/ und daruns Der dievon Rankaw/deren/wie Andreas Angelus, in seiner Holsteinischen Adel Chroz nick/bezeuget/vmbs Jahr 1594. in die 120. im Leben gewesen senn; vnd damals 73. Rles cken/Schloffer/Burgen/vnd Bozwereke/ohne die hauser in den Statten/ achabe has ben; darunder die fürnembste Schlosser/Rankow/Bodt Camp (fo für das allerschönste in Holfteingehalten worden) / vnd Bredenberg/gewesen. Es fommen aber diese Ders ren Rangamen her/von Wiperto II. Graven zu Groif in Ditland/vnd Margaraven zur Laufniß/der Un. 1124. gestorben/ dessen Worfahren allbereit in Holstein gewohnt; aber ein Zeitlang fich darauf/v nfolgende Dtto der Erfte widerlin Holftem begeben/und Das Schloß Rankamerbawethat. 21nno 1650. ward Herr Christian von Rankam! Ronial. Dannemarctischer Statthalter in Holstein/ vnnd Gefandter an den Ranserl. Soff von Ihr Ranf. Mant. Herm Ferdinando III. zum Graven gemacht. Kerners feind daselbst berumbt/ die von Alefeld/ die zu deß gedachten Angeli Zeiten/ in die 40. Häuser/oder Schlosser/ und Vorwercke; die von Blumen II. Schlosser/ unnd Bors wercke die von Pogwisch vber 18. Schlösser/ vnnd Hofe/vnnd die von Scheskätte o. Schloffer und Bozwercke/ gehabt haben. So sein die von Reventlow/ Holke/ 2Bita tory/Rosenfrankec.auch wolbegütert gewesen: von denen/vnd andern/besagter Angelus, wie auch Jonas von Elvervelt/fonnen gelesen werden. Die Niedere Stande in den Holfteinischen Landen/ seind erstlich die Burger in den Stätten: darnach die Baus ren/welche zwenerlen' als/die ihre Erbgüter besigen/ Kauffmanschafft treiben/ von den Auflagen schier gang befrepet fenn/ und einen Stande im Lande machen: Darnach feind Die Zinfbauren/ so Bestandguter haben/ und den Edelleuthen underworffen senn. wichtigen Sachen/wie auch oben allberait angedeutet worden/muß alles von den sambte lichen Stånden beschloffen werden; darunder der Bischoff von Lubect die Dberftell hat. Wann aber zugleich auch die Schlefwickischen Stande darzu kommen senn/so hat/vor Diesem / da noch ein Bischoff ju Schleswick gewest / derselbe den Obersten Sie gehabt.

Was nun/fürs Under/das Wagerland/oder VVagriam, anbelangt/so has ben solches/ vor Zeiten/ die Wenden/ sonderlich die Obotriten/inngehabt/ bis es ihnen Graf Adolph der Ander von Holstein entzogen/ vnnd newe Inwohner auß Frießkand/

Holland/Weffichalen/ unnd dem Stifft Btrecht/ in daffelbegefest hat. Ge wird Boll dem obbeschriebenen Lande Holstein (mit welchem es Theils vermischen) gegen Abend/ Durch das Wasser Suentin abgeschieden/welches/nahend Riel/ in selbigen Deerbucs fenfalles da die Dit See auffacht Meil Wegs / big an die Infel Femern / das Wager Land beschliesset/alldaein Horn machet/ond/qu fich/ das von Lübeck fommende Was fer Travenehmen thut. Man will / daß Wagrien in der Lange nahend. 12. vnnd in der Braite s.oder 6. Meilen beareiffe. Pontanus fact/ daf die Holfteinische Burften zwar Der andern Lander / aber dieses Landes Wappen nicht führen; wiewoldie Schilde zu ers Fennen geben/daß/vor Zeiten/ vnd noch/ Bagrien einen Dehsenfopfzum Bavven has be/ vnd gegen Morgen mit dem Fluß Trave/ vnd der Doft See/ vmbgeben werde ; dars innen die Statte/ Lubect/ Lutfenburg/ Didesloh/ Plone/ Ditin oder Euton/ Didens burg oder Altenburg/ Niestatt oder Newstatt/vnd Segeberg/ligen thaten. Undere fe-Ben in der obermenten Lange/zwischen Dideslo/und dem Dorff Grotenbrot/und in der besaaten Braite/ vnnd Lande Wagrien/ die Statte/ vnnd Drth/ Lubect / Rheinfeld oder Rennefelde / Oldefilo / Segeberg / Ploene / Nienhuns / Heiligen Have oder Hilaenhave/Borch oder Borg in Femeren/ Oldenborgh/ Ontin/ vnnd Urensbocke: Darzu Werdenhagen/ Preze/vnd Grob/thut: der (wie ingleichem Petreus, in feiner Hanseat.cap. 11. fol. 244. legg. Ron den alten Herren diefes/vnd deß Meckelburger Landes/fo allein die gedachte Tras ve voneinander scheidet / namblich den Wendischen Fürsten/ und dem Sonnenbild/fo Die Wenden/indem Balde/ ben gedachtem Dldenburg/ Nahmens Drono/ anachettet haben/ond anderm mehrerm/zulefen.

Was Drittens das Land Stortstatt betrifft/ so schreibet jentgedachter Werstenhagen/an erwehntem Drth/sol. 244. b. also/ A Gamma ad Albim, & Bilva, usque ad Huvium Stoarium, sive Stoer/ decem milliaria complectens, dicitur Stormaria, in cujus ditione, & territorio, sita est Hamburgum. Theils sagen/eshabe dies ses Land 7. Meilen in der Långe/ vnd Braite/ darinnen sehen die Statte/ Wedel/ Erems pe/ Jucho/ Glückstatte. Vielerwehnter Pontanus schreibet/ es lige dieses Land zwis schen den Wassern Stbe/ Bille/ Stor/ vnd Schwale/ vnd gehe bis an die Travesdarms nen sich besinden/ Hamburg/ Wedel/ Elmehorn/ Erempe/ Jusho/ vnnd Bramstätt: Führezum Wappen einen weissen Schwanen/ vmb dessen Jushein güldene Eron geshe. Und dieses darumb/dieweil dieses Land schier voller Pfühen/ vnd Lachen/ vnd zum größen Theil/wegen des Wassers Unfall/ vnd Ungestümmigkeit/ mit Wällen / vnnd Dammen/ verwahret seye: Graf Heinrich von Holstein/ der vmbs Jahr 1421. gestors ben/hab sich am ersten einen Heren in Stormarn nennen lassen.

Endlich schreibet von dem Vierten Theil deß Herhogthumbs Holstein/namblich dem Lande Ditmarsen/Matth. Quade/ in Teutscher Nation, Herlichkeit/p. 4-8. also: Dietmarsenist gelegen stracks im Singang der Cimbrischen hab Insul/ auff der Westerseiten/ beneben Holstein/ am Sinsus der Elb/ vnd endet sich am Fluß der Sie der/welcher Schleßwick sievon abscheidet. Ligt also ander Teutschen See/welche ihm weit vnd brait offen stehet/ in welcher ihme die Insulen Heilich Land/ vnnd Busen/ ans gränßen. Henricus Ranzovius, in Cimbr. Histor. sagt/ Diethmarsen hängt fast an Holstein/ vnd ist ein dichtes Land mit ihm/ gelegenzwischen der Teutschen See/ vnnd dem Osterschen Meer. Nach dem die Inwohner vom Friderico II. König in Dännes marck/vnd Johann/vnd Adolpho/Herhogen zu Holstein/ in dreyen Schlachten/übers wunden worden/seind sie dem König/ vnd benden Herhogen/zu Fuß gefallen/ haben ihe nen Trew/ vnd Huldigung gethan/ alle Jahr von einem zehen Ucker Lands einen Thas ler/ vnd dahen die halbe Ernd ihnen verheissen. Bis hieher besagter Duade. Undere

mels

melben/daß diß Land faft 8. Meilen in der Lange/ vnnd g.in der Braite, theile/daß es in ber Lange/an dem Oceano, ben 28. taufent Schritt habe/vnnd halb fo brait fene; darins nen 21. groffe Ufarzen/vnd die Infel Bufen/ligen: Granke mit Holftein von Morgen; von Mittag hab es die Elb/vnnd das Land Stormarn; vom Abend das Meer/oder die Noord See/ daran fic/ über der Elb/ herwohnen; und von Mitternacht die Ender/ und Jutland: Lige gar tieff zwischen den Baffern/ in den Gumpfen/ vnd Pfügen; daber es auch so viel Muhe / vnd Bluts gefostet/big endlich dif Land/ wie oben gemeldet / vom Ronia Friderico II. den Dernogen von Holftein/ vnd den beeden Graven Anthonio, und Johanne, von Didenburg/ Bitter und Sohn/Unno 1559. unter das Joch ift ges brachtworden; davon Hamelmann in der Didenburgischen Chronick/part. 3. cap. 14. fol. 377. segg. Meigerius in Nucleo Histor. lib. 71. cap. 3. fol. 38. der letten/oder 316 mischen edition, vnd andere mehr/vnd von den vorigen Kriegen der Holsteiner/mit den Diethmarfen/in den Jahren. 1322. den 1. Julij (daben 12. Fürften/vnd 2000. andere/ia/ wie Theils wollen/der gante Udel/ gar viel Fürsten/ und fast alles Bolck geblieben senn follen); Unno 1403. vnd 1600. daes allezeit über die Holfteinischen/ vnnd zum theil auch Danischen/heftich aufgegangen/Johann Peters/in der Holsteinischen Chronick/ vnd andere mehr/ vnnd auch vnten die Beschreibung der Statt Meldorff/ zu lesen senn. Es hat dieses Land vor Zeiten aigne Graven gehabt / nach deren Absterben / es ein weil Dannemarck ein weil Holftein / vnnd ein weil dem Ergbischoff zu Bremen / gehule det/ und doch diesem letten/ als ein Bolck/ so für die Frenheit gestritten/ feinen Behors samb aclaistet: wie hievonbenm Ubbone Emmio lib. 2. Rerum Frisicarum (der die Dithmarfen zu einem Friefischen Bolck machet) / vnd benm Georg. Braunen im 5. Theil feines Stattbuchs/zu schen. Rach dem nun/wie obgemeldt/dieses Land endlich Linno 1559. vnderthånig gemacht worden / fo hat man es gleich getheilet/alfo / daß der Theil/ so aegen Mittag ligt/ oder das Sudertheil/ darinn Meldorff/ dem Ronig; der Nordertheilaber/oder das Land/fogegen Mitternachtift wind darinn das Stattlein Heide/fambedem Flecken Lunden/den Herkogen zu Holftein worden/vnd der Zeit Herz Boa Friederichen auff Gottorff/gehorigift. Es gibt darinn viel Dieh/vnd Fisch/aute Baide/ Biefen/ und fruchtbare Felder/ gegen dem Gestade/und auff Holstein zusaber wol im Lande findet man entweder einen vnfruchtbaren fandigen Boden/oder Dfußen/ oder Holb. Hat keinerechte vmbmauerte Statte/vnd seind die fürnembste obernandte Drth/Meldorff/ Beide/vnd Lunden/fo von den Scribenten Stattlein genant/anders wo aber nur fur offne Marctiflecten gehalten werden; wie auch Brungbutel/ (fo Unno 1627. die Ranserischen einbekommen) und die Flecken Hemminckstede/ oder Henstede/ und Tielebruck oder Tillebrücke/senn. Sonsten hat es gar vil Dorffer im Lande/und ges dencket Helduaderus eines Drifis/ den er Tellinckstätt nennet. Bum Wappen führet es einen gang geharnischten Reiter/ auff einem weissen Pferde/ineinem roten Felde.

VI. Das Herkogthumb Mecklenburg belangende/fohat folches Lande D. David Chytræus lib.1. Chron. Saxon. p. 40. gar aigentlich/ vnnd mit fleiß/ beschries ben/ vnd seine Gränken gesekt/ da er dann/ vnder anderm sagt/ daß ben Schönhusen/ nichtweit von Fredland/ vnd der Statt Stargard/der March Brandeburg/ deß Lanz des Pommern/vnd deß Mechelburger Landes/Gränken seinen. Bor vhralten Zeiten/ che die Benden hieher kommen/sollen deß Ptolemæi Pharadini, oder Pharodeni, oder Bariner/ so Teutsche gewesen/ neben den Cavionibus, vnd andern Teutschen/ in diez sem Lande gewohnethaben. Als aber/in ihren gewaltigen Zügen/ diese Länder an Leuz then entblöst worden/ so haben sich allgemach die Slaven/ oder Wenden/ so grewliche Albgötter gewest / hieher gesest. Petrus Lindebergius schreibet/ in seiner Rostoz chischen Chronick/ lib.1.c.3. daß/gleich wie Vandalia ein Theildeß Teutschlands; also sen! Mechelburg/ ein Theil Vandaliæ, gegen Niedergang der Sonnen / das eussen!

Land/fo feine aigne Ronige/vonviel hundert Jahren gehabt/welche die Romer | und alle alten Scribenten/ Henetos, oder Herulos, die Wenden oder Werlen/ Die benachbars te Sachsen Oberritas, die bunte Garde/ oder Rotte/ von der mancherlen Karb in den Rleidern/ond die folgende Zeit die Mecklenburger genant haben. Und diese seind bers nach zwar zum Chriftlichen Glauben gebracht worden : Weilen man aber fie mit Erie but/ vnd Placterenen fehr plagte/ feind fie wider davon abgefallen/ vnd haben ihren aias nen Rurften Gotschalcken/ der in Fortpflangung der Chriftlichen Religion epferia sich bearbeitete/ Unno 1066. erschlagen/ auch dem Bischoff Johanni/in der Statt Meck lenburg/ Hande und Fuffe abgehamen/fein Haubenach Rethre gebracht/ unnd es allda ihrem Abgott Radegast/zum Triumph auffgeopffert. Es hatte aber gemeldte Statt Rheta, oder Rethre 9. Thor/mit einem Tempel def befagten Goben Radegaft / deme fienicht allein Thier/fondernauch Menschenblut geopffert; vnnd war allenthalben mit einem tieffen/ vnd fischreichen Gee/eingefehloffen. Cranzius vermeinet/ sie fene in dem Land Stargard/andem Drth/gelegengewesen/wojeho Rebell/Robel/oder Rebellio ift: Dann Stargard heiffe in Wendischer Spraach eine groffe Statt; daher er achtet/ daß das gante Gebiet den Rahmen bekommen habe: Maricalcus aber/feset ben dens obaebachten Lindebergio, in der Roftochischen Chronick/ lib. 1. cap. 8. befaate Statt Rethre/nahend Malchin/vnd fagt/daß sie von Nicoloto I I.dem 29. Ronig der Oberris ten/als sie rebellirte/geschleifft worden sepe. Weil dann/wie obgemeldt/die Wenden mit ihrer Tyrannen fortfuhren; fo haben fich vmbs Jahr 1145. Die famptliche Gachfie Sche Bischoffe/ und Fürsten/nebenst den Dannemarckern/zusammen verbunden/ und einen ansehenlichen Bug wider die unglaubige Glaven/fo in Mechelnburg/ Dommern/ und Rugen/noch übrig waren/vorgenommen/ und fie zum Brettgebracht/ und damit fie defto mehrere im Zaum gehalten werden mochten / auch hin und her wider Teutsche eingescht. Ind lieffen fich/ fonderlich wnier hernog heinrichen dem Lowen zu Gache fen/ die Sachsen vberal in Mechelenburg nider/ vnd ward das gange Land unter seine/ deß Herhogen/ Dbriften vertheilet; Fürst Wartiflaff/ Nicloti Sohn/gefangen nach Braunschweig geführt/ und endlich am Stricke erwurgt/weiler/ auß der Gefangnuß/ feinen Bruder Pribiflaff jum Krieg angemahnet / als er die Statt Mecklenburg übers fallen/ vnd dafeibst fo vbel gehauset hatte: Welcher Pribislaus auch hernach/ von dem gedachten Herhog Heinrichen/ mit Rrieg angegriffen/vnd verjagt worden ift. Es has ben aber seine Blutsfreunde/ die benden vor Dommerischen Fürsten / Bogiflaff / vund Casimir/ben Bernog Beinrichen erhalten/ daß ihme Fürst Pribiflaffen sein Land/ und Leuthe/(aufigenommen Schwerin/fo Graf Bunkel/ vor fich/ vnd feine Erben/ behiels te) wider eingeraumt ward: Der aber/vnnd feine Nachkommen/ (die von Theile/ vom Anthyrio, def Alexandri M. Dbriften von andern aber/von Bilungo, der under Carolo M. Rrieg geführthaben folle/hergeführt werden) fich nicht mehr Ronig/oder Rure ften/ sondern nur Herren genandt/ big auffe Jahr 1349. in welchem Kanfer Carl der Bierte/ Albertum, und Johannem, Berzen Beinriche zu Mechelnburg Cohne/zu Herkogen/ und Fürsten deß Reichs/ gemacht hat: Bon welchen die jezige Herkogen zu Mechelnburg/ Rurften zu Wenden/ Graven zu Schwerin/ der Lande Roffoct/ und Stargard/herkommen; als 1. Derz Udolph Friederich/ fozu Schwerin Hofhalt/Unno 1580. den 5. Decembris gebohren worden/vnd ben der Augspurgischen Confession bif Daher beständig verblieben/ vnd 4. Sohne/ als Derzen Christian/ Carl/ Johann Geor gen/pund Gustaff Adolphen/auch 2. Tochter/als Fram Gophia Aance/ pud Sed wigen/deren eine Herkog Augustumzu Sachsen/deß Erkstiffts Magdeburg Admimiftratorem, zur Che/im Leben hat: 2nd 2 feines heren Brudern/herhog Johan 21/2 brechten/so Un 1636 den 23. Avrilis/alten Calenders zu Bustrow/daer Hoffaehalten/ acftorben/ciniger Sohn/ Berz Buftaph 2ldolph/Un. 1632. gebohren wegen deffen Bors mundschafft/vnd Lands Administration/zwischen seiner Framen Mutter/Fr Esconoza Maria/

Maria/ aebornen Rurftin von Unhalt/ und Hochgedachtem Herhog Adolph Frideris then/fich Stritigkeiterhaben; weilen Berkog Johann Albrecht/ (fo fich zu der Calvis nischen/oder/wie mans nennt/ Reformirten Religion begeben/ aber im Lande die Augs spurgische Confession abzuthun/ weiln beede Derzen Bruder das Jus Episcopale ges mein/ vnnd pro indiviso, im ganken Herkogthumb gehabt/ sich nicht under stehen dorfe fen) che er gestorben/den 19. Martij/ein Testament gemacht hat: Deswegen aber gleich im folgenden 37. Jahr/zu Sternberg/ von den Land Rathen/ Erbland Marschallen/ und fambtlicher Ritter, und Landschafft/deß Schwerin, unnd Guftrowischen Theils/ ein Lantag gehalten/auch dife Sach ben dem Reichstag zu Regenspurg 21n. 1641. anges bracht worden ift. In dem Instrumento Pacis Casarco-Gallica, ftehet diese Under schrifft/ vom Octobri An. 1648. Nomine Domini Ducis Megapolitano-Swerinensis, proprio & tutorio nomine Domini Ducis Megapolitano-Gustroviensis, Abraham Ranfer D. Confiliarius intimus. Hochermeldter hernog Johann Albrecht hat auch etliche Tochter hinderlaffen/als von feiner ersten Gemahlin/Fram Margareth Elifabeth/Herkog Christophozu Mechelburg Tochter/Fr. Sophiam Elifabeth, Here Bogs Augustizu Braunschweig; vnd Fr. Christianam Margaretham, Derkog Frank Albrechtenzu Sachsen/Lauenburg/Gemahlin: And von auch Hochernanter dero drits ten Gemahlin/ Fr. Eleonora Maria, Fürst Christians zu Unhalt Tochter/ Frawlein Eleonoram, Annam Sophiam, vnd Ludovicam. 3hr/der gefambten Derzen/ Derkos genzu Mecklenburg/ monatlicher Reichs Unschlagist 40. zu Roß/ vnnd 67. zu Fuß/ oder an Gelt 748. fl. daran Schwerinden halben/ Buftrow auch den halben Theil/bei Jahlen. Bon den Stifftern Schwerin/ond Rakenburg aber/hat hochgedachter here kog Adolph Friederich den Anschlag absonderlich zu erlegen. Dann/ im Ranserlichs Schwedischen Friedens Schluß/ deß gemeldten 48. Jahrs/findet sich/ daß vorhochers nanter Herz Adolph Friederich/fur Wißmar/ (fo die Eron Schweden befommen) has ben folle/die Biftumer Schwerin (beffen er vorhin Administrator gewesen)/ und Ras Benburg/jedoch vorbehaltlich deß Hauses Sachsen Lauenburg/ vnd anderer/ Rechten; alfo/daßer/nach Absterben der jesigen Canonicorum, an beeden Drien/ die Canonis caten abthun/zwifachen Fürstlichen Titulführen/ Session/ und Stimm/ haben moge: Annd weilen seines Heren Brudern Sohn/ auch hocherwenter Here Gustaff Adolph 34 Buffrau/ jum Administratorn ju Rabeburg delignirt worden/fo follen ihme darfür 2 Canonicat/eins im Magdeburgischen/vnnd eins im Halberstättischen/ so mit nach stem vaciren mochten/conferire werden. Bber das/follen dem Dauß Meckelnburg/die Commenthurenen deß Hierofolymitanischen Ritter Ordens/zu G. Johann/Mirow/ und Nemerow/im Lande Mechelburg gelegen/ und zwar Mirow Swerin/ unnd Bik firau Nemerow/übergeben werden/doch mit condition, def Didens Bewilliaung/vnd daß fie dem Heren Churfürsten zu Brandeburg/ als Patronen/das Gehörige auff jeden Kall leisten. Sonsten schreibet Johannes Cernitius, in Catalogo Electorum Brandeburg. daß Ranser Fridericus III. (al. IV.), dem Churfursten Alberto von Brans Debura/ der Teutsche Achilles genant/ neben dem Lande Dommern/ 2c. vnnd andern Les hen/auch die Succession im Herkogthumb Mechelburg/der Heneten Fürstentumb/der Graffichaffe Swerin/vnd Herzschafften Stargard/vnd Rostoct/verliehenhabe. Und Waremundus de Erenberg, oder Eberhard von Weihe meldet lib. 1. de Fæderibus, cap. 2. pag. 144. daß Anno Christi 1323. eine Bundnuß zwischen Mechelnburg/vnnd Brandeburg/mutua Successione approbata, gemacht worden sene. Es hat aber gleichwol/ in vorigen Jahren / Ihre Rapferliche Majestat/ Herz Ferdinand der Uns Der/ den Albrechten / Herzn von Balftein/ zum Herkogen zu Mecklenburg gemacht / Dem auch das Land im Aprilen/ Unno 1 6 28. gehuldet. Bund schreibet der Autor deß Buchleins/Ratio Status genant/daß nit allein er/der von Wallstein/vnd feine Manns liche Leibs Erben; sondern auch das gange Geschlecht deren von Wallstein/mit dem Derkogs

BerBoathumb Mechelnburg/belehnet worden. Welches man aber dahin geftellet fenn laft. Diefes ift gleichwol wiffent/ daß die hochgedachte becde Berren Bruder / Berkod Adolph Friederich/ und Herhog Johann Albrecht/Herhog Johannis Gohne/ ein Zeit lana fich ausser Lands auff halten muffen; bif fie den 25. Juny/ Unno 163: vom Ronia auß Schweden/wider feind eingesest worden. Sihe/ was vorhero diefer Roma/ fur scharffen Befelch/ an alle Einwohner dieses Hernogthumbs hat ergeben laffen/ benm Joh. Micrælio, lib. s. vom Domerlande/p. 267. Es feind aber folgende fie/ die DerBos gen von Ihr Ranf. Maneft. felbften wider zu Gnaden auffgenomen/vnd/wegen unders Schiedlicher beschehener Borbitt/ben Land vnnd Leuthen gelaffen worden. Lande selbsten betriffe/ ist davon in Continuatione Itineraris Germania, fol. 198, ges handelt worden. Sihe auch obangezognen Chytræum. Petrus Lindebergius, in der Roftochifchen Chronick erftem Buch fagt/daß in diefem Lande nichts wuft/vnd od/lige; es fenen da feine Felfen/ Bildnuffen/vnd Berge/nur wenig Berglein/ die fich gemache lich auff die aans fruchtbare Aecker herab ziehen: Sabe 16. vornehme Statte/ vnnd fo viel auch reiche Clofter/ herrliche Schloffer/ vnzahlbar viel Dorffer/ viel Gewilde in den Walden/viel Diehs/Getrande/Früchte/ Dbft/ Wende/Gee/Teiche/von groß fem Beariff/darinn/vnnd sonderlich in dem Swerinischen See/30. Sorten fürtreflis cher Fische fenen : Die eufferste Grangen gegen Abend mache der Fluß Traval vnnd gegen dem Winterlichen Abend/neben den Grangen deß Lubeckischen Landes/vnd Ders boathumb Lauenburg/die Elbe/ fo auch diefes Lande schier gar von dem Luneburgischen absondere/ daselbst fich Deeckelnburg gegen Mittag/ an einem sehr langen Strich in die March Brandeburgziehe/ vno bald von dannen gegen Morgen wende/ vnd auff felber weiten Seiten mit Dommern grange/ big es fich gegen Mitternacht/ und die Die See/ wider wende/ und gar ins Meer hinauf/gegen Dannemarck werts / zimlich weit erfires cke/vnd damit Teutschland daselbst ende: Das gange Meckelburger Land werde getheis let in 6. Stuck/ namblich ins Mcckelburaischo und Wendische Herwathumber in die Graffichaffe Swerint die Bereichafften Roftock/vnd Stargard vnnd das Biftthumb. Ins Herhogthumb Mechelburg/rechneter die Statte/ und Stattlein/ Wifmar/mit der benachbarten Infel/so er Paludam (Doel)nennet/ Gripswald/ Tempsin/ Gades/ Rhena/ Bucou: Zum Herhogthumb Benden/ Buftrow/ Sterneberg/ Malchin/ Stavenhagen/Jvenact/NeuCalven/Warin/Penklin/ Rebell/Wredenhagen/Mals chau/Tetrou/Goltberg/Parchum/Plage/Eupfian/Grabou/Domis/Neuffatt/El denau/ Gorlosen: In die Graffschafft Swerin/ die Statt Swerin/ Wittembura/ Benzeburg/ Eribik/ Hagenau: Bur Herzschaffe Rostock/ die Statte Rostock/ Ribnis/ Gnoien/Teffin/Laga/Schwan/Salinas/Marlou: Zur Herzschaffe Stargard/die Statte Brandeburg/ Stargard/ Fürstenberg/ Stretik/ Mirow/ Predland/ Wesens berg: And dann ins Bistumb/die Statt Bukow oder Bucephaleam, und die halbe Insel Swerin. In dem Concordien Buch/ werden folgende Aembeer/ Statt/ und Boas tenen/gefekt/Gnoien/Ribbenik/Dobberan/Schwan/Sterneberg/Dobbertin/Golds berg/Malchin/Wahrn/Penklin/Stouenhagen/Jvenack/Neuenkahlen/Dargun/ (nahend dem Eummerowschen See/ so für ein Stättlein gehalten wird) Robell/ Wres denhagen/Malchau/Bukou/ Crivik/ Wittenburg/ Bonkenburg/ die Commenturen Nemerau/Closter Wandick/Reldbera/Frideland/Woldegen/Strelik/Rurstenbera/ Wesenberg/Commenturen Mirrou/ Luptzen/Mernis/Grabau/ Neustatt/Eldenau/ Gorlosen/ Buckow/ Newen Rloster/ Grebismuhlen/ Rhene. And dann fo schreibet Melchias Nehel/ daß im Landenoch Evangelische Jungfrawen Eloster/zu Ribbenis/ Bukow/Malchau/Dobberein/ vnd eins zu Rostock/sepen: Un Mechelnburg lige das Enland Poel/auffwelchemeinvester Hauß/auch Poelgenant: Inder den Abelichen Geschlechten/die er erzehlet/ sepen fur andern bekandt/ die herzen Molkane/ auff Dens helin/Grubenhagen/deß Herhogehumbs Meckelnburg Erbmarschallen: Zu Sultaw

hab

hab ed Calkquelle/dagut Salu gesotten werde: Und das Fürstliche Land hoffgericht seine zu Sternberg. Sihe/ was er von den Statten dieses Landes schreibet/ darumen man ins gemein die Sachsische Spraachredet; wiewol man sich nunmehr in den Statzten/ auch ausst die Noch Teutsche zubegeben pflegt. So gebraucht man sich in diesem Lande der gemeinen Lehenrechte; wie D. Cothman vol. 1. Consil. 26.n. 130. berichtet. Es seind allda auch die Weibspersonen der Lehen sähig; dieweil dieselbige Herhog Alsbrechten/gewestem Könige in Schweden/zusteuerten/ damit Er sein Losegelt/ der Rosnigm Margrethen in Dannemarch/erlegen funte: Obgedachter P. Lindeberg in Chron. Rostoch. meldet lib. 2. c. 11: p. 66. hievon also: Tandem Albertus dimissus, lytro persoluto, multum ad id mundo suo muliebri Megapolensium sæminis opitulantibus, quas in recompensationem privilegio donavit, ut contra Leges Augustales, non exstantibus masculini generis liberis, ad vitam hæreditatisus-cederent.

VII. Endlich das Herkogthumb Sachsen Lauenburg (foinder Reiches Matricul/monatlich einfach auff 8. ju Rof/vnd 30. juguf/oder 216. fl. an Gelt/belege aft) betreffende/ fo schreibet Melchias Rehel/ in Chronographia Decennali, und bens gefügter Chorographischen Beschreibung der Landerze. daß neben dem haubt Orth Lauenburgan der Elb/ in Nider Sachsen / (von welchem unden under den Statten/ und davon diefes Berkogthumb den Rahmen hat.) Die Berkogen von Gachfen / auß Dem Anhaltischen Stammen/auch haben die Schloffer/ond Alembier/ Neuenhauß/ so west: Franghagen; Saffenhagen; vnnd Schwargenbect: Rageburg fene eine besondere Graffichaffegewesen/jego aber Bergoge Augustivon Sachsen/Lauenburg: Doffstatt: Budem Lande von Lauenburg gehoren auch die Statte Mollen jest Lubectifch) / vnnd Bergdorff(oder Bergerdorff/so der Zeit Lübeckisch/vnd Hamburgisch)/so wol die vier Marfchlanderenen inder Dam/ fo den Statten Luneburg/ vnd Damburg (fiche aber unten Gamme) verpfandet: Auff der Marctfeite vber der Elbe/am Luneburger Lande/ lige der Flecken Attelnburg / fo neben etlichen da herumb befindlichen Orthen / Lauens burgisch sepe: Ambe Jahr 1500. habe Hernog Erich das Landlein Hadelor/ well ches im unterften Winckel deß Sachsen Landes/zwischen der Elbe / und West See/ ins nen lige/bezwungen / vnd an sich gebracht / darinnen der furnembste Drif Utterndorff: Def Fürstenthumbs Nider Sachsen Erbland Marschalcke seven die von Bulau/ auff Budan/ Wainungen; die andern Adelichen Geschlechte finde man auch in Mechels burg: Bber die verstorbne Fürsten / als Herkog Ernst Ludwigen / Frank Julius / vnd Joachim (Frank Joachim)/fepen/im Jahr 1641. noch am Leben gewesen/Herkog Ju-Lius Heinrich/ Frank Albrecht/ Rudolph Maximilian/ Augustus/ Frank Carl / vnnd Frank Heinrich. Und dieses sagt Nehel. Esist aber / auß den jekterwehnten Herzen Brüdern/ deß Hernog Franken zu Sachsen/ oder Sassen (wie ihn Theils nach der Sachfischen Spraach nennen / vnd Fr. Marien/herkoginzu Braunschweigze Gohs nen/ seithero Hochgedachter Hernog Frank Albrecht/ den 10. Junis Unno 1642. zu Schweidnig/in Schlesien/gestorben. Db Ervon seiner Gemahlin/ Fram Christina Margaretha/gebornen Herkogingu Mechelnburg/ Erben hinderlaffen haben mag/ift diß Orts unbewust: Hochgedachter Herhog Augustuszu Raheburg/so Un.1577. den 17. Febr. gebohren worden/hat von 2. Gemahlinen 2. junge Derren/ vnnd etliche Fraws lein/bekommen. Esist aber Un. 1646. geschrieben worden/ daß selbiges mal die andere Gemahlin/vnd noch einiger junger Derz/ auch gestozben; vnd daher seine Berzen Bruder/mit ihme/zu Hamburg zusammen kommen weren/ zu berathschlagen/ wie es auff feinen/deß Herhoge Augusti/als regierenden Fürsten/Todtfall/folte gehalten werden; sonderlich weiln das Land der Augspurgischen Confession zugethan; der nachstfolgende Herr Bruder/Hernog Julius Beinrich aber/Un. 1586. den 9. April. geboren/fo in Bos beimb

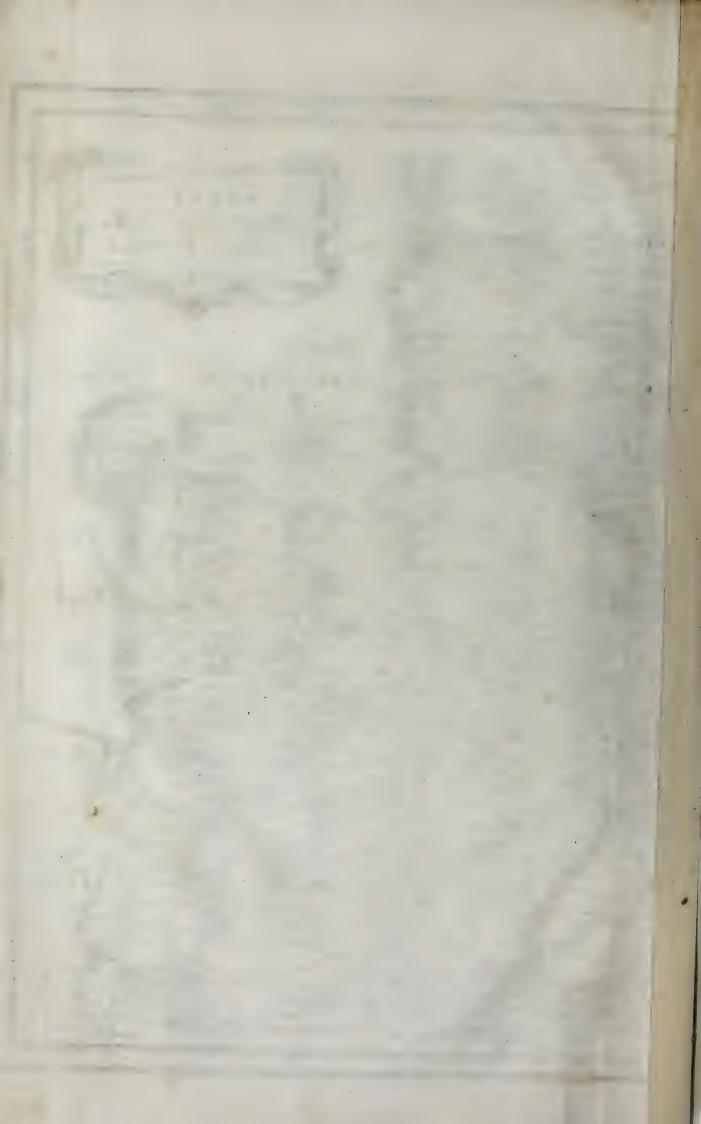
heimb feine Buter / vnnd einen nun erwachfenen Seren Gofn / Rahmens Frank Erbe mann/Un. 1629 den 25. Febr. gebozen hat/ der Romifch: Catholifchen Religion verwant ift. Bonden andern/ als Derren Frank Carlen/ und Deren Rudolff Maximilian / fo fich newlich noch in Italia follen befunden haben; wie auch D. Frank Beinrichen/fo fich lange Jahr/im ledigen Stande/ben den Schweden/im Rriegewesen/aufgehalten; ob fie Sohne haben/wil fich nichts fehrifftliches gewiffes finden laffen; obwoln von 2. Bemahe lin/beeden auß dem Churfurfil. Hanf Brandeburg/fo Hochgedachter Bernog Frank Carl gehabt habe/berichtet wird. Go ift Derhog Frank Julius/der eine Derhogin von Burtenberg zur Gemahlin befommen/Unno 1634. den 16 Detobris zu Wien / ohne Rinder/gestorben: Bund Derhog Ernst Ludwig Unno 1620. ben Efferding in Dbers Defferzeich/ von den Bauren/ noch Junger erschlagen worden. Es schreiben fich diefe Dernogen auch von Engern/vnd Weftphalen; wiewol Engern langften von ihnen fome men/ pnd/wie D. David Chytræus, in Orat. de VV estphalia, faget/fie/ auch ju feiner Beit/nichts erblich mehr in Weftphalen befeffen haben. Sihe ein mehrers von ihnen/ onten ben Lauenburg. Daniel Mithovius hat Unno 1 636. Diefer Fürften Stamme Register berfür geben/ vnnd worinn fich Reusnerus, und andere verftoffen/angezeiati To vom Limnæo tom. 4. J. publ. p. 711. angezogen wird/ dafelbften ftehet/ daß Dochace Dachter Hernog Augustus/ale der altifte/ Unno 1626. Den 22. Detobr. befommen Jos han. Adolph der ander Bruder / Bert Franciscus Julius habe etliche Rinder gehabi/fo aber alle gestorben. Der dritte / S. Julius Henricus habe jest in der dritten Che Annam Magdalenam Poplin/ def Derin zu Colowrat Wittib/ und mit derfelben zween Sohn bekommen/ die aber beede todt/ alfo daß nur noch obgedachter fein Sohn/ von Der andern Gemahlin/ Fram Elifabeth Cophia / Marckgravin zu Brandeburg / noch im Leben/der IV. D. Franciscus Carolus, fo Un. 94. gebohren/ond in der andern Che/ Def Bethlehem Gabors Bittib/ Fram Catharinam Marckgravin von Brandeburg geheuratet/ habefeine Rinder. Go gibt Er auch Herrn Frank Albrechten/Deffen oben gedacht/feine Rinder. Befagten S. Ernft Ludwig hat Ernicht / aber wol Philip. Joach. Sigifm. vnd Joh. Georg. fo toot: Rudolph, Maximil. vnnd Francisc. Henricum, fo noch leben.

Auff diese der erzehlten Länder (dann von den Stifftern Hildesheim / Lübeck/
Schwerin / und Rakeburg / unten ben ihren Haubt Drihen / wie auch oben im Eingang
angedeutet worden / gesagt werden wird) kurke Beschreibung/folgen nun die vors
nembste/vnd bekandtiste Stätte/vnd Plake/in dem Hochlöblichsten Ries
der / Sächsischen Eraiste / nach dem
2. b. c. ale:

EKL
Gutow
BVR

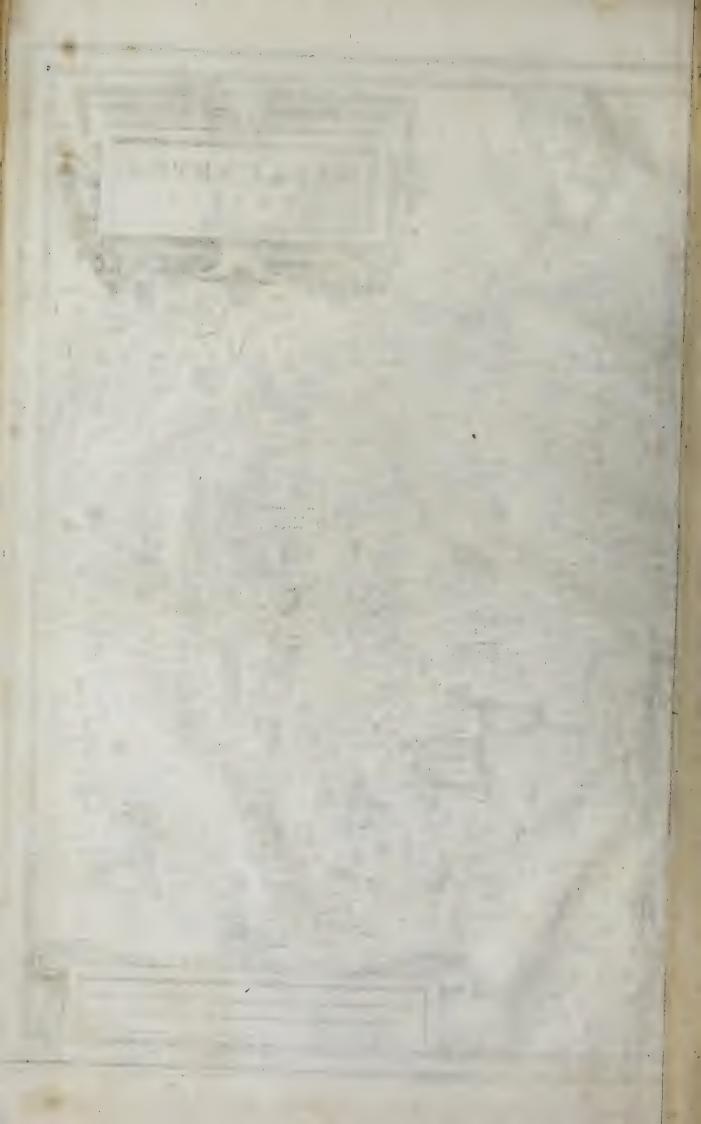
ref
I
Renen

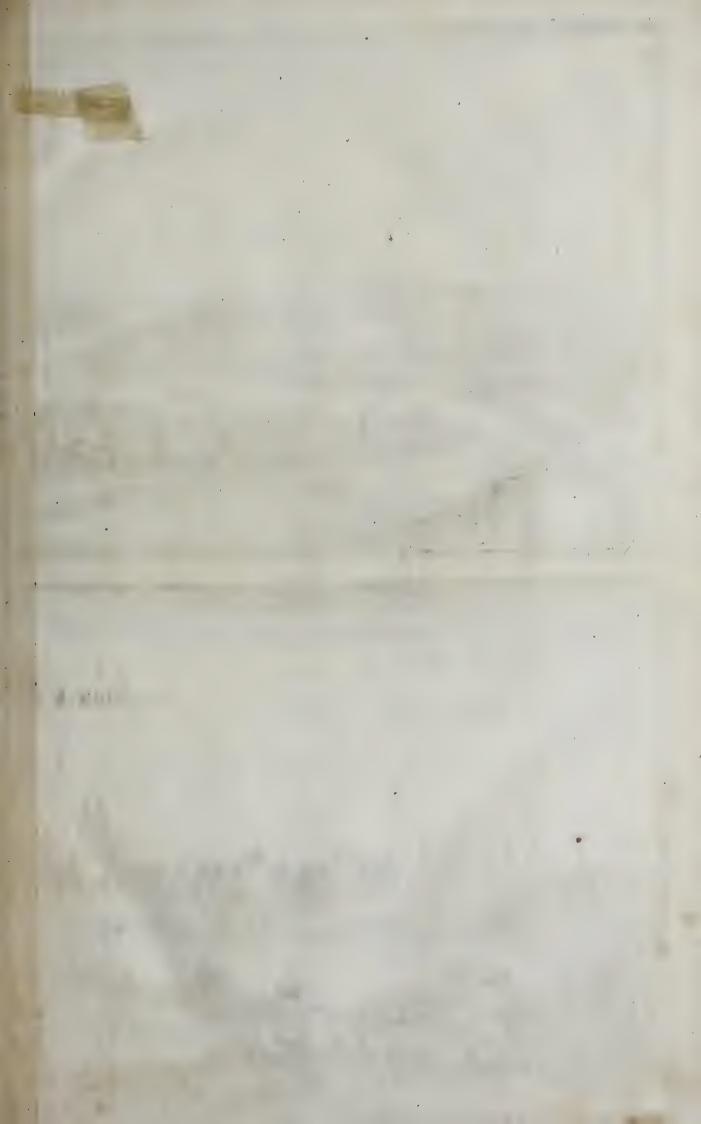






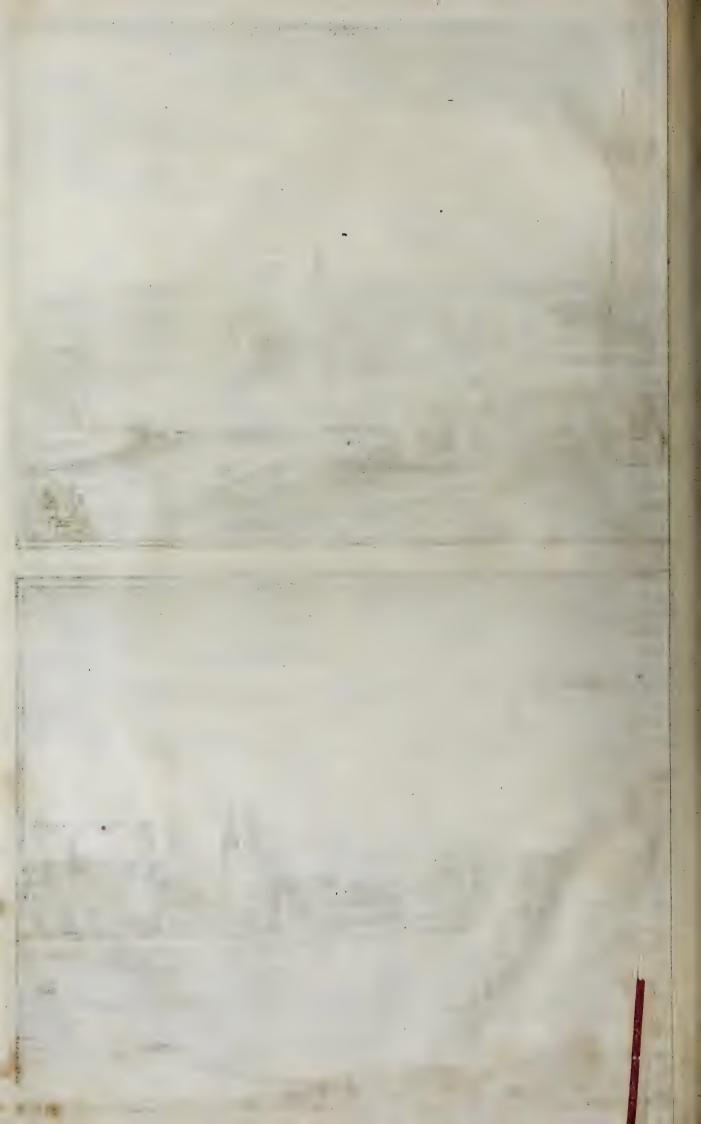














Acfen/Acona, Aca.

Schreibet D. Mattheus Drefferus, in seinem Statte Buch/pag. 106. seq. daß Acten von den Niederlandern also ges nant worden / welche Herkog Heinrich der Low/zu Sachsen/vnnd Marckgraff 21/2 brecht/ der Beer/ ju Brandeburg/ nach Wertreibung der Wenden/an die Elb/das ben diese Statt liget/gesent; und daß Ders toa Bernhards zu Sachsen/auf dem Uns baltischen Stammen / Rachfommen / sols che Statt erstlich beherzschet haben ; fole gends fene fie Un.1277. von den Herkogen von Sachsen/dem Ersbischoff Conrado von Magdebura/mit Staffurt/vnd etlis chen Schloffern/vmb eine Summa Gelts/ versent wordeinach desse todt solche Statt/ und Schlosser/von dem Stifft/wieder an die Rursten gefallen; die der Ersbischoff Gunther ihme zu restituiren begehrt / vnd/ auff deffen Berfag/den Burft Rudolffen/ mit Marckgraff Diten zu Brandeburg/ vnnd etlichen Graven / vnversehens mit Krieg angegriffen / geschlagen / vnnd den Marckgraven gefangen: Aber An. 1279. sene Albertus II. Hernog zu Sachsen/ beimlich in die Statt Acten fommen/ und babe folche dem Ersbischoff wieder genom men ; der gleichwol den Herkogen mit Bes walt auß der Statt gejagt habe. Alls nun Diefelbe hin vn wieder gerathen/fene fie ende lich Unno 1385. dem Stifft Magdeburg wieder heimfommen. Johannes Pomarius, in seiner Magdeburgischen Statt Chronic sagt/daß unter dem 24. Erki Bis schoff Gunthero, die von Maadebura/mit ihrem Benstand/Afen eingenommen: wels

che / mit dem Schloß Glentorff / sich vom Stifft abgewandt / vnnd zum Chur: fürsten zu Sachsen begeben hatte. Gife von den gedachten Rriegen vmb die Statt Afen/auch die Braunschweigische Chros nick/welche in diesem Werck offt angezos gen wird / vnnd die erstlich Heinrich Bung ting abgefasset/vn hernach Heinrich Mens baum/ oder Meibomius, Professor ben der hohen Schul zu Helmstatt/mercklich gebesset/vermehret/vnd bis auff das 1620. Welches dann Jahr/außgeführet hat. allhie/ben der ersten Statt/zu melden gewes sen/damit kunfftig solches so offenicht zu wiederholen sene. Andreas Angelus, in seiner Märckischen Chronick vermennt/ daß Acten vom Ronig Brenno fene erbaws et worden. Aber es gehort ein mehrer Bes Alfo gibt Epriacus Spans weiß darzu. genberg / in feiner Schaumburgischen Chronicf/libro 2. capite 6. Statt/vnnd Schloß / den Fürsten von Unhalt : Aber Melchias Nehel/in Erflarung def Erks Stiffts Magdeburg / schreibet im Jahr 1641. diefen Dri noch dem gemelten Stifft Unno 1642. ward allhie anderthalb Meilen oberhalb Barby/ die Ranserische Schiffbrucke geschlage/darüber die Banes rischen/den dritten Martii gezogen sepn/ vnnd das erste Nachtläger zu Rothen aes nommen haben/als fie/dem Erkstiffi Colln zum besten / abgefordert worden. fonften allda / in dem nächsten Teutschen

Rrieg/vorgeloffenidavon ermangelt ein mehrer/vnd gewisser Bericht.

* * *

1.5.

Alschleben/Alssleben.

Son welchem Ort / Abraham Sauer/in Theatro Urbium, pag. 231. also schreibet : Alsleben / ein Schloft/vnd Ståttlein/ander Sala/vns Ist vor Zeiten allda ein feine ter Hall. Graffichafft gewesen. Es schreiben etliche/ daß sie auch vor Carolo M. soll daselbst gewesen senn/vnd der zwolff Edlen einer/ so in Sachsenland regiert / allda seinen Six und Wohnung/gehabt haben. Und diefes fagt Sauer. Johan. Pomarius, in feiner Magdeburgischen Statt/Ehronick/ schreibet/Graff Geronis von Alschleben/ der in einem Kampff blieben / Tochter/ Fram Adela / habe dem Stifft Maades burg/ihr Forwerck/ Erbe/vnd Guter/zu Allschleben bescheiden; geschehen zun Zeiten Ränser Deten def Undern. Hernach/vns ter dem 13. Ersbischoff Nortberto zu Magdeburg/berichtet er alfo: Albleve das Stattlein/mit seiner Zugehor/foll dieser Northertus, vom Kirchenschan/von der Marckaravin Irmegard erkaufft/vnd die Abbien darinnen/vom Ränser Lothario, durch Bitte / vnnd Wechflung etlicher Land Buter / zum Geschencke / beneben ets lichen Dorffern/vnd andern Gutern/ers langt/ond zusammen gebracht haben: Bnd dan ftehet in der Braunschweigischen Chros nict/am 98. Blat/alfo: Inno 979. hielt Ränser Dito der Under seinen Reichstag zu Magdeburg; da war ein junger tapffer Held/ Herr Waldo mit Nahmen/der ben dem Ränser in sonderlichen Gnaden war/ derfelbe trua Graff Geren von Alsleben/ der auff Alsleben an der Sale seinen Sig aehabt/ben dem Ränser sehr gröblich an/ und darumb hat ihnen der Ränfer / wie zu der Zeit gewöhnlich/ einen Kampff auffer: 1

leat / daß fie mit einander fampffen folten/ so wurde man wol sehen/wer recht/oder vnrecht hatte. Da ariffen sie einander auff dem Marsch vor Maadebura dermassen an/ daß fie bende todt niederfielen. Nichts destominder aber hat der Ränser / dem ente leibeten Grafen / das Haupt abschlagen laffen/ vnd verbotten/daß man ihn nicht bes graben / sondern den Bogeln zur Sveise folt ligen lassen. Solches lasse sich anses hen/fen darumb geschehen/daß der ander Rampffer Waldo / der ihn anachen hatte/ ben dem Ränfer in fonderlichen Bnaden ges wefen war. Dieweil nun gedachter Gras ve Gero von Alsleben / feinen Sohn / oder Männlichen Erben / sondern eine einige Tochter hinder fich verlassen / nemblich Frawlein Adelen/die einem edlen Ritter/ Friederichen von Schacken/ehelich vertras wet war/ift diefelbe Edle Fram Adele Rane serlicher Majestat zu Russe aefallen / pnd/ durch fleiffiges Bitten fo viel erlanget/daß ihr der Ränfer ihres Batters Leichnam zu begraben hat folgen laffen. Dagegen hat fie ihr Worwerck/Erbe/vnd Guter ju 2184 leben/in das Gottshauf zu Maadebura zu geben/hinwieder zugefagt: welches auch als so geschehen. Und am 128. Blat/meldet besagte Braunschweigische Chronick/dass Unno 1130. Ranser Lotharius die reiche Abten Alfchleben/an der Sal/neben der Statt/so daben gelegen/welche Erbe Bis schoff Notbertus (Nortbertus) von der Marcfgräfin Erimgarde gefaufft / dem Stifft zu Magdeburg incorporirt habe. Die Franckfurtische Frühlings Relation deß Jahre 1645. sagt/es lige Alsebles

hrs 1645. sagt/es lige Alfehles ben ein Meil oberhalb Bernburg.

Altenburg/Aldenburg/Oldenburg/Oldeborch.

M Herhogthumb Holstein / vnd 1 desselben Theil/so Wagria genant wird/gelegen/vnd Hernog Friedes richen zu Holstein/auff Gottorff gehörig; davon Andreas Angelus, in der Solfteis nischen StattsChronick/am 77. und fols genden Blattern alfo febreibet: Diß Statts lein hat daher dielen Nahmen/daßes gar altift/ vnd ift so viel/als wenn ich fagte/eis ne alte Burg. Die Wenden habens vor Beiten/Stargard genant/die Dannemars der aber nach der Sprach Brannefien. Es liat Oldenbura in Baaria/in das Westen deh Meers/so der Belth heisset. Wer Dle denburg anfänglich gebawet / fan ich nicht wiffen. Dif aber ift auf den Historien befant/daß Ränfer Deto/dif Rahmens der Erste/daselbst ein Bischoffthumb auffges richtet habe; welches nachmals gen Eubeck transferiret worden / vnd daß fie Graff 26 dolph der Wierdte / im 1233. Jahr / nach Christi Geburt/mit Stattrecht bewidmet babe: 2nd von Grafen Nicolao, und Gerhardo, schreibet man/ daß sie/ im 1392. Nahr/die Statt Oldenburg mit Lübeckis Schem Recht begabet / ihr auch ein Privilegium mitgetheilet/daß fie/Sontages nach Michaelis/einen frenen offentlichen Jahrs marckt halten mochten: Im 1065. Jahr/ nach Christi Geburt/ist Oldenburgt von den Wenden gar zersioret worden. 1259. Jahr / hat Herhog Albrecht von Braunschweig / mit dem Zunahmen der Groffe/vnd alter/Didenbura/fampt der Westung/eingenommen/vnd grosse Beute darvon getrieben. Das Didenburgische Wappen/vnd Insigel/ist eine hohe Burg/ darüber ein Nesselblat stehet. Bis hieher Underswoliset man/ daß das Angelus. Bistumb/so Unno 952. Ränser Octo I. zu Altenburg / so die Landsleute hierumb Dle denburg heissen/gestifftet/hernach Hernog Deinrich der Lowe Unno 1163. auff Lubect gelegt habe; und daß folches Altenburg nunmehr fast nur wie ein Dorff/ da sie zus

vor die fürnembste Statt der Waarien/ und ein Sie der Berulen Kursten gewesen; deren Schloß jebiger Zeit gans verwüstet/ vnd verfallen/auch der aute Dave nicht viel mehr werth fene. Sibe auch Munsterum lib. 5. Cosmogr. cap. 408. der letten Edition. Johann Deters/in der Holsteinischen Chronick/part.1.fol. 26.feg. festet die Biz schoffe allhie/in dieser Ordnung.der 1.war Marco, fo 19. Jahr fürgestanden. 2. Egwardus. 3. Wago. 4. Ezico, unter wels chem die Wenden im Wagerland / vund Mechelnburg / den Ehriftlichen Glauben wieder verlieffen. 5. Folewardus, der gleichwol der Wenden halber/nit fortems men fonte, 6. Reginbertus. 7. Bruno. 8. Meinerus, fo Unno 1032. gestorben. 9. Abelius oder Abelinus; nach deffen Tods te/das Stifft Aldenburg/durch Albertum, den Ersbischoff zu Hamburg / vnd Bremen/in 3. Biftumer actheilet worden/ als/ Aldenbura/ da ward & to: Rakebura/ da ward Uristo; vnd Meckelnburg/das hers nach auff Schwerin kommen/ward Jos hannes zum Bischoff gefest. Ift also Ezo der 10. Bischoff zu Altenburg gewesen. Nach ihme hat das Stifft in 84. Jahren feinen Bischoff gehabt / biß zur Zeit deß D. Vicelini, fo der 11. Bischoff allhie ges wesen/ vnd Unno 1154. gestorben ist; deme Geroldus, der 12. Wischoff succedirt hat; unter welchem / mit seinem vorbedachten Rath / vnd auff Einwilligung Herkogs Henrici Leonis zu Sachsen/das Bistuff von Altenbura/An.1163.wie auch oben aes meldt/gen Lubeck gelegt worden ift. In der Braunschweigischen Chronick stehet am 374. Blat/daß im Jahr Christi 1022. die Wenden 60. Priester alhie gefangen/ihnen die Hande auff den Rucken gebunden/die Haut auff dem Haupt Creunweiß abgelds set/vnd über die Ohren herab gezogen/vnd mit einem farcken Enfen den Bregen von einander aerissen/vnd sie also halb lebendia jum Schawspiel/ im gangen Wendland 20mb=

ombher geführet/bik sie endlich für Dhn= macht elendiglich gestorben: Un. 1066. hers nach hatten fie/die Wenden/Aldenburg zer schleifft/daß sie ganger 80. (Petreus faat hieoben 84.) Jahr / ohne Bischoff gewest sene; wie am 377. Blatzulesen. Hank Reafman / in der Lübeckischen Chronick/ fagt/sene Un. 1138. zerstoret worden. Pon-

tanus lib. 9. Rer. Danicar. pno Helduaderus part. 1. Sylv. Chronolog. pag. 119. schreiben / daß Ronig Erich auß Dannes marck/im Jahr 1419. Oldebura/Bolffat/ vnnd andere Rlecken herumb / mit Schwerdt/vnd Jewer/verwů stet/vnd zerstoret/

Alvensleben.

Evensleben/eine Graffschafft in dem Ersstifft Magdeburg/an den Grans Ben der alten March Brandeburg/vñ dem Herkoathuin Braunschweig gelegen/ fo vor zeiten eiane Graven gehabt/biß Graf Deto der Erste zu Didenburg/folche Graf: schafft durch Heurath/überkommen/dessen ander Sohn Conradus, Graf ju Alvens, leben worden; welches Nachkommen fols gents diese Graffschafft beherzschet; auff deren Absterben aber/dieselbe/an die Marge graven von Brandeburg gefallen / von des nen sie Un.1238. an das Stifft Halberstatt/ und von diesem Un. 1260. an das Erkstifft Magdeburg gelangt ist; nach deme allbes rait vorhero Ers. Bischoff Hildebrand/ Marckgraf Diten/den er befriegt/vnd ges fangen/vmb das Hauf Alvenschleben acs schäßet hatte. Rolgents hat der Herkog von Braunschweig Alvenschleben mit Gewalt entwendet;aber Ersbischof Otto/einLands graff auf Deffen/brachte es wieder an das Stifft. 2ln.1433. in dem Widerwillen der Statt Magdeburg mit ihrem Bischoffe Gunthero, gewonnen die Magdeburger auch Alvenschleben / so sie hernach dem Stifft wider gaben: wie Johannes Pomarius schreibet/vnd doch bald hernach saat/ daß Unno 1437. obgedachter 38. Ergs

bischoff Guntherus, dem Heren Beisen von Stenfurdt/die Sauser Egeln/vnnd Alvenschlebe / die er damals innen hatte/ genommen ; welche Schloffer auch dem Stifft blieben feven.

Sonften ift noch das vornehme und alte Adeliche Geschlecht deren von Alvensles ben übrigiwelches ftatliche Guter in diefem Ernstifft / vnnd sonderlich in der Marck Brandeburg/wie daselbst ben Calbe gesagt

worden/besiket.

Indem 2. Theil def Theatri Europæi wird/am 257. Blat/der Statt Newen 2116 lensleben (Alvensleben) gedacht / vnd ges fagt/daß Un. 1630. die Magdeburger/nach zwenstundigen Sturmen/ dieselbe mit Bes walt erobert/vnd hatten die Ranferischen da eingebuft; fepe aber bald darauff / noch dies ses Jahrs / von den Ränserischen / wieder mit Accord erobert worden. Kempicius, im ersten Theil vom Ronigl. Schwedische im Teutschland geführten Krieg / nennet New Alvensleben einen zimlich festen Drif den der Dbrift Schneidewin / den 20. Decembr. deß gedachten 30. Jahrs/erobert

habe/ der aber wieder liederlich an die Rapferischen übergangen Charle feperam

- January Care Control

Apenroda.

Om Pontano, in Rebus Danicis, Avenroa/ vnd vom Helduadero Avenrade/genant/ift ein Stättlein im Hernogthumb Schleßwig / zwischen Sadersleben/vnd Rlensburg/fast auff hals bem Weg gelegen/deffen in den Danischen Historien offe gedacht wird. In einer Restation wird gesagt/daß solcher Ort 4. Meis len von Sunderburg gelegen sepe. Ift Un: no 1524. von Ronigs Friderici I. Goldas ten/vnd Unno 1576. durche Fewer/den 25. Octobris, übel zugerichtet/ vnd über die Helffte abgebrande worden; als eine Magd

ein Liecht / vnversehener weise / in durren Hopffen hat fallen laffen: Bnd Unno 1610. den 19. Man/ift das gange Stattlein/bifi auff etlich wenig Häuser / gank abgebrons nen. Sibe/wie es damain zugegangen/den besagten Heldvader/p. 282. Ind wie im Aprilen Anno 1644. das Schwedisch Duz glaffische Regiment/von den Danischen/ allhie überfallen worden/den Tomum s.

Theatri Europ. fol. 381. a. vnnd die Herbst Relation selbigen Jars/ am 23. Blat.

Alrensbocke.

M Wagerland / zwischen Lübeck/ und Pres / (von dannen man auff Riel kompt) gelegen. Johann Pes ters fagt / in der Holsteinischen Chronick/ daß das Closter Arensbocke/durch Graff Niclaus von Holftein/im Jahr 1398. zu bawen angefangen/ und Jungfrawen/auß den Clostern Prețe/ und Ikeho/genom: men: Aber Anno 1402. folches den Cars thäusern eingethan worden. Er/der Graff/ fene Unno 1400. ju Dsthave/ ben Ikeho/ gestorben / vnd daselbst ben seinen Battern im Rloster begraben worden. Es meldet Carolus Carafa, Bischoff zu Aversa, in Comment. de Germania sacra restaurata, und in felbigen Buchs Unhang/daß Unno 1628. vom Ränserlichen Hoff auß/ dem Herkog von Holstein anbefohlen

.-

worden/dieses Closter/so besagter Welscher Bischoff/Arsenweck nennet/ den Carthaus fern zu überlassen. Es hat aber noch neulich Herr Joachim Ernst/ Herhoa zu Schleft wig/vnd Holftein zc.der Fürstlichen Guns derburgischen Eini / Anno 1595. den 20. Augusti/gebohren/allhie Hoff gehalten/ vnnd von dero Gemahlin/ Framen Doros thea Augusta / Hernog Johann Adols phen zu Schleswig/vnd Holstein/Toche ter/mit der Er Unno 1633. den 12. Man/ zu Gottorff Benlager gehalten / etliche junge Herren und Frawlein / im Leben acz habt. Nicolaus Helduaderus schreibet pag. 97. daß Unno 1534. Marcus Mener

pon Lubect / das befagte Closter / fo jest ein Umpt/acbrands schaft habe.

Ascania.

In alte Statt/allda die alten Gras ven von Anhalt/vnd Ascanien/fols gente Fürften/vor Zeiten/ Doff ges halten haben. Ihren Lateinischen Nahmen Alcania, fo man ihr gibt/führet man von den alten Ascaniis, den Nachkomblingen Ascana, def Sohns Gomeri, her/so mit den Caycis, vñ Cimbris, auf feinem Bate terland/fich an den Sazh begeben haben fols 1e: Davon aber einem jeden das Brifeil ges laffen wird. Sie/die Statt/ist folgends/ nach Kurst Otten zu Unhalt / der Unno 1315. aestorben/Wittib/Todte/sampt dem Gebiet / an das Stifft Halberstatt koinen/ jure mihi incognito, faget Limnæus lib. 5. de Jure publico Imperii Romano-Germanici, cap. 3.p. 88. Melchias Nehel/ in Beschreibung deß Stiffts Halberstatt/ meldet alfo: Afcherbleben an der Dina/ift etwa Unhaltisch gewesen / vnd erstlich Wfandsweise/hernach eigenthumlichen an das Bistumb Halberstatt/fommen: Bon dem alten Schloß Afcanien sepnd nur wes nig Anzeigungen auff dem Wolffeberge porhanden. Johan. Angelius à Werdenhagen schreibet/im 3. Theil von den Hansee: Statten/am 6. Cavitel/ vnd 230. blat/defilesten Drucks/in fol. daß Alchers leben vor Zeiten / in einem fregern Stand/ als ein Zeithero/gelebt habe: Bleichwol mit gewisser maß dem Bistumb Halberstatt vnterworffen/ in deme ihretwegen noch streit zwischen besagtem Stifft/vnd dem Hauß Unhalt/fene, welches wolle/daß diefe Statt nicht allein in dem Unhaltischen Rurstenthumb gelegen/fondern auch demfelben/juresuccessionis, gehore. Und dann so sagt P. M. Wehnerus, in pract. Observat. lit. U.v. Bogten/p.655. alfo: Bu Afcheres leben ift die Bogten deß Raths/die schen auß ihrem Mittel ein Statt Woat / der hat auch seinen sonderlichen Districtum; die Omnimoda jurisdictio aber bleibt/ und ift def Rathe/ der Bischoff zu Halbers statt ift ihr Landsfürst. Big hieher Wehnerus. Und dieses sennd die onterschieds

liche Mennungen von diefer Statt. ift aber Unno 1648. in 4. ein Schrifft hers auß kommen/vnter dem Titel/vindiciz Anhaltinæ, seu Celsis. & Illustr. Principum Anhaltinorum &c. Jura liquidissima, in, & circa Antiquiss. Comitatum Ascaniæ, repræsentata in Manisesto Ascaniensi, & ab Ecclipsi cujusdam Anonymiliberata. Accesserunt solennes Protestationes, pro conservandis Princip. Anhalt. juribus, inter universalis Pacis tractatus publice exhibitæ; darinn die Fürsten zu Anhalt/Augustus, Ludovicus, Johann. Casimirus, Christianus, Fridericus, und Johannes, ibre Gerechtigkeit zu der Statt / vnd Graffs schafft Ascherbleben/vnd daß sie/von den Bischoffen / vnd Capitul zu Halberstates deren mit Gewalt entsentzihnen aber folche offimals wieder zugesprochen: sie auch das mit von den Ränfern belehnet worden / vnd es allein big daher an der Execution ers mangelthabe/darthun; vnd noch den I. Des cembr. befagten 48. Jahrs / nach dem bes schloffenen General Reichs-Friden/ wider das/fo diefe Graffschafft anbelanat/vnd/ mit dem Stifft Halberstatt / dem Heren Churfürsten zu Brandebura zc. überlassen worden/protestiren; und Ihnen ihre Uns forderungen / vnd Recht darzu / vorbehals ten; auch/gleich anfangs/den Eliam Reusnerum, in op. suo general. anziehen/wels cher also schreibe: Quam urbem Ascaniam, post fata ipsius, (viduæ scil. Ottonis, Principis Anhaltini) Halberstadensis Ecclesia ad se traxit, cum tota ditione;eam in hodiernum usque diem nullo jure possidens. Item: Bernhardus III. Princeps Anhaltinus &c. cui Canonici Halberstadenses Ascaniam urbem, cum tota ditione eripuerunt; unde & spoliati cognomen invenit. Sonsten lie fet man von dieser Statt/ daß es allda eine schone Stattmauren von Quaderstucken; auch Rirch/vnd Thurn/von dergleichen Steinen habe; vnd lige nahend daben der groffe

groffe Gaterslebische See; sie aber / die | und Heffen / zerstoret worden sen. Statt/auff einem sehr fruchtbaren Traids boden; und werde noch unter die Hansees Statt gerechnet; allda es auch/vor dem jes higen Teutschen Rrieg/wol gestanden senn folle. Ein geschriebene Thuringische Chroz nick faget / daß Afcheroleben Anno 1183. von Landaraff Ludwigen in Thuringen/

1643.muste fich diese Statt/wie auch Bas tersleben / vnd Wigeleben / im Julio / an die Schwedisch-Konigsmärckische / auff Discretion/ergeben. Sihe unten Gatersleben.

-06(0)90

Attelnburg/oder Atlenborg.

burg über/an der Elb/vnd am Lü= Oneburger Lande / auff Winsen zu/

In Marckefleck/fast gegen Lauens gelegen/vnd den Herkogen von Sachsen Lauenburg gehörig.

Bargedorff/Bergedorff/Bergerdorp/ Bargedorfium.

SI ein Stättlein / vnd Schloß/ den beeden Statten Lübeck / vnd Damburg/zugleich/vnd vnzertheilt gehörig. Wie auß deß Reckmans Lübeckis scher Chronick erscheinet/es hat dieser Ort vorbin zum Fürstenthumb Lauenburg ges hort/vnd ist von selbigen Sächsischen Her? kogen der Statt Lübeck versest/oder vers pfåndet worden: welchen hernach einsmals Hernog Erich von Sachsen Lauenburg eingenoifien; beede obgedachte Statte aber denfelben/im Jahr 1420. wieder erobert. Daher es/fonders Zweifels / forhen wird/ daß auch die Hamburger allhie eine Ges rechtigfeit haben. Sihe vnten Gamme. Unno 1554, ist Herwog Heinrich von

Braunschweig/mit seinem Kriegsvolck/ hieher gelangt/deme die Hamburger/vnd Lübecker 26. taufent Reichsthaler haben geben muffen; wie Chytræus libro 18. Saxon. schreibet. Unno 1621. ift dieses Bers gedorff halb abgebronnen. Unno 1625. ward allhie ein Particular Hanscetag ges halten/als damain im Augusto/zu Lübect die Pest starck regierte, ben welcher Zusams menkunfft / der Rönige auß Franckreich/ Dannemarck/vnd andere Gefandten/ers schienen senn; davon Werdenhagen de Rebuspubl. Hanfeat. part. 4.

cap.11. fol. 56.34 lefen.

Berlepsch.

PIn Adeliches Stammhauß / so Anno men worden; wie eine Franckfurtische Res 1623.vom Generalen Tilly eingenom lation berichtet.

Blanckenburg.

or Ine Statt / vnd Herrschafft am Hark/nicht weit von Quedlinburg aelegen; wie Abraham Saur/in feis nem Stattbuch/am 274. Blat/schreibet. Hat vorhin den abgestorbnen Graven von Reinstein/oder Regenstein/gehört. In der Braunschweigischen Ehronick ftehet/am 357. Blat/alfo: Unno 1599. starb Johann Georg (anderenennen ihn Ernft Deinrich) zu Reinstein/ vnd Blanckenburg/ Graff Martens/Christmilder Gedachtniß/einis ger Gohn / ein gar junges Herzlein / mit welchem der alte lobliche Staine der Bols gebornen Graven zu Reinstein/vnd Blans ckenburg/fem End genommen. Das Land hat Hernog Heinrich Julius zu Braun-Schweig ihm huldigen lassen/hat auch die Gräffliche Wappen seinem Schilde eins verleibt/vnd von der Zeit an/der fünff Hels me fich gebrauchet. Bif hieher diese Chros Wehnerus, in Practicis Obiervat. lit. M. v. Matricul/feget der Graffs schafft Reinstein monatlichen Reichs Uns schlag/als 2.3u Roß/oder 24.fl. unter deß Herhogen Unschlag/besonders: Un.1641. auff dem Reichstag zu Regenspurg/fenn vom Stifft Halberstatt/wegen der Graffs schafft Reinstein / Abgesandte erschienen. Darauß folget/daß Hochgedachter Hers kog/fo auch postulirter Bischoff zu Hals berstatt gewesen/solche Graffichafft/als ein heimbgefallen Lehen/nicht nur wegen Braunschweig allem; sondern auch wegen

deß besagten Stiffes / eingezogen. dann / auß dem Anno 1648. verfertigten General Friedens Instrumento zu erses hen/daß diese Graffschafft auch ein Lehen deß gedachten Stiffts ist welche ihre Dochs Fürstl. Durchl. Herr Ernhernog Leopold Wilhelm/2c. Bischoff zu Halberstatt/2c. mit Bewilligung deß Capituls / dem Hers ren Wilhelmen / Graven von Tattens pach/ze. Malteser Rittern/vnd der Zeit Ranferlichen Geheimen Rath/vnd Rrieges Raths Præsidenten/ in den Inner Desters reichischen Landen/ zu Graß/ 2c. einem aes bornen Stenrischen Deren/zu Lehen geben; deme auch solche Graffchafft als ein Lehens ben Berlaffung dem Heren Churfurften zu Brandeburg dieses Stiffts / durch die angedeute nachste General Friedens Tras ctaten/außgesett worden ift. In der Rurns bergischen Repartition, wege der Schwes dischen Satisfaction Gelter/Unno 1650. gemacht / stehet also: Graffschafft Reins stein/Blanckenburg/Herkog Augustus/ und Herhog Christian Ludwig zu Brauns schweig / Lüneburg / gibt der Graff von Tättenbach / pro rata seinen Untheil 26. darauß zu sehen/daß noch der Zeit Brauns schweig auch Theil an solcher Grafschaffe und/neben dem Heren Graven von Tate tenbach/den Anschlag der besagten

24. Gulden zu erstatz ten hat.

Boißen:

Boisenburg/Bonzenborg/Beu-

T'n Stattlein / vnd Schloß / an der Elb/zwischen Domik/vnd Lauens bura / vnd zwar näher Lauenburg/ im Hernogthumb Mecklenburg allberait/ (dann darzwischen das Nieder: Sachfisch Fürftenthumb Lauenburg / vnd Mechels burg/fich scheiden) gelegen/ vnd nach Gus ffrow/wie man fagt/gehorig. Ift vor Zeis ten der Graven von Swerin gewesen. Und fagt Pontanus lib. 6. rerum Danicarum alfo: Bytzenburgum, & Ertenburgum, Castella Comitum Suerinensium, à Voldemaro victorioso (Daniz&Nordalbingiæ Rege) capta, ac solo diruta. Chytræus schreibet lib. I. Saxon. daß Ben: Beburg/vom Fluglein Benge/fo in die Elb falle/den Nahmen: welches 2ln.1554. Her: Bog Heinrich von Braunschweig einges Unno 1624. wolten die nommen habe. Herhogen von Mecklenburg den Zoll alls hie erhöhen; darwider fich aber die Churs fürsten zu Sachsen/ vnd Brandeburg/ nes benft den Sanfee: Statten/gelegt:daber fie es ben dem alten Zoll haben verbleiben laf: fen wie hievon benm Werdenhagen/part.

4.de Rebuspubl. Hanseat. cap. 9. fol. 48. seq. weitläuffiger zu lesen. Es hat dieses Stättlein in dem nächsten Teutsche Krieg/ viel außgestanden/alses von Känserischen/ Dänischen/Schwedischen/vnd andern offt eingenommen worden. Und sennd noch Un. 1642. die Schwedischen/vnd Un. 44. die Känserisch-Ballassischen allhie gelege/ zu welcher Zeit auch das Schloß/weiln sich die darauff gelegene Schwed. nicht ergeben wollen/mit 3. Minen gesprengt worden ist wie in 10.5. Theat. Europ. f. 446. aessehet.

Gegen Boizenborg/oder Benzeburg üsber/liget Ludersborg/ond etwas weiter hins auff Blekede/ein Marcktfleck/ond gutes Schloß/auch an der Elb/ond auff Lunesburgischem Boden/allda Un. 1627. als der Rönig auß Dannemarck den Ort beschoßsen/der Rans. Commendant den Marcktfleschen in Brand gesteckt/ond auß de Schloß/welches mit Bassergräben/aber geringen Wällen/versehe war/sich tapsfer gewehrt/daß die Danischen den 13. Junis/mit

Schaden haben abziehen mussen.

Bordesholm.

in schones Closter in Dber Holstein/ wie Helduader. part. 1. Syl. Chronol. Circuli Balth.p. 52. saget. Jos han Peters/in der Holsteinischen Ehronick schreibet/daß Graf Heinrich von Holstein/

der Un. 1421, gestorben/vnd der Erste ges wesen/der sich einen Heren der Stormer geschrieben / dem Eloster Bordess holm das Dorff Lop geben habe.

Boxtehude.

Ine Statt/im Erkstifft Bremen/am Basser Esse/oder Este/nit weit von der Elb/vñ 3. meilen unterhalb Harsburg/gelegen: allda anfangs etliche von Usdel/deß Geschlechts von Bortehuda/ein Jungfraw Closter gestifftet/dadurch dieser Ort also zugenommen/und vermehret/daß er / zun Zeiten Ränsers Rudolphi I. mit Statts Gerechtigkeit/und Frenheiten/vom Erkbischoff Giselberto zu Bremen / bes

gabet worden/vnd endlich in den Hanseatissehen Bund kommen ist. Besagtes Wasser Esta/so auß dem Lüneburger Land komet/laufft gegen Mittag daran her; von dannen es in die Elb fliesset/vnd von der Elb also wächst/daß auch die Last-Schiffe/von fersnen Orten/sicher zur Statt kommen konnen; wie Chytræus lib. 2. Sax. p.61. vnd Werdenhagen/am Ende deß 2. Capitels/deß 3. Theils von den Hansee/Stätten/schreis

schreiben. Bon hinnen/wann man zur Esstabrucken hinab raiset/hat man durch sehr fruchtbare Uecker/ vnd stetswärende Gärzten deß Ultstandes/ biß zum Fluß Suinzga/vnd der Statt Stade/3. Meilen. Unno 1424. ward Bortehude/von den Herkogen zu Braunschweig vergebes gestürmet. Un. 1552. hat Graf Bolrad von Manßfeld dies se Statt auch vergeblich belagert/hergegen die Jungfrawen-Elöster nahend der Statt verbrennet. Un. 1632. den 4. Martij/nahm Burtehude der Schwed. General/ Ucha-

tius Todt/mit Uccord ein. Nachgehends ward sie dem Ernstifft Bremen/von den Schweden gutwillig restituirt: Aber Un. 1647. den 18. Tag Hornungs/ergab sieh diese Statt/ohn einigen Canon: Schuß/auff Gnad und Angnad/wieder an die Schwedisch: Königsmätchische. Anno 47. wurde allhie auff dem Creunstand/so eine Insul/zum Stifft Bremen gehörig/und in der Elbe/gegen Glückstatt über/gelegen/von den Schwedischen/ein Blockshauß gebawet.

Bramstede.

In vornehmer Fleck/ den theils zu Stormaren / ins gemein aber zum Herkogthumb Holstein / rechnen. Un.1317.ist ben diesem Ort/zwischen Graf Udolphen von Schawenburg/vnd Graff

Gerharden von Holstein / zugenant dem Grossen/ ein harter Scharmüßel gehalten worden/ in welchem Graff Gerhard obgesieget hat. Sihe vnten Pinnenberg.

Bredenberg/

In vestes/den Herren von Rankow gehöriges / nahend Ikehoe / vnd an der Stoer/in Holstein/geleges nes Schloß / in welchem schöne Inscriptiones, (die Nathan Chytræus, in seis nen deliciis Apodem. vom 604. bis auffs 667. blat seiset) allerhand Bilder / Consterseten / vnd schönes Mahlwerck / vor dem nachsten Krieg / zu sinden gewesen. Wird vnter die vesteste Schlösser in Holsstein gerechnet: Ist aber auch nicht vnans

gefochten blieben: vnd haben solches Unno 1627. die Kepserischen/hernach im Christs monat/deß 43. Jahrs/ der Schwedische Feld Marschall/Herz Leonhard Torstens sohn / erobert: vnd als Er / das folgende Jahr/im Augstmonat/wiederauß Holstein gezogen/besester hinterlassen: Aber im Da ctober dieses 44. Jahrs/ hat es sich/ auß Mangel Holk/vnd Arnneyen/an die

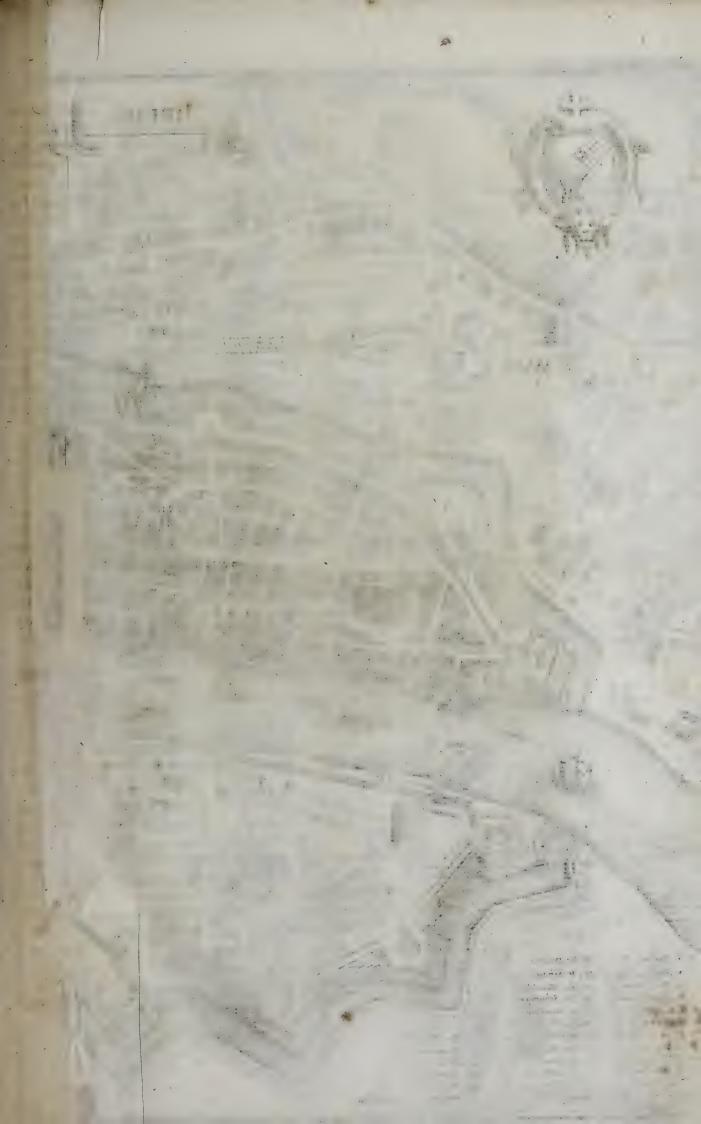
Danischen/mit Accord ergeben.

Breitstede/

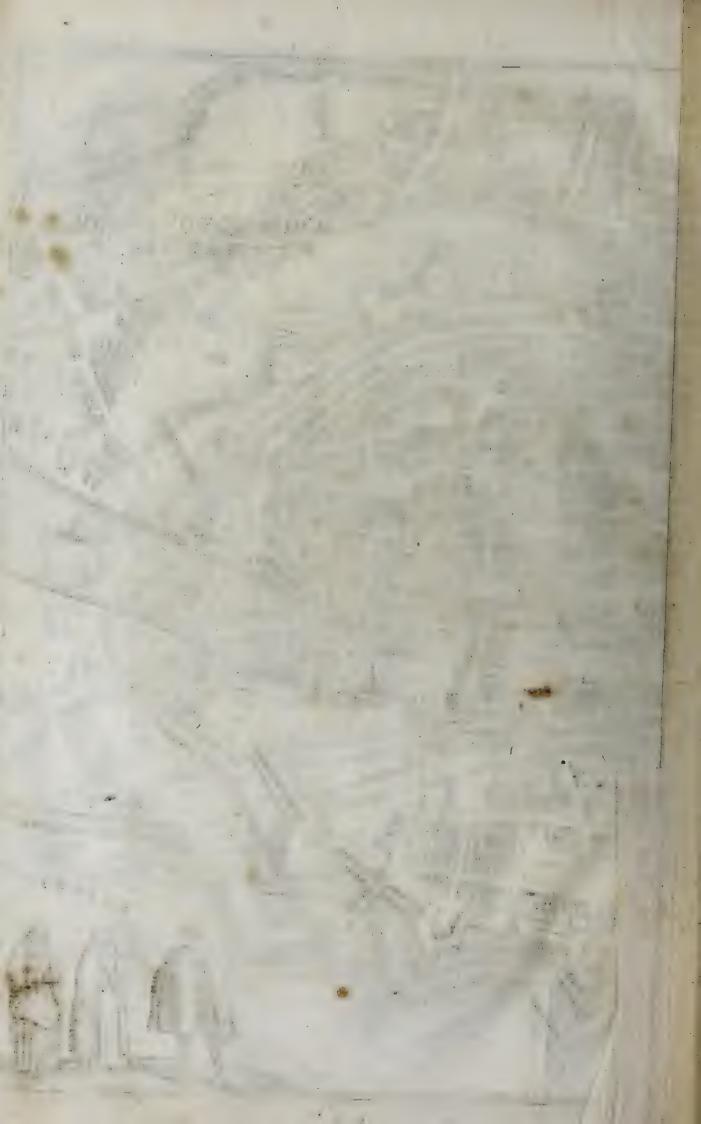
In Stattlein / davon Andreas Angelus, in seiner Holsteinischen Stattlehronick/Cap.11.also schreisbet: Das Stattlein Breitstede ist in Hisstorien nicht viel bekant. Es ligt aber an der West-See/in Suder, Juthland/oder im Herhogthumb Schleswigk/zwischen Tundern / vnd Husem. Von etlichen wirds Brestede genennet. Das Wappen

aber dieses Stattleins ist ein schmale Brüs
che übers Wasser/ gleich einem Erucifir.
Diß hieher Angelus. Unno 1629. haben
die Danischen diesen dem Herhog Friedes

richen zu Holstein/gehörigen Ort/ weil Er nicht wider die Renseris schen gewesen/einges nommen.







Bremen.

Tese vornehme / vnd berühmte Reichs: vnd Hansee-Statt/allda Garoffer Handel getrieben wird/ halten theils fur deß Ptolemæi Phabiranum, und führen den jestigen Nahmen von den Brombeer-Stauden her/die vor Beiten in groffer menge da gewachsen senn follen. Sonsten hat Sie in ihrem Waps pen/Schluffel/weilen Sie/fampt ihrem Gebiet/dem Meer nahend ift/vnd die Wes fer beschüßet / vnd befrenet. Dann dies se Statt / ben der Weser / an einem zu der Rauffmanschafft/auff der West: vnd Nort: See / bequemen / lustigen / vnd fruchtbaren Dre gelegen; da es auch gute Diehweide; davon die Burger Jährlich groffen Gewinn haben. Es aibet aleichs wol auch viel Gumpff herumb. Conften ist die Statt in ablängichter form gebawet: hat schone weite Gassen / beederseits nach der Ordnung mit herelichen / vnd vnzahlbaren Burger Daufern besett : wiewel Einer meldet / daß Sie zimlich vns flatig gehalten werden / welches viels leicht von dem viclen Biehe / so da ist/ herkommen moae; vnd dak die Statt an der Weser / so gegen Mittag vorüber flieffe/fast wie Blm an der Thonau/lige/ namblich zu seiner Zeit / ehe die Newe Statt / von der Bernach / ist angeordnet Ift/im übrigen/ von Wercken/ Runst / vnd naturlichem Lager / gar fest. Hat einen weiten groffen Marcht/in wels ches mitte eines Rensers / und Konigs Vildnuß / wie Quade sagt / das bloß Schwerdt der Gerechtigkeit in der Hand haltende / zu fehen. Die eine feiten des Marckts zieret die Domkirch / die ans der das Rathhauß; welches / wie in deß Geora Braunen Stattbuchs 5. Theil ftes het/ein köstliches/vnd angenehmes Juns dament / namlich den offentlichen Weins keller/hat/in welchem E. E. Rath/ vn= ter Eines darzu bestellten Auffsicht / den Wein / vind ein leidenlich Gelt / her ais bet : welches dann ben vielen Sächfischen/ und Westphälischen Stätten/ im brauch ist/daß die Außschenckung des Weins/ben dem Rath / die gemeine Beschwerde dars durch zu tragen/stehet. Es hat aber dies fe Statt auch sonften gutes Ginkommen/ und ein schönes Gebiet / und nicht gerins ge Aempter / oder Bogtenen; als Biehs land / Hollerland / Werderland / Blocks land / Borchfeld / Blumenthal / Noens ferken / Bederhusen oder Berren ; in welchen etliche Schlösser/ viel Dörffer/ Pfarren/ See/ Holk/ und dergleichen/ so theils simlich weit von der Statt ges legen senn. Der Port/oder Hafen/alls hie / wird Begefack genant / vnd ift an dem Drt/wo die Wumma/oder/wie man sie allda nennet / die Lessem / oder Less mona/ fich in die Wefer ergieffet. die Last Schiffe nicht aar an Bremen foms men konnen / sondern daselbst aufgelas den werden. Die Statt Bremen felbsten erstrecket sich jest viel weiter / acaen Mittag / über die Weser / als vorhin; also / daß Sie auff selbiger seiten gleich sam ein newe gestalt bekommen; und wird folche Newe/mit der Alten Statt/durch ein hülkerne Brücken vereinbarct/welche Bruck funftlich erbawet / also / daß nach der ganken länge etliche Mühlen vns ter derselben, senn; auch ein Kad von wunderlicher groffe gesehen wird / so das Waffer auß der Wefer schöpffet / vnd in der Statt Häuser / durch verborgene Teuchel/oder Rinnen/zum Gebrauch der Burger / laitet. Es ist die besagte Newe Statt / an deren Häusern man noch news lich gebawet hat/ mit einem Wall/ vnd vollem Wassergraben / vnd fast stårekeren Bollwercken / als die alte Statt / befes stiget / vnd also angeordnet / daß beeder Statte Wehren / zu derselben gnugsas men Versicherung / allenthalben corres Sie hat zwen; die alte Statt aber (auffer deren/fo zum Waffer führen) fünff Thor; deren das Erste/ges gen Morgen/mit einem Bollwerck/vnd Thurn/starck befestiget ist: Das Undere/ von Jenem gegen Mitternacht gelegen/ Sij.

wegen deß den Bürgern erblich gehörigen Feldes fürs Wieh/das Herden: Thor gesnant wird:daran dieser denckwürdige Bersgeschrieben siehet:

Brema ut sis sospes, sis hospita fortior

hospes:

Bremen sen Indachtig/ Laß nicht mehr ein/ du senst denn Ihrer

machtig.

Das dritte Thor hat von dem nahend ges legnen Tempel Anscharii den Nahmen/ welchen Hartvicus, zur Gedächtnuß deß Wierten Bischoffs allhie/def h. Anicharii, sampteinem fleinern Capitul/im Jahr Das vierde Thor 1182.angerichtet hat. wird Porta Divana; und das Junffte S. Stephani, wegen der benachbarten Col legiat/Rirchen dieses Nahmens/genennet/ und ist gegen Abend gelegen; allda man Anno 1602. ein farctes Bollwerck er: bawet hat/darzu hernach noch ein anders In diefer Alten Statt/fenn fommen ift. ausser deß obgedachten Doms / oder Erks bischofflichen Rirchen/Wier Pfarzfirchen/ deren die zu Bnfer Frawen die Heltiste ist: Huff welche die obgedachte zu S. Anschario, oder Ansgario; item die zu S. Mars tin/vnd die zu S. Stephano, folgen thun. Es hat auch ein Collegium für die studies rende Jugend; Item/allerhand Gebaw/ fur die Urme/ Rrancke/ vnd Fundelfinder. Sonsten senn allda/ausser deß oberwehn= ten Rathhauses/zu sehen/das Rauffhauß/ das Zollhauß / deß Raths Apotheck / das Zeughauß/die offentliche Speicher/oder Rornschütte/vnd vmb den Marckt/gegen dem Rathhauß über/die Schütting/ da die 16. Elterleute zusammen kommen / wann etwas/wegen gemeiner Statt/auf Bewile ligung deß Raths/zu berathschlagen fürs fällt. Es senn die Burger einer gutthätis gen Natur/vnd Gaftfren gegen die Frembs de; in Vermehrung deß Gewerbs gar arbeitsam/vnd embsia; wie dann der meiste theil von der Rauffmanschafft; theils auch von ihren Erbs Aeckern/vnd obangedeuter Biehezucht/ vnd dem Bierfieden/ leben: welches Bier/forothlecht/vnd weiß/her/ lich aut ist / vnd in die benachbarte Länder/ nach Holland/vnd weiters/überflüssig vers

führet wird / weilen es so wol geschmack/ und annehmlich ist/feine Wind/und reif= sen in den Darmen/sonderlich das/so im Frühling gebrawen wird/leichtlich verur= So hat die Statt die Gerechtias lachet. keit in der Weser zu sischen / von dem Schloß Hona an / so Euneburgisch / bis an die gesalvene See. Bleichmässige Bes rechtigfeit hat Sie auch in der Hunta/ Lehmona / vnd andern Wassern. Magistrat bestehet von 24. Personen/ vnd vier Burgermeistern/deren zween ein Jahr lana regieren; und wird der/so das halbe Jahr durch den Fürtrag / vnd die Dires ction hat / der Præfident genant: den gans hen Rath aber/mit seinen Theilen/nennen Sie die Witheit / Beifiheit / oder gleichs fam der Beifen Rath ; in welchen meiftens theils die fürnembsten/das ist/die nünesten/ und besten / unter der Burgerschafft / son= derlich der Burger Cohne/fo geftudiert/ doch also / daß der halbe Theil von Rauff leuten ift/gezogen werden. Ind fichet man da in derselben Erwöhlung / nicht auff Gunft / Schwäger: vnd Blut-Freunds schafft/ sondern auff Berdienst/ Tuaens den/vnd Geschicklicheit; wie Joh. Angelius à Werdenhagen, (welcher part.3.de Rebuspubl. Hanseat. cap. 2. & 12. vnd in Antegressu partis 4. weitlauffig von Bres men schreibet) fol. 421. erinnert. Conften ift auch Anno 1641. ein Bericht/von diefer Statt/vnd ihrem Stande/in den Druck fommen ; welcher / vnter anderm / nachfol= gendes in sich begreiffet; daß namblich/ fürs Erste/vnverneinlich sene/daß E. E. Rath der Statt Bremen ihre eigene frepe Statt: Regierung / in Geist: vnd Weltlis chen Sachen / ohne zuthun der Herren Erpbischoffe / verwalten / den Magistrat vor fich fegen/Burgermeister/vnd Rath/ an der Verstorbenen/ und Abgestandenen Stell ohn einige Maßgebung / oder Cons firmation/der Herren Ersbischöffe/erwehs len/andere Officia, und Alempter/auftheis len / von den Officianten Rechnung fors dern/vnd einnehmen/darvon quitiren/der Statt Sachen / vnd Güter / verwalten/ Burger auffnehmen/ Ihnen schworen las sen/Aempter/Zünffte oder Güldten/er/ laus

ben / selbige mit sonderbaren Privilegien versehen/Statuta, Policen/ und andere Drdnung/machen/vndanderen/alle Jurisdictionalia, tam in civilibus, quam in criminalibus, tâm cognoscendo, quâm exequendo, und also merum & mixtum Imperium, mit Unnehmung der darzu gehörigen Diener/auch Unordn: vnd Bn= terhaltung besonderer locorum, vnd Hoch= gerichtlicher Zeichen / so wol in/ als auffer: halb der Statt/inihrem Gebiet/vnd Terricorio, exerciren/ die Walle/vnd Mauren der Statt / nach belieben auffbawen / ans dern/ vnd bessern/ Ihre Armandia, vnd Zeughäuser/vnterhalten/nicht weniger in: und ausserhalb der Statt/ben/und unter den Ihrigen/deß juris Collectandi, Diusterung/ Landfolge/ vnd dergleichen/ für fich einsia/ und allein/in ihrem District, ohne Hindernuß / oder Zuthun / einiges Menschen/insonderheit deß Derm Ergbis schoffs/sich gebrauchen; auch sonsten alles das jenige anstellen mögen / was Sie der Statt zum besten / vnd nüßesten / befinden; dergleichen frenes Regiment / und jura territorialia, unter die vornehmsten Rennzeichen einer freven Reichs/Statt billich zu rechnen. Es sepen auch alle vnd jede Erks bischoffe/ehe Ihnen die Huldigung geleis stet wird/gehalten/vnd verobligiret/die Statt schrifftlichen zu veraffecuriren/daß Sie dieselbe an ihrer uhralten Fren: Ges rechtia: vnd Gewonheit/vnd was Sie vor alters gehabt / in feine weise / oder wege/ francken/oder beschweren wollen. Go sepe auch/vors Under/wahr/vnd mit vntadel= hafften alten / vnd newen Documentis, Renferlichen Concessionibus, und Confirmationibus, zu belegen/daß die Statt Bremen mit anderen hohen vortrefflichen Regalien / zu Wasser / vnd Lande / vnter denen/mit der jurisdiction, pacification, und protection, der Königlichen Heers strassen/vnd fürnehmen Plusses des Wes ferstrome/ab utraque ripa, von der Statt Bremen an/bif in die Salkene See : item der Münkgerechtigkeit/(vnd zwar derge/ stalt/daß Sie auff ihren beedes gulden/vnd silbernen Münken / nicht abein titulum Reipubl. sondern auch den Reichs-Aldler

führen/) Zöllen / Staffelgerechtiakeit/ Glentlicher Dbrigkeit/ und allen anderen Regalien / weiche eine dem Reich immediate unterworffene Statt haben fan/priz vilegiret/vnd versehen. Bore dritte/fene unlauabar/daß Burgermeister/vnd Rath/ der Statt Bremen/nirgends anders/als vor der Rom. Kenferl. Maneft. und Dero hochpreißlichen Cammergericht/in Rechten/tamin prima, quam secunda Instantia, besprochen werden konnen/wie folches die unstreittige Observank vnd Experienk mit fich bringe. Und haben diefelbe / über das/per privilegium D. Caroli V. Imp. de Anno 1541. den 22. Novembris, erlan= aet/fo auch durch die nachfolgende Rom. Renfer confirmiret worden / daß / von des ren abgesprochenen Brtheilen / an Ihr Renferl. Manest. und Dero Cammerges richt/anders nicht appelliret werden fonne/ es sen dann/daß 1. die Summa über 600. Goldgulden Capital fich belauffe. 2. Der Appellans juramentum Calumniæ præ stiret/vnd 3. Cautionem auff 50. Gold= gulden/in casum succumbentiæ, bestele Bors Vierdte/habe so wol das let habe. Rom. Reich/ale die Statt Bremen/ratione immediatæ dependentiæ, fundatam intentionem, in dem/daß diefelbe/in onterschiedenen Reichs-Matriculn/infon= derheit aber de Anno 1431.1471.vnd 1480. vnd anderen mehr/zu finden. Wors Kunffs te/fonne mit den annoch verhandenen Dris ginal Außschreiben beleget werden/ daß die Statt Bremen / hiebevor / zu Reichstägen beruffen worden: Es werden auch die Ale ten Reichs Protocolla geben/daß Sie/in dem Reichs/Statte Rath/Stimme/vnd Stand/gehabt. Und ob dann zwar/nach der Zeit/zweiffels ohne/vmb sparung der Rosten / die Vorfahren am Rath etwan nicht geschicket / vnd sich übergehen laffen hatten; So habe doch Burgermeister/vnd Rath/ben der Beruffung zu dem Reichs= tage / in An. 1640 nicht geburen wollen/ in Zweifel / und Disputat zu ziehen / ob die Rom, Renferl. Maneft. bemachtiget gemes sen/die jenige Statte/welche ein Zut von Jahren zu Reichstagen nicht beruffen/vnd erschienen seyn mochten/wiederumb abzus faden/

laden wnd zu erfordern. Bors Sechstelsene mit alten/ vnd newen Documentis, vnd Quitungen / zu belegen / daß die Statt Bremen/von den Komischen Rensern/zur Reichshülffe gefodert/ vnd wann Sie an Reichs-Contributionen etwas abgetragen/ Die Entrichtung dem Rom. Reich immediate geschehen. Eshaben/vors Sieben: de/ die Renfer/vnd das Cammeraericht/die Statt Bremen dermaffen confideriretidak Sie dieselbe/nebenst Rursten/Braven/vnd anderen deft Reichs immediat-Standen/ au Erecutoren der abgesprochenen Sententien/verordnet. Massens Sie auch/ Achtens/je/vnd allewege/das Jus fæderis, & auxiliorum, gehabt. Und was der Behelffe mehr senn/die am 11. blat angezogen/ und darauff die widerige Mainung widers legt/vnd/vnter anderm/gesagt wird/als Renser Carl der Groffe Anno 805. einen groffen Landtag/ben Magdeburg/an der Elbe/aehalten/hab Er daselbst/mit den Sachsen / einen newen ewigen Frieden auffgerichtet/worin die Sachsischen Lande / vnd Statte / in den Schup deß Reichs abermals genommen / vnd verabscheidet/ Daß Sie ben ihren alten Frenheiten gelas sen werden/Ihnen auch/in specie, andas Reich zu appelliren fren senn folte; in particulari die Statt Bremen betreffend/ dies selbe/ in fignum pristinæ, & originariæ libertatis, mit einer Statua Rolandina, welche noch bif auff heutigen Tag/am of fenen Marckte/mit einem Adeler im Schils de/vnd mit diesen Worten:

Bryheit do ick Ju openbafr

De Carllond mannig Burft vormafr/

Diefer Statt ghegheven hat/ Def dancket Gode/ift min Rath/

Auffgerichtet stehet/begabet. Die Juldisgung dem Heren Ersbischoffe / geschehe nicht von der Burgerschafft/noch von allen / vnd jedweden Personen des Raths/Wann ben Mann/sondern nur von zwenen Herren des Raths/so pro tempore Camerarii sennd / durch blosse Aufshebung der rechten Händelohne Aidesschwur/auch ohne nachsagung einigen Worts/vnd werde nicht pure simpliciter geleistet/sondern daß der Here Ersbischoff zuvor / vnd ehe

solche abaestattet/schuldia/vnd gehalten/ die Statt zu veraffecuriren/daß Ihnen die Huldigung an ihrer uralten Fren: Gerechs tiafeit/ Privileaien/ Sitten/ vnd Gewons heit/auch/was Sie/vor alters/sonsten bes selsen/ vnd aebraucht / aans vnschädlich/ vnd vnverfänglich senn solle. And wann folches geschehen/ alsdann werde die Duls digung abgestattet / ut hinc inde ultro citroque nascatur obligatio. Worben dann zu mereken / daß deraleichen Suldis gung nicht auß der Fundation herrühre/ oder je/vnd allwea/ so lana die Statt Bres men mit dem Erkstifft / in gewisser Bers fastuna beariffen gewesen/üblich/vnd im brauch / sondern ehist vnackehr vor 400. Jahren ihren Unfang genommen / dahero: daß die Statt Bremen fich mit dem Berin Ersbischoff Gerhardo I. mutuæ defensionis causa, conjungiret / vnd folgends eingeführet/daß man ihm angelobet/trew/ und hold zu senn; Dagegen aber derselbe hinwieder versprochen/daß Er die Statt ben ihrer uralten Frenheit ungefranctet/ und unturbiret lassen wolte. So hab sich auch deß Advocati, oder (Ersbischofflis chen) Woigts / Macht / niemaln in der Statt Bremen / dahin erstrecket / daß alle Gerichtliche Sachen vor Ihm/insonders heit privative, gehoret hatten / fondern fene den Burgern stats fren gestanden / als fobald vor dem Rath ihre Rlaa an:ubrins gen; wie dann derfelbe in unstrittiger polfession, biß gegenwärtige Stunde/befans gen/die Judicia fren/ und ohne def Bogts Einrede/oder benwesen/zu bestellen/vnd zu erereiren; deßwegen auch von den Ros mischen Repsern unterschiedliche Confir-In Criminalibus mationes erlanget. werd es also gehalten/ daß E. E. Rathfür sich allein die Mißthäter einziehen lässet/ auch / nach ihrem arbitrio, wiederumb loß gibet/oder/nach verdienter Straff/vom Leben zum Todt verurtheilet. Wann aber E. E. Rath unter sich einig/und geschlof fen / dak ein Mikthäter foll sterben / so lässe derselbe dem armen Gunder / vermoge der Peinlichen Half Gerichts Ordnung/zwen Tag zuvor anmelden / vnd eben ein Viers telstund vngefehr zuvorn / ehe der arme Chu

. Gunder jur Execution gezogen wird/lafft | E. E. Rath / deß Herin Ergbischoffs Bogt / den Er in der Statt hat / fur fich fordern; woselbst Er mit entblossetem Haupt erscheinet / do der pro tempore præfidirende Burgermeifter 36m anmels det/ daß ein armer Mißthater verhanden/ welcher jum Todt verurtheilet / vnd ges richtet werden solle/ und derowegen Ihm angemeldet haben wolte / das Gericht zu befleiden. Darnach fordert auch der Rath/ den vom Rath felbst angenommenen/vnd bestalten Scharffrichter/vnd befilcht dems felben/wie er die Brthel außfprechen folte. Wann folches beschehen / so fest der Bogt fich nieder/ und der arme Gunder wird ges bunden herfur gebracht/das Gericht gehas get/vnd 36m/ dem Difthåter/ nach eines Raths Unordnung/feine Bekantnuß vors gelesen/ und barauff gefragt/ ob er deffen geständig ? So wird begehrt ein Mann zum Briffeil / darzu dann der Scharffs richter geben : welcher die Straffe/vnd wie der arme Sunder gerichtet werden foll/ offentlich / als ihm daffelb von E.E. Rath anbefohlen/außsagt/vnd darauff alsbald der Misthäter ad locum supplicii confuetum geführt / vnd nach eines Raths Schluß/gestraffet wird; Inmassen dann auch der Statt Cammerer / mit etlichen Reisigen/ an die Richtstelle/außfährt/ vnd daselbst / im Nahmen / vnd von wegen E. E. Raths / laut der Peinlichen Halß= gerichts Ordnung / den Frieden aufrufft. Da aber der arme Sunder/vor deß Vogts Gericht / sciner vorgelesenen Missethat nicht geständig ist/so muß der Wogt deß Raths Diener zu E. E. Rath auff das Rathhauß schicken / vnd folches dem Rath vermelden laffen; da es dann erheblich/wie die Peinliche Halfgerichts Ordnung in solchen Källen verordnet / so wird vom Rath befohlen / daß er wiederumb in die Gefängnuß gebracht werde: Wann es aber allein zu Berzogerung der Justin/ und rechtmassigen Execution / geschicht/ und der arme Gunder ohne das gnugfam überzeugt/so lassi E.E. Rath/durch Ihren Diener anmelden/daß J.E.W. die Gicht dazu geben; das bedeutet alsdann so viel/

daß man feines Verläugnens / und Einres de vngeacht/mit ibm zur Straff verfahe ren folle/ welches dann auch aefchiehet/2c. Wann auch der Bogt franck/vnd schwach ist oder sonsten sich verweigert das Ges richt in Deinlichen Sachen zu besißen/So pflegt E.E. Rath/auß Ihrem Mittel/zu Befleidung deß Gerichts/zu verordnen/ Rrafft deß Ranserlichen Privilegii de An-So fepe dann auch (wie in dem angezogenen Bericht weiter fiehet) uns laugbar/daß der Boat mit der Dbriafeits lichen Gewalt/ vnd Regierung der Statt/ nicht das allergeringste zu schaffen / zu thuen/oder ein Wort darzu zureden ; oder aber über den Rath/ vnd Gemeine Statt/ nicht die geringste Jurisdiction/ Gebott/ oder Berbott / habe : wie Er dann auch in feinen Rallen/in Civilibus, fich def Juris cognoscendi, judicandi, multò minus exequendi, anzumassen. Und ob aleich E.E. Rath die Landtage/Item Hoff: vnd Ober Landgerichte / durch die Ihrige / bes schicke/ und einen gefrenten Mitstand des Eruftiffts præsentire : Go sen doch zu wissen/daß solches nicht wegen der State felbst / sondern wegen dessen / daß E. E. Rath im Erpftifft feine Landguter bat/ geschehe / vnnd derenthalben sonderbas re Pacta, und Recessus, auffgerichtet fepen. Und so viel auß dem angezogenen E.E. Raths zu Bremen Bericht: welcher auch / zu dem obangedeuten Reichstag nacher Regenspurg / auff Ihr Rensert. Manest. zc. herm Ferdinandilli. Des ruffung/ die Seinige geschickt / die auch ihre Setsion, und Votum, im Reiches Statt Rath gehabt : vnd wird in dem Anno 1641. gemachten Abschied / Herr D. Bethmannus Herdesianus, der Statt Syndicus, mit Nahmen genennet: welcher Unschlag / vermog der Reiches Matricul deß 1471. Jahrs/ 10. zu Roß/ vnd 20. zu Juß; vnd vom Jahr 1481. da an statt der vorigen zehen tausent/zweinkig tausent wis der den Türcken zu schicken/verabschiedes worden/20. ju Rob/ vnd 40. zu Kuk gewes Als aber Anno 1646. den 1. Junii, hochstgedachter Renfer Ferdinandus III. Bremen für eine Reichs: Statt / durch ein offents

offentlich Patent / erkläret / vnd Sie in seinen Schuß genommen; So haben Ihre Renserl. Manest. auch darauff den 14. Februar. Anno 47. derselben den Anschlag auff 16. zu Roß / vnd 32. zu Fuß / (oder 320. fl.) einfachen Romerzug Monatlich

gemacht.

Was die sonderbare Geschichten / so fich allhie zugetragen / anbelangt / So schreibet man / daß vmbs Jahr Christi 915. die hunnen / Bremen überfallen/ die Priester ben den Altaren erschlagen; und endlich alle Rirchen angezündet: Es hab aber GOtt ein groß Angewitter ers reaet / vnnd die Schindeln von den halb verbrandten Kirchen / den vnglaubigen Henden unter das Gesicht geworffen/daß sie davon geflohen / vnnd entweder im Wasser ersoffen / oder ihren Reinden zu theil worden senn: Wiewol Sie / die Hunnen/Unno 923. wieder fommen/vnd übel da gehauset haben sollen. Es ift aber Bremen zu felbiger Zeit noch fehlecht/ vnnd vorher / ben Regierung Renser Carls dest groffen/ein offner Fleck; wies wol / vor Andern in Sachsen / selbiges mabl schon vornehm/vnd berühmt gewes sen: doch vor dem Jahr 990. zu vmbmaus ren nicht angefangen worden. Theils wols len/daß vmbs Jahr 1000. oder 1010. dies sen Ort/mit einem Graben/vnd Wall/ Bischoff Umanus eingefangen; Theils daß der Bischoff Libentius das erste Funs dament der Mauren gelegt; weiln vorhes ro die besagte Hunnen / item die Normans nen/ vnd Wenden / mit ihrer Graufams feit hierzu Arfach gegeben. Bischoff Bezelinus habe das Werck fortgetrieben/ aber nicht gar vollendet; in dessen lets tem Jahr / als das Biftumb nun fast 270. Jahr gestanden / die gange Statt außgebronnen sen. Man lifet aber / daß vmbs Jahr 1100. allberait groffer Hans del / von den frembden Rauffleuten / auff Und/wie machtig diese hieher aewesen. Statt folgends worden / ist darauß zu sehen; dieweil die Bremer dren Meers fahrten gethan / Eine in das Judische Land; die Andere nach Portugal/ da Sie vmbs Jahr 1141. den Saracenern die

Statt Lisabona hinweg genommen ; vnb die Dritte wiederumb in das gelobie Land/ vmb6 Jahr 1189. zu welcher Zeit / nach der Bremer Lobwürdigem Eremvel/man sich der francken Raisenden angenommen/ vnnd der Teutsche Ritters-Orden seinen. Unfang bekommen hat. Es senn die Bremer auch / durch den Gund/ins Lieffe land geschiffet : dahin Sie einen Theil ihres Bolcks gebracht / mit den Liefflans dern Freundschafft gemacht; welche hies durch / zum Christlichen Glauben / zum theil gebracht / vnnd die Statt Riga er bawet worden; wie hievon Infere Topographia Livonia zulefen. Bergegen hats ten die Bremer Anfall zu Hauß / in des me / erstlich / die Statt / der Graff von Didenburg Christianus, eingenommen/ vand bald darauff Herkog Heinrich der Lowe zu Sachsen solche gestürmet / mit groffer Gewalt erobert/vnd fie den Rricas leuten preiß geben hat. Seine zween Sohne/Renfer Deto der Bierdee/vnnd Pfalkaraff Heinrich / haben / folgender Zeit/als Sie mit dem Erpbischoff Hards wig von Bremen zu thun hatten/die State auch erstiegen/vnd allda grosse Beute bes Inno 1237. belagerte deß bes fommen. sagten Herkog Heinrichen deß Lowen Enick Sohn/Herhog Dito von Brauns schweig/ die Statt/fonte aber / weil der Winter mit macht einfiel / nichts außrichs Unno 1369. ward der Ersbischoff Albertus, Hernog zu Braunschweig/mit groffem Geprange/vnd vielen Reuttern/ allhie eingeführet. Bald hernach erhub sich in der Statt eine Auffruhr/vnd lehneten sich etliche Burger wider den Rathauff. Diefer ließ die Thor zuschliefe sen / vnd brachte bald etliche Burger auff/ die weidlich auff die Verrähter schlugen/ deren viel fiengen / vnnd liesse der Rath ihnen die Ropffe weghawen; etliche wurs den der Statt verwiesen. Dieselben nun richteten viel Anruhe an / vnd brachs ten auch den Ersbischoff auff ihre Seiten; deme ben Nachts etliche Verrähter die Thor offneten; and darüber viel redliche Burger / die fich zur Wehr ftelleten / ers schlagen wurden / etliche aber zur Statt bins

hinauß wichen / welchen die Graven von Didenburg Hulff thaten; und kam Graff Curdt von Didenbura / in der Racht / mit einem groffen hauffen Bolets / fur die Statt / deme die überbliebenen redlis chen Burger die Thor auffmachten ; da es dann an ein morden/ vnd fechen/ giena/ was man von den auffrührischen Buben/ vnnd Perrähtern/antraff/ward zu tode gehamen; die Obersten/ vnd Hauptleute aber / von den Berrähtern / alle auffaes henckt / ein jeglicher für seiner Hauß= thur: Defigleichen sind auch die auffruhrischen Weiber hingerichtet/ vnd mit als lem ihrem Haußgesinde erschlagen wors den. Die andern Burger muften allzumal dem Rath auffe new huldigen / vnd schwds Anno 1426. ift zwischen Derboldt Duckel/ vnd seinen Mit Rathe Freunden/ dem Alten Rath/vnd dem Newen Rath/ eine gefährliche Buruhe / vnd Zwispalt/ entstanden. Anno 1433. hat sich ein groß fer Tumult in der Statt erreget/der durch die Graven Johann / vnd Otten / zu Hona/vnnd Andere/verglichen worden. Anno 1435. ist die Statt Bremen / vom Renser Sigismundo, in die Acht / vnnd Dber 21cht / erflårt worden / darumb/ daß Sie ihren Burgermeister / Herzn Johann Wasmer/einen alten/grauen/wolbered> ten Mann/vnschuldiger weise/wie man schreibet/mit dem Schwerdte richten las-Es ift aber endlich diese Sach vers alichen/vnnd des Burgermeisters Erben contentirt worden. Anno 1474. war Auffruhr wider den Rath allhie. Anno 1522. hat allda Henricus Sudphanienfis, ein Augustiner Monch/wider den Paust zu predigen angefangen/vnd ist darauff im Jahr 1525. die Meß in allen Kirchen/ ausser deß Doms/abgeschafft/vnd hers nach Anno 1532. dieselbe auch in gemeltem Dom / von der Burgerschafft abgethan worden. Ind will Nicolaus Helduaderus part. 2. Sylv. Chronol. Circuli Baltici, daß die Bremer/ unter den Statten/ die ersten/fo Luthero bengesprungen; aber auch die ersten gewesen unter den Statz ten/ so Anno 1561. von Luthero zu den Calvinisten gefallen: wie dann die Statt/

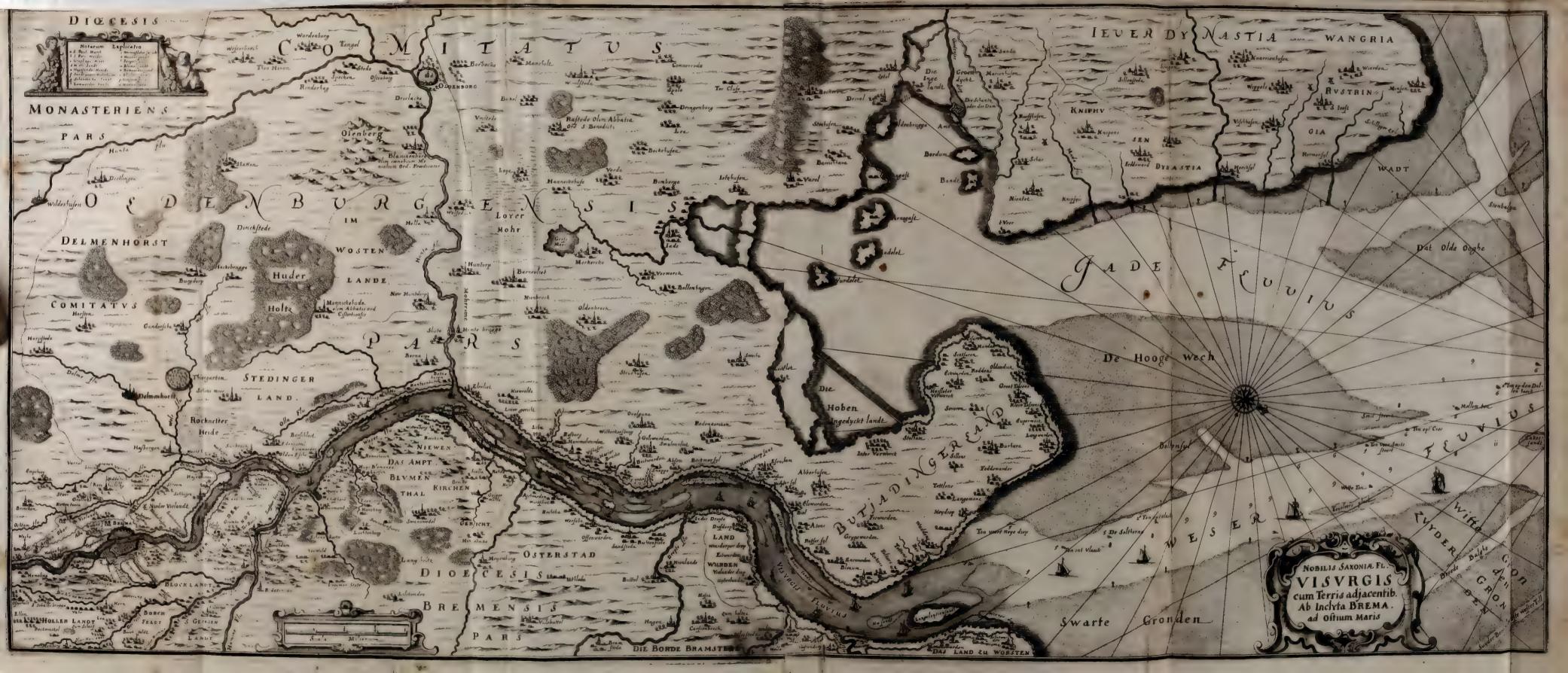
ausser etlichen Einwohnern / vnnd denen jum Dom gehörigen Personen/ der Zeit der Calvinischen/oder/wie mans nennt/ der Reformirten Religion zugethan ift. Anno 1530. entstund ein Emporung in Anno 1547. ward Sie von der Statt. Herkog Erichen zu Braunschweig / vnd dem Renserlichen Dbriften / Chriftophen von Wrisberg / belagert; aber / weiln Graff Albrecht von Mansfeld/ und Wils belm Thomshirn / dem Herkogen ins Land gefallen/ nichts außgericht; und kam darüber derselbe in ihre / vnnd der Hame burger/so den Bremern zu Sulff gezogen/ Hande/ vnd wurde/ von Ihnen/ ben der Drackenburg / an der Weser / hart aez schlagen/vnd sein Rustwage/sampt achts zehen Stücken Geschüßes / nach Bremen geführet. Anno 1560. ift/zwischen etliz chen Personen deß Raths / eine gang bes schwerliche weit außsehende Frrung/pnd Emporung / entstanden / welche so weit außgeschlagen/daß von den 28. Dersonen/ die den Rath befleidet/22. selbmutig auß der Statt gewichen/ und nicht mehr/ als forbs Versonen/verblieben. Den 20. Junii, Anno 1624. hat das Wetter / an pus terschiedlichen Orten allhie eingeschlagen/ und/ unter andern/ in den starcken Zwins ger am Ofter: Thor/daselbst 40. Tonnen Pulver gestanden / so in einem Augens blick angangen / den obern Theil defi Thurns weggeschlagen / in 500. Häuser die Dacher weggerissen / die Fenster zers schmettert/10. Menschen ertodtet/7. Ge fangene im Thurn senn unbeschädigt / as ber ein gefangen Weib todt blieben. Anno 1638. den 27. Januarii, ift der fleinere Thurn von dem Domb/gar gehling/als wie ein Stein / in stracker Lini / zu boden fallen fan / vmb zwen Bhr Nachmittaa/ mit einem theil der Mauren an felbigem Drt / und vielen Glocken / und / unter denfelben / der groffern / Sufanna genant/ herab gefallen / darüber fünff Personen ombkommen / die übrigen aber halb toda ter davon getragen worden senn. hat darauff / in selbigem Jahr / Herz Fries derich Hernog zu Schleswigk / vnd Hols ftein/postulirter Ernbischoff zu Bremen/ Das

das Exercitium der Augspurgischen Confession/oder Lutherischen Religion/in dem jestgedachten Dom / oder zu G. Peter/ eingeführt. Ind ist hernach Anno 19. den 4. Octobris, durch Unterhandlung Ros nias Christiani IV. in Dennemarch der Herren General Staaten/vnd der beeden Statte Lubect/vnd Hamburg/ein Bers aleich defiwegen mit der Statt auffgeriche tet worden/ zu Staden; darinn/ vnter ans derm/versehen/daß Burgermeister/Rath/ und Gemeind der Statt Bremen / das Thumb Eapitel/vnd ihre der Lutherischen Religion zugethane Burger / Einwohner/ und Anderessich zu Bremen auffhaltendes in dem frenen exercitio der Augspurgis schen Confession / vnd Lutherischer Relis gion/vnd Gebrauch der heiligen Sacras menten / vnd andern Lutherischen Ceres monien / in dem Thumb (so auch eine Schuel hat) und/auff begebende Nothfals le / in ihren Häusern / hinfuro ganglich unbetränat lassen/ verhindern/ noch bes Schweren wollen und follen. Tedoch fol= len die Lutherische Burger / vnd Einwohs ner/wan Sie ihre Rinder von den Thumbe predigern tauffen lassen / alsdann auch den Bremischen Prediaern ihr alte Ges burnuß entrichten. Es sollen die Euthes rische Thumbprediger die Bremischen/ und hinwiederumb die Bremischen Pres diger die Lutherische Religions Berwands ten / zu Verrichtung deß Gevatters Stands / vnweigerlich admittiren / vnd ferner die Lutherischen Burger sich von den Pfarrern der Bremischen Pfarz Firchen/von der Cankel auffbieten/vnd in den Cheftand einsegnen lassen: Die Cles risen aber / vnd dem Rath nicht unter ges horige/fich von den Lutherischen Thumbs predigern abkundigen / vnd copuliren zu lassen/bemächtigt senn; sonsten aber dem Thumb fein jus parochiale deswegen zuwachsen / über die Lutherische Bürger. Es sollen sich auch die Prediger von bees den Theilen / reciproce alles scheltens/ und schmähens / auff einander ganglich Anno 1647. den 5. Augusti, enthalten. hat allhie der Donner in den Pulvers thurn am Zuchthause (welches darüber

schier zu nichte gemacht worden) geschlas gen/dardurch in 600. vnd mehr Häufer/ ruinirt / vnd zerschmettert; auch von Menschen 30. in 40. todt blieben/ pnd us ber 200. gequetscht worden. 23nd so viel von dieser weitberuffenen ansehenlichen Statt / deren Privilegia Linnæus lib. 7. deJure publico cap. 7. pag. 126. seqq. fenet / vnd welche / fampt ihrem Gebiet/ mit dem Herkogthumb Luneburg / dem Bistumb Berden/ der Graffschafft Dle denburg/(deren Haupt-Statt nur eine aus te Tagraife zu Juß von Bremen gelegen) dem Ersbistumb oder Lande Bremen/ und mit der Graffschafft Hona/granken thut. Sihe / von deme / was gesagt / über die obernante Autores, auch den Kunfften Theil des G. Braunen Stattbuchs/ Matth. Quade / in Teutscher Nation Herrligfeit/ Matth. Drefferi Stattbuch/ P.Bertium lib.3. Rerum German. Herman. Conringium, in Exercitat. de Urbibus German. Die Braunschweigische Chronict/die getruckte Relationes, Reaks man in der Lübeckischen Chronick/Chytræum lib. 13. Saxon. fol. 330. feq. & 338. feq. Wilhelm. Dillichium, in feiner Bremischen Chronick / vnd obgedachten Limnæum tom.4.de J.publ.in addit.ad d.lib.7.p.170.& feqq.

Was zum Beschluß/das Erkhistumb allhie / anlangen thuet / fo hat Renfer Carl der Grosse allda Anno 788. erstlich ein Bistumb angerichtet/vnd demselben Willehadum; oder Wilhadum, einen Ens gellander/vorgefest; deme fuccedirt Willericus, diesem Ludericus, und solchem S. Ansgarius, oder Anscharius, der vierdte Bischoff/welcher gestorben Anno 865. Er ist / durch Beforderung Renfer Ludwigs deß Frommen / Anno 833. der Erste Ersbischoff zu Hamburg worden/ vnd wurde Anno 849. mit Bewilligung Davits Nicolai I. das Bistumb Bremen/ besagtem Newen Ersbistumb Hamburg/ einverleibt. And succedirten dem D. Ansgario, Rembertus, Adalgarius, Hojerus oder Hogerius, Reinwardus, Unno, Adaldagus, (fo Anno 988. gestorben)







Libentius, Un wanus, Libetius II. Hermannus, Alebrandus oder Bezelinus, Albertus oder Adelbertus, ein geborner Pfalbaraff ben Rhein/fo Anno 1072. acs storben/Liemarus, oder Leimarus, der Lente und vierzehende Ernbischoff zu Hambura / vnd flebenzehende Bischoff zu Bremen; Nach welcher Zeit sich die Erns bischoffe nicht mehr von Hambura / sons dern Bremen/geschrieben haben/vnd gieng das Bistumb zu Hamburg gar ab; wie dann noch der Zeit keines mehr daselbst; sondern hinfort das Hamburgisch / dem Bremischen / mit dem Ersbischofflichen Titel/einverleibt blieben ift. Und hat man hernach auch die Bischoffe zu Lübeck/(vor: hin zu Altenburg) Swerin / Lebus / vnd Rakenbura / diesem Erkbistumb vnterges ben. Es werden aber nach dem obgedache ten Liemaro, die Borfteber def Biftumbs/ oder nunmehr Ersbistumbs Bremen / in folgender Ordnung gezehlet / 18. Humbertus. 19. Fredericus. 20. Adalbero. 21. Hartwicus, so gestorben Anno 1168. 22. Baldewinus. 23. Bartholdus. 24. Sifridus. 25. Hartvvicus. 26. Woldemarus. 27. Gerardus. 28. Gerardus II. 29. Hildeboldus. 30. Giselbertus. 31. Henricus de Goltorn. 32. Bernardus de Welpe. 33. Johannes Dacus. 34. Burchardus Grellen. 35. Otto, Graff von Didenborgh / so Anno 1349. gestorben. 36. Godfrid Graff von Arensberg / vnd Morin Graff zu Oldenburg / die mit ein= ander vmbs Ersbistumb Rrieg geführt/ und endlich Graff Godfried daffelbe Ders tog Albrechten zu Braunschweig überges ben hat / der auch Ersbischoff geblieben/ ond Anno 1395. in der Ordnung der 37. Bischoff allhie/gestorben ist. 38. Otto II. 39. Johannes. 40. Nicolaus. 41. Baldevvinus II. 42. Gerardus. 43. Henricus. 44. Johannes Rhodius, so Anno 1511. ver: schieden. 45. Christophorus, Hernog zu Braunschweig. 46. Georgius, deß voris gen Bruder / der Anno 1567. gestorben. 47. Henricus, ein Herhog in Nider Sach: sen / zu Lauenburg / so Anno 1585. diese Welt gesegnet. 48. Herhog Johan Adolph von Holstein/ so das Ergbistumb bernach

auffgeben. 49. Johannes Fridericus, Sers kog von Holftein/def vorigen Bruder/der den 4. Septembr. Anno 1634. gestorben. 50. (ben theils der 47. ben theils der 48.) Fridericus, Konia Christian des Dierten in Deñemarck Her: Sohn/Anno 1635. zum Ersbischoff erwehlet; der aber Anno 48. auff absterben hochstaedachten dero herzn Battern/Ronig in Denemarche diefes Erbs bistumb aber / vermog der Teutschen Ges neral Friedens Tractaten/zu einem weltlis chen Herwoathumb gemacht/vnd der hochs loblichen Eron Schweden / als ein Lehen vom D. Rom. Reich / überlaffen worden: Wie hievon / vnd dem Bremischen Lande/ oben/im Gingang dieses Tractats/zu fes hen; vnd/im übrigen/ von diesem werland geweften Ersbiftumb/ vnd deffelben Bors stehern/neben den Alten/als Adamo Bremense, A. Abbate Stadens. Der Historia Archiepiscoporum Bremensium, vnter den Scriptoribus Rerum German. Septentrion. Erpoldi Lindenbrogii, vno Alb. Crantzio, in feiner Metropoli, Chytræus lib. 2. Saxon. p. 59. seg. Ubbo Emmius de Rebus Frisicis, vnd die obgedache te des Dillichii Bremische Chronick/ zu And diese ist des Autoris dieses Wercke Beschreibung der Statt Bremen. Beiln aber feithero auf derfelben felbften! auch ein andere Beschreibung einkommen: Alls hat man folche/der vorigen/allhie auch benfügen wollen; welche/ von Wort zu Worten/also lautet:

Es liat diese berühmte Handels/Statt in Nieder Sachsen / vnd granket mit dero Gebiet an das Erkstifft Bremen / die Graffschafften Hona/ Delmenhorst/vnd Didenburg / vnd ist benachbart mit dem Fürstenthumb Luneburg / Bistumb Bers den/vnd Graffschafft Dst-Frießland/an diesen Dertern haben vormahln gewohnet die alten und streitbare Volcker Chauci, wie felbiges onter anderm zu ersehen außm Tacito lib. de morib. German. da ex schreibet: Chaucorum gens incipit à Frisiis, & partem littoris occupat, omnium quas exposui gentium lateribus obtenditur, donec in Cattos usque sinuetur. Tam immenfum terrarum spaciumnon

G 2 tenent

tenent tantum Chauci, Sed & implent, populus inter Germanos nobilishmus. Ptolomæusaber sehret/wie diese Chauci vertheilet und unterschieden gewesen/lib. 2. cap. 11. Partem, ait, qualecus Oceanum est, habitant supra Busactores Frifii usque ad Amasum fluvium, post hos Chauci, qui appellantur parvi, usque ad Auvium Visurgim, deinde Chauci Majores dicti, usque ad Albim fluvium. Welchen Interscheid der Chaucorum bestättiat Plin. lib. 16. hist. cap. 1. Sunt in Septentrione visæ nobis Chaucorum gentes, qui majores minores que appel-Infolgenden Zeiten aber/haben die Chauci diesen Nahmen abgelegt / so in den Nahmen der Sachsen verwechselt/oder verändert worden/welcher sonsten ben den Alten unbefant aemesen. Bemeldte Sach sen sennd unterschieden in Ostvalos, oder Saxones Orientales, die annoch der Sachsen Nahmen behalten / so zwischen der Wefer und Elbe belegen/und die Westphalos vel Saxones Occidentales, so ienseit der Weser in Westphalen wohnen/ Vid. sup. Topograph. Westphal. f. s. a. Woher aber der Nahme Bremen dieser Statt (fo in Wigmodia juxta Diploma fundationis Diceceseos Bremensis, aes leaen/cujus nomen una cum Chaucis interiit) entstanden/ und erwachsen sene/ davon fenn ungleiche Mennungen. Eplis che muthmassen/weiln allhie über die Wes ser ein Werfahrt gewesen / daß von den breiten flachen Schiffen / so in Nieders Sachsen Pramen genant / dieser Nahme entstanden/Undere wollen/weiln an diesem Drt die Genista oder Bramfraut häuffig gewachsen/dahero der Name Bramen ers wachsen.

M. Martinius in Lexico Philologico statuirt/weiln Bremen vsf den Grangen des Zeutschen Reichs/nach dem Oceano oder Seewerts gelegen/dannenhero quali simbria, ein Brame oder Saum die Statt genant worden; Die Polnische Geschichtsschreiber aber vermelden/daß dero Fürst Lechus an diesem Ort ein Bestung geslegt/sowegen beschwerd der stättig daselbst ligenden Besagung/Breremie, h.e. onus

genant/uti ex Vapovio refert Cromer. de gest. Polonor. libr. 2. in pr. quibus contradicit. P. Cluver. in German. antiqu.lib.z.cap.18.f.74. Ins gemein aber ist der Geographorum Mennung / daß Bremen defi Ptolomæi Phabiranon sevel Vid. Munster. lib. 3. Cosmograph. cap. 453. Mercat.in Atlant.tab. Westphal.I. Bertius in Comm. Germaniæ Magnæ p.106. Et in Civitate Bremensi, ubi citat Francisco. Irenicum. Martinius in Lexico Philologico, verbo Phabiranum, ubi allegat Appianum, & Peucerum. Sonderlich aber schreibet hievon obges dachter P. Cluver. sup. alleg. lib. 3. cap. 18. Apud Prolomæum locus Germaniælegitur nomine oallegror Fabiranum, cujus situs probè quadrat in celebrem nunc urbem in dextra Visurgis ripa Bremen. Nec nomen omnino abhorret, nam demptâ priore syllaba reliquum Biranum satis aperta vestigia gerit vocabuli BREMEN; & quid scio annon apud Ptolomeum M. corruptum sit in N. integrumq; vocabulum fuerit FABIRAMUM? Gewiß ifts/wie vorhin berührt / daß der situs Phabirani apud Ptolomeum lib.2. Geograph.cap.11. mit dem Lager der Statt Bremen aank wol us berein fomme. Gedachte Statt liat am Weferstrom/sovom Waster oder Gewäß fern/vnd verschiedenen Wasserstromen/fo fich drinn ergiessen/ also genant/ Latine Visurgis quod vi surgat, und ben den als ten Historicis, V Verra, V Verraha, V Vifura & V Visera. Vid. Mercat. in Atlant. tit. Germania. Gelbiger Bluß entspringt in Francken/im Thuringer Wald / theiler fich in zwen Strome/die Werra und Fulda genant / welche durch Heffen und Thurins gen abfliessen / sich endlich unter der State Münden vereinigen/vorige Nahmen ables gen/vnd von dannen bif in die Gefalbene See / die Wefer diefer Fluß genant wird/ Inmaffen dann offigedachter Weferftrom von gemeldter Statt Munden / durch die Landschafften Braunschweig/Paderborns Corven/ Ravenspurg/Schaumburg/Live pe/Minden/Berden/Honen/Bremen/ Delmenhorst/Oldenburg/sich herab ziez

het/vnd 18. Meil unterhalb der Statt Bres men sich in den Oceanum, oder die Norde See/ergeuffet. Bermittels diefes Edlen Stroms/ift zu Bremen eine schöne Schiff: fahrt/dadurch nicht allein auß obgemelten Landschafften / mit platten Schiffen / fo man Efen nennet/ die Wahren/fonderlich Holk/Wolle/Rorn/ond Erk/in die bes nachbarte und ferner abgelegene Ronigs reich und Landschafften außgeführet / sons dern auch hinwiederumb die auß frembden und weit entlegenen Landen eingelangte Rauffmanschafft in Westphalen/Brauns Schweia/ Deffen/Thuringen/vnd von dans nen weiter ins Romische Reich verführet/ und gebracht werden. Unterhalb der Statt Bremen/werden groffe und fleine Seeschiff gebraucht; und obzwarn durch einfliessung der Sande in den vorigen Jahren / der Weferstrom zimlich untieff geworden/ift jedoch vff Berordnung deß · Raths zu Bremen / in denen nechften Jah: ren/durch Schlachten und Baffergebaws den/der Fluß zimlich wieder außgetieffet/ daß mittelmässige Schiffe mit ihrer Las dung nach Bremen segeln konnen / die groffen See: Schiff aber/fo wegen untieffe deß Stroms/nicht allerdings an die Statt mit ihrer Ladung gelangen mögen / bleis ben ben anderthalb Meilen unterhalb der Statt/ dero Behueff dann ein bequemer Daafen/zum Begefact/durch Borforge eines Loblichen Magistrats zu Bremen/ erbawet / und unterhalten wird. 23mb mehrer Berficherung der Schifffahrt/ laffet auch der Rath zu Bremen/durch dero Berordnete/den Weferstrom mit Seeton nen und Backen (und die Seetonnen von enchen Holk/mit enfern Banden wol vers wahret/daß sie fest halten/vn oben schwim= men konnen / selbige mit einer ensernen Retten / an einem Quaderstein fest ges macht / vnd in die Tieffe versencket wers den/alfo/daß getachter Seetonnen/groß und flein/eine mehr/die andere weniger/ ben einhundert Reichsthaler zu verfertis gen fostet ; und wird durch die Sectonnen die Tieffe/vnd durch die Backen die Drus ckene oder Antieffe deß Stroms bezeiche net / darnach fich die Seefahrende im fe-

aeln zu richten) bik in die Salkene See/ oder den Oceanum, vorsehen/vnd sennd der Backen in 44. ftuck/ vnd der Geetons nen SI. in Anzahl/von der Statt Bremen/ bif in die Nord Gee/ aesenct und geleget. Es ist auch der Statt Bremen / wegen ges trewer der Renfert. Manest. / dem Beil. Rom. Reich/vnd der ganten Christenheit/ geleifteter Dienfte / vom Renfer Henrico V. Imperatore, die Beanaduna bes schehen/(vermoa privilegii de dato Maguntiæ, 2. Idus Maii, Anno 1111. welches von VVilhelmo Imperatore Antuerp. 4. Cal. Octobr. Anno 1252. vnd V Venceslao Imperatore, Praga, Anno 1396. 4. Martii, so dann von Carolo V. Imperatore, Anno 1541.20. Julii, zu Regenspural und allen folgenden Römischen Rensern wiederholet und bestättiget worden/Vid. Limn.addir.ad lib.7.de jur.publ.cap.7. num. 3. & 4.) & data est plena & libera potestas, pacificandi, protegendi & defendendi stratam Regiam scil. VViseram ex utraque parte littoris à Civitate Bremenfi, usq; ad falfum mare, nec non. mercatores cum suis navibus & Mercimoniis civitatem adeuntes seu visitantes, & ab ea declinantes, justo judicio contra piratas & prædones procedendo. Welches dann von vnbencklichen Zeis ten von dem Magistrat zu Bremen beobs achtet/der Weserstrom in guter Sichers heit erhalten/vnd/wann Geerauber dars auff betretten / selbige mit Macht anges griffen/nach Bremen verführet/vnd das felbst nach Berdienst und Berbrechen/mit gebührender Straff angesehen / vnd zum Todt verurtheilt und gebracht/auch sone sten alle Superiorität darauff exercirce worden / wie dessen alte und newe Erems pel verhanden senn. Sonsten ist durch die Bequemigkeit deß Stroms / vnd übliche Schifffahrt/der Rauffhandel zu Bremen sehr befodert und vermehret worden/In= maffen dann nicht allein vielerhand Rauffs leute sich daselbsten vffhalten / sondern auch die Vornehmste der Statt dem Rauffhandel obligen / vnd selbigen in die benachbarte / auch weit entlegene Ronias reiche und Landschafften/führen. Bu Bes-& mi for4

forderung def Commercii, ist durch urs alten Gebrauch eingeführet / vnd durch Renferl. Privilegia bestättigt / daß allers hand Getreid/Wein/Bier/ und andere Rauffmanschafften / die Weser herunter/ Die Statt Bremen nicht vorben geführet werden mogen/welches jus stapulæ in viridi observantia erhalten / Inmassen sole ches auch berühret wird / vom P. Frider. Mindan. de process. execut. lib. 2. cap. 14. fect. 4. in fin. Richt allein aber ist Bremen / vermittelst der Schifffahrt/ durch Rauffmanschafft und Gewerbe bes ruhmt worden / sondern es sennd auch von dannen verschiedene Expeditiones zu Wasser verführet/daß die beede Sächsie Sche Sursten/Horsus & Hengistus, in anno 449. zu Bremen dren groffe lange Schiffe zuruften laffen / damit Sie in Engelland gefchiffet / felbiges Ronigreich eros bert / vnd die inwohnende Scotos & Pi-Aos vertrieben/wird in den alten Chronicis berichtet. Unter dem Renfer Henrico IV. vmbs Jahr 1096. als das heilige Land/vnd die Statt Terufalem/von Ders soa Gottfried von Bullion/ vnd andern Christlichen Fürsten/vnd Wolckern/wies der erobert / haben die von Bremen auch dahin die Ihrige mit außgerüftet/vnd fort aefandt/wannenhero Sie von Renfer Deins rich dem Fünfften/in anno 1111.mildRens ferlich begnadet worden / Inmassen die verba privilegii, Bremenses ruhmen/ob obsequiorum promtitudinem, multasque Deificas virtutes, viriles actus, ac non modicos labores & expensas, quos & quas Bremenses per mare suis navibus & per terram fecerunt, in passagio ultra mare ad terram Sanctam, quando civitas Hierosolymitana capta est. Wie Anno 1147. vnterm Renfer Cunrad abers mals ein Zug nach Jerusalem vorgenoms men/haben die von Bremen die Ihrige das hin wieder außgerüstet/ welche unter wegs die Saracener auß Hispania und Lissebona vertreiben helffen/ vid. Helmold. lib. 1. Chron. Schlav. cap. 62. Crantz. lib.4. Vandal. cap. 2. Anno 1158. haben die von Bremen/wie sie in die Dst/See eußgefahren/ond in dem Fluß Duna anges

landet/mit den daselbsten wohnenden Lieffs landern Freundschafft gemacht/folgends einen Gottseligen Priefter/Meinhardum, dahin gebracht/ der viel Bnglaubige zum Christlichen Glauben bekehret/danenhero die Erbawung der Statt Riga, und Stiffs tuna def Ersbistumbs daselbst/fo dann ans der verscheidener Statte/Schlosser/Rire chen/vnd Closter in Lieffland / veranlasset/ und die vorhin Hendnische Landschafft mit Christlichen Leuten / sonderlich auß der Statt Bremen/besett worden; wie selbis aes aufführlich zu lesen / in Balthazar Ruffovorn Liefflandischen Chronick/in der Worrede/vnd part.1.fol.3. Alls folgends unterm Renfer Friderico I. Barbarossa aco nant/wiederumb ein Chriftlicher Deerzug ins 5). Land vorgenommen / haben fich die von Bremen gleichfals mit ihren eigenen Schiffen / vnd Rriegsleuten / vnter ihrem eigenen Kähnlein / daben gebrauchen und finden laffen/Inmaffen felbiges bezeugen Abb. Stadens. in Chron. Anno 1190. Crantz.lib.7. Metropol.cap.13. & lib.6. cap. 28. Petersen in Chron. Holfat. part. 2.fol. 58. ben welchem Zuge die von Lübect und Bremen/ zu Jerufalem den erften Uns fana deß Teutschen Ordens gemacht/Ins massen berichten Crantz. lib. 6. Vandal. cap. 28. Funcc. in Chronolog. an. 1189. Munst. lib.3. Cosmogr. cap. 491. Esist auch der ander Meister Teutschen Ordens Dito von Rerpen/ein Bremischer Burger und Edelmann gewesen/uti ex antiquis Chronicis refert Caspar Hennenberger in der Preussischen Ehronick fol. 364. 23nd Schreibt Crantz.alleg.lib.6. Vandal.cap. 28.in fin. Lubecenses & Bremenses, quia primi fuerint, qui semina futuri ordinis jecerint, inter militares eosdem assumi in ordinem, quum alias plebejos no admittat, nisi in chorum Piallentium. Die Warheit aber wird die vmb Bremen beles gene Begend und Landschaffe in Diplomate fundationis Episcopatus Bremensis à Carolo Magno Imp. (quod exstatapud M. Ada.lib.1.hift. Eccl.c.9.alias 10. Abb. Stad.in Chr.f.81. & 82. Crantz. lib.1. Metrop.c.7.)genant/terra piscium ubertate ditissima, & pecoribe alendis aptissima; Dann

Dann wegen fährlichen Außlauff deß Befer-Stroms / vnd Bberfchwemmung dero daran belegenen Lander / gute Bes quemligkeitist/das Biehe zu wenden/Ins massen vmb die Statt / innerhalb einer viertheil Meil/vnd gleichfam unterm Ges Schüß der Bestung / in die zwen tausent finct Diche an Dehfen und Ruhen / von den Bremifchen Burgern und Inwohnern geweidet werden fonnen. Dannenbero faft täglich omb ein zimlichen Preiß allerhand Kleisch/Milch/vin Butter zu feilem Rauff gebracht wird.

Danebenst ist auch die Wefer fehr Fische reich/pon allerhand Gattung geschmacks haffter Fische/so vmb ein leidlichen Werth au fauffen / vnd jede Morgen vnd Mits caa zu Marckt getragen werden: Und hat man fast alle Monat ein besondere Urt Fis Sche/so dero Zeit vor andern schmackhafft fenn: Bon Seefischen wird auch so wol frisch/ als gedorret und eingesalzen/ von denen Fischern auß der See/vnd angrans kenden Infulen / die Statt gnugsam pros Sonderlich aber werden inner: vidirt. halb der Statt Festung / jährlich exlich taufent fruck Lachfe oder Salmen gefans aen / so nicht allein deß auten Geschmacks halber frisch gebrauchet / sondern auch im Rauch gedorret und eingefalken / an frembde Derter verführet/vnd ihres lieb: lichen Geschmackes halber / die Wesers lächse vor andern gepriesen werden: Die Bremer Pricken/oder Reunaugen/ so in Winterszeit sonderlich gefangen/werden auch gebraten / eingepickelt / vnd im Rauch gedorret/weit und breit verführet und vers handelt.

Es sennd die Kischer der Statt Bres men berechtiget / vffm Weserfluß / vier Meil oberhalb der Statt/an der Brücken aur Hone ihr Net außzuwerffen wnd bis in die Salkene See / ihre Kischeren vngehindert zu üben : Gleichsfalls sennd die Bremische Fischere befugt / vff denen in der Weser sich ergieffenden Stromen/ die Hunte/Dehtumb/ Wumme/ vnd Lees

fem zu fischen.

Bur Braweren ist das Weser-Wasser auch sehr bequem / vnd ist das Bremer Beiß und Rothbier ben den inheimischen vand benachbarten nicht allein in gutent Werth / sondern wird auch seines lieblis chen Geschmacks/thauerhafftig- vnd Ges sundheit wegen / deffalls es P. Bertius lib.z.rer. German.p. 487. rubmet/in weit abaelegene Derter / so gar in die Indianis sche Länder verschicket / vnd daselbst æs stimirt.

So ist auch die Tuchfarberen und Les dergarberen / wegen bequemer Eigené schafft deß Weser-Wasters/dif Dris sehr berühmt/dannerhero auch das Commercium von wollen Tuchern / fo wol inlans dischen / als frembden / vnd deraleichen Manefacturen/nebenst dem Leder Handel/ zimblich floriret. Inmassen die Statt Bremen / nebenft andern Gachfischen Wolckern und Statten/in ihrer urforunas lichen Frenheit jederzeit bestanden / also ist Sie auch daben von Kenser Carll dem Groffen/wie Ihre Manest. die Sachsen überwunden/gelaffen ; dem Reich ohnmits telbar zugeeignet/ vnd keinem Geists oder Weltlichen Fürsten oder Heren unters geben worden. And ob Sie wol wegen behaupteter Frenheit / verschiedene Ins stoß erduldet / auch von theils benachbars ten Fürsten zu Zeiten feindlich überfals len worden / hat Sie jedoch fich allemahl/ durch Gottliche Verleihung/vnd der Ins wohner Klugsvnd Daufferfeit/wieder loß gewircket / vnnd ben voriger Frenheit/ erworbenen Privilegien / Rechten vnnd Gerechtigkeiten sich erhalten: Dannens hero die Statt Bremen jederzeit von den Romischen Rensern/vor eine Renserliche frene Reichs & Statt erkandt / selbige auch onter die Reichs-Statte gezehlet worden / Hat dero verscheidene vnnd ans sehenliche privilegia, jura ac regalia, von denen Romischen Rensern erhalten/ so ihro auch von Rensern zu Rensern bes stättiget worden / Sie wird allein vor der Achferl. Manest. und Dero hochpreißs lich Hoffeund Cammergericht besprochen/ auch von dero abgesprochenen Brtheilen/ da die Sachen über 600. Goldgulden bes treffen / dahin appelliret / Ist zu verschies denen Reichstagen/nebenst andern Stans Den/

den / durch Renscrliche Außschreiben ers fordert / auch daselbst im Reichs: Stätte Rath erschienen / Sessionem cum voto erhalten; Sie hat dem Heil. Reich jeders zeit immediate contribuiret / auch im Heerzuge zu Wasser und Lande dem ges meinen Teutschen Batterland ansehens liche Hulffe geleistet ; Sie administrirt jurisdictionem tam secularem quam Ecclesiasticam in civitate ac territorio fubdito, aleich andern Reichs Standen; hat auch in denen alten Reichse Matriculis in classe der Reichse Stätte/ihren abs sonderlichen Unschlag: Dann in der ersten und altisten Reichs/Matricul/ (fo juxta tradita Wehner. in observ. pract. verb. Matricul ad num. 41. vnter Renfer Fries derich dem Dritten / vffm Reichstag zu Nurnberg/Anno 1467. vff Martini, ers richtet fenn foll) ist die Statt Bremen zu 20. Pferd / vnd 40. zu Fuß angeschlagen: Kolgends im Unschlag zu Regenspurg Anno 1471. ift die Statt Bremen vff 16. Wferd/ vnd 32. ju Suß geseket/ In den fols genden Zeiten ift der Statt Unschlag mit deß Erkstiffts Bremen Unschlag zwarn conjunairet/jedoch also/daß der Ersbiz Schoff zu Bremen/mit der Statt Bremen außtrücklich gesette worden. Nach deme aber folgends die Statt Bremen/wegen ihres ohnmittelbaren Reichsstands/allers hand Unfechtung gehabt / die jest regies rende Renferl. Manest. Fordinandus III. Imperator, aber / vermög abgebenen Renserlichen Diplomatis, de dato Ling/ den i. Junii, Anno 1646. die Statt Bres men ben ihren von uralten Zeiten gehabe ten Reichsstand bestättiget / Als haben Allerhochstgedacht Renserl. Manest. sub dato Prefiburg/den 14. Februarii, Anno 1647. die Statt Bremen ben dem legtern Unschlag de anno 1471. Ullergnadigst verbleiben lassen / dero gestalt / daß die Statt Bremen 16. ju Roß / vnd 32. ju Fuß / einfachen Romerzug / Monatlich leisten folle/auch bewilligt/daß Sie obbes nanten Reichs: Unschlag/ so wol in Stats ten / als auff dem Land / ben ihren Unter: thanen/ gleich andern Reichsständen/zu Vid.Limnæus in adcollectiren baben.

dit. ad lib. 7. de jur. publ. cap. 7. num.

Es gehoret auch die Statt Bremen gu dem berühmten Hansee Bund/vnd zwarn dero gestalt / daß die Statt Lübeck / so das Hänfische Directorium führet/(das selbst auch deß Hanseebunds archivum verwahret wird) die erste / die State Colln die andere/vnd die Statt Bremen die dritte Stelle in den Sansischen Beneinkunfften und Versamblungen von als ters hero befleide / vnnd der Ordnung nach votire. Weiln auch wegen der in nechsten Jahren entstandenen Kriegs Buruhen in Teutschland / die Hansees Statte in gewöhnlicher Anzahl / zu Bes rathschlagung deß gemeinen Unligens/ nicht verschrieben / noch bensammen ges bracht werden mogen / Ist den dregen nechstbenachbarten Stätten/Lübeck/Brez men/vnd Hamburg / die Beobachtung der gemeinen Hänsischen Gachen / ben dem lepten Conventzu Lübeck/Anno 1628. von den übrigen Stätten anbefohlen worden/ die ben eräugenden Källen/commune interesse civitatum Hanseaticarum nothe turfftig beobachtet/auch per legatos luos ben der newlichen Teutschen Friedens Handlung in Wesiphalen sich eingefuns den/dadann Civitates Hanseatica in Instrumento Pacis expresse benant und ins cludirt worden.

Dbig gedachte Statt Bremen/führet in dero Wappen ein Silbern Schlüssel im rothen Feld/Sonsten sindet man auch an den Statt/Gebäwen/vnd anderen monumentis, von alters deß Reichs Udler/ins massen privilegio Henrici V. Imperatoris, denen Bremern erlaubet/quod in signum libertatis & gratiæ, possint ornare signum Rolandi clypeo & armis Imperialibus; wie dann ebenmässig Carolus V. Imperator, in der Statt Bremen ertheilten Münsprivilegio vergönnet/daß Sie im Gepräg vff der Müns deß Reichs Udler/neben der Statt gewohnlischem Wappen/führen mögen.

Das Statt/Regiment allhie / ist vors maln bis vff Reysers Ottonis I. Zeiten/ beyden Reysers. Potestaten ac judiciaria

manu

manu (wie mandero Zeit die Regierende Dbriakeit genandt) bestanden: Nach dem aber auff intercession Ersbischoffen Adaldagi gedachte Renferl. Potestaten/oder Reichsvoate auf Bremen abgeschaffet/vñ die Statt aleich andern Reichs Stätten bes frenet worden/haben folgends die Proconsules ac Consules das Regiment geführet/ biffin Un. 1307. wie es fast zur Oligarchi gerathen wollen/vnd dannhero verschiedene alte Beschlechter wegen verübter Injurien und Gewalthaten/ von der gemeinen Burs gerschaffe mit Weib vnd Kindern auß der Statt vertrieben/vnd zu ewigen Zeiten vers bannet worden drauff dann die Regierung per Proconsules & Cons. zwam geführet/ jedoch daß deren 33. in der Zahl auß denen vier Rirchspielen der Statterwöhlet/alfo/ dak in dek verstorbenen Stelle/ jedesmaln auß demselbigen Kirchspiel / worinn der Todte acwesen/ vnd nicht auß einer andern Pfarz einer erkohzen werden dörffen / biß durch erhaltene Bullam Pabst Bonifacii Noni de Anno 1391. der Rath von vorhin abaeleaten End in so weit absolviret / vnnd ihnenvergonnet/ in deß abgelebten Raths= Herrn Stelle ohne Ansehen einiger Pfarz/ den nuteften und besten zuerwöhlen; Wos ben es folgends und auch bift annoch/ in der Raths Bahlverbliebe. Demnach aber in Unno 1426. zwischen dem Rath vnnd der Burgerschafft/einige Frung entstanden/ daß auch dahero der alte Rath entschet/vnd ein newer Nath sich auffgeworffen / nach dem jedoch Ränf. Sigismundt den alten Rath bestätigt/vnd den newen Rath nebenst der Statt Bremen in die Acht erflätt/has ben sich benachbarteRürsten/Grafen/Hers ren und Statte interponiret, unnd durch erzichtung der alfo genanten Taffel in Un. 1433. (zu deffen Observank jeglicher ange: hender Burger in seine Burgereid nebenst 8 folgents beliebten newe Eintracht sich verpflichten muß) verglichen/dz ein vollmäch= tiger Rath senn solle/woben zugleich die vos rige Statutarenovirt või bestätigt worde.

Als aber in Anno 1530. abermal in ents flandenen Tumult/fich nebenst dem Rath/hundert vnd vier Männer zum Regiment eintringen wollen/felbiges aber/fein Bes

stand gehabt/besonderen die Auffrührer gestrafft/ vnnd die hundert vnd vier Manner abaeschaffet/-als ist in der/ durch abermahs lige Bermittelung benachbarter Fürsten/ Graffen/ Herzen/ vnd Statte Un. 1534. erzichteten newen Gintzacht/voriae Zaafs fel beståtiat und declariret, daß nemblich/ wie vorhin gewesen/ein volmächtiger Kath bleibe/niemand ohne Borwiffen defi Raths einige Berfamblung machen/ die Aembter noch Gefellschafften in ihren Gesellschaff: ten nichts vornehmen sollen / ohn was die Rauffmanschafft vnnd Ambibaewerbe bes trifft / die Alembter keine Versamblung halten follen/ ohne Borwiffen/ dero juges ordneten Herzen auß dem Rath. Sonsten bestehet der gange Rath in 4. Burgermeis stern and 24. Rathsherzen/so in 4. Quars tier getheilet/ derogestalt/ dzieglicher Buz germeister 6. Ratheberren im Quartier hat/ vnd feind einem fealichen Rathsherzen in seinem Quartier/ vom Eltisten big zum Jungsten ihre gewisse officia und Bedies nungen zugeigenet / ausser denen noch ans dere absonderliche officia senn/ so unter die Burgermeistere und Ratheherren vertheilt werden. Wann ein Burgermeister stirs bet/ oder wegen Guter oder Leibes vnvers mogenheit/(welches er wie auch ein Raths= Herz/ dafernes ihn vom Rath nicht nache geben wied/endlich erhalten muß den Burs germeifter Standtrefigniret, muß folgens den Taas/ nach deft Burgermeistern Bes grabnuß oder relignation, auß dem gane Ben Rath durch des verstorbenen oder rest anirenden Quartiers Heren/ein Burgers meister wieder erwohlet werden/ ebenmas fig wird den folgenden Tag/nach dem Bes grabnuß oder relignation eines Rathshers ren/ dessen Stelle durch eine andere beques me Person auß der Burgerschafft wieder erseket: alsdann auß denen Quartieren deft Raths/sowol Burgermeister/ als Raths/ herren 4. Versonen auß jeglichem Quartier einer/durchs Loß erkohren/ zu der Wahl schreiten / die zuforderst auff die Statuta schworen/ den nußesten und besten/ den sie wissen in der ganken Statt / zuerwöhlen! welche Wahlherren darauff benfammen in ein Gemach verschlossen werden/vn feiner

zu ihnen gelaffen wird/bevoz fie der Wahl 1 einig. Formam ac requisita Electionis hujusmodi laudat M. Stephan. libr. 2. de jurisdictione cap. 2. part. 2. n. 272. Everhard. Spechan.cent. 2. class. 1.qu. 5. n.9. Es werden auch vom Rath verschiedene Stattampter unter der Burgerschafft vers theilet/ denen Rathsherren ins gemein zus geordnet senn/die das gemeine But oder ærarium, die Rornhäuser/Zeughauß/ Wes stungsbaw/Rizchen und Hospitalien/ und was dergleichen mehr gemeiner Statt Eins kunfften vnnd Verwaltung administriren, vnnd dem Rath jähelich davon Reche nuna ableaen. Die Burgermeister vnnd Raths Personen bleiben Zeit ihres Lebens/ ben ihrem Dbziakeitlichen Shrenstand und gemeinet Regierung/nur daß in Caulis justitiæ, & quæstatum Reip. non concernunt, alle halbe Jahr Frentage nach S. Dren Ronig und S. Joh. Bapt. die Quaz tier vinbwechselen/ und per vices alterniren, dannhezo alle halbe Jahr ein Burgers meister denen Consiliis præsidirt.

Caufæ justitiæ tam civiles quam criminales, fiscales ac consistoriales, were den vor dem Rath/oder das Obergezicht ventilieret, erottert/ vnd geuttheplet/ fan auch von daselbst gesprochenen Sententiis, andie Ranf. Mant. und dero Hochpreißlis chen Camergericht nicht appellieret weis den. Es betreffe dann die Sach vber 600. Goldaulden Rheinisch/ und daß darneben der Appellant zuvor ein Gelübd und End gethan/ daß er von deß Rathezu Bremen witheilen/nicht gefährlich/ und dem Wies derpart die Gerechtigkeit auffzuhalten appelliret, auch caviret, daß im Fall die appellation am Ranf. Cammergericht für frevel vnnd muthwillig erkandt werde / er aledann dem Rathzu Bremen 50. Goldfl zu Straafferlegenwolle/ vigore Privilegii Caroli V. Cæsaris de dat. Brussel 22. Nov.1554.quod exhibet Limn. lib.7.de jur.publ.c.7. Nachst diesemist das Rans. Nidergericht/sovonRans. Carolo V. An. 1541. fundirt, daselbst voz drenen Versone/ als einem Rathheren (fo jederzeit auffm mits tel defi Raths erwohlet wird) einem Rechts! gelehrten/ vnnd dem jungsten Rathsheren

defi præsidierenden Quartiers/achdzet und geurtheilet werden/ Civil Sachen / da die Haubtsumm nicht über 200. Gulden in Gold extraget/von welchem Niedergezicht andem Rathoder Dber Gericht zu appels liezenfren stehet; Gleichfalf haben gedachs te Herren Berordnete deß Rans. Mieders Gerichts das Gastgezicht/worselbst vors und Nachmittags/ de simplici & plano, etiam in ipsis feriis, causæ civiles inter cives & extraneos Et extraneos inter se erortertwerden/ vid. Limn. in addit. ad lib.7.de jur.publ.cap.7.n.6. Werdiff ist das Camerengericht/so von vier Raths Cammerein befeset/wofelbstinjuzien/Fras fel/vnd Malefin Sachen geflagt/judiciret und bestrafft werden/ von denen aleichfalf ans Obergericht provocitet werden mag. Das Wacht Gericht wirdt auch von den jungsten Herren jedes Quartiers gehals ten/daselbst die Streitigkeit vnnd Berbres chen so ben der Burgerlichen Wacht/vnd was dahero rühzet/decidiret, vnd mulctiret werden.

Eshat die Statt ausser den gemeinen beschriebenen Rechten/so in den Gerichten attendiret werden/auch ihre eigene Statuta, die vmbs Jahr Christi 1281. erstlich versfasset/ folgends vermehret vnnd gebessert/ vnd von den Romischen Räpsern confirmirt vnd bestätigt worden. Darnach vor anderen geurtheilet wird/ vnnd der Rath so woldarnach zu richten/ als auch die Bursgerschafft darob festiglich zu halten angelos ben vnnd schwören mussen.

Des Bremischen Statt Rechten/ ges braucht sich die benachbarte Statt Bers den/wie auch die Statt Oldenburg / wels ches ihnen von dem Herrn Grafen daselbst per pacta & privilegia verliehen / vid. Hamelmann.part.i. Chron, Oldeburg. cap.ult. Gryphiand. de Weichbild, Saxon.cap.77.n.13.

Was massen sonsten die Romische Rays ser die Statt Bremen mit verschiedenen privilegiis, Freys Gerechts vnnd Herrligs feiten begabet/istauß vorhin angezogenen/ so dann ex tenore privilegiorum, quæ exhibet Limn. in addit. ad lib.7. de iur.

publ.

bub.cap.y.n. 2. & legg.außführlich zuers

fehen.

Die Statt ist zimblich Bolckreich an Burgerschafft vnnd Inwohnern/ soinges wisse Compagnien vertheilet; es darff absque speciali Dispensatione Senatus, sich keiner doze häußlich niederlassen/ noch burz gerliche Rahrung treiben/ er habe dann zus vorn das Burgerzecht erhandlet/ vnd dem Rath und gemeiner Statt zugeschworen; es wird aber fein Frembder jum Burgers End verstattet / er habe dann vorhero mit zween Burgernandlich verburget / daß er seines Handels auffrichtig/zur Auffruhr nicht geneiget / auch niemands eigen sepes 2Bann aber einer innerhalb Jahr und Tas ge/ nach dem er Burger geworden/ wegen der Leibeigenschaffenit verfolget und außgewonnen wied/ prædicto temporis spacio præscribitur libertas, welches privilegium von Carolo Magno Imperat.der Statt Bremen ertheilt/vnd von Friderico 1. Imp. Anno 1186. bestättiget worden/ vid. Limn, in addit. ad lib. 7. de jur. publ. c. 7. num. 2. Die Burgerschafft nachst dem Rath/ Gelehrten und Geschlechtern/bes stehet in Rauffleuthen/ Umpt oder Zunffts Genossen unnd Handwercker/ die Rauff Leutehabenihre Gesellschafften vnnd Els terleuthe; die Aempter vund Zünffte aber/ habenthre Inspectores auf dem Rath/so Morgensprachs Herren genandt werden/ auch daneben ihre Amptomeistere/die jahr= lich auß den Amptebrüdern erwöhlet/ vnd dem Rathvind dem Amptzu ihrem Rocht vorzustehen endlich schwören: Die Zünfft vnnd Aempter/habenihre Zunfft Gereche tiafeit/vnd Ampts Rollen vom Rath/muß fen auch dannhero nebenstandern obliegen: den Beschwerden in Nothfällen auß ihrem Mittel nach proportion dest Ambts jes derzeit ein gewisse Unzahl Schüßen halten/ soin Rziegenoten und dergleichen Fallen/in Waaffen senn ond dem Rath zu gemeiner Statt Verthädigung/ vor andern dienen muffen.

Bann die Statt eigentlich erbawet/ folgents erweitert und bebawet worden/das von kan man/pro barbarie superioris Seculi, keine eigentliche Wissenschafft haben/ so viel vernimbt man ex Chronicis, daß die Statt Unfange nit sehr groß gewesen / fondern seind folgende S. Stephani Statt/ vand in diesem jesigen seculo, die also ges nandte newe Statt darzu kommen. alte Statt/inmassen auch der Abrik zeiget/ ist etwas langlecht ander Weser belegen/. fo die ins Gemein genandte Newstatt/ in semicirculo beschliesset/beede jestgeTheis le der Stått/ so durch den Weserstromb unterschieden / werden durch eine holbern Brucke conjungires, daran auffn Befers strohme/verschiedene Rozns vnnd Walcks muhlen liegen/fonderlich wird von Inheis mischen und Frembden/beschen/das funfts liche Wasserrad / dadurch innerhalb 24. Stunden 10000. Tonnen Wasser auß dem Weserfluß/durch Canal unter der Ers den/in ontersebiedene Sausser in der Statt geleitetwerden/ausser deme/noch andere Pumperenen oder Wasserfünsten senn/so das Wefer Wasser durch die Statt vers theilen, An Schöpff und Ziehbrunnen hats auch genugsamben 2 orrath in der Statt/ wiewol das Brunnenwasser nicht so suß und bequem zum brawen unnd fochen/als das Weserwasser ist die Häuser zu Bres men/ seind mehrentheils von gebachenen auch Bergevand grawen Steinen/gierlich vnd anschenlich erbawet/vnd mit Dachzies gelen beleget/vñist Zuverhåtung Brands/ angeordnet; daß feine Sauffer mit Stroß oder dergleichen anzundenden Gachen/aes decket werden inogen.

Die Gaffen seind fein gepflastert / vnnd der Boden fasteben/ohndaß die Thumbs Rirche vnud nebenstehende Gebaw vnud Gaffen/etwas mehr erhohet; Die vmblige de Gegend ist auch mehrertheils eben/(aus serhalbeiniger sandechter Hügel) Danhero felbige fast die halbe zeit deß Jazo mit Was fer/ fo fich auf der Weefer und andern eine fallenden Stromen ergiesset/vberflossen/ von dessen Rettigkeit und Letten aber die v/ berflossene Landen gleichsamb getünchet/ vnd folgenden Soiner zum Wiefenwachs desto fruchtbarer werden; sonderlich ist ein edles Kleinodt/ die ben der Statt belegene Allmand oder Burgerwende/ fo der Ehroz nick Bericht nach/ von Fraw Emma Lu-

5) ij

deri Saxoniæ Comitis vidua Ann. 1032. der Butgerschafft zu gemeinen Gebrauch verehret worden; dessen sich jeglicher Butzger/nach proportion der Häusser/soer bes wohnt/zu Behuest der Seinigen / nuglischen gebrauchen/ vnnd mit Ruchen betreis

ben mag.

Buwas Zeiten die Statt Bremen erfts lich befestigt worden/ findet man/ wie von anderer Teutschen Statte Befestigunge/ feine gewisse Nachricht/ohn das/nach dem auff Befehl Ränf. Heinrich deß Boglein/ die Gachsische Statte Contra irruptiones barbarorum befestigt werden mussen/ Bremen auch ombs Jahr Christi 1000. mit starcken Mauren und Thurnen/ vind folgendts vmbs Jahr 1020. mit Wällen und Gräben versehen/auch Anno 1307. die Borstatt S. Stephani mit in die Befestis gung gebracht/Unno 1623. Ift jenfeit der Wefer die also genandte newe Statt anges fangen/vnd mit 8. vollfommenen Bollwers cken/nach der jekigen Art/befestiget worde. Die Alte Statt/ift sonften mit hohen Wallen/tieffen/zimblich breiten und mit 2Bafser erfälleten Graben/vnnd inwendia stars cken Mauren vund Thürnen versehen/so feind auch an iglichen Drien/da es die Des stuna erfodert/ Hussenwerek aeleget/ danes benft feind die beede Borftatte/am Stein-Thoronnd Wth Bremen / (fo Wolckreich senn / vnnd in 700. Haufgesind haben /) gleichfalf mit Wällen/Gräben/Warten vnnd Schlagbäumen / vorm ploklichen Aberfallzimblich gefichert. Ins Often/ benm Ofterthor/ ift ein stareker Thurn os der Zwinger/darauff Anno 1624. 10. Jus lij das daselbst licaende Bulfer/ durch den Blipangezündet/ vnnd dadurch gedachter Thurn vit vmbstehende Gebaw zerschmets tert/so aber folgends wider erbawet worde; gleichmaffig Ungluck hat auch deins Wes stenben S. Stephansthor stehenden Zwins ger Unno 1647.5. Aug. betroffen/ dafelbst durch ein Strahl das Pulffer angezündet/ sonicht allein den sehr festen Thurn/dessen Mauren in 15. Weretschuche dick/fondern auch das daben stehende Zuchthauß vnd verschiedene dancbenst liegende Häuser und Gebawzerschmettert/vndruiniret. Zwi-

schen diesen beeden Zwingern/ in mitte bees . . der Theil der Statt/in einer Insel am Bes ferstrombist noch ein starcker Zwinger/mit einem Bollwerck vind der kleinen Wefer umbachen / so wegen bequemer Correspondens mit der vbrigen Bestung die Braut genandt wird. Es hat 6. Pforten ander Aiten Statt/benandtlich/ das De ster/ Deiden/S. Antcharii, Dove/ S. Stes phans vnnd das Bruckethor/wolclbft/ wie vorhin erwehnet; mit einer holbern Brue cken/die Alte und Newe Statt connectire wird. in der Newstatt seind auch zwen Thos re/ das Euider vnnd Wester Thor. der Schlacht/ so ein aepflasterter Dlas an der Weser/ drauff die angelandete Wass renauf den Schiffen aufgeladen vu einges führt/auch zu weiterer Berhandlung theils niederacleaet werden/ feind auch verschies dene Pforte/die ben nachtlicher Zeit/aleich den andern Thoren aeschloffen senn. Aus fer deme daß die Walle und Bestung/bees der der Alten vnnd Rewen Statt/mit gros ben Geschus / nach Routinffe verseben ; So ist in dem Zeughauß ein zimblicher Vorzath von allerhand groben vnnd fleis nen G. schuß/Harnisch/vnd andern Bors rathzur artillerse in Nothfällen gehörig/ alles in so auter Ordnung / das verschies dentlich von denen/ die diß arlenal beschen/ selbiges deßfalß gerühmet worden.

Bon Kirchen/ seind allhiezu sehen; die Thumbkirche/ S.Pettiso Unno 788. von VVillehado bemersten Bischoff zu Bresmen erbawet/folgends aber/weiln das Gesbaw/ so von Holk/ gank abgebrandt / von Adelberto & Liemaro Archiepiscopis im 254. Jahr/nach der Ersten Erbawung/ von Steinen anseheulich und herrlich auffsgebawet/darinn verschiedener Ersbischoffs und Prælaten Begrähnuß unnd monu-

menta zu sehen.

Es hat diese Thumbfirchezween schone Thurne gehabt/ dessen eine noch stehende Spise/so Unno 1446. erbawet/alle Thurs ne der Statt an Hohe vbertrifft/ der danes ben gestandener stumpffer Thurn/ist Uns no 1638. 27. Januari, nach dem er gerad vor 300. Jahren erbawet/ mit allen Rlos ckeneingefallen/ vnd hat etlich daneten stenen.

hende

hende Häuser und Menschen eingetrucket und getodtet. Bormalnist dise Thumbs Rirchen gank mit Kupffer bedecket gewes sensoemnach aber Unno 1573. selbige durch den Blikangezundets und das Dach abges brandts ist die Kirche folgendts mit Bley

gedecket.

Obwolin Un. 1530. die Vähstische Ces remonien/ in der gangen Statt niedergeles get/ vnd mit Ergbischoff Christoff in Anno 1532. & 1534. der Rath zu Bremen sich verglichen/ daß gedachte Geremonien im Thuin hingeleget fenn folten/ bif zu funff= tigen General Concilio; Go ist jedoch Unno 1638, ben Zeiten Herrn Ernbischoff Friedrichen zc. jesiger Königl. Mant. zu Dannemarck zc. Das Exercitium also genandter Lutherischer Religion daselbst eingeführet. 2. S. VVilhadi Rirche/hat zwarn ein eigen Stifft gehabt/ so aber folgente mit dem Stifft S. Stephani conjungiert, 3. S. Mariæ ift die altiste Dfara Ruch so Unno 1160. zu Zeiten Adalberonis Archiepiscopi von drenen geistlichen Brudern erbawet senn foll/ ist Unfangs die einige Statt Vfarzfirch gewesen/bif Unno 1220. auff Dewilligunge Dabst Gregorii, wegen Menge deß Bolekes / die Statt in vier Pfarzen vertheilet worden / diese Rirch hat zween Thurn / vnnd inwendig ein schone Orgel in der Kirchen/ daselbst auch der Conventus Ministerii Ecclefiastici ist / 4. S. Martini, ist die andere Pfarzfirchen/ so von den Buzgern Unno 1375. zu bawen angefangen/hat verschiedes ne schone Epitaphia inder Kirchen. 5. S. Anscharii Pfarzevnnd Stifftsfirchen/ift die dritte Pfarr/so Unno 1182. in die Ehre S. Anscharii, Primi Archiepiscopi Bremensis erbawet/hatein Collegium Canonicorum, so von Hartwico II. Archiepiscop. Bremens. der in der Mitte deß Chors daselbsten begraben liegt / fundirt vnnd dotirt worden. Diese Rirche ist in: wendig schon mit herrlichen Epitaphiis, schonen Liecht Cronen/ vnnd einer wolflins genden Drgelgezieret/hat auch einen hos hen von Quaderstein erbawten vnnd mit Rupffer bedeckten Thurn / dessen Spik Unno 1647. 8. Aprilis durch ein Blisstral

ben der Nacht/angezundet/ vnnd zu oberst verbrand/ so aber folgends repariret wors den. 6. Nahe hieben ist S. Jacobi Rirche lein/daselbst vormaln die Canonici S. Anscharii die Sacra verrichtet. 7. S. Nicolai Rirchlein/ift jebo ein Holvital armer Witz framen. 8.S. Stephani Rirche ist die vierde te Ofarz/ von den Burgern in der Boeffatt erbawet/ daselbst aber ein Collegium Canonicorum gestifftet/vnnd wie vorhin aes meldet/das Stifft V Villehadi von Adalberone Archiepiscopo dasin geleget; ist eine zierliche und helle Kirche. 9. In der Borftatt ift ben dem dafelbst beleaenen Soe spital S. Rembertieine Rirche dahin nicht allein/ die dero Ends in der Vorstatt woh: nende/fondern auch etliche in der Nachbars schafft belegene Dorffschafften eingepfars ret senn: die Rirche ift in Belagerung der Statt Bremen Unno 1547. abaebrandt/ folgends aber Unno 596 wieder erbawet. So hats auch 10. in der Remflatt ein zimbe lich Gebaw/ darinn der Gottesdienst nach Belegenheit der Inwohner daselbst verüs betwird. Quffer dem Closter S. Pauli, ein vornemb Munch Clofter S. Benedicti 22 dens/(foUnno 1523. wegen beforgten feinde lichen Aberfall abgebrochen / wind gank rumirt) sennd nur zwen Closter in Bremen gewesen.r. Catharinæ vormaln der schwars Ben oder Prediger Monch/ so Unno 1225. erbawet / welches Clostergebawt nach ers folgter Reformation. zum Gymnalio & Schola Illustri angeordnet/ vnnd fast new erbawet. 2. S. Johannis, vormasten der Franciscaner Minoriten oder grauwen München Closter/ so zum Hospital fols gende veroidnet.

Bon Hospitalien und armen Häuser ist 1. zu nächst gedachtes Hospital S. Johannis, darinn arme betagte gebrechlich unnd wahnsinnige Menschen in zimblicher Unzahl/ mit Speih/ Tranck/ Fewrung unnd Gemachern versehen werden/vnnd wird in der Eloster Rirch wochentlich gepredigts nach dem auch das ben S. Anscharii Kirch belagenes Hospital S. Georgii Unno 1597. abgebrandt / seind dahin gehörige Güter und Gefälle/anhero gelegt/ebenmässig wie vorhin die zu S. Gertrudis Hospital zus

) iij

ffån:

ståndige Gefalle/nachdem das alte Rorns hauß daselbst gebawet/anhero gebracht.

2. S. Elisabethæ Wittiben Hauß/ darinneinzimbliche Anzahlarmer Wittis ben ihre Wohnung vnnd Unterhalt haben.

3. S. Nicolai Wittiben Hauß/ darinn gleichfalß etliche alte Wittiben unterhals

ten werden.

4. Das Beginen Hauß/darinnen etlische Jungfrawen im unverehlichten Stand
ihre gemeine Intraden unnd Behaufung
haben/auch junge Mägdlein unterweisen.

5. Das Wapsenhauß/sodurch Dotation eines Reapolitanern Tarquinii de Molignano, so sich etlich Jahr zu Brezmen auffgehalten und daselbst verstozben/Unno 1598. erst angefangen / und durch Christlicher Leute mildte Zustewrfolgents vermehret und begabet worden / darinn ein zimblich Unzahl Knaben und Mägdlein/so Wähsen geworden / alle in roth Tuch geztleidet (auch dannhero die rothen Kinder geznandt) unnd instituirt, bis siezu Diensten unnd Handtwercken können außgebracht werden.

6. Der armen Seefarth Gesellschaffe Unnv 1545. fundiret, dariñ auf der Rauff » wund Schiffleuthe Zustewr/ein merekliche Unzahl alter Männer/die zur See Schas den gelitten/oder sonsten in Urmut geras

then/onterhalten werden.

7. Aufferhalb der Statt S. Remberti Hospital/ so von erwehntem Erbischoff erst fundirt, folgends aber mehr bereichet/ wnd durch gute Administration gebessert worden/daselbstalte Leuthe/ Manns vnnd Frawen/ Zeit ihres Lebens zum Bnterhalt gewisse Pfründen und Hauser haben.

8. Inherogehöret auch das Zucht und Werckhauß/ daselbst Gottlose unnd verzuchte Menschen/ Mann unnd Weibes: Personen/ Jung unnd Alt/ durch Zwang und Zuchtzu besserm Leben/der Arbeit und Erlernung einer Handthierung angewiessen/und vom Rüssiggang abgeführet/und zur Tugendt unnd Gottessocht ermahnet werden/und ist dis Bremische Zuchthauß/wegen guter Ordnung sehr gerühmet/auch dess salle ben verschiedenen Politicis prædi-

cirt worden. Vid. Reinking 116:2: claff. r. deregim. secul. cap. 7. nu. 6. Maximil. Faust. in confil. pro ærario confil. 455. circa fin.Limn. de jur.publ.in addit. ad lib.c.7.n.15. Nach dem aber ben entstandes nen Teutschen Bnruhen dife lobliche Dede nung und Borhaben in Unno 1629. etwan in Abgang gerathen/ist jedoch auff Befcht eines Lobl.Magistrats in Un. 1644. vorige Drdnung und Unstaltrenovirer, unnd nes benft dem Zuchthauß zu Unterhalt deren fo zu arbeiten begehren/ ein Werekhauß/ darinn die Männer zum holbraspen / die Weiber vnnd Madgen zum spinnen/die Anaben aber zu Erlernung allerhand manefacturen angewiesen werden sollen/ans gestellet worden / welches auch in guter Ordnung onterhalten worden/ bif Unno 1647. durch Anzündung eines daben stehens den/ mit Pulfer erfülleten Thurns/ dif Buchtsond Werckhauß ruiniret, welches im 1650. Jahr/ wieder new erbawet wors den.

Nach dem die Pabsiliche Ceremonien zu Bremen in Unno 1522, zum theil abacz schaffet/ vnnd hingegen die Evangelische Religion/ eingeführer worden/ (fo annoch nach Unweisung deß Gottlichen Worts reformiret, in Rirchen vnnd Schulen der Statt/ vnd dero angehörigen Gebieth auff dem Lande | geprediget und gelehret wird:) Albist vom Rathzu Bremen im Prediger Closter S. Catharinæ ein Schul verords net/vnnd Unno 1528. jum ersten Rectore desselben Johannes Oldenburgius bes stellet/in welcher Schul die Jugend in Gots tes Furcht/ Runften und Spraachen/ohn einnig didactron gelehret/vnd benen Præceptoribus ex publico salaria quaeseace werden. Folgents aber ist neben dem Pædagogwo (so inacht Classibus bestehet / auch Schola Illustris, darinn die höhere Faculteten/ Theologia, Jurisprudentia, Medicina, so dann utrag; Philosophia ac Philologia profitirt, and exerciret were den/angerichtet worden/jewede Kacultet hat ihre absonderliche schöne Auditoria, und ist von Inheimbschen unnd Frembden auß fernen Romigreichen und Landen/ ein zimliche Frequent von Studiosis: Danne hero







Abbildung imp. off dem Gremen



Caroli Maoni Marcht Plats sus suschen



pag. 63



bero dif Gymnaliu vor andern in Teutsche Land befandt worden / inmassen unter ans dern vortrefflichen Mannern/fo daseibsten aclehret/durch dero in allerhand Faculteten und Runsten in Truck edirten Schrifften vã Bucher beruhmbe fenn/ Euricius Cordus, Joachimus Meisterus, Johannes Molanus, Nathan Chytræus, Christophorus Pezelius, Urbanus Pierius, Johannes Efychius, Matthias Martinius, Johannes Lampadius, Henricus Bruningius, Henricus Isfelburgius, Ludovicus Crocius, Conradus Bergius, Johannes Combachius, Gerhardus de Neufville, Justus Reisfenbergius, Johannes & Balthafar V Villius, Johannes Coccejus, Hermannus Hildebrand/& Johannes Tæsmarus;

In den newlichsten Jahren ist auch in einem bequemen Saal/eine fchone Bibliothec angeordnet worden / daselbst in allen Faculteten/ außerlesene acschriebene vnnd getruckte Bücher/ in zimblicher Anzahl/ nebenst andern versehiedenen Rariteten zu finden/ sonderlich soll ohnerinnert nit bleiz ben/daßseithero Unno 1647. verschiedene Urnæreponirt, mit verbrandten Gebein und Uschen gefüllet/fo newlicher Zeit in der Statt Bremen Gebiet im Ampt Behders feß und benm Flecken Lehe/untern tumulis acmonumentis Chaucorum, auch sone sten in der Erde befunden worden / daben noch unversehret zu sehen/verzostete Ensen und ja cula, freidene Wirbel/so die Fraz wen zum Spinnen gebraucht/blawe vnnd rote Corallen/ Agosteine/ auch geschlieffes nescharffe Rießling; Vid. P. Cluver.lib.1. Germ.antiq.cap.23. Nonweltlichen aes meinen Statt Bebawen/ ist sonderlich zu sehen/derschone Marckiplan/nach benges fügten Abriß/drauff nicht allein täalich die Rauffleuthe wegen vorlauffender Hands lung zusammen kommen/vnd sich bereden/ sondern Fisch/Fleisch und allerhand Rraut und Gemuß zu feilem Rauff offentlich gebracht wirdt; Un gedachten Marcke Vlak ist nachm Often/die ThumbRirchnebenst andern schonen Häusern belegen / an einer Eck deß Marckts stehet die Statua Rolandi zur Anzeig der von Ranser Carl dem

Groffen der Statt ertheilten Frenheit ers richtet/immassen bezeugen/die in der 2mbs schrifft deß Schildes/befindliche alt Sachs sische Reimen:

Ornheitt/doick nu openbahr. De Carll und mannig Forst vorwahr.

Deefer Stadtt gegeuen hatt. Deß danckett Gode iss min Rath.

Nach dem Guiden ift der Schuttinget os der Rauffmans Dauß in der jenigen Form Unno 1537. ausehenlich von Quadersteis nen erbawet/ vnd mit schonen Galen vnnd Gemächerninwendig gezieret / Nach dem Westen/stehennebenst etlichen Burgerlis chen Häussern/ die Nathe Upotheck/ accile und Weinhäusern/ ins Norden ist das Rathhauß ein altes und zierliches Gebän/ (inwendig mit feinen Gemächern verses hen; außwendig mit dene Statuis Imperatoris ac Electorum, so dann prisci Seculi Sapientum; Platonis, Aristotelis, Ciceronis &c.verzieret) Unno 1405.erbawet/ fo vor wenig Jahren mit zierlichen Aufges bawen verbessert; darunter ist ein schöner gewolbter Weinfeller/dem ærario publico zugeeignet/ daselbsten vor ein billichen Berth/ein auter Trunck Ahein-vnnd ans dere/ fo dann frembde Bier zubefommen: Bordem Rathhauß ist ein schöner Spas Bier Plas / mit schonen Lindenbaumen bes sepet; daselbst benin Auffgang sonderlich anzumercken die Abbildung Caroli Magni Imperat.in Stein vorlängst gehamen! zu oberst/ wie bengefügter Abrif zeiget/ der Reichs Udler und die Frankosische Lis lien im Ränf. Wappen getheilet; Nachst diesem seind zu sehen / der Statt gemeine Rornhauser / deren eines das alte ben S. Martin/vnd das andere oder newe ben S. Stephan belegen/orauff ein groffe Unzahl allerhand Rorn auffgeschüttet/vnnd zu erz augenden Nothfällen zu Behueff gemeiner Statt verwahret wirdt; ausser deme die Rauffleuthe auff ihrem Bodem gemeinige lich mit ein zimblich Anzahl Korn verses hen/auch die Zünfften ihr besondere Rorn

auffschütten/gleichfalß jeder Becker/ versmög der Statuten/ein gewisse Unzahl/von Rorn jederzeit in Porrath habenmuß. Es benmässig ist an bequemen Derthern ein zimliche Quantitet von Boysoder Meers sals bengesett auch Steinkohlen einges graben/zu Ersehung ohnvermuthlich ents

stehenden Mangels.

Defi Raths zu Bremen Bottmässigfeit bestehet nicht allein ober dero Burgere und Inwohnere / in der Statt / fondern erftres chet fich auffer der Statt/daselbst dero abs sonderlichterritorium vnnd Gebict/nes benst angehörigen Unterthanen sich befinden/dann nahe der Stattliegen 4. Gohz aräffichafften jenseit an der Westyfhalis Schen Seiten/das Ober und Nieder Wiehe Land/ so einfeistes autes Beideland hat/ fonderlich wann die Weser es vberschwems met/ diffeitist das Hollerland/ ein lustiae Gegend/von Holk/Gebusch/vnnd Rornz feldern/ Imgleichen das Blockland vnnd Gerichte Borchfeld/daselbst außm Wums me Strombes aute Rischeren / auch Wies fenwachs und Bichezucht hat/hieben liegt das Werderland/fozwarnetwas fandechi/ tedoch theils mit Wiesen/ Weiden vnnd Rornfeldern notturfftig versehen. Huffer diesen vier Goh Graffschafften gehöret der Statt Bremen / das Ambt Behderfeß / dascibst ein fein Schloß / darauff ein stätia Befahung gehalten wird (nahend der Land; schaffe Hadelen belegen:) Ist von Alters hero ein Herzschafft oder Herzligkeit ges nand/foligt auch daben der schone Marchte Riceten Lehe/ so gemeiniglish dapffere und in Kriegengenbete Inwohner hat.

Nächst dem ist auch das Ampt Blumen: thal ein lustige Gegend/ nebenst dem Ges richt newen Kirchen. Dbig dedachte Land: schafften werden von dero Drösten vnnd Göhgräffen/so alle Rathsherzen sepn/vnd durch deren Beampte vnd Boigte regiert/ jedoch daß die appellationes an den Rath zu Bremen gehen/so exercirt auch wolges dachter Rath in gedachten Ländern omnimodam jurisdictionem, & Superioritatem territorialem. Bon Denckwürstigen Geschichten/ so allhie vorgangen/ hat unter vielen andern/ so ben den Histo-

riciszu finden/theils auch vorhin berühret/ folgender billig/ in fürhe gedacht werden follen.

Unno 913. Haben die Hunni, so jeko Hungari genandt/ Teutschland mächtig verwüstet/ auch die Statt Bremen vbersfallen/ vnnd die daselbst erbawete Rirchen zerstöret; Nach dem aber deß Hinchessewe vber die Unglaubigen ausgeschüttet/seind viel derselben vom Fewr verbrandt/ theils seind in der Weser ersoffen/ andere von den Burgern erschlagen.

1135. Haben die Bremer/ die Danische Seerauber Ascomannos von der Weeser getrieben/vnnd ben der Lesmona geschlas

gen.

ne Duce Saxoniæ & Bavariæ, mit Ges walterobert/außgeplundert und die Burger verjaget/biß selbige/nach dem Hochgedachter Henricus Leo in den Rans. Sann fommen/restituiret worden.

1205. Naben Herhog Henrici Leonis Sohne/Dito/Heinrich und Wilhelm/die Statt Bremen abermahlig erobert/die sich aber dero Gewalt folgendts wieder ents

zogen.

1233. Nach dem Gerhardus Archiepiscopus Bremensis auß Befelch deß Ros
mischen Pabsts und Ränsers/ das Ereuß
gegen die Anglaubige Stedingos gepres
digt/seind dieselbe durch Hülsse Herwog
Heinrich zu Brabandt/Graf Florentis zu
Holland/der Graffen zu Eleve und Oldens
burg/auch der Statt Bremen bekriegt/im
Ereffen vberwunden/viel derselben getods
tet/ die vbrigen dem Erspischoff zu Bres
men unterthänig gemacht worden.

1235. Ist Bremen von Hernog Dito von Braunschweig vnnd kuneburg/belds gert/seine prætentiones aber/sovon Henrico Leone herrührten / mit einer Gelds Summ/abgehandlet/vnnd die Statt bes

frenet worden.

Unno 1254. Hat nebenst VVilhelmo Römischen König / verschiedenen Chur-Fürsten vnnd ReichsStätten / die State Bremen sich zu Bnterhaltung deß Königl. Landfriedens / zu Mannk auffgerichtet / verbunden. 1258. Ift Die Statt Bremen mehrers theils abaebrandt.

1285. Ist Bremen durch Brand abers

malbeschädigt.

1344. Ift S. Martini Quartier abges brandt/vondem Marckt biß zur Weefers brucken.

1371. Seind in der Pestilent/so damaln fast in der ganten Welt graffiret/ an bestandten Personen/ so auffgezeichnet/ zue Bremen verstorben 6766. Menschen/ohnsgerechnet dest gemeinen Boletes/ so auff der Gassen/auffer der Statt vund auff den Rirchhöffen todt blieben.

1359. Ist durch grosse Wasserflut/ ein Stuck der Weeserbruck zu Bremen einges

brochen.

Inno 1361. Haben die von Bremen nes benst andern Hansce Statten / so sich in Bundtnuß mit dem Rönig zu Schweden vnd Norwegen/gegen Rönig Walldemar von Dännemarck eingelassen zu vorhas bender expedition die sprigen in ihrer eis gener Liveren zu Schiff außgerüstet/ die wegen ihrer Dapsferkeit/ben diesem Zuge/ von Graff Heinrich von Possein / der Hansee Stätte Obristen/wie die Historien

melden/ sehr gerühmbt worden.

Bremens. die Statt Bremen vberfallen/ vnd durch innerliche Berzätheren erobert/ außgeplundert/verbrandt/ vnd viel Raths: Herren vnnd Burger ertödtet worden : die entflohene Rathsherren vnd Burger aber/ nach deme der Erbischoff wieder abgezo: gen/haben durch Benstand Graff Conrad zu Oldenburg/vnd der in der Statt getrew verbliebenen Burgern / die Statt wieder erobert/- die Auffrührer vnnd Berzäther ihrem Berdienst nach getödtet vnnd | bes straffet.

1384. Haben die von Bremen/dzSchloß vnd Herdigfeit Esens erobert/Hajo Husselfen Gefen Gerobert/Hajo Husselfen den Hauptling daselbstwegen vielfalstiger Geerauberen ertodtet/vnnd dessen Land prestito iuramento sidelitatis Lubsed Unnefen einem Friesischen Hauptling

eingethan.

1386. Seind die von Elm/ Lith vnnd Eucneberg/ vom Ergbischoffl. Vicario S.

Bernhard von Schaumburg vin der Statt Bremen vberzogen/dannhero die von der Lith vnnd Elm der Statt Lehenleuthe ges worden.

1400. Seind wegen verübter Raubes repens die Budjadinger Friesens von den Graffen zu Oldenburg vnnd Diepffsholk auch der Statt Bremen vberzogensachtlagen und gedemütigt worden.

1407. Haben die von Bremen / nebenst den Graff von der Hopen vand Delmens holft / Graffen Christian zu Oldenburg / der den Butjadinger Seeraubern die Bisctallienbrüder genandt / bengestanden / meisnem Tieffen ben Golfschwarden gefange / nach Bremen geführt / bis er auff gewisse Beding wieder erlediget.

1420. Hat Ränser Sigismund/ durch dero Ränserl. Brieff vand Gesandten H. Sigfried von Bending/ der Statt Bresmendas Regiment vber der Butjadingers land/ biß auff Ihr. Ränserl. Mant weiter

Berordnung anbefohlen.

1426. Nach dem Nicolaus Archiepisc. Bremens. nebenst denen Graffen zu Disdenburg/Tecktenburg/Hoja/ Diepstholk und Kidtberge in Frießland eingefallen/ben Deternaber von den Friesen unglückslich geschlagen / unnd der Herz Ern bisschoff gefangen gehalten worden / ist dersselbe durch Bermittelung und Kriegsexpedition der Statt Bremen/und anderer Benachbarten wieder erlediget worden.

211. 1429. Ist im Vorwinter ein warm Wetter gewesen/daß vmb S. Nicolai Zag die Bäume geblüßet / darauff folgenden Jahr zu Bremen ein mächtig Pestilenk/daran viel Menschen gestozben/entstanden.

1442. Ift die Statt Vremen mit Here kog Philipzu Burgund/ von dessen Vneterbanen/ die Vremische Schiffe offters beschädigt worden/in Fehde gerathen/ drüsber etlich Burgundische Schiff von den Vremern genommen/ vnd der Heringsang von denselben turbirt; bis es Unno 1446. wieder verglichen.

1475. Als Herhog Carl von Burgund/ die Statt Neuß belägert / Kanf. Fridericus 111. aber zu Erledigung gedachter Statt/die Reichs Stände zu Hulffermaß net und auffgebotten/ haben die von Bres men / auch die ihrigen dahin unter dero Rathsverwandten vnnd Hauptman Herr

Remer von Berfen abgefertiget.

1488. Haben die von Bremenzu Erles diauna Maximiliani I. Romischen Ros mas/so von denen von Bruck in Flandern acfanalich achalten/Rånf. Friderico III. ihre schuldige Hulffezugefandt.

Unno 1505. Ist zu Bremen an der Per stilens groß Sterben gewesen/wie auch Ins

no1512.vnd 2(nno 1522.

1522. Henricus Sutphanienfis Monachus Ord. D. August. cin geleh? ter und inder h. Schrifft/der Lateinischen/ Griechischen und Hebraischen Sprach ers fahrner Mann/die Evangelische Keligion ju Bremen eingeführt / deme gefolget [acobus Probst/ S.S. Theol. Licent. Antverpiensis und Jacobus Timannus Amsterodamus, durch dero Predigten vnnd Lehr/ die Vabsiltehe Ceremonien in Bremen abacschaffet/vnd Unno 1530.ganglich nies deraeleget worden.

1530 Hatnebenst andern protestirenden/ Churfürsten und Stätten/die Statt Bres men sich zu Verthädigung der Evangelis schen Religion verpflichtet/ und in den also genandten Schmalkaldischen Bund mit begeben, auch Un. 1532. folgends den ersten Religion Frieden zu Nurnberg mit schliefe

fen belffen.

1539. Iftzu Bremen ein Ergieffung deß Weferstrombs gewesen/drauff ein starctes

Sterben erfolget.

1540. Rach dem Balthafar Herrzu Es fens/Stedesdorff und Bittumdt/die Bres mische Schiffe verschiedentlich beraubet und beschädigt/danhero in der Ranf. Cams merzu Spener proscribire, und die Execution andern benachbarten Fürsten/Gras fen und Statten/nebenst der Statt Bres men/anbefohlen worden/hat nebenft Frame lein Maria zu Jever die Statt Bremen fich der Execution unternoinen/und durch jre Waffen/das Schloß zu Esens zusampt der Landschafft occupiet, welche aber auff Unhalten Landgraf Philipp zu Hessen ze. Graf Johan zu Redberg/zu Lehen von der Statt vbergeben/bif in Unno1554. ben ers

haltener Auflohnung/die Statt Fremen gemeldte Herzschafften Ränser Carl dem Kunfften/ vberlassen muffen/ daß fie ewig= lich ben der Ranf. Mant, bleiben folten/ fo die Graffen zu Rettberg vnnd dero Nache folger die Grafen zu Dstfrießland mit ges dachten Landschafften belehnet.

1547. Weilndie Statt Bremenben dem Schmalkaldischen Bundtfest achale ten/ ist dieselbe auff Befelch Ränser Carl deß Fünffren durch Hernog Erich von Braunschweiger. vn Christoff von Wrißberg in vierdien Monat belägert worden; Nach dem aber der Statt Bundsverwands teins Fürstenthumb Lüneburg eingefallen/ drüber Herkog Erich von Lünenburg men zubegegnen auffgebrochen/ vnd die Beläs gerung auffgehoben/ ift ein blutig Trefz fen ben der Drackenburg an der Wescrvozz gangen / dadurch die Statt der Belages

1555. Ist ein beschwerlicher Religions Streit wischen D. Alberto Hardenbera und andern der Statt Predigern entstanz den/ dadurch die Statt Vremen folgendts

in groffe Buruhe gerathen.

rung befrepet worden.

1577. Entstund zu Bremen die Vestiz leng/darin von Pfingsten biß S. Michael.

in 1500. Menschen gestorben.

1599. Ift ein ftarcker Teich am Wefere stromb: oberhalb Bremen/ das Eisen Rade genandt/durchgebrochen/dadurch die viñs liegende Landschaffe mit groffem Schaden an Niehe und Gebäwen vberschwemmet.

1611. Hat die Pestilenbau Bremen viel

Menschen weggerafft.

1627. Nach dem in den nächst vorgehens den Jaren die Pest wieder angestecket/grafe sirte dieselbe in obgedachten 627. Jahr gank hefftig/.also/ daß befundener Vers zeichnuß nach/ in diesem Jahr ben Zehens tausent Menschen von Inheimbschen und Frembden/ fo wegen der Ariegs Buruhen/ nach Bremen geflohen/ an der Pest gestors ben/ in felbigem Jahr verfolgete die Rans serliche Armeé unterm Graffen von Uns holtdie Rönigliche Dänische unterm Gez neral Morgan/inder Statt Bremen Ges bieth/durch das Hollerland ins Werders land/darüber das Land gank verheeret/vnd

bonden Ränflam Paßzur Burg/woselbst gedachter Morgan den sehönen Flecken/ sambeder Brucken ober den Fluß Lessemb verdrand/ein Schankerbawet/wilche Uni no 1631. wieder erobert und demoliert worden.

1642. Ift vmbs Chrift Fest ein schneeiche te trübe Witterung eingefallen / dadurch der Weserschuß sich mächtig ergossen / die an der Westseiten der Statt Bremen lies gende Landschafften vberschwemmet/ versschiedene Häuser weggestossen/ vnd ist dies se Fluthoher gewesen un Juß/ als wie Unsno 1599. der Leich/das Ensenrad genandt/ durchaebrochen.

14. Um Newen Jahrstage/ war ein ftareter Sturmwind/ fo inn: vund auffer: halb der Statt/an Dachern/Zaumen vnd Gebäwen groffen Schaden gethan.

Um 24. Februarifolgend erzegte fich as bermahlig ein starcker Sturmbwind / so unterhalb der Statt am Weserstromb/sons derlich aber am Elbstromb und in Holls stein/vil Schaden gethan/vnd, unterschieds lich Rirchthurn abgewehet.

Das Bistumb Bremen vmb davon ben dieser Gelegenheit auch etwas zuvermels den:) so von Carolo Magno Imp. Anno 788. dahm aeleget/ift folgends von Ranf. Ludovico Pio, mit dem Ersbiftuin Sains burg conjungiret worden/vnd ob zwarn der Ersbischoffzu Colln/ sich dieser conjun-Ation hefftig wiederseket/vnd das Bistumb Bremen/als ein Suffraganeat seinem Erbe Stifft vindiciren wollen / vid. Adam. Brem.lib.t.histor. Eccles. cap. 41. Das ben jedoch Ihr. Ranf. Mant. Ludovicus Pius wegen dieser Union mit Bewilligung Pabst Gregorii, durchgetzungen/auch vns ter dessen Beistlichen Turisdiction verozde net / die Ronigreiche vnnd Landschafften / Daniam, Succiam, Norwegiam, Farriam, Gronlandiam, Halfingolandiam, Islandiam, Schridevindiam, Slaviam. vid. Diplomata in privil. ArchiEccles. Hamburg.num 1. & 2.

Folgents aber zu Zeiten S. Anfgarii Archiepiscopi, weiln Hamburg von den Unglaubigen vberfallen/vnnd zerstöret worden / ist der Ersbischoffliche Sik von Hamburg nach Vremen verlegt / vund das elbst folgends continuiret / vnd seind nachs geseste Bischoffe vnd Ersbischoffe zu Bresmen vnd Hamburg gewesen.

1. V Vilhadus ein Engellander / der Anno 788. jum Ersten Sischoff zu Bresmen von Känser Earl dem Grossen versordnet/ und Anno 790. zu Blerem im Russtringerland gestorben/ nach Bremen aber geführet/ und daselbsten in der Thumbeirschen S. Petri begraben/ cuius feltum celebratur 8. Novembr.

- 2. VVillericus B.VVillehadi Discipulus & Canonicus Bremensis, der im hohen Alter Anno 840. gestorben/ gleiche falf auch in der Thumb Rirchen begraben worden.
- 3. Lendericus von dem die alte Cachs sische Chronick schreibet/ daß er ob superbiam von Räns. Ludwig/ deponiret, und in dessen Stelle verordnet.
- 4. Ansgarius der Erste Erstsischoff zu Bremen/ und Hamburg/ der zum Metropolitatio omnium regionum Septentrionalium verordnet/ Unno 850. Ist gesstorben Unno 865. Nach dem er beede Kirsten zu Bremen und Hamburg regieret 34. Jahr/ und zu Bremen in der Thumbs Kirchen begraben / cuius Festum celebraturz. Non. Febr.
- 7. Rembertus B. Anfgatii Discipulus ac filius adoptivus, Ist gestorben Unno 888. Sedis 23. vnnd in der Thumbs Kirchenzu Bremen begraben/ cujus sestumjuxta Chronicon Bremense est 3. Id. Junij. Ægid. Gelen. verò libro 4. de Colon. Magnit. Festum ejusdem ponit Prid. Nonar. vel 4. Februar. De bige dren Dischosse/ V Vilhadus, Ansgarius & Rembertus werden Apostoli Saxonum genandt/ quorum vitas exhibuit Philippus Cæsar in Triapostolat. Saxoniæ, Coloniæ Anno 1642. edito.
- 6. Adalgarius vorhin Monachus Corbejensis, so Anno 888. erwöhlet/ der folgendt Ränser Ludwigs Rath gewors den. Anno 909.3. Id. Maij. Und ist ben B.

ii Rem-

Remberto begraben in S. Michael. Cas

pell.

7. Hojerus der Unno 909. zum Erhe Bischoff erwöhlet/vnd Unno 910. verstore ben/ auch in der Thumbsirchen begraben/ vnnd meldet das Bremisch Chronicon, daß nach 120. Jahren/ nachst seinem Abssterben/ dessen Brab eröffnet / vnnd weiln nichts mehr dazinn befunden/als dises Erhe Bischoffen Hojeri Hauptkussen / mit einem Ereun/daherd die Borfahren geglaus bet/dessen Eorper gen Himmel gefahren.

8. Regin wardus fo Unno 9 o.erwohs

let/vnd Unno 91 9. verstorben.

9. Unni vom Ränser Conrad 2(n.919. zum Erhbischoff verordnet / welcher das Wort Gottes den unglaubigen Wolckernzupredigen in Schweden verreiset / und zu Birca in metropoli Gothix Anno 934. gestorben mens. Septembr.

10 Adaldagus deme juxta Chron. Saxon. das Erkstifft Bremen von obgedach;
ten Archiepiscopo, Unni, resignirt sepn
solle. Dieser Archiepiscopus Adaldagus ist am Ränserlichem Hoff in grossem
Unsehen / vnnd der drepen Ränser Ottonum, sonun und dann in der Näse ben Bres
men / zu Bildeshausen / ihre Residenk ges
mommen / Cankler gewesen / obiit Anno
988. Dominica incarnationis velut alii
seribunt 28. Upril.

- 11. Libentius I. den Archiepiscopus Adaldagus auß Italia mitgebracht/starb Unno 1013.25. Augusti/ vnnd ist auff dem Chor in Thumbeirchen begraben.
- 12. Unvvannus den etliche V Vimarum nennen/ist gestorben Un. 1209. Sext. Cal. Febr. und ben seinen Borfahren bes graben.
- 13. Libentius II. Libentii I. Brudern Sohn/auß Italia gleichfalß bürtig/ist ges storben Unno 1032, (juxta M. Adam) 8, Cal. Sept.
- 14. Hermannus der gestorben Unno 1035.4. Calend. Octobr. vnnd auff dem Chor in der Thumbfirchen begraben/dessen Sapellan ist gewesen Suedegerus ein Sachsischer Edelman / so folgendts Bisschoff zu Bamberg/vnnd endlich Pabst zu

Romerwohlet/ und Clemens Secundus aenennetworden.

15. Bezelinus cognomine Alebrandus, Origine Coloniensis, uti refere vetus Chronicon Saxoniæ, ist im Closser Bucken Anno 1043. 7. Calend. Maj. gestorben / von dannen nach Bremen ges führet/ vand in der Thumbkirche ben B.

VVillehado begraben.

The Albertus vel Adelbertus auß dem Fürstl. Bapr. Geschlecht/ Azonis Marchionis d' Este, und Fr. Runigund Here was Bolffen von Bapern Sohn/war ben Känser Henrico 3. in sonderlichen Gnasden/ quapropter Schafnaburgensis eum consulem Imperij vocat. Sarb zu Gostar Unno 1072. Calend. April ward jedoch nach Bremen geführt/ unnd in der von ihm nun gebawten Capellen im Thum begraben.

17. Liemarus, ein Bäperischer Edels mann/nach dessen Zeiten/ (weiln der Pahst auff Ansuchen Erici Königs in Dännes marck/ zu Londen in Schonen ein Ersbisstumb auffgerichtet/vnd demselben alle Bisschoffe der dreper Königreich / Dännes marck/Schweden/vnd Norwegen zu Suffraganeen verordnet/) hat sich der Titul der Ersbischoffen zu Hamburg verlohren/sondern haben sich folgendte allein Ersbisschoffe zu Bremen geschrieben/Liemarus Archiepiscopus aber/ist Anno 1101. 20. Man. aestorben.

18. Humbertus, diefer hat fich allers erft Erebischoff zu Bremen allein geschries

ven-

19. Fridericus foUnno 1114. zum Erte bischoff erwöhlet/ vnd 29. Januar. Unno 1123. gestorben/ vnd in der Thumbkirchen zu Brenien begraben.

20. Adalbero der 1124. erwöhlet/vnd

Annou 48. gefforben.

2:21. Hartvicus I. ein Sohn Graff Rus dolff von Franckeleue/ ist Anno 1149. ers wöhlet/vnnd Anno 1168. 11. Octobr. vers storben.

22. Balduinus I. ThumbProbst zu Halberstatt/ist von Henrico Leone Duce Saxonix ac Bavarix (dessen Capellan er vorhin gewesen) zum Erspischoffen zu

Bres

Bremen verordnet/ nach bem er schon zim= lich alt ben Jahren/starb Unno 1178.

23. Sifridus, Marckgraf Albrecht von Brandenbuza Sohn/war vorhin Bischoff zu Bremen Un. 1179. bestättiget worden/

starb Unno 1184.

24. Hartvicus II. Auß dem Adelichen Geschlecht/deren von der Lithe im Erps Stifft Bremen gebohren / ward Unno 1184.29. Januarijzum Ersbischoffen das selbst erwöhlet / ist gestorben Unno 1205. die post Fest, Avemar. Bund criffichin die Thumbfirchen/folgends in der Stifftes Rirchen S. Unfaarij/fo diefer Ersbischoff fundieret und dotirt/begraben in der Mitte deß Chors/daselbst sein monumentum zu feben.

25. VVoldemarus auf Roniglichem Dannemarckischen Stamm/Dux & Episcopus Slesvici, ist in Schismate cum Gerhardo I. An. 1207. erwöhlet/ hat auch den ErsStifft inngehabt/ biß Unno 1215. da er durch Wähftlichen Befelch abgeschafs fet/ins Closter Locca gangen/darinn er als ein Munch gelebet/auch daselbst gestorben/

und in der Rirche begraben.

26. Gerhardus I. Borhin Bischoff au Dhnabruck/ ist durch Pabstliche Vers ordnunge Unno 1 21113um Ersbischoffen aeseket/auch dem ErkStifft Bremen vors gestanden/bis Unno 1221. da er zu Francks furt am Mann verstorben/ Unno 1219. Decessisse Gerhardum I. referunt Alb. Abb. Stad. illo Anno & Auctorhistor. Archiepiscop. Bremens, in Gerhardo.

27. Gerhardus II. ein Graf zur Lips pe/ist Unno 1257. die S. Panthaleon. ges storben/ vnnd zu Bremen in der Thumbs

Rizchen begraben.

28. Hildeboldus qui & Hildebrandus, ein geborner Graff von Bruchhaus fen/ ist Unno 1259. Ersbischoff zu Bres men erwöhlet/vnnd Unno 1261, von Pabst Alexandro 4.3u Nom confectirt worden/ Anno 1273. oder wie andere schreiben Ans no 1275. 1. Dcobr. ju Bremen verstoze

29. Giselbertus de Brunckhorst, antecessoris Hildeboldi amitinus / ist 2(n/ no 130 6. ju Worde gestorben/ vnnd von dannen nach Bremen achracht/ vnnd mit ten in der Thumbfirchen begraben.

30. Henricus I. cognomine Golthoran oder von Golteren/ ist im hohen 21/2 ter vom Thumb Dechanten zum Ersbis schoffen erwöhlet/ hat aber in der Ernbis schofflichen Würde nicht länger als vier Monat gelebet/und ist ben dessen Borfah; ren/ Ersbischoff Hildeboldo, deffen Cas pellan er gewesen/begraben worden.

31. Florentius de Brunchorst, nepos Gielberti Archiepiscopi, mardin Schifinate erwohlet mit dem Thumb Probsten Heren Graff Bernhard zur Wolve/ Klos

rentius aber starb Unno 1307.

32. Johannes Bischoff zu Londen/vnd Probst zu Roschild in Dannemarck/ 1st durch Provision den Romischen Dabsts jum ErhSufft befördert / war sonften auß Adelichem Stamm im Konigreich Dannemarck gebohren / vnnd ein vors trefflicher Rechts und der Schrifftgelehze ter Herz/ weilner fich aber mit seinen Erke stifftischen Ständen/nicht wol vertragen konnen/ als hat dannhero er sich auß dem Erhstifft Bremen nach Parif in Francks reich begeben/ und ist daselbst/nachst bin= derlassung vieler Schulden/verstorben.

33. Burchardus, ex Patricia Bremensium familia der Grellen/oriundus, 36 Erhbischoff zu Bremen erwöhlet/vnd vom Pabstlichen Hoff dazu befodert Un. 1327. Istzu Bremen gestorben Unno 1344. in

Vigil. Assumt. beatæ Virg.

34. Otto I. Graffzu Dldenburg vnd Delmenhorst/ward Un. 1345. Erbbischoff.

Ist gestorben Unno 1349.

35. Gotfridus Graf Ludwig von Arns spera Sohn / Scholasticus dest Stiffts Munfter/vnnd Bischoff zu Dfinabruck/ ist Unno 1363. 4. Upril zu Stade verstoze ben/daer vorher Unno 135 9. resigniret ges habe.

36. Albertus Herkog zu Braunschweig/ ward ben Lebzeiten seines antecessoris Une no 1350. erwohlet/ vnnd Unno 1395. aes storben.

37. Otto II. Alberti antecessoris BruderSohn/vorhin Vischoffzu Wehre den/ Starb Anno 1406. Annd ward mits

111

mitten in der ThumbRirchen begraben. 38. Johannes II. deß Geschlechts von Schlamsdorff/ein Rechtsgelehrter Herz.

Ward erwöhlet Anno 1406. 19. Jul. starb zu Bremen Anno 1421. am 20. Decemb.

und ward im Thumb begraben.

39. Nicolaus Graff du Delmenhorst/
hat seinem Nachfolger Balduino das Erse Stifft Bremen/dazuer Unno 1421.gelane get/ folgends vbergelassen/ ist gestorben zu Delmenhorst und daselbst/oder wie andere beziehten/ im Closter Huda/ in der Graffe

Schafft Delmenhorft begraben.

40. Balduinus Decretalium Doctor, vnd Abtzu S. Michael in Lüneburg / auß dem vhralten Adelichen Geschlecht der von Wenden / so das berümbte Eloster Ridz dagehausen vor Braunschweig fundiret) gebohren / ward ben Ledzeiten seines antecessoris Archiepiscopi Nicolai, zum Erzbischoffzu Bremen An. 1432. erwöhslet / vnd starb Anno 1442. zu Lüneburg in der Abten S. Michael. daselbst er begrasben.

41. Gerhardus III. Graff zur Hona/ ward Unno 1442.22. Jan. erwöhlet/ flarb Unno 1463.11. Upril. vund ward zu Bres men in der Thumbfirchen begraben.

42. Henricus III. Graf zu Schwarks burg / so gleichfalk Bischoff zu Münster erwöhlet / daselbst in der Thumbkirchen

begraben Unno 1496.

43. Johannes, ex Patricia Bremensium familia der Rohden gebohren/ vors
hin Doctor Decretalium und Thumbs
Probst u Bremen/ starb zu Bohrde Uns
no 1511. 14. Decembr. Und ist zu Bremen
in der Thumbkischen begraben.

44. Christophorus Herkog zu Brauns schweig und Lüneburg/vorhin Bischoff zu Behrden / starb zu Tangermünde in der Marck Brandenburg 22. Januar. Unno 1578. Und ward begraben in die Thumbs Kirchen zu Behrden auff dem Chor.

45. Henricus IV. Hernog zu Sachs fen/Engeren vnnd Westiphalen zc. Admis nistrator der Stiffter Disnabruck und Pas derborn/Ist Anno 1567. zum Ernbischofs fen zu Bremen erwöhlet/vnnd Anno 1585.

22. April.im 38. Far feines Alters zu Berd de gestorben/ und daselbst in der Rirchen bes graben.

46. Johannes Adolphus Herkog zu Holstein/ ze, ward nach Absterben seines Herzn Wattern Herkog Adolph regierens der Herkog zu Holstein/ und hat das Erks

Stifft verlassen Unno 1596.

47. Johannes Fridericus, antecefforis Johannis Adolphi Ducis Holfat &
frater, war gleichfalf Dischoff zu Lübect/
starbimalten Closter ben Burtehuda 3. Septemb. 211. 1634. Bnd ift in der Thumbs

Rirchen zu Schlestwick begraben.

48. Fridericus DerBogzu Dolsteinze. Christiani IV. Regis Dania ac Norvvegiæ filius, war gleichfalf Bischoff zu Dezs den/ vnnd Coadjutor zu Halberstatt/ 2c. Nach dem aber Unno 1644. in denen zwis schen beeden Eronen Schweden und Dans nemarck entstandenen Rriegen / die Erke und Stiffter Bremen und Beerden/durch die Schwedische Waffen occupiet/ Hoche gedachten Herzen Erkbischoff Friederich Hochfürstl. Durchl. aber nach Absterben dero Herrn Battern zum Ronigreich Dans nemarck vnnd Norwegen erhöhet worden; als ist in dem zu Donabruck Unno 1648. 14. 24. Detobr. zwischen der Romischen Ränferl. vnnd Rönigl. Schwed. Mane. Mant behandleten Friedenschluß art, 10. ut satis fieret Serenissimæ Reginæ Suecix, pro locorum hoc bello occupatorum restitutione, Pacique Publica in Imperio restauranda condigne prospiceretur/nebenstandern Landschafften der Roniglichen Manestatzu Schweden/vnd funfftigen dero Erben vnnd Nachfolgern/ Ronigen / vnnd dem Reiche Schweden/ zu einem immerwährenden vnnd vnmittels bahren Reichstehen vbergeben/das Erks Bistumb Bremen unnd Bistumb Behrs

den / sub solitis quidem insigniis sed titulo Ducatus.

. १५)०(३७

Bucfow/Bucovium,

Mechelnburg. In deß Joannis Laurenbergii Mcchelnburgischen Land Carte/ stehenzwen Buckow/ alt/.vnd new/ vnnd zwar dieses lettere nahend Rros velin/zwischen Wismar/vund Rostock/ gegen dem Meer zue; welches Kropelin auch wie ein Stättlein gezeichnet wirdt. Micrælius, imfünfften Buch vom Dome merlande / am 257. blat schreibet / es sepe Buckow Unno 1631. auch in der Schwes den Hände gerathen. In der Francks furtischen Herbst Relation deß ein tausent sechshundere vier und vierkigsten Jahrs/ wirdt am acht und fünffnigsten blat gefagt/

TIN Stattlein im Herhogthumb daß ben dem Stattlein/ vnnd Ruzstlichen Mechlenburgischen Umbt Buckow/nas hend auff dem Hofe Sprenhausen/ zu dem Gut Buschmühlen gehörig / deß Frenhers ren von Gera Dirten Fram/den 5. 15. Jus nij / diefes Jahrs/einschröckliche Migge burt/die daselbst beschrieben wird/zur Welt gebracht habe. Sife auch den Tom.

5. Theatri Europ. folio 429.



Burg / Borch / Borg / Borgium Burgunt.

Ine Statt im Erkstifft Magdes burg / vnnd vnter desselben Stats ten die fürnembste nach Hall/ben einem Arm der Elb/ dren Meilen von Magdeburg/ vnnd auff dem Wege/ wann man von Stendal nach Zerbst will / geles gen: so von der Burg/ oder dem Castell allda / den Nahmen haben solle / vund so groffe Weite | als die gedachte Marchis sche Statt Stendal/hat; ja sie weicht der Gestalt der Statt Magdeburg selbsten nicht; wiewol Sie nicht also befestiget ift; aber an einem bequemen Drth liget; wie davon Johannes Angelius à Werdenhagen parte tertia de Rebuspublicis Hanseaticis capite septimo, folio zwenhundert / vier vnnd dienstig b. zu lesen: Der auch vorhezo folio zwenhuns dert sieben und zwankig b. schreibet / daß die Magdeburger in dem Krieg mit ihe rem Ergbischoff / Annoein tausendt viers hundert/ dren vnnd drenssig diese Statt Johannes Pomarius, eingenommen. in der Magdeburgischen Ehronick meldet/ daß dieses Burg auch Unno ein tausendt zwenhundert vnnd funffzehen/ vom Rays i ter Nacht/ eistiegen/ theile Bolcker von

fer Ottone dem Bierdten belagert wors den: vund fagt/ vnder andern also: Dars inn warder Burgaraff von Magdebura/ mit seinen Reuttern/ vnnd Rnechten/ vnnd erhieltes für dem Ränser; der joa für Miz grip/vand Leitberg/ darfür verlohr er viel guter Leuthe: Ränfer Friederich der Uns der zog wider den befagten Ränfer Otten/ e. Befagte Chronick berichtet auch / daß es Unno ein tausendt fünffhundert vnnd funffonnd achbig/den neundten Sebruas rij/im Mittage/zwischen eniff und zwolff Phren/gedonnert/geblist/ und geschlos fet/vnnd grosse Schläge gethan/ in viel Rirchen hin vnnd wieder auff den Dorfe ferneingeschlagen: Auchhabes zu Borg den Rirchthurn/ in der obern Rischen vers brandt/ und die Drael zerschmettert. Une no ein tausendt sechshundert und ein unnd drenffig im Sommer / ist Burg von den Schwedischen eingenommen/hernach wiederverlassen worden. Anno ein tausent sechs hundert fünff und vierkia/ seind von der Magdeburgischen Besahung/etliche hieher gangen/haben diesen Drth/ben spå:

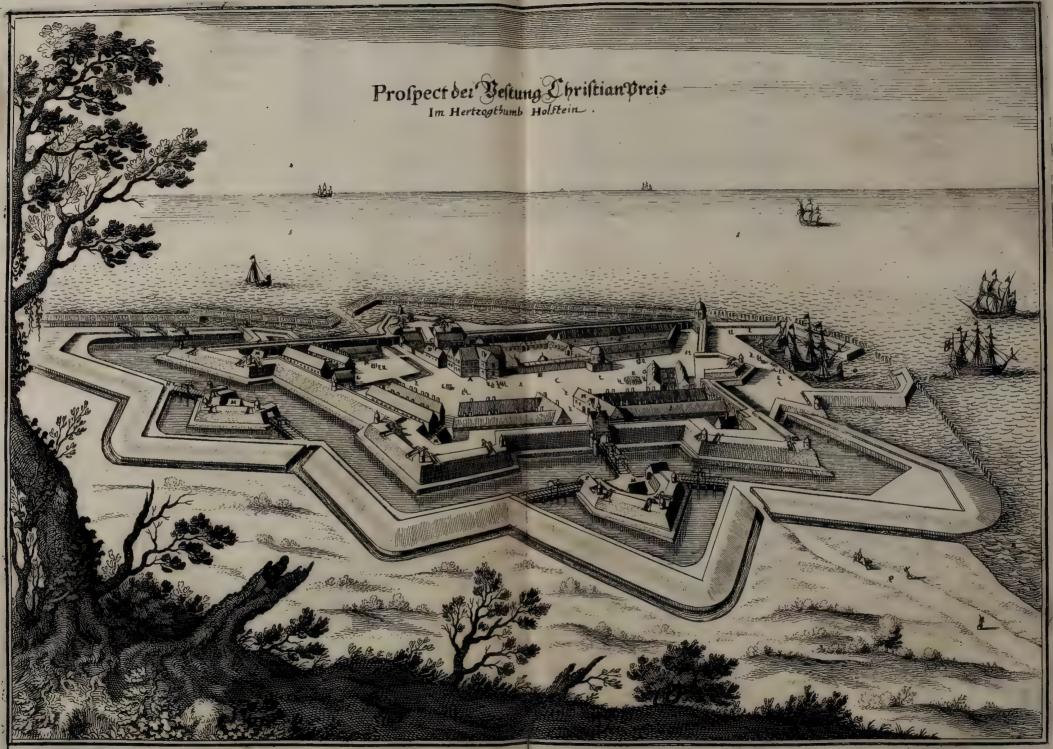
der Schwedischen Armée ruinirt, vierkig davon erschossen/vnd etliche drenssig sambt hundert vnnd fünffzig gesattelten Pserdstenzuruck bracht; wie in tomo 5. Theatri Europæi fol, achthundertacht vnd fünffzig b. stehet. Unnd das wirdt vielleicht das Borck senn/ so/ sambt seinem Ambt/ Vermög erstlich deß Pragerischen Friedens Schluß; vnnd hernach/ in Krasst der General Friedens Tractaten zu Münster/ vnd Oßnabruck/ Unno ein tausendt sechsshundert acht vnnd vierkig publicitt, von diesem Erstisst/ erblich an Churs Sachsen kommen ist.

Ein der Insul Femmeren/Fimbria, pfi Cimbria parva, in Latein genant, welche Infulin der Doftfee/benm Land Solftein gelegen/ben 2. Meilen lang/ und eine brait ift wie Andreas Angelus, in feiner Sol fteinischen Statt Chronick/am funff vnnd fiebenfigsten Blat/ berichtet / auch dieses Stattleins Burg Wappen seket / vnd sas get/wie Er darfur halte/ so habe solches Femmerisch Stättlein daher den Nahs men/vaß/vor Zeiten/allda nur eine Burg gestanden/darauff sich etwan ein Herr ents halten. Johannes Isaacus Pontanus, in Chorograph, Daniæ descriptione sagt/ · daß obgedachte Inful Femmeren/ oder Fimbria, gegen dem Wagerland über / vand von dem festen Land nicht weit geles gen/ wegen der Fischeren/ und angenehmer Rzuchtbarkeit/bezühmbt sepes weiln fast in der gangen Insel kein Erdschollen/sonicht Rocken / vnnd sonderlich Weißen / hauffig/vund zwar also trage/daß/ wegen der Gutc/ solche meistentheils in frembde Land verführet werden. Es sepe da ein schöner Marckiflecken/ Burg oder Burgum, ges nandt/vnnd nicht weit davon das voz Zeis ten berühmbte Schloß Glambeck/ des fen Gemäuer noch zu fehen. Es habe/wes gen Jemeren/ vor Zeiten/zwischen den Ros nigen in Dannemarck / vnnd Herkogen zu Schleswick/ immerzu Strittigkeit geben/ bif Ronig Christoff/ der im Jahr eintaus

fent drenbundezt dren vnnd dzenffig gefto! ben/folche Infel/ als ein Erblehen/ Graf Johann von Wagrien/vnd seinen Erben/ Männlich: und Weiblichen Geschlechts/ mit aller Dbrigfeit / übergeben. Deffen Sohn/Graff Adolph von Holstein/ her nach folche Insel/vom Ronia Baldemar/ Unno ein tausendt drenhundert vier vnnd fechnig gleicher Gestalterlangt. Folgends gabes wider defiwegen Unruhe/ und nahe men die Holfteiner befagten Marchtflecken/ oder Stättlein Burg/ vund / nach langer Belagerung / auch gedachtes Schloß Glambect/Unno ein tausendt vier hundere und sechnzehen/ wie Petreus in seiner Sol steinischen Chronick saat) ein. Unno ein taufent vierhundert und neunzehen/haben die Inwohner diefer Infel/dem Ronig Es richen den Hindern/ und anders mehr/ ges wiesen/ vnd ihn/ben ihnen/nicht lassen auße Erhataber das drittemal anges fest/vnndift/mit Berluft funffzehen bundert Mann von den Seinigen / endelich zu Land foinen; da dann hierauff weder Geift noch Weltlichen/ verschonet worden; was Manulich war / muste das Leben lassen; Weiber / vnnd sonderlich Jungframen / wurden entweder hinweg geführet/ oder aes schändet/oder sonst mit ihnen vbel verfahe ren/alfo/ daß auch der Ronig; wie Crantzius schreibet/wanner daran gedachte/ au wennen pflegte. Unnd fam felbiges mal auch besagtes Schloß Glambeck in seinen Gewalt; welches aber Unno ein tausende vierhundert sechs und zwankig die Holsteis ner/ durch einen Rriege List/wieder erobere Im vorigen Danischen Krieg/ haben. haben die Känserischen/ vnd Unno eintaus fendt fechs hundert acht vnnd zwankia/ der Ronigin Dannemarch/ Femmeren einbes fommen. In dem nachsten Rrieg/ haben die Schweden diese Infel auch erobertiwels che noch heutigs Tags die Hernogen zu Holftein/ von der Cron Dannemarck/ zu Lehen tragen: vnd die in vier Pfarzen/nams lich Landsfirchen / Burgh/ Vetershoff/

unnd Badendorff/getheis let wird.





A. Das Königliche Hauss. B. Der Lustgarten. C. Hoff hinder dem Hauss.

D. Küche vnd Hoffstuben . E. Reitt Ställe . F. Der Arsenal .

G. Artillery oder Büxenmesster wohnung.
H. Officirer wohnungen.
1. Saldatesca Wohnungen.

Profos und Marquetenter Wohnung. N. Das Wasser Toor Muble in der Vostung O. Der Haffen Corte garden P. Das Land Toor

Q. Weg nach Kiell.
R. Der Hafonso nacher Kiel sich erstreckt.
S. Die Grosse oder Oft See.



Busen/ Busena, Bussena,

Ine Insel/nicht weit vom festen Lande/ in dem Oceano Britanni-Oco, an der rechten Seiten der Elb gelegen; darinnen dren oder vier Pfarzen fenn. Ift gar luftig/ weiln das Land Hols ftein ihr so nahend liget. Pontanus sas get/ wann man zu diefer/ vnnd der Infel

Heiligeland / die nicht weit davon geles gene Infel Strand / thue; fo habe man die dren ben Teutschland gelegene Infeln/ fo der Sachsen genandt worden / vnd die Ptolomæus, neben dem Huffluß der Elb/geseket hat.

Calb/Ralbe/

7 Ine Statt im ErkStifft Magdes | bura/ander Sala/nahend Barby/ ond Rosenberg/ gelegen; daherumb es einen sehr fruchtbaren Traid & Boden Der Ersbischoff Theodoricus, fo Anno 1367. gestorben/ hat das Schloß allhie von Grundlauff gebawet/ Graben/ vnnd Mauren/herumbaeführt/ vnd vers fertiget. Anno 1382. hielte der Ern Dis schoff Ludovicus, ein Marggraff von Meissen/einen arossen Soff allhie/da/deß Montags in der Fagnacht/auff dem Rath= hauß der Statt/ benm Abendtank/ in eis ner fleinen Kammer/ auß Bnvorsichtigs feit/das Betistro angangen; welches doch ohn alle Gefahr gewesen ware: Weil aber jederman zur Stiegen geeilet/ fo ift/ durch Die menge deß Bolcks/ die Stiege eingans gen. Annd ob wolnin die 300. Personen herab gefallen/fo ift doch der gedachte Erbz bischoff/der mit ins Gedrange foinen war/ nur allein/ nebennoch zwen andern/ todt

geblieben: Sonsten haben ihr viel Urm/ und Beine/enswen gefallen. Unno 1433. in dem Widerwillen der Statt Magdes burg/mitihrem Ergbischoffe Gunthero, gewonnen die Magdeburger / mit ihren Bundegenossen/ diese Statt/ fampt dem Schloff und flohe der Ersbischoff/ein ace borner Grafvo Schwarbura/nach Suns dershausen/zu seinem Bruder. Sihe hies von/ vnd andern mehren Geschichten/ vnd Eroberungen/die Maadeburgische Chroz nick; in welcher auch gesagtwird/ daß diese vier Meilen von Magdeburg gelegene Statt / sampt Rosenburg / vnnd Baße burg/vnd ihrer Zugehor/von Ränser Dis ten dem Undern/zu diesem ErhStifft vers ehret worden sene. Unno 1625. befamen Statt / vnnd Schloß Calb die Ränseris schen; eroberten solche auch Unno 1630.den 22. Septembris,

mit Gewalt.

Christianpreiß/

In starctes Schloß/oder newe Wes ! Sinde gerathen. stung/mit etlich wenig Sausern/os der vielmehr Hütten/welches zuvor anderswogestanden/ und eines Edelmans Hauß gewesenist/ so Ronig Christian der Bierdte auf Dannemarck vor fein Geldt erfaufft/abbrechen/vnd/vnter seinem Nas men/ wieder auffrichten laffen; wie den 8. Merken/deß 1 645. Jahrs/ auß Holstein geschrieben worden ift. Ligt recht an der DA See/ vnnd eine Meilwegs von Riel. Sihe Crempe/ vnten. Unno 1643. im Christmonat/haben die Schwedischen dies se Bestung/ durch einen Kriegslift/ ers hafcht; an Gefchuk/Ariegs & Borzath/fons derlich aber an hinein aeflehntem Gut/ein stattliches erobert: Annd sennd darauff Renfburg/Flenfburg/Jhehoe/ Breden: burg/ vnd andere Orthmehr/ auch in ihre

Mande gerathen. Unno 1644.im Soms mer/ haben die Danischen/ben der gedachsten/im Herhogthumb Holstein gelegenen Bestung Christianpreiß/ den Paß/ die Newe Mühle genant/besent/eine Schank auffgeworffen/vnnd den 26. Brachs Mosnats auff die Schwedische Schiff/ so da im Hafen gelegen/zu schiessenangesangen/darüber der Schwedischen Admiral/Herz Clauß Flemming/geblieben: Der Schwes dische Feld Marschall/Herz Torstensohn/aber/hat die gedachte Schankerobert/vnd geschleifft/vnnd über 1200. Danische das rinn niedergemacht. Ben den Friedenss Eractaten/ist hernach dem König diese

Bestung auch wieder geges ben worden.

* *

Crempe/Arempe.

De D'A diesem dem Ronia in Dannes marck gehörigen vesten / mit einem ftarcten Ball/breiten Graben/vnd einem schönen/wolzugerichten Zeughauß/ versehenem/ vnnd nicht sonders weit von Gluckstatt gelegenem Stattlein/ schreis bet Andreas Angelus, in seiner Holsteini: schen Statt: Chronick/am 58. Blat/vnnd im Jahr 1796.alfo: Das Stättlein Rrems pe / davon das ganke Refier vmbher die Rremper Marsch genennet wirdt/ hat den Nahmen vom Wasserfluß Krempe / der dardurch/ vnd daranhinweg lauffe/ vnnd das Land befeuchtet / folgendts aber in die Store streichet/ wand mit derselbigen in die Elbe/vnnd leklich in die Offenbahre See fällt. Dievon hat man diefe Bers:

Urbs ego Cimbrigenæ non infimagloria terræ, Velifero Crempa flumine, Crempa vocor.

Es liat diß Stättlein im Lande Stormas ria/vom Fluß Stora alfo geheissen. Wer diß Stättlein anfänglich angelegt/ vnders bawet/fan ich nicht wissen. Dif aber lis set man daß Graff Gerhard in Holstein / und Stormarn/ dif Nahmens der Erste/ Graven Adolphs def Bierten Sohn/dies sem Stattlein Statt-Recht/vnd das Was pen/verehret habe. Auch hat Herz Johann von Rankowze. diß Stattlein/im Lübeckis schen Rriege/mit Wallen/ Graben/ vnnd Bruftwehren/ dermaffen befestiget/ daß es noch einen auten Puff außhalten fan. Diß hieher gemeldter Angelus; der auch am 59. Blat / das Krempische Wappen seget. Georgius Braun/ nennets im Vierdten Theil seines Stattbuchs/ein Holsteinisch Statta

Stattlein/vnd fagt) daß gemeltes Waffer Crempe/ welches mitten durch das Statts lein fliesse/schiffreich/ vnnd das Land her= umb fümpfich/vnd fruchtbar sene/vnd daß die Inwohner/mit Rauffmanschafft/ vnd Indes Adem Ackerbaw/fich nehren. driani Romani parvo Theatro Vrbium stehet/daß Crempe Anno 1271. zur Statt gemacht/bund Unno 1535. befestiget wors den. Eshat V Vilhelmus Alardus, Theologus, vnnd Poeta Laureatus, viel Jahr allhiegelebt. In einer Franckfurtischen Relation stehet/ daß Unno 1627. Cals seldorff/ein Adelich Hauß vnd Bestung/ ben der Crempe/ mit Accord / an die Rans ferischen kommen sepe. Soift auch Czems pe selbsten/Unno1628.den 4.14. Novembris, wegen Junger/mit Uccord/ von den Känserischen erobert worden. In dem nächsten Dänischen Krieg/ hat die Dänissche Besakungzu Erempe/ den Schwedisschen/mit Uußfällen/nicht geringen Schassden zugefüget/ wie man nach und nach auß Hamburg berichtet hat. Es stehet aber in dem Tomo 5. Theatri Europærfol. 1123. b. eshabeder König in Dännemarch/ Unsno 1646. die Fortificationes zu Erempe/ Christianpreiß/ und an andern Orthen mehr/niederzeissen/ und auff die Grängen ein Realwerch legen/ selbiges wol beses gen/und mit aller Behörung auffs beste versehen lassen.

Dernburg/

JN Closter/Cisterher Ordens/ im Stifft Hildesheim/so/vermög der ersten Stifftung/ und Concordaten der Teutschen Nation / dem gedachten Orden Anno 1633. ist restituirt worden; wie Romanus Hay, in Aula Ecclesiastica, pag.341. saget. Indem General Frieddens/Schluß/ zwischender Känserlichen

Manestat/ze. vand der Eron Schweden/
stehet/articul.5. daß die Neun Closter im Stifft Hildesheim/ deren sich die Hernos gen von Braunschweig Unno 1643. auff gewisse Maaß begeben/den Catholis schen verbleiben sollen.

101

Detleben /

IN Meilvon Schöningen / vnnd zwo von Halberstatt/nicht weit vom Riwiserdamm (von welchem auch der Hessumer Dammnicht ferne ist) gelezgen/allda Unno 1641. die Weymarischen / als Wolfschwüttel blocquirt wurde / ihr Lager hatten. Sonsten will sich von diezsem Orth/ was er seye/ vnnd weme er gez

hörig / nichts finden lassen. Auß der Eandtafel zwar erscheinet fast / daß Er an den Gränken deß Herkogthumbs Braunschweig / aber allberait im Halberstättischengelegen sepe.

Dobberin / Doberein / Dobera-

num,

77 Stattlein im Fürstenthumb Metflenburg/ allda noch ein Evans gelisches Jungframen: Closter fenn folle/ in welchem nicht allein Hernog 211= brecht von Meckelburg / so Unno 1547. gestorben/ vnnd zu der Zeit der schoneste/ vnnd ansehlichste Fürste im gangen Romis schen Reich gewesen/ sondern auch die vos rigen Herhogen begraben worden fenn; wie Nicolaus Helduaderus, in Sylva Chro-

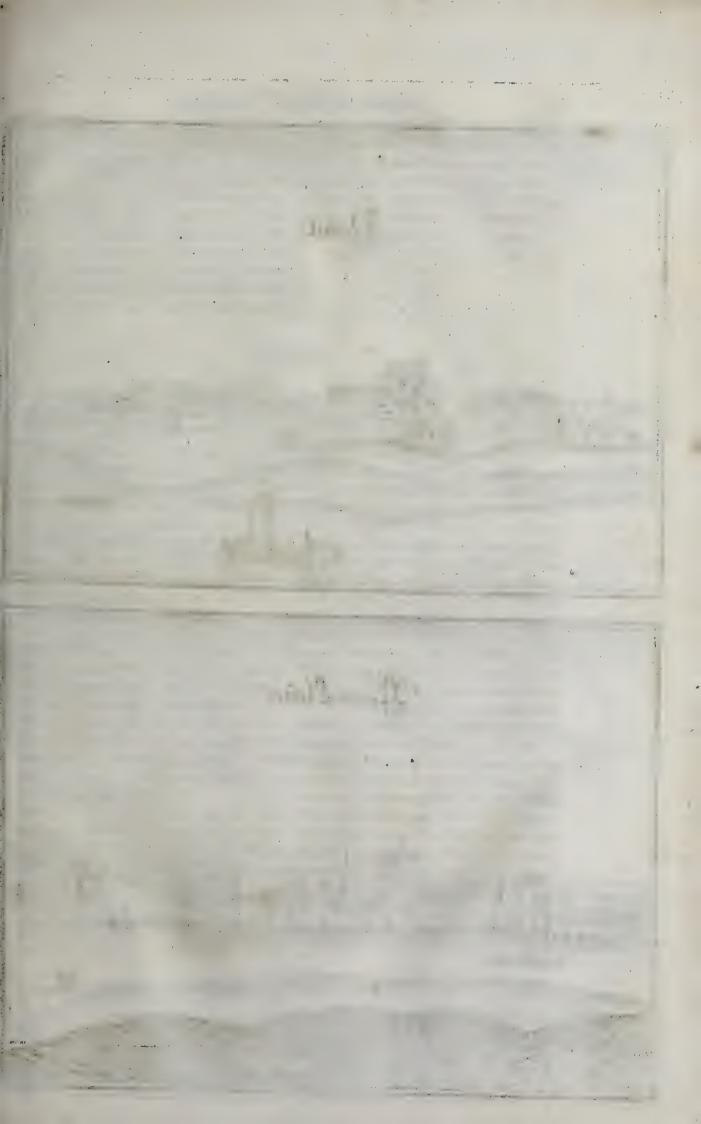
Inol. Circuli Balthici, part. 2, pag. 136. berichtet. Sife aber unten Schwerin. Wieeinsmals allda die Hostien zu Blut worden/ davon ist Johannes Lindebergius, lib. 2. Chronic. Rostoch. capite 2. pag. 44. sequent. ju lesen. Ge ligt Dobs berannicht weit von der Oft See/ und zwo Meilen von Ros

foct.

Domis/Domize/

Du Theils Damis genandt/ eine veste Statt im Herkogthumb Mes chelburg/an welches sie Anno 1328. Fommen/alsChurfürst Ludwig von Brans Deburg diefelbe/ sampt Lenken / vnnb dem Lande/ an beeden Seiten der Elbe/ vor fie bendhalb taufent Brandeburgifche Marck Gilbers / den Mechelburgischen Graffen von Schwerin verfest hat: Wie Andreas Angelus libr. 2. Chron. March. pag. 136. schreibet; wiewoldas Stattlein/ und Boll Lenken/ durch Heurath/ hernach wieder an Brandeburg fommen. Domin aber als fo ben Mechelburg blieben ift; nach dem die Hernogen/ die Graven von Schwerin geerbet haben. Esligt dieser Drihander Clb/ allda ein Boll/ deren Boll Statte an der Elb i 7. zwischen Magdeburg / vnnd Hambura/ und mit den zween Zollen/ sels biger beeder Statte 19. senn; wie Werden! hagen/von den Hanfees Statten/ im viers ten Theilam neundten Capitel/ vnnd 48. Plat/schreibet. Unnd sollen gleichwol/ zwischen gemeldten beeden Statten/ nur ben 30. Meilen/ dem Wasser nach/fenn. Monhinnen ift M. Joachimus Sluterus, der erste Lutherische Prediger zu Rostock/

gewesen/von welchem Petrus Lindeberg. lib. 4. Chron. Rostoch. also schreibet: Veneficiincantatorum pharmacorum effusione, alijsq; magicis artib. effecerunt, ut Lutheranorum Doctorum Rostoch. alter publica pro Concione mutesceret, alter viribus, & corporedeficeret, ac ipse Sluterus taquam umbra evanesceret, & mortem ante legitimos etatis annos obiret, An. 1532. Im Jahr 1627. haf der Ranf. General/ Graf von Tilly/ Dos migmit Accord erobert: Ingleichem auch der Schwedisch Obrist Lobhausen/zuEnde deß 1631. Jahrs/nach dem diefe Statt/ und Schloß/ die Ranferischen eine zimblis che Zeit innen gehabt hatten. Bnd obwoln/ im Weinmonat/An. 1635. der Churs Sachs fisch Gen. Leutenant Baudiffin/ dieselben wieder zu erobernsich onterstunde; soust er doch darüber vom Schwedischen Relbe Marschallen/ Johann Bannern/ similich geflopffeworden; vind haben damaln die Schwedischen/auß dem Schloß/dz Stats lein in den Brand gesteckt. Und hater Relds Marschall/nach Cehaltung def Felds/fich wieder über die Elb gemache/vnd seines ges fallens gehauset. Aber Anno 1637. den 14. Alua.







Aug. bekamen die Ranf. und Sachsischen/HAugstmonats/ sennd Sie/ die Schwedie Domin/wieder in ihren Gewalt. 211.1639. legte fich obgedachter Feld Marschall Bans ner abermals vor Domik/beschosse e8/40g aber/weil sich der Comendant darinn nicht eraeben molte/miederumb ab/vnd hielte den Drt eine Zeitlang blocquirt Das folgende 40. Jahr/ ward diese Bestung auß Hams burg proviantirt / welches die Schwedis schen/über allen angewändten Fleiß/nicht bindern konten. Un. 1643. Ju Gingang deß

schen/wieder darfur foinen/auch die Statt den 21.diß/Newen Calenders/mit sturmens der Dand: aber die rechte Bestung/oder das Schloß/weiln der Ränferliche Gebietiger darin/Eralmus Morolini, sich tavffer aes wehrt/erst den 23. Octobris, erobert.

Sihetom. 5. Theatr. Europ. fol. 134. sequent. & fol.

Egeln/

In Stattlein/vnd Schloß/nahend Staffurte/ oder/ zwischen dieser Statt/vnd Bethmarsdorff/ander Bode/ vier Meilen von Magdeburg/ vnd | in selbigem Erkstifft/gelegen. Hat vorhin! den Edlen von Hademersleven gehört. Und lautet der Unfang eines Brieffs/fo Sie Anno 1341. geschrieben/also: Wers ner vnnd Dite/ de Edelen von Hademerks levo/ vnnd Herren to Egelen / bede deme Achtbaren Vorsten/useme Herren Hertos gen Deten von Brungwick/ufe berede/ vnd Sife Meibomium willege Denste 2c. ad Bullam Andronici, fol. 9. Spangens bera/in & Mankfeldischen Ehronick schreis bet cap.308.daßGraf Cord von EgelnUns no 14.16. ofine Mannliche Leibes Erben ges storben / vnnd diese Herrschafft an Graff Burckarten zu Barben gefallen fene/ der das Hauß Egeln/ mit aller Zugehörung/ dem Ersbischoff von Magdeburg versest habe. Aber Angelus, inder Mäsckischen Chronick/ aignet solches lib.2. fol. 156. deß Burchardi Sohn Gunthero zu / der Uns no 1493. gestorben/ vnnd meldet von viers tausent Bohmischen Schocken. Es ist hers nach Eaeln deß Capituls zu Maadeburg gewefen. Indem Instrumento Pacis Cxfareo-Suecicæstehetart. 11.daß dem her: ren Churfürsten von Brandeburg alsobals i

den/nach beschlossenem Frieden/das Umpe Eglen/ welches sonstenzum Capitul gehos rig, vollig eingeraumet werden folle. Anno 1269. wie die Braunschweigische Chros nick/am 224 blat/fagt/ist Derhog Ubrecht zu Braunschweig / mit Deren Otten zu Hadmerschleben auffstüßig worden/vnd hat/ in solchem Widerwillen/ das Statte lein Egeln/eingenoffien. Unno 1630. ist dieser Ort/von den Magdeburgern/gank außgeplundert worden. Der Feld Mars schall Johann Banner/hat hernach diefes/ Ihme von der Eron Schweden verehrten/ Stättlein/vnnd Schloß/befestigenlassen/ so aber Unno 1635. im Weinmonat/ die Sachfischen mit Gewalt eingenoinen/vnd außgeplundert haben. Und ob woln Egeln die Schwedischen folgendts abermals eins bekamen/fo musten sie es doch Unno 37. den Ränferischen wieder überlaffen. Und hat auch fonften diefer Drt von beeden Theilen feine Beschwerden gehabt/fonderlich Unno 1644.im Hewmonat/da der Schwedische General von Ronigsmarch/die Statt bald/ ohne Berluft einiges Manns/wie man ges schrieben; das Schloß aber/durchs schiese sen/erobert/vnd darauff den Wall/vnnd

was zur Beschüßung gebawet war/niedergerissen hat.

Etelenfort / Etelnford / Eterforda / Eckelfurtum,

Angelus, in seiner Holsteinische Angelus, in seiner Holsteinische Stätts Chronic/ also schreibet: Schelnförde soll den Nahmen vom Sichhörnlein/im Latein Sciurus gesheissen/ haben ze. Es ligt diese Statt im Herwogthumb Schleswick/ an der Dste See / fast gerade mitten innen / zwischen Schleswick/vnnd Kill. Ist rund vmbher mit salkem Wasser wmbstossen/hat ein sehr gute Hase. Wer Schelnford anfänglich gestawet/ist nirgend verzeichnet. Dannenhest vo auch/in Encomiis Urbium Holsatix,

Nec non Oppidulis est annumeranda vetustis

also dazvon geschrieben stehet:

Ekeleforda, suinescia principii. Ignoratur enim, quis sit sundator & auctor,

Oppidulum certé pervetus esse, liquet.

Es hat Eckelnford offe groffen Brandschas den erlitten ze Ronig Erich in Dañemazch/ Schweden/ vnnd Nordwegen / geborner Hermog in Poinern/als Er/auff eine Zeit/ von der Belagerung deß Schlosses Gots torp abgelassen/auch die Statt Schleswick wieder auffgegeben/ift er fur das Stattlein Eckelnforde/ welches unbefestigt war/ ges ruckt/vnnd hat daffelbige eingenoffen. Es hat Eckelnforde zum Wappen/vnd Infies gel/dren Thurne/ auff deren einem/ nach der rechten Hand/ ein Eichhörnlein stehet. Bif hieher Andreas. Caspar Ens, in deliciis apodemicis per Germaniam, schreis bet/vnter anderm/pag. 235. seq. daß gegen Eckelenford über/Mitternacht werts/auff der Seiten der Statt / wo die Waaren außgeladen werden/ das Schloß Eferens borch lige; von welchem / obes wol in den Dänischen Rriegen zerstözet worden/ noch das Fundament/die Graben/vnder Wall/ von einer mittelmässigen Sobe / übrig fenen: Unnd von diesem Schloß habe die

Statt den Nahmen/vnd fene erstlich Ectes renford genant worden/ wie ihr Wappen aufweise/darinn ein Eichhorn/wie er von einem Thurn zum andern springe/ gemahs let werde: Sie lige also in einer halben Inful der Dit See/ daß sie/ die Statt / von derselben/fast auff hundert Schritt vmbs aeben werde; daher sie einen gar wol geles genen/ vund fichern Meerhafen/habe/ auß welchem die Schiffin Danemarck/Norde wegen/ Schweden/ Reussen/ Vreussen/ Lieffland / vnd Dommern / ablauffen mos aen: Es habe die Statt nur zwen Thor/ deren eines nacher Riel gehe; durch das ans dere raife man über eine lange holkerne Brucke/so fast hundert Schritt habe/nach Gottory/Mefund/ und ins Landlein Unas len/oder Angliam minorem. Nicht weit von dieser Brucken/ gegen Abend/ werde ein hoher Bera/mit einem Wall/vnd Gras ben/gesehen/auff welchem/ vor Zeiten/ein Schloß gestanden zc. Es gebrauche sich Ekelenford deß Schleswikischen Statts Rechts: Und werden ben diesem Stättlein allerhand Meerfische gefangen/vnnd habe man da Unno 1580. einen folchen groffen Fisch bekommen/daß seine Zunge 308. vnd das Herk 80. Pfundt gewogen; von der Les ber aber dritthalb Tonnen gefüllet wors den/ vnnder drenzehen Elen lang gewesen sene: Es haben viel vornehme vom Adel/ als die Ranzauen/Alefeld/Schstedt/Woas wisch/vnd andere/daihre Hauser:vnd vor der Statt lige der Spital/ den einer von Allefeld/ mit einer schonen Capellen/ vnnd steinern Saußlein/gezieret habe: Es sepen in diesem Stattlein alle Sachen in leidens lichem Werth fäufflich zu befommen: Und ob woln folches mit dem gesalkenen Meer vmbaeben/fo habes doch da lauters/ frisches Brunnenwasser in den Gassen/ auß welchem zwar ein geringes/ vnnd duns nes Bier gefotten; fo aber zum purgieren tauglich/vnd in Dannemarch/wie auch in den

ben Herkogthumbern Schleswige/vnnd Holstein/ verkaufft/vnd Cacabilla, oder Cacabella genant werde. Und diefes fagt acdachter Enf. Nicol. Helduaderus bes richtet/part. 2. Sylv. Chronol.pag. 10. daß icktgedachtes Bier ein guter fühler Lesch= trunck sepe / so vorhin Quakelteis geheis sen; aber vom Cardinal Raymundo, der Anno 1503. indiese Land/vom Papst/ ges schieft/ Cacabella genandt worden/weil es Ihme/als Er folches/nicht wissend/was co für Tranck ware/ wiewol mit Luft/ ges truncken/ dest Nachts etliche Stuelgange gemacht/vnd Er Morgens/vom Wirth/ dafies ein gebrawtes Bier ware / verstan: den hatte: Daher es noch heutige Tags

Cacabella genandt werde. And dann so findetmanben Andern/ daß der Armauß der See/ den Nahmen Ecklenforder Wick habe: And daß diefer Drif Herwog Fries derichen von Holftein/auff Gottorff/ges Sihe/ im übrigen/ von dieser horia sepe. Statt auch Joh. Ifac. Pontanum, in Chorogr. Daniæ descriptione. 2(n. 1628. hat der Ronig in Dannemarck Eckerforda / 0% der Eckelenford/in dem Rrieg mit den Rans ferischen/ eingenommen/ vnd haben diesen Drif die Seinigen außgeplundert. Unno 1644.im September, ergaber fich auts willig an den Schwed. Dbriften Helm Wrangel.

)0(

Eldena/Eldenau/

Ndem Fluß Elde/ vnd zwo Meilen von Domis/ in dem Hersogthumb Mechelburg gelegen / wirdt für ein Stättlein gehalten/ vnd geschrieben; darzu ein Ampt gehörig ist.

Im Herhogthumb Pommernligt auch ein Eldenau/ ein Meil von Gripswald/ vnd 2.von Bolgast/so ein schönes Elos ster/davon ben Pommern ges sagt worden.

Elmehorn/

Ränserischen Unno 1627. eingenom=

Erteneburg/

The Schloß im Herkogthumb Nieder: Sachsen/oder Sachsen der Sachsen/oder Sachsen der Statt Lauenburg über / ben der Statt Lauenburg über / ben der Sid von Beiten/Herkog Heinrichen dem Lowen von Sachsen zugehört / der es/in seiner Flucht/ selber angezündet / vnnd sich von dannen/nach Staden begeben hat. In dem Krieg Herkog Wilhelmen zu

Lüneburg/ mit Herhog Erichen zu Sachs
fen Lawenburg/ward die Erteneburg/vom
Herhog Wilhelmen / gewonnen/ der alls
da eine Bestung/die Sigenburg genandt/
machte. Er gab aber folgendts solchen
Orth dem Herhog Erichen von Lawens
burg wieder/vnd that sich im Jahr

1355. der Regies

Flensburg/Flensborch/

In dieser Statt schreibet Andreas Angelus, im dritten Capitel seiner Holsteinischen Stätt-Chronick/alsso: Die Statt Flenßburg/von den Gelehrsten Flenopolis genandt / hat den Namen von ihrem Erbawer Flenone, daß es so vil sen/ als Flenonis Burg: Bon dessen Unskunfft aber/ vnd Geschichten/ man nichts ben den Nistorien-Schreibern sindet; wie auch diesenachfolgende Berßlein außweissen/die also lauten:

Me Fleno struxit vicino in littore
Ponti,

Nota fatis non est cujus origo viri.

Liatim Suder Judland/ welches auch ein Theilist deß Herhogthumbs Schleswick/ und heißt die Gegend Ungelen/ darauß die Engellander/wie jre Hiftoriens Schreis ber felbst bekennen/ihre Untunfft/vnd Bre sprunghaben/ welches auch der (Roniais sche) Statthalter (von Ranzaw) hin vnnd wieder in feinen Tractaten / claris argumentis, & rationibus demonstrirt/ an eis nem gelegenen Urm/ vnd Unfurt der Dfts See; daher auch ein herzlicher Rauffhans del/von mancherlen Waaren/alldaiff. Die Longitudo ift 28. Grad/vnnd 18. Minus tenidie Latitudo 56. Grad/vnd 7. Minus ten. Im 1288. Jahr/nach Christi Geburt/ (etliche seken das 1284) hat Sie Herkog Woldemar in Judtland mit Stattrecht bewidmet: Graff Nicolaus aber zu Hole ftein / Graffen Gerhardi deß Dritten Sohn/vund Graff Heinrichs deß Enfern Bruder/hat wider die Dannemarcker den Bera zu Klenkburg befestiget/vnden Burs gern daselbst erlaubet/daß Sie eine Mamr omb die Statt herumb führen mochten; wie bende/Kranzius lib.10. Saxoniæ, cap. 9. vnd Henninges, in seinen Genealogiis, bezeugen. Ronig Grich in Dannemarch/ geborner Herhogin Pommern/ließeinen sehr tieffen Graben herumb führen; wie er noch heutiges Tageszu sehenist; hieß auch

die Mamer erheben/ und den Bera/ fo nas he daben war/ mit einem Graben verwahs ren. Krantzius schreibet/an jestgedachtem Drie/daß Ronig Woldemar von Dannes march/ diese Statt/ da dieselbe noch offen/ vnnd vnverwahret gewesen/ offt belagert habe: Db Er sie aber auch gewonnen/ zenget Er nicht an. Da vorgedachter Ronia Erich / Graff Beinrichen in Sole ftein/der feines Bruders/ Dersogen Gers hards/Sohne/ Vormund war/ mit harten Drawworten/ die Statt Flenfburg/ als ein Pfandschilling/abgetrungen/vnnd ges dachter Ronig diefelbe / auß seinen Sans den nicht wieder lassen wolte/vnanaesehen/ daß solches der Graff / neben den andern Bormunden / mit Darlegung der Guff tausent Gulden/ darfur die Statt versent war/ bittlich begehret/trachteten die Hols steiner mit allem Fleiß darnach/ wie Sie dieselbe mochten wieder eingewinnen/dars umb/daß Siezuden Handthierungen zu Waffer vnnd Lande/ wol acleaen war. Es rich Rrummendif/der Ritter/nahmetliche Rnechtezu sich/ vnnd kam hinein/ auff der Seiten/ da Sie nach dem Meer gelegen: Er kam erstlich unter die Monche / vnnd nahm darnach die Statt leichtlich ein: Jes doch nahmen die Konigischen den Berg ein/ vund nach dem die Schiffe auß Dannemarcf auch anfamen/sturmeten Sie das von auff die Statt zu: die aber doch von den Holfieinern/ so darinne waren/ tavffer aes schüßet/ vnnd den Jungen Herkogen auffe gehalten ward/ in welcher Gewalt sie hers nach blieb. Nachmals machte sich der Ros nia wider dran/vnd befrieacte fie: Die hers bogin aber/ der Jungen Herren Mutter/ Herkog Gerharts deß Dritten nachgelas sene Wittwe/forderte die Bruder/die Hez kogen von Braunschweig/zu Hulffe/vnnd that ihm Widerstand. Also ward darnach die Sache nicht mehr mit Kriegen/sondern auff Handlung vorgenomen/ vnd also vers tragen/daß der Ronig zusagte/er wolte den Berg/ sampt der Statt / den Holsteinern laffen

laffen bleiben. Mit diesem Erbieten/ war mangufrieden. Dieweil aber nichts drauß erfolget/zog der Herkog vo Braunschweig in Alenhburg hinein / doch nicht so starck/ als zuvorn/darumb/daßes die Holsteiner noch inne hatten / vnnd gedachte drauß den Eswar aber dierothe Berazu fturmen. Ruhr unter das Kriegsvolck fommen/ und hatte fo fehr überhand genommen/ daß fols ches sturmen verbleiben muste. Da fatte darnach der Ronia der Statt von dem Ben ge/ starcter zu/ vnnd friegete sie wieder ein: Die fürnehmbsten Bürger aber ließer zum theilauff Rader legen / zum theil enthaups ten/vnnd maß ihnen zu/ als hatten sie ihrer Ende/ vnnd Pflichten/ an ihm vergessen. Darnach im 1427. Jahr/als Ronig Erich die Statt Klenßburg noch innen hatte/vnd aber die Herwogen in Holftein kein beques mer Mittel wusten/ihre Herhogthumb/ defisienun mehrertheils entblosset waren/ widerumb zu erlangen / dann diese Statt Rlengburg; befamen Sie Hulff von den See: Statten/ zogen für Flengburg/vnd belagertenes. Dieweil aber deß ernandten Tages / darauff man anheben wolte die Stattzusturmen / ein Tumult im Lager ward / den die Hamburgischen Knechte/ so vielleicht zu viel getruncken hatten/ans richteten/ die Nacht für Christi Himmel fahrts Zage/ also / daß ein Geschren auff: gieng/vnd niemand wuste/woher/ daß des rer von Hamburg Anechte schon in der Reinde Gewaltweren/fam folch Geschren endlich für den Fürsten/ Hernog Heinris chen zu Schlefwig/ der gedachte/wie er es bozete/ er muste ihnen zu Hulffe fommen. Als Er nun darauff an die Statt fam / an der Keinde Schanken/befand er/daß es alles stille war/ vand verwunderte sich ders halben/woher das Geschien kommen ware: Da wolte er darauff über einen grossen farcken Baun/ welchen die Dannemarcker für ihren Stattgraben her gezogen hatten/ auff einer Leiter sehen/ was Sie darinnen Aber ein Dannemarckerstach mit einem Spieß durch den Zaun hin/traff dem Herwoge den Leib unter dem Panger/

vnnd verwundete ihn also hazt/ daker nicht lange darnach lebete. Nach feinem Tode/ verlieff sich das Kriegsvolck / so von den Ståtten zu Hulff war gefandt worden/ ob sie wol von Herkog Adolphen dem Ache ten/Henrici Bruder/hochlich gebette wur den/ daß sie bleiben solten/ vund ward also die Belagerung abgeschafft. Diese Statt hat zum Wappen / vnnd Insigel / eis nen hohen Thurn/oder eine Burg/darauf zweene Lowen halb herauß sehen; welch Wappenihnen die Herhogen von Schleffe wiaf geben / so alcichfalls Lowen führen. Bif hicher Unfangs gedachter Angelus. Sife aber auch/was Johann Veters in dez Holsteinischen Chronick/ fol, 106.P. Bertius libr.3. Rerum German.pag. 129. die Braunschweigische Chronict/f. 429. Reaf: mans Eubeckische Chronick/ p. 66. Georgius Braun/im 4. Theil deß Stattbuchs/ vnnd Caspar. Ens, in delic. apodem. per Germaniam, p. 231. leg. schreiben; ben des nen zu finden / daß diese Schleswigkische Statt vier Meilen von der HauptStatt Schleßwick/zwischen hohen Bergen/liges der Nahm fomb ihr von Flenone, einem von Adel/ welcher an diesem Orthetliche Kischer: und Bawrenhäußlein/ so ihme den Tribut gegeben / vnnd daben das Schlok Klenßburg/ gehabt habe: And dieweil der Orth fo wol gelegen/ fo haben fieb auch ans dere dahin begeben; vnnd darauff dascibst/ vmbe Jahr Chrifti 1200. die Stattzubas wen angefangen worden. Gen ein lustige/ wolerbawte/vnd aesunde Statt/vnnd ftes hendie Sauser schon nach der Ordnung/ darzwischen eine weite Gaffen von 1341. Schritten lang gehe; das Schloß sene auff dem Berg/ ausser der Statt: der Meerhas fen sicher/vnd wol aeleaen/dariñ vil Schife fe fich auffhalten/auch so tieff/daß fast alle Burger außihren Saufern/die Schiffmit Waaren anfüllen/vnd dieselbe auch wiedez außladen konnen, hab herrliche Brunf und einen sehr fruchtbaren Boden: Die Longitudo sene 31.25. vnd die Latitudo 55. 30. In der G. Johanns Rirchen lige Fram Sophia/Marggravin von Brandeburg/ M Romas

Ronias VValdemarill.auf Danemarch/ Tochter:vnnd sepe von hier der beruhmbte Bildschniker/Mahler/vnd Contrafenter/ Melchior Lorichius, buttia gewesen/wele cher Griechenland/ Italien/ Franckreich/ und Niederland/ durchraisetist: Herkoa Wilhelm der Elterzu Lunebura/habe Un. 1429. den Seestätten Hulff gethan/ wider Ronia Erichen von Dannemarct/vnd sepe der aanke Handel zu einer Reldschlacht/für Klenkbura/ auff Aller Heiligen Tag/ in der Morgenstunde/gerathen/vnd eine sehr groffe Schlachtgeschehen/ in welcher der gedachte Herkog endlich das Feld behale ten: 23nd daß darauff Unno 1431. die Hol: Steinische Kürsten Klenfibura / die Statt/ erobezt/vnnd fich auch das Berafchlofi alls hie endtlich/ auß Hunger / nach dem man Wferdt/vnd Hunde/gessen hatte/ an sie ers geben habe; vnd ware das Newe Dauf/von den Holsteinern/zerbrochen worden: Aber/ nach dek lekten Herkogen zu Schlekwick/ Adolphi, Tode/ sepe Klenkbura an seiner Schwester Sohn / Ronia Christian den Ersten in Dannemarck gelangt; vnnd das hero folcher Dienoch dem Ronia von Dans nemazek gehörig. Und dann so meldet Johan. Ifacius Pontanus, in Chorograph. Daniæ descriptione, unter anderm/ von dieser Statt/also: Boream versus, unius circiter diei itinere abest Slesvico Flensburgű, inter quod, & ipfum Slesvicum, collocati Anglorum populi, aut eorum saltem nominis tenue vestigium hæret. Flensburgum autem positum est, ad sinum Balthici maris. Nam Slix Amnem, qui Slesvico nomen de-

dit, Alij, & rectius, non Amnem, sed Balthici potius maris sinum existimant, ut&Flensburgi sinum,Flenum dictum. atque eum & arci, & urbi, nomen dedisse Flensburgi. Iacobus Mejerus, rerum Flandricarum florentissimus Scriptor, ad ann. 1 4 27. ait, non Flensburgum, sed Vlensburgum potius, scribendum, quod Vlens maris æstum, fluctum. acrecessum, significet. Ædes sunt magnificæad unam præcipuè plateam feriatim extructæ, cujus est longitudo pass. 1351. Alii 2341. passus ponunt. Sunt & Parochizaliquot&c. ErPontanus sagt auch/daß diese Statt Un. 1248. durch Fewer verderbt; Unno 1271. von den Das nen eingenommen worden/vnd von denfels benauch Unno 1410. Schaden gelitten/fo aber Unno 1423. die Holsteiner wieder era obert/folgends abermals verlohren/vnnd Unno 1427. die Statt vergebens belas gert; bif sie solche endlich Inno 1431. am Palm Sontag/ mit Hulff eines von dans nen vertziebenen Burgers / vnnd darauff auch das Schloß/durch Hunger/befome men hatten. Was die lettere Geschichten anbelanat/foberichtetHelduaderuspart. 2. Sylv. Chronolog. pag. 78. daß Unno 1526. das Evangelium/in den 3. Rirchen/ S. Nicolai, S. Mariæ, vnnd S. Johannis. allhic/zu predigen angefangen worden. Zu unfern Zeiten/ift Unno 1627. diefes Rlenfie burg/von den Ränserischen/vnnd Unno 1643. im December / von den Schwes dische Torstensohnischen eros

bert worden.

Friburg/oder Frenburg.

so ein Stättlein senn solle / welches Unno 1 632. etliche Danische Wolcker eingenoffen/ so aber die Burstischen Inwohner/sambt den Bischofflichen Bre-

Id Mer Elb/ im ErkStifft Bremen/ i mischen Soldaten/wider erobert/ und übel mit den Danischen allda gehauset haben; wiefol,538. deß 2. Theils Theatri Europæi, stehet.

Fridland / Fredland.

Na Stättlein deß Herhogthumbs Mecklenburg / im Brandenburgis Ofthen Werder/anden Vetermatetis Schen/vnnd Wommerischen Granken/zwis schen zwenen Geen/vnnd an einem fliessens den Wasser/gelegen/so Unno 1290. durch Heurath/vonder Churvnd Marck Brans debura / an das Hauß Mecklenburg ges bracht worden senn solle. Siehe aber uns den Stargard. Als def Jahrs 1 631. der Ranferliche General von Tilln/new Brandenburg/nicht gar weit von hinnen gelegen/ mit stårmeter Handeroberte / vnd vbel da l

haußte/ fo haben die Schwedischen/ die gu Fridland / etwa mit 16. Compagnien / in Befanung waren/da sie solches vernamen/ und wusten/ daß der Orthaur defension nicht genugsamb/ denselben verlassen/vnd fich nach Ancklam begeben.

Im Braunschweiger Land/ Wolffens butlischen Theils/ist auch ein Schloß/so Fredeland aenandewirdt/welches Unno 1623 der besagte Graf von Enlly belas gert/beschoffen/vnnd/den 6.16. Julij/eroberthat.

)0(

Kridrickstatt/oder Bredernefestadt/

Ahend Guavestede/ und der Staz pelholmer Schank / im Herkogs A thumb Schleswick / vund gegen Lunden/ fo in Ditmarfen ift/über/gelegen/ ein newe/mit schönen Hausern/vnnd Gas sen/auff die Hollandische Urt/erbawete/ und zwischen zwenen Flussen/namblich der Trenel und Ender/gesette Statt; Soih: ren Nahmen von dem annoch glücklich res gierenden Heren Friederichen/Herhogen zu Schleswick/vnd Holstein/der sie/für wes nia Jahren hat auffrichten lassen/bekom= men; und in welcher fich/ die auß dem Nies derlande vertriebene Remonstranten/oder Arminianer/ ein geraume Zeit auffgehals ten haben. Unn. 1627. hat diefe Statt 700. Ränscrische Goldaten eingenommen. Un: no 1644. hat der Schwedische Reld Mars schall Torstensohn/den 2. Januarij/ sein Haubt Quartir ju Riel auffgehoben / feis nen Zug/selbigen Tag/auff Ecklenford/

vnnd fortersbif gegen Gottorp; den 3. dif auff Flengburg/ den 4. nichtweit von Aps penrade/den c. ben Saderfleben/vnnd den 6. gegen Coldingen genommen. haben die Schwedischen Tragoner Cols dingenbald obermeistert; der Herz Felds Marschall Torstensohn aber/ift ben Mid= delfarsund angelangt/da er das Danische Läger angegriffen; vnnd wurden darauff gank Holftein/ond Jueland/auffer Glucks Statt/vnd Rrempen/von den andern Das nischen Ländern/abgesondert: Hernach er wider nach Hadersleben gangen/ vnd allda den Winter über/ vnd biß auff den 16. Jus nij/still gelegen; darauff das Hauptauars tir zu Christian Preiß genommen/ vnd fols gende den 39. dif/ die Infel Femeren occus piret: Folgendts/begaber sich von Chris stianpreiß/wider auf Gottorff/den 21. Jus lijauff Riel/dannabermals auff Gottorp/ und der Stapelholmer Schank/ und da er W. ii

hatte gank Eiderstatt eingenommen/ift er hieher auff Friederich Statt kommen/ da die Danische eine Schiff brücke über die Ender gehabt/ welche sie geschwind abges brandt. Bon hier gieng er dem General Gallas/so Riel erobert hatte/zu begegnen/auff Rensburg. Wie es aber weiter herges gangen/davon sihe Segeberg.

Bas gedachten Fluß/ die Ender/ansbelangt/ fo scheidet er die Fürstenthümber Schleswick/ vnnd Holstein/also/ daß die Ender gleichsambein Zielist/derer Ländez/ so under das Römische Reich eigentlich ges

horen. Auff einer Seiten liget Diethmars fen/ auff der andern Ender Statt/ vnd der Stapelholm / zwischen welchen Landern der Fluß immer zunimbt/vnd gröffer wird/ daß er auch das Land Enderstädt schier gar zur Insul machet. Bey der Statt Tonsningen ist er sehr brait / läufft aber endlich in die Nord See/ nach dem er oben etliche andere fleine Flüsse zu sich genommen hats

wie Herz Johann Rist / in seinem Kriegesund Friedens Spies gelschreibet.

Frose/

Dnwelchem Drth in der Braunschweigischen Ehronick am 226.
Blat/geschrieben wird/daß indem
Rrieg/ den die Marckgraven von Brandeburg/ mit dem ErsStifft Magdeburg
führten/ Unno 1278. bende Hauffen/ an
S. Paulideß Eläußners Tag/ ben dem
Stättlein Frose zusammen gestossen/vnnd
allda ein grosse Schlacht geschehen/in welcher Marckgraff Dito von Brandeburg/
mit 300. Reittern gefangen worden. Pomarius, in der Magdeburgischen Chronick/
sagt/ es sepe Frose Magdeburgisch/ vnd
lige solches Stättlein ander Elb. Im 2.

Theildeß Theatri Europ. stehetpag. 255. daß Brose im Stifft Magdeburg Unno 1630. den 19. Septembris, von den Ränserischen eingenommen worden sepe / nach dem sich die Bischoffliche lang gewehret hatten. Die Franckfurtische Relation hat auch Brose/ darauß villeicht diese Histori/ ins gedachte Theatrum kommen. Obes nun dieses obsiehende Frose/vand daher im Druck geirzet worden/ oder zweherlen Ort seinen/ haben wir noch zur Zeit keinen Bez

Gadebusch/

In Stattlein im Herkogthum Meschelnburg/gegen Holftein/vnd zwischelnburg/gegen Holftein/vnd zwischelnburg/gegen Holftein/vnd zwischen Schwerin/vnnd Lübeck/bey Herzenberg/vnnd an einem Wasser gelesgen/allda etliche Mechelburgische Kürsten ruhen sollen/vnnd welches Unno 1631. von seinem Herzen/Herkog Adolph Friederischen von Mecklenburg/alser auß seinem Exilio wieder ins Lande kommen/ohne Schwerdstreich/wider eingenommen worden ist. Gehört ins Umbt Schöneberg/vor Zeiten war/im gangen Wendischen Herkogthumb/Radegast/ein Göge/besrühmbt. Marescallus saget/in seinen Hestulischen Jahrs Geschichten/daß dieser Abstulischen Jahrs Geschichten Jahrs Ge

gott sen auß der Gedachtnuß deß tapffern Gothischen Ronigs Radegasti entstans Der Boge ift anfich felbft / als ein bewapneter Mann / von lauterm Gold / auffgestellet gewesen/vnd hat einen Schild auff der Bruft/mit einem Debfenhaubt/os der Buffelekopff/zum Zeichen/oder Was pensauff dem Helm aber einen Boael/vnd inder Hand eine Helleparten gehabt. dannenhero das Mechelenburgische Was pen noch seinen Dehsensoder Buffelstopff habe / mochte man wol billich Nachfrage thun. Reimannus Roch nennet diefen Bos Ben Gabegast/vnd saget/ daß das Wort fo viel heiffe/als Gadebusch/odein Wald/da Gott

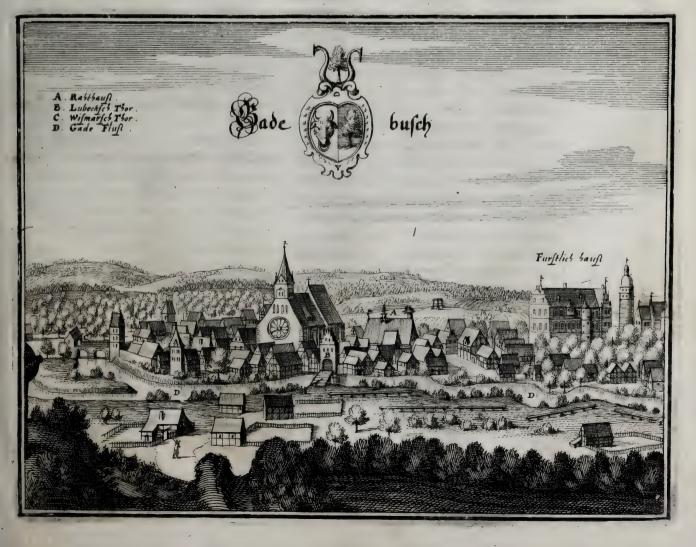














Gadebusch von ihme den Nahmen führe; ffehet im 6. Buch deß Johannis Micrælij

Gott wohnet: vnnd daß annoch die Statt | Dommer Lands Befchreibung/ am 421. Blat.

Gamme.

Avid Chytræus schreibet lib. 2. Saxon. pag. 61. daß die Elb/nach dem Auffluß der Sevena, inzween Arm sich theile / darunder der Mitternachtische ben Hamburg / vund der Mittagige ben Harburg fliesseidazzwischen ben die 30. Ins fuln ligen/ deren die meisten der Zeit dem Herkog von Lüneburg gehörig senen: Die Statt Hamburg habe den euffersten Theil deß Landes Hadeliæ, ben dem Außgang der Elb/vor 200 Jahren/als sie die Lapen/ der Herkogen von Sachsen Adeliche Les Ben Leuthe/aber Rauber/vertrieben/vnnd gefangen / eingenommen / vnnd mit dem | Schloß Rikenbüttel/vnndeinem Thurn/ wegen Sicherheit der Schiffenden/befestiz get. Bund am 492. Blat/ defi 19. Buchs/ faat er abermals/ daß die Elb zwo Meilen oberhalb Hamburg fich in 2. Strom theis le / deren die Norder Elb / an Gamma / Rischwerder/Dffenwerder/Billenwerder/ der Statt Hamburg/Altenam/ Newens Statt/ vnd Blanckenefa: Die Guder Elb aber/ander Luneburgischen Wogten Wins sen/Nieland/Harburg/Morburg/vndem ErkStifft Bremen/hinlauffe. Im 24. Buch/handelter von & Hamburger Stritz tiakeit/vnd dem Gebiet auff der Elb: Und stehet under anderm/daselbst p. 673. dieses: Quod objiciunt, si Albis sit flumen publicum omnibus commune, Holfatos non effe proprietarios, & dominos Albis; frivola cavillatio est, cum omnibus constet, Albimesse flumen commune usu, & facultate navigandi libera, sed non Dominio. Nam Superioritatem, & Imperium in Albi manifestum est, ratione terrarum Holfatiæ, adripas Albis pertinentium, ad Principum Holfatiæ Regalia pertinere. And so vil auß Chytræo. Sihe auch/ was von der Gezechtias feit auff dem Elbstrom / so die von Hams burg haben wollen/ Johannes Angelius à

VVerdenhagen, part. 3. de Rebuspubl. Hanseat. cap 20. & 21. schreiben thut. In der Braunschweigischen Chronick stehet/ am 410. Blat/daß Herhog Wilhelm zu Luneburg/der fich im Jahr 1355. der Res gierung abgethan/einen Rrieg/wider Hers Bog Erichen von Sachsen/zur Loweburg/ geführet/ vnd mit feinem Rriegsvolck über die Elbe/ (so ungefehr ben Braunfis Buts tel/ woselbst das Land Diethmarfen sich anfanget/vnd von der West-See wird verschlungen) gezogen/ in die sumpfigen Ders ter/zum Game/ dafelbsten Herhog Erichs 5). Bater/ Herhog Erich der alter/ auff der Reiffenburg Doff hielte/der aber aes flohen/vnud hab also der von Luneburg die Reiffenburg befommen/ vnd in dem 2Bins ckel der Gamme/ ein newe Bufa/welche noch auff den heutigen Tag Gammerode (Al. Gammerort) genennt werde/ gebas wet habe. Jin Jahr 1620 feind 2. Schriffs ten herauf fommen die eine/wegen Herboa Christians zu Lüneburg / warumben Ihre Fürftl. Gn. den Gammerort auf jenfeit der Elberdefwegen 132. Jahr Proces am Rans ferl Reichshoffsvnd Cammers Gericht aes führet/ vnnd eine Brtheil/ den 19. April/ Unno 1619. wider den Rathzu Hamburg/ eroffnet) durchstechentaffen. Die andere halt in fich den Gegenbericht/ daß das jenis ge/was Hochgedachter Herhog Christian/ zum Zollspycker/ Gammerort/ vnd in den Wier Landen/ vorgenommen/ ze. mit keis nem Schein Rechtens behauptet werden konne. In welchen Schrifften/vnndzwar in der Ersten/vnder anderm/stehet/daß vor Jahren/der Elbstrom in gerader Linien/ durch die Gamme/ und Roflacken/ nacher Hamburg gelauffen/ auch die rechte Ticfs fe/vnnd tägliche starcke Schiffarth/ über aller Menschen Gedencken/mit auter Comoditet, vnnd Bequemlichkeit/gangen/

und Burgermeister/ vnnd Rathau Hams burg/sich vnaefährlich vor anderthalb hune dert Sahren/ wie die gnadige Herrschafft vnmundig/ und das Ambe Winsen an der Luhe Pfandtsweiß in Händen deß Raths zu Luneburg gewesen/ vnderstanden/ sols chen Gammerort/odez den Einlauff defi Schiffreichen Elbstzomb in die Gammen/ zuihrem vermeinten Bortheil/ zu zudams men/den vhralten Elbstromb/ vnnd dessen Macht/ an seiner Fürstl. On. Land/inder Rrumme/der Gestalt hierüber zu zwingen/ daß deroselben Bnderthanen fast alle Jahr/ die mit schwerem Infosten angeordnete/ vnnd in auten Standt gebrachte Elb Teis che/vnd Hauser/einrucken/vnd vmblegen muffen zc. Hergegen stehet in der andern Schriffe/ das offenbar/ was massen Hers Bog Erich der Ander zu Sachsen/ der Els tere/ E. E. Rathder Statt Lubect / das Stattlein Bergerdorff/ (so auff Jer Hols steinischen Seiten / oberhalb Hamburg/ und ein wenig von der Elb gelegen) / sambt dem Schloß/ Wogten/ Boll/ und zugehos rigen Landen/ für ein hohe Summa Bel des/Pfandtsweise eingethan/ dasselbe aber dessen Sohn Ericus III. mit Behändigs keitzuseiner devotion überkoinen. Dans nenhero im Jahr 1419. bende Statt/ Luc

beck/vnd Hamburg/mitgewehrter Hand/ die Länder wider occupiret. Indals im folgenden 1420. Jahr/durch Underhans delung etlicher Fürsten/ solche Stritigkeis ten bengeleget / vnnd beliebet worden / daß bende Erbare Statte/ die Schlosser Bers gerdorff/ vnd Ripenborg/ (fo fie in befaas tem 1419. Jahr eingenommen)/jusambe dem Boll / vnnd Rehrzu Eflingen/ eigen= thumlich zuewigen Zeiten/behalten folten/ gemeldte bende Statte folch Umbt Bers gerdorff/vnd darzugehörige vier Marschs Lande/als/alt/vnd new Bamb/ Rirchwers der/vnd Churflack/vonder Zeitan/gange 200. Jahr lang/ruhefamblich/ vnnd ohne jemands contradiction, besessen / auch das Zoll Regal zu Efling / oder Zollens Spocker/ vnnd die Fehr dafelbft / ftats ges braucht/vnnd continuirt, vnd sonsten ben der Possession, vel quasi, und allergerechts famb / fo die Fürsten zu Sachsen hiebevor gehabt / so wol an dem Quer / als auch an dem halben Elbstrom/ fich stats manute-

nirt, wie folches mit vielfaltigen A-Aibus possessorijs fonne demonstriret wers

Gåntin/oder Genthyn/

In Stattlein im ErnStifft Mag. | gestorben/Leichpredigt/Meldung geschies deburg/nahendalten Plate gelegen/ Deffen in Heren M. Salomon Lens hen/gewesten Pfarzers/vnd Superintendentiszu Regenspurg/ der Unno 1647.

het; der sonsten zu Rade/ einem Dorff/ in befagtem Erkstifft Unno 1584. ges bohren worden ift.

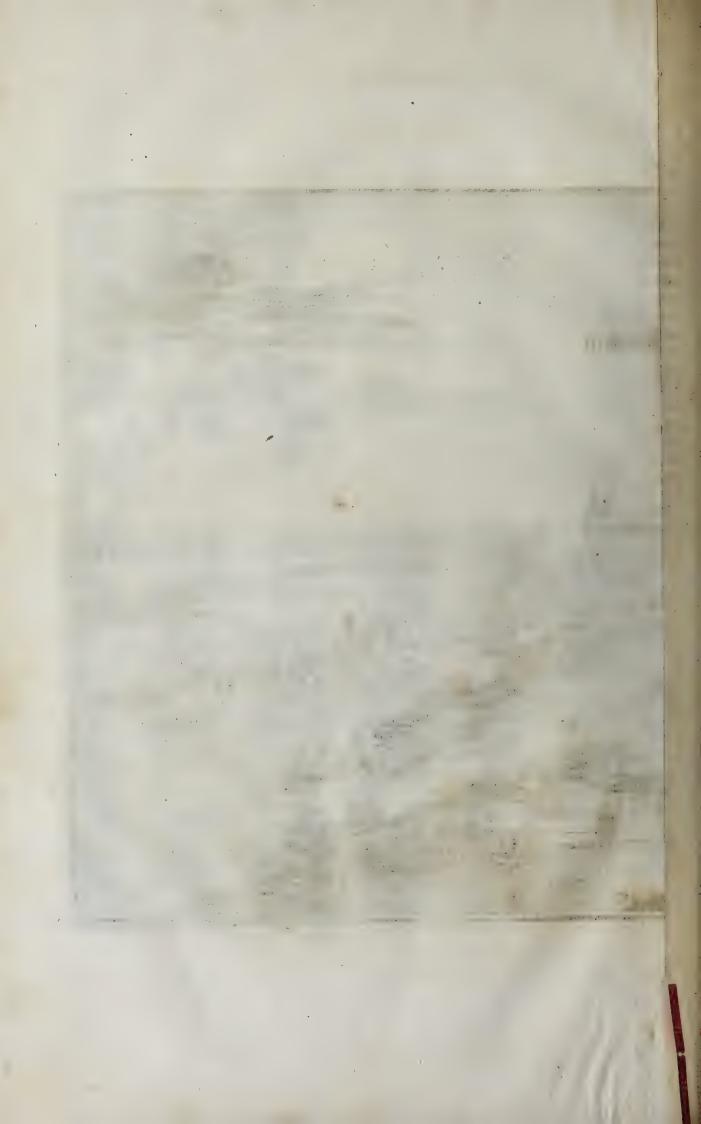
Gardingen/

PIN Stättlein in Eydorstatt/ ein | auff in die West See fallen)/gelegen : wie Meilwegs von Tonningen/vnnd 3. von Husem/fast in der mitten/ zwis schenden benden beruffenen Wassern/ Des ver/vnd Endor (fo Endorstatt gegen Mitternacht/vnd Mittag/vmbgeben/vnddars

Andreas Angelus, in feiner Dolfteinischen StattEhronicf/cap.32. schreibet/auch dieses Stattleins Wappen/so eie ne Rirche | feget.







Gatersleben/

Derwieman es außzusprechen pfles get/ Gaterschleben/ ein Fürstlich Hause/oder Schloß/ im Bistumb Halberstatt/ davonauch oben ben Uscherssteben etwas ist gesagt worden. Johann Roper/ in Beschreibung deß Gartens zu Hessen/ sagt pag. 126. seq. von dem See allhie/also: In dem herzlichen sischnen Wasser/zwischen dem Bischoffliche Hause

Gaterschleben/ vnnd der Statt Aschers; leben/ sonst die Gaterschlebische See ges nandt/ ist ein Berglein/ oder Insulen/ rings vmbher bestossen/ darauff seine Ges wächst zu finden. Und diese See erstres chet sich auff 3. Meilem in die Länsge/vnd 2. Meilen in die Breite.

Gebichenstein/

IN Schloß an der Saala/ nahend Hall/ von welchem/ vnnd wie es an das Ersbistumb Magdeburg gestangt/ vnden ben Hall gesagt wirdt. Allshieist Graff Ludwig zu Thüringen/ wesgen deß Mords an Psalkgraff Friederischen zu Sachsen begangen/ gesangen ges

sessen/ vnnd hat sich mit einem Sprung in die Saal erzettet; daher er auch der Sprins ger genandt worden ist. Unno 1632, fam dises Schloß in der Frieds ländischen Hände,

[*]

Glücksburg/

IN vornehmes Schloß/ von wels 1 chem Nicolaus Helduaderus, par-Dte 2. Sylvæ p. 212. schreibet/daß Ros mia Fridericus II. in Dannemarch/ Unno 1781. seinem Bruder/Hernog Hansen auff Sunderburg/in Alfen/ Ryckloster in Angulia, ben Glenßburg/Rus Regis genant/ übergeben/ deres/imfolgenden 82. Jahr/ in Grund niedergeriffen/vnd an der Stelle ein Schloß auffgebawet/fo er Enckeburg nennen thate/ und auff dieser Lucksburg sen er hernach Unno 1 622. den 8. Octobris, gestorben/ wie er in diesem Jahr vermels Heutigs Tags schreibet man dieses Schloß Glucksburg/allda Hochaedach ten Herhogs Johannis Gohn/ Herhog Philippus/ feine Hoffhaltung angestellet hati der Anno 1584. den 15. Martij/aebox

renworden. Un. 1624. mit Frawlein Sopphia Hedwig/ Hernog Franken zu Garch sen/Lawenburg/Tochter/ehelich Benlaget gehalten/ vnnd mit derselben ettiche junge Herren/als Johannem, Franciscum Philippum, Christianum, Carolum Albertum, Adolphum; auch ettiche Frawlein/als Mariam Elisabetham, Sophiam Hedwigen/ Augustam, Christinam, &c. erztugethat. Sihe D. Jacobi Gerschovij Genealogiam Regiam Danica, & Ducat. Holsat. Un. 1639. zu Schleswick in f. gedruckt. Luß hochgedachten Fürstlichen Frawlein/hat eine Hernog Christian/ vnd ein andere Hernog Moriken zu Sachsen/

Gebrüder/vnd Herrn Churfürstens Johan. Georgij &c. Jüngere Herrn Sohne.

N ii

Gilucf.

Gluckstatt/ Tychopolis,

Baffer Ann/oder Ahnn/sodas

of selbst in die Elb kombt/ vund in Stormarn/fo ein Theil von holftein/ges legen: von dannen Werdenhagen/ part. 6. deRebusp. Hanseat. fol. 18. nacher Sams burg zu Waffer 7. Meil Wegs rechnen thut. Herr Johann Rift/der feinen Rriegs vud Priedens Spiegel/dem etlich Jahr/all hie gewesten Koniglichen Statthaltern / Heren Christian/ deß Henl. Rom. Reichs Graven von Pengen/ Rittern/ Herznauff Newendorff/Roniglichen Danischen Ges heimen Rath/vnnd Landtroftenzu Steins burg (der Un. 1634.mit def Ronigs Christiani IV. in Dannemarck altisten Toche ter/ Sophia / wie Bisaccioni berichtet/ Hochzeit gehalten/ond Unno grim Beins monat/ wie die Franckfurtische Relation meldet/geftorbenift) jugefchrieben; meldet in demfelben/ vmbs Jahr 1640. jum 1233. Berk/von diesem Drth/ also: Christian der Vierdte Ronig zu Dannemarck/vnnd Norwegen/ hat diese gewaltige Bestung/ an einem vormals wuften/ nun aber fehr wol gelegenem Drih/mit groffem Roften/ für wenig Jahren/ zu bawen angefangen/ und ihr den Nahmen Glückstatt laffen ges Bon den herrlichen Bebawen/wos mit diese Statt inwendia geschmücket/von den farcken Ballen/vnd breiten wafferzeis chen Graben/ womit sie außwendig befes fliget/ von ihrem herzlichen Haven/ vnnd Blockhäusern/ womit so wol der Elbes Strom / als die Statt selber ist verwah: ret / schreibeich zu diesem mal nichts weis ters/ze. Bif hieher ehrngedachter Riftius. Sieheauch/was Helduaderus, im Jahr 1620, von dieser newen Statt berichtet. In einer Relation ftehet/daß Erichfand/ eine fleine Infel/ mitten in der Elbe/ nicht fern von Gluckstatt; und gegen Gluckstatt über die Infel Safand/lige. Indem vos

Ine newe veste Roniglich Das rigen Danischen Rzieg/ist zwar dise Statt/nische Statt/ vnd Schloss/ am von den Känserischen angesochten : aber von den Ränserischen angefochten; aber nicht erobert worden; davon Johannes Isacius Pontanus in Chorographica Daniæ descriptione, pagina 667. also schreia bet: Lucstadium (dann also nenneter dies sen Orth) à Rege Christiano IV. ante annos paucos, in Albis crepidine conditum, propugnaculis, fossis, alijsque operibus, ita communitum, ut vim omnem Cæsarei Exercitus, atque obsidionis propemodum biennalis facillime jam nuper eluserit. Daber der Ros nia / nach dem auch im Vahr 1628, die West allhie hefftig regiert hatte/ Unno 29. diesen Orthzu erweitern/ und mehrers zu bevestigen angefangen/ auch patenta publiciet, darinner allen den jenigen/ so sich allda niederseken/ vnnd ihre Nahrung mit Rauffmanschafften/ Handtwercken/ oder andem Handthierungen / treiben wolten/ stattliche privilegia, welche im Andern Theil def Theatri Europai Meriani, folio 96. zu lesen/ertheilet hat: Dierauff as ber im folgenden 1630. Jahr/ von denen auff der Elb vorüber fahrenden Hamburs ger/ vnnd anderen Schiffen/ einen newen Boll vnnd daß sie sich ben dem Statthals ter allhie/ mit Sepung ihrer Uncker / and melden folten begehrt; darüber fich dann/ zwischen ihme/ vnnd der Statt hambura/ Ungelegenheiten erhoben. Zwar/fohat der Ronig/auß Ranserlicher Manestatze. erstlich auff vier Jahr lang erlangter Ers laubnuß/ besagten Zoll auffgerichtet; wie hievonobgedachter Werdensbagen/in Antegressu part. 4. fol. 435. sequentib. vnnd 443. sequentib. zu lesen. Unnd stehet in der Roniglichen Danischen Unno 1644. in 4. zu Coppenhagen außgangene Widers leas vnnd Beantwortung deß Schwedis fchen Manifests/ lit. B. alfo: Was fonst auff der Elbe/auff Befchlig Ihrer Ronigs lichen Manestat verordnet/ das haben sie/ Bu Ers







tu Erhaltung ihrer deft Orthe wolerlange ten Gerechtiafeit / thun muffen; welches aber Schweden so wenig angehet/ als sie ben dem Boll zur Glückstatt/oder dem Comercio daselbst gang nicht interessirt, ders halben fie auch fich nicht dazumb zu befums mern. Ihr Ronigliche Manestat gebraus chensich zwar deß Zolls/jure retorsionis annoch/ doch bloß der Wzsachen/ damit die Hamburger ihre / wider Recht / vnnd der Ranserlichen Cammergerichts Brtheil/ biffero gehobene vnrechtmässige Solle/abe schaffen/ und also dem Commercio selbst Esistaber Unno 1645. alles au aute/20. veralichen/vnnd der Zoll allhie/wie er Uns no 1603. gewesen/ wider angeordnet wors den; in welchem 45. Jahr/ vnnd zwar im Merken/ allda groffer Schade durchs Wasser geschehen ist. Wie sich vmb die vorgedachte Zeit/in dem nachsten Schwes

dischen Danischen Rrica / die Gluckstatz tez/mit statigen Auffallen/wid die Schwes dischen/victfaltia geübet; davon mogen die Relationes gelesen werden. Und hat hiers auff Unno 46. der König den Glückstätz tern ihre biffhero achabte privilegia nicht allein ernewert/sondern vermehret/ vnd nes we darque geben benebenft fie von allen Bes schwerden vnnd Austagen/ auch Licenten/ vnnd Bollen / in Norwegen vnnd Dannes marck/auffzehen Jahr lang/ befrenet; wie intomos. Theatr. Europ. fol. 1063. b. fequent. stehet. Imb die Helffte des Decembris, ift der vor diefem/in der Bestung Bremers Borden/ Befehlstragende Dbs rifter Leutenant Eckard/zum Commens danten in Glück Statt verordnet worden/deß Jahrs 1648.

Gnoien/

In Stattlein/vnnd Ambt/im hers pogthumb Mecklenburg / zwischen Sulte / vnnd Dargun/nahend den Dommerischen Granken/vnd an einem in den Land Carten vnbenamsten Wasser gestegen. Iohannes Isac. Pontanus sagt/lib.

7. rer. Danic. p. 417. daß Fürst Heinrich von Mecklenburg das Ländlein Gnopen/ Innodrenzehenhundert und siebenzehen dem Sigefrido Plonio versett habe.

Goßlar.

Son dieser wolbekandten Sachsielschen Reichsstatt meldet die Braunsschweigische Chronick/ also: Ransser Jer Heinrich der Finckeler hat funder Goßelar/welches von dem Wasser/daß da durchesteust/vnd die Gosegenennt wird/den Namen hat. Der Nammelsberg aber ben Goßlar/ist hernach ben seines Sohns Ransser der der Zunamen Nam gehabt/ der am selbigen Drift Eris funden / vnnd von demselbigen Jäger soll der Berg den Nahmen haben. Aber hernach am 94. Blat/berichtet eben diese Ehronick also: Un. 972.

ift das Berawerck zu Goklar aufffomen/ welches alsozugangen: Esistein vornehe mer Mann gewesen/Aldelichs Gechlechts/ dek Nahmen unbewust / welcher zur Zeit Luste halben/ vnd vielleicht im Hegen vnnd Jagen/geritten/vnd vngefehr abgestiegen/ feinen Rlepper/welcher Rammel geheiffen/ an einen Baum gebunden/alfoetwas ferne indem Walde davon gangen; da er aber wider herzu kommen/vnd weiter reiten wols len/hater gefehen/ daß das Roß unter deß fehr aefcharzet / vnnd einen Blengang ents blosset/worauß offenbar worden/ daß dies selbige Gegend metallreich were. Ranser N 111

Friederich der Under/ hat hernach Unno 1235. den 21. Augusti/mit Bewilligung der Reichs Stande/ den Zehenden von diesem Goklarischen Bergwerck/ Herhog Diten dem Erstenzu Braunschweig vnnd Lunes burg/ vnnd seinen Nachkommen/eigens thumblich verehret vnnd abgetretten. Und so viel auf der besagten Chronick. Kerners Schreibet Dresserus in seinem Stattbuch/ am 278. Blat/ Goßlar sepeeine Statt am Harkwald/ vom Känser Henrico I. am Kluß Gosaerbawet/ sovorhinein Dorff/ (Theils fagen nur ein Muhle/oder Jagers hutten/ oder doch schlechte Häußlein) ges wesen/vnnd erst Unno 1201. befestigt; nach dem sie vom Ränser Othone IV. heimlich überfallen/ vnnd eingenommen worden. Man hat sie lange Zeit ein Pfalk: Statt genant/ dieweil die Ranser offtmalsihren Hoff/vnnd Reichstäge/dazuhaltenpfleg= ten; wie Arnisæus libr. 2, de Jure Majestatis, cap. 4. nu. 15. p. 322. auß Pomario, beriebtet. Unnd legen andere die Sylben lar/oder lar/für ein Lager auß / daß Goß= lar so viel als ein Lager / oder Wohnung/ benm Kluß Gofa heiffe. Gedachter Rans fer Heinrich der Erfte hat einen Roniglis chen Pallastallhic erbawet, und sich dieser Orth forthin allwegen in seiner Frenheit/ als eine Reichs Statt/ biß daher exhalten; daher sie auch under die jenige Statte ges achlet wirdt/ die von Anfang fren gewesen/ und keinen andern Herzen/ als das Romis sche Reich / gehabt haben : "Unnd ift ihr / der Statt Boklar/Monatlicher einfacher Reichs Unschlag/ 30 zu Ruß/oder 120. fl. Wiewol in der Rurnbergischen Un. 1650. gemachten Repartition, nur 60.fl. stehen: Es seind die von Goklar allez Zoll befrenet im ganken Reich / ausser allein in drepen Statten: wie Limnæus lib. 7. de Jure public.cap.19.nu.5. bezeuget. Go wird diefe Statt/in den Känserlichen Privilegien/ nobile membrum Imperij genant/ deren Burger vor keine frembde Gericht gelas den/sondern in dem Ränserlichen Pallast/ oder Pfalkallhiegefucht werden follen; das von Joachimus Cluten in syl, rerum quotid. concl. 26. lit. L. 3. b. Meldung

thut. Zwischen ihr/der Statt/vnd ben hers kogen zu Braunschweig / hat es zum offe tern Strittigkeiten gegeben/ davon insons derheit Herr Hottleder/von Brfachen defe Teutschen Rriege/lib.4.cap.46.fol. 859. & legg. der eiften edition zulesen. Dann dieselbe etliche Gerechtiakeiten allhie aes fucht; vnnd hat Herkog Heinrich von Braunschweig die Statt Unno 1562. bes lagert/ vnd ward ihr/ durch den darauffers folgten Bertrag/ das Rammelßberaische Bergwerch/beneben ansehnlichen fich auff etliche Meil erstreckenden Holkungen/abs getrungen/souber allen Unfosten/jabelich in die 84. taufent Gulden ertragen; welches von Unno 1552. bik 1624 auff die sechnias mal hundert/vnd acht vnnd vierkig taufent Gulden/belaufft. Es haben auch die Ruzsts lich Braunschweigische Unn. 1579. nachst vor den StattThoren / Vitriols Wags vnd Gießbauß/(worinn allerhand Metale len/ vnnd anders / welches in der Gohlaris schen Baagzuvor beschehen / abgewogen worden) auffgebawet / daran der Statt jährlich ben die 1 633. Gålden abgangen / neben andern Sachen mehr fo ihr en Boaen/ vnnd in Ihr Ranserl. Mant. Ferdinandi II. Unno 1624. dez Statt ertheilten literis moratorijs, sogedachter Herz Limnæus d.l.num. 6. seket/einaebracht worden/dars durch dann diese Statt in groffe Armuth/ vnd Schulden Last gerathen ist. Sihe von ihr/(fo 6. Meilen von Braunschweig/vnd 7.von Helmstatt/ gelegen/bergicht/vnnd auff alte Manier gebawet / vnno der Augs spurgischen Confession zugethan ist: wies wolvmbe Jahr 1630. auch die Jefuiter ein Collegium allberent da hatten/vnnd ins aleichem Nonnen/im Closter / Franckens berg genant/(dannes underschiedliche Rirs chen allhie) waren jauch Nicol. Reusnerum de Urbibus Imper, Caspar. Ens in deliciis apodem. per Germaniam pag. 246. vnd von dem gedachten Goßlarischen Bergwerck/Pet. Albinum, in seiner Meiße nischen Berg Chronick/ titul. 13. fol. 111. iegq. Sonderlich aber hat Johan. Angelius à VVerdenhagen; in Antegressu part. 4. deRebuspub, Hanseat. fol. 474. legg.

fegg. Sieweitlauffig beschrieben; darauß wir noch etwas wenigs hicher fegen wollen: namblich / daß alle Haufer in diefer Statt mit Schiefferstein gedeckt fenn / welche Farb einsehr luftiges Unsehen der Statt/ wann man von der Ebne/ vnnd dem Relde herzuraiset/ machet; da sonsten von Mitz tag/infonderheit die hohe Berg/ fie gleich: famb ombzugeben scheinen. Man weiset noch in dem Ronigliche Pallast das Thor/ durch welches Ränfer Friederich der Erftel das lette mal gegen der Bergftraffen / da mannach Thuringen wandert/ außgezos gen ift/ vnd ftracks folches zuzumauren be: fohlen hat. Ränser Occo I. hat ihr vielgutes aethan/wie auch Henricus II. vnnd Conradus II. die Ranser/welche die Statt pollig in die Maurenzu bringen befohlen Baben. Sonderlich aber hat Rapfer Dein= rich der Dritte/wegen deß Orthe Luftbars feit/ sich allhie viel auffgehalten. Und irs retdaher Dresserus, indem er hieoben aes faat/ daß die Statterst Unno 1201. befes stigtworden sepe. Dann / fo dieses gewes fen/håtte der von ihme angezogene Rånfer Dito der Bierte/ hinein (wiewol vergebs lich) zu kommen/ nicht viel Lists brauchen dorffen/wider welchen die Statt dem Rans fer Philippo angehangen ist; vnnd daher vom besaaten Känser Diten viel Binges mach/vnnd einen groffen Hunger/ wegen seiner benden nahendt der Statt liegenden Schlosser/ Liechtenberg/ vnnd Harlings berat welches lettere Unno 1290. von Hers Boa Heinrichen/dem Wunderlichen/auff der benachbarten Begehren/inden Grund zerstoret worden) außstehen muste; biß Rap= fer Philipps/durch die Seinige/dzSchloß Liechtenberg Unno 1204. erobern ließ. Us ber das folgende 1205. Jahr / erstiegen die Burger von Braunschweig / auff ihres Heren deß Ränser Otten/ Verordnung/ Die Statt Goklar seibsten ben der Nacht; plunderten da acht Zaglang/auch die Rire chen/führten den Raub/ vnd auch den azós sten Theil der Burger mit sich hinweg/vnd fteckten viel Saufer mit Fewer an. Esha: ben aber sich folgendts die Burger / als sie dem gedachten Ränfer Otten/der ihre Ges

fangenewider loß geben / trewlich forthin angehangen/wegen deß stattlichen Gilbers vn Blenberamercks allda/auch mit Brams oder Siedung deft Biers/ (daß man nach dem Wasser/welches durch die meiste Gas sen der Statt fliesset/die Gose/oder Gaus se/ nennet/ vnnd welches gut ist/ auch die Matur hat/ daßes ben den Menschen / die solches vieltrincken/feinen Stein wachsen laßt/ vnnd daher demfelben von einem/der nachste Orth/ nach dem Gardlebischen Dier/gegeben wirdt // nach vnnd nach fein wider erholet; wiewol der Känserliche vers wuste Pallast/seinvöllige Ersenung vund Unsehen/ nicht wider bekommen; und das her auch noch der Zeit/das Känsers Hauf/ von den Burgern ins gemein genennet wird. Folgends muste sich die Statt von den Edelleuthen auff Harkburg viel erleis den/vnnd waren hierumb die Straffen wes aen der Rauber/vnsicher; darwider sich as ber die Statt tapffer erzeigte/ihre Frenheit beschüßte/ vnnd mit Hulff anderer / die Straffen ficher machte/ und fich benebens/ als eine Hanseatische Bunds Statt/wegen ibrer Rauffmanschafft/ verhielte. der audern ihren Thaten / ift auch die Gros berung deß gedachten Schlosses Harks burg:wiewol sie darüber/2lnno 1485. ben dem Herboa Heinrichevon Braunschweig in Bugelegenheit gerathen/ der den Burs gern den 8. Julij/jhr Dieh hinweg treiben laffen; vnnd da die Burger des wegen ohne Drdnung hinauß gefallen/fie nit weit vom Closter Reiffenbera / in den Braunschweis gischen Hinderhalt gerathen da dann über 20. todt geblieben/vnd 450. gefangen wors den sind. Unnd wurde die Statt/ wegen des obgedachten Berawercks auff dem Rammelsbera/immerzu anaefochten/ vnd ihr der Hernog von Braunschweig sonders lich auffletig als sie vinds Jahr 1524. (0) der wie Theils wollen 21. allbereit) die Relis giongeandert hatte/ vnnd hernach/ in den Schmalkaldischen Bunde auffgenommen Unnd hat Herwog Heinrich der Jungerenichtnachgelassen/ biß die State Unno 1541. vom Cainergerichtzu Spener indie Achtlist erkläret worden; daher sich

der Churfüzstzu Sachsen/ vnnd der Lands 1 Graff auß Heffen ihrer angenommen/vnd den Kriea / wieder den besagten Herpog alucklich geführet haben-Wie es aber hernach den Goßlarischen ergangen / das von ist oben Meldung geschehen. Unno 1625. vermeinte Hernog Christian von Braunschweig/ Bischoff zu Halberstatt/ Goklar heimblich zu überfallen/aber man hielte da gar gute Wacht: Gleichwol so eroberte die Statt/im Jahr 1631. Her: boa Wilhelm von Sachsen/ Weymar/ mit Bewalt für den Konia auß Schweden/ (die Franckfurtische Relation sagt durch einen Kriegslift Unno 32.);da dann diefels be viel Bngemachs außstehen mufte. 211s folgendes Herbog Friederich Blrich zu Braunschweig Unno 1634. gestorben / sennd die Chur Sächsische Gesandten hies her kommen/ mit Befelch/ den Besit deß etlich mal erwehnten Berawercks einzunchmen/mit Anzeigung/daß von der Raps serlichen Manestatihrem Heren/dem Dere ren Churfürsten zu Sachsen/ def verstozbe nen Berawercke Untheil allda/als ein Les hen/geschenckt worden: Darwider aber die Statteine protestation einwenden lassen / mit Bermelden / daß der Rath alls da niemants auff dem gedachten Raffiels: berg/ einige Aigenthumbs Gerechtiafeit/ ausser deft Zehenden/gestunde. Und obe woln die Herkogen von Braunschweig vnnd Luncburg/ihnen de facto in solchem Besiketwaszugeeignet; so hange doch die Rechtfertigs und Erkandinuß darüber am Ranserlichen Soff: Daher die von Goß lar auch/ zur Zeit deß gedachten Herko-

gen/ alfobalden den volligen Befit defibes fagten Bergs/wider eingenommen hattem wiewolfie von den Herkogen zu Lunebura/ der Zellischen Lini / in solcher possession wider turbiret worden weren; welches dan die Statt gehöriger Orthen angebracht hatte. Dierauff haben die Chur Gachsie schen Gefandten dagegen protestirt. Ende lich ist diese Statt der Schwedischen Bes fakung erlediget worden/ vnnd diefelbe wie der vollig in Ränserliche Devotion foms men; in welcher sie auch / auff dem Craife tag zu Enneburg Unno 39. gehalten/zuvers bleiben / sich erklätthat: Wiewol sie von den Schwedischen / so vmb das Ende defi gedachten Craiftages/armselia/ond durch Hunger/halbtodter vber die Elb kommen waren/ wider auff ein newes geangstiget worden ist. Unnd dieses auß deß gedachs ten Heren Werdenhagens angezogenem Buch. Was hernach allhie Inno 1642. in der Friedens Tractation / zwischen Ihr Ranf. M.ze. vnd dem Dochloblichen Dauß Braunschweig vorgegangen; davon ist weitlauffig in dem 4. Theil deß Theatri Europæi; und was sieh zun Zeiten Känser Heinriche deß Bierdten / in den Jahren 1062 vund 63.4wischen des Bischoffs von Hildeßheim/vnnd deß Abbts von Fulda/ Dienern/wegen deß Vorsikes/alldain der Haubtfirchen/zugetragen/ben underschids lichen/ vnnd darunder auch in der Brauns schweigischen oberwehnten Chronick/pag-115.seq. vnnd benm Petrejo de Mo-

nasteriis,pag. 23. 34

Sottorff.

Err Johann Rift schreibet/in feinem Rriegesund Friedenes Spiegel/von So diesem Ortalso: Gotto: ff ist das fuz nehmste Schloß / und der eigentliche Sik der Herkogen von Holstein/nahe ben der alten Statt Schleftwig/an einem überauß lustiaen Drte gelegen. Es hat fehr schone Hügel/froliche Balder/toftliche Garten/ das Baffer/ die Schlne genandt/ vnd daß ichs furg schreibe/ der Drt ift nicht minder werth / daß ein fo Gottsfürchtiger / tapf: ferer/gelehrter/vnd fluger Fürst (Herkog Kriederich zu Holstein) daselbsten Hoff halte / als Ihre Fürstliche Gnade wurdig fenn / ein fo herrliches und schones Schloß ju bewohnen. Im übrigen halte ich gangs lich davor / daß kein besser oder gelegener Plat für die Rünstler und Gelehrten/ sonderlich aber für die Poeten/als eben dies fer / fonne gefunden werden. Und diefes fagt Herr Rift. Es ist aber Hochgedach ter Herkog Friederick / von Herkog Jos hann Adolphen zu Schleswick/vnd Hole ftein/ vnd Framtein Augusta/ Konig Fries derichs def Undern zu Dennemarck Tochs ter/erzeugt/21n.1507. den zwen und zwans higsten Decembris, auff den Donnerstag zu Nacht/zwischen enlff und zwolff Whe ren gebohren worden. Nicolaus Helduaderus; em Theologus, und Mathematicus; auß dem Herbogthumb Schleswick/ schreibet part. 2. Sylv. Chronolog. Circuli Baltici, pag. 260. also: Fridericus, Hernogs Johann. Adolphi Sohn/wird in diesem 97. Jahr/den 22. Decembris, por Mitternacht gebohren / ascendente 28. G. 21. M. m. vnter welchem Signo auch JEsus Christus gebohren. Biß hieher diefer. Er hat mit Frawlein Maria Elisabetha, Churfurst Joannis Georgii |

ju Sachsen Tochter/mit der Ihre Burfil. Gnaden Unno 1630. den 21. Hornuna/ ehelich Benlager gehalten / etliche Sohn und Tochter erzeuget ; davon noch leben follen/Herkog Friederich/Unno 1635. den 17. Julif / Hernog Johann Geora / Unno 38.den 8. Detobris/vnd Herkoa Christian Albrecht/Unno 1641. im Hornung geboh= ren: Nach welchen/feithero/sonders zweif: fels/noch mehrere auff diese Welt werden fommen senn/zween junge Herren/als Tohannes Adolphus, vno Adolphus Augustus, sennd vnlangst/nach ihrer Geburt/ gestorben. Auß den Frawlein werden ges nennet/ Frawlein Sophia Augusta, Unno 30. Frawlein Magdalena Sibylla, 2(nno 31. Frawlein Maria Elisabetha, Unno 34. Frawlein Hedwig Leonora, 21nno 36.gebohren: Bu welchen/Frawlein Anna Dorothea, aber feine Jahrzahl / geschet wird. Eine auß diesen Frawlein/hat Deren Georgen/Landgravens zu Deffen Darmb= statt/altisten Heren Gohn/zur Che befommen: Ein andere folle mit Deren Johann/ Fürsten von Unhalt/zu Zerbst / verheuras tet senn.

Es haben Ihre Fürstl. Gn. unterschieds
liche Bottschafften zum Große Herhog in
der Muscau/ und eine zum Rönig in Pers
sien/geschickt; wie solche Raisen/vom Hers
ren M. Adamo Oleanio, bestalten Fürstlis
chen Hoffs Mathematico allhie zu Gots
torff/in den offenen Truck/mit sehr vielen
Rupfferstücken gegeben worden senn. Was
die Geschichten anbelangt/so sieh zu Gots
torff zugetragen / so wird von denselben
unten/in Beschreibung der obgedachs

ten Statt Schleswick/ges fagt werden.

P

A A STATE OF THE S

Discon Greffs,

Greffsmölen/Greifsmölen/

Millen genant/ein Stättlein/vnd Ampt / im Herkogthumb Meckstenburg / zwischen Lübeck vnd Wißmar/gelegen. Hanß Reckmann / in der Lübes efischen Chronick/sagt am 78. Blat/also: Unno 1472. seiete Herkog Heinrich von Meckelnburg/ein newen Zoll zu Grases

Mollen (alfo heisset er diesen Ort/) weld ches ihm der Känser vergunt hatte / dars umb / daß er mit ihme zu Regenspurg ges wesen. Aber die Eübeckischen zogen ihre Privilegien an/also/daß sie deß Zolls halben fren blieben.

Grüningen/

Ine Bischofflich Halberstättische Residens-Statt an der Bode/allda Hernog Heinrich Julius zu Brauns schweig/ als Postulirter Bischoff zu Hals berstatt / in dem schonen Schloß / etlich Jahr Hoff gehalten; wie dann demfelben auch allhie/Unno 1597. vnd 99. den 7. O-Ctobris, und 10. Septembris, zwen Sohn/ als Herhog Heinrich Julius der Junger/ und Herhog Christian/(der hernach Bis schoff zu Halberstatt worden vnd im nache sten Teutschen Rrieg / sich wol bekant aes macht hat) gebohren worden fenn. Es ift dieser Ort/wegen deß gedachten Schlos ses / vnd der fünstlichen Orgel / item eis nes groffen Fasses / darinn / berühmt; davon/wie es Einer Unno 1614. auff seis ner Raise befunden / in dem leinerario Germaniæ gefaget wird. Wann aber im Jahr 1646. zween Bericht in 4. vnd 8. zu Quedlinbura / vnd Halberstatt / in den Druck fommen/wie fich noch felbiger Zeit/ im Julio, and Augusto, die Sachen/in leidlichem Stande/durch Gottes Gnade/ und auch Borfichtigkeit deß 24. Jährigen Ampt: Schreibers allhie/ Heren Johann Gunther Gockings/ben nachstem langges wehrten Kriegswesen/befunden; so ist her= nach folgendes darauß gezogen worden; das also lautet: Anno 1503. hat Heinrich Julius/loblicher Gedachtnuß/Postulirs

ter Vischoff deß Stiffts Halberstatt / vnd Herkog zu Braunschweig/vnd Lunebura/ ze. das alte Gebaw renoviren / vnd das newe wiederumb auffführen lassen / vnd darinnen geordnet / vnd gestifftet zu bawen eine hereliche überauß schone Rirche/ders gleichen nicht leicht an Zierde eine übers treffen werde/wie dann auch darüber sieben Jahr gearbeitet/vnd in allen Ecken/vnd Winckeln/mit groffen Unkoften dermafs sen außgegipset / vnd gemablet / daß sich nicht anua zu verwundern. Und ob zwar diese Capell flein/ist sie doch von Gips pus firten hangenden/ und stehenden Engeln/ mit blasenden Posaunen formiret/vnd fo und so durch mit gemahlten Historien 21. und N. Testaments verblumiret / daß es wolzu sehen. Abern Altar ist mit den kosts lichsten Farben künstlich außgemahlet/ die Erschaffung der Welt/da Thier/Wos ael/ Huhn/ vnd Hahn/ dermassen lebens dia gebildet / daß es sich alles selbst ruhs met. Un der Decke senn vollenzogen die Biblischen Historien auß dem ersten Buch Mosis: Item/wie der fleine David den groffen Goliath erlegt; wie der Engel der Marien den Gruß verkundet; Item der Engel den hirten auff dem Felde / daß Ehriftus gebohren; Item die Gebure Christi/vnd wie die H. 3. Ronig opffern; item die Hochzeit zu Cana in Galilea: item/

ttem/wie Chriftus im Schiff fchlafft; vnd Inten in der Kirchen/ift andere mehr. über der Thur das Jungfte Gericht: Un der seiten/ das schone Nachtstück/ da Chris Aus im Garten/von der Judischen Schaar gefangen wird ; Item / wie Petrus benm Rohlfewer ficet/Christi Passion/Begrab: nuff/vñ Aufferstehungidie Aufferweckung Lazari; die Befehrung G. Pauli/vnd ans Ferners ift zu feben die prachs tige Drael mit 50. Stimmen / fo Tremus lant / vnd Coppel / zu benden Manualen hat/Unno 1596. von M. David Becken/ Burgern / vnd Drgelmachern in Halbers Statt/ verfertiget/ fo Prætorius, der fur: creffliche Capellmeister zu Wolffenbuts tel / seelig / in seiner Organographia beschrieben / vnd auch in den oberwehns ten 2. Tractatlein verzeichnet / vnnd gesagt wird / daß im Dberwercke Mas mual 12. In den benden Seitthormen zum Pedal 10. Im Dedal der Dberlade 10. Fors nen in der Bruft zum Manual 7. im Rucks Politif 14. und in der Bruft auff benden feis ten jum Pedal 6. Stimmen/fenen. der Kirchen wird man geführet in die Tafs Diefes Gemach/ fonft Gulden Felstube. Gemach genant/ift in 4. Felde der Decke abaetheilet/vnd ift im Ersten Adam/vnd Eva/fo lieblich/vnd schon gemahlet/daß nicht ein einiger musculus, oder fonft flexion, and Alederlein/daran versehen/so nicht observiret / vnd außgemachet / auch To funfitich angeleget/daß/wenn man eis nen Seitentritt nimbt / von der Fleche/ der schöne flare Adam scheinet/ als ware Er voller Blatern/ und Beulen/ und foll durch solche Taffel angedeutet werden die Jugend / oder erste Alter / oder Fruh: ling / darinn alle Wollust gevflogen wird. In der andern Tafel/oder Felde/ist das Manuliche Alter/Neptunus, mit einer schonen Rymphen/rein und flar von Fare ben / vnd neben Ihnen herumb die Arbeis ten deß menschlichen Lebens / wol außges mahlet/vnd schattiret. Im dritten Felde ist abacbildet das hohe Alter / allda ein altes Weib/mit einem Beutel in der Hand/ in die hohe haltend/ bardurch der Beis angedeutet / also kunstlich / vnd

wol entworffen / daß kein Alter die Mas tur / vnd Gestalt / heftlicher verstellen fan / vnd senn der Lohn / vnd die Laster deß menschlichen Lebens/ darben in Sine nen-Bildern vorgestellet. Im vierdten Felde ist ein Indianer/ auch sauber/ vnd rein / 2c. Benebens diefen / sepn die Felder/mit dem/was sich zur Histori reiz met/finnreich vorgebildet. Unden Geiz ten / zwischen den guldenen Saulen/ fenn die Mulæ, und andere schone Seitens bilder / nach perspectivischer Urt / arts lich vorgestellet. Dierauff ift brittens zu sehen der Saal / der gleichwol nicht gank verfertiget. Dben an der Deckel senn die groffen Thaten deß Herculis außgetheilet / in 9. Feldern. Bber dem Gefimse / an der Seiten / vnd Breiten/ senn gemablet die Romer / auff manchers len schönen Pferden / von allerhand Urt/ und Farben / wie damaln Herkog Heins rich Julius selbst soll gehabt haben / eis nes immer schöner / als daß andere / vnd darunter mit herrlichen perspectivischen Landschafften verblumiret zc. Die Unters seiten stehen noch leer / vnd nichts drinz Sonften fenn auch noch nen verfertiaet. dren schone Gemächer / das grune/blames und gelbe/ und in den zwen ersten die Histos rien auf Ovidio, gemablet/vnd die Rahs men / vnd Leisten / überauldet / zu sehen. Endlich wird auch das groffe Weinfaft ges wiesen/dessen lange ist 30. Werckschuch: ift inwendig im Diametro 18. Schuch/ 2. Boll/hoch; ligt in einem groffen Gewolbe im Vorderhoffe; ift von Michael Werner von Landau am Rhein verfertigt worden/ und soll über seche tausent Thaler fostet haben. Es senn darzu fomen 93. Dauben/ oder Stabe/jeder 30. Werckschuch lana; item 316. paar eisen Schienen / mit wels chen die Reiffe beschlagen / vnd 955. ges schnittene eisene Schrauben / damit die Reiffen Schienen zusammen geschraubet; vnd wågen Schienen/vnd Schrauben zue fammen 123. Centner/99. Pfund. Diefes Faß ist gemessen/ und gefüllet worden/ mit 161. Fuder/16. Biertel Bein/ 6. Ahm für ein Juder/1. Ahm 40. Stubichen/1. Diers tel 4. Maak/gerechnet; thut in allem der DI 2Bein

QBein 28672. Stubichen/wie im Qued, linburgifchen Eremplar; im Salberflattis schen aber alfo fichet: Ein Fuder halt reich Ich Stubichen 240. und an Rheinischer Maß 480. vnd thut der Wein an Uhmen 966. vnd 32. Stubichen / Ein Stubich halt 8. Pfund/ein Fuder halt 6. 21hm/ein Uhm aber 2. Eimer / vnd 4. Stübichen. Um Gewieht ist das ledige faß sehwer 636. Centner/18. Pfund/ohne das Lager/ deren / wie der besagte Halberstättische Druck meldet/zehen senn/darauff es ruhet/ aleich rund/wie das Raß/biß fast auff den halben theil/gar funftlich verbunden. 21n= weit von diesem Grüningen / im flachen Relde / ist ein tieffes gank felsichtes Loch/ gleich wie ein mit fleiß außgehölter / vnd gemawrter Brunn/in welchen/fo man eis

nen Stein würffet/man denselben erst über lang ins Wasser fallen höret/vnd rauschet das Wasser unten stätig / wie ein starck sliessender Strem. Etwas weiter hinauff gegen dem Walde/der Hackel genant/ist noch eine andere art eines Erdfalls/gang voller Wasser/vnd doch eine darauff von Rohr gewachsene / schwimmende / vnd gleichwol gang grundlose Materi / auff welcher stäts viel Lenten ligen/so man aber deren sehon etliche schiessen/seynd sie doch/w gen der vnermeslichen Tiesse / vnd Grundlosigkeit/nicht abzulangen: Wie in einem/von einem hohen Ort/Inno

1649. vns zukommenen Bericht stehet.

Gustrow/

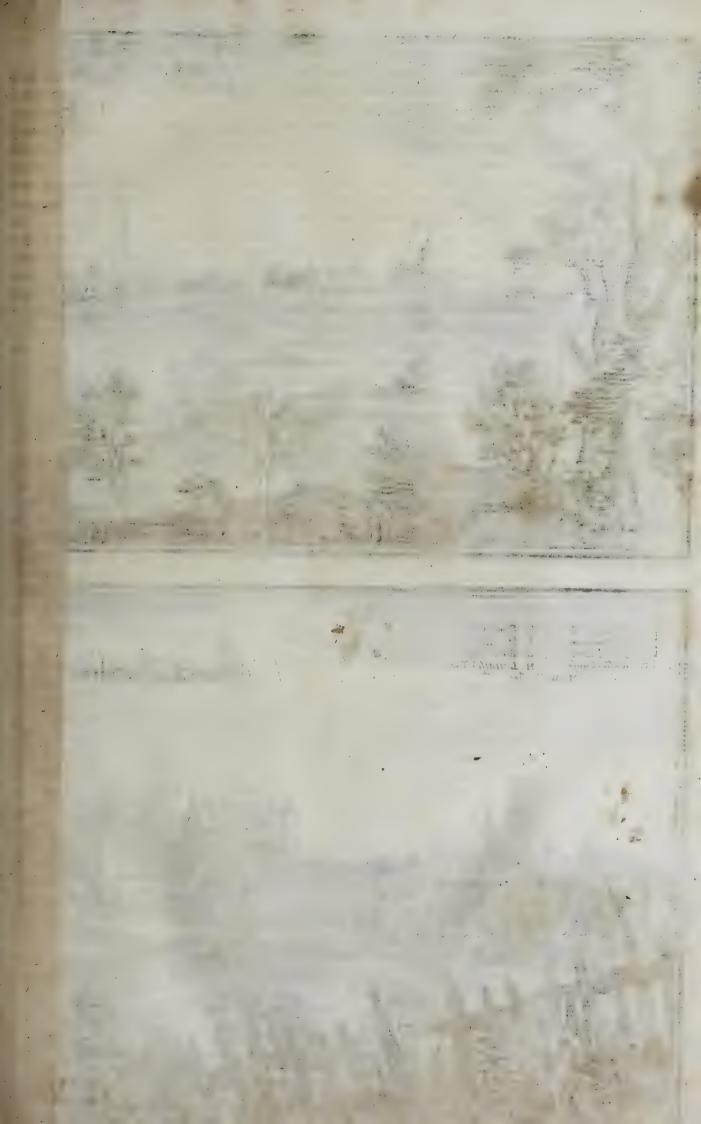
P Tatt / Schloß / vnd Fürstlich Mecklenburgische Residens / vier Meilen von Rostock gelegen/vnd dem Herzin Gustaff Adolphen / Herkogen zu Meeklenburg ze. Hernog Hank Ale brechten/der Unno 1636. den 23. Aprilis/ gestorben/ainigem Heren Sohn/gehörig. Das Schlok ift sonderlich allhie zu sehen. In der Statt ift eine Etifftsfirchen/fo für eine Pfarkirche gebrauchet wird ; deren Probste dem Rath allhie nicht unterworf fen senn; wie Cothman. vol. 1. resp. seu consil. 21. in factispecie fol. 190. schreiz Henricus Burewinus II. Serz zu Mechelnburg/vnd Rostock/hat/im Uns fang feiner Regierung/ diefes Stifft Unno 1226. angerichtet / vnd befagte fehr schone Rirch in die Ehr der D. Cæciliæ erbawet. Zun Zeiten deß Wommerischen Apostels/ Bischoff Dttens zu Bamberg / solle dieser Dre auch den Christlichen Glauben ange nommen haben. 2Inno 1631.fam Statt/ und Schloß/wieder in deß rechten heren Händelund hat der Ronig auß Schweden darauff die bende vertriebene Herhogen auß Mechelburg/den 25. Junij/mit grof sen Frewden der Unterthanen/allhie wies derumb eingeführt/ vnd Ihnen den Huldis

gunge: End leiften laffen : Bergegen der Konig die Burger befreyet/ vnd befohlen/ daß ein jede Mutter ihr faugendes Kind bringen / vnd ihme von dem Wein / der da außgeschenett ward / ben diefem Frewdens fest/ zur Gedachtnuß zu trincken geben fole te. Es ward auch Münk außgeworffen/ auff deren einen feiten der Furften Brufts bild/auff der andern ein Pelican/der fich in die Bruft hacket/vnd fein Blut den Juns gen zu faugen gibt/zu feben mar. 3m erften Theil deß Schwedischen im Teutschland geführten Kriege/wird fol. 150. gemeldet/ es hatten/im befagten 31. Jahr/ die Herkos gen von Mechelburg eingenommen/Gus from / Bukow / Schwan / fo die Renferis schen verlaffen ; item Gadebusch / vnd Schwerin; und die Schwedischen die Statt und Schloß Plauen / item das Hauf Mirow. Im Eingang def Hors nungs Unno 1643. hat man allhie zu Gus strou / in einer schwangern Frawen Leib/ das Rind gar laut schrepen gehort; gleich wie vmb die Zeit der Nordlinger Schlacht em Rind in Mutterleib geweinet hat: wie

ın dem Bierten Theil deß Theatri Europæi, fol. 973.

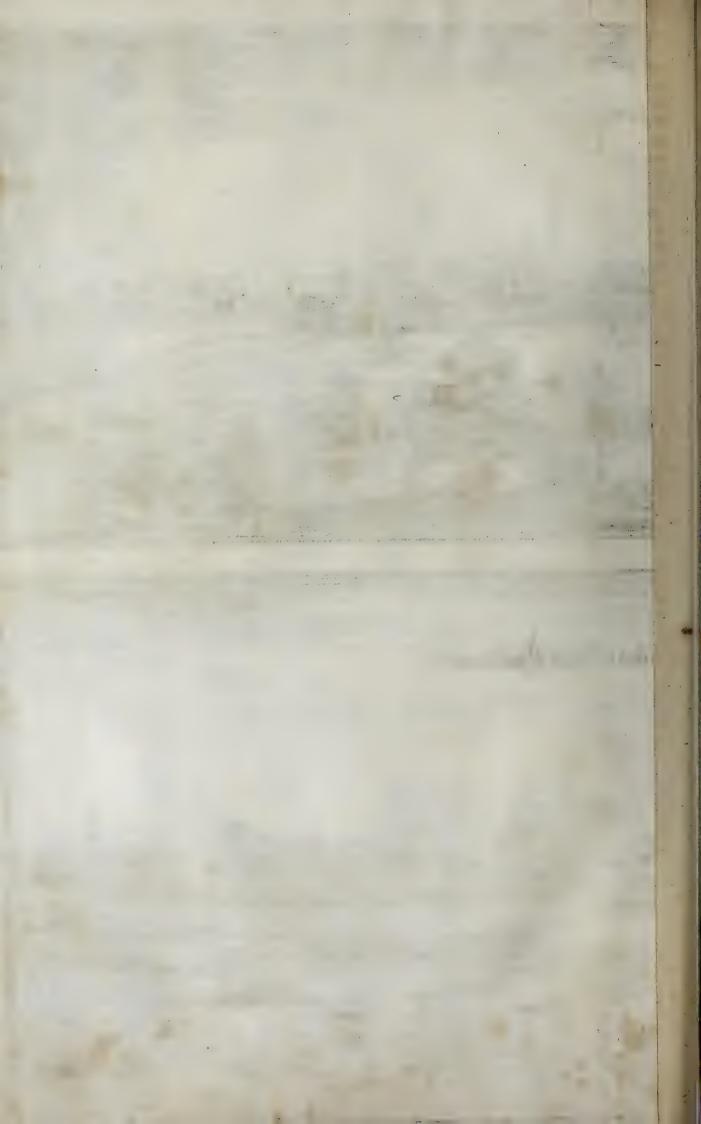
stehet.

Haders,

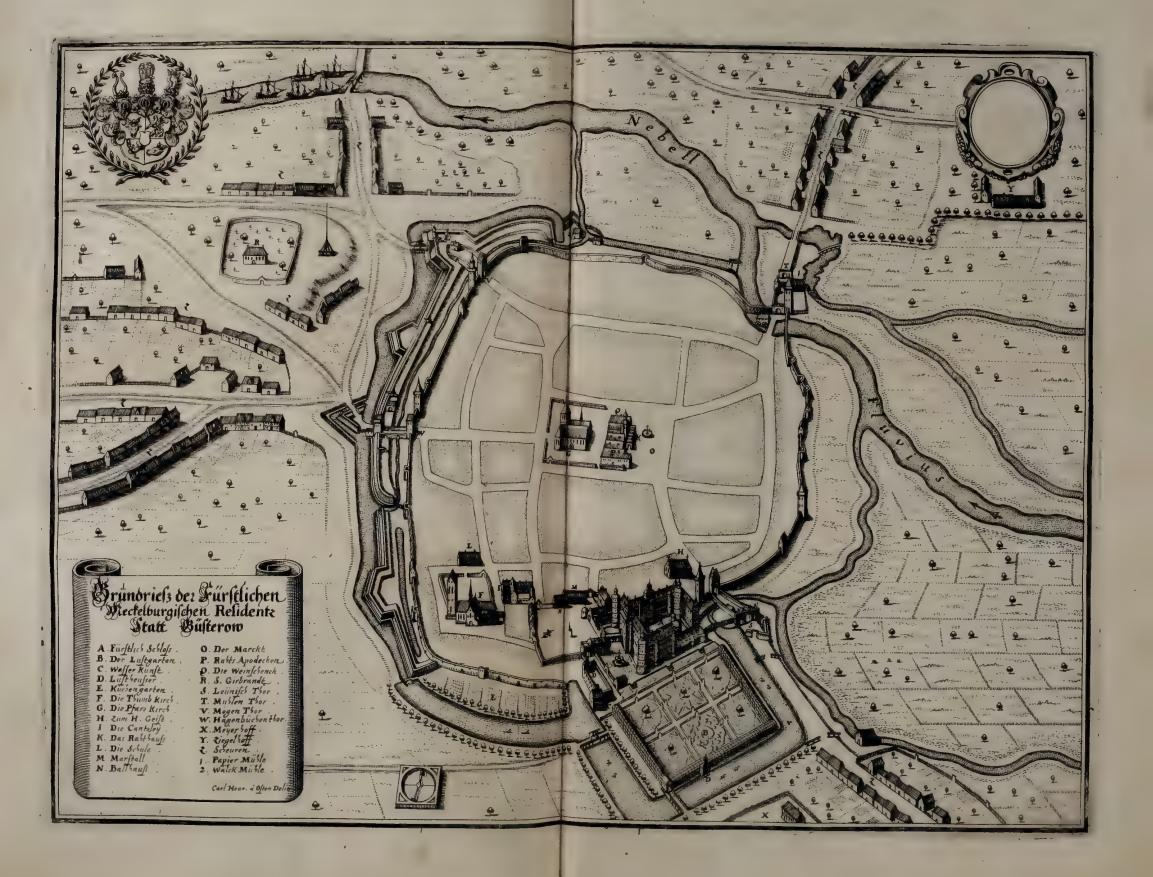














Hadersleben/Hadersleu.

Jefe Statt/fo in Suder Judland/ oder im Hernogthumb Schleß: Swigf/an der Dft Gee/fieben Meis fen oberhalb Flenßburg / Mitternachts werts/gelegen/haben onterschiedliche/als Georg Braun / im 4. Theil feines Statts buchs/C. Ens, in delic. apodem. p.232. seq. Petrus Bertius lib.3. Rer. German. p. 553. Andreas Angelus, in seiner Sol fteinischen Statts Chronict / cap. 6. Adr. Romanus, in Theatro Urbium, Joh. Isac. Pontanus in Chorogr. Danix defoript. vnd andere mehr/beschrieben/ Huß denen zu erfeben / daß man nicht einig/ wes der woher der Rahme fomme/nochwer die Theils Statt anfänglich erbawet habe. wollen/daß der Nahme noch von den Alten Harudibus, Deren Prolemæus in Chersoneso Cimbrica gedencket / ubrig sepe. Undere führen ihn vom Ronig Hothero, oder Hathero, den der 39. oder 40. Danis Sche Ronig Haraldus , ben den Juthlans låndern befriegt/vnd vertilgt: Undere aber vom hadern / oder zancken / fo etwan da im schwang gegangen/ vnd gleichsam gelebt/ oder gewohnt / her; und fagt Jonas von Elverfeld/im Buch de Statu Holfatia,

Non procul à Nostris Urbs Haders-

lebia Terris,

Prisco rixarum nomine dicta,

Sie solle hernach Unno 1292/von Herkog Woldemar zu Schleswigk / mit dem Stattrecht begabet worden sepn: wie auch solches folgende Wers anzeigen:

A Duce Woldemaro primum Ha-

derslebia nomen

(Jutia cui quondam paruit) Urbis habet.

Es fagt aber vorgedachter Bertius, daß diese Statt noch heutigs Tags keine Maus ren/Gräben/vnd Bevestungen/habe/sons dern gank offen sepe; in welche man ben Tag/vnd Nacht/kommen könne/ wann man nur Schiff habe; dann Sie init Wassfer vmbgeben; Es sepen da durchauß schös

ne weite Gaffen/vnd ein groffer Marct! Das Land herumb fruchtbar/da Brunne/ und Garten/auch luftige Wiefen/ und ein sicherer Meerhafen zu finden/in welchen viel Schiff einlauffen konnen/ vnd der sich mit einem gar weiten Busen in das Bals thische Meer außschütte; da Er auch deft Roniglichen Statthalters / Heren Heinris chen von Ranzau 20. Lateinische Bers/die Er von dieser Statt gemacht hat / segen thuct. Nicol. Helduaderus, auf diesem Lande burtig/faget/ es sepe vorhin allhie ein halber Thumb gewesen / und werde noch der Obriste Prediger/Superintendens, Præpositus, und Pastor, genant; auff deren Kirchenthurn Unno 1604. ein schones Sparwerck gemacht worden; vud in welcher Stiffts Rirchen Berz Beinrich/ zugenant Rumpold/Hernog in Schlesien/ Herr zu Großglogau / Statthalter der Lander/vnd Statte Bauken/Gorlik/vnd Bittau/(der vom Renfer Sigismund/die Strittigkeiten zwischen Ronig Erichen von Dennemarck / vnd den Graven zu Holftein / wegen deß Herkogthumbs Schlefwick/benzulegen/Unno 1423. nach Holstein/vnd Dennemarck/geschickt work den/ (Sihe oben den Eingang/ und unten Schleswigg/) aber in solcher Pottschafft an der Peft gestorben/) unter einem Mars molstein / so Ihme der Ronig auffrichten laffen/begraben ligt. Welches dann defis wegen zu mercken/ weilen die Historici, fo femer gedencken/ Ihn bloß Rumpoldum Herhogen auß Schlesten nennen/bud sein Geschlechts Lini/vnd Hauf/nicht anzeis gen; da doch felbiger Zeit viel herhogen in Schlesien/von unterschiedlichen Linien aez wesen/vnd Er aigentlich nicht Rumpold/ sondern Heinrich geheissen hat. Db aber wol Er/vor zu ende gebrachter Sache/die se Welt gesegnet / auch hochstgedachter Renfer Unno 1424. das befagte Hernvas thumb Schleswigg / der Eron Dennes marct / zugesprochen : Go hat gleichwol Ronig Grich / nach lang geführtem Rrieg/ fich endlich Unno 35. mit Graff Adolphen von

von Holstein verglichen / und Ihme die Driffo Er noch im Hernogthumb Schleßs wigg hatte / auff fein Leben lang / vnd zwen Jahr hernach / feinen Erben / wie auch die Infel Remeren/zusampt den Friesen/ so an der Westseiten deß Jutlands wohnen/ges laffen; unterdeffen aber hadersleben/ und Die Infel Urrien/fur fich behalten; wiewol folgends auch Hadersleben / vnd Urria/ fich frenwillig dem befagten Adolphen on: tergeben; und hat folgende Ronig Chris Roph/def Ronigs Erici Nachfahr/Unno 1440. diefem Adolpho, das Hernogthumb Sleswigg/durch Aberreichung deß Ders Boglichen Banners / verliehen. Mit der Zeit bekam dieses Hadersleben / Herpoa Johannes der Elter/zu Schleßwigg/vnd Holftein/Ronigs Friderici I. Sohn/vnd Ronigs Christiani III. in Dennemarch/ Bruder / der das alte Schloß daben auff den arund abbrechen/vnd nicht weit davon ein anders bawen laffen/welches Er/nach Seinem Nahmen/Hansburg genennet. Er hat auch ein schones Schuelhauß; wie ingleichem ben dem Eingang der Statt/ein ansehenliches Spital allhie auffgerichtet/ und den Schueldienern gute Jahrliche Des foldungen verordnet; Ronig Friederich der Under aber/hat das Schloß mit schönen Bemachen/auch einer Capellen von Mars melstein/geziert; und ift noch der Zeit diefe Statt dem Ronig in Dennemarck gehos ria; deren Wappen ift eine hoch erhabene Brucke/fo über ein Waffer gehet. Unno 1247. in dem innerlichen Rrieg/zwischen Ronia Erichen in Dennemarck/vnd feinen Brüdern / ist Hadersleben außgebrant worden. Unno 1271. hat ein Under Erich/

zugenant Ronig Glippina / in dem Rriea mit Hernog Erichen zu Schleswigf/ Has dersleben in seinen Gewalt gebracht. Uns no 1527. fenn allhie alle Monch auß dem Minoriten: Closter gejagt worden. Anno 1597. hat Ronia Christianus IV. allda fein ehelich Benlager gehalten. 1627. befamen Hadersleben die Repferis schen/so bald hernach durch Rewer schaden gelitten. Unno 1644. hat der Schwedische Feld-Marschall Herr Leonhard Torstens fohn/fich allhie lang auffachalten/als der Krieg von der Eron Schweden / wider Dennemarcf / damain furgenoinen ward/ zu welcher Zeit/im Manen/auch der bes ruhmte Schwedische Beneral Leutenambt Stalhantsch/allda gestorben. Es hat aber Hadersleben fich den 6. Herbstmonats dies ses 44. Jahrs/wieder an den Hochgedachs ten Ronig Christian/auff Gnad/vnd 2012 anad / eracben. Dieraufferoberte / im Bintermonat / deß befagten 44. Jahrs/ der Dbrifte Helm Wrangel die Statt wies der auff Discretion/das oberwehnte treffs lich schöne/ und recht Romalich Schlok/ Hansburg/aber/mit Gewalt; da dann die folgende Nacht ein unversehenes Kewer außkommen; daß davon alle Häuser/vnd Gewolbe/ganklich abgebrant/vnd nur die bloffe Mawren vom Schloft stehen blies ben. Der Autor deß Funfften Theils Theatri Europ. faat fol. 604. a. daß die Bermuthung gewesen/es hatten die Das nen/auß Mißgunft/felbsten ein verborgen Remer eingelegt / damit der darinn befinde

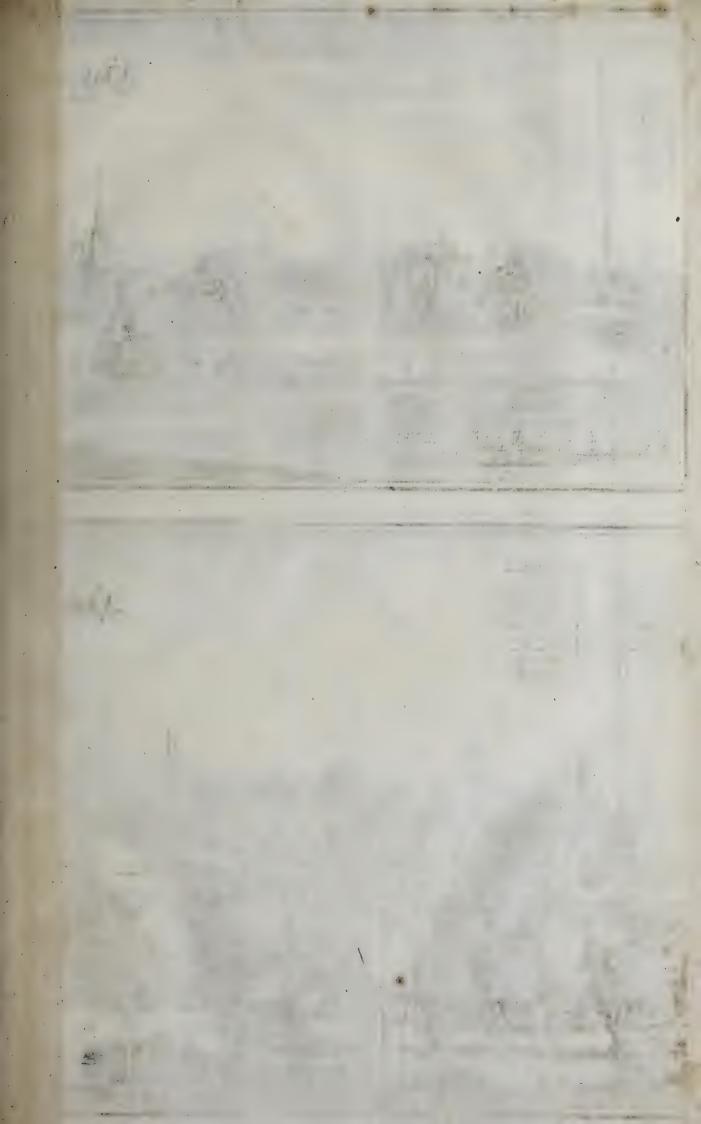
liche Vorrath/den Schwedischen nicht mochte zu nuß fommen.

Haagen/

In Schloß im Erkstifft Bremen/ fo der Herz von Königsmarck/Uns no 1644. aber bald darauff die Bis schofflich Bremische wieder erobert / die

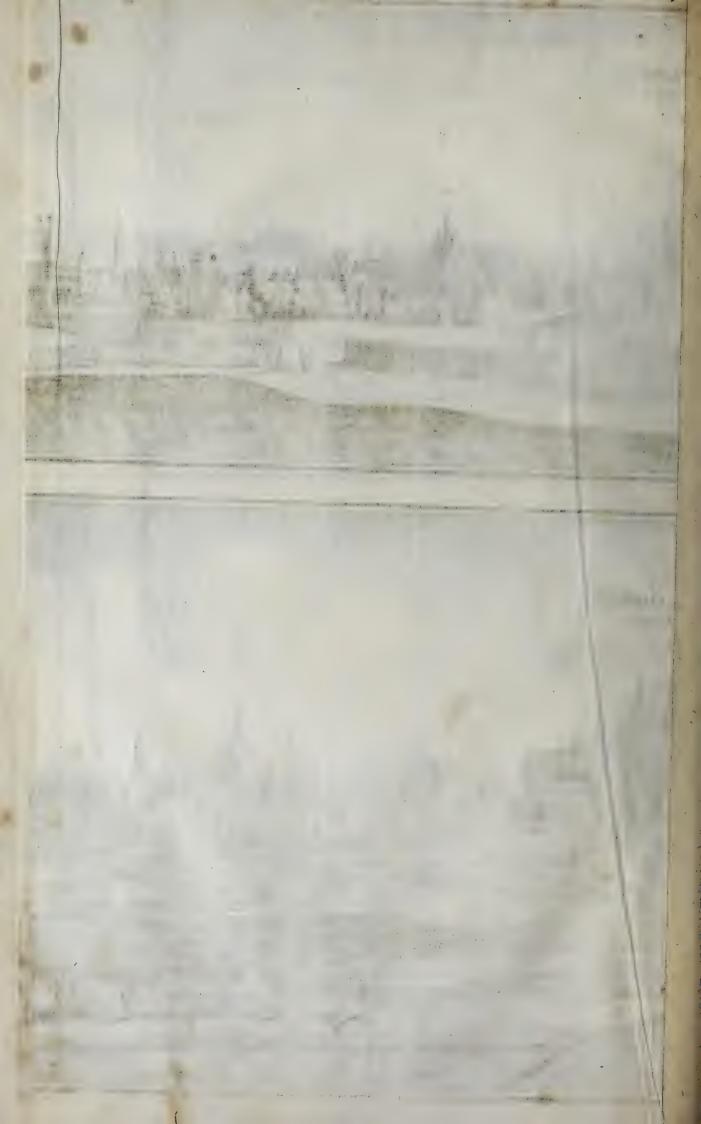
gemeine Anecht untergestellt/und die Offis eirer im Arrest angehalten. d. tom.5. Theatr. Europ. fol. 313. a.

Hages

















Hagenau/

M Herhogthumb Mecklenburg/ gegen dem Lande Sachsen Lauens burg/ vnd an einem in den Landtas feln unbenamsten Wasser/ gelegen; alls da/wie Reckman in der Lübeckischen Chros

nick/ pag. 229. sagt/ viel Multen/ vnd Schüsseln/gemacht werden/vnd/von wels them Ort/die Hagenowsche Hende den Nahmen hat.

Salle/Hala.

Tefe in Sachfen/vnd Ergbiftumb Magdeburg/an der Sala/in eis oner zimblichen weite gegen Mits tag / vnd vom Abend auff einem erhochten Dre / von luftigem anschawen / 5. Meilen von Leipzig / II. von Magdeburg / vnd 8. von Wittenberg / gelegene Statt/ hat den Nahmen von den Salsbrunnen/ und Sals / fo Griechisch ados, oder ads, beiffen thuet; wiewol Goropius Becanus, in seinen Hyperboreis, solches Wort auß der Embrischen Spraach herführen will. Ind diefe/über die maffen nugbare Salkbrünne/fenn/noch vor Christi Ges burt / von den Hermunduris, einem Schwäbischen Volck / erstlich erfunden worden; deren Kurtrefflicheit / als sie den benachbarten Volckern fundbar worden/ verurfacht hat/daß Sie denselben nicht ans ders/als den Goldgruben/gar starck nache gesett haben. Daber die Catti, so man jest Heffen nennet/im Jahr deß HEMAN 60. damit Sie solches Salpwasser an sich brachten/ die aedachte Hermunduros mit Krieg angegriffen / von denen Sie aber us berwunden / vnd geschlagen worden sind. Mit der Zeit/haben die Wenden/so sich hin und wieder außgebraitet / auch hieher beachen / vnd die Hermunduros von dans nen vertrieben / vnd diesen Ort Dobrebos ra / oder Dobresoël / das ist ein gutes Renser Carl der Groffe/ Salk/genant. hat hernach Anno 806. Hal/ der Graffs schaffe Wettin an der Sala / vnd Graff Witikindo dem Jungern/den Er zu Bore beck/den Wenden zum Dberhaupt/gesent/ zugeaignet: Aber folgends / hat Renfer Ditto der Erste / diesen Drt / sampt dem

Salawesen/seinem newen Bistumb Mags deburg / gegeben / vnd desselben Sohn/ Renser Dito der Under/der solchen Drt gar lieb gehabt / allda eine Frenstatt zu bawen angefangen / den vorigen Wendiz schen Nahmen wieder abgethan / vnd daß Diefer jenige derfelben forthin gegeben werden solte / angeordnet. Mach wels cher Zeit / diese Newe Statt gewaltig zugenommen hat. Es sepn aber da vier Salsbrunne/(darunter der furnemfte der Teutsche Brunn aenennet wird) in deren Begriff herumb 107. (Einer hat nur 103.) Hutten / oder Rott / stehen / in deren jes der eine weite Pfanne / aber über eine Spannen nicht tieff/ vnd von eisern Blech gemacht ift/in welcher Tag/vnd Nacht 10. Salkscheiben/oder Stuck/gesotten wers den/die so groß/daß ein Mann eines ers tragen fan / vnd vmb einen Gulden iedes gegeben wird. Rein Gals: Juncker hat mehr/ als eine Pfannen/ oder Rott; bifis weilen gehören wol 2. oder 3. zu einer/ nach Lehenrecht. 2nd hat der Ersbischoff ju Magdeburg/alle Wochen/über 500. Rheinische Goldgülden / ordinari Eine fommens / darvon; welche Goldgülden/ in einem gewissen verglichenen Tar/ seis nem Salkvoat/den Sie den Salkgreven/ von dem Salkgericht / (in welchem die Sachen/das Salswesen angehend/abges handelt) nennen / erlegt werden. Alle Jahr wird/ zu Eingang deß Ofterfests/ bif vmb Mitternacht / 12. Stunden lang/ das Salpwaffer / jedem Urmen / auch den Bawersleuten / vmbfonst gegeben ; vnd glaubet das gemeine Bolck / daß es dem Wieh / wann es solches trincfet / an state

Es has einer sonderbaren Arknen sepe. ben auch die Salpbuben/oder Arbeiter/ alle Bochen ein Ruhetag/daß sie namlich/ pon der strengen Arbeit/von 3. Whren an/ deß Sonnabends / big wieder auff 3. 26hr deß Sontag Abends/fepren mögen. Ben Einführung Herkogs Augusti zu Sachs fen/deß Ersftiffes jesigen Beren Admini-Atratoris, ift im Jahr 1638. den 19.29.0% ctobris/als Er benm Rathhause vom Pferd abgefeffen / altem Gebrauch nach/ der furs nehmfte Hallmeister allhie/ein alter Mann/ darauff gefessen/ so einen Braunschweigis schen Huet / vnd sonsten eine erbare Rleis dung angehabt/vnd nach der Halle zugerits ten/ auch omb den rothen Thurn auff dem Marcke herumb/ welchem die Hallbursch/ ihr Gewehr / vnd Kahnlein habende / folgs ten / vnd auffwarteten / auch sich mit vies lem schiessen horen liessen; und / nach ibs ren verrichten Exremonien/wieder vors Rathhause kamen; da dann des Heren Ersbischoffen Pferd/vom Hallmeister/ wieder übergeben/ vnd hergegen/ vom The me / demfelben / vnd der Hallvursch / buns dert Reichsthaler verehret worden ; dars auff auch die besagte Hallpursch wies der abgezogen ift. Es hat Hall/wegen eis nes fonderlichen Bertrags mit dem Churs fürsten zu Sachsen/diese Gutthat/daß/ zum Salpsieden/Ihnen/auß dem Thurins ger Wald/auff der Sala/ Holk genug zus fompe. Die Statt selbsten ist wol erbaws et / vnd hat schone Gassen / vnd wolgebils dete Beibspersonen. Die Hoch Teutsche Spraach wird allhie sonderlich schon ges redt/alfo/daß theils mennen/sie sepe da zierlicher/als zu Leipzig. Der Schopfe fenstuel dieses Dris / ist / vor zeiten/ sonderlich berühmt/vnd der nachste nach dem Magdeburgischen gewesen; ben deme die Polen / Bohmen / Marcker / Laufinis per / vnd Undere / jfr Recht haben holen Bon den Heiligthumern/vnd muffen. Rirchenschak/in der Stiffts-Rirchen der 53.53. Moris/ vnd Marien Magdalenen/ ist ein befondere Berzeichnuß Unno 1520. allhie / vnd Inno 1617. zu Wittenberg/ ben Paul Helwigen / in 4. getruckt wors den. Und schreibet Serarius, daß Mau-

rus, gewester Abbe zu Rulda/ und hernach/ Ergbischoff zu Meine in G. Albans Rire chen daselbst / Unno 856. begraben; aber hernach die Gebein / auß Zulasfung der Domherren zu Meint / von dem Ersbis schoff / vnd Cardinal Alberto von Brans deburg/ Unno 1515. hicher nach Hall/in S. Morinen Rirch geführet worden feben. In der Pfarz-Rirchen ju G. Marien / am Marckt / ist ein schöner Altar zu sehen/ fo feche Flügeln hat / daran schone Ges malde stehen/die Lucas Rranach/der bes ruhmte Mahter / gemacht hat 5 fo fern/ im nachsten Krieg / durch die Soldaten/ fein Schaden allda / vnd anderstwo / den Sachen jugefügt worden. In dem Bars fuffer Clofter ift die berühmte Lateinische Schuel; und/in dem Newen Gebaw/der Statt Bibliotheck / welche durch Heren Christian Distelmeners / wenland Churs fürstlichen Brandeburauschen Canplers/ anschenliche Liberen / so der Rath allhie/ pon deffen Erben / erfaufft hat / fonders lich vermehret worden ift. Die Auffficht darüber hat / vor diesem / meistentheils der Herr Superintendens gehabe. Das Ersbischoffliche Resident Schloff oder die Morisburg / so zimlich vest / vud ben der Gal gelegen / hat vier ftarcke Thurn an den Ecten/von Quaderftücken erbams et/daben die alte Domfirch/ und der Newe Marcht. Bor Jahren/haben die Ergbis schoffe / auff dem / an der Sal / vnd ein halbe Meil von Hall / gelegenem Schloß Gebichenstein / so Anno 1008. Renfer Heinrich der Ander/ sampt der Bogten/ dem Bagano, Ersbischoffen zu Maades burg/geschenckt hat/gemeinlich Soff ac= halten/ und da ihr Cantlen gehabt. Cons sten segn in Hall zu sehen/das Rathbauß/ die Burger: oder der Gals Junckern Stus ben/oder Hauß/am Marchi/das Hochzeits hauf/der Rothe Thurn/ die Wasserfunst/ das Kornhauß / die Brettermühl / die fleine Pfingstwiesen/ und die Salpetters butten.

Unter den Geschichten / so sieh allhie zugetragen / vnd oben nicht einkommen/ senn auch die nachfolgende / daß diese Statt/

Statt/ wearn ihrer Macht / und Reiche 1 thumbs/vor zeiten/ fo stolk worden/ daß Sie auch die Hand an def Renfers Luthers! oder Locharii, Hauptleute/vnd Gefands te / Conraden von Gicksted / Albrechten/ und Erffen von Netra / und ihre Diener/ legen dorffen / welche Sie vmbgebracht haben: vnd defiwegen auch / vom Renfer/ belagert / vnd also gedrenget worden / daß Sie fich ergeben muffen. 2nd hat Er/ der Repfer / die Thater fehr jammerlich hinrichten / etlichen die Ropffe / etlichen Hande / vnd Ruffe / abhawen / ihren ein theils auch die Augen aufftechen/laffen: Die andern sennd sonst gestrafft worden; viel senn gleichwol mit der Flucht davon Fommen ; die gange Burgerschafft aber/ weil Sie folchen Mord geschehen laffen/ fich auch / im Unfang / dem Renfer widers fest hatte/muste eine groffe Summa Belts zur Straffe geben; fo Unno 1130. gesches ben ift. Im folgenden 1135. Jahr/ift die gange Statt Hala im Fewer auffgangen. Unno 1161. ist das Closter / ausser der Statt/ander Sala/gegen der Morisburg gelegen/von Adelgoto, dem Ersbischoff zu Magdeburg/gestifftet worden: Unno 1205. sennd die Juden allhie vmbgebracht/ und ihre Guter geplundert worden. Rens fer Deto der Bierte hat hernach die Statt Aber der 22. Ergbis vergebens belagert. Schoff/Rupertus, (welcher die Juden all da / denen der Rath Frenheit / vnd Schup/ quaesaat / beschwerte / vnd die furnehmste/ Damit er sich ihrer Guter theilhaftig mach te / in die Gefängnuß legen lieste / so der Rath nicht gestatten wolte) hat Sie in seis nen Gewalt gebracht / die auch Ihme/wes gen ihrer Widerseplicheit/eine Straff ers legen mufte. Und hat folgender Zeit/Hall mit ihren Ersbischöffen viel zu thun bes fommen; deren fich die Danfee Statte/als in welcher Bund Sie war/fleiffig anges nommen; vnd/als Unno 1437. die Burger allhie ihren aignen Rath gefangen/fo has ben die vmbligende hansee: Statt/Mag: deburg / Braunschweig / Halberstatt/ Ascheroleben / vnd Quedlinburg / ihre Gesandten hieher geschieft / welche die Sachen dermassen vertragen / daß die Bes fangene Rathsherren wieder sind außges

lassen worden. Darnach haben sich die von Hall wider den Ergbischoff zu Magdes burg/Graf Gunthern von Schwarkburg/ der diese Statt/wie auch Magdeburg/bes schwerte/zusammen verbunden. Endlich gerieth die Sach fo weit/ daß die Domhers ren von Maadebura / Churfurst Friedes richen zu Sachsen/ vnd seinen Brudern/ Hernog Wilhelmen/vmbHulffanrufften; die auch Hall belagert haben; aber/weiln die Braunschweiger/so der Statt zu Sulff fommen waren / fich mannlich verhielten/ vnverrichter Sachen darvor wieder abges zogen fenn. Anno 1478. entstunde zwischen dem Rath/den Sals: Junckern/vnd den Bunfften allhie / ein gefährliche Weitlaufe figfeit/in welcher Zeit/ von Etlichen / dent Ersbischoff Ernesto, Churfursts Ernesti zu Sachsen Sohn/de: damals zuobgedache tem Gebichenstein war/die Schlüssel der Statt übergeben wurden der dann fich ders felben bemächtiat/dero ihre Frenheiten beschnitten/viel geandert/viel Personen in die Gefängnuß gelegt; und damit Er dies felbe forthin im Zaum halten fonte / Unno 1484. das oberwehnte Schloß/fo Er/nach S.Moripideh Dome zu Magdeburg Pas tronen/dieMorikburg genant/fampt einer schonen Capellen / zur Wohnung außges bawet/in welchem Er forthin die Hoffhale tung anstellte/auch/ohnangesehen deß vos rigen zwischen Ihm/ und der Statt/ges machten Bertrags / den vierten Theil von dem Galbwesen befam; und Unno 1513.in der befagten Morisburg verstarb. Nachfolger Albertus, geborner Maras graff zu Brandeburg/hat im Jahr 1540. feinen Unterthanen/ den Statten/vnd der Ritterschafft/im Stifft Magdeburg/vnd Halberstatt/die Evangelische Lehr fren ges lassen / doch daß die Stiffter / vnd Elds ster / in ihrem vorigen Stande bleiben Daher die von Hall alsobalden solten. den Justum Jonam ihrer Rirchen fürges fest haben. Unno 1547. hat Churfurft Jos han Friderich zu Gachfen Hall eingenoms men/als der zu dem Burggraffthumb/vnd dem alten Schloß / das Schwarke Castell genant/ (so gestanden/ wo jest die obges dachte Morisburg ist) allhie/einen Zus n. lei e 🎗 fpruch

foruch ; sein Better aber / Herkog Most ris/ als Er/ der Churfurst/ausser Lands war / fich dessen / zu ende deß Decembris Unno 46. bemächtigt hatte; weiln fein Ahnhert / Hernog Albrecht zu Sachsen/ vor Jahren/mit seinem Heren Brudern/ Churfurst Ernsten/nicht zu frieden gewes fen/daß er deß befagten Burggraffthumbs Wurde allein auff seine Lini/vnd Nache fommen/gewendet hatte. Unno 1625. senn die von Hall in des von Wallstein Gewalt fommen. Unno 26. ward Dodo von Rnips hausen hieher ins Schloß gefangen ges bracht/da Er etlich Monat gefessen/bik Er/in gestalt eines schwark befleidten Medici, die Wächter betrogen/vnd also ents Unno 1630. nahm zwar dek wischt ift. Ernbischoffs/ Heren Ehristian Wilhelms/ gebornen Margaravens zu Brandeburg/ Wolck / durch Hinderlist / vnd mit Hulff der Hallbursch / die Statt ein / aber dem Schloß kunte es nichts angewinnen/vnd kamen die Renserischen / den Bischofflis chen / bald auff den Half: / daß Sie alle Beut/ und Plunder/ sampt der Statt/im Stich laffen muften. Bald hernach bekas men Sie erstlich die Bischofflichen/dann die Renferischen/abermals. Unno 31.nach der Leipziger Schlacht / geriethe Hall in Schwedische Hande. Unno 32.nahmen die Renferischen die Statt ein / aber dem Schloß kunten Sie nichts angehaben. Unno 37. eroberten daffelbe/ oder die Mos risburg/die Churs Sachsischen/durch eis nen Kricaslist. Es bekamen gleichwol folches Schloß / den 27. Detobris Unno 39. die Schwedischen wieder; denen es aber die Sächsischen abermals mit Vortheil/den 11. Hornung/Unno 40. von Leis vaia aufi/abaenommen haben. 23nd hat folgends dieser Ort noch mehrers / sonders derlich die Statt/außstehen muffen; bnd ift Unno 1645.ein groffe Fewersbrunft alls hie gewesen. Sihe/ von dem/was hieoben stehet / und anderm mehrern / den Taci rum lib. ig. Annalium, gegen dem ende/ Althameri Commentar. in Eundem Tacitum p. 216. Ernestum Brotuff/in der Mersburgischen Chronick/lib. 2. c. 41 3. Braunen / im z. Theil feines Statts buchs / Joh. Angel. à Werdenhagen / an

onterschiedlichen Orten seines groffen Bercks von den Hansees Statten/sonders lich in Antegressu part. 4. fol. 451. seq. die Braunschweigische Chronict / p. 99. 127. und 279. Pomarium, in der Magdeburgis schen Chronict / P. Bertium l. b. 3. Rerum Germ.p. 557. seq. (da er auch deß Georgii Sabini Bers/deren gar viel fenn/von dies fer Statt feset) das Theatrum Europau, an vnterschiedlichen Drien/vnd darunter/ im 3. Theil/das 904. blatidie Relationes; und von dem Salgwesen / und den Salge Junckern / absonderlich / den Heigium part. 1. illustr. quæst. 14. vnd Draconem, de Ori, ine, & jure Patricio um, lib. 3. cap. 8. fol. 216. 2nd weilen vns/nach 2ers fertigung diefer/folgende Beschreibung/ auf der Statt Sall felbsten / überfendet worden: Als wird dieselbe/zum Beschluß/

auch bieber gefent.

Die Statt Halle hat ihren Nahmen/ entweder vom Griechischen Wortlein als welches zu Teutsch Salp heisset / oder ádia, ein Salkgefäß / wegen deß guten Salpes / so in dieser Statt gesotten wird/ und / nechst dem Luneburgischen / das bee fle ist: Dder vom Teutschen Wort halle/ welches so viel als ein Vorhoff / dieweil diese Statt gleichsam ein Borhoff oder Eingang der eigentlich so genanten Salle deß Thals oder Salawereks ist / da die vier Galg: Brunnen / sampt 107. Gals fohten zu finden ; oder eine Halle und Wore hoff def Richtstuels / so von Renser Diten dem Andern/vnd Rothen deß Nahmens/ diefer Statt/nechst Magdebura/ aegeben/ daß alle/ die von Polen/vnd Bohmen/vnd die auß der Marck/von Meissen/ Laufis/ und Brandenburg / und auf dem Hersoge thumb Sachsen/vnd von der Graffschaffe zu Aschereleben/vnd alle die auf den State ten/fo darinnen begriffen find/ihr Recht zu Halle holen / welches auf Magdeburg ges stifft/mit femer Stifftung edler ift/denn die andern Statte/vnd ist genant die hoche fte Dinaftatt.

Sie heisst Hall in Sachsen/theilszum Unterscheid anderer Statte in andern Landschafften/fo diesen Rahmen auch fühz ren/als Hall in Schwaben/ Hall in Bras bant / Hall im Inthal / theils dieweil

fte/nach Petri Bertii und Gerhardi Mercatoris Beschreibung / die Metropolis, Mutter oder Hauptstatt / oder fürnehmste in Nieder-Sachsen ist / zu welchem Lande Sie gemeiniglich und fürnemblich gerechtet wird/wie Petrus Albinus gestehet/der Sie sonst dess Grunds und Bodens / der Spraache / Tracht und Urt der Leute halben/zum Meisner Lande rechnen will.

Ift gelegen an dem berühmten Saals from/ welcher nach Philippi Melanchthonis mennung/auch vom Salk den Ras men hat (wie der Fluß Halys in Armenia) bnd dem Straboni, so zu Rensers Augusti Zeiten gelebt / nicht unbefant gewesen. Derfelbe entspringt in den Bohmischen Grenken/am Fichtelberge/ (fampt der Nas be/Gaer/vnd Mannstrom) von dannen er durch das Boigtland / Thuringen vnd Sachsen fleusst / sonderlich aber ben der Statt Halle in unterschiedliche alveos of der Urme/fogur Holkfloffe/Muhlen/vnd Wasserfunst/ dienlich/ sich zertheilet/ hers nach ben Gibichenstein wieder zusammen fompt/vnd also fort/neben vielen einfliefs senden arossen und kleinen Wassern / als Der Ilme ben Cambera / der Anstrutzwis schen Naumburg und Frenburg/der Geis fel zusond Euppe onter Merfeburg/der Els fter oberhalb Halle/der Wipper ben Berns burg/der Bude ben Niemburg/endlich vn= ter Rosenburg/in der Graffschafft Barby/ in den Elbstrom sich ergiessen thut/dahero neben vielen andern auten / auch etliche Geefische/als Lachse/Schollen/oder Plas teiffen ze. in der Saale gefangen werden.

Nor 700. Jahren ist die Statt Halle ein Dorff gewesen/so Dobrebora oder Dobersola/das ist Gutbrunn/oder Gutsalk in Wendischer Sprache geheissen/zur ursalten Graffschafft Wettin und Merseburg gehörig/ und gelegen ben den Salkbrunsnen/von welchen die Sage/daß ein Hirte allda gehütet / und ein Schwein sich im Quell/und darauß entstandenem Pfuel ober See/sohernach von den Harklandern geöffnet/und gereiniget (wie Brotuff melset/im Merseb. Ehron. lib. 2. c. 4.) gewelz het/welches an der Sonnen vom Salke schweislich worden.

Die Hällischen Salebrunnen/ (deren

vier/nemlich der Teutsche/Butjahr/Mes terik/vnd Hakenborn/von Mathelio auks führlich beschrieben) über welche/wie Cornelius Tacitus gedenctet / vnd nicht den Franckenhäusischen oder andern / im 60. Jahr nach Chrifti Beburt/zu Renfer Neroms Zeiten / die Heffen mit den Harklans dern vergeblich/hernach mit diesen im 451. Jahr/zu Renfer Theodofii deß Jungern Zeiten/die Wenden/Slaven/oder Soras ben/fo den Meterik Salkbrunn erfunden/ und dem Dorffe Dobrebora den Nahmen gegeben/gestritten/ und jene vertrieben/hat Renfer Carl der Groffe/ im Jahr 806. jus sampt dem Dorffe Dobrebora / und den herumbligenden Landen / darunter Gibis chenstein auch begriffen / nach dem Er durch seinen Sohn Ronia Carolum von Hach gefandt / die Wenden / fampt ihrem Dbriften Miloduck, bestritten/theils ers schlagen/theils zum Christlichen Glauben gebracht/vnd die denselben nicht annehmen wollen / verjagt / hingegen das Land mit Sachsen und Teutschen erfüllet / welche nach 15. Jahren angefangen/das Dorff zu erweitern/vnd/vermittels der Salks Nahe rung/mehr Häuser auffzubawen/Witikindo dem legten Ronige/vnd erften Ders koge zu Sachsen / zugeeignet / vnd zur Graffschafft Wettin/mit welcher Renfer Carl Witikindum den Jungern belieben/ geschlagen: Auch hat Er die Graffschaffe Merfeburg gemacht/vnd gleichsfalls Witikindo übergeben / vnd sennd die Hallis schen Salgbrunnen ben der Graffschaffe Wettin/ vnd fort eine lange Zeit ben der Graffschafft Merseburg / verblieben / biß vmb das 965. Jahr Renser Otto der Era ste/dieselbe der von Ihme newaestiffteten Ergbischofflichen Rirchen zu Magdeburg zugeeignet/damit die Brunnen im Kries ge zu frieden blieben / vnd die reine Lehre von dieser Gottes Gabe erhalten wurde/ Welche Donation so wol Kenser Deto der Andere/als Kenser Heinrich der Ans dere / da Erich der lette Grafe von Mers seburg verstorben / vernewert / vnd die Burg Gibichenstein ben Halle / sampe aller Zugehörung / vnd dem Salewercke/ dem Ersbischoffe Dagmann zu Magdes burg gegeben.

Im Jahr Christi 981. hat Renfer Deto der Undere def Rahmens/mit dem Zunahe men der Rothe/die Statt Halle in Sache fen an der Sale/an dem Drie/da juvor das Dorff Dobrebora gelegen / zu bawen angefangen / zu einer newen Kenserlichen frenen Reichs/Statt/ die Er auch als eis ne andere Reichs. Statt befrenet/vnd auff ihr Anbringen (Hebben wir Abends Water and Holt / so hebben wir Moraens Gilber und Gold) den Mond und Sternen zum Wappen geges ben / wie auch Renfer Rudolff der Erste/ mit fürtrefflichen Frenheiten begabet/ wels che je mehr und mehr hernach / durch Gots tes Segen/ vnd zuforderst die Sals-Nahrung/so zugenommen/daß Sie in den Sie storien eine schone/arosse/reiche/lustiae/ und verwahrete Statt genennet wird/auch in der alten Reichs. Matricul benm Onuphrio vnd Limnæo, zu Renfer Friedrichs deß Dritten Zeiten/ und unter den Hansees Statten / ben Bertio, vnd Werdenhagen/ zu finden.

Wie aber das Salkiverck dem Erkstiffte/vor Erbawung der Statt/einverleibet worden; also hat auch die Statt Halle furnemlich desselben wegen/das Erkstifft ju recognofeiren gehabt/in dem die Burs ger der Statt/die Thalguter vom Heren Ersbischoffen zu Lehen empfahen/darüs ber auch Berträge auffgerichtet worden/ wie viel Buter im Thal ein Ersbischoff zu Maadebura haben / vnd gebrauchen mos ge/wie Er folch fein Thalaut mit befeffes nen Burgern zu Halle versieden lassen/vnd seine Außläuffte davon nehmen/vnd wann mehr Guter/durch Berledigung der Les hen / oder in andere weise / an Ihn koms men/folche besessenen Burgern/ und sonft niemanden/verkauffen und verleihen folle.

Daß also die Statt Halle erstlich ihren Stand von und nach der Renserlichen Ersbawung/und Wersehung mit gnugsamen Gerechtigkeiten und Frenheiten: fürsters die Recognoseirung der Herren Erschischoffe/mit Werträgen/derensonderlich im drenzehenden / vier: und fünstzehensden Seculo, viel gestisstet/hat. Und als im Jahr 1478. einem Rathe die

Pfanner widerfakig worden / worus ber der herr Ersbischoff Erneftus, hers hog zu Sachsen/vom Rathe angelanget/ in die Statt gebracht / vnd die Widerles Bigen omb ein theil ihrer Guter gestraffe worden / ist eine Regiments Drdnung auffgerichtet / damit der Rath mehr Schun/der Ersbischoff aber mehr Macht befommen. Und sennd die Ersbischoffs lichen Reverse / welche gegen der Statt Huldigung außgeantwortet / darauff gestellet / daß die von Halle ben ihren Rechten / Frenheiten und Gewohnheis ten / die Sie von Alters gehabt haben/ bif an diesen Tag / gelassen / vnd The nen die von vorigen Ersbischoffen has bende Handfesten / vnd Briefe / das ben aber auch die von und mit Ergbis schoff Ernesto auffgerichtete Dronungen/ und Berträge/gehalten werden follen.

Die Groffe der Statt belangende / so hat Sie in der länge/vnd zwar von Mitstage gegen Mitternacht/1617. in der breiste/vom Morgen biß zum Abend/1078. in dem Ambfreise vnd Kingmawer/5796. Schritte / vnd hålt in sich 1347. Ucker/30. Ruten/jeden Acker zu 300. Rusten/die Rute zu 15. Romischen Schuen ges

rechnet.

Hat feche Thor/als Steinthor/Galgsthor/Ranisch/Moris/Claus/ vnd Wlsrichethor/ vnd so viel Borstätte/ deren zwo/Newmarckt vnd Glaucha/dem Erssstifftischen Ampte Gebichenstein/ die ansdern aber E.E. Rathe unterworffen: Bber diß drey Pforten/ als die Mühl-Ruttels

vnd Saalpforte.

Won vielen groffen und fleinen Kirschen und Capellen/so theils noch imPapststhumb abgebrochen / theils zerfallen und verbawet / sind nechst deren Unno 1546. zwischen vier Thurnen gank new erbawes te Ober Pfarzfirchen zur Lieben Frawen am Marckte / (deren Gewölbe und steis nern Eingebäwde von verständigen Bawsleuten hoch gerühmet wird) noch übrig/ in der Statt zwar die Pfarzfirche zu G. Alsrich / und zu G. Morik / die Dom oder Newe Stifftsfirche zur H. Drenfaltigseit (anfangs zum Güldenen Fürhang) vom Cardinal Alberto, Erzbischoffen zu Meins

Meink und Magdeburg/erbawet/ von desten ersten kostbaren Zierat Georgius Sabinus zu lesen; die Franciscaner oder Barsfüsserkirche/so der Erkbischoff Sigismundus Unno 1565. sampt dem ganke Rlostersgebäude/zur Stattschulen verehret/welche der Udministrator/ Marggraff Joachim Friedrich/ mit 24. Hufen Landes dotiret/ und wegen der/durch zehen Collegen wolsbestalten Information/darinnen erzogener gelehrten Leute/sehr berühmt/ und von vieslen Nationen besucht wird.

Ausser der Statt die Pfarzfirche zu S. Laurentis auff dem Newmarckt/vnd zu S. Georgen zu Glaucha. Ferner die Capell zum H. Creuß am Rathhause; zu S. Wolffgang an der Blrichskirchen; zu S. Jacob/oder wie Hieronymus Henninges will/zu S. Sigismund/von Marggarff Wiprecht (zu Meissen und Laußniß) im Jahr 1118. erbawet; die Capell an der Canßelen/auch beederseits vom Cardinal Alberto erbawet: die Capell zu S. Chriaci im Hospital und S. Georgen Closter: die Capell auff dem Petersberge; auff dem

Morintirchhofe ic.

Nehest diesen Gotteshäusern sind die fürnehmsten Hauptaebäude/das Schloß/ die Morisburg/vom Ersbischoffe Erne-Ro, Herbogen zu Sachsen/(an statt deß alten so genanten schwarken Schlosses) Unno 1479. erbawet / so aber Inno 1640. durch Berwahrlosung der Guars nison / mehrertheils abgebrannt; die Cangelen; das Rathhauß mit dem Mars stall s Bibliotheck's Stattfeller's Hochs zeit: vnd Waghauß; Zeug: vnd Korns hauk; Thal: vnd Schoppenhauk; die Wasserkunst; der auff dem Marckt alleis ne stehende von Duaderstücken erbawete Rothe Thurn / fo 140. Ellen hoch / fampt Glocken/groffem Bhrwercke/vierfachem Weiser und Mondszeiger/Der unterschies denen groffen und fleinen/runden und viers ecketen / Thurmen und Pastepen an der Stattmawer und Zwingern/der Stein: and Holkern Saalbrücken / und deraleis chen/zu geschweigen.

Die Religion betreffende/hat die Statt zur Zeit der Evangelischen Reformas tion/sich zu derselben bald gewendet / die in anno 1530. Renfer Carolo V. übers gebene Augspurgische Confession anges nommen/ darüber viel gelitten/ vnd dars umb gethan: Ist auch ben solchem vnges änderten Glaubensbefäntnuß/ G. Dit sen Ehre / Danck und Preiß / beständig gesblieben/vnd hat ihre Religion und Rirchensrecht wol erlangt/hergebracht/vnerhalten.

Es hat auch diese Statt/ wegen ihrer Frenheiten / vnd Bundnuffe / mit den bes nachbarten Fren-Statten/vnterschiedene Rriege/theils wider die Ergbischoffe/theils andere vmbligende Fürsten / Grafen vnd Herren geführet / wie die Sachsen Chros nicken bezeugen. Ift Unno 1136. vnd 1312. fast gank/Unno 1645. der sechste oder sie bende Theil derfelben weggebrant. Unno 1625. ift Sie mit Renferl. Ariegsvolcke/ unter dem Herwag von Friedland / befest/ folgendes Jahrs ihrer Geschüß und Ges wehr entbloffet / schwerer langwieriger Contribution/Einquartierung/Durchans gen/vnd andern Rriegs, Drangfalen/auch nicht wenigen gefährlichen Veränderuns gen unterworffen worden.

Interschiedliche Gerichte sennd ben dieser Statt. Die ordentliche vnmits telbare Statt Dbrigkeit ift E. E. Rath/ welcher vor Alters allein in zwolff Rathmannen bestanden / hernach aber auß ies der Innunge/ deren jego fechse / Einer/ vnnd von jeglichem der vier Biertel der Gemeine zween / dem Rathe zu Hulffe und Benfin/ gefohren: Alfo daß jahrlich in gesampt sechs und zwankig Versonen benm Rathstuel sennd / vnnd von Rathe mannen zween Rathsmeistere dem Collegio præsidiren/sonstaber zween Worts halter/dren Cammerer/vnd ein Geheimz ter/(welche achte ben der Cammeren taas lich sigen) so wol die Weinmeister/Bierund Greven Herren/und andere Aempter/ von Rathmannen/ vnd auch Meistern der Junungen und Gemeine/nachihrer Drde nung bestellet werden/also Jährlich vmb/ wechseln/vnd jedes Raths Mittel immer im dritten Jahre / mit newer von Unno 1479. her gebräuchlichen Fürstl. Confir mation und Pflichtablegung / das Regis

Bom Rathe werden fürtere Jährlich Diii die

ment wiederumb führet.

Die Bormundsherren/so die Sachen der Bormundschafften tractiren/vnd dann die vier Herren / welche die angebrachten Schuld: vnd Injurienklagen erörtern/ges ordnet. Der Rath aber thut dem gemeinen Statt: vnd Policenwesen fürstehen/das Rirchen-Ministerium vnd die Schule bestellen / in peinlichen vnd andern Bersbrechungen mit Inquisitions-Processen/in fürkommenden Bürgerlichen Sachen aber summarisch verfahren. Hat auch eis nen besondern Burggrafen / welcher zu drenen mahlen deß Jahrs / jedes mahl vier Wochen lang / die ordentlichen peinlichen Gerichte halt und übet.

Dierneben seynd die Fürstlichen Gestichte/oder judicialia officia auffm Bersge / deß Schultessen / und im Thale deß Salkgräfen/der Dber Bornmeistere/und Nachgeordneten/welche alle und jede uom Rathe erwehlet / und uom Hern Erkbisschoffen bestettigt werden. Wie weit nun deß Raths Botmässigkeit umb die Statt herumb gehe/ist in einem Bertrags Briefe Erkbischoffs Ernesti, An. 1499. beschriebe.

Der Fürstl. Schöppenstuel hat 8. Asfessores, Jurisperitos, welche nicht alleine
die offentliche hochpeinliche Gezichte beym
Rolande/neben dem Schultessen/vnd/in
bestimbten Zeiten deß Burggraffthumbs/
deß Raths Burggrafen besigen/vnd dems
selben sonst nach Gelegenheit fürfallender
Sachen/Beystand leisten/vnd Gerichtlische Actus verrichten helsten; sondern auch
als ein Juristen Collegium auff die Ihnen
zugeschiefte Acten und Fragen/nicht allein
ins Erkstifft Magdeburg/sondern auch in
andere nahe vnd weite Lande/de jure res
spondiren/vnd Brtheil fassen.

Die Lufft ben dieser Statt ist gesund und bequem/zumal weil sie gegen Mittag mit Hügeln und hohen Feldern umbgeben/gesgen Norden aber ist die gegend etwas niesdriger/daß demnach die gesunde Nordwinde die Gassen zimlich durchwehen konnen/wird auch durch den Hallrauch vom Salsesieden die Lufft nit wenig gereiniget. Wieswol nicht zu läugnen/daß in den allgemeisnen Landsterben wol ehe in einem Jahre in dren/vier oder 5. tausent verstorbene Mensschen ben dieser Statt gezehlet worden.

Das Lob diefer Statt nach dem/was zui mal in geruhigen friedfamen Zeiten darins nen zu befinden/hat in einen Protheum os der wandelbaren einnigen Berfi/von eilff einsplbigen/vnd einem zwosplbigen Worte lein (welcher 39916800. mal/vnd wen noch zwen einsplbige Worter zum Anfange deß Pentametri darzu fomen/6227020800. mal zu verändern/alfo daß/wann vom Uns fange der Welt täglich 3000. variationes von 3. Derfonen aefchrieben muzden/diefels be doch An. 1625. da diefer Berf gemacht/ damit noch nicht fertig worden wären) zus famen aefast/der anfanas aemesene Archidiaconus ju Salle / hernach R. E. Maad. Hoffviediger/jekoChurf. Sachs. General Superintendens, Professor, and Consistorialis zu Wittenberg / Herz D. Paulus Röberus. Der Berg/mithingu gethaner Außlegung/ist dieser:

Lex. Dux. Jus. Sal. Far. Pons. Mons. Merx. Pax. Ibi. Grex. Vox.

Nunc Sunt -

Lex. Die Lehre def Gottlichen Worts/Pfal. I.v. 2. welche rein und reichlich in den Früh: und Nachmittagsstunden täglich zu Halle gehandelt wird/also das zum wenigsten alle Wochen 23. alle Jahr 1200. Presdigten in und ben der Statt geschehen.

Dux. Der Erhbischoff zu Magdeburg/ Primas in Germanien/so allda residiret/ jeko Herhog Augustus zu Sachsen/dessen Fürstl. Durchl. zum 49. Erhbischoffe erz wehlet/vnd An. 1638. introduciret worden. Jus. Da ist das hochste Gerichte im Erhs stifft / welches man die Cankley nennet: darnach das Kathhauß; die Fürstl. Schuls teissen: vnd Thalgerichte / vnd deß Ratho Burggraffthumb.

SAL. Die vier Salkbrunnen im Thale/ dieser Statt sonderbares von GOtt vers

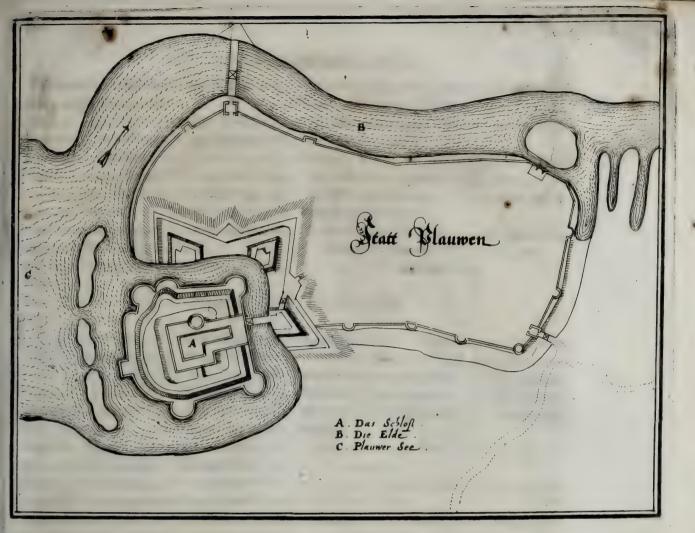
liehenes Rleinod.

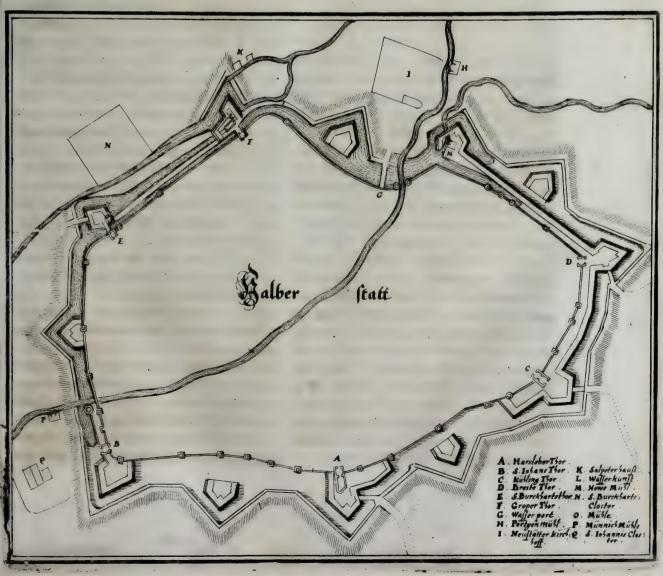
FAR. Der gute Ackerbaw und Biehzucht/ Wiesewachs und Gartenwerck / in und

ausser der Statt.

Pons. Die unterschiedene Stein: und hols kerne Brücken/über den berühmten Saalsstrom/welcher zur Fischeren von allerhand Gattung/zur Holkstosse außm Boigtlans de und Thüringen/zu Getreidigs Walcks Schleiff, Dels Würks Bretts Pulvers

muhs







muhlen vit Wafferfunft bequem/vnd nuk

barlich gebraucht wird.

Mons. Der Beinbaw und Beinbergs lein/ deß Landesfürsten/ der Burger und

Einwohner umbher.

Paxi Friede. D wolte & Dit/daß es ims mer wehrete! Dadusch zugleich die Einigs feit der Bürger und Emwohner / und so vieler unterschiedener Gerichte Ordnung und Handbietung gemennet.

MERX! Wegen der furnehmen benach:

barten Statte/ vnd stattigen Salkabfusser/ mancherlen Wahre / Nahrung vnd Handwercke/so einer solchen Bolckreichen Statt von nothen.

GREX. Der berühmten Schulen/Lehrer vnd Zuhörer/Schüler vnd Knaben/frein/ der vnd einheimischer / so da unterhalten

und erzogen werden.

Vox. Die lieblichste und kunstlichste Bos eal: und Instrumental: Hof: und Statis Musica.

Halberstatt/Hemipolis.

Jeser Bischofflichen/vnd Hanses
Statt Nahmen / führet Bertius
her von der Elb/vnd Ora/ so da
sper sieben Meilen von dieser Statt laufs
t/ auch die Elb dieselbe nicht berühret/
id das Wasser / so allhie durchrinnet/
id auß dem Harswald kommet/vnd sich
merhalb Gröningen in den Kluß Bode

Domhert liget / Nahmens Joh. Semeca
Theutonicus, anno 1245. gestorben/von
welchem viel wunderliche Sachen erzehlet
werden. Zum Haupte/vnd Füssen/seinern Grabs/stehet ein Engel/vnd daben
dieses

Est, erit, at que fuit, qui destit esse Johannes,
Dogma tuum viguit, florebit omni-

bus annis.

Lux Decretorum, Dux Doctorum, via Morum,

Hîcjacet, & placet, ut vacet à pœnis Miserorum.

In diesem Dom/(der inwendig ziemlich finster / außwendig aber / an den Pfeis lern etliche merekliche Statuas, vnd of ben in der Kirchen / hinterm Chor/ S. Mariæ Bilonuß / mit 72. deren zuges eigneten Ehren : Tituln/) hat Riddag von Wenden/ deß Jahrs 1489. gegen Ers legung einer gewissen Summa Gelts / ans geordnet / daß alle Frentag die groffere Glock/so Canta-bona genant wird/ vmb eilff Bhr Vormittags / folte geleutet werden ; damit / durch biefes Zeichen/ Gottfeelige Leuthe ermahnet wurden/ dem Sohn Gottes / für sein bitters Lens den und Sterben/nach einem/oder zwen Batter Bufer/Danck zu sagen; wie Meibomius, in Chron. Riddagshuf.pag. 68. bezeuget. Wie man / vor zeiten / allda/ einen buffenden Gunder / von der Rire chen außgeschlossen/vnd wieder zu Gnas den angenommen/das findet man benm ges dachten Bertio lib. 2. Comment. Rerum German. p. 565. In diefer Rirch ift auch

her von der Elb/vnd Dra/ so da zusammen komen follen; da doch die Dra über fieben Meilen von diefer Statt lauf: fet / auch die Elb diefelbe nicht berühret/ pnd das Baffer / so allhie durchrinnet/ vnd auf dem Harkwald fommet/vnd sich vnterhalb Gröningen in den Fluß Bode ergeuffet / vnd mit folchem in die Sala fommet / die Oltemia, Holtema, oder Holtheim / genant wird. Aber dem ge-Dachten Bertio, ist solches zu gut zu hals ten; weiln 3hn/fonders zweifels/ Cafpar Bruschius cap. 13. de Episc. Germ. pag. 224. vnd Schopperus, part.3. Chorogr. cap. 6. p. 786. verführet haben wer: Den : Die an den berührten Orten gleicher Mennung/vor Ihme/gewest senn. Drefferus erachtet / daß Halberstatt so viel/ als Alberti Statt / heissen folle. Aber Joh. Angel. à Werdenhagen fagt / daß der Nahm daher fomme/weiln diese Statt anfanas viel gröffer vmbfangen / vnd faum der halbe Theil davon recht außges bawet worden / wie man noch Merckzeis chen der ersten Außzirckung/gegen Mor: Es ligt dieser Drt sehr wol/ und auff einem gang fruchtbaren Boden/ alfo / daß die Halm vom Getraide über eis nen Reiter raichen thun. Mitten in der Statt hats einen Hugel / vnd oben auff ein schone weite Ebne / auff welcher zwo Rirchen/ond der Domherren Saufer/ftes hen. Der Dom/oder die Hauptfirch ju 5. Stephan/ift von schönen Quaterstus cen/mit 2. Thurnen/erbawet; darinn ein

ein sehr alte Orgel / darinn etliche wes nige fehr groffe bleperne Pfeiffen ; die Claves sennd über Hand brait / vnd deren aar wenia / dieselben auch außges holt / vnd fehr hart / daß man sie mit den aanken Handen / oder Elenbogen / hat niedertrucken muffen / also / daß man nichts/ als die Choral Stimme/ darauff fpielen konnen. Sat viel fleine Blaße Un dieser Drael sennd auch sons derliche dren Monche abgemablet/davon beriehtet wird / daß Sie sich an einer fuga ju tode gefungen haben follen / in dem Sie sich vermessen / vnnd vnterstanden/ durch Hulff der Schwarken Runft / viel hoher / vnd fleiner / zu singen / als alle ans dere Menschen / vnd wird daben berichtet/ daß niemand über vier und zwankig Stunde / ben dieser Drael / lebendi, bleiben kons ne/wegen deß Arsenischen Geruchs/vnd Dunfts/fo die Draet/wann Gie gefchlas genwerde / von sich gebe; wie Unno 1646. pon einem / so allhie durchgeraist / auff: Es werden die Haus gezeichnet worden. fer / so hierumb / vnd in der hohe ligen/ aigentlich die Statt / was aber vnten am Hugelist / die Worstatte genant. Nes ben dem jentgedachten Dom / senn allhie auch vier Collegiat Rirchen/als/zu Ins fer Framen / S. Daul / S. Bonifacio, und Mauritio, neben etlichen andern Rirs chen/vnd Clostern. Zwar ein geschries bene Berzeichnuß / ausser deß gedachten Doms/nur von dren Stiffts/Rirchen/als Infer Framen/(woneben der Vetershoff gelegen / doselbst deß Sohen Stiffts Archiv, und Canpley sepe) S. Mauritii, und S. Johannis, und sonsten noch von 2. Manns / vnd 2. Framen Elostern in der Statt / faget: vnd ferners meldet/ daß die vornehmste Pfarz-Rirche allhie zu S. Martin, mit zwenen Thurnen/fen; von dannen man einen bequemen Pros spect über die Statt / vnnd vmbligende Landschaffe/habe/vnd sene/ben der Kirs chen/außwendig/von Quadersteinen aes bawet das Grab/deß berühmten Juriften Tobiæ Vaurmeistern von Rochstedt/Bis schöfflichen Halberstättischen Canplers/ so Unno 1616. den 17. Augusti / gestors ben. Anno 1624. den 12. Junij/ifi/auff

angehenckter Straff / wider das Capitul/ vnnd die Statt Halberstatt / ergangen/ dem Orden alles das Seinige / vnnd ins fonderheit G. Andreas-Rirchen in der Statt / wieder einzuraumen / die dars zu gehörige Häuser zu verlassen / vnnd die Monch / wider den Renserlichen Schut / in ihrem Stand / vnd Drdense fleidung/nicht zu beläftigen. Alfo ift Ans no 1628. den 16. Augusti/ vom Renferlis chen Hoff auß/anbefohlen worden/weiln die Statt das Prediger Closter / wider den Religionsfrieden / innen hielte / fols ches ju verlassen / wie Carolus Carafa, de Germania sacra rest. berichtet. 2111 dere Sachen allhie belangende/ so finden fich da feine Gaffen / in welchen hubsch ges bawte Saufer ftehen. Der Marctt/oder Plak/ist zimlich groß/vnd fiset man am Rathhause / vnter einem Dachlein / den Ruland mit eisern Rlammern angeheffs tet; so aber nicht so groß / als der zu Magdeburg/ift. Es hat in diefer Statt auch ein fein bequemes Wirtshauß / Die Commis genant/von Herrico Julio, Hernogen zu Braunschweig/zc. vnd Bischoffen zu Halberstatt/zu mehrer Bes quemigkeit der Raisenden / gebawet; daselbst auch der geweste Renserl. Genes ral/Albertus von Wallenstein/Herboa zu Friedland / zc. ein Zeitlang Hoff ges halten hat. Imb die Statt gehen farcte Mawren/ein doppelter Graben/vnd dars zwischen ein Wall. Es hanget allhie die Wogten dem Gericht an/das gehört dem Bischoff allein / und der Rath hat nichts daran/ausser in wenigen Källen/ Burgers lichen Zwang; wie Wehnerus in Observ. practicis, voc. Wogten/p.655. schreibet. Es haben sich in dieser Statt viel sons derbare Sachen zugetragen / deren wir nur etliche vernehmen wollen / als / daß Unno 1113. Renser Heinrich der Fünffte

Unhalten deß Franciscaner Drbens / ein

Renferlicher Befelch/ohne Clauful/mit

Es haben sich in dieser Statt viel sons derbare Sachen zugetragen / deren wir nur etliche vernehmen wollen / als / daß Unno 1113. Renser Heinrich der Fünffte Sie außgebrant / vnd Renser Luther im Jahr 1134. einen Reichstag allhie geshalten / von welchem / vnd was darauff geshandelt worden / neben Undern / auch die Braunschweigische Chronick / fol. 130. seq. zu lesen. Unno 1181. schiekte Hernog

Prino







Heinrich der Low zu Sachsen / ein groß Rriegsvolck wider seinen Feind / Bischoff Blrichen von Halberstatt / denen die auf der Statt entgegen fielen/ und geschach da ein herber Streit; aber die Braunschweis ger behielten den Preiß / vnnd jagten den Reinden nach/biß in Halberstatt/vund was ren so kurk hinter ihnen her / daß sie mit Hauffen das Thor einkriegten / vund die Statt einnahmen. Die Burger geriethen in groß Schrecken/loschten allenthalben das Rewerauß/ vnnd frochen zu Binckel. Doch fand einer von den Kriegsleuten ein wenig Fewers/ vnnd aundete ein Häußlein an. Der Wind wehete das Fewer auff / und ift ein groß Theil der Statt verbrunnen. Es ift auch die hohe Stifftsfirch abs gebrant/da viel Leute/geist vnnd weltlich/ eingeflohen waren/ihr Leben zu retten. Dis se schöne Rirche ist mit allem Schmuck/ guldenen/fammeten/ und seiden Tuchern und Rleidern/ abaebrandt/ unnd das arme Wolck/ daß hinein geflohen waz/ elendige lich vmbkommen. Der Bischoff ward in feinem Dause gefunden/daß auch invollem Kewer stund/ und hatte S. Stephans Deis ligthumb in der Hand/das menneter/solte ihn får dem Fewer bewahren / da ist er mit seinem Probst Romano, gefangen/ vnnd mit vielen andern gen Braunschweig ges führt/ als ihme die Rleider auff dem Leibe Der Herboa ist schon versenaet waren. frolich wegen deß Siegs gewesen/als er die Gefangene für sich gesehen. Aber/ alser gehöret / daß die schöne prächtige Rirche voll Poletes so jammerlich verbrant/ward er trawrig/vnnd da er den Bischoff mit seis nem grawen Haubt/vnd & Steffans Heis ligthumb / so allbereit etwas vom Rewer Schaden gelitten hatte/fahe / da giengen ihm die Augen über: Sandte derwegen den Bischoff gen Erteneburg/vund ließ ihn da verwahren. Aber Fram Mechtild/def Ros niglichen Stainens auf Engelland/ Hers Bog Deinrichs deß Lowen Gemahlin/ ließ ihr deß gefangenen Bischoffe Unglück zu Herkengehen/ und fleidet ihn im Gefangniß/mit schönennewen Rleidern: Und als er der Herboa/aen Lünebura kam/lieker den gefangenen Bischoff für sich bringen/

straffte ihn/weach feines auffrührigen Bes muthes/ mit Bermahnen / daß er hinfort friedsam were/ aabihn darnach ledia vnnd loß/vnnd schickte denfelben wider aen Sals berftatt. Sihe die gedachte Braunschweis gische Chronick/ fol.161. vnnd deß Spans genberge Mankfeldische/cap. 231.1m Jahr 1347. haben die Graven von Mankfeld/ und Regenstein/ und die von Northausen/ Halberstatt in der Ehristnacht oberfallen/ eben/alsjedermann in der Kirchen war / vnnd sich solches Lermens weniger dann nichts versehen: darüber dann vil Anschuls dige das Leben lassen musten; wurden auch viel gefangen davon geführt; vnnd zog der Feind/miteinem groffen Raub/ wider zur Statt hinaug/ welche also ihres Bischoffs Albrechten entgelten mufte. Anno 1423. hat sich allhie ein grosse Ausfruhr erhoben: Dann die Gildens oder Zunffimeister/ vns ter welchen ein Rramer/der lange Matthias genant / der rechte Redlinführer gewesen / haben sich wider den Rath auffaelehnet/ denselben überfallen/ vnnd ins Gefängniß geworffen. Unnd als sie von den umblies genden Stätten darumb gestrafft worden/ sind sie noch toller vnnd rasender worden! und haben ihrer Kunffe von den vornehmbe sten Ratheherzen auß den Thurnen genoms men/auff den Marckt geführt/ vnnd allda offentlich Montags nach Eatharinæ/für dem Rolande/enthaupten laffen: Defimes gen auch die Statt belagert / besagter Matthias in der Flucht gefangen/mit noch drepen/enthaubtet/auch ein newer Rath ges sekt worden/Unno 1425.nach dem dif Dins wesenbenzwenen Jahren gewähret hatte/ wie die besagte Braunschweigische Chros nick berichtet; wiewol Drefferus in Bes schreibung dieser Statt/ von dreven Jaha ren sagen will. Unno 1553. hat Marcfgraff Albrecht von Brandeburg diese Statt eins genommen/ vund dem Capitel eine groffe Brandschabung aufferlegt. Unno 1625. hat das Ranferische Wallsteinische Wolck Halberstatteinbekommen/vndbikauffden Schwedischen Krieg/ inngehabt / in wels chem die Statt den Schweden auch zu theit worden/vnd haben sie Unno 31. die Ranfes rischen vergebens belagert; folgendes aber city

ein weil sie/ein weil die Schwedischen wies der eingenommensond ist Unno 41. den 10. 20. Man/fruhe zwischen 4. vnd 5. Bhren/ ihr Keld Marfchall/ Herz Johan Banner/ allhie gestorben. Die Ranserischen befas men hernach dieses Halberstatt wider in the ren Gewalt; ward aber Unno 43. den 24. Julij/vom Schwedische Beneral Bacht meister / hernach General Leuten Umbt/ Herzn Johann Christophen von Ronigs: marck/durch einen sonderlichen Rziege Eift/ pno Borfichtigkeit abermals erobert; wie davonin tom. 5. Theatri Europ. fol. 121. b.seg.julesen. And ist folgends Halbers Statt Schwedisch verblieben; bif auff deß General Reiche Friedens Execution. Uns no 1650. senn/durch's Flars dorien/in 128. von den besten Sausern allhie abgebroften: wieinder Frühlings Relation vom Jahr 51.p.81.stehet.

Was jum Beschluß das Bistumb allhie anbelangt / so hat Ränser Carl der Groffe/ vmbs Jahr 780 zu Salingstatt/ so hernach Ostrowick genant worden/ eine Stifftsfirchen in S. Stephans Chre/erz bawee/ vnnd derselben den Hildegrinum fürgesent; welcher Bischoff folgendts den Sik/von Ofterwik/mit Einwilligung dek Ranfers hieher/als an einen gelegnern Drt transferirt Bat. Und ift aleichwolder S. Stephanus, an beeden Orten/ der Vaeron verblieben; vand also gedachter H. Hildes grin der Kirchen zu Salingstatt 7. und der zu Halberstatt 40. Jahr vorgestanden; das felbstennoch in dem Dom fein Brab aemies fen wird, wie Werdenhagen am 228. 23 lat/ Schreibetswiewolobgedachter Bertius faat/ er sepe im Closter Werd ander Rur/ so er gestifftet/begraben worden. Ihme hat succedirt Dietgrinus, vnnd diesem Havmo, dessen Schrifften über die Propheten und Apostel/verhanden/vnnd der auch zu Halberstatt im Dom liget/ vnd Unno 853. gestorben ift. Der siebende Bischoff/ Bernhardus, ein Burggraff von Magde, burg/so Unno 974.gestorben/hat das Fraz wen Closter Hadmersheim gebawet. Der 17. Nahmens Kudolff/ hat allhie ons fer Framen Kirch/ gegen oberwehnter G.

Stephans Rirch / oder dem Dom über / auffgerichtet/vndist Inno 1149. verschies den. Der is. war obacdachter Ulricus, der mit Herkoa Heinrich dem Lowen so vns gluckhafftig gefrieget hat. Gein Nachfahr Theodoricus, hatden Domwieder erbas wet. Der 26. war Volradus, ein Graff/ oder Herrvon Kranichfeld/ der vom Jahr 1255 bif 1297. vnd alfo 42. Jahr acfessen/ sowider Granzium, wie Heinr. Meibomiusin Chron. Riddagshul. p. 35. erine nert/zu mercken/ der ihme lib. 8. Metrop. cap. 26. nur 9. Jahr gibt. Der 29. mar Albertus ein Dernog von Braunschweig/ welchet ben währender feiner Regierung / gegen seine Seinde / 20. mal zu Reide geles gen/ vnnd mehrertheils obgefiegethat, wie ihme die Braunschweigische Chronick/am 235. Blat / deffen Zeugnuß gibt. Der 31. ist ein ander Albertus, und stattlicher Philosophus, aber ein unglückhaffter Rrieges mann/gewesen. Dann er vom Bischoff Gebharden / oder Gerharden zu Hildes heim/so gar beredt war/ über wunden wozz den! Daher das Sprichwort entstanden: die Logick ist von der Rhetorick überwuns den worden: Ist gestorben Unno 1300. Der 39. war Ernestus, Herhogzu Sachsen/so Unno 1513. Der vierhigste / Albertus, Marckgraff von Brandeburg / der Unno 1545; der 41. Johann Albrecht March graff von Brandeburg/ so Unno 1552. der 42. Fridericus Marckgraff von Brandes burg/ so auch in gedachtem 52. Jahr; der 43. Sigismundus, ingleichem ein geborner Marckgraff von Brandeburg / deft voris gen Bruder/fo Un. 1566. gestorben. Nach dessen Tode / Herhoge Julif zu Brauns schweig Sohn/Hernog Heinrich Julius/ vonz. Jahrenalt/zum Bischoff allhie postulitt worden/ under dessen das Dom Caz pitel/ bif auffe Jahr 1578. das Regiment geführet. Unno 1591, hat dieser Herkog Heinrich Julius fich mit befaatem Cavis tel/einer Reformation halber im Bistum/ verglichen/der Gestalt/daß auch im Dom allhie/ vnd in andern darzu gehörigen Rirs chen/ Gottes Wort/der Augspurgischen Confession gemäß/fren offentlich gepredis get/vnd gelehret werden folte; Darzudann dens

den 21. Septembris, in dem gedachten Dom/ der Unfang gemacht wordens wies wol solches nicht jedermann gefallen hat. Ihme succedirte fein jungster Herz Gohn/ der 45. Bischoffallhie/namblich Hernog Heinrich Carl/im Jahr 1613. der aber den 11. Junij Unno 1619. im fechsten Jahr feis nes Alters/gestorben. Un seine stattward fem Herz Bruder/ Hernog Rudolff/ zum 46. Bischoff erwohlet; der aber imfolgen: den 16. Jahr/den 13. Junij/zu Tubingen/ im Rurstlichen Collegio fem Leben geen: det. Ihme succedizte sein Herz Bruder/ Herhog Christian/der den 6. Augusti, deß befagten: 6: 6. Jahrs/im Stifft eingeführt worden / sich auch hernach in dem Teuts schen Rzieg wolbekandt gemacht/aber nicht viel sonders Gluck jum Kriegen gehabt hat; vnnd Unno 1 626. gestorben ift. seine statt ward zum 48. Bischoff erwoh, let/Herz Leopold Wilhelm/ Ergherhog zu Desterzeichze. Es waren deß Jahrs 1629. althie noch funff Catholische Domherzen anwesend/ denen die Ranserliche Commis farien/ den 18. Decembris, die Schluffel dest Archivi, und der Domfirchen/so sie von den andern Evangelischen Capitula= ren/welche sie abaesent/erfordert/zuaestelt/ und muste die Statt: wie auch oben Unres gung geschehen/die ingehabten Closter und

Rizchen/wider zaumenswie in dem 2. Theil des Theatri Europæi, fol. 35. seg. stehets Esift aber folgender Zeit von den Schwes dischen/ dieses Stifft gank eingenommen/ und wider darinn die Religion reformirt Wie hernach ben den General worden. Kriedens Tractaten/daffelbezuemem welts lichen Fürstenthumb gemacht/ vnnd dem Beren Churfüeften zu Brandeburg (jedoch daß das Cavitul/oder die Canonicaten vers bleiben follen) überlaffen worden; davon ift oben im Gingang diefes Theils der Topographiæ Germaniæ, Bericht gefellehen; daselbsten auch ein furne Beschreibung deß Halberstättischen Landes zu finden.

Zwischen Halberstatt/vnnd Quedlins burg/ligt das Schloß Dam/dem Hers ren von Hoymzuständig/sosich Un. 1643. nach dem zwo halbe Erfurtische Carthaus nen darfür gepflanket/vnd in sechs Schüß hinein gethan worden/auf Gnad/vnd Bns gnad/dem Schwedischen Heren General von Königsmarck/ergeben/daselbsten sich auch der Leutenambt/sambt 25. Knechten/

vnderstellen mussen; wie in tomo 5. I heatri Europæi fol. 121. a.stehet.

Haldensleben/

Nden Tafeln Halbleben genant/ist eine Statt/nahend Arrleben / vnnd nicht sonders weit von Helmstatt/an der Dra/oder Dhie/im Erkstifft Magdes burg/gelegen. Johannes Pomarius, in der Magdeburgischen; Johan. Pideritius in der Lippischen, Buntingus, inder Braunschweigischen Ehronick/vnnd Werdenha= gen part.3. c. 7.p. 233. Bonden Sanfehes Statten/beschreiben dieser Statt Belages rung im Jahr 1181. weitläuffig: kommen aber nicht miteinander über ein: Daher kein Wunder/daß es auch zu vnsern Zeiten geschihet. Eshat dieselbe vor Jahren eigne Gravengehabt; ist aber folgents an Her: kog Deinrich den Lowen zu Sachsen kom-

men/ zu welches Zeiten / wegen der beeben Wasser Dra/vnd Bivera/auch deß sumve figen Orthe/vnd ihren Mauren/sie für eis ne aar feste Statt ist aehalten/vnd im Yahr 1166.oder 1168.vergeblich belagert worden. Die Burger/ weil sie die gute Gelegenheis deß Orts/vnnd daß sie auch einen drenfas chen Wall hatten/betrachtet:haben/in Uns sehuna/dak die Dra auff der einen Seiten der Statt herflosse/ auch dieselbe/ auff der andern Seiten/mit Laitung deß andern obgedachten Klüßleins Biver/ oder Biber/ noch fester machen wollen: Aber nicht erwos gen/ daß ihnen solches zu ihrem Schaden geraichen mochte. Dann der Ersbischoff Wichmann von Magdenburg / der die

Q ij

State

Statt gerngehabt hatte/ hat vom Ranfer Friederichen dem Erften / ben dem Er in hochsten Gnaden acstanden/ Hulff befoms men/damit er sie in gemeldtem 1181. Jahr belagert/vnd durch Schwellung def Waffers erobert/ond gerstoret; wiewoldes Ders Boa Heinrichen Dbrifter / Graff Berns hard zur Lipp sich tapffer/ vnnd solang ges währt / bist man die besagte / auch andere Wasser/ auß den pfüßichten vnnd mooß: lechtigen Aeckern/mithoch auffgeworffes nen Dammen/innerhalb 3 Monat/vnnd Wochen / also auffgehalten / daß sie die Mauren/vnd vnterste Wohnung der Saus fer/gangbedeckthaben. Esifthernach dife Statt 33: wie Pideritius, oder ungefehr 43. Jahr/wie V Verdenhagius, auß einer geschriebenen Lauterbergischen Chronick/ fagen/ also gans od/ und geschleiffter da ges legen/ vnnd hat den Benachbarten einen tramrigen Unblick geben; bif unter dem Ersbischoff Alberto, einem gebornen Graven von Hallermund/als er mit dem Ränser abwesend in Italia war / die hers umb gesessene Leuth sich versamblet / vnnd Diesen Drth wider zu einer Statt auffge-

richtethaben. Unno 1433. in dem Wisderwillen der Statt Mageburg/mit ihrem Bischoffe/gewonnen auch die Magdeburger Haldensleben/oder/wie es Theils nens nen/Haldenschehen. Was folgends/sonderlich ben dem nächsten Teutschen Rrieg/allhie vorgegangen; davon ermangelt ein mehrer Bericht. Was aber Unno 1624. für ein Mandat/wegen eines newe Probsts allhie/vnd daß die Lebbtissin indem Exercitio der Catholischen Religion/ nichtzus verhindern/ze. am Ränserlichen Hoff/ersgangen/ davon ist Carolus Carafa, in Germania sacra restaurata, zu lesen.

Es ligt nicht sonders weit von hinnen/ vnd auch an der Dhre.3 Meilen von Gazds leben/vnd 4 von Magdeburg/ New Hals den bleben/ so Theils auch für ein Mags deburgisch Stättlein halten / welches die Schwedischen Unno 1642. den 27. Hors nung/einbekommen/vnnd die Thor etwas bessers verschanken lassen.

Hallermund/

IN Schloß / sambt zugehöriger Herzschafft. Es war die Grafschafft Hallermund vor Zeiten/ vinder den * Sächsischen mächtig vnnd groß / vnnd waren auß dem Gräfflichen Hallermuns dischen Geschlecht/ Albertus, und V Vilbrandus, Ergbischoffe zu Magdeburg/ die Unnozwolffhundert vier und drensfig/ und zwolffhundert zwen unnd fünffrig ges storben senn. Der lette Graff von Hals lermund/ Deto/gieng ab Unno vierzehens hundere vier vnnd zwankig ohne Erben. Der Graff von Spiegelberg nahm dars auff die Häuser Hachmühlen / vnd Hals lermund/ein: die Eraber beede den Herbos gen von Braunschweig lassen muffen/ wie in der Lippischen Chronickstehet. Die Braunschweigische sagt/ es hätten Anno

vierzehenhundert vier und drenssig die Hers kogen von Braunschweig / vnnd Lünes burg / mit dem Graven von Spiegelberg Rrieg geführt; aber das Schloß Hallers mund nicht bezwingen können; wiewolder Graff endtlich in solche Noth gerathen sene / daß Er Herkog Wilhelmen von Braunschweig dasselbe / Unno vierzehens hundert fünst und drenssig habe einraumen mussen. Sihe auch deß Herici Meibomii

Riddagshusensische Chronick/ pag-24. und unten Spring.









Hamburg.

Moher dieser weitberumbten Statt | Nahmen komme/ seind die Gerisbenten underschiedlicher Meys nung. Theils führen denfelben her von den Hammen/ oder Schuncken/ oder geraus chertem Schweinen Fleisch / welches die Benachbarte häuffig dahin gebracht/ vnd den Schiffleuthen/ so sich allda auff die Meerfahrten proviantirt/verkaufft haben. Undere wollen/ er komme her vom Jove Hammone, beffen Bildnuß Ränfer Carolus M. foll zerstozet haben. Theils vers meinen/daß sie von den Gambriviis übrig fenel und vor Beiten/Gambrivium geheif fen/darauf Hamburgworden. Einandes rer will daß dieser Nahmeine Burg am Hammen/oder am Lande der Elb/bedeute. Albertus Crantzius schreibet/daßer von Hama, einem tapffern Sachsischen Reche ter/herfomme/ welcher von Starcatero, einem ungehewren / unnd groffen starcken Danischen Mann/an diesem Drezutodte geschlagen worden; welches aber / als eine Sabel/Nicolaus Cisnerus, præfat. in Saxon. Crantzii, verwirffe/ und den Namen lieber von dem Fischhamen/ oder Hamo, herführenwill. Unnddann/so vermeint Dresserus, p.304. daß solcher Rahmvom Mottlein Hain/das ist/ein Lust: Dder ges heiliater Wald/herkomme/vnnd Hams burg so vielals Hainburg/ sene; oder aber vom Wort Ham/oder einem Walde. Wie dann auch andere wollen/ daß dieser Statt ihr Nahmen von dem Wald Hamme/ fo vor Zeiten zwischen den Wassern Bille/ und Allster/gewesen/herkommen sene/wel: chen' die Herren von Ham innen gehabt/ und ben Regierung Ranfer Carle def Grof. fen/ an diesem Orthein Schloß erbawet / welches Hammeburg/oder Hamburg/ges Daher auch Christonande worden. phorus Sylvius Hamburgensis, ben dem Andrea Angelo, in der Holsteinischen Statt Chronicf/cap.2.p.12. saget:

Hamburgum, sylva cui notum nomen ab Hama. And diese Mennung las

fen ihnen auch G. Braun/im 4. Theil feis nes Stattbuchs/ P. Bertius lib. 3. Rerum German.p.565.vnd andere mehr/gefallen. 2nd fagt Joh, Hacius Pontanus, in Chorograph. Daniæ descript.pag. 667. also: Vocabulum Sam/cum Saxonicum fie. saltum sive nemus, itemque agrum pascuum, sive pratum fossa cinctum notans, inderepetendam nomenclationis Originem haud est absimile vero; & maxime, cum in vicina quoque Dith. marsia duo reperiantur saltus, quorum alter Suderham/alter Norderham/appellitetur. Alsoistman auch des Lagers halber nicht einig. Dann theils diese Statt zu Stormazen/ so ein Theil von Holstein ist/referiren: Undere aber halten siefür eis ne alte Sachsische/ oder Grank Statt an den Granken Stormaren vnnd Sachsen/ und sagen/es sepe im Augenschein zu sehen/ daß das beste/ vund fast groffeste Toeil der Statt/ durch die Elbe/ vnd deren Aerme! odergertheilte/ vund durch die Statt flief sende Strome oder Fleete/ von dem festen Lande Stormarn/abacsondert/ vnd abacs theilet werden. Theils sagen/es sepediese gewaltige Gewerbennd Hansehe Statt/ das Haubein gank Mord Albingen / vnd/ vor Ränfer Carls def Groffen Zeiten/vn= der dem Nord Albingischen Herkog Albione, somit dem Ronig V Vicekindo zu Minden getaufft worden/ nur ein Dorff gewest; aberals Unno 785. nach dem Tode dises Albions/Ränser Carlden Uthonem solcher Landschaffe vorgesett / Hamburg von demfelben Unno 787/oder 789. zu bes festigen angefangen worden/damit der Hers Bogalldaficher wohnen mochte: Danner deß Känsers Stell vertretten/vnnd sein Ambimañ da gewesen: And/als die Benz den Unno 810. die Statt gang zerstort/ habe sie im folgenden Jahr/gebachter Carolus M. wider erbawet/vnnd sein Sohn/ Ludovicus Pius, siezu einer Haubt Statt gemacht/ vnnd jhr Ansgarium, oder Anscharium, (den Theile Ansagrium, vnnd D iii Anlea-

Anfearium nennen)/vmbs Jahr 833. jum Ersten Erbbischoffe gegeben: nach dem alls berent vorher in diesen Landen / durch etlis che das Evangelium gevrediget worden. Es ift aber mit der Zeit folches Ersbiftum auff Bremen foinen/wie oben in Beschreis bung solcher Statt gesagt worden also/daß jest kein Bistumb mehr zu hambura ift. Sike/ was Hermannus Conringius, in exercitat. de Urbibus German. th. 28. auß den Annal, Francicis, oder Fuldenfibus, von dem Unfana der Statt Hame bura/ zu deft obgedachten Ransers Caroli M. Zeiten/ schreibet; und wie folche nach und nach/regieret/und beherzschet worden/ Johan. Angel, à V Verdenhagen, in seis nem aroffen Werck von den hansee State ten/an underschiedlichen Orten/ (daselb: sten auch/wie die Statt also gestiegen/ vnd hernach auff der Elb zu herrschen angefangen/ vnd sich ihr andere widersetet haben/ zulesen)/vnd andere mehr berichten der Apologia dieser Statt/so Unno: 641. in 4. gedruckt worden/ stehet under anderm also: Obwoldie Statt Hamburg/theils wegen deß angenommenen Christlichen Glaubens / Theils / daß die Romischen Ränfer mit vielen schweren Kriegenbelge den/ond Hamburg nicht allezeit mit würcks lichem Schuß vertretten können/bald von diesem/ bald von ienem occupirt, vnd devaltire worden; So ist dannoch damit ihr prsprunglicher Status, vand Conditio, nicht geandert/ weniger denen Romischen Ränsern/vnd dem H. Rom. Reich/jhr an die Statthabends Recht enkogen worden. Wienun Hamburg der Zeit alle solche Fata erleben muffen; haben sie nicht alleinzu Beiten mit Resistenk/zu Beiten aber/ burch Darlegung groffer Summen Geldes/fich der Bberwinder Subjection entzogen/vnd davon befrenetibesondern seind sie auch von den Romischen Ränsern/Henrico I. Orthone I. vnd Othone IV. (deme sie/vnnd fonsten feinem Votentaten in der Welt/eis ne Endliche Huldigung gethan) widerumb zum Reich gebracht worden. Wiewolnun etliche der Historicorum vermelden/daß Hamburg auch ein Zeit lang / vnter dem Gebiet/ vnd Herrschung der Sachsen acz

lebt; foift dennoch folches in effect unichts anders/alseine Bogtepliche Berwaltung gewesen/fo der Zeit im Rom. Leich sehr ges brauchlich. Dahero auch Chytræus lib. 2, in f. Hift. Sax. vermeldet/ Daß Lotharius Saxo, durch Graff Adolph zu Schaf wenburg/ das Landzu Holstein/ vund die Statt Hamburg / als einen Præfectum administriren laffen. Wie fich dann auch nicht findet / daß die Graven von Schae wenburg/ die Statt Hamburg/ alio tirulo, als Præfeduræ, in Bermaltung übers fommen. Db aber die Herzen Graven zu Schawenburg/ ander vnnd mehr Recht/ nach der Zeit/ an vnnd über Hamburg cre langt/dz will Hamburg anjeno zum scharfs festen nit disputiren: Genugiste/ daßauß Crantzio, Chytræo, and andern Hiftericis, ezweißlich/daß V Voldemarus, Soese kog zu Schleßwick/mithûlffseines Heren Brudern/ Cantiti VI. Ronigs in Dannes march/ die Statt Hamburg / dem Rom. Ranser Othoni IV. durch Rriegsmacht/ enhogen/ und daß derselbe Woldemar / fo nachmale Ronig in Dannemaret worden/ Grafen Albrecht von Driemund die Statt Hamburg/ zu ewigem Befin geschenckt / und gegeben habe. Weiln nun Chytræus lib. 2. in f. Hift, Sax. meldet/ auch fonffen zuerweisen/ daß Graff Albrecht von Drs lamund/gegen Erlegung 1500. Marcf los tiges Silbers/die Statt Hambura in Frenz heit gesett/ und alle seine Recht der Statt verfaufft; Er Chytræus auch außdrucks lich meldet/ daß Adolphus IV. Graff zu Holftein/ all folche libertatem, & privilegia der Statt Hamburg/confirmirts und diese erworbene Frenheiten der State mit Recht nicht konnen enwogen werdenauch ben feinem Historico zu finden/ noch fonstenzu documentiren, daß Graff Us dolph der Bierte von Schawenburg/Hols stein/ vnd seine Herren Successores, diese Frenheit der Statt streitig gemacht / son= dern hingegen alle der Statt privilegia, von Graven zu Graven confirmiret; Also kan/dem Fürstlichen Hause Holstein/auch über Hamburg / feine Landtsfürstliche Hochheit/vnd Gewaltzustehen/ze. Ben welcher Frenheit die Statt/von Gravenzu

Graven/big auff Adolphum, des Nah: mens den 14. Graven zu Holftein/ Schas wenburg / und letten deß Manns Stams mens/ so Unno Christi 1 459. gestorben/ unbetrübt gelaffen. Die Land Stande in Holstein haben hierauff mit gewissem Bez dina/ und einer Capitulation, Christianum I. Königin Dannemarck / zu ihrem Landsfürstenerwöhlet / vnnd auch endlich sich die Hamburger erkläret/ daß so ferner die Statt/benihren erworbenen Frenheis ten/ vnnd Privilegien lassen/ auch fregen Handel und Wandel/zu Wasser und Lans de/indero Gebiet vergonnen; so wolten sie ibn annehmen/ und sich zu ihm hatten/ als sie zu den vorigen Herzen Graven gethan hatten: so auch geschehen / vnnd der Statt vom Ronia / ihre Privilegia confirmirt; ihme aber nicht gehuldet worden. Dieses Ronigs Successores habenzwar/wie Er die Huldigung begehrt; ist aber allwegen abgeschlagen/vnnd ben dem vorigen gelas sen worden; salvojure Cæsaris, & Imperij, & salvis libertatibus Civitatis ab lmperiali culmine obtentis. Ben Lebszeiten Ronias Christiani III. hat der Ranferliz che Fiscalis die Statt Hamburg/als ein Reichs Statt/bengesprochen/ vnd Proces außgebrachtihat auch die Sach hernach in Camera beruhet; und nichts destoweniger hat die Statt den Ronig in Dannemarck/ (Herrn Christian den Wierten) Un. 1603. aber ohne Endes Leiftung / Item Herhog Johann Adolphen/ Herhogenzu Schleßs wick/ Holftein/ angenohmen; ist auch sols cher Actus benm Ranfer Rudolpho, vnno dem Reich/entschuldigt worden: Db schon Hamburg auff dem Reichstag zu Auge spurg/in Unno 1510. allberent vom Rans ser Maximiliano I. vnnd den Stånden/ für eine Ränferliche frene Reichs Statt ere flart/vnd das Fürstliche Hauß Holstein/ wegenirer Protonsionum, nacher Spenez/ zu ordenlichem Recht verwiesen worden. Die Hamburgisch beschehene Unnehmüg/ so man eine Huldigung nennen will / ist nichts dannein Schuße und Schirmsvere wandinug/per modum Pactorum, auff gerichtet. Der Rathder Statt Hamburg/ hat 1. seine freye Statt Regierung/in Geist=

und Weltlichen Sachen. 2. erwöhlen Bur aermeister vn Rath/durch einfrene Wahl/ ohne deß Fürstlichen Hauses Holstein Wissen/Willen/ oder Confirmation, 3. Bestellen das Predigambt mit tüchtigen Personen. 4. Machen/ und andern Statuta, Policen/vnd andere der Statt dienliche Ordnung. 5. exerciren notorie alle Obs riafeitliche Turisdiction, sowol in civil, als Peinlichen Sachen/cognoscendo & exequendo, in vnd ausserhalb der Statt/ indero Gebiet/ofineinige appellation, reduction, revision, over reformation, an das Fürstliche Hauß Holstein; und agnosciren in solchem Fall niemand / als The Räns. Mant. vund dero Hochpreikliche Hoffsoder Camergericht. 6. Nehmennach ihrer Beliebung Burger auff/ vnndlassen ihnen schören. 7. Erlauben Aembter/ vnd begaben mit Privilegiis. 8. seken und vers ordnen Contribution, and Aufflage/vigore Juris collectandi. 9. Bebrauchen fich auch Musterung/vnd Landfolge/in ihe rem Gebiet. 10. laffen fich mit andern/auch ohne des Kürstl Hauses Holstein Borz wiffen/in Berbundnuß ein. 11. haben dems selbigen Hausezu Kriegozeiten kein Deffs nung ihrer Statt jemals gegonnet/oder ges laiftet. 12. Berfehenihre Statt mit Wals len/Fortification, and Armatur, hohen und nidern Kriegs Officirern/ nach ihrem Beliebe. 13. haben auch das Jus Salvi conductus, vnd Fisci, von vndencklichen Jaha ren hergebracht/ und seind/ in Summa zu reden/in 10.20.40.80.100.200. und mehr Jahren/vnnd annoch auff diese Stunde/ gang keine Dienste / oder Pflichte/dem Fürstlichen Hauß Holstein/von Hambura gelaistet; darauß einige Underthänigkeit erwiesenwerden konne: Massen so wol in Politico, als Ecclesiastico Statu, feine vestigia Fürstlichen Holsteinischen Dbs riafeitlichen Gewalts/Gebott/oder Bers botts/weder in/noch ausse:halb difer Statt/ vnnd dero Turisdiction, zu finden. Dhne ist es zwar nicht/daß Hamburg jährlich nas cher Scaeberg und Gottorff/ eine Ohme Wein/ein Faß Zerbster Bier/100. Pfund Reiß/vnd 50. Pfundt Mandel/versendet: Weilen aber hinwiderumb/von dem Fürst= lichen

lichen Hauß Holftein/dem Rathder Statt 1 Hambura/etliche Stucke Wildpratuber: Schicket werden/fan darauf auch keine Bnz derthaniafeit erfolgen. Un jebozugeschweis gen / daß Hamburg andern benachbarten Statten deraleichen Præsenten thut/ vnd hinwider empfängt. Soift nicht allein mit vielen alten / annoch verhandenen Hams buraischen Insigeln; sondern auch mit des nen fo von undencklichen Jahren/unnd ans noch täglich gebraucht werden / zu beweis sen / daß das Holsteinische Resselenblat darinnen garnicht befindlich. Und feind etliche der Mennung / daß es kein Nessels blat / sondern ein Rautenblat/ so das alte Sachsische Wappen gewesen / vnnd daß vom Ränser Carolo M. die dren Nägel def Creubes Chrifti/ jum Zeichen & Hams burger Bekehrung zum Christenthumb / der Stattgegeben worden; wiewol Nicolaus Helduaderus, in Sylva Chronol. Circuli Baltici pag. 29. hievon eine andere Mennunghat. Esbezeuget die Notoriezat, daß Hamburamitden Holsteinischen Landtägen gans nichts zu schaffen habe. Sie hat aber auch den Reichs Stättischen Standenicht/ sondern vielmehr den Freys Stättischen (wie derselbe in deß Reichs Ub> schied de Anno 1542.44. vnnd 48. 2c. bes schrieben worden) begehrt: Ift ihr aber die Exemption, vn Frenheit/per sententiam Imperialis Cameræ, An. 1618. ab: vnd sie für eine Reichs Statt erfandt worden: Wie dann Thre Ranf. Mant. Unno 1641. ben währendem Reichstage zu Regenspurg/ auß eigner Bewegung/decretirt, d. Hams bura Session, und votum; daben haben sole te: Hamburg aber sich dennoch dessen ges auffert/vnd gegen Ihr Ranf. Mant. vnnd dem H. Rom. Reich / allerunderthänigst entschuldigt; so auch ben andern Reichstagenbeschehen. Dann sie/die Statt/ wie gemelde/ gern gans fren fenn/ vnnd falvis libertatibus, so sie von Romischen Rans fernerhalten/sich zu den Fürsten von Hols stein/als Schuss und Schirmsverwands ten/halten/vnnd dem Romischen Reich nichts zulaisten/schuldia senn wolte; vnnd deswegen auch vor der Zeit/die Statuam Rolandinam herunder geworffen.

hat auch Holftein Revision achetten bind erhalten und bezuhet alfo die Exemptions-Sache noch in Revisorio judicio, wiewol die Stattnichts daben gethan/oder Revision gesucht; gleichwol sich hernach Univ 1621. zu Steinburg obligirt, pendente revisione, alles in vorigem Stande zu las sen/ond ben dem Hause Holstein/namblich dem Ronig und seinen Erben; unnd dann den Herkogen zu Holstein / Gottorffischer Linien/in devotion zu stehen und bleiben/ und den allerseits regierenden Herwogen/ nachst vorherachender Assecuration, alles zeit die gewöhnliche Huldigung/vnnd Ins nehmung wareflich zu laisten / vnd zu præstiren. Ränser Ferdinandus II. hat des Ranfers Friderici Primi Privilegium der Statt / daß sie zu ewigen Tagen auff der Elbe/von Hamburgauß/bik in die offene See/ mit feinen Zollen beleat werden solle/ gegeben / extendirt. Entgegen follen die von Hamburg schuldig und pflichtig senn/ folchen Elbstrom von der Statt Hambura/ bif in die offene Seel von allen Meerraus bern/ auch deß Ränsers / vnnd deß Reichs Keinden/ und widerwärtigen Schiffen/fo viel sie vermögen/rein zu behalten/ zu schüs Ben/vnd zu defendiren. Wie dann Dams bura vor Jahren/vnd zwar in Ilnno 1402. auff einmal 70. vnd im selbigen Jahr noch 80. Secrauber gefänglich einbringen/ vnd justificiren lassen. So seind auch Anno 1525. dren und sibenkia / und Unno 1573. feche und zwankia Versonen Unno 74. as bermals 6. Anno 1581, 23, vnnd für wenia Jahren 3. Personen/ vnd Secrauber allda gerichtet/vnd ihre Ropffe auff dem Graßs brock auff Stecken gesetzet worden. Bom Ranser Friderico III. (al. IV.) iff Same burg privilegirt, daß niemand den Elbs stromauff:oderab/weder Weißen/Rorn/ Rocken/Gersten/Mehl/noch andere Ges trend/ auch weder Wein noch Bier / noch sonst gar keine andere Wahren / für der Statt vorben führen/fondern folche Wahs ren allda außzulegen / oder zu verkauffen / und zuverhandlen/schuldia senn solle. So mag auch Hambura/vermbazwener Pris vilegien/Ihr/von den Ranfern Sigifmundo, vnnd Friderico, gegeben/neben der fils. bern/

bern/auch guldene Muns/schlagen. 23nd 1 dieses ist / auß der obangezogenen der Statt Schupschrifft genommen. Darzu Brfach geben/die Strittigfeit/fo fich zwis schen gedachtem Konig Christian dem Bierdten von Dennemarck / vnd Ihr/der Statt/nach dem/mit bochsternantem Reps fer Kerdinanden dem Andern/ zu Eubeck/ Anno 1629. getroffenen Frieden / vnd dem vom Ronia zu Glückstatt auffgerichtem ElbZoll/erhaben. Weilen aber/den hams burger Schiffen / die Passe / durch den Sund/gesperret/vnd Ihnen andere mehs rere Beschwerlicheiten auffaewachsenisich auch der Ronia zum Rrieg geschickt; fo has ben / mit Ihrer Konigl. Majest. sich die Hamburger endlich/auff ein gewisses/vers alichen/vnd wurde/von Ihnen/Un.1645. wegen deß geschlossenen Friedens/ein of: fentliches Danckfest gehalten/vnd vmb die Statt alles Geschuß geloset; Und hat der Magistrat / dem Ronig / die restirende 120. tausent Reichothaler / nach Glucks Statt/durch 700. Mußquetierer/überbrins gen laffen ; der Ronig aber darauff den Boll/ zu befagtem Glückstatt/ abgeschafft/ und felbigen/wie Er Unno 1603. gewesen/ wieder angeordnet. Sife den Tomum . Theatri Europæi, fol. 62. segq. 89. segq. 964. und 1010. Und von andern Geschichs ten/ vnd Håndeln/ so allhie vorgeloffen; wie namblich diese Statt/ anfangs etlich mal/von den Dendnischen Bolckern vers heeret / die Lehrer der Christlichen Relis gion / von hinnen / in die benachbarte Lans der/vnd übers Meer/fenn geschickt wors den; wie Unno 1281. Hamburg mehr als halb außgebronnen / und viel Menschen in dem Rewer todt geblieben; wie im Jahr 1335. ein arosser Aufflauff allhie / wegen der Geistlicheit/ die sich wider die Weltliche Obrigkeit gesent / gewesen; vnd vielen dergleichen/ den Albertum Crantzium, deß Johann Petersen / vnd Andrew Angeli Holstemische Chronicten/ Johann Reckmans Lubeckische Chronick/ fol.2.14.22.33.47.63.vnd 85. deß Micrælii Dommerische Beschreibung lib. 2. pag. 173.175.188. vnd 203. die Braunschweigis sche Chronick/fol. 149.377. und an mehr

Orten/Hermann. Latherum, in seinem Buch de Cenfu, p. 691. vnd 749. den obs angezogenen Joh. Angel. à Werdenhagen, part.3. de Rebusp. Hanfeat. cap.3. & cap. 11.13.16.19.20. (da/fonderlich am Ende / wegen der Statt Gerechtigkeit auff der Elbe / gehandelt wird) cap. 21. und in Antegressu partis 4. fol.394. a. & fol. 434. legg. vnd andere mehr/vnd dars unter auch die Relationes; und von dem groffen Better/fo im Jahr 1646. allhie ges wefen/den obgedachten 5. Theil defi Theatri Europæi fol. 1167.a. Dann alles allhie einzubringen / diese der Statt Beschreis buna zu weitläuffia machen wurde: sonders lich/weil noch ein mehrers von ihrer Geles genheit / vnd was allhie insonderheit zu seben/zu vermelden/übria ist. Es liat aber hamburg 10. Meilen von Lubect/vnd ein aute Meil von Stillhorn / einem bes schlossenen Land / vnd Insul in der Elb. Ist ein schöne / vnd ansehenliche Statt/ die jest in die Alte / vnd Newe aetheilet wird/darzwischen inwendia ein Wall ist: beede aber wol befestiget senn / vnd / wes gen der hohen Thurnen / fast nur eine Statt zu senn/scheinen. Auff beeden Seis ten / sonderlich auff der / daran die Elb herfliest / ift ein über die massen lustiaer Prospect hinauf. Dann da ift der braite Rluß/die Thaler/vnd die Walder/von Mittaa / item die Stattlein / Marct/ und Dorffer / fo herumb ligen / mit fons derbarer Anmuthigkeit / von den Bals len/vnd hohen Orten/zu fehen. Mitternacht/hat Sie auch nicht weniger ihre Eustbarkeit; dieweil daselbsten die Alster in die Statt kompt/welcher Kluss Ihr viel aute Gelegenheiten / der Mühs len halber / bringet / damit ein so groffe menge Polcks / bergleichen in feiner Statt deß Teutschlands ift/mit Meel vers Bu Franckfurt am forget werden fonne. Mann/ aibt es/ wann es wol/ und friedlich stehet/in den Messen/eine machtige Unzahl Bolcks; aber zu Hamburg ist schier täglich Meß/dieweil/von unterschiedlichen Dro ten/vnd Ländern/viel Güter/vnd Waas ren / hieher gebracht; theils auch allhie/ als der Trip, Sammet/oder die Tripa, que R berais

beraitet werden. Dachter Latherus lib. z. cap. 20. pag. 994. daß Er in hamburg einen sonders befanz ten Mann gehabt/der mit der Triphands lung / innerhalb zehen Jahren ungefehr/ omb fünffzehetausent Reichsthaler/reicher worden sepe. Wer omb den Mittag/oder auff den Abend/in die Burs/oder Borf (ein zierlich Gebam / fo theils bedeckt/ theils offene Spazier-Plat hat) gehet/ der wird fagen/daß täglich mehr/als ein Leipziger Meß da sepe; und daß fein ders gleichen Zusammenbunfft der Rauffleute geschehe / da nicht etlich Tonnen Goldes werth Waaren faufft/verfaufft/vnd vers tauscht werden: Wie man dann/vor dies fem/von zwolff Haupt Schreibstuben ges fagt hat/in welchen allezeit/zur Notturfft/ Gold / und Gilber / verhanden gewesen/ und fonders zweifels / noch / einem Rauff: mann / der etwan zu einem wichtigen Sans del Gelts bedörfftig / damit zu helffen. So ift auch/auff dem Rathhause/ein of: fentlicher Geltkasten/so Sie/nach art der Umfterdamer / Untorffer / Benediger/ und Anderer / den Bancum, oder Banco nennen/in welchem/zu allen Zeiten/auff gewiffe Berficherung/man den Jenigen/ denen man trawen darff / groffe Summen Gelts fürftreckenthuet. Und folche Erfins dung ift der Statt/ dem gemeinen Mann/ und der Gewerbschafft/fehr ersprießlich: And fan Einer / der gern fein Gelt in Gis cherheit / vnd Verwahrung hatte / es das So hat die 21de hin bringen / oder legen. miralitat auch ihre Gelter/ so die Rauffs leute frenwillig zusammen tragen ; das mit Munition erkauffe/ vnd die Schiffe nach Spanien/wider die Secrauber/vers fichert / vnd verforget werden. Und hat dannenhero/wegen der Rauffmanschafft/ und auch der inenge des Wolcks / E. E. Rath/ein groß jahrliches Einkommen/als da ist 1.der Herren: und Burger-Boll/sonsten Werck: und Backen/Boll / genannt. 2. Das Bimbgelt/ Tak/oder Accife/ vom Hamburger / auch dem frembden Bier; item vom Wein/Effig/vnd Brantwein/ was namblich in der Statt/vnd ihrem Bes viet / getruncken / vnd verbrauchet wird.

And schreibet vorges | 3. Die Matten oder Rorn- Accife. 4. Die Diehe-Accife/ fo die Burger geben/ fampt der Biehe Uccife der Schlachter oder Mets ger/alter/vnd newer Rleischschrangen/oder Bancke/ so die Burger/vnd Inwohner bes trifft.5. Das Haurgelt/da vor jede Marck ein Schilling alle halbe Jahr geben wird. 6. Das wochentliche Grabengelt. 7. Das tvochentliche Goldatengelt. 8. Der Zehens de Pfenning von allen Gutern/deren Burs gere/fo fich an andere Derter zu wohnen bes geben wolle. 9. Das jahrliche Schoh/oder Steuer/der Burger. 10. Der Frembden oder Einwohner Contract: Schofi.11.2111/ und new Arangelt. 12. Alt/und new Waas gelt. 13. Obgedachter Banco. 14. Der Schaumburgische Zoll/ welchen die Holz steinischen Schaumburgischen Graven (fo/nach derfelben Absterben/mit ihrem/in Holftein gelegenem Gebiet/fonders Zweis fele/anden Ronig in Dennemarck/neulich foinen senn wird) mit/vii neben Hambural zu gleichen theilen erhoben. 15. Die Cons sumption/Brucken/Backen/vnd Dfalaele ter/deren fich aber die Statt nicht allzeit aes brauchet. Es fennd aber Tonnen/ond Bas cten/respective vascula lignea, vñ statuc lignex, deren man fich in haven/vn Stros men/zu Unzaigung der Dieffe def Meers/ oder Strome/auch Rundschafft ber Lande/ einzunehmen/gebrauchet/wen man auß der See/oder vom Meer/fommend/die Portus, und Haven/erreichen will. hat diese Statt auch ein feines Gebiet/ und in der Elbetliche Infulmauch nugbare Alempter/oder Wogtenen/am Gestade der Elb/vmb die Alster/die Bilda/vnd ans derswo: Theils Ort befist Sie mit den Lus beckern zugleich: And hat Sie sonderlich auff der Elb/nahend Winsen/einen Boll/ mit der Bberfahrt / so nicht ein geringes Regale iftivn welcher berühmter Drt/wes gen deß besagten Bolls / der Tollenspicker genant wird. Sihe oben Baine. Und fols cher obangedeuter Gelegenheit halber/fins det man/daß Hamburg/in der Reiche Mas tricul/Monatlich/auff 20. zu Roß/vnd 120. zu Ruß/oder/an Gelt/zu 720.fl.anges legt worden; man fich aber/weil die Grems ption Sach rechthangig gewesen/mit 3hr/ ieders

kederzeit / auff ein genantes verglichen habe. Aber / in der Nurnbergischen / wes gen der Schwedischen Satisfaction, Bels ter/Anno 1650. gemachter Repartition, ist besagter Unschlag vollig einkommen. Der fürnembste Theil der Alten Statt/ ift ben G. Peter / der ander ben G. Cathas rina / der dritte ben G. Niclas / vnd der vierte ben S. Jacob/ so fast der allerweis tifte Theil ift. Aber in der Newen Statt/ ift/zu S. Michael/ da die ganbe Gemein zusammen kompt / noch viel ein gröffere weite. Beede Statte haben in ihrem Bmbfreise 21. Bollwerch/so man Castellen nennet/deren 16. arok/vnd gar sichtbar/die us brige funff aber nicht so groß / gleichwol mit dem Wall gar fest ombgeben. Es sennd in der Statt viel Brucken/weiln/wegen Def Unlauffe der Elb/vnd der Ulfter durche aana/Gie/die Statt/in etliche Infeln/vn= terschieden ist; deswegen Sie auch etlich mal/inetlichen Baffen/groffen Schaden/ von dem auffliessenden Wasser/ (vnd dars unter Unno 1651. im Fruhe: Jahr / da es auch in der Nachbarschafft vmb etlich Tonnen Goldes zu thun war) erlitten/wels ches meistentheils geschiebet / wann / im Newmonden/der Abendwind ein schweres Wetter erreget / da des Meeres Ub: vnd Buflug/fich gang scheinbarlich sehen lafft/ Daß alle Tag/in 6. Stunden/ vnd einer Biertelstund/das Wasser zu:ond in so viel folgenden/wieder abnimbt; deren Zeit Bes legenheiten nicht allein die Schiffleute/fons dern alle daran wohnende/ und die Fischer/ aar fleissig in acht zu nehmen / vnnd die Schifffahrten füglich anzustellen/wissen: ftehet auch ein fteinern Zeichen an dem Drt/da die Schiff gemacht werden/allda/ mit gewiffen Meretzeichen/man die vnters schiedliche Rechnung dessen eingegrabener haben thuet. Der Abfluß wird von Ihnen Ebbe/vnd der Zufluß/Fluet genant. And wird mit beeden ben 13. Stunden juges bracht/wiewol/wie aefaat/man ins aemein nur 121, zum theil auch nur 12. Stunden/ rechnen thuet. Daher auch folcher Zu: vnd Abfluß nicht alle Tag/zu einer Stunde/ acfchibet/fondern damit abgewechfelt wied; wie auß ihren Calendern zu feben. 2nd

wann farche Winde wehen / ober die G-16/ wegen Ergiessung der Flusse/so in solche fallen/gar groß ist/so kan man auch auff das oben gemelte / fo von stillem Wetter zu versteben / nicht aigentlich geben; wie hies von obangezogner Werdenhagen / part. 6. fol.98. vnd dafelbsten auch von den fürnems sten Orten/so zwischen Hamburg/vnd dem Meer / oder der See / an der Elb ligen / zu lesen. Andrechnet man/von Samburg/ biß zu der befagten Elb Außgang ins Meer 18. Teutsche Meilen; wiewol der aedachte Unlauff deß Meers/fich noch 4. Meilen us ber hamburg/bif nahend dem obgedachten Tollenfpicter/ da man ins gemein über den Rluß/wann man nacher Luneburg raifet/ seket/erstrecket. Quff dem Wall/kan man die Statt in einer Stund faum herumb ace hen: Und hat Sie doch nicht mehr als vier Thor namblich/gegen Abend/in der News Statt/das Altenauer Thor/zu welchem man/auß der Alten Statt/ durch das Mils lerthor/wie es ins gemein genent wied/foms menthuet. Das andere Thor/acaen Mits ternacht/heifft das Dam Thor/oder Porta valli. Das dritte ligt gegen Morgen/ond wird das Stein Thor genant. Das vierte/ gegen Mittag / fo Dibiane geheissen wird/ und neben dem Elbgestade gelegen ift. Es fenn allhie die Gaffen meiftentheils fruin/ die mit ansehenlichen Saufern gezieret. Die Statt: Graben vmb den Wall/fennd alfo tieff / vnd weit / daß sie Einem / der erfte. lich hinab fibet/ einen Schrecken einzujas gen beduncken: daher auch die Brucken ben den Thoren/auff sehr groffen Baumen/vit Balcken/ligen/ vnd senn die Bollwercke am Wall/wie die Berge/sonderlich auff der Getten/daman von Altenauzur Stattrais set / anzusehen. Dieses verwunderliche Werck ist erst/vor furper Zeit/angefans gen/ und meiftentheils innerhalb vier Jah: ren / zu ende gebracht worden; Darauß dann der Statt Macht/vnd der Burger Reichthumb/zu ermeffen. Ift alles nach dez Meßschnur / vnd Bawkunst / auffs ges nawist / vnd fleisfigst / verfertigt / also / daß man darfür halt/es habe Hamburg ihres aleichen/von groffen Statten/fo alfo fest erbawet waren / im Teutschland nicht. R ii Waf-

Wassers hat Sie genug / vnd gehen noch Darzu fünstliche Laitungen onter der Ers den/auf Altenau/bif in die Statt. Der Häuser/darinn Bier gesotten wird/ift ein groffe menge/welches/vor Andern/eines fo lieblichen Geschmacks ift / daß es allents halben/in den benachbarten Landern/am meisten geliebet wird / sonderlich in Sols stein / da man vermennt / daß man / ohne Hamburger Bier/nicht leben fonne. Es wird auch daffelbe zu Lübeck hoch gehalten. Sonsten findet man zu Hamburg fast als les/ so man nur begehrt/auch gute Schnas belweid / und Leckerbiffen. Und haben die Inwohner/nach dem die Hollander/wegen der Rauffmanschafft/ihre Haußhaltung/ auff gemachten Bertrag mit der Dbrige feit / allhie angestellt / auch angefangen/ allerlen Rüchensveise in den Garten zu vflanken; also daß an diesem Ort/für ans deren benachbarten groffen Statten/am besten zu leben ist: Wie man dann auff vns terschiedlichen der Statt Plagen / oder Marcten / von Morgens fruhe an / bik auff den Abend/alles zu fauffen findet/was man in der Rüchen/an allerhand Früchten/ und unterschiedlichen Fischen / bedarff. And bringet sonderlich die menge der Schiff/auß vnterschiedlichen Theilen der Belt/ so viel Rauffmans Baaren/ daß dieselbe/von hinnen/durch gank Teutsch= land verführet werden. Der Schiffhafen/ oder Port/ift fo aut/ond bequem/daß aller= len Schiff/auch die groffere/allda einlaufs fen fonnen / etliche wenige außgenommen/ die/wann Sie gar zu schwer geladen/ein Meil wegs von der Statt/ben der Newen Mable/ zu anckern pfleaen / bift das febwes rifte auff denfelben aufgeladen wird.

Die vornehmste Kirch allhie ist zu S. Peter/darinn ein schöner Tausstein von Marmol zu sehen/vnd welche/vor Beiten/ein Erkbischoffliche Kirchen gewesen; da gleichwol noch ein Dom Capitul/von welzchem an das Cammergericht nach Speper appelliret wird/ob schon es kein Stand deß Reichs ist; wie Limnæus lib. 7: de Jure publico cap. 23. n. 14. schreibet. Es ist dies ser Dom Unno 801. (Al. 830.) erbawet worden; darin viel Graven von Schauen.

burg / und Holftein / bearaben ligen / die in einer sonderbaren Schrifft / nach Renser Carlen dem Groffen/vnd feinem Sohn/ Repfer Ludwigen / diefer Kirchen Undere Stiffter / vnd getrewiste Gutthater / ace nant werden. Sihe Georg. Braunlib.4. Es ruhet auch allhie Theatri Urbium. der berühmte Historicus Albertus Crank/der S. Schrifft/vnd def Davftis schen Rechts Doctor / und wenland Des chant diefer Rirchen/fo 2(nno 1517, geftor ben ist / und viel von dieser Statt aeschries ben hat/vnd deffen Grabschrifft P. Bertius lib.3. Rer. German. p. 565. fest/der auch des Dapste Benedicti V. hat. Es wird aber in einer Schrifft/ fo ben den Scriptoribus Rer. German. Septentr. Lindenbrogii, pag. 133. zu finden/acfaat/daß fich folche Grabschrifft irre / in dem Sie deft gemelten Papste Todt ins 841. Jahr fene/ der doch erst Unno 956. acstorben sepe/vnd daß Er nicht mehr allhie lige/fondern feine Bebein / von hinnen / Renfer Deten defe Driften Capellan/Raco de Bremen, nach Rom geführet habe. Sonften liget in dies ser Kirchen auch Vitus Ortelius Winshemius, der Unno 1608. den 13. Novembris, im 74. Jahr seines Alters gestorben Eine sonderbare Schrifft wider die Hoffart gemacht / so ben dieser Rirchen auff einem Grabstein zu lesen / findet man benm Michael Heberer/in seiner Acanotis schen Dienstbarkeit. Es werden ben der Communion noch die Mefigewanter/vnd Liechter/gebraucht; wiewol diese/vnd ans dere Rirchen/als zu G. Jacob/G. Niclas/ S. Catharinen/(allda ein prachtiger Dres digstuel von schwark/ vnd weissem Mars mol) zc. fampt dem Rath/ vnd der meisten Burgerschafft/ der Augspurgischen Cons fession zugethan senn; wie dann die Relis gions Beränderung allberait im Jahr 1522. jhren Unfang allhie genommen. 2nd schreibet Herr Doctor Johann Müller/ Pfarrer zu gedachtem S. Deter / in der Worrede def Lutheri Defensi, daß Unno 1521. fich am ersten allhie herfür gethan M. Otho Stiefel/Pfarrer an S. Cathas rinen Kirchen/ zu deme hernach von Ros foct fommen M. Stephanus Rempe/ein Bar*

Barfusser Munch/denen andere gefolgt/ und sene die erste Reformation Unno 26. in S. Nicolai Kirchen aeschehen; vmbs en: de aber deß 28. Jahrs sene Sie recht forts gangen. Und haben folgender Zeit allhie gelehrt / D. Johannes Epinus, D. Paulus von Einen/ D. Philippus Nicolai, M. Jacobus Wehrenbergius, und andere vor nehme Manner mehr. Es hat Renfer Ferdinandus der Ander / vnterm Dato 28. Julii, Anno 1627. der Statt Hamburg ans befohlen/dak Sie die Catholischen Rauff: und Handwerckeleute / in ihrer Religion/ nicht irren / und hindern; und heracgen/ auffer der beeden im Reicherlaubten Relis aionen/alle andere Secten abschaffen solte. Es haben aber die Engellander/zu ihren Prediaten/ein besonders hauß: und haben die andere Nationen/vnd Romisch= Catho= lischen/vorhin/vnd vielleicht noch/ihren Gottesdienst/vnd Indacht/zu obernantem Altenau / in die/vor wenig Jahren noch geweste / Schauenburgische Herrschafft Dinnenberg gehorig/vnd em viertel Meil/ oder/wie Einer sagt / ein viertel Stund achens/von der Statt gelegen/verrichtet; allda Unno 1645. der Dbrift Helm Brans gel mit tausent Pferden eingefallen / vnd fehr übel da gehauset; auch die Brucke/fo fürm Jahr/der Ronig in Dennemarch/als ieniger Herz daselbst / bawen lassen / fast aank abaebrochen/ vnd verbrant/ also/ dak nur noch die Pfale stehen geblieben/ so ets liche tausent Reichsthaler hatte gefostet. And wurde auch/im besagten Jahr/der Reformirten oder Calvinisten Rirch in dies fem Marckflecken/ so theils ein Stättlein nennen/inder S. Vfingst Nacht/big auff den grund/mit vorher untergelegtem Pul ver/abaebrant; von weme aber/vnd auß was Brfachen/fonte mannicht wiffen; wie in Tomos. Theatri Europ. fol. 686. und Aber wieder auff die Statt 807. stehet. Hamburg zu gelangen/foist an folcher sons derlich zu loben/daß/in selbiger/ & Det zu Chren/ vnd der lieben Armut/den Rrans cken/Schwachen/Alten/Anvermügliz chen/ Bertriebenen / Elenden / Jungen/ and Alten/zum besten/gewisse Daufer sind erbawet/acstifftet/vnd verordnet/darins

Inen die eingenommene Leute ehrlich witers terhalten/mit Effen/ Trincken/ Kleidern/ und aller Notturfft/ verschen/ versoraet/ gepfleget / vnd sonderlich in der Gottes: furcht täglich unterwiesen werden. Ind senn I. die oberzehlte vier Rirchspiel/oder Pfarifirchen/S. Peter/S. Niclas/S. Cathrmen/S. Jacob/vnd in der Newstatt die Kirche zu G. Michael; daben gewiffe Hauß vnd nothleidende Urme / Junge/ vnd Alte/in den Gotteskasten werden ein= geschrieben/welche wochentlich ihr gewis fes Gelibefommen/ono Jahruch mit Rleis dern/ vnd Kewrung/ oder Holkung/ vers forget werden/ alfo/ daß ein jede Kirche/ das Jahr über/3. auch wol 400. zu unters halten hat. Die Alten werden zur Gottess furcht / vnd Gebet / vnd die Rinder zur Schulen ben den Rirchen gehalten/vnd im Rechnen/ond Schreiben/onterwiefen. Bu dieser Unterhaltung/gehöret Jährlich ein groffes/fonderlich wenn hinzu gesent were den die vertriebene Erulanten/welchen von diefen Kirchen auch etwas gegeben wird. 2. Der Beilige Geift / daben das attiffe Spital/oder Hospital/inwelchent Jahrs lich 114. Personen / die alt / arm / blind/ stumm/taub/oder sonst an ihrer Gesunds heit Mangel haben/mit Effen/ Trincken/ Leinem/vnd Wüllem/versehen/auch daben zur Gottesfurcht/vnd beten/täglich anges halten/vnd wann Sie schwach vnd franct/ von den dazu verordneten/ gepfleget/ ges speiset/geträncket/vnd fleisfig in acht ges nommen werden. 3. S. Marien Magdas lenen Closter / darinnen betagte Jung: framen/vnd Wittiben/wann Sie eiwas Mittel haben/vmb ein gewisses Gelt/ober/ da Sie arm/vnd doch von ehrlichen Leus ten/vmbGottes willen/eingenommen/mit Effen/vnd Trincken/versorget/vnd jur Gottesfurcht/fingen/lefen/vndbeten/ans gehalten werden. Diese Versonen werden Guftern/oder Schwestern/genant. weil Unno 1428. Gottselige Matronen/ein sols ches Hauß/fur Jungframen/vnd Witts wen/angeordnet/es mit milden Gaben bes dacht/ vnd G. Elisabethen Hauf genens net; welches hernach ans Closter geleget worden. 4. S. Jorgen/ausser der Statt/ R iii daber

Daben ein armes Hauf angeordnet / darein die Auffäßige gebracht / vnd mit aller Notturfft/vnd Wartung/wol versehen/ versorget/vnd geheilet werden. Ind ift folches Hospital ohngefehr im Jahr 1250. geftifftet / vnd mit milden Baben bedacht/ und ein besonder Prediger daben anges nommen worden. 5. Das Pockenhauß/ dahin die Jenige/welche mit Pocken/vnd Frankofen/behafftet/aebracht/mit Effen/ and Trincken ond was tu ihrer Eur und Restitution/erfordert wird/wol in acht ges nommen werden ; und ift daffelbe Unno 1500. auf Liebe/vnd Mitleiden/gestifftet/ und S. Hiob genennet worden. 6. Das Wensenhauß / in welches die armen Wats ter: vnd Dutterliche Wenslein/auff: vnd angenommen/ehrlich/vnd reichlich verfors aet/zur Arbeit/Bucht/vnd erbarn Sitten/ anachalten / und sonderlich in der Gottess furcht aufferzogen / in beten/lefen/singen/ rechnen/ vnd schreiben/ geubet/ auch die jes nige/welche feine Ingenia haben/in der ben dem Hause angeordneten Lateinischen Schulen/ aethan/ in literis, & artibus, fleissig informiret werden/biß Gie in die S. Johannis, oder Rathe/Schule/oder ins Gymnafium, gehen/vnd ihre angefangene Studia beffer fortseken/vnd hernacher/mit Einwilligung deß Heren Senioris deß Ehrwurdigen Ministerii, der Patronen/ und Provisoren/auff hohe Schulen/oder Universitäten / verschicket / und daselbst/ auff deß Hauses Infosten/vnd auß Tes stamenten / können unterhalten werden. Bu diesem Hause ist von E. Ehrnvesten Rath / vnd der Erbgesessenen Burgers Schafft/ S. Anscharii Rirche/ das alte Ges båude/vnd der Drt daneben/Anno 1597. gegeben/hernach darauff gebawet/Unno 1604. den 24. Septembr. wol angerichtet/ und mit einer auten Ordnung verseben worden. 7. Das Pesthauß/welches Ins no 1606. angeordnet / dahin die Urmen ges hen/welche mit der Destilents/vnd dergleis chen hißigen gifftigen Seuchen / behafftet senn/vnd daselbst wol gevfleget/gewartet/ geheget/mit Urnnen/vnd zu Wiederbrins gung ihrer Gesundheit / dienlichen Mits teln/auch mit einem auten Barbierer/oder

Vestmeister / wol versehen werden / also/ daß nicht allein die Armen hinein gethan/ fondern auch wol Anechte/Jungen/Wage de/ vnd Dirne/ fich hinein begeben / daß fie defto beffer moaen curiret/vnd zur Gefunds heit wieder gebracht werden. Als aber der BarmberBige & Dtt/diefe Statt/mit fole cher aifftigen Seuche/epliche Zeit verschos net/ So ift/ neben dem Defthaufe/noch ein ander Dauß erbawet worden/fur die Leute/ welche / ben nachster vnruhigen / vnd ges fährlichen Krieaszeit / von Hauß / vnd Hoff/ins Elend vertrieben worden/alfo/ daß sie in diesen benden Sausern ihren Auffenthalt/Effen/Trincten/vnd was zu ihrer Unterhaltung notia / haben konnen. And haben fich die vergangene Jahr hero/ gutherkige Leute gefunden / welche folches Dauf mit milden Gaben bedacht. 8. Das Gaft: vnd Rranckenhauß / in welche frans cfe/ vnd bettlågerige arme Leute/ sie sevn in dieser Statt wonhafftig/oder die sich sonft/ als Rensende / vnd Frembolinge / da fie franct/vnd schwach senn/anaeben/vmb Gottes willen / auff: vnd angenommen/ mit guter Speiß / vnd Tranck / vnd mit Arknen versorget werden; wie denn auch ein Medicus, und Barbierer/auff dieses Hauß bestellet senn. Und ist dieses Gasts hauß Unno 1632. angeordnet worden. 9. Das Urmenhauß der Schiffer/welches Unno 1556. gestisstet/darinn die Geefahs rende/welche arm/alt/franct/vnd schwach senn/achoren/vnd von den DberAlten/ und Alten/der Schiffer Gesellschafft/ wol verforget werden / vnd auch sonst die arme Wittmen/vnd Wensen/ welche ihre Ela tern/Manner/oder Freunde/zur See vers lohren / und deswegen in Mangel / und Noth gerathen / Jahrlich mit milden Gas ben versehen/vnd bedacht werden. Zum 10. fenn auch in diefer Statt/von frommen Christliebenden gutherwigen Leuten / wiel Gotteswohnungen/arme Hauser/Gotts= gånge/von Alters hero/vnd ben vnfer Zeit/ absonderlich gestifftet / vnd angeordnet/ darinne notturfftige alte / vnd vnvermus gende Leute / freve Wohnung / Remr: oder Beholkung/vnd sonst etwas des Jahrs/ zu ihrer bestern Unterhaltung/zu geniesten haben.

haben. II. Der Urmen Schule/oder fel. Hieronymi Knackrugaen Gotteswohe nung/von Johann Sylm fel. Unno 1612. e gestifftet/vnd angeordnet/darinnen arme Rnaben / vnd Måadlein / in der Gottes: furcht/lesen/schreiben/vnterrichtet/vnd zu aller Tugend angehalten werden. Newlich hat & Det auch fromme Herken erwecket/ welche noch eine Schule zu stifften / vnd mit 3. Præceptorn zu befeßen Ihnen vorges nommen / darinn die armen Knaben / die aute Ingenia haben/zum studieren sollen angehalten/mit Buchern/vnd Rleidern/ versoraet/ vnd die andern im schreiben/vnd rechnen / vnterrichtet werden. Zum 12. ist auch in dieser Statt keine löbliche Ges sellschafft / Umpt / Handwerck / Gilde/ Zunfft/oder Brüderschafft/die nicht ihre Urme / vnd Nothleidende haben / welchen Sie/zu gewisser Zeit/jhre Gaben/Gelt/ Butter/Brodt/ und etwas zu Kleidern/ Bu diesen oberzehlten Saus mittheilen. fern / gehört 13. auch das Werch: vnd Buchthauß/ welches Unno 1616. auff Unordnivnd Bewilligung/E. Ehrnvesten Hochweisen Raths/vnd der Lobl. Burgers Schafft/GDTT zu Chren/den Frommen zum Schut/den Bosen zur Straffe/vnd der nothleidenden Armuth zu autem / ers bawet / vnd bif daher / durch Gottes Gnas de/vnd Hulff/wunderlich unterhalten wozden. Zu Provisoren/vnd Worstehern/wer/ den diesem Hause vorgesetet/ Christliche/ fromme / ehrliebende / getrewe Personen/ und Burger/ die von GDtt reichlich ges fegnet/vnd mit gutem Verstande begabet senn; deren Dberherren/ oder defi Hauses Patroni, fenn/ der Jungste Burgermeis ster / und zwen andere Raths-Versonen. Das Werckhauß hat das Symbolum Sigilli, Labore Nutrior: 3ch bin ein solcher/ der sich durch Arbeit ernehret: Darauß abs zunehmen / was für Personen in dieses Werckhauß gehören/nemlich 1. die Arme/ und Notturfftige/es senn Ginheimische/ oder Frembde / welche keine Mittel/ vnd Wege / wissen / oder haben konnen / ihre Rost zu verdienen/ vnd sich gleichwol dest bettelns schämen: Wenn fich solche ben dem Hause angeben/werden sie hinein ges

nommen / vnd / biß zu besterer ihrer Geles genheit/wol verforget. 2. Gehoren fonders lich hinein die starcke/faule/freche/gottlos se/muthwillige/verstoffene/Trunckenbols te/Wein: und Bierbalge/ fo wol Framen: als Manns Derfonen/fo wol Junge/als Alte / die in Antugend / Boßheit / Hures ren/ Dieberen/ vnnd in allerlen Sunde/ und Schande/erwachsen/und fich def bett= lens täglich vor den Thuren / auff der Straffen / befleiffigen / vnnd nicht arbeis ten wollen. Auff solche senn die Prachers Boate bestellet / daß fie solche Bettler von der Gaffen nehmen/ vnd ins Wercks hauß bringen muffen. Da auch folcher faulen / vnd muthwilligen Leute Eltern/ Bormunder/vnd Freunde/ben den Hers ren Patronen/vnd Provisoren/fich deffen beklagen/vnd Hulff suchen/werden Sie hinein genommen / vnd zur Gottesfurcht/ vnd Arbeit / angehalten. Das Zuchts hauß hat em folches Symbolum Sigilli, Labore Plector, Joh bin ein folcher / der durch Arbeit gestraffet wird. Darauf ju sehen/ daß in das Zuchthauß gehören die Züchtlinge/ welche/ von Natur/ zu aller Boffeit / vnd Butugend / geneiat / queb von sich selber nichts gutes thun/vnd lers nen wollen / fich mit fluchen / fchworen/ Sacramentiren/ vnd Bottslafterung/ lies gen/ vnd triegen/ meisterlich behelffen fons nen/Gottes/vnd feines h. Wortes miß: brauchen/ vnd verachten/ der Dbrigkeit/ den Eltern / vnd Præceptoren / vngehors fam fenn / in Haß / Neid / Feindselias feit/Dreuworten / in allerlen Buzucht/ Diebstal/Fressen/Sauffen/Schlemmen/ vnd Demmen/vnd/in Summa/in allerled Sund/vnd Schand/wie das wilde Biehe/ leben/auch wol das Ihre (was ihnen/durch Gottes Segen / vnd ihrer lieben Eltern/ faure Arbeit / vnd Schweiß / nachges lassen/ und verdient worden ist)/mit Sus ren/vnd Buben/gank und gar durchbrins gen / vnd verzehren / vnd alfo zu lest an den Bettelstab gerathen / und wo ihnen nicht ben zeite geholffen wurde / einem andern wol gar in die Sande kommen ; ja/an ihrer Seelen schaden / vnd Schiffbruch leiden mochten. Wann folche/durch glaubwurs diae

Dige Leute / es fepen Eltern / Bormuns der / Berwandte / Chegatten / vnd ders gleichen/ben den Herren Patronen/ vnd Provisoren / angeflagt / vnd vmb Hulffe ersucht / werden dieselbe / nach dem Sie ein Bermugen / vmb ein gewisses Gelt/ oder/daSiearm/vmbfonst/vnd vmbGots tes willen / hinein genommen / zur Gots tesfurcht / vnd fleisliger Arbeit / anges halten/damit Sie in fich schlagen/ihr Les ben bessern/vnd fromm werden; biß Sie auf Rath/vnd Einwilligung/der Herren Vatronen/vnd Provisoren/vnd auff Uns halten der Freunde / vnd Verwandten/ wieder herauß gelassen / vnd auff frepen Fuß geftellet werden : Wie von den obers wehnten / und beschriebenen Gottshaus fern allen / und wie auch in diefem Werck: und Zuchthause/so wol Urme/als Züchts linge / in der Gottesfurcht / so wol Sons tags: als die Wercktage über / geübet/ vnd vnterrichtet; die Urmen vnterhalten/ gespeiset / und gekleidet / und die Krans cken versorget werden/auch von der Newen Schuel in diesem Hause/ Herr Gerhardus hactman Dfarrer der Rirchen zu S. Mas | Tum focundus ager, tum flumina bina rienMagdalenen in Hamburg/in der Bors rede seiner Catechismus Schule/im Werch: vnd Zuchthauß dieser Statt/Unno 1641. allhie in 8. erstlich getruckt/ weitläuffig zu lesen. Sihe auch/was obgedachter Wers denhagen / von dem jesterwehnten Zuchtz hause/so stattlich erbawet ist/am 449.a. blat/halte. Bon Weltlichen Gebawen/ senn insonderheit das Rathhause/ vnd die Trinckstuben/allhie/zubesichtigen. Wir beschlieffen nunmehr dieser hochanschenlis

chen Statt/darinn es ein freundlich Bold hat/Beschreibung/mit def Poeten Bers sen/die jestgedachter Werdenhagius, in Antegressu partis 4. fol. 449. anziehet/ und also lauten:

Alternante Albis gaudens atq; Æquoris unda,

Cui modò decrescit, vel modò crescit aqua;

Crescit honore tamen felix Hamburga, bonisq;

Nec decrementum ferrea secla ferunt.

Alternis certant Operis Maris æquor, & Albis,

Ut quisq; omnimodas augeat Urbis opes.

Cærula quum cedunt vada, mox Allabitur Amnis,

Germanis gazas, & decus omne vehens.

Mox rediens Urbis portat vis gration auræ,

Hesperius quicquid, quicquid Eous habet.

minora,

Vicinis portant commoda quæque locis.

Omnia quæ prudens servatque, augetque Senatus,

In Pacis studio relligionis amans. Sis felix Hamburga diu: pietate retentâ

Perdura faustoque Omine cresce bonis.

Hamersleben/oder Hamerslebe/

In Monche Closter im Stiffe Hale berstatt / von welchem / in der Braunschweigischen Chronick/am 432. Blat / also stehet: Unno 1457. hat Renser Friederich der Dritte / das Clos ster Hamerfleve/Halberstättisch Stifft6/ und S. Augustini Drdens/ den Derkogen zu Sachsen / Braunschweig / vnd Lunes burg/ingleichem allen denen von der Affes

burg/in Schuk und Schirm befohlen/der Renserliche Brieff ift datirt zu Wolcks marck / den 24. Julij : Repfer Carol der Funffte/hat diesen Schupbrieff ernewert/ vnd Hochaedachten Kurstlichen Häusern/ wie auch den Junckern von der Assebura/ selbiges Closter zu beschüßen/allergnadigst befohlen.

Dieses Hamersleben wird / sonders Zwei Ameifels / ein anders / als Hadmersles ben/ben anderthalb Meilen von Dichers leben gelegen / fenn ; daselbsten sich Unno 1641. Renferisches Ariegsvolck befunden; Db schon theils Scribenten beede mit ein: ander vermischen / vnd für eines halten: Aber theils Landtafeln hierinn einen 201% terschie machen / vnd Hamersleben obers Balb Oschersleben ; Hadmersleben aber

vnterhalb felbigen Stättleins feken/ vnd allberait zum Erkstifft Maadeburg refes riren: Wie dann auch Johannes Pomas rius, in der Magdeburgischen Chronick faat/daß unter dem Ersbischoffe Theodorico, der Unno 1367. gestorben / Dads merschleben / nach Absterben deß Lenten Deren Hansen von Hadmerschleben/ ans Stifft Magdeburg foinen sep.

Heida/Hende. AND THE STATE OF T

On diesem Ort schreibet Andreas Angelus, in der Holfteinischen Statt Chronick / cap. 29. also: Diß Stättlein mag vielleicht daher den Nahmen haben/daß/an demfelben Drt/ por Zeiten/eine Heide/das ist/ein Forst/ oder Wald (wie co andere Teutschen nennen) gewesen ist: Wie denn auch/ noch heut zu Tage/nicht ferne davon ein Wald stehet. Es ligt diß Stättlein im Lande Dithmarschen/zwischen Meldorff/ und Lunden. Im letten Dithmarfischen Rriege / fo / im 1559. Jahr nach Christi Beburt / gewesen / ist diß Stättlein zu grunde außgebrandt / vnd eingeaschert worden. Das Wappen und Instegel dies Les Stattleins/ift/S. Georgius der Rits ter/der mit einem Spieß/in voller Rus stung/einen Drachen ersticht. Und dieses fagt gemeldter Angelus. Andere sehreis

ben / es lige Hende von Rensburg / vnd Ikehoa/von jedem Drt/funffe/vnd von Meldorff eine Meil : Habe einen fehr groffen Plat/oder Marct/fo 800. Schritt lang / und brait / und stehe auff jeder Eck ein schone braite Gaffen. Und alls hie fenn / vor Zeiten / alle Wochen 48. Richter zusammen kommen ; vnd wird noch/alle Sambffaglein stattlicher Marcte allda gehalten. Dann diefer Drt fast mits ten in Dithmarfen gelegen/daß man allents halben / in einem Zage / dahin kommen fan: Bnd daher ist auch/vor Jahren/wann es von nothen gewesen / die menge deß Dithmarfischen Boleks/allhie/auff dem besagten Marctt/ oder Plas/ zusammen fommen. Sife Casp. Ens, in delic.

apodem.per German. Will and

ा विकास के अंतर्का **इंटर के** व्यवस्था कर है। क

ក្នុង ស្គ្រាស់ ស្ត្រាស់ ស្ត្

Heiligeland/

Ine Infel in dem Oceano Britannico, acht von Eiderstatt / vnd von Dem Auffluß der Elb 9. Meilen ges legen. Ift Hernog Friederichen gu Hols stein/auff Gottorff/gehoria. - Es sollen allda gange Corper von Stein gebildet/ wie die Muscheln / Austern / Menschens Hande/ und dergleichen / fo die Natur hers für bringet; auch steinerne Kunstsachen/ als Bucher / Rerken / gefunden werden. Es leidet solche Infel keine Schlangen/ Krotten / vnd andere gifftige Thier. Ihr Wappen ist ein Segelschiff. Mankan

nirgends in dieselbe / als in dem Port/ oder Hafen/ fommen; der auch deswegen mit Bollwercken/einem Castell/vnd Gols daten/wol versehen/ vnd so gelegen ist/ daß Er durch kein Menschliche Macht kan ers obert werden. Tragt Gold/ und Berels stein oder Agtstein/das ist/glessum, fuccinum, oder electrum: und hat einen 23 berfluß an allen Sacheiaber das Dolk muß auß dem benachbarten Holstein dahin ges bracht werden. Zu deß hochgedachten Hers bogs Heren Batters Zeiten/hat man auff die 300. Inwohner/vnd 50. Haußwesen/ barinn gezehlet. Gife Pontanum de rebus Danicis pag. 739. feqq. welcher fagt/ daß folche Insel vielleicht deß Taciti in Germania Castum nemus sepe/so Clu-

-th O. Christian I to State State L

verius vnrecht in Rugen giebe; wie sa Er im vorgehenden meldet.

Heiligenhave.

dachter Andreas Angelus, in feis ner Holsteinischen StatteChros nick / cap. 21. also: Heiligenhave ist ein zusammen geschtes Wort / von diesen benden Wortern/ Heilig/ und Have/ auff Lateinisch Portus geheissen. Es fan aber wol senn / daß diese Statt daher den Nahs men befommen habe / dieweil dafelbst eine aute gelegene Unfurt der Schiffe ift. Und daher schreibet Jonas von Elverfeld hies von also:

Dixitterra Sacrum quondam me Cimbria portum,

Commoditas ratio nominis estque

Es ligt Beiligenhave im Lande Bagria/ an der gefalben Dft: Gee/ oder am Belih/ fast gegen der Insel Femern / im Latein Fimbria genant / fast ben zwo Teutscher Meilen von Didenburg. Bon wem/ond wenn diefe Statt anfänglich gebawet; Item / wenn / und wie offt Sie Fewer/ and Ariegonoth / außgestanden / hab ich noch zur Zeit nicht funden. Bif hicher Angelus; der auch daselbst das Wappen dies fer Statt feget. Hang Regeman schreis bet / in feiner Eubeckischen Chronick / am

On dieser Statt schreibet offtge: 59. Blat / folgendes: Anno 1419. do die Wede noch währete zwischen Solftein/pnd Danen / machete der Holfteiner Schiff in der Gee. Dieselbigen Gesellen tafteten auch auff die Statte/weil die Eubeckischen in der Berbundnuß mit dem Konig mas ren. Die Lübeckischen machten auch Schiff in die Gee/ die den Rauffmann beveligen folte. Do Sie an die Holfteiner Schiff fas men/ond die Dolfteiner nicht farct genug waren/nahmen Sie die Flucht/vnd famen zum Beil. Safen. Die Lübeckischen bers Die Holfteinischen verlieffen Die Schiffe/vnd lieffenzu Land. Die Lubectio schen folgeten/ vnd friegeten zum Deiligen Safen/in dem Grattlein/22.der Gefellen/ und richteten Siemit dem Schwerdt/als Straffenrauber. Und diefes faat Reafs man. In einer Relation ftebet/ daß 21nno 1627. die Renferischen sich Beiligenftatt in Holftein bemachtigt hatten / fo / fonders Zweifels / dieses Heiligenhave senn wird. 23nd weiln auch der newe Meteranus dies fes fagt/fo ift zu vermuthen/daß er folches/ wie andere Sachen mehr/auß derfel= ben/vnd andern/genoms

men habe.

Hersfeld / oder Hersefelda,

N der Graffschaffe Staden / zum Ersbiftumb Bremen gehörig/vnd and ben der Luhe/3. Meilen von der Statt Stade/ gelegen/ein Eloster/ daben entweder ein Marcfiffecken / oder ein Stattlein / senn solle. Angelus, in der Marchischen Chronick/meldet/daß Udo

THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T

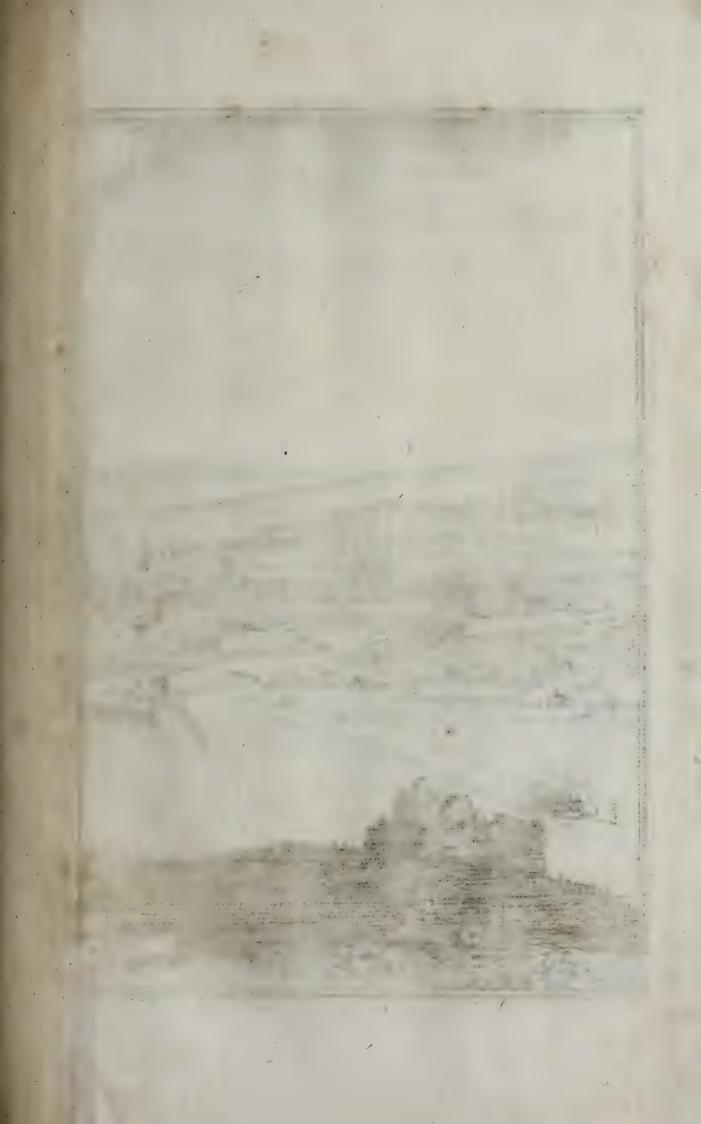
der Ander / so Anno 1200. den Wenden Brandenburg wieder abgenommen haben foll/aber/vom Wendischen Ronig Primis lao, Anno 1105. vertrieben worden/im Stättlein Hernfelde/Un.1106. gestorben sepen gue so

* Tare , sales

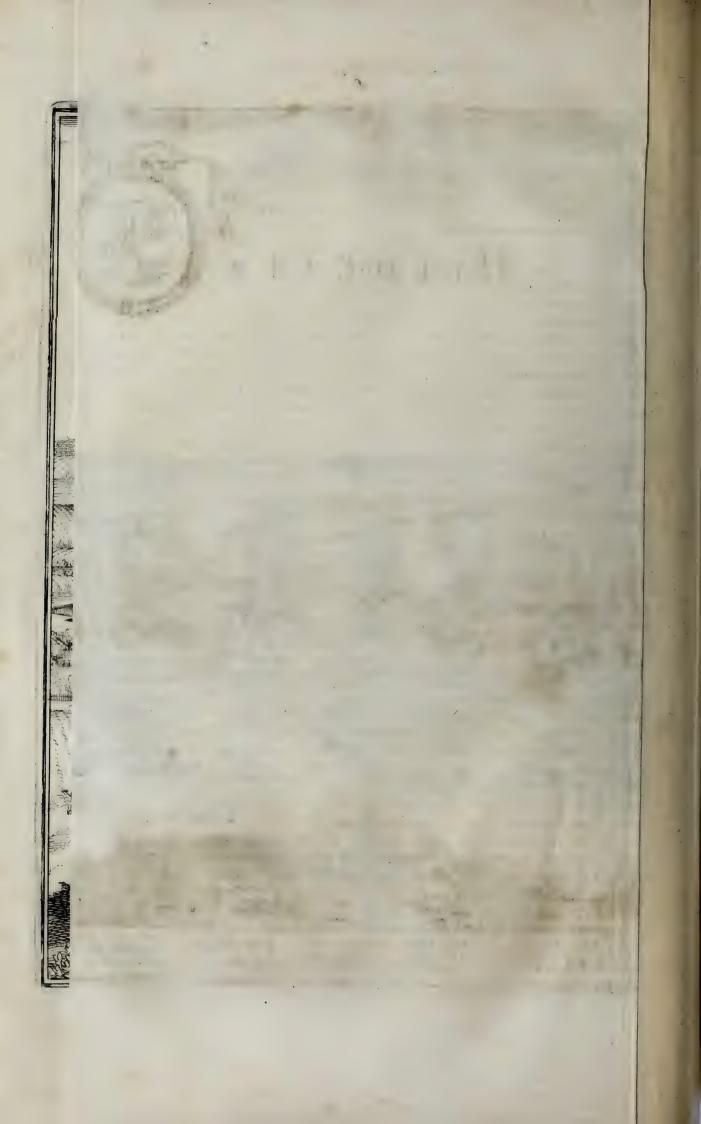












Silvesheim / Hildesia, Hildeshæmium.

On dieser berühmten Bischofflie chen/vnd Hansees Statt Rahmens Brfprung / senn vnterschiedliche Mannungen/deren gleichwol theils/als/ von der H. Jungfrawen Marien Bilde/ Milch / vnd Haaren / (Die Renfer Luds wigs def Frommen / vnd Erbawers diefer Statt/ Capellan/ dafelbft am Baume ver: geffen/vnd darnach/als Er fie holen wole ten/nicht loß friegen fonnen) Stem/von dem Schnee/der/fo weit der Thumb bes griffen / vom Himmel foll gefallen / vnd die Statt erstlich Hildeschnee geheissen worden senn / für erdichtet gehalten wers den. Glaublicher ift/ was theile wollen/ daß besagter Renfer Diefer Statt / nach feiner Mutter / der Renferin Hildes gard / den Nahmen werde gegeben haben. Dann die Abfürbung der Nahmen / auß dem Latein ins Teutsche/ ift ben den Sach: fen gar gemein/in deme Sie/fur Alexans der Sander / fur Friedericus Frige / fur Christianus Kerften / fur Mechtildis Metta / fur Elisabetha Ilse / vnd fur Hildegardis Hilda oder Hille / fagen; alfo / daß fein artig / von dem Wortlein Hildefia, vnd von Hille/ Hilleffem oder Hildesheim / fommen thuet : Man wolte dann von dem ben der Statt nahend gelegenem Holk/ Hils genant/den Nah: men her nehmen. Undere führen denfels ben her / von der heiligen Ginweihung/ fo ben den Sachfen hillig ift: Darzu dann/ den befagten Renfer / die Irmenful bes wegt/welche/von den Gachfen/zu Gress berg an der Dymmel / jest Stattbergen genant/vor Zeiten/in hohen Ehren gehals ten ; hernach / durch Renfer Carlen den Groffen / Anno 772. nach Berftorung der Rirchen / darinn Sie / vnd darauff der Bok/gestanden/von dannen/an die Weser geführt / vnd an dem Ort / wo jest das Closter Corben stehet/ vergraben : folgents aber/auß Befelch seines Sohns/deß ges dachten Renser Łudwigs / von selbigem

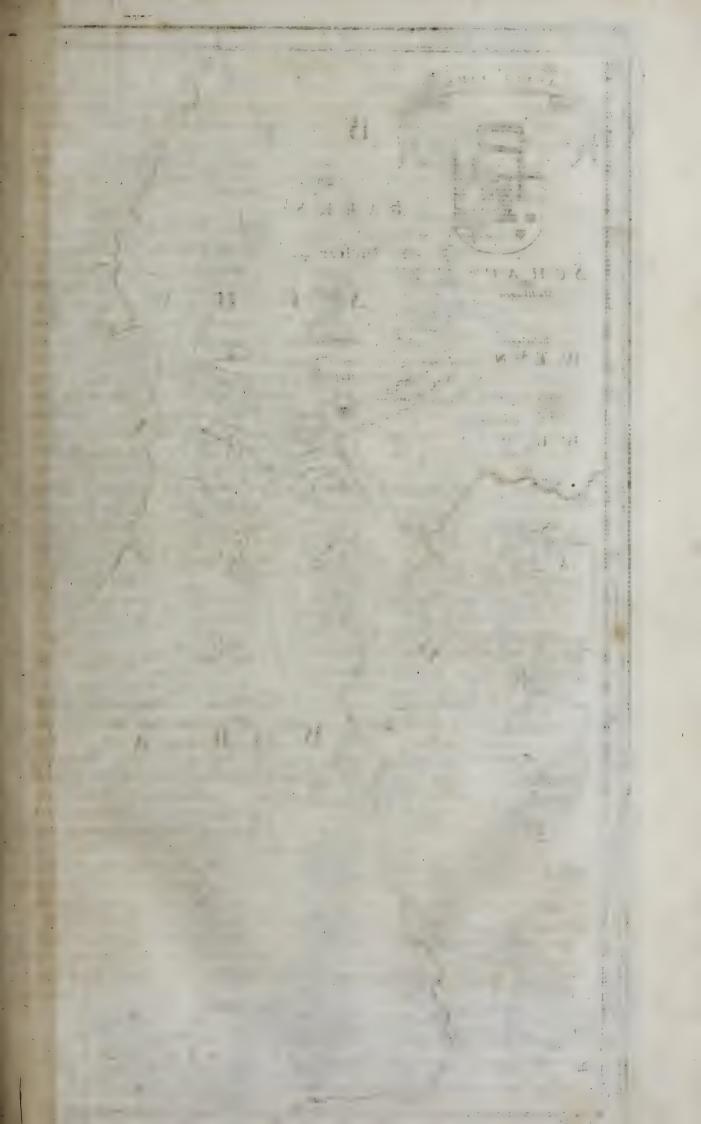
Ort / über die Weser / an den Fluß Innera, oder Innerfte/allda Er/der Renfer/ damals dem Jagen oblage / gebracht wors And dieweil an diesem sehr lustiz gen / vnd anmuthigen Ort / der Renfer eine Newe Statt angelegt / vnd eine Rirche Unno 822. auffgerichtet/auch die Beiftlichen von Elke / dahin Sie sein Herr Batter geordnet / hieher / als an einen sichern Drt/gesent; So ist in solche Newe Rirch/die man hernach der S. Jung= frawen Marien zu Ehren geweihet / Die befagte Armenful / oder Irmenful / das ift/ Jedermans Seul/mit groffem Frolos cken gethan; zuvor aber mit sonderbas ren Ceremonien geheiliget worden / daß Sie von dem eitelen Hendenthumb gereis niget / vnd gleichsam mit einer newen Heiligkeit begabet / desto füglicher den Nahmen Hillesheim / oder in seiner heis ligen Wohnung überkame. Wann man einen Braunschweigischen Bauren / fo hieherwerts raiset/fraget/Wo wiltu hin? so antwortet Er / Na Hillsem; Undere aber / so etwas hofflicher reden / nach Hilnshem/oder Hildshem. 23nd dieses von dem Nahmen. Imb die Statt hers umb hat es / vor dem nachsten Teutschen Rrieg/vielwolgebawte Drt gehabt. Henricus Petrei schreibet / de Monasteriis p.29. daß/in dem Baklerischen Concilio. ein ungelehrter Abbt/Nahmens Theodoricus, von hier gewesen/deme sein Cavels lan gerathen / wann Er Lateinisch ges fragt werde / Er die Schloffer / vnd Dorfs fer / vmb Hildesheim nennen folte. Ernun/von einem Cardinal/zu Rede ges stellt worden / hab Er gesagt / Sturwolt/ Hafe/Gifen/Boerfte/Ravenstede/Dus spenstedt / Dhem; Defiwegen Ihn dann der Cardinal/für einen Griechen/ gehals ten habe: Aber / da diefer Caplan Ihme weiter gerathen / wann Er vom Dræfie denten im Concilio Lateinisch gefragt werde / Er sagen solle; Ego sto cum Iftis:

Istis; Er aber darfür geantwortet / sto cum hic , da fene fein Bingeschieklicheit an den Tage fommen. Gegen Morgen hat es allhie eine Borftatt / benm Berg/ so wegen der S. Morik-Rirchen / vor diesem / berühmt gewesen. Die Statt an ihr felbst belangende / so ift Sie grof fer / als Halberstatt / aber Altvättes risch / berghengig / vnnd vneben / mit gar viel Schwibbogen in den Gaffen/ges Sie wird getheilet in die Alte/ bawet. In der Alten ist die und Newe Statt. obangedeute Bischoffliche Hauptfirch/ oder der Dom / vnd darinn die auch obs vermeldte Irmenseul / fur dem hohen Chor / an statt eines Leuchters / Liechter darauff ju ftecken/ zu sehen. Wann man mit einem Messer baran schlägt / so gibt Sie einen gant hellen Schall : in groffer Die deß Sommers ist Sie fast falt / vnnd scheinet gleichwol zu schwis Ben. Herz Augustin/Frenherz zu Morße bera/berichtet/in seinen Rais/Berzeich/ nussen / daß / zu seiner Zeit / 30. Catholis sche Domherren von Adel allhie gewest Es stehet nahend daben S. Cefenen. ciliæ Rirchen / so mit zwepen Thurnen gezieret ift : Genn auch sonsten noch 5. oder 6. und in der Newen Statt 2. Rirchen/alls hie / deren theils die Evangelischen innen haben; wie dann der Rath Unno 1542. oder 43. durch D. Johann Bugenhagen/ die Augspurgische Confession allda hat einführen lassen: also / daß forthin bees de Religionen allhie im schwang gangen fenn; vnd es auch ein schones Jesuiter Collegium daselbst / auff einem Berglein ges bawet/ gibet. Ein jede Statt hat ihren aignen Rath / vnnd bestehet folcher zum theil auß den Zünfften / so alle Jahr ges wechselt werden ; deme 24. Mann juges ben senn/so das gemeine Bolck vertretten/ ohne deren Einwilligung / in wichtigen Sachen / nichts geschloffen werden fan. Und hat Hildesheim herrliche Privilegia; daher Sie schier für eine Frene Statt zu halten: vnd dekwegen auch/im Hanseas tischen Bund / ein vornehme Stell hat; vnnd allda etlich mahl die Hansee: Stätt dieses Quartiers zusammen kommen senn.

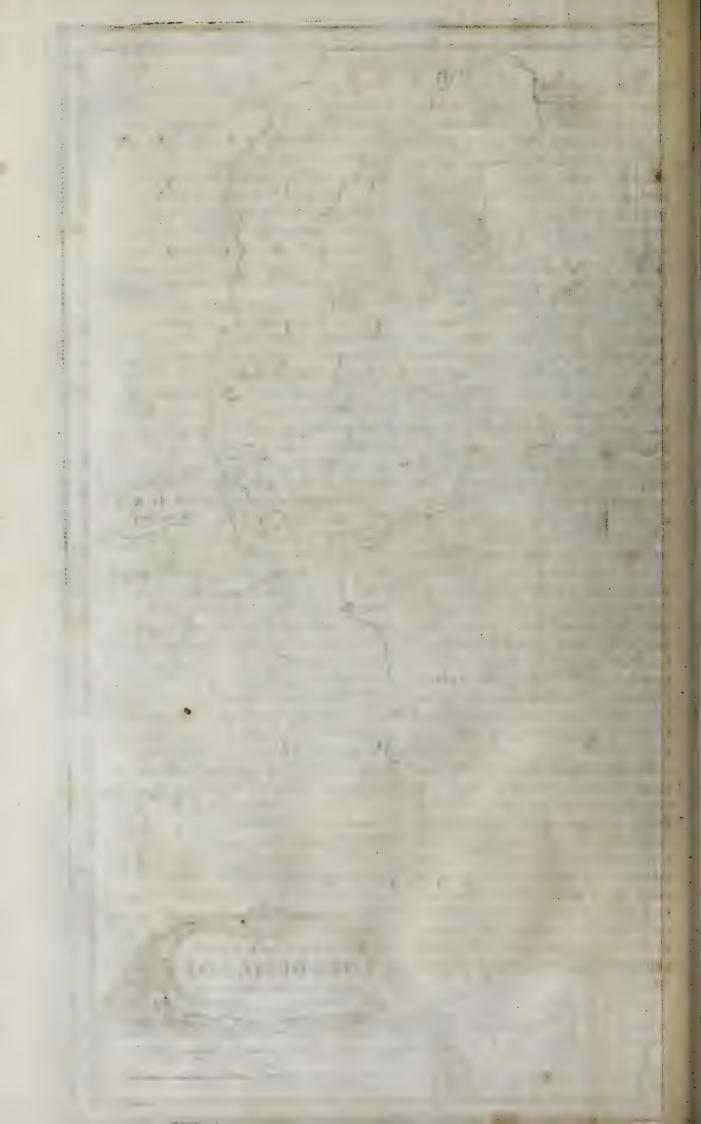
So haben sich sonsten allhie vnterschieds liche denckwurdige Sachen zugetragen/ vnnd hat die Statt durch Krieg / (darzu zwar die Burger / vor diesem / selber aes neigt gewesen) nicht wenig erlitten; wie benm Heinrich Bunting / in des Hildes beimischen Stiffte Chronic; ben dem Iohan. Angelio à Werdenhagen, in Antegressu Partis 4. de Rebusp. Hanseat. pag. 461. segg. vnd Undern mehren/zu les fen. In dem nachsten Krieg/hat/im Ges ptember deß Jahrs 1632. der Renserliche General / Graff von Vavvenheim / Hils defibeim mit Accord eingenommen. Wie es aber darauff hergegangen / werden dieser Zeit Geschicht Schreiber auffzus schlagen senn. Hierauff/hat def Herhog Friederich Wirichen zu Braunschweig Wolck/mit hulff der Schwed: vnd Lunes burgischen/diese Statt lang belagert/vnd endlich Anno 1634. im Julio, auch mit Ace cord erobert:nach dem Eie/die Ligiftischen/ so Hildesheim entsenen wollen / nahend dem Stattlein Sachsenstätt / ohnfern Hildesheim / (wie der newe Meteranus lib. 52. berichtet) geschlagen. Und haben die Jesuiter auß der Statt ziehen muse fen ; den andern Geiftlichen aber / hat man in derfelben zu bleiben veraunnt/ doch das offentliche Religions Erercis tium / auff fernere deß Hernog Geors gen von Luneburg Resolution / einges stellet.

Was / zum Beschluß / das Bistumb allhie deffen Monatlich: Einfach Reichss Unschlag 18. zu Roß/vnd 80. zu Ruß/ins gesampt/ist) anbelangt/so ist oben allbes rait Undeutung geschehen / daß solches/ unter Renser Ludwigen dem Ersten / alle hie aufffommen sepe. Gein erfter Bors steher ift Guntherus gewesen / der auf deft gedachten Rensers Befelch / Unno 822. von Elpe / daselbst Er der erste Priester war/hieher gezogen ist/vnd/neben dem Dom/obgedachte S. Cecilien Rirch ers bawet hat / vnd Anno 835. gestorben ist: Der Under Bischoff hieß Frembertus. 3. Cbo. 4. Alfridus, der den groffen Thum allhie erweitert/ auch das Closter Ass

pede/







vede/vnnd das Closter Seligensted/(die hernach wieder vom Stiffte fommen fenn) gestifftet haben solle. 5. Marquardus/ der Unno 880. ben Ebbeckstorff / von den Danen erschlagen worden. 6. Wigbers tus / so ein guter Medicus gewesen/ des sen / mit eigner Hand geschriebne / Urps neybucher / man noch allhie / im Thumb/ auff der Liberen/finden folle. 7. Walbers tus. 8. Sehardus. 9. Deuthardus/(der Die aroffe auldene Taffel in den Thum alls bie gegeben. 10. Och winus, der S. Epiphanii Corper hicher gebracht haben folle. 11. Offdachus. 12. Geihardus, oder Gerdagus, fo die zwen Dorffer Algermiffen/ und Silbrechthusen/zum Stifft gebracht. 13. S. Berwardus, ein Graff von Gomers schenburg / der Unno 1001. von seinen aigs nen Butern / S. Michaelis Clofter zu bas wen angefangen / welches Er / mit allem Acifi/fehr schon und prächtig aufgebawet/ und mit München/Benedictiner Ordens/ besethat. Ift gestorben Unno 1024. vnd in Befagtem Clofter zu Hildefheim begras ben worden. 14. S. Gotthard/oder Godehardus, auß dem Land Bayern burtig/der zu Hildesheim das Closter zu der Galgen/ in die Ehre S. Bartholomæi gebawet/ und Anno 1038, allhie im Thumb bearas ben worden ift. 15. Dethmarus, zu deffen Zeit ein Fewer allda auffgangen; davon Die Statt/vnd der Thumb/groffen Schas den gelitten. 16. Azilinus, der eine groffe Glocken/die Wolfingerin genant/machen laffen. 17. Hezilinus, Dezel oder Wezel/ der Unno 1063. in den D. Pfinasten / zu Goklar in der Kirchen/mit Widerado, dem Abbe zu Julda / ein sehr blutige Schlacht gethan. Er hat allhie zwo Canonichfen gebawet / eine in der Statt / zu dem So. Creuk genant/da die hohen Stuf. fen hinan gehen / vnd eine auff dem Berge/ ausser der Statt / in die Ehre S. Mauritii, daselbst Er Unno 1079. begraben worden ist. Dieser Bischoff hat auch die grosse Erone in den Thumb allhie geges ben. 18. Udo. 19. Bruningus. 20. Bertholdus. 21. Bernhardus, ein geborner Graff von Rotenburg an der Tauber/ welcher/durch Angeben deß bosen Geistes/ .07

Hobete genant/ (fo fich auffm Haufe Bins Benburg auffhielte / Ihn / den Bischoff/ auffweckte/ vnd fprach: Stehe auff/ Dlets tener / die Graffschafft Winkenburg ift loß gestorben) die Graffschafft Winkens burg/zu dem Stifft Hildesheim/ gebracht hat. Gben diefer Bischoff Bernhard/hat auch den obgemelten G. Gottharden / den gewesten 14. Bischoff allhie/ erhaben/ den: felbigen geehret/vnd angebetet/vnd Ihm ein Closter / Benedictiner Drdens / im Brule gebawet / welches noch heutigs Taas S. Gotthards Clofter genennet wird: vnd ift Er Unno 1153. geftorben/als Er 10. Jahr blind gewesen. 22. Bruno. 23. Hermannus, porfin Probst ben dem D. Creunallhie. 24. Adologus. 25. Berno, der S. Berwardum, den 13. Bischoff allhie/erhaben/canonifirt/als einen Heilis gen geehret / vnd angebetten haben folle. 26. Conradus der Erste. 27. Heribertus. 28. Sigefridus. 29. Conradus Der Under/der feche Clofter gebawet/ Gins zu Franctberge für Goftar ; das ander / fo ein Jungframen Closter / in diesem Stifft / zu Wülffinghausen; das dritte zu Winkhausen auff der Aller; vnd die us brigen dren in der Statt Hildesheim/ namblich zu den Brudern / in die Ehre S. Martini , ju den Pawlern im Brule/ und zu den Schwestern fur dem Thams Thor. Er hat auch das Stättlein/vnd Schloß / Rosenthal / wieder gebawes. 30. Henricus. 31. Johannes, vorhin Probst zu S. Morisen auffm Berge/vor Hildefie Er hat / mit Behendigkeit / das Schloß/vnd die Statt Peine/zusampt der Graffschafft/zum Stifft Hildekheim aez bracht. 32. Otto, ein Herkog von Brauns schweig / vnd Luneburg / der das Schloft Woldenberge / von dem Graffen zu Woldenberge / befommen / vnd dassels be zum Stifft Hildesheim gebracht. 33. Sigfriedus der Ander / ein geborner Graff von Quernvorde / der anfänglich das Stättlein Grünow gebawet / das Stattlein Sarstede gebessert / die Bura Rute gebawet / vnd die Levenburg wies der auffgerichtet: Starb Unno 1310. Der 34. Heinrich der Ander / ein geborner Siii Graff

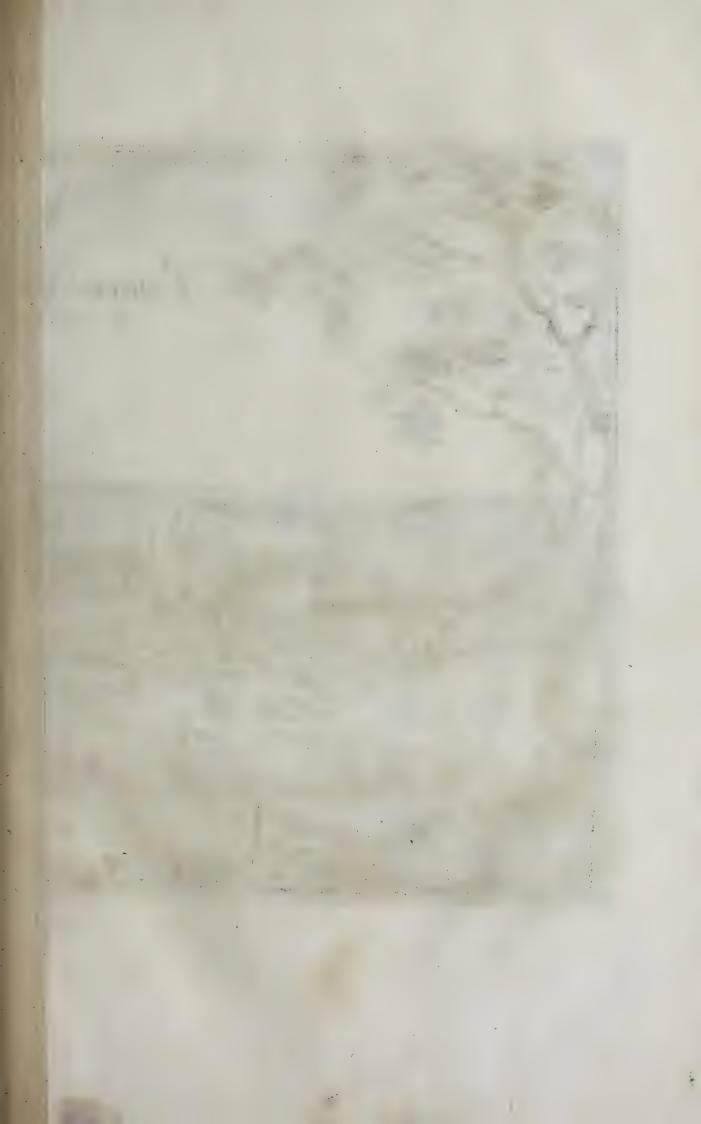
Graff von Waldenberge / der hundes ruck gebawet/ vnd die Graffichafft Daffel zu dem Stifft gebracht. 35. Dito der Uns der/auch ein Graff von Woldenberge/vnd der Lette selbigen Geschlechts / der daher dieselbe gange Graffichafft / vnd die Statt Bockelem / an das Stifft Hildes: heim geben / auch Lutter / Barenberg/ und die Graffschafft Pfaffenburg / jest Doppenburg genant / zum Stiffte ges bracht hat / vnd Unno 1331. gestorben ift. 36. Heinrich der Dritte/ein Hernog von Braunschweig / der die Graffschafft Schladen / mit aller Zugehor / auch die Schlosser/Schladen/Widenlage/vnd Woldenstein / zu dem Stifft gebracht/ und die von Hildesheim/mit denen Er ju friegen gehabt / dahin genothiget / daß Sie Ihm/für die Gewalt/in vorgehender Jehde / am Hause Steurwald / vnd an dem Tham fur Hildesheim / begangen/ die Marienburg haben auffrichten / vnd Henricus Meibomius bawen muffen. fchreibet/in feiner Riddagshufifchen Chros nict/p.52. leg. daß dieser Bischoff heins rich / nach dem Er die Hildesheimer in eis ner groffen Schlacht / auff dem Gefilde vor der Statt/überwunden/Sie zum Ges horsam gebracht/vnd Ihnen/als ein Ges bif/Marienburg erbawet/fich am ersten/ mit einem newen Titul / einen Bischoff Gottes/ vnd deß Apostolischen Stuels/zu Hildesheim / genant habe. 37. Johann Schadeband. 38. Gerhardus, vontheils Gebhardus genant / ein geborner Frens herr vom Berge/ben der Statt Minden gelegen; der Unno 1367. im Streit ben Dinckeler / Hernog Magnum den Juns gern von Braunschweig / vnd Bischoff Allbrechten von Halberstatt / mit vielen Rittern/ vnd Edlen/ gefangen/ die fich mit groffem Gelde haben lofen muffen; davon Bischoff Gerhard die 2. Schlosser Steins brücken/vnd Coldingen/bawen/vnd den Thurn mitten auff dem Thum au Hildefe heim/wie Buntingus; oder das Thurns lein über dem Chor deß Thums allhie/mit lauter Ducatengold/ wie Letznerus, bes richten/bedecken/oder übergulden laffen. Er starb Unno 1398. und ward in das Cars

thauser Eloster für Hildesheim / welches Er felbst gestifftet / vnd gebawet / beargs ben. Er war ein trefflich beredter Berg: hergegen obgedachter Bischoff Albertus von Halberstatt/ein acschwinder scharffe sinniger Disputator : Daber damals ein Sprichwort durch gant Sachsen war/die Logica ware von der Rhetorica übers wunden; Rlanck überwand den Ranck ; wie auch oben ben Halberstatt gesagt worden ift. 39. Johannes der Dritte / cin ges borner Graff von Hopa / der dem Stifft 26. Jahr fehr übel fürgestanden / vnd ein argerlich Leben geführet / auch im Jahr 1422. den Streit für Grunde / oder Grus ne/verlobren hat; vnd ift fein Bolck zwen mal/als in der Affeburger Berichte/vnd hernach für Ofterwif / in die Klucht ace schlagen worden. 40. Magnus, ein Ders pog zu Sachsen Lauenburg / der Grune/ und Hameln / wie auch die Herzschafft Domburg/darinn der Lowenstein gelegen/ alles halb/ zu dem Stifft erlanget und ges bracht hat. 41. Bernhard / ein Hers pog von Enneburg. 42. Erneftus,ein ges borner Graff von Schauenburg. 43. Dens ning vom Dauß. 44. Barcoldus, ein ges borner Edelmann von Landesberg / fo mit der Statt Hildesheim zu friegen gehabt / vnd Unno 1502. gestorben ift. 45. Ericus, ein geborner Dernog von Sachsen Lauenburg. 46. Johannes der Bierdte/auch ein Herhog von Sachsen/ des vorigen Bruder. Cyriacus Spans genberg/in der Mankfeldischen Chronict/ schreibet / daß dieses Stifft worhin gehabt/ die folgende 7. Graff: und Derzschafften/ als Winhenberg / Schladen / Poppens burg/Penne/Woldenburg/Lewenstein/ und Hundsrucken; und faat/daß es also machtig gewesen / daß man in Zag / vnb Nacht / da es die Noth erfordert / funff hundert guter gerüster Pferd hat zusams men bringen konnen. Und ob woln allbes rait / vor dieses Bischoffs Johannis vus aluckhafften Kriege/etliche Drt von dies sem Stifft/an Braunschweig gekommen: So melden doch Etliche/ daß Er/ben Uns trettung seiner Regierung / noch ben dem Bistumb gefunden / die Statt Hildes beim!

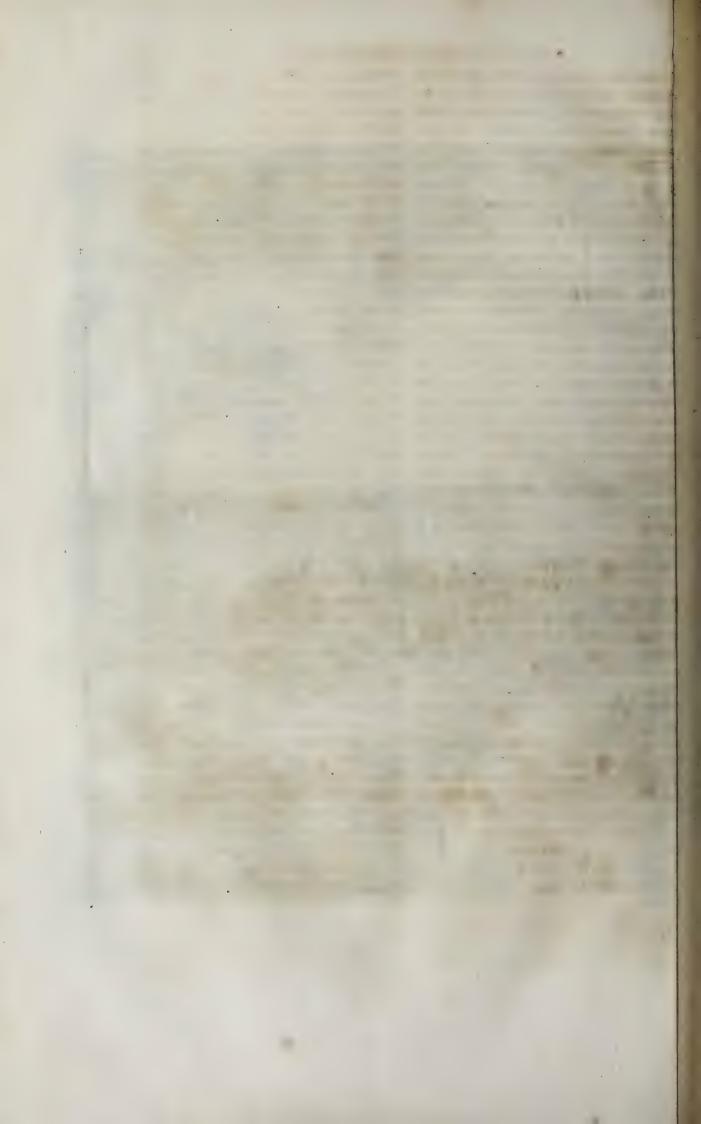


Stättlein Forelen 1m Stifft Hildes keim_









heim/vnd/von feche Graffschafften/ diefe Statte / vnd Schloffer / Alvelde / Bofes lem/Bodenwerder/ Hameln halb/Grus now/ Peine/ Daffel/ Garftede/ und Elke/ alles Statte ; und dann die Schlösser/ Steuerwald / Depne / Lauenstein / Wins Benburg / Lutter / Schladen / Widela/ Binenburg / Woldenburg / Hallerburg/ Marienbura / Steinbrucken / Lindau an der Rhuma im Eichsfeld / Westerhofen/ Moldenstein / Hundesruck / Grune oder Grunde / Arpen / Coldingen / Rute / die Bura zu Grunow / vnd die Burg zu Bos Sife unten ein mehrers von dies felem. fem Lande / in Beschreibung Garftede. Unfanas hat besagter Bischoff Johannes.im Jahr 1510.an S. Detri/vnd Daus li Abend / Herkog Erichen den Eltern von Braunschweig / vnd deffelben Heren Betz tern/ Herbog Wilhelmen/auff der Gols tauer Hende gefangen / vnd die Blutfah: nen / zu ewiger Gedachtnuß / im Thum zu Hildesheim auffhangen laffen. Herkoa Erich kam bald wieder lok / vnd griffen hernach die zween herren Bets tern/ Herwog Erich der Elter/ vnd Hers tog Seinrich der Junger/bende Serhogen von Braunschweig/ Ihn/ den Bischoff/ (der / von wegen seines Angehorsams/ durch Renser Carln den Fünfften/in deß Reichs Acht erklart war) Anno 1721. ders maffen wieder an/ daß Er/innerhalb zwen Sahren / seines ganten Bistumbs ben nabe beraubet ward. Dann die hernogen Ihme nur 3. Schloffer / nemblich Penne/ Steurwald / vnd Marienburg / zusampt ber Statt Hildesheim / lieffen. Unno 1523. ist hierauff / vom hochstaedachten Renser Carolo, und Papst Adriano VI. benden Theilen/ernftlich Friede gebotten/ und dem Ersbischoff/und Churfursten Alberco zu Mennk/ vnd Herkog Georgen zu Sachsen / eine Unterhandlung zum Frieden / an die Hand ju nehmen / auffers legt worden. Die dann die Statte Goffs lar/Maadeburg/vnd Eimbect/als Zeus gen/zu sich gezogen/die bende Varthenen gen Quedlinburg bescheiden / vnd die Gas then so weit gebracht haben / daß Herkog Wilhelm / Herwog Heinrichs Bruder/

aufampt den andern Gefangenen / ihrer Gefangnuß erlaffen werden / vnd die Ders pogen von Braunschweig/was Sie dem Stifft Hildesheim abgewonnen / für fich behalten; doch gegen dem Cavitel/Sufft/ und Statt Hildefiheim/hinfort fich Nache bar: vnd friedlich verhalten folten. Dies fer Bertrag ift also von benden Theilen bewilliget / eingangen / verbrieffet / vnd versiegelt worden / am Tag der Himmel fahrt Chrifti / deß gemelten 1523. Jahrs; welchen hernach hochsternanter Renfer Carl / den 20. Octobris, nicht allem das main bestättiget; sondern auch die erzehle te Stattlein / vnd Schloffer / mit allen Gerechtigkeiten/vnd Zugehorden/Unno 1530.den 20. Septembr. auff offentlichem Reichstage zu Augspurg / den ermelten Herpogen/Heinrichen dem Jungern/ vnd Erichen dem Eltern/vnd Ihren Nachfoms men / zu einem immerwährenden Lehen/ mit Ertheilung der Lehenbrieffe / anges fent; vnd folches auch Kenser Ferdinand der Erfte/zu gedachtem Augspurg/Anno 1559. den 17. Aprilis, vnd die Undere folgende Repfer / gethan haben; wie hie? von/was nicht allein von diefer Sach/fons dern auch von dem vorgehenden ; defigleis chen/daß Unno 1629. am Cammergericht zu Sveper / ein Brthel ergangen / alles/ fampt allen empfangenen Rugungen/dem Stifft zu restituiren / auch allen erlittes nen Schaden zu bezahlen / vnd zu erstats ten; Und wie hergegen der Herkog Fries derich Birich zu Braunschweig die Revis sion gesucht / auch erhalten: Item/ was folgends darauff erfolgt / welcherlen wege zum Bergleich zwischen dem Stifft/ und den Hernogen / gefucht / diesen das fleinere Stifft / als oberwehnte Ort/ Penne / Steurwald / vnd Marienburg/ Unno 39. angebotten / auch im felbigen Jahr Chur Colln / ju Wien / über das Stifft Hildefheim belehnet worden ; fich aber insonderheit Hernog Georg von Braunschweig/vnd Luneburg/darwider gesett ; vnd wie / nach seinem Tode / die Handlung / zu Goßlar / wieder an die Hand genommen; auch zu Eingang defe 42. Jahrs/es damit/ in 36. Duncten/ fo weit

weit gebracht worden / daß es nur an Rens ferlicher / Chur Collnischer / vnd gurftlich Braunschweigischer / Ratification zc. ers fessen / vnd dardurch das altere / oder aroffere Stifft / bif auff gutliche Tractas ten / oder Erorterung des Puncti Revisorii , in Braunschweigischen Sanden ges lassen; das obgedachte fleinere Stifft aber / fampt der Statt Hildefheim/ (jes doch / daß solche/vermog deß 21. Puncten/ fowol ins gemein/ben allen und jeden ih. ren Privilegien / Recht/ vnd Gerechtigs feiten / so aut'Sie Dieselben bigbero ges habt / erfessen / vnd hergebracht ; infons derheit aber ben dem exercitio Augustanæ Confessionis, in den feche Rirchen/ S. Andrea, Georgii, Martini, Lamberti off der Newstatt / Michaëlis, und S. Pauli ; dann auch ihren Statt: Schulen/ mit allen Pfarrern/ vnd Schueldienern/ allermassen / vnd auff die weise / wie Sie solches zuvor innen gehabt / allerdings vnbetrübt / und daben geschüft / verbleis ben/) dem Deren Churfursten zu Colln/ als Administratorn deß Stiffts Hildes heim / restituirt werden ; vnd daß / inhalt deß Fünfften Articuls/im General Anno 1648. publicirten Friedens, Schluß im Reich/die Neun Closter in diesem Stifft/ (darunter / fonders Zweifels / Gernburg/ Cisterker Ordens/senn wird/) deren sich die Herkogen von Braunschweig/ Unno 1643. auff gewiffe maß / begeben / den Cas tholischen verbleiben sollen; deß H. Buntingi so wol Braunschweig: als Hildes heimische Chronick / Chytræus lib. 8. fol. 204. Saxon. Joannes Letznerus, in der Corbeisch : vnd Dasselischen Chros nicten; Johan. Angelius à Werdenhagen de Rebusp. Hanseat. sonderlich in Antegressu part. 4. das Theatrum Europzum Merian. vnd das Instrumentum Pacis &c. zulesensenn. Dbaedache ter 46. Bischoff Johannes, der an aller dieser Strittig: und Weitlauffigkeit/den

Unfang gemacht / hat über fünff Jahr/ nach beschehener Rehde / das Stifft reffe anirt/ond fich Anno 1527. zu seinem Deren Bruder / Herkog Magnuffen von Sachs fen / Lauenburg / gen Ragenburg begeben/ da Ernoch im Jahr 46. gelebt. Ihme hat fuccedirt Balthafar Mercklin / Doctor/ und Kenfer Carls Dice Cankler auf dem Stattlein Waldfirchen im Brifadw burs tia/der 47. Bischoff; Gozwar Unno 28. zum Steurwald/die Possession def Ihme/ von dem gedachten vorigen Bischoff Johanne, auffaetragenen Bistumbs/einzus nehmen / ankommen. Aber / als Er eine stattliche Verehrung an Silbergeschirz/ und Rleinodien / befommen / nach 7. oder 6. Tagen / wieder jum Lande hinauf gerits ten/ auch nicht mehr darein gelangt/ sons dern zu Erier/im Jahr 1531, gestorben ift. Der 48. Bischoff war Graff Dito von Schowenburg/dif Nahmens der Dritte. 49. Valentinus von Theteleben/ein Edels man / vnd Doctor in Beiftlichen Rechten/ der/mit def Dapsts Consens/den Sandel/ wider die Herhogen zu Braunschweig/ wegen deß eroberten Stiffts Hildefheim/ am Renferlichen Cammergericht Unno 48. anhångig gemacht hat/ in welchem der Huffpruch/wie obgemelt/erst Unno 1620. den 7. Decembris, erfolget ift. Er ftarb Unno 1551. ju Menns. Der 50. Bischoff ist gewesen Herwog Friederich von Hols ffein. Der (1. Burcardus von Dbera/Des ren jener Unno 56. und dieser Unno 73. gestorben. Der 52. Ernestus, geborner Hernog zu Banern. 53. Ferdinandus, auch Hersog zu Bavern/ Ersbischoff und Churfurst zu Colln / der Unno 1650. acs forben. 54. Maximil. Henricus, defigleis chen ein geborner Herkog in Bapern/Hers ren Hernogs Alberti Sohn/der noch les bende jenige Derz Bischoff allhie / der den

8. Detobris Unno 21. auff diese Welt

16771110 - 31

kommen ist.



Sornburg/

In Stattlein/ vnnb Umbe/im Stifft Halberstatt/ benm Was fer Ilfa/ fo nicht weit von hinnen in die Deter fällt/ auch nicht fern von Ofterwick aelegen. Anno 1113. hat Ränser Heinrich der Fünffte Hornburg eingeriffen. Ambs Jahr 1180. ließ Bis schoff Birich von Halberstatt / offemals fein Kriegsvolck/ auß Halberstatt / vnnd Hornburg/in Herbog Heinrichen deß Los wen zu Sachsen Lande/fallen: welches dann fhme/vnd feinem Stifft/zu groffem Schas den geriethe. Es ift im nachften Teutschen Rriea/dieses Stattlein/vnd auch das vors hin gewestes Schloß / erstlich von den Schwedischen/hernach Un.32.vom Gras ven von Pappenheim/ dann wider von den Schwedischen Unno 1639. erobezt worden. Unno 41. im Augusto; ward abermals Stattlein und Schloß/ den Ranferischen auffgeben. Es ift aber der Commendant/ oder Gebietiger/ Wolff genandt/ so ents weder ein Dberfter Leutenambt / oder ein Haubtmann/ underm Dbersten Carl Rus then/gewesen/hernach defiwege im Schwes dischen Lager/ vor Wolffenbutel enthaus ptet worden. Sihe die Herbst Relation selbigen Jahrs/pag. 67. und den 4. Theil Def Theatri Europæi, fol. 626. 211. 1643.

eroberte der Schwedische General/ Herz Hanß Christoff von Konigsmarck / das Stättlein bald wider / aber dem Schloß kunte ernichts angehaben, welches er gleich wol im Jenner deß 45. Jahrs / endlich auch mit Gewalt einbekommen; vnd/wie Theils berichtet / solches hat schleiffen lassen; wies wol andere von der Schleiffung nichts melden; vnnd man derentwegen noch diß Orts / anstehet.

Esistauchein Hornburg/ Hornes borg/oder Hornborch/ im Eristisse Bres men/ an dem Wässerlein Luhe (so ein ans ders / als das zu Winsen im Lüneburger Lande)/zwischen Staden/ vnnd Bortehus de/ gelegen; welches Stättlein die Herhos gen von Braunschweig Anno 1424. belas gerthaben. Esistaber die Sach vertragen worden/ nach dem sie zuvor/ nicht weit das von/ das Kloster Herselde mit Gewalt eingenommen/ die Kirchen hin vnnd wider angezündet/vnd Burtehude gestürmet hats ten. Unno 1632. eroberte dieses Stättlein der Graff von Pappenheim/ vnd begas ben sieh die Hornburger Burger

ben sich die Hornburger Burger gen Burtehude.

Hujesburg/

Manns Closter / nahendt Halbers Manns Closter / nahendt Halbers Statt/beym Holk/der Heu genant/gelegen/ so eine Landtasel Hugesburg: ein andere Huseburg: vnnd Melchias Nehel/in Beschreibung deß Stisste Halberstatt/Hulseberg nenetiben welchem lehten gleichs wol der Buchseher mag gesehlet haben. Henricus Meibomius schreibet / in der Riddagshussschen Ehronick/ am vierzeshenden Blat / daß dieses Closter Huses

burg/ von Burchardo, oder Buccone, dem zwölfften Bischoff zu Halberstatt gesstifftet worden sense/der deß Ränsers Henrici IV. ärgster Feinde gewesen/wegen welsther Rebellion aber /er ein harte straff außsgestanden/ als das auffrührische Bolcksphu Goblar/elendiglich vmbsgebracht hat.

)0(

Hundesburg/

zwischen Urrleben/ und Winedorff/ Anahend new Haldesleben/ im Stifft Maadebura gelegen/daß Herhog Albreche von Braunschweig/fambt Obsfeld/Uns

Ne gemein Hunsborg/ein Schloß/ 1 no 1278. gewonnen/ vnnd das erste außges brant; bende Schlosser aber hernach dem Erkstifft wider abaetrets ten hat.

Susem/ Husum, Husium, Husemum.

On Diefer Statt schreibet Andreas Angelus, in seiner Holsteinischen Statt Chronict / p.29. legg. alfo: Husem (wie michs alte/ vnd glaubwurdige Leute daselbst/ und sonst auch etliche in Ens derstatt/berichtet) foll den Nahmen haben/ daß/vor Zeiten/nur ein einiges Hauß/wels ches ohne Zweiffel ein Gasthoff gewesen/ am selben Drth/am Bferder Dever / ges standen. Esligt diese Statt im Bernoge thumb Schleswick / am Wasserfluß / die Hever genandt/ welcher Fluß (Pontanus fagt Meerbusen)/die Strand/vnd Endors fluffen/von einander scheidet. Wer diese Statt anfänglich zu bawen angefangen/ kan ich nicht wiffen. Diß aber ift jedermann bekandt/daß der Durchleuchtige/vn Dochs geborne Fürst / vnnd Herr/ Herr Adolph/ Hersog zu Schleswick/vnnd Holftein/zc. Christmilder Gedachtnuß / Husem erfts lich im 1582. Jahr/ nach dem die Gin= wohner daselbst offt darumb gebetten / vnd angehalten/ mit Statt Recht/ vnnd herelis chen Privilegien begabet/ auch daselbst ein herelich Schloß/gegen Norden werts/has be auffbawen lassen. Wenn/ vnd wie offt Husem Brand-Schaden gelitten/ hab ich noch zur Zeit/als ein Außländer/auch nicht konnen erfahren. Und weiles eine newe Stattist / finde ich auch nirgendt ben den Scribenten/ die mir zu Handen fommen/ daß sie solte Ariegsnoth außgestanden has Das Wappen der Statt Husem find zween Lowen/ die ihre Zungenherauß Azecken; welches Wappen Herhog Adolph der Stattgegeben. Big hieher Angelus. Nicolaus Helduaderus sagtpart.2.Syl-

væ Chronolog. daß Unno 1582. Herkoa Adolphus zu Schleswick/ Holstein/ den groffen Riccten Susem an der West See/ 4. Meil Wegs von Gottorff gelegen/ zur Statt gemacht; das schone Closter abbres chen/vnd an der Stelle ein Schloß auffbas wen habe lassen. Georgius Braun/im4. Theil seines Stattbuchs/vnd Casp. Ens, in delic.apodem.pag. 226. berichten/daß diese Statt einen berumbten Hafen / oder Port/zur Rauffmannschafft habe | dieweil von hinnen die Schiffarth nach Holland! Seeland/ Engell: vnnd Schottland / gar leicht angestellt werden konne; von dannen allerhand waaren hieher/ vnd ferners nach Klenfbuza/fo nur 8. Meil von diefer State gelegen/vnd also auf der West: daben Sus semligt) in die Dostsee/ gebracht werdenz Es weiche Hufem/ an Haufern/vnd Gafs fen/in der Lange/ Weite/ vnnd Fruchtbars keit deß Bodens / gedachter Statt Klenks burg schwerlich/ und sepe dieser Deth defis wegen nicht zeitlicher mit Statt Recht bes gabet/noch mit Mauren/Wall/vnd Gras ben/vmbaeben worden/weiln die Dietmars sen noch nicht under das Joch gebracht ges wesen/vnnd man beforchtete / daß die Ins wohner allhie Brfach nehmen/ vnd zu den Dithmarsen fallen; auch die benachbarte Bolcker/ vnd Infeln/zur Auffruhr bewes gen mochten: Aber/nach dem die Dithmare senzum Gehorsamb gebracht / da habe obs gedachter Hernog Adolph diesem Orth Statt Necht gegeben. Sihe befagten Braus nen auch im 5. Theil; item Chytræum part.1.libr.1. Chronici Saxoniæ, pag. 83. (darr die besagte Heveram nennet sinum

inter

inter Frisiæ minoris Insulam, Oceani favitià olim à continente avulsam, quæ Nordstrandia vulgò appellatur, & Frisiz Eydorensis, seu Eyderstadiz Chersonesum, quæinter Heveram, & Eydorum fluvium, versus meridiem & occasum, à continente, ad quatuor milliaria in mare porrigitur, & Incolarum frequentià, agri fertilitate, pastione pecudum uberrimâ, Eydorique fluv. navigabilis, & piscosi, commoditate, vicinis Frisiorum Provincijs antecellit), item Adrianum Romanum, in Theatro Urbium, pag. 108. (welcher fagt/es lige Sus fem im Landlein Endorstatt/oder Giders statt / so dum Herbogthumb Schleswick

gerechnet/vnd klein Frießland genant wers deziond Herman. Latherum J. U.D. der von Hufem bürtig gewesen/in seinem herze lichen Buch/de Censu, pag. 687. Jekiger Zeit gehört diese Statt Herzen Herkog Friederichen zu Kolstein/ auff Gotto ffi dessen Fraw Mutter/ Fraw Augusta/ Kosnig Friederiche deß Andern in Dänemarck Tochter/ allhie viel Jahr lang ihren Aust tumbe Sik gehabt/ vnnd erst Unno 1639. den 7. Febr. allda gestorben ist. Im Jahr 1645. sein die bende Schanken ben Hussem/mit stürmeter Hand/vonden

fem/mit fturmeter hand/von den Schweden erobezt wors den.

Aķeho/Iķohoa/Idshoa.

On Dudieser Statt schreibet Andreas Angelus, in seiner Holsteinischen Statt Chronick/ under anderm/als fo: Wannen der Name Incho fene/fan ich nicht wiffen. Was aber den Erbawer dies fer Stattanlanget/haltens etliche darfur/ daßsie Hernog Luderus, oder Lotharius, Hermanni Bilungi Sohn / Hernog in Sachsen/ Graffin Holstein/Stormarn/ Ditmarschen/Wagrien/vndStaden/zur Zeit Ränser Otten deß Dritten/gebawet habe. Wiedann dieser Mennung auch ift Herr Heinrich von Kanzawe/Roniglicher Dannemarckischer Statthalter in de Hers koathumben Schlefwick/vnnd Holftein/ welcher/inseinen Encomiis Urbium Hollatiæ, hievon also schreibet:

Bellingo Duce Saxoniæ munita Lu-

Sum, quando Cxfar tertius Otto fuit.

Graff Adolph in Holstein / diß Nahmens der Bierte/hatihr/im Jahr 1233. sehr auffsgeholffen/in dem er sie mit Waldeze. reichslich begabet / vnnd mit Statt Recht bewidsmet: Amb welche Zeit sie auch mit einem gewaltigen Graben ist befestiget worden: Dessen Sohn Gerhardus / diß Nahmens der Erste (Ecliche nennen ihn vnrecht Buzschardum)/hat das Jungfrawen Closter das

felbst gestifftet/ in welchem er auch/ sambe vielen andern Fürstlichen Personen / hers nach begraben worden. Es liget aber IBes ho in der alten Graffschafft Stormarn/ am Baffer Stora/davon das ganke Land vmbher Stormaria genennet wird Hers sog Woldemar ju Schleswick dis Nahe mens der Ander/als er/wider (Braff Adols phen den Dritten in Holftein/friegete/vnd der Graff gegen Hamburg entweichen mus ste/rucketeder Herhog fort/ vnnd eroberte Ikeho / neben andern mehr Stätten / in Wagrial und Stormaria. Als hernach! zur Zeit Adolphides Vierten/ Graven in Holstein/ die Dannemarcker diese Statt überzogen/ einen newen Wall darfür auffe wurffen/ vnd eine Brückeüber die Stora zu ihnen hincin macheten/vnnd sie mit Ges walt davon sturmen wolten / da sagt man/ daß die Stora/ zwenmal in einem Tage/ fich fo hoch erhaben/daß fie an die Brucken herangangen/diefelbe eingeriffen/die Buzs ger also geschüßet/ vnnd den Dannemars ctern den Wegverlauffen habe. Derfelbe Tag war der neheste Tag nach Marix Gebuzt/welcher noch/ bist auff den heutis gen Tag/ ben ihnen genant wird der Burs ger Tag. Diefer Statt Wappen/oder Insiegel/ ist eine Burg von zween Thurs nen/ in derer Mitten ein Nesselblat ftehet.

 \mathfrak{T}

Big

Bif hicher Angelus. Johannes Isacius Pontanus lib. 6. rerum Danicarum fes Bet oberwehnte Geschichten in die Beit/ da Ronig V Valdemarus II. in Danemart/ auß deß Graven von Suerin Gefangnuß/ · Anno 1226. an G. Thomas Tag/ erledis get/vnnd er feiner Zufag/ vom Papft Ins nocenten dem Dritten/ weil folche in der Gefängniß geschehen / ledig gezehlet wors den/ daß er darauff Incho/ vnnd andere Holfteinische Stattlein/geplundert/ vnd angezundethabe; aber im Jahr 1227.auff dem Bornhovedischen Felde / von den Sachfen hart geschlagen/ vnd/ das folgen: de acht und zwannig Jahr/ Incho von ihme zwenmal vergebens belagert worden fene. Dann die groffe Berzen in Solftein Bueho wider zu befestigen angefangen/vnd darinn fich wider den Ronig gewehret hattens daß daher/wie andere fagen/obgedachte Jahres Gedachtnuß entstanden. Georg. Braun/ im 4. Theil feines Stattbuchs / vnnd das felbft auch im Regifter / vnd die newlichfte Seribenten/ vnnd Relationen / berichten; Es sepe diese Statt deß schonen Lagers/der Schiffarth/vnnd Rauffmanschafften hals ber/ beruhmbt; vnnd gehore der Zeit dem Ronig in Dannemarck der befagte Schiff: und fischreiche Bluß Stoer/ oder Stora/ ombgebe fie auffallen Geiten: Er entfprins geaber zu innerft in Solftein/ empfinde/ wie fast alle andere Baffer in Solftein/ Die Meeresflut/ oder den 216: vnnd Zulauff deß Meers/ auffetliche Meil Wego:laufs feben etlichen Stattlein/vnd dem vornehe men Rangawischen Saufe Bredenberg porüber/fomme folgende in die Elb/vnnd mit folcher in das Meer: Die Wenden / wider welche obgedachter Luderus Bilingus, vmbs Jahr Chriftiein Taufendt/ 36 Beho zu befestigen angefangen / hatten Sie under der Regierung Ranfers Henrici II. nicht zu erobezn vermocht : Ausser der Stattlige das auch obangedeute Eloster/

darin noch heutigs Tags 21. Abeliche Jugs framen (dezen Aebbriffin Anno 1 645. eine Fürstin von Solftein gewesen) in Ronnens Tracht/vnnd Rleidung/dem Gottesdienft abmarten; und in welches Clofters Rirchen viel Graven/ vnnd Gravin/ vnnd die alte Kürsten in Holstein; wie auch vornehme Holfteinische vom Adel/vnnd insonderheit die Ranzawen i deren epitaphia Nathan Chytræus, in seinen delic. Itin. pag. 667. leg-feket) / begraben ligen; vnd fepe nit gar weit davon das Spital/zu S. Gedraen acz nant; wie auch nicht fern von hinnen das Dorff Nordol/ daben es einen Berg has be/den man von weitem febe/auff welchem/ wie die Alten geglaubt/ die Nymphæ ges wohnet haben follen : Es ftebe darauff ein sechseckichte Saul / von schneeweissen Stein/mit underschiedlichen Schrifften/ auch einer kunstlichen Sonnenvhr/ so obs wolgedachter Herr Heinrich Ranzow/Uns no 1578. babe auffrichten laffen: 211.1627. fepe Inehoe von den Ränferischen einges nommen worden: Unno 1628 habe fich der Teuffel/ in diefer Statt/ leibhafftig feben laffen: Unno 1643. im December / haben fie die Schweden in ihren Gewalt befoms men; aber/ als das folgende 44. Jahr/ die Schwedischen gar sicher allda waten / so haben die Glückstätter/vnd Cremper/etlis che Soldaten/inalter Weiber/vnd Baus renklender verstellt/ auch sie mit Robl/ Graff/ vnd andern Sachen/ beladen/ vnnd vorauß geschickt/welche/denig. Junii/die Wacht überzumpelt/denen bernach die ans deze gefolget fenn: Es fene aber im September dieses 44. Jahrs/der Schwedisch Db. rist/Helm Wrangel/wider darfur koinen/ den 22. diß/ die alte Statt erobert/ fie gans aufaevlundert/ etliche schone Hauser dars inn in Brand acfest/vund alles/ was

in Brand gesent/vund alles/was im Gewehr befunden/niders gemacht.

Riel/Rill/Chilonia, Chilonium.

On dieser Statt schreibet der offes angerogene Andreas Angelus, in einer Holfteinischen Statt: Chros nicf/abermale capite 13. also: Die Statt Rill/ im Latein Chilonium, oder Chilonia genant/follden Namen vom Reil (Cuneo/haben/wie auch der Ronigliche Statts halter/herr Heinrich von Ranzow/in Encomiis Vrbium Hollatiæ, anzenaet/da er also schreibet:

Chilonium, Holsatiæ non infima gloria terræ,

A cuneo nomen, quo nocitatur, habet.

Gieliat im Lande Holftein/an einem Urm der Dit See/ welche von den Lateinischen Scribenten Mare Balthicum genennet wird/eben an dem Ort/dader Fluß Zwens tin/fo ben Oldne entspringet/vnd von dans nen auffo Eloster Dreßen läuffet/ in die Seefallet/ und fich darein verleuret. Wer diese Statt anfänglich gebawet/habich nize gend funden. Diß aber ift wiffentlich/ daß he Graff Avolphin Holftein/dif Namens ber Bierte/im1 233. Jahr/nach Chrifti Beburt/ mit Lubectischem Recht/ bewids met habe. Er hat auch daselbst ein Francis scaner Closter gestifftet/darinn er auch fole gendes im 1261. Jahr/ift begraben worden, Es ist die Statt Rill zum öfftern befries get/vnd eingenohmen worden: Als/daben= de Bruder/ Graff Johannes/ vnd Graff Gerhardus/ in Holstein/ ihr Batterlich Land miteinander getheilet/ond Johannes der Elteste unter ihnen das Land V Vagria, Gerhardus Holstein / vnnd Stormarn / nach aeschehener Theilung/bekomen/hat Gerhardus solche Theilung für ungleich angefehen/vnd angefangen/feinen Bruder zu neiden / als der mehr Landes zu feinem Theil befommen hatte/ dann Er. wolaber Johannem offt bruderlichen erins nert/ hat Er doch damit nichts außgerichs Endlich ist solche Uneinigkeit zu eis nem offentlichen Kriege gerathen/alfo/daß Gerhardus, mit Sulff Alberti, def Ser

boaen in Sachsen/vnnd derer von Lubect/ einen Zug wider feinen Bruder vorgenoms men/ und die Statt Rill belagert/ darüber fich der Zanck erhaben am allermeisten/vies weil fie Johanes innen gehabt/fo fichs doch liesse ansehen/als gehorte sie vielmehr zum Lande Hollstein. Doch hater vor Rill wes niger dannnichts außgezichtet/sondern hat ohn Gewinn muffen abziehen. Da hers nach vorgedachter Graff Johannes denen au Lubeck viel au Berdrieß that / vnd auße wendia raubete/brante/vnd mordete/brache tendie Lübecker an sich Herkog Albrechten von Braunschweig/ derselbige zoa (Unno 1250.) in Holftein hinein/ vnd belagerte die Statt Rill/darinn fich der Graff hielt/auf ein Monatlang/ (Unno 1261.) Weil er aber den Belagerten den Zugang / den sie vom Meer febr groß hatten/ nicht fundte verlauffen/ zogerwiderumb mit den Geis Im 132 2. Jahr / find die Dits nenab. marschen auffacstant e/ außacfallen/haben durch Brand/ vnnd Krieg/ verwüstet/ die Razspel/(Wfarzen)Schönefeld/Nordorff/ und New Munster/ unnd sind fommen bis gen Rill. Im 1340. Jahr/ find die Edlen von Hummelbuttel / mit dem Rath zum Rill/in groffe Uneiniafeit gerathen/wel/ che aber noch im felben Jahr ift bengeleget worden. Nicht lange ternach / zur Zeit Graff Adolphs deß Siebenden/Johannis deß milden Sohns/ ergriffen die vom Rill zweene auf dem Hoffgesind Henning Lems fens/ als die da gemeinen Fried gebrochen/ vnnd auff den Strassen geraubet håtten/ und lieffen sie mit dem Schwerdt richten. The Herrabernahm sich ihrer an / als die folcher That / so thnen were zugemessen worden/ unschuldig weren / ward auff die vom Rillubel zu Frieden/gab Achtung auf die Zeit/ wann sie zu Marctt gen Ectelns ford zogen/vnd schlugihrer vil todt/etliche nahmer auch gefangenze. Die Statt Rill hatzum Wappen/oder Insiegel/ein Bott (wie es die Schiffleuthe nennen) auff dem Walfer schwimmende / über welchem ein 111 Mef:

Reffelblat ftehet. Bif hieher befagter Angelus, der auch/ wie es mit deß gedachten Lemfens That hinauß gegangen / in der Solfteinischen Adels Chronick zu lefen. Une der efchreiben von diefer Statt alfo: Es ligt Rillacht Meilen von der Infel Femern/ und hat einen berelichen Meerhafen/ oder Dort beedes wegen deft Lagers / vnnd von Natur/ gar bequem und groß. Dann das Balthische Meer hat auff der Seiten/da es Holftein/ vnnd Schlefwick/ die Lander berühret/ etliche gewisse vnnd lustige Bues fen/ Aermioder Abflusse/ so man Isthmos nennet / dahin es sich mit groffem der hers umb wohnenden Rußen/begibet/ vnnd den Rauffleuthen und Schiffen / welche durch die Meereswellen abaemeraelt fenn/fiches ren Ginlauffe machet. Inder welchen bann dieser zu Rielist / in den auß Teutschland / Lifland / Dannemarck / Schweden / mit groffem der Burger allhie Gewinn/ die Waaren gebracht werden; vnnd gibt es auch / wegen folcher Nachbarschafft deß Meers/ daein reiche Kischeren/ sonderlich von Salmen; davon nicht wenig Inwohe ner ihr Leben füglich hinbringen konnen. Ist ein alte/vnd wasserzeiche Statt/die von den Wassern fast allenthalben vmbaeben. Hat ein ansehenliches Schloß auff einem Hügelerbawet/vnud vom Herhog Adols phen mitnewen Gebawen aezieret. Sonsten seind dazu sehen S. Nicolai Pfarzfir, che/das Rathhauß/obgedachtes Franciscas ner Closter/ Unno 1244. vom Adolpho IV. (der etwan felbsten ein Monch gewesen/ und/vor seinem Todte/ den Ronia VVal. oder V Voldemarum II. in Dannemarch/ au Boinhofede/überwunden hat) gestifftet/ so jest ein Spitalist. Un besagter Pfarzfire che ift ein Capell/den Herren Ranzawen ges horia/ in welchem viel dieses vornehmen Aldelichen Geschlechts / ihre ansehenliche Graber haben/ sonderlich Herr Dit von Rankaw/Ritter/mit seinen Sohne/Tochs tern/vnd Enickeln; an dellen Grab da Rans zawisch Wappen von Erk gesehen wirdt. Eristaestorben Unno 1511. wie Bertius, in Beschreibung difer Statt/lib.3. Rer. German.p. 497. meldet/ auch schone Lateini= Sche Berg seket. Sie/die Herzen von Rane

zaw haben ingleichem/ben dem Rui filichen obaedachten Schlok allhie/einen ansehens lichen Pallaft. Dann obwoln diese Statt heutige Tage Herm Friederichen/Herbos genzu Holstein/auff Gottorff/ gehörig ift; fo hat doch auch der Adel viel schone Haus fer dazinn: Weiln jahrlich im Jenner/(vmb das Reft der D. 3 Ronia/wie Theils beriche ten/oder vmb S. Inthonii Taa/wie einer will) der Holsteinische Udel/ neben einer groffen Menge Poleks allhie zusammen fombt/fo man den Ambschlag nennet/vnd ben welcher Zusainenkunfft/so diese State fonderlich berühmbt machet/man von Lans des: vnd andern Sachen/Berathschlaguns gen anstellet/vnd sonderlich im Geltwechsel viel verhandelt: Wie dann Gerhardus 1. Graffau Solftein/vnd Schawenburg/die fen Ort mit herelichen Frenheiten begabet. And wollen gedachter Bertius, vnd Were denhagen/part. 4. de Rebusp. Hanseat.c. 17. fol. 95. daß Gerhardus II. Unno 1315. das Statt Recht/dem Lubeckischen aleich/ demselben gegeben/ vnnd solches/ wie auch alle Privilegia, Graf Nicolaus Un. 1300. und seine Nachfahren alle/bestättiget. Es foll auch eine aute Schul allhie haben/wels che zu bestellen/ der berumbte Grammaticus, M. Johannes Rhenius, von Stars gard/auß Pommern/dahin er Unno 1633. jum Directore defi newen Gymnasij das felbsten/erstlich beruffen worden/auff pors heraehende Vocation, fommenist; wie im 5. Buch Dommerischen Geschichten Johannis Micrælij, p. 311. zu lesen. 211. 1627. haben die Ränferischen den Riel einaenoms men/ond der Ronia auß Dannemarck dens selben Un. 28. vergebens belagert. Als im Jahr 1643. der Schwedische Feld Mars schall/h. Leonhard Torstensohn/die State Frenberg in Meissen vmb sonft angegrifs fen/ist er von dannen auf Dobeln/Dschak/ Stralen/vnd den 3. Martij, ju Elsterwere da in der Nidern Laufnig/ferners gegen Bauken in die Obere Laufinik/ auff Male schwiß;von dannen in Boheim gen Dans chengraß ander Iser/jungen Bunklam/ Benadeo: von dar zuruck auff Melnick/fo den 21. Maif fich mit Accord ergeben / fers ners auf Brandeik/vnd ben Brag vorüber/

nach Collin/ond Ruttenberg/nachgehends in Mahren auff Dimun/gezogen/ und folche Stattentsekt; hernach hat er sich auff Cremfier/Dobikschaw/ Brinn/ vnd ans dere Dri/dann wider zuruck auff Dlmuk/ und Gilenberg/den 22. Octobr. nach Frews dethal/Jagerndorff/flein Glogaw/Grots fam/Strehle/Breklawvorben auf Niemfe fauw/vnd/ben Aurif über die Dder/ nach Glogam/Beuthen/Gora/Gagan/Rotts wis/Wittenberg/Rogwig/Berbst / Mos ckern/ Havelberg/ Ragenburg (allda den 11. Decembris Musterung gehalten (/fers ners auff Oldenflo/ Segeberg/ vnnd den 14. Decembris hieher auff Riel/begeben/ pund allhie/ big jum Unfang deß 1644.

Jahre/ mit dem Haubt Quartir ftill geles aen. Es befamen an difem Drt die Schwes dischen ein arosses Gut und Gelt hat auch derselbe ihnen das folgende Jahr/ wegen deß Schlosses/ vnnd Meerhafens/ wol ace dienet / biß der Herz General Graff von Gallas/ mit der Rapferlichen Hulff/ans fommen/vnd in diesem 44. Jahr/die Statt so schlecht verwahrt/ bald erlangt/ vnnd auch endlich das Schloß im Augstmonat/ auff Gnad vnnd Bnanad erobert; wiewol beede hernach auch auff Discretion, wie man jest redet/der Schwedische Dbris fter Helm Brangel wider eins

befommen hat.

Köndern.

2 On Theils Rindern genandt/ein Stattlein im ErhStifft Magdes burg/ander Gala/vnnd 2. Meilen von Bernburg/wie man berichtet/gelegen/ und ins Ambt Gebichenstein/wie Rebel in Erflärung deft Erkstiffts Magdeburg bes Beuget/gehorig. Chytræus lib. 21. Saxon.sagetp. 565. daß Graff Johann von

Mankfeld/Unno 1566. diefes Maadeburs aische Stättlein eingenommen / vnnd ges Bud ben demfelben folle plundert habe. der Schwedische Feld Marschall Tors stensohn/Unno 1644. durch die Saale gangen sevn.

Krafaw/

Der/wie mans schreibt/Rrakow/ ein Stättlein/ vnd Ambt/ im Hers boathumb Mecklenburg/ am Kra=

fowersee/ nicht weit von Dobertin / bas felft noch ein Evangelisch Jungfraz wen Etofter fenn folle.

Lage/

Behein Stättlein/ vnnd Ambt/im | Hervoathumb Mecklenbura / wie Nehel in Beschreibung dieses Lands/ und neben ihme/Lundorpius lib.26.contin. Sleid. pag. 637. berichten.

dem Waffer Refenissoder Recnifa, foben einem Dorff gleiches Rahmens/funff tausent Schritt von Gustrom/ entspringet.

Langiwedel/

2 Angenwedel/Languedelum, vnnd Berden / aber / fambt dem Schloß Tes von Theils Langweel/ genandt/ ein dinahausen/ ins Erkstifft Bremen/ ge, Burg / vnnd Ambthauß / nahendt horig; wie Hamelman. in der Oldenburs gischen

gischen Chronict/ part. 1. cap. 25. fol. 84. Chytræuslib. 16. Saxon. p. 420. vnd ans dere mehr schreiben: Bund daher die jenige freen/welche folchen Ortdem Stifft Bers den geben: Theils aber der newen Geribens ten/ein Weil zu Bremen/ein Weil zu Bers den/referiren, und ihnen also felbst zuwies der senn: Theils auch denfelben ein Statts lein nennen. Bon def Worts Briprung fan Johan. Angelius à V Verdenhagen, de Rebusp. Hanseat.part. 2. c. 1. fol. 95. a. gelesen werden. Unno 1547. haben die von Bremen/weil der Erkbischoff damaln ihr Feind war/Langwedel/durch Bbergab/in ihren Gewalt gebracht; aber es hat dieses Schloß der Ern Bischoff bald wider eros bert. Unno 1626 befam der General Graf

von Tilly/diesen Orth/wie auch Unno 31. die Känserischen abermals / vnnd mit Uczcotd. Unno 44. hat der Ernbischoff von Bremen solches Hauß im Junio, weiln die Schwedische Soldaten darauff sich nit wehren wollen/erobert/ die Soldaten vnz dergestellt / vnnd den Commendanten gez fänglich nach Otterberg gebracht. Uber/es hat bald hernach im Julio / der Schwez dische General von Königsmarck / dieses Schloß wider einbekommen/dasselbe gank außgebrennt / die doppelte Wälle eingerissen / vnd die Gräben außgefüllt; als in den

Relationen/vnd auch in dem Theatro Europæo, einkoms men ift.

Lawenburg/ Leoburgum.

CElchias Nehel / in Chronographia Decennali, vnnd benaefua: ter Chorographischen Beschreis bung der Lander zc. meldet von diefem Drt/ und Land alfo: Lawenburgistein Schloß an der Elbe/ in Nieder Sachsen/ligtzims lich hoch auff einem Berge/an der Mechels burgischen Seite/ daben ein Stättlein im Thal/hat den Nahmen von Sernog Seins rich dem Lawen (Lowen) welcher dieselbige Landschaffterstlich den Wendischen Bol Mach ihme / hat es cfern abaenommen. Beznhard/der Erste Hersog zu Gachsen/ auß dem Unhaltischen Stain/ befommen; deffen Geschlecht/ von einer besondern Lis ni/noch daselbst herzschet:Man nennet sie/ ponifrer furnembsten Resident / Herkoge au Gachfen Lawenburg: Gie fchreiben fich aber auch von Engern/vnnd Westphalen. Bif hicher Nehel. Es ift aber zu mercken/ daß der obernandte Herhog Bernhardzu Sachsen/Graff zu Anhalt/ein Sohn Albertiden Beerens/oder Beringers/ Gras vens zu Afcanien/zween Sohne verlaffen/ Albrechten/vnnd Heinrichen. Won dem Jungsten kornen her alle Fürsten von Uns halt: Albertus, der ältere Sohn aber/ fo Unno 1260. verschieden/hatte auch zween Sohn / Albrechten den Andern/ von wel-

chem die vorige alte Churfurften zu Sache fen/big auf Churfurft Albrechten den Drifs ten/ vnnd lekten/zu Sachsen/ sonsten den Sechsten in dieser Lini/so Unno 1422. ges storben/herkoffien senn; und Herkoa Hans fen zu Engern/ vnd Westybalen/ vondeme die noch lebende herkogenzu Sachsen Las wenburg (fo ibr viel/die von Saffen/nach der Sächsischen Spraach / nennen) hers stammen. Sihe oben den Gingang dieses Tractats / daselbst die jenige Hernogen ers nant/vndift Land beschrieben wird. Aber/ wider auff Lawenburg zu kommen/so redet von solchem Dit/ David Chytr.li.2. Sax. p. 62. feq. alfo: In Orientali Albis ripa. ad Delmenoi Ostium, Duces Saxoniz veteres in Lawenburgensi arce, supra oppidum Albi ferè incumbens, edita & eminente, sedes habent. Undere sagen? es lige Lawenburg 2. Meilenvon Luneburg/ und 6. von Damburg/auch zum Rauffhans del/ wegen deß Elbstroms/ fehr wol; vnnd sepe allda auch ein vornehmer Daß über die Elb/vn habe daher/imnachften Teutschen Rrieg / viel außstehen mussen / den die Schwedischen sonderlich in acht genomen/ ond ihre Befanung/weil das Schloß fürs nemblich darzu bequem/allda gehalten. 2116 Ranfer Friederich der Erste in Ulien gezoz

gen/

gen / ist obgedachter Herwog Heinrich der Lowzu Sachsen/ von welchem/ wie auch oben gefagt / diefes Lawenburg/ oder Lowenburg/ den Nahmen hat/ auß seinem Exilio wider ju Lande fommen/ vnnd sich dieses Lawenburas / vnd andererism ents zogener Drt/Unno 1180.bemachtigt; deßs wegener dann ben def Ranfers Sohn/Ros nia Deinrichen dem Gechsten/auch in Une anade fommen: vnd da er ben ihme aufges sohne/ward ihme under anderm auch auffe erlegt/daß er Lawenburg schleiffen solte/ welches er aber hernach nicht gethan; vnnd ibme daber newe Reindschafft gemacht/als so/ daßer folgents/ wie vmb andere Drth/ auch vmb dieses Lawenburg wider fommen istiob es wol der newe Hernog in Sachsen/ obgedachter Hernog Bernhard / Unfangs im Jahr 1192. vergebens belagert hatte. Konia Waldemar in Dannemarck / diß Namens der Ander/ und Siegreiche zuges nant/fo Unno 1241. gestorben/ als er Sols fein/ vnd andere Lander herumb / in feinen Gewalt gebracht/ hat es fur schimpflich ges halten/daß allein dieses Lawenburg/daran er sich offt gemacht/ als vnüberwindlich/ überaanaen werden folte; daber er es belas gert/ vnnd endlich mit der Condition bes Kommen/ daß er den gefangenen Graff 26 dolphen von Holstein (der Lawenburg zus vor/obgedachtem Herkog Heinrichen dem Lowen/dieses Ronias Schwehern/ enko: gen/vnnd befeffen) ledia laffen folte; fo auch geschehen: Und hat sich der Graff in seine Graffschafft Schawenburg begeben/ vnd dem Ronig die Holsteinische Länder/neben Lawenburg/hinderlassen; wegen welches

Lauenbura er/der Graff/mit obacdachtem Herbog Bernhardenzu Sachsen/ein Zeite Unnd hat dieses lang zu streiten gehabt. Bernharden Sohn/ Herkog Albrecht der Erste zu Sachsen/hernach das Schloftlas wenburg/als gemelter Ronin Walcemar/ auß seiner drenjährigen Gefängnuß erles digt worden / nach langwüriger Belages rung/wie auch Mollen/Rakeburg/vnd ans dere Drt/ so die Danen bift daher mit Bez walt innaehabt/erobert/ vnd heraeaen den Ronialichen Statthalter in diesen Landen/ Graff Albrechten von Drlamund/derzu Swerin gefangen faffe/loft gelaffen. 2nd alfoist dieses Lawenburg auff die Derkogen in Nider Sachsen kommen/ die es noch bes sigen. Lundorpius lib. 11. contin, Sleid. feket p. 96. ein fonderbares denckwurdiges Grempel / von zwepen geißigen Rornhans delsleuten allhie/welche/ wegen ihres Geis Bes vand Bortheils/ fo fie mit dem Rorns fauff getriben/Un 1571. von Gott/vnd der Dbrigfeit hart gestrafft worden senn. Unno 1627. hat der General Tilly Lawenbura eingenomen. Folgends ift es/ wie auch hies oben angedeutet worden/ in Schwedische Hand gerathen/die noch Un. 1647. die Boll allhie continuirt/ vnnd vom Schiffpfunde Enfen ein halben Reichsthaler/ vom Laft Rorn anderhalb Reichsthaler/von 1. Tons nen Galt 12. Schilling/vnd von I. Tonen Hazing/eben fo vil/ genomen haben:wie

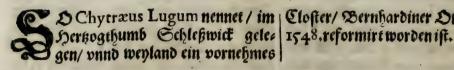
in dem 5. Theil def Theatri Europ.f.1385.a. stehet.

Leha/

In schöner und reicher Marckt/ ben der Weser/an einem fruchtbare Ort gelegen/ unnd der Statt Bremen/ zur Landvogten unnd Schloß/ Beder/ hoßen gehörig; welches Schloß nicht als lein mit einem Graben/ unnd Wall/ vers

wahret/sondern auch mit einem Zeughaus se/vnd stätiger Besakung/versehen ist/vnd pndezihme 7. Pfarzen/vnd ben 19. Dözsser hat/vnd vor Zeiten/eine Herzschafft/
oder Herzligkeit/genant wors
den ist.

Lehmcloster/



O Chyeræus Lugum nennet / im | Eloster / Bernhardiner Ordens / so Unno

Loburg/ Louborg/

On Theile Laburg/vnnd Laubura genant/ein Stättlein/ vnd Ambt/ m Ernftifft Magdeburg/ andem Waffer Struma/nahend Zedenick/vnd 4. Meilen von Magdeburg / gelegen / so die Magdeburger 2111.1433. ihrem Erpbischoff abaenommen/aber dem Stifft hernach wis der geben haben. Un. 1642. im Junio/hat es in diesem Stattlein Schwefel geregnet/ vnnd Klumpen einer Faust groß auff das Schloßtach geworffen; wie in tomo 4.

Theatri Europæi folio 967. a. berichtet wird. Borhero befanden fich die Ranferis schen allhie. In dem Friedens Instrument/ awischen der Rans. Dant. zc. und der Cron Schweden/stehet/art.14. das Deren Chris stian Wilhelmen von Brandeburg/als ges westen Administratori zu Maadebura das Closter und Ambt Zina/und das Ambt Loburg/fambt aller Bugehor/ auffer das Justerritorij, sobaldteingeraumt werden follen.

Lübeck.

(Me Dher diefe in Wagrien gelegene/ vornehme/vnd mit Pastenen/vnd Graben/ nach jegiger newen Urt aubawen/wol versehene Reichs/Statt/vnd Haubt deß Hanseatische Bundes/den Nas men habe/feind die Scribenten nicht einers len Mainung: in dem Theils denfelben von einem Kischer/ Luba genandt/ so vorhin an dem Drth / wo hernach die Statt erbas wen worden/aewohnt; andere/von Lubemaro, einem Rügischen oder Wendischen Fürsten/ der sie solle haben erweitern helf= fen/herführen, Theils aber/ daß difer Nam so vil als Lobect heissen solle / wollen; weiln diese Statt so vortrefflich/schon/sauber/ groß/reich/vest/volckreich/machtig/vund weit berumbt iff:va vermeinen daher theils/ daß Lübeck ein Wendisch Wort sepe/ vnd fo viel bedeute/ als ben vns Teutschen das Wortlein Eron/darumb/daß diese Statt für eine Zierde/ vnnd Eron deß Teutschen Reichs zu halten; vnd von ihr Petrus Lindebergius also geschrieben hat:

Gens humana, situs, comercia, littora, mores,

Arctoas inter claras virtutib. Urbes. Efficient, tollat tanta Lubeca ca-

Et decus Europæ, & lumen sit totius Anfæ,

Et sit Vandalici pulcra Corona

Theils fagen / sie habe vor Zeiten Treva, Buccovetium, vnd Butha oder Bute, von deß Wendischen Mechelburgische Romias Gotschalei, altestem Sohn/Buthue/ges heissen/alldaviel Fischerbuden gestanden/ und die Wenden/vor inen aber die Schwas bische Ungler/oder Angli, hiezust gewohnt haben. Jodocus Ludovicus Decius, in lib.de Sigismundi I. Regis Polon. temporibus, schreibet am 76. Blat/daß Labect von der Wolen Boreltern/wie ire alte Bezzeichnussen haben / sepe erbawet worden. Undere aber melden/ daß obgedachter Ros nig Godschalck in Wendland/im Jaz Chris sti 1040. sie auffgerichtet/ vnnd nachmals Crito, def Rugianischen Fürstens Grimi Sohn/Annouso4 (Al. 1087.) mercklich gebessert/vnd erweitert haben folle. Us abez Mars, toga, divitiæ, curia, relligio, Razo/der Burft in Rugen/ (nach dem er fie







erfilich Unn. 1123. vergebens belagert/aber hernach zwenmal/vñ zwar zum legten/Un. 1134.erobert) diefelbe zerbrochen: fo fene fie/ im 1140. Jahr/ durch Adolphendiß Rahmens den Andern/@zaven in Holftein/zwis seben die Trave/vnd Wagenik/versekt/vn gebawet worden/ welther Graf Adolph sie auch erstlich mit Statt Recht begabet: Und da sie hernach von Nicoloto, einem Wendischen Heren in Mechelburg/ überfallen/ geplundert/ vnnd folgende im Jahr 1158. gang verbrandt worden/ hab Sie Herkog Heinrich der Lowe zu Sachsen/wider auff: gerichtet/ vnd mit Privilegien wol verses hens auch er/vnnd Bischoff Heinrich/den Domallhie/der noch zu Tage stehet/Unno 1170. in die Ehre S. Johannis Baptistæ, vnnd S. Nicolai, grofferzu machen anges fangen darzue der Herkog den ersten Stein gelegt: Auch haben sie ein Closter/in die Che re S. Johannis deß Evangelisten / Benes dictiner Ordens/gebawet/welches aber heze nach von hinnen verlegt worden. Daß alfo Graf Adolph der Ander in Holstein/ vnd Herkoa Heinrich der Lowe/neben besagtem Wischoff Heinrichen allhie/dierechten Ers bamer defickigen Lubect/im Wagerland/ so ein Theil von Holftein/zwischen den obe gemelten 2. Waffern/ Trave/ vnd Wages mis/ gelegen/ (da sie Unfangs am Wasser Swarta gestanden) sepenideren Statt Logitudo, vom P. Appiano auf 28. grad/vnd 20. Minuten; die Latitudo aber auff 54. grad/vnd 48. Minuten/gerechnet worden. Die obgedachte Drave/fo under den befage ten/der fürnembste Rlußist/wird vom Ptolemeo Chalulus genant/machet allhie den Portoder Hafen/und lauffen auff folchem die Schiffauß der See/ so 2. Meilen von dannen ligt/zur Stattidaß alfo diefelbe auf benden Seiten/mit Wasser beaabet ist. Sie Bat 7. febr azoffe vñ starcte Thurne/ fo man gar weit fehen fan vi fonderlich gegen dem Land Holftein/einen hohen Wall: Und ift fie Un. 1604. beffer befestiget worden. Dan ob sie wol etliche fleine Bollwerck vo Rundelen/ für die alte Stattmawer hinauß acs legt/ damit der Fluß eingefangen; so war Doch deren feins an das ander gehencktialfo/ Daß sienicht recht correspondirten; sondern

ein jedes sein sondere Form unnd Manier/ hatte. Annd ift fie Unno 28. noch mehrezs fortificirt worden. Es hataber die Statt nur 3. Hauptthtor/deren eines gegen Mits ternacht/ so das Roniaische/ das ander aes aen Mittaa/ so das Müllerthor genandt wird und das Dritte gegen Abend ligt/dazs durch man nach Holstein raiset/vndaselbst nicht weit von der Pforten/ Anzaigungen von dem Holsteinischen Lager weiset/ als/ vor Jahren/die Kürsten auß Holstein diese Statt belagezt haben. Es seind auch noch 2. andere Pfortlein/dardurch man aber mit Wagen nicht fahret; deren das eine / so aes gen Morgen/das Hörer/oder Hürerthor geheissen wirdt/ allda man in 2. Thurnen siehet/mit welcher Runst das Wasser/auß der Wakenik hinauff vnd wider herab/fast in alle Theil der Statt/auch die furnemfte Haufer/ (deren viel gar schon/vnd ansehens lich erbawet senn geleitet wird. Das ander Thorlein/oder Pfortlein/wirdtdas newe genant/fo gegen Abend liget/vnd nach dem Holsteinischen Thor sich lencket. Es liget die Statt langlecht/zwischen der Wafes nik/ vnd Trava/ vnnd beederfeits ableitia/ oder thalhangig / desiwegen sie auch gar fauberist/ vnd erstrecken sich die 2. Haubts gaffen von dem Dom/ oder der Bischofflis chen Rirchen/ vnnd der Müllerpforte/fast biß an die Schloßpforten; von welchen bees derseits underschidliche Mittelstrassen oder Gaffen/zu den befagten beeden Rluffen/vit den Stattmauzen/gehen. In einer gefchribs nen Berzeichnußstehet alfo: Eshat diefe Stattschone/brente/vnd theils mit Lindens baumen besette Gassen/ hohe von gebackes nen Steinen erbawte haufer: Die vornems ste Webawde stehen in der Hohe: vnnd wird durch das Regenwasser der Unflat/ in die abwärtsligende Gaffen/ Gräven genant/ (woselbst die Handwercker/sonderlich so eis nia Geräusch / vnd Getummel machen / benfamen wohnen) abgeleitet, dahero diefe Stattzierlich/ und reinlich ift. Bifi hicher diefer Bericht. Theils wollen/es habe die Statt 2150. Schrittin der Länge/vnd fast 1300. in der Braite. Man meifet in der fleis nen Johannis Strate/od Straffen /an eis nes Burgers Hause/nitweit vom Marcht/

in einem Stein eingehamen/das Mittel dez Statt: Indiffnicht weit von folchem/ ein anders Daufin welchem vor Zeiten/Raps fer Carl der IV. als Er hieber fommen/feis ne Wohnung gehabt hat. Der Boden der gauben Stattift faudig/ vn daber fan man fich auch der Reller in vilen Saufern/faum recht gebrauchen: Darauff dann die Ins wohner am allerersten sehen/ wann sie ents weder Sauser kauffen / oder bestehen wols len: wiewol folches von den andern mit fleiß verborgen gehalten wird. Es ift der Rath/ mie auch die aanke Burgerschafft/der Augs spurgischen Confession zugethan, die allbes raitim Jahr 1530. in den Kirchen / auch gar in dem Dom/oder zu G. Johan/allhie/ eingeführet worden; in welchem/was/vor diesem vor Berse wider die/so die Kirchen: guter an fich ziehen/ gelefen worden/benm Joh. Angelio à VVerdenhagen, in Antegressu part.4.de Rebuspub. Hanseat. fol.507. vermeldetwird. In solcher Dom: firche/wird im Imbgang beym Chor/ges zeigt ein schon S. Mariæ Bildnuß/ mit dem Rindlein von Stein gehamen/fo wegen der Runft hoch gehalten wird. In gedachtem Ambaana / hinterm hohen Altar/ ift das Begrabnuß Habundi, eines gemefenen Canonici Lubecensis; davon erzehlet wirt/daß/wan ein Dombert diß Orts fter/ ben folle/vorbin unter diefem Grabftein ein groß Klopffen gehort werde. Im Bmbs gang aber ben folcher Rirchen/hangt ein alt Erucifix/sonders kunstlich/ und fast naturs lich auß Holk geschniket. In der Kirchen drinnen ist eine Capell/daselbst auff dem 21/2 tar die Histori deß Lendens/ vnd Sterbens unsers Seeliamachers sehr funstlich abges mablet ift. In unfer Frawen Stifftsfirch ist das Phrweret zu besichtigen. Und ist folche S. Maria, die vornemfte Pfarzfirch/ ein schon/hohes/vnd herrlichs Gebaw/ da benm Eingang/ die fehr hohe Saulen/auß einem Stuck Stein gehawen/ wurdig zu fehen. Inwendig im Chor/zur lincke Sand/ deß hohen Altars/ift ein verschloffen Stul/ darinn der Burgermeister Oldenborg/ben der Meß/Unno 1367. entleibet worden: Un der Mauerist ein flein holkerne Winde/ damit/wie man berichtet/dem Morder/als

man ihn geviertheilt / die Gedarme leben= dig auf dem Leibe gewunden worden. Es feind in folcher Rirchen allerhand schone epicaphia, vnnd darunder folgendes in acht zunehmen:

Quid hanc procul tabulam viator aspicis,

Quærisnegaleam, & clypeum, no-

strainsignia, Autgestagestisscire? En Cranium hoc,offaque,

Hæcgalea, & hîc clypeus, notant Infignia hæc

Nos universos unius esse stemmatis. vis gesta?

Peccavi ego, peccarunt cæteri,

Hinc par ad unu omnes tulimus stipendium.

Ben G. Peter ift auch ein Bhrwerck/ fo alle Stunden fpilet/darunder ftehet;

Quistruit in triviis, multos habetille Magistros.

Bind dife Stiffter zu unfer Framen / vind 6. Deter: Item das zu 6. Jacob/wie auch andere Kirchen / feind mit hohen Thurnen gezieret / und mit Bley bedecket / und glans Ben schon von Gold. Esist auch noch in der Stattein Jungfram Closter/zu S. Jos hann/darinn die jenigen/fo sich einmal das hinverlobt / die Zeit ihres Lebens bleiben muffen. Das Clofter ju G. Catharina ! welches die edlen Erifpinen (fo dem Ranfer Friderico I. wider die Garacener im Rries ge gedienet)/gestifftet/vnd deren Bildnus sen/ vnnd monumenta, noch allda in der Rirchen gesehen werden/ist zum Consistorio Ecclesiastico, vnd Gymnasio vers ordnet/dessen Rectores etwan D. Henricus Mollerus, hernach Burgermeifter alls hiel Gualperius, vnnd Henricus Kirchmannus, gewest fenn. Das ansehenliche Spital/fambtder Kirchenzum S. Beift/ haben die lette auß dem Geschlecht der Morgenweger/vnd Morferfer/wie fie obs gedachter Werdenhagen nennet/mit grofs fem Einkomen also gestifftet/ daß sie dems selben nicht allein etliche Dorffer zugegias net/fondern auch ben dem Rath eine gewife se Summa Gelts hinderlegt ; damit/ want etwan ein Schade durch Jewer / oder ans

dern

dern Infall / dem Spital begegnen folte/ das Gebam wider gebeffert werden moch te/vnd die Urmen/fo darinnen leben/ an ih: rem gehörigen Buderhalt/ feinen Abgang hatten. Go ift das Schloß allhie/nach dem die Burger deft Konigs in Dannemarck Befahung darauf vertriben/zur Gedacht: nuf/mehrertheile wie ein Clofter/angerich; tet/ vnnd folches von den reichen Burgern zum Bnderhalt der alten Derfonen/ vnnd Witwen/folgente begabet: Bn die Burgs Rirch/ ju G. Maria Magdalena genandt worden; und fein in der Rirchen febr funfts lich geschnikte/ vnnd verguldte Altar Taf: feln. Bu G. Anna werden insonderheit der armen Leuthe Rinder/ vnd die/ fo feine Els tern mehr da haben auffaenoinen / vnd das felbsten gar mild/ und frengebig/ in allerlen Runften underwiesen. Es wird auch folches S. Unna Closter sum Zuchthause muth williger Buben/ vund Muffigganger ges braucht/so inwendig viel Gebaw hat. Es feind allhie ferner zween Spital/darinn die francke Raisende beherbergt/ vñ mit Speis fe/Tranck/vund anderer Notturfft/bif fie ihre Gefundheit wider erlangen / verfehen werden: die aber fonsten arm vn mude fenn/ werden 3. Taa lang da behalten/vn hernach mit einem Zehrpfenning fortgeschickt. Aber under allen Stifftungen ift die reichiste/ die zu G. Georgen/vor dem Müllerthor / für die alte/ vnd andere arbeitselige Leute/ ver/ ordnets daben vor Zeiten auch eine Capellen aemefen, so aber/wegen deß Bestungsbaw/ abkoffenist. Dordem Burgsoder Schloßs ober Roniasthoz/ zu S. Gertzud/ werden die Inficirten versorget. Inder Glockens gieffer Straffe senn gar feine Häußlein! durch die Rauffleute/Füchtinger/vnGlans doeffer/dahin gewidmet/ daß der verarmes ten Handelsleute Wittiben/ihren Unders halt da haben folten/fo auch geschihet. Wbez das werden hin vn wider in der Statt/durch underschiedliche Gassen/ über die 80. enge Gäßlein/ vund Abwege oder Winckel/ ges funden/dain jedwedern Wohnungen fenn/ in welchen der armen Burger Wittiben sich auffhalten/ vnnd ihr Leben hinbringen fonnen. Wegen der Trave/ift S. Clemens ten Capell/so auß der Schiffer Unordnung

also verschen / daß man vor sie darinnen Gott bitten thue. Bon weltlichen Ges bawen/ ift infonderheit zu fehen. 1. Das Rathhause/auff deffen obern Gaal man ets liche Lowenhaute weiset: And wird erzehe let/ daß in dem Lustwalde / nicht weit von der Statt/darduzch man nach Travemuns de raiset / etliche Zeit / zahme Lowen sich auffgehalten haben follen. Ind in folchem Balde/ift ein luftiges Landaut/deffen Gins fommen/mit andern Dorffern/dem Dbers sten Burgermeister/ oder Confuli Præsidenti, deputirt fenn. 2nd in befagtem Rathause/werden auch der Hansehe Statt Archivum, und geheime Gachen/auffbes halten. Dann dife machtige Handels Statt Eubeck/das Directorium führet/ vnndin hochwichtigen Sachen/die andere Statte/ foim Bund fenn/hieher beschreibet. 2. Das Zeughauß/welches mit allerhand arobem Geschün/ Harnisch/ Gewöhr/ zc. wol vers sehen. 3 Der Wasserthurn. Ein vierecks icht Gebaw/darauff/durch ein Stampffs weret/das Wasser auf der Bagenis durch Canal in die Statt/ und deren verschidene Häuser geleitet wirdt; wie auch oben allbes brait gesagt worden. 4. Der Weinkeller/ von deme Olaus Magnus lib. 13. Rerum Sept. c.21. p. 521. schreibet/daß E.E. Rath allhie sich rühme / daß er in seinen sehr wol verfehenen Rellern/den Fürsten einen Wein von 200. Jahren weise. Was die Beherrs schung difer Statt anbelangt/so ist hieoben davon allberent etwas gefagt worden. 23nd ist sie nit alleineine Zeit lang/onter Herboa Beinrichen dem Lowen zu Gachfen/vn den Graven von Holftein/Schawenbura: sone dern auch vuter der Eron Dannemarck/ges wesen/biß sie unter Ränser Friderichen dem Undern/vollig and Reich Teutscher Nas tion fomen/auch biffero eine Reichs Statt jederzeit gebliben ift. And solle noch/ander Mublipforten allhie die Gedächtnuß zu fes hen fenn/fo deßhalbe damalen als die Statt dem Ränser aeschworen/auffaerichtet wors den. Und hat sie von solcher Zeit an/ zum Insigel oder Wapen geführet/ den Rom. zwenkopffigen schwarken Adler/in weissem Relde der auff dem Haubt die Ran Cron/ sambt dem Reichsapfeliauf der Bruft aber 111 einen

einen Schild/oben weiß/vnd unten zot/hat. Der Rath bestehet zum halben Theil/ von alten Geschlechten der Statt/ vnd den Ges lehrten zum halben Theil aber von Rauff: leuten; und figen darin 12. Burgermeifter/ fo entweder defi Ritterstands/od Geschleche ter/oder Doctores senn: Unnd wirdt kein Handwercksman in den Rath genomen: fie haben auch ein folches Gefak/da Batter vñ Sohn/sowolauch 2. Bruder/zugleich nit konnen im Rath senn/ noch gekohren/ oder erwöhlet werden: Berftirbt aber dere einer/ oder verzeihet sich/mit Wissen und Willen defi Rathe/somaaman den andern/wañ er dek Stands würdig/wolzu Rath kiefen. Es hat diese Statt arosse Frenheiten (vnnd g.3 brauchen sich ihres Rechts / die Statt Ros Rock im Mechelburgischen/ die von Reval in Liffland/vnd andere Hansee Stattmehr: vñ gehen daher vil Appellationes, von den Geestätten/hieher: So hat sie ein zimliches Bebiet/vnd neben den Beiftlichen Butern etliche Stättlein und Aembter/oder Bogs tenen/deren in disem Tractat gedacht wird; Tiedas Schloß Riperow/vñ andere mehr: And werden ir 103. Dorffer/fo fie in allem haben folles zugeschrieben: Daher auch ihr heutiger Reichs Unschlag/monatlich ift 21. zu Roß/vñ 177. ju Fuß/oder an Gelt 960. fl. Und wechselt sie auff den Reichstägen/ im Siken/vnd Stiffie geben mit der Statt Wormbs / ab / also daß eine Statt einen Tag/den andern die andere/de Vorsik hat. Manrechnet von hinnen nach Hamburg/ wegen der waldigen fumpfigen Derter/ die man vmbgehen muß/gegen Mitternacht werts/10. Meil Weas/stracks zu aber senn es faum 8. Meilen. Sihe von deme was ge; fagt/vnd anderm mehr/den gedachte Wers denhagen/nit allein an angezogenem Ort/ sondern auch an vilen andern seines groffen Wercks/ von den Hansee Statten ; Item Andream Angelum, in der holfteinischen Statt Chronict/cap.1. Munsterum lib.5. Cosmogr. c. 406. Johan. Petersen in der Holsteinischen Chronick/an underschiedli= chen Diten/def Hermanni Boni, vn Sans sen Regemanns/ Lübeckische Chronicken/ Cyriaci Spangenbergs Mansfeldische Chronict/c.232.f.274.b. Ioh. Limnæum

de Jure publ. Imp. Romano-Germanici lib.7.c.30. (allda er under andern auch den Sibradum, welcher von der Statt Lubect/ der hanseesund Reichs Statte Turib, publicis geschricben/anziehet); Besoldum in Thef. Pract.lit. L. Lubisch Recht (von wels chem auch Ernest. Cothm. vol. 1. resp. 38. n.58.seq.f.133.zulcsen)/Joan.Steinwich. de Juribus Civit.th. 13. vnd die/so von den Stätten geschrieben/ als Nicol. Reusnerum, Matth. Drefferum, vñ andere mehr/ die im 1. vnd 2. Thail def Teutschen Raißs buchs/p.369. seqq. vnndp.196. angezogen worden senn: Item Herm. Contingium in exercit.de Urbibus Germ.th. 93. & 124. C. Ens, in delic. apodem. per Germ. p. 251. segg. P. Bertium lib. 3. Coment. rer. Germ.p.593. seqq. Joh. Micræliu, in der Borzede def I. Buchs seiner Pomerischen Historien/vnnd hernach an denen 29. 204. 205.244. vnd 261. Blätern; vnnd andere Scribenten/als Crantzium, Chytræum, te.mehr/ vnnd darunder auch die Brauns schweigische Chronik/p.142.163.168.172. 179.206. seq. vnd an mehr Drien/in wels chen Schrifften auch zu lesen/was sich alls hie denckwürdiges zugetragen hat : davon zum theil auch oben allbereit Melduna aes schehen. Wir wollen zum Beschluß/ allein noch etliche Geschichten / auß den jest ers wehnten Scribenten/vernehmen: 2118/dak diese Statt Un 1181. vom Ränser Friderico I. belagert/vnd zum Reich gebracht wors denidie aber offigedachter Herhoa Heinrich der Low wider einbekommen/ nach dem er Bardewick zerstoret hatte; deme sie Graff Adolphauß Holstein wider enkogen/vnnd diesem hernach solche die Danen genomen; wie oben allbereit hievon Unregung gesches hen. Im 1209. Jahrift Lubect/big auff 5. Häuser gar aufgebrant/davon die Straffe daselbst/noch heutiges Tages/die vosthuse (funff Hauser) geneñet wird. Un. 1226. has ben die von Lübeck ire Vottschafft geschickt/ an Ränfer Friderichen den Undern/ond fich wegen der groffen Bberlaft/ vnd Tyrañen der Dänen/ (dann Herpog Waldemar zu Schleswif/hernachRonig in Danemarck/ Lübeck mit Beding eingenoffen/vnd folche in die 24. Jahr behalten) hoch beflagt/vnd den

ben Ränfer gebettent er wolte fie widerumb erzetten/zum Rom. Reich bringen/vnd ben den Privilegien bleiben laffen/fo der Statt Ränfer Friderich fein Großvatter/gegeben hatte. Der Rapfer hat hierauf dem Bischoff zu Bremen/dem Berboge zu Gachsen/vnd andern ombligenden Rugfen/gebotten/daß fie denen von Lübeck/gegen dem Ronig von Danemarck/Bulffezuschicken solten. Bñ folchen Ranf. Befelch haben die Fürsten/ und die Statt Lübeck/bif zu gelegner Zeit/ heimblich gehalten: Under deffen aber fie/ die Lübecker/ Fleiß angewendet/ daß sie die Bura/fo die Danischen einhatten/einfries genmochten: Und hat es fich auff eine Zeit jugetragen/ daß die Burger mit verdeckter Wehr in das Schloß foinen/vnd die Dies ner und Wächter/ so darauff waren/ vmb= aebracht. Daher der Ronia von Dannes marck verursacht worden / daß er mit aller Macht durch Jutland/ gezogen/ vnnd die Diemarschen zu Hulff/wider die volübect/ erfordert hat Die von Lubeck mit iren Delf fein/feind hergegen auch ins Relde geruckt/ und haben mit dem Ronia/auff der Hende ben Bornhovede/eine Schlacht gethan/in welcher die Ditmarschen sich zu denen von Lübeck begeben/ und als sie vom Ronia in der Schlacht abaefallen/felber weidlich auf Die Danen zugeschlagen/ daß also der Ros nia mit seinem Bolck die Flucht nehmen mufte: welches geschehen am Zage Marix Magdalenæ/ deß 1227. Jahre; wiewol Theils das vorhergehende Jar fegen. Bon felbiger Zeit an / pflegt E. E. Rathzu Lus beck/jarlichen auf dem Zag Mariæ Mage dalenæ/etlich Gelt den Urmen aufzutheis 1en/auch-offentlich vonder Cankel in allen Rirchen/ das Bolck vermahnen zu laffen/ daß es Gott vor difen Gieg/wider die Das nen/vnnd daß Lübeck widerumb zum Deil. Rom. Reich foinen/Danckfagen folle. Die vbaedachte Burg ist hernach/wie auch oben gefagt/zu einem Closter verwendet/vnd die von Lübect vom gedachten Ranser Friderico II.mit herelichen Privilegien/vnd Ges rechtigkeiten begabet worden. Im Jahr 1238. ift diefe Statt durch Fewer/fehr bes schädiget/ und desiwegen gebotten worden / die Hauser allhie hinfort nicht mit Robr /

und Stroh/ fondern mit Zicaelsteinen zus decken. Anno 1276. brante Eubeck zum viers ten malauh/ von ihrem eianen Rewer/ vnd ward darauff also mit Straffen und Gafe sen zu bawen / verordnet/ wie sie anieko ist. Unno 1335. find/aufi der See aroffe Bale fisch/hart an die Statt foinen/deren etliche 18. etliche 20. etliche 24. Schuhlang gewes fen/ deren Theilsonder der hulkern Brus cken senn gefangen/ vnd folches/ fur ein ets was bedeudentes Wunderwerck achalten worden. Un:1350. (Al. 47.) hat die Dest all= hie/viltausendt/vnd wie Theils schreiben/ 20000. und allein am Abend Laurentii, von der einen vesper zu der andern / über 1500. Menschen hinweg genomen. Ambs Jahr 1357. hatte die Statt Krieg mit Dans nemarck. Un. 1363. (al. 65. vñ 85.) entschlief allhie in einer Derberae/in der Mulenftrafs fen/ein Schuler 7. Jahr lang/alfo/daman ibn nicht kunte ermuntern. Er af vätranck nichts/ vnnd da er auffwachete/ meinete er/ er hatte faum ein Stund aeschlaffen. Unno 1375. fa bieber mit aroffem Dracht Ranfer Carl & IV. Nach folcher Zeit seind da etliche Auffruhren/ und sonderlich Un. 1388. ents standen. Un. 1301. siengen die Lübecker an/ zwischen der Ennaw/ und der Trave/ den Graben zu machen / daß die Schiffe von Luneburg / bif nach Lubeck gehen kondten: Und in Difes Jahrs Somer starben aufie 18. taufent Menschen Unno 1403. war ein Repermeister zu Lübeck/ zu den schwarken München/ der liesse sich duncken/ er were henlig/soer viel Leuthezu Rebern machen fonte: Derhalben er zu Lübeck/ Wigmar/ Rostock/vnd Stralfunde/die Leute die bes fere Christen waren/danner selbst/verbrens nen ließ. Unno 14.08. hat sich eine gefährs liche Emporung allhie/wider den Rath/ durch Unreißen etlicher ehraeißigen Leus the/ die auch gerne hoch hinan gewesen wes ren / erhoben; daß der alte Rath auß der Statt gewichen/vnnd hergegen die Unfans ger folcher Auffruhr ins Regiment getrets ten fenn. Im achten Jahr hernach/ ift ges meldter alte Rath/durch deß Ränsers Sigismundi Legaten / ehrlich wider einges führt / vnnd mit den vorigen Digniteten begabet; die Rädlinsführer aber der vos rigen

rigen Emporuna/ mit dem Schwerdt ges Unno vierzehenhundert richtet worden. und neunzehen hat man die erfte Proceffion mit dem Sacrament allhie/vnd in den Sols steinischen Kürstenthumben/gehalten. Uns no 1422. vnnd folgenden/ hatten die Lubes cker Rzieg mit Dannemarch/ vnnd warete derselbe drenzehen Jahr: Es waren aber mit den Lübeckern auch andere Statte vers bunden. Im Jahr vierzehenhundert dren bund funffsig/ that der Papft den Rathzu Lubect in Bann / darumb daß die Dome herzen von Lübeck und Hambura/ sie vers flaget hatten / daß ihnen ihre Rente nicht/ nach ihrem Willen/ gegeben wurden/ohns angesehen / daß die Statt mercklichen Schaden hatte erlitten. Unno 1 478. fam Hernog Albrechtzu Sachsen/Marckaraf au Meissen ze. gen Lubect/ vnnd ward ehrs lich empfangen. Ihme beliebte der Statt Policen Dronung wol / außgenommen/ dafi etliche Frawen/mit zugedeckten Unges sichtern deft Abends / in den Weinkeller aiengen; welches auch ein Rath auff dißs inal verbott; aber es warete nicht lang. Uns no vierzehenhundertzwen und achtig/war so aute Zeit allhie/ daß man ein Tonnen Butter vor funff Marct fauffte/die zuvor zwolff Marck golten hatte. Unno 1500. stunde die Statt/mit Ronig Johansen von Dannemarck in Widerwillen. Un. 1506. gieng der Statt Krieg mit Mechelburg an/ sobifins Jahr 1508. gewähret. Im folgenden 1500. sonderlich im zehenden Jahr/fiena fich der Krieg mit Dannemarck an/folana gewähret hat: Und ift endlich durch der Lübecker Hülff/ Schweden gar von Dannemarck fommen; vnnd Ronia Christiernus auß Schweden verjagt/ Guftavus aber dafelbften/Anno 1523. Ros nia worden. Hernach gab es Bneinigkeit wegen der Religion/zwischen dem Rath/ vnnd der Burgerschafft; darauß auch ans dere Ungelegenheiten entstunden/ solang gewähret haben ; vnnd befam Lubect mit den Hollandern/Schweden/ Dannemaz ckern/ vnnd Holsteinern/zu thun. Und folche Unruhen hatten Marx Mener/vnd Georg Wullenweber / guten theils pers

urfachet; beren ber erfte hernach in Done nemarct/ der Wullenweber aber/ (fo auff feiner Raife / zu Rotenburg gefangen / und Herkog Heinrichen zu Braunschweig zugeschieft)/Anno 1537. vor Wolffenbus tel gefopfft/hernach geviertheilet/vnd auf ein Rad gelegt worden. Unno 1541. den vier und zwankiasten und fünff und zwans Bigsten Januarij / fiel ein machtiger groß fer Schnee zu Lubect/ alfo/ daß man allda in zween Tagen vor Schnee / vnd Winde/ nicht auß den Häusern kommen konte. Im Jahr 1544. als der Reichstag zu Spiner war/ haben die von Lübect / von Ränferlis cher Manestaterlangt/dagntemand über 200. Lübeckische/oder Angarische Gule den/appelliren moge; wie Regemann pag. 230. fagt. Un. 45. vnd 46. war es allhie gar thewer: Ein Scheffel Rocken galt achts zehen Schilling Lubeckisch / ein Beit lang: Aber Anno 47. nur 6. Schilling 4. Pfene ning. 211.48. farb der erste Superintendens allhie/ Hermannus Bonnus, den 12. Februarij, der die fleine Lubes difche Chronick geschriben. In difem Jahr über/ fein zu Euberk jung vnnd alt/ meiftens theils aber junges Wolcf/vnd Rinber/über 16277. Menfchen gestorben/vnnd wurden die meifte Zeit auff einem Zag 160, 170. minder oder mehr / vnnd den 13. Augusti 200. Menschen begraben. Man fagte/daß daß die Schulmeifter / fo die Todten auff die Rirchhoffe/mit Gefang / heiffen brine gen/ wol taufent Marcf verdienet hatten: Auch war das Geschren/daß die Glockens lauter zu Anfer Framen/deren 4.gemefen/ ein jeder ben die 100. Marck überkommen: Unnd waren gleichwol die vornembsten Burger sehr in andere Statt gewichen. Unno 1563 waren die von Lübeck/auff Ros nigs Friderici dest Andern in Danemarck Seiten / wider Konig Erichen in Schwes den/da sie viel Schiff/ vnnd Kriegsleuthe aufgerüstet; welcher Krieg endlich/ nach dem er 7. ganger Jahr gewähret/ au Stes tin im Jahr 1570. vertragen worden iff. Unno 1606. ward Doctor Laurentius Sincteltaus/Prosyndicus zu Lubect/ pon feinem Schreiber/ den er etwas hart gehale ten/

ten/ben it. Martii erftochen; wie Heldua-Unno 1613. hat diese derus berichtet. Statt / wegen deß erhochten Danischen Bolls/eine Bundnuß mit den Hollandern gemacht. Unno 1626. hatten die Lubecker mit Graff Ernsten zu Mangfeld/ fo fein Polet in ihr Gebiet gelegt/zu thun : Es fennauch die Schiffer/ im Jenner/aufges fallen/ond etliche Manffeldische niederges macht/vnd ihre Pferde mit fich in die Statt Inno 1629.im Manen/ist der gebracht. Friede allhie / swischen Renfer Ferdinando II. pnd Roma Christiano IV. auf Dens nemarck/geschlossen worden.

Was das Bistumb zu Lübeck anbes langt/deffen Monatlicher Reichs Unfchlag 1ft 5. ku Rok/oder 60.fl. (darfür die Nürns gische Unno 1650. gemachte Repartitio nur 36.fl.fenet) so ist solches/vom Rens fer Ditten dem Ersten/anfangs zu Altens burg / oder Dldenburg / in Wagrien / ges ftifftet/ vnd hernach Unno 1163.mit Bulaf: fung Renfer Friederichs deß Ersten/vom Herkog Seinrichen dem Lowen in Bayern/ und Sachsen/ hieher gen Lubect/ verfest worden. Er hat den Domherren zu einem Bappen / ein gelbes Creuk / in rothem Selde / gegeben / weilen zu feiner Zeit der Hirsch/ dessen unten ben Magdeburg gedacht wird / gefangen worden ift. Der Lette Bischoff zu Altenburg/Geroldus, ist der Erste Bischoff allhie gewesen; aber noch im gedachten Jahr gestorben. Gife oben Altenburg; und von seinen Rachfah: ren/den Albertum Krantz. in seiner Metropoli, Dresserum in Isag. Histor. Sans fen Reafmann/vnd Henricum Bonnum, in ihren Lübeckischen Chronicken/ vnd 2(ns dere mehr. Unter den Legten fenn gewefen/ 1. Dietericus Arendyß / so Anno 1506. gestorben. 2. D. Johannes Grimholt. 3. D. Heinrich Bockholt / den theils Bus chole / vnd theils von Borcholt nennen. 4. D. Ditlevus Reventlow / ein Holfteis nischer Edelmann/ und Ronia Friederichs in Dennemarck Canpler; welcher befohe len/das Evangelium im Stifft zu predis gen : Aber Er ift noch im felben Jahr/ namblich 1535. au Schleswick gestorben.

5. 2In feine statt/fam Derz Balthafar Rans zow / welcher von Martin von Waldens fels / def Ronigs in Dennemarck Reinde/ Unno 45. in die Prianis aefanaen hins weg geführt worden; daselbst Er auch im Jahr 47. gestorben. 6. Ihme succedirte Jodocus Hutfilder / eines Huetmachers zu Ofinabruga Sohn / der abwesend zu Rom/von den Lübeckischen Domherren/ erwehlet worden; aber / ehe Er von Rom abraiste / Anno 50. gehling verschieden/ und in das Stiffenicht kommen ift. 7. Auff Ihn folgte Dieterich von Rheden / der Unno 55. das Bistumb wieder auffgebens vnd 8. auff diesen Andreas von Barby/ Teutscher Cankler zu Coppenhagen / der Unno 1559. gestorben. 9. Un seiner statt/ ward erwohlet Johannes Tilemannus. Dechant zu Lübeck / der Unno 61. starb/ nach dem Er zuvor seine Guter den Armen verschaffet hatte. 10. Ihme succedirte Eberhard von Holl/der auch Bischoff zu Berden gewesen/vnd im Jahr 1585. vers schieden. II. Un seine statt ward erwohe let Herkog Johann Adolph von Holstein/ Ersbischoff zu Bremen / der hernach sich verheuratet/vnd Unno 96. das Stifft feiz nem erwöhlten Herrn Brudern/ Herboa Johann Friederichen/dem 36. oder 37. Die schoff/der Drdnung nach allhie/überlaffen hat; der Unno 1634. in hohem Ulter/aes storben ist. 12. Ihme hat succedirt/ Herz Johann/ Herkog von Holstein / def regies renden Heren/Herkog Friederichs/auff Gottorff/ Herz Bruder/ vnd hochaedache ten Herhogs Johann Adolphen Sohn/der jekige Bischoff / der Unno 1606. den 19. Martii, ein Wiertel nach 12. Whr in der Nacht/gebohren worden/vno zu Optin/ oder Eutin / Hoff halt; von welcher Dis schöfflichen Ordinari Resident unten ges faat wird.

Dieweil / wie oben gemeldt / die Statt Lübeck das Haupt aller Hansehes Statte / so ist für gut angesehen worden / auch allhie derselben kürklich zu gesdencken. Den Nahmen führen Etliche her / von dem Teutschen Meer / daran derselben viel gelegen / vnd welches ins Remein

gemein die See / oder Zee genennt wird/ daß/ihrer Mannung nach/man schreiben Undere bringen solte/Um See Statte. folchen her / von dem Handstraich / dies weil ben Auffrichtung der Bundnuffen/ man gemeinlich die Hand einander zu bies Undere / von dem Rath / vnd ten pflegt. Bundnuf: wie dann/im alten Evangelien, buch/ an statt des Worts Rathschlag/ stes het/Sie haben ein Hansa wider Ihn ges Theils vermennen / weiln diese verbundene Statte / von den benachbars ten Potentaten / groffe Frenheiten zu wegen gebracht / daß Sie daher Frene Hansen senn genant worden. Undere führen solchen Nahmen / von dem alten Gothischen Wort Ansi/her/welches furs nehme Leute/ oder groffe Hansen/bedeus tet: Aber diese Mennung wird deswegen verworffen/weiln Sie fich nicht Unfe/fons dern Hansehe / oder Hansees Statte nens Bon theils werden Gie hain: vnd See: Statte; von theils auch Osterische Statte geheissen / vnd wird das Wort Hansehe: Statte für ein decompositum gehalten: vnd fan man das Wort Hann für groß / vnd Hanns Statte für groffe Statte außlegen; wiewol theils fagen/ daß das alte Sachfische Wort hann/ein Thal / oder Ebne / bedeute; dardurch die Sächsischen Stätte verstanden wers den / so meistentheils in lustigen Thas lern / oder ebnen feldechten Orten / an den füssen Wassern/vnd nicht an der See/ oder dem Meer / gelegen senn. Theils wollen/daß obacdachtes Wort/eine Wers samblung bedeute / so die Alten Hansa genant: Daher ben den Frangofen/hanfer un homme, so viel ist/als einem das Burgerrecht geben. Nach unferer Teuts schen jezigen art zu reden / kan man Sie Handel/Stätte nennen. Und mag fenn/ daß Sie auch erstlich also geheissen wors den; darauf hernach Hansels Statte/vnd endlich Hanse-Statte/entsprungen; wie dann ben den Alten Hanfgrave / so viel war / als Handelsgrave / oder der Was / furs Dandelsleute Fürgefester. Under / den Prsprung deß Bunds dieser Statte anbelangt / senn die Seribens

ten darinn auch nicht ainia / in deme sole chen theils gar ins 1169. Jahr hinauß fes gen; welches aber / in ansehung der Statt Lübeck/auch anderer Wandalischen Statz te / Item der Danischen darauff erfolas ten Kriege/ mit den Statten/ nicht senn fan : vnd dahero der Jenigen Mannung für besser zu halten/die den Unfana selbis gen Bundes / erst nach dem 1200. oder vmbs Jahr 1260.1270. vnd folgenden/fes Ben; und theils muthmassen/dak erst umbs Jahr 1312. ein rechtes Corpus, auß felbie gen verbundenen Stätten/ worden. Tohan. Isacius Pontanus, lib. 8. rer. Danicar pag. 494. will / daß folcher Bund erft Unno 1364. zu Colln/auff dem Tage der Hansee: Stätte/sene gemacht worden. Es wird aber von Etlichen darfür gehalten/ daß solcher Bund der Stätte / den Sie zum theil unter fich felbst / zum theil auch mit außländischen Potentaten gemacht/ anfänglich nur wegen deß Rauffhandels/ und nicht anderer Brfachen halber / auffs gerichtet worden. Dann sonsten die Hers ren / denen theils Statte zugehörig/ in solchen nicht gewilliget / viel weniger für Sie / ben den andern Hansees State ten / angehalten haben würden / daß man ihre Statte auch in solchen Bunde auffe nehmen folte: dieweil der felbe dem Teutsche land sehr vorträglich gewesen / als wels ches dardurch an Macht / Reichthumb/ und besserer Rahrung/fehr zugenommen/ auch frembde Potentaten/fich darfur mehe rers haben befürchten mussen. 23nd has ben/eben wegen des Rauffhandels/ diese verbundene / vnd vereinigte Statte/ von den außländischen Potentaten/statts liche Privilegia erlanat / daß Sie in ihe ren Landen sicher handeln mochten; wels ches andern Statten zu thun nicht erlaubt war. Es haben zwar folgends auch in Rriegs: vnd andern beschwerlichen Zeis ten / Etliche auß den Hansehes Stätten einander bengestanden; aber solches ist/ auß einer besondern Verein / vnd Vers trag/nur auff eine gewisse Zeit gemacht/ geschehen / vnd hat den gemeinen Bund nichts angangen; wiewol in den Jahren 1579. vnd 1604. die Notul/oder formula,

deß ernewerten Bundes / auch / von der Beschüßung wider vnrechten Gewalt/ reden thuet ; der / vor diefem / den Stats ten / infonderheit von den Meerraubern/ und denen / so Ihnen die erlangte Freys heiten nehmen / oder beschneiden wollen/ zugefügt worden; vnd dahero eines Buns des mol bedorfft haben. Es erachten aber Etliche / daß folchen erstlich die Wandalis sche Statte gemacht / namblich Lubect/ Hamburg / Rostock / Wismar / Strals fund/ond Luneburg: die auch ben den hans feetagen den Ehrort haben. Daben diefes au erinnern / daß theils Scribenten die Wandaler / vnd Wenden / für ein Wolck halten; da doch die Wandaler/oder Wans dalier / Teutsche gewesen / so in diesen Ländern gewohnet / vnd von dannen weis ter hinauff gegangen/vnd in Franckreich/ Spanien / vnd Aphrica / groffe Thaten gethan haben: Die Wenden aber find Gars matisch: oder Slavonisches Geschlechts/ vnd haben allgemach die Länder / darauß die Teutschen / in den übergrossen Land= zügen / in die Romische Provincien / vnd andere Derter / gegangen / eingenoms men/vnd mit Slavonischer/vnd Wendis Scher Spraache/erfullet. Das Land zwis schen der Wenssel / oder Weirel / vnd Trave / vnd also zwischen Dankig/ vnd Lubect / ift das rechte alte Wandalia, und die Statte / so darinn gelegen / sind auch schon die Wandalische Statte ges heissen / che die Wenden hinein kamen; wie hievon Johannes Micrælius, im 1. Buch / vom alten Teutschen Dommers lande/am 16. vnd im 2. Buch/vom alten Wendischen Pommerlande/am 140.blat/ zu lesen: Solches auch Cluverius, von dem Alten Teutschland / an unterschied: lichen Orten/erweiset; und Joh. Angel. à Werdenhagen, part.3. de Rebusp. Hanseat. cap. 9. und andere Gelehrte mehr / daß ein Unterscheid zwischen den Wandaliern/ vnd Wenden/ zu machen/ nicht in Abred senn. Melchior Golda-Aus, in feinem groffen Werck vom Ronigs reich Boheim/faget lib. 1. c. 9. p. 69. alfo: Ab imperito Historicorum vulgo vocantur perperàm Vandali: daseibst Er

auch/am 70.blat/fchreibet/daß das Roniae reich Wenden/oder Regnum Venedorum, deß Romischen Reiche Leben/ vnd dessen Titul noch die Roniae in Dennes marck/vndSchweden/als die/mit folchem/ erstlich / vom Renser Lothario dem Ans dern/belehnet worden/führen/ein Theil des Niedern Sachsen Landes sepe. In der Braunschweigischen Chronick fiehet am 21. blat/daß Ronig Sighard zu Sachsen/ im Jahr Christi 642. die Wenden/so den Strich / da heut zu Tag die Alte March/ und das Luneburgische Land / gelegen / mit Rewer/vnd Schwerdt/schandlich verwus stet/ verhergt/ und verderbt/ und sich an Duringen machen wollen / mit einem aes waltigen Kriegsheer angegriffen / vnd Sie dergeftalt auffgerieben / daß Ihrer gar wenig überblieben / deren Nachkoms men im Land zu Lüneburg/vmb Luchau/ Dannenberg / vnd Blfen / noch verhans Es fenn abet hergegen ans den seven. dere Bendische Bolcker in die Gachfische/ Marcfische/vnd andere Lander fommen; biß folche/mit der Zeit/auch fenn außges tilget/ vnd vertrieben worden. der auff die obgedachte Sechs Statte/ so die Scribenten / wie gemeldt / die Wandalische nennen/ vnd Ihren Bund/ zu fommen ; so haben sich/zu denfelben/ mit der Zeit / auch andere Statte / in Pommern/ Preussen/ Lieffland/ Stiffe Bremen / Herkogthumb Braunschweig/ Westphalen/Frießland/vnd benachbars ten Landschafften / (ob woln theils ders selben nicht am Meer / sondern wol im Lande drinnen wohneten) begeben / als so / daß / einsmals / die Unzahl solcher Statte 80. übertroffen hat. And senn Sie folgends getheilet worden 1. in die / so in dem Romischen Reich Teuts scher Nation / oder ausser demselben/ gelegen. 2. In die Wandalische / oder wie mans genant/ und vermischt/ Wene dische/vnd über Wendische Statte. 3. In Dft:vnd Weft Statte. 4. In vier Regiones, oder Quartier / als das Eubeckisch/ Collnisch/Braunschweigisch/vnd Dans Und wurden unter Lübeck ges ziaisch. rechnet / Hamburg / Rostock / Wismar/ Strab

Stralfund/Luneburg/Stettin/Unflam/ Golnau/Grivewald/Colberg/Stargard Stolpeze. Zu Colln/Wefel/ Duigburg/ Emmerich / Warburg / Buna / Hamm/ Munfter/ Minden/Dfinabruck/ Dorts mund/ Goft/ Hervord/ Paderborn/ Lems gau/Billefeld/ Warberg/Lippe oder Lipps statt / Coffeld / Neumegen / Sutphen/ Rarmund / Arnheim / Bento / Ciburg/ Harderwick/ Tiela/Bommel/ Deventer/ Campen/Swol/Groningen/Bolfwers der/Gorfum/Hinloven/Staveren/Embs den/ Briel/ Wieringen/ Mittelburg/ vnd Inter Braunschweig/die andere mehr. Statte Maadebura / Goklar / Einbeck/ Bottingen/ Hildeffeim/ Hannover/ 21/2 fen/ Burtehude/ Staden/ Bremen/ hams meln/Minden ze. Und dann zu Dangig/ Roniasbera/Colmen oder Culmin Preuf fen/ Torn/ Elbingen/ Brunsberg / Riga/ Dervt/Revelze. Es sennd aber/auß die= sen erzehlten Statten viel/ die nicht mehr ben den Sanfee Tagen erfcheinen / vnd als so dieser/vor Zeiten/machtige Bund/vnd groffe Gefellschafft/zwar mit groffem der Statte Schaden / jest auff wenigen bestes And hat diese hochberuhmte Socies tat/allberait nach dem Jahr 1500. allges mach wieder abzunehmen angefangen; als fo/ daß ungefehr umbs Jahr 1560. diefelbe Johannes Lindegar gering gewesen. bergius schreibet / in der Rostochischen Chronict/lib.1. cap.9. daß derselben/vor Zeiten/ben die 83. gewesen/davon noch Unno 1494. zu Enbeck 72. jhre Abgefands ten gehabt: Aber Anno 1554. waren nur noch 66. auff dem daselbst angestellten Tag/ubria. Ind obgedachter Pontanus will/daß/obwolnvor diesemihrer 77.ges wesen/Sie doch Anno 1555. solchem Buns de ins gesampt renuncirt hatten. Welches man aber dahin gestellt senn lafft. Zwar/ hat man im Jahr 1571. wie folcher wieder auffzurichten/aehandelt: ist auch/wie oben vermeldt/inden Jahren 79. vnd 1604. ein Newe Bundsform/inder Statte Zusams menfunfft / vorgelegt; aber wemig damit außgerichtet worden. Die Brfach dessen mochte senn / weiln die Statte ungleich/ vnd die geringere vermennt / Sie hatten

von folchem Bund einen schlechten Dus Ben / in dem die Groffere das meufte an fich zogen ; defwegen haben Sie angefangen/ nicht groß mehr diese Gesellschafft zu ache ten/die Sie hernach gar verlassen baben. Aber dif / so haben die Auflander anges fangen/fich der Schifffahrten felber zu ges brauchen/ vnd zu Wasser zu handeln; das her Mikgunst entstanden/vnd den Teuts schen hin und wieder ihre Krenheit entzogen worden ; welche Sie theils Orten veraes bens wieder gesucht; theils Orten aber/ nicht ohne kostbare Krieg/ dieselbe wieder befommen. And dann / so haben die Ries derlander/die sich auff die Schifffahrten/ und Handel zur See/folgender Zeit/aar starct begeben / den Sansees Statten einen groffen Abbruch zugefügt. Bor Zeiten/ da diefe Hansa Teutonica sich / vom Rins nischen/über das Baltische/ vnd Teutsche Meer / bis in Flandern / wnd innere Theil def Rheins/erstrecket/so hat solcher Bund/ zu befferer treibung der Gewerb/zu wegen gebracht/daß Er schone/vnd arosse Rauffa häuser / an vier unterschiedlichen Orten/ hat erbawen dörffen; so hernach stattlich fenn privilegiert/vnd Conthoria, genant worden. Und waren folche Teutsche Saus fer vorhin / zu Londen in Engelland / zu Bruck in Flandern/zu Bergen in Norde wegen / und zu Novigrad in Reussen / oder in der Mustau. Das zu Londen/ so man den Staelhoff nennet / ist den Hansehes Statten/von den Engellandern/entzogen: das zu Bruck/ von dannen/nach Untorff/ gelegt worden; wiewol / diefer Zeit / der Dandel daselbst auch schlecht/vnd das meis ste Gewerb nach Ambsterdam fommen. Bon Novigrad/haben sich die Rauffleute anfangs nach Reval / vnd darnach auff Narva/gewendet; gleichwol hat der Große herkog in der Mustau / Linno 1620. den Hanfee: Statten erlaubt/zu befagtem Nos vigrad wieder Häuser zu bawen. Das vierdte/namblich das ju Bergen in Nords wegen/ift am beständigsten geblieben : wies wol auch daselbst den Rauffleuten/an ihren alten Frenheiten/viel abaehen folle. aber nun wol/wie gemeldt/es sich mit dies fem wepland febr ansehenlichen Bund/in viel

viel Weg geandert; fo ift doch folche Sans seatische Gesellschafft darumb nicht gang zergangen; sondern es halten sich noch vn= terschiedliche Stätte zusammen / vnd ges brauchen sich der Lübecker Sigill/ zu ihren Brieffen/die Sie/im Nahmen der gangen Gesellschafft/abgehen laffen. So haben auch die Lübecker / im Nahmen der andern Statte / einen Advocaten am Cammers Gericht zu Svener; und halt fich Ihr/der Statte/Syndicus, mehrertheils zu Lubeck auff; wiewol, D. Domannus, der Inno 1618. ins Graffenhaa aestorben/ zu Ros stock gewohnt: welcher auß der Stätte ges meiner Calla (so/neben ihren Privilegien/ tvie auch oben angedeutet/vnd besten Sas chen/ zu Eubeck ift/) jahrlich/zur Beffallung/achthundert Reichsthaler/ohne die Accidentien / fo fast die Bestallung übers troffen/gehabt hat. Wer ein mehrere hies von zu wissen begehrt/der lese die Autores, fo in dem 1. vnd 2. Theil def Teutschen Naibuche/p. 133. leqq. vnd p. 77. leq. ans gezogen worden; item Chytræum lib.23. Sax.p.608.feqq. Sebast. Schroter/in histor. totius Terrar. Orbis descript. tom. 1.lib.1.p.170.fegg.vnd Hermann.Conringium, de Urbibus Germanicis, th. 95.82 legg. infonderheit aber den obgemels ten Werdenhagen/ in seinem Lateinischen aroffen Werch / von den Sanfees Statten/ welches Anno 1642. vermehrter/in fol. zu Kranckfurt am Mann/mit vielen Landtas feln / Conterfeten / vnd Abbildungen der

Statte / wiederumb ift getruckt worden. Der gelehrte Edelmann / Herz Cafpar Lerch von Durmftein ze. schreibet de Ordine Equestri German. in fundam. 2. Summar.124.von den Sanfee Statten/als fo: Sie werden zu Reichs: und Eranfita: gen nicht beschrieben / haben auch darben feine Seffion; fenn weniger in der Reichse Matricul begriffen : fondern haben unter fich (wie der Reichs Adel) fonderbare Mas tricul/Conventus, Rathschläge/fædera, ewige Berbundnuß/vnd auxilia mutua. Sie contribuiren zum Reich / noch der Rom. Renferl. Majestat/ auch zur Cam= mergerichte Buterhaltung / nichte ; fons dern muffen vorderst absonderlich von The rer Majestat/per Commissarios, in subadium liberum, zu den hohen def Teute schen Reichs Nothen / ersucht werden. Sennd das S. Reich gleichwol/ und der Rom. Renfert. Majestat Docheit/ ju ace meinen Kriegs: vnd Friedenszeiten / jure & more Gentium Germanarum Antiquiffimarum, ju behogen/ vnd gleicher bes nothigter Sulff sich zu getroften/schuldig/ und befugt. Mogen Bundnuß/mit Bes nachbarten/zu Waffer/vnd Land/machen/ suffrer/vnd def Reichs/Ruhe/ vnd Bols fand : wie auch Ihre Gefandten zu Rens fert. Majestat/vnd auffe Reiche Convens ten/abordnen/ die werden gleich Andern gehort/vnd remediert. Bif hies her gemeldter Herr

Lunden/

am Enderstrom gelegen / so zum DWappen hat / einen halben Adeler zur rechten / vnd eine hangende Roste zur

or In Stattlein in Ditmarschen/fast | lincken Hand; wie Andreas Angelus, in seiner Holsteinischen Statt: Chronick/ cap.30. berichtet.

Lerch.

Luttershausen/

In Pag / anderthalbe Meilen von Hamburg gelegen / den der Genes eral Tilly Unno 1627. erobert hat;

wie der Newe Meteranus, und eine Franckfurtische Relation/ berichten.

X III

Yuts

Luttenburg.

Angelus, in der Holftemischen Stattlein Andreas Angelus, in der Holftemischen StattEhronick/cap.26. also schreiz bet: Lutkenburg hat den Nahmen davon/daß es nicht gar groß sen. Denn Lutke auff alt Sächsisch ist / vnd heisset so viel / als klein. Es ligt Lutkenburg im Lande Wagria / ohngesehr ben zwo Meilen vom

Belth/oder von der Oft-See. Im 1140. Jahr nach Christi Geburt/ist Lutenburg/ von den Wenden verbrant/vnd verwüstet worden. Das Lutsenburgische Wappen ist eine Burg/darauff zween Schlüsselste hen/vnd in der mitten derselben ein Nessen/vnd in der mitten derselben ein Nesselblat/das Holsteinische Wappen.

Magdeburg.

On dieser weitheruhmten Ernbis schofflichen/ vnd Hansehes Statt/ Schreibet M. Johannes Pomarius, gewester Pfarrer allhie zu G. Peter/in der Alten Statt/in dem Summarischen Bes griffe der Magdeburgischen Statt: Chros nicken / vnter anderm / alfo: Die Statt Magdeburg ift fehr alt/wird darfur gehals ten/daß Sie anfangs vom Drulo erbawet worden/ an dem Dre/ da hernach S. Mas rien Maadalenen Closter / in der Rincks mauren der Alten Statt / an S. Peters Rirchhofe/neben der Elbe gestanden: Ind foll der alte rothe runde Thorm/der auß gebranten Ziegelsteinen gemacht ift/noch von derfelben alten Romischen Burg übrig senn. Pyrckamerus halt Magdeburg für deft Ptolemzi Mesovium. Der Nahm ist auf 2. Wortern zusammen gesett / als Maade/vnd Burg. Der Nahme Burg ist vom Griechischen Wortlein wier G. welches ein Thorm / vnd zugleich ein Stättlein/Schloß/oder Bestung/vmb/ und an folchem Thorm gelegen / mit bes deutet. Run ist der Romer Brauch gewes fen / ihrer Gotter / vnd Gottinnen Tems pel/in/oder neben ihre Burge zu feken/ond dieselbigen nach den Abgottern zu nennen. Weil denn ben der alten Romischen Bura allhie/auch die Abgottin Venus, welche auch Magada/wie Brottuff schreibet/aes heisten/fampt den Gratiis,ihren Magden/ gestanden/vnd Ihr auch sonsten Magde zu Priesterinnen/vnd Dienerinnen/zugeorde nct gewesen/ift fein Zweifel/daß der Nah-

me Mandeburg / oder Maadeburg / von der Venere, und ihren Mägden/und der daben ligenden Burg/gefommen/vnd der Statt biß daher geblieben sene. Daher Sie auch Parthenopyrga, Parthenope, und Parthenopolis, ju Griechisch heistet: mit welchem auch der Wendische Nahme Misibo/benm Cromero, in sua Polonia, und Mexibozum (Al. Menenbock) übers ein stimmet. Dann in Glavischer oder Wendischer Spraach/ Mied so viel / als ein Jungfram/ Meid/oder Meidlin: Bo/ oder Bock/aber ein Gott/oder Gsttin/ heiffen folle. Und diefe Benus ift von den alten Einwohnern diefer Lande im Dendens thumb / sonderlich allhie im Holkfreis/ mischen der Elbe/ Bode/ Saale/ Aler/ und Orha/fur eine Gottin geehret/ und Die Annales Magangebetet worden. deburgenses berichten/daß diese Abgots tin allhie zu Magdeburg/in dem alten Ros mischen Schlosse / so das Burgaraven Schloß hernach geheissen / an der Elbe/ von dem hie oben/gestanden sene. Undere aber / deren Mainung auch Brotuff ist/ schreiben / daß die Abgottin Benus etwas weiter von der Burgt / nach der Elbe warts / in einem besondern Tempel ges standen / welcher auch hernach / do aleich der Flecken / vnd die Burgk Magdeburg/ von den Hunen/vnd Wenden/zerstoret/ dennoch umb der Abgottin Veneris willen/ stehend geblieben: And foll auch die Bes nus darinnen/biß zur Zeit Caroli M. ges ehret worden fenn; welcher diefen Tempel/ famus



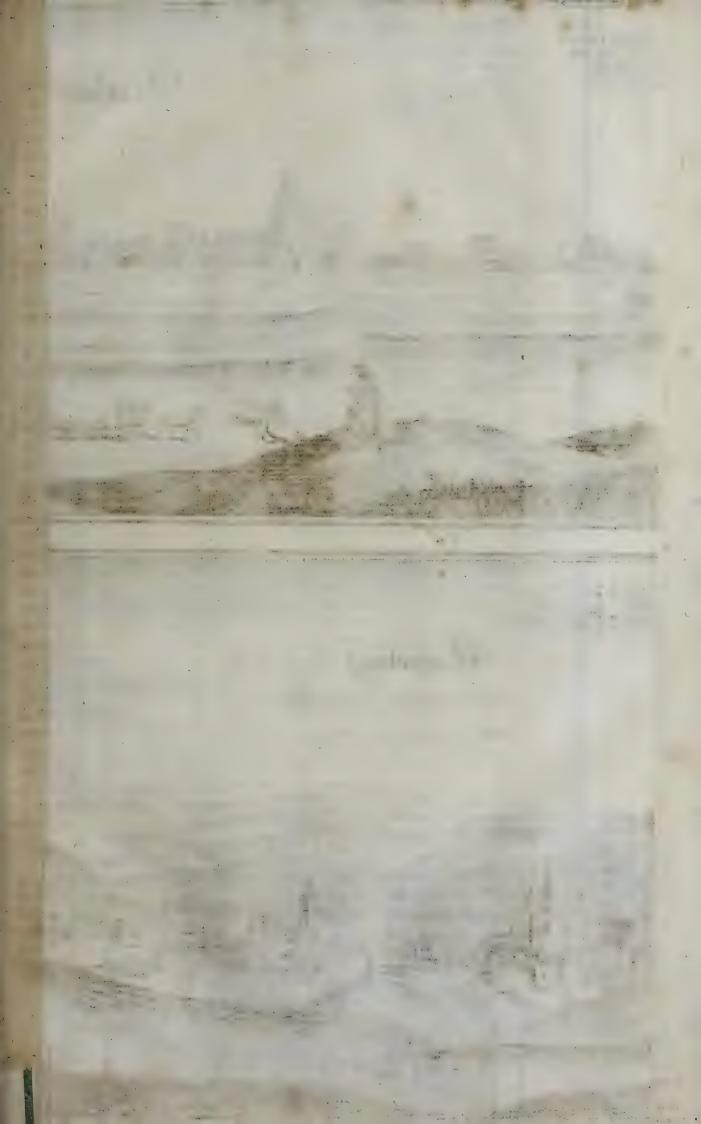




fampt der Venere, gerftort/ und das Gelt/ pnd Schak/zur Erbawung S. Stephans Rirche/die Er dahin gelegt/wiederumb ans gewendet hat : Beiche Rirch aber / fampt Magdeburg/Unno 782.von den Benden/ Hunen/vnd Bohmen/in grund zerftoret/ Darnach hat sich und verbrant worden. die Elb ergoffen / vnd was dem Jewer am Maurwerck/vnd fonften entfommen war/ vollend eingewaschen/ vnd niedergeworf: fen. Es ift aber foicher Tempel onter dem Afer / hart an der Elbe / gelegen gewes fen: Bnd hat fich darauff nur ein wenig ar: mes Boleklein / von Fischern / vnd der: gleichen / dafelbst niedergelassen / fo ihre Huttlein / als best Sie gemocht / wieder auffgebawet/vnd eine fleine Capell / defs felben Rahmens S. Stephani , wieder auffgerichtet. Unno 923. haben die Hus nen den alten Stecken Magdeburgt alfo gerriffen/ vnd verwüftet/ daß Er viel Jahr ode gelegen / vnd kaum einem fleinen Dorfflein anlich gewesen. Es ward gleich wol Unno 935. der Erste Thurnier allhie auff dem Marfche / 3. Zag nach einander Folgends bat Repfer Dtten gehalten. deß Ersten Gemablin Editta auß Engels land/Magdeburg/deren Morgengab es war / mit Vergünstigung deß Repsers/ Unno 940. zu einer Statt zu erbawen; und der Renfer Deto selbsten auch / die Mauren vmb die Statt zu ziehen / anges fangen ; aber diefelben / ben feinem Les ben/nicht ganglich vollendet/ sondern eis nen groffen Schak/ zur Bollführung deß angefangenen Wercks / vnd zur Ziers heit deß Thumbs/verordnet/vnd hinder Ihm gelassen. Darumb nachmals Bis schoff Gero/ale def Renfers Testamentarius, Sie folgende/von folchem verlaffes nen Schake/vollenzogen hat. Bon diefer Statt stehet im Landrecht lib. z. artic. 62. in der gloffa , vnd Beichbildt artic. 12. ingl. daß Sie die altiste Statt in Sach fen/vnd der andern Statte Haupt/vnd ein Herr deß Sachfischen Rechten fen. Imbs Jahr 936. hat gedachter Renfer allhie em hereliches Elofter S. Benedicti geftiff: tet / an der statte / da jenund die hohe Stifftfirche / oder der Dom/ liget ; wels

ches / vmb die Zeit der Auffrichtung deß Eruftiffts / von dannen verruckt / vnd auff die Hohe/ oder den Berg/ wie man Ihn/infolcher Chne/jrgend hat haben fons nen/durch den Repfer verlegt/vnd in die Ehre S. Johannis Baptistæ geweißet/ und von der Gegend / dahin es transfes rirt / das Closter zum Berge/ oder auffm Berge / fur Dagdeburg / geheiffen worden. Die jestige Stifftsfirchen aber/ oder der Dom/zu S. Moriken/ und S. Catharinen/ift nicht die Erste von Renfer Otten erbawet ; sondern ist erst / nach dem groffen Brande/der allhie zu Mage deburg Unno 1208. (al. 1210.) gewesen/ da die Stifft: vnd Pfarzkirchen / abaes brant scon/erbawet worden. Rach fein/ def Renser Diten def Ersten / Tode / hat die Statt Magdeburg Ihm ein ffeinern Bild / jur ewigen Gedachtnuß / auffm Marckt / gleich gegen dem Rathhause über / auffrichten lassen / auff einem steinern Pfeiler / in einem artigen durche sichtigen steinern Gehäuse / reitet Rens fer Dito auff eim weissen Pferde / nes ben Ihm / zur Rechten / vnd zur Lincken / stehen seine bende Chegemahl/ Editta / vnd Adelheit / vnd vmbher ets liche gerufte / und wolgezierte Manner/ welche die Wappen seiner fürnehmsten Erblander in Sanden halten. Fols gends / do der Thumb / der jegund noch stehet / erbawet / und der erste Thumb/ darinn Renfer Dito / vnd fein Ges mablin Editta / begraben gelegen / abs gebrochen; sennd auch ihre Todtenbein auffgenommen/vnd in den Newen Thumb hinter dem Chor / vnd hohen Altar / bes graben worden. Queh ift diesem Renser Ditten ein besondere Cavelle/ und Altar/ im Newen Thumb/von steinern/in runder Korm / zun Ehren auffgerichtet / welche noch heut zu Tag daselbst/ zunächst dem Predigstuel / an der rechten Seiten stehet/ und Renfer Diten Capelle genennet wird; in welcher sein / vnd seines Ges mahle Bildnuß / in Stein gehauen / us berm Altar stehet / vnd in der Hand ein rund Täfflein halt / darinn 19. runder Rualein / gleich den fleinen Tonnelein/ gehawen gehauen senn / zur Anzaigung / daß ders felbige Renfer Otto 19. Tonnen Gols des/zu demfelbigen Thumb: Stiffte/per: Unno 1022. hat Ersbischoff ehret habe. Gero zu Magdeburg / die Stattmaur allhie / die Renser Otto unverfertigt gelaffen / mehrertheils außgebawet. 2(n: no 1211. ist das Fundament / vom Bis Schoff Alberto, jum Newen Thumb/wie er jest stehet / gelegt worden. Bon den 4. Thormen / so er hat bekommen sollen/ sennd die zween / gegen Abend gelegen/ herelich auffgeführet; die andere bende aber gegen Morgen / hinter dem Chor/ sind kaum auff die helffte gebracht / wie zu feben. Die Rirche ift auß eitel Werch, stucken / einer grossen hohe / vnd weite/ und in zierlicher Proportion gebawet. Denn so hoch das Mittelgewolbe ift / so brait ist die Kirche an ihr selber / vnd so lang/als Sie ist/ so hoch find auch die auff: geführte Thorme gegen Abend/derer hohe sich in die 170. Magdeburg. Elen/bis an Die Rrone / erstrecken folle. 23nd haben diese Thurme ihre drenschichtige Umbe aanae/wie auch der Thumb/ cent vmbber/ einen Ambgang von auffen hat/von wels chem man / im Papftumb / das Heilige thumb/dem Bolck/fo fich auff dem groffen Plane / fur dem Thumbe / versamlet / mit arossem Geprange / am Tag S. Mauris tij/im Unfang der Deermeffe/ gezeiget hat. And wird noch heut zu Tage / auff deme selbigen Plan / der groffe Magdeburgis sche Jahrmarcht / oder die Deermesse / aes halten / von welchem Jahrmarckt auch demfelbigen Plan/ der Nahme deß Newen Marckts gekommen; weil man sonst die andern Jahrmarckte/vnd Wochenmarcks te/allein auff dem alten Stattmarckt halt. Und diefe Deermeffe oder herrenmeffe so jährlich von Mauritii an/biß auff-Michaelis, gehalten wird / ist der Maas deburger bester Jahrmarckt: Und hat dies se acht Tag über / der Rath der Alten Statt Magdeburg / das Gebiet daselbst über die / so sich des Marckte gebrauchen/ laffet auch bose Buben areiffen. Unno 1230. ist die Maur vmb die Newe Statt allhie auffgeführet worden. Unno 1365.

ward Maadeburg mehrers befestigt. Uns no 1503. ist ein newer Hirsch allhie auff den Marckt gesent worden. Unno 1540. ließ der Rath das Rathhauß / den Ros land / vnd Renfer Deten / auffe new wies der mahlen / vnd sasten sechs newe fupfs ferne Erckener darauff/ die wugen 2. Cente ner/vnd 5. Pfund. Unno 1547. ward die Statt febr befestiat. And dieses / was bifibero vermeldet worden / hat gedachter Pomarius, der auch von dem Nahmen der befaaten Heermek / wie inaleichem Speidelius in Notabil. voc. Meg/p. 656. vnd von dem oberwehnten Konialiehen Clos ster Berg/Henricus Petrei, de Monasteriis, p.9. zu lesen. Die Braunschweis gische Chronick beschreibet obvermelds tes Venusbilde/am 29. Blat/alfo: Es stund auff einem gulden Wagen ein nas ckend Weib / mit flaren lieblichen 2lus gen / vnd gelben langen Daaren / fo fein von einander gekemmet war/vnd ihr bis in die Kniehieng. Auffihrem Daupt trug Sie einen Krank von Mirrhen / mit ros then Rosen vmbgeflochten / vnd auff ihs rem Hersen ein brennende Kackel / vnd helle Stralen. In ihrem lachenden Muns de hielt Sie eine beschlossene Rose; in ihrer rechten Hand die gange Welt / in Himmel / Erden / vnd Meer getheilet: und in der lincken Sand / dren gulden Ben ihr/auff dem gulden Was Epffel. gen / stunden ihre dren Tochter / oden Magde / die Charites, oder Gratia, die waren nackend / vnd hatten einander lieblich in die Arme gefasset / vnd hielten einander mit abgewendten Ungefichten/ (welches bedeut / das die Liebe blind ist/) Gaben zu/nemblich dren gulden Epffel. Fur dem gulden Wagen / darauff Sie stunden/giengen zween weisse Schwanen/ und zwo weisse Tauben. Ben diesem Bilde nuß zc. lag ein Burg/darauff hernach die Burggraven ze. haben hauß gehalten ze. And so viel sagt ermeldte Chronick / die auch / von dem obernanten Renferlichen Frenen Stifft/Closter / zu G. Johann Baytista/ auffm Berge vor Magdeburg/ p. 58. seq. zulesen/die auch am 96. Blat/ wie ingleichem Christophorus Lehman! lib.











lib.5. Chron. Spir.c.3. schreibet/daß/auff deß hochstgedachten Renser Ditten deß Ersten/Grab allhie im Dom/diese Bers geshauen stehen:

Tresluctus causæsunt hocsub marmo-

re claufæ,

Rex, decus Ecclesiæ, summus honor

(al.amor) Patriæ.

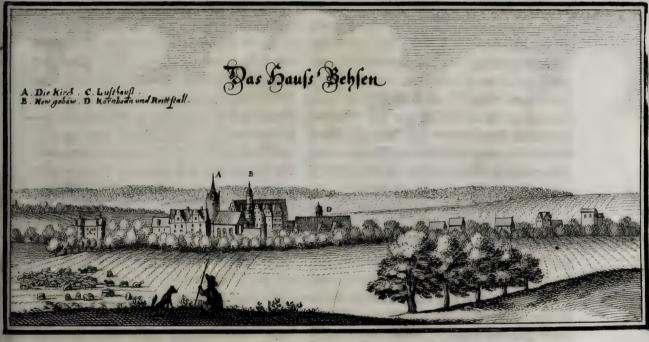
Comeldet gleichwol ein geschriebene Bers zeichnuß / daß folche Bers Unno 1550. in der Belagerung / von den Goldaten/ abgeriffen worden fenn follen. Sihe von dieser Begräbnuß auch Crantz. lib. 4. Sax.cap.18. Undere/vnd darunter auch P. Bertius, wollen nicht/daß Magdeburg/ von der obgedachten unzüchtigen Venere, fondern von der hochsternanten Renfes rin Editha, Ronigs Edmundi in Engels · land Tochter / den Rahmen bekommen/ welche der Statt solchen / nach ihrem/ namblich dem Beiblichen Geschlecht/ges schopffe/vnd Ihr eine Jungfraw/in einer Burg/oder Schloß/stehend/ und einen Krang haltend / zum Wappen gegeben/ auch hieher / als ihr Leibgeding / einen Burggraven gefest habe: Und fagen/ daß die Romer / an diesen Orten / keine Wohnungen jemals erbawet/vnd da Sie es gleich thun wollen / solches die Teut: schen nicht zugelassen hätten ; vnd dahes ro / der Unfang der Derter deß Innern Teutschlands / nirgends anders woher/ als von dem vnüberwindlichen Teutschen Bold / zu holen sene. Und weilen dieser Framen Couth Cheherr / Renfer Dtto der Groffe / den Flecken zur Statt mas chen/vnd mit Mauren/vnd Graben/zu pmbaeben/anfangen lassen/auch solcher Newen Statt/vnd deren Inwohnern/sons derlich den Rauffleuten / wegen der Schifffahrt auff der Elb / Frenheiten ers theilet / so hat dieselbe nach und nach alfo zugenommen / daß Sie folgende vns ter die fürnehmste Stätte in gang Sachsen / ist gezehlet worden. Und wollen theils / daß Sie / vor Zeiten / gank fren / vnd dem Ersbischoff nicht unters worffen gewesen/ als die allein/ von den Renfern / ihre Frenheiten hatte / vnd auch/nach der Zeit/ihre Regalia bloß von

dem Renser erkennet/vnd nur/mit acwis fer maß/dem Bischoff dazumaln aehuldet/ wann Er die Reichslehen vom Renfer ems pfangen / vnd also einen Commissarium deß Reichs / vertretten. Es hat aber ims merzu Widerwillen zwischen Ihr / dem Bischoff/vnd Domherren/geben/davon Dresserus, in Beschreibung dieser Statt/ Meldung thuet / auch sagt / daß Maras graff Joachim Friederich von Brandes burg/ihr Bischoff/sich also mit Ihr vers glichen/vnd Ihr zugelaffen/daß Sie ihre Rirchen: vnd Schueldiener / selbsten bes stellen/ und regieren moge; allein/ im Ches gericht / folle / neben gewissen Raths Ders fonen/ vnd Dredigern/ fein Official figen: und was das Thor/nahend dem Dom/ans langen thuet/defiwegen vorhin viel Streits fürgefallen/so solle der Rath die Schlüss sel darzu haben; aber verbunden senn/ Ihme Bischoffen / Er wolle ben Nacht/ oder Taa in die Statt / solches eroffnen zulaffen: Darunter aber seine Diener/ wann Er felbsten in der Person nicht das ben / nicht verstanden werden sollen. Sihe/welcher gestalt diese Statt/ihrem Ersbischoffe / verbunden / benm Sleidano lib. 22. pag. 642. vnd wie die erwehnte Strittigkeit / endlich Unno 1585. bens gelegt worden/benm Lundorpio, lib.25. Contin-Sleidani, pag. 617. vnd was gleichwol/folgender Zeit/ von dem Hers ren Administratore des Ersbistumbs/ und dem Capitul / vor Gerechtiakeit alls hie aesucht worden; wie sich die Statt/ sonderlich im Jahr 1608. defendirt; Ja tem / was für hereliche Privilegia, vor andern Statten / dieses Magdebura/ von den Renfern Othone 1. vnd II. Conrado II. vnd Undern/erlangt; Item von Ihren Bundnuffen/ vnd wie Gie in den Hanseatischen Bunde gelangt; defigleis chen von ihrem jure prærogativo, wegen der Pfalkgraffschafft/vnd daß diese Bury digfeit den Magdeburgern/ von den Rens sern gegeben worden / daß allhie solte ein Scabinatus, oder Schoppenstuel/ senn/welcher unter dem Dbriften Pfalks araven in Sachsen ware; also / daß man/ von dem Magdeburgischen Obristen Ges richt/

richt/an die Pfalk zu Schartow/als deß Reichs hochsten Drt/ appelliren mochte; benm Joh. Angelio à Werdenhagen, de Rebusp. Hanseat. part. 2. cap. 6. fol. 110. feq. & cap. 21. & part. 3. cap. 4. & 5. (58 hat aber Renfer Carl der Groffe / dem gangen Sachsenland / vor andern Bols ctern / zugelaffen / daß folches / nach feis nen alten Gefäßen / leben durffte. And diese Sächsische Befähe/senn jederzeit alls hie hoch gehalten / vnd dahero / von den ombligenden Orten/in schweren Fallen/ vielmahls guter Rath / vnd Beschaid/ von dem Magdeburgischen Schoppen: Auel / nicht allein von den Sachsen / sons dern auch den Bohmen/ Polen/ Laufinis Bern / Schlesiern ze. abgeholet worden. Sife Berin Joh. Jac. Speidel. in Norabil.lit.M.voc Magdeburgisch Rechtsvnd von dem Statt-Regiment allhie / Paurs meistern de Jurisdict. Imp. Rom. lib. 2. c.ult.n.73. Ind wegen folchen Gerichts/ ist auch hieher deß Rulands Bilde / vnd nicht von deß Renfers Caroli M. Schwes ster Sohn / Herkog Rolanden / wie viel Ihnen einbilden/kommen. Dann derfelbe in Sachsen nie feinen Siegerworben/von dem in den Historien Meldung geschehen ware. Und zwar/wer die Rulands: Geus len (welche in vnterschiedlichen Sachsi= fchen Statten zu fehen / vnd die in der reche ten Hand ein Schwert/in lignum Justitiæ, in der lincken aber def Reichs Adler/ in fignum libertatis, führen) recht in acht nimbt / der wird befinden / daß es vielmehr den Renfers / als den Rolands Abbitdung; und daß das Rulands Bilde nichts ans ders / als ein Weichbild / das ist eine sols che statua, dardurch angedeutet wird/ daß an folchem Drt sepe ein Mallum publicum, ein Mallstatt/ da man fren Rens Davon aber / vnd ferlich Gericht halt. wann diefe Bilder/ die den Renfern zu Ehs ren senn gestellt worden/ Beichbilde/ oder Rulands, Seulen/genennt zu werden/ans gefangen haben / vnd was ben denselben sonsten in acht zu nehmen/man Johannem Gryphiandrum, in einem befondern Tractat/von den Weichbilden in Sachsen/les Es hatte aber vor angedeuter fen mag.

Pfalpgraff keinen hohen Obriakeitlis chen Gewalt über die Statt / es ware dann / daß der Renfer Ihme ein sonderbare Commission / in einem acwissen Fall auffe getragen. Folgender Zeit ist der Ergbis schoff / an statt des Pfalkgraven / gewes fen; an welchen doch die Burgerliche Sas chen / allein wegen eines sonderbaren Pacts/fo/inder Bergischen Transaction/ Unno 1558. auffgerichtet / begriffen/ durch Appellation fommen senn; weiln fonften Unno 1431. diefe Statt/vom Rene ser Sigismundo, also befrenet worden/ daß kein Burger allda/Er fene wes Stans des Er wolle / fur das Renserliche Doff: oder Cammergericht fonne geladen wers den ; sondern daß ein Jeder / so wider eis nen Magdeburger was zu sprechen / sols ches vor seiner Dbrigkeit daselbsien auße zuführen habe; es ware dann / daß Gis nem das Recht allda versagt wurde / so mochte Er an den Renfer appelliren. Sibe obgedachten Werdenhagen part.1.cap.55. Limnæum de Jure publ. lib. 7. c. 31. n. 9. und dieser Statt Unno 1631. in den Truck gegebne Deduction/p.11.feq. & 34. vnd das felbst/neben andern anschenlichen Briviles gien/auch diefes/daß Magdeburg nicht als lein habe Jus Mercatus, sondern auch Portus, und Stapulæ, oder Stationis & Emporii, ju Baffer/vn Lande/fo Sie/fons derlich vom Renser Ottone M. ex causa remuneratoria, & sic onerosa, vmb ihrer getrewen Dienste willen/fo Sie dem Reich gethan/erlangt. Und wird ferner/am 54. Blat / gefagt / Magdeburg sepe in Sachsen eine Metropolis, und vermoa ihrer Jundation/suo respectu, ein frene Reichs: vnd Hanse/Statt; wie Sie Ihre Renferl. Majestät selbst unterschiedlich nenne. Dbgedachter Dresserus meldet/ daß besagte Pfalkgraffschafft/oder Rens ferlich Dber Richter Umpt/lange Zeit/die Marggraven auß Meissen vertretten/ die fich Pfalkgraven in Sachsen geschrieben/ und destwegen einen gelben Adler / in eie nem Himmelblauen Felde / geführet has ben: Wie dann auch mit der Zeit das Ampt eines Burggraven / oder perpetui Castellani deß Reichs / allhie zu Magdes burg/









burg / an die Herhogen zu Sachsen kommen: wie davon in dem Theil dieses vorshabenden Wercks / oder Topographiæ Germaniæ, so von dem Ober Sachsischen Craisse handelt Bericht geschehenist: und mogen auch vorernante/Dresserus, p. 416. seg. und Werdenhagen / part. 2. c. 21. fol.

150. gelesen werden.

Wir folten nunmehr auch etwas fagen/ was allhie insonderheit zu sehen; weilen aber durch die / im Jahr 1631. beschehene Erober: vnd Verwüstung dieser Statt/ von welcher hieunten / das meiste darauff gangen: fo fan der Lefer/von unterschied: lichen Sachen / wie auch von dem obers wehnten Sirfch/fich im 1. Theil deß Teuts schen Raifbuchs/p. 127. leg. Berichts ers holen. Goift gleichwol die hauptfirchen/ oder der Dom/stehen geblieben/ in dessen Chor offthochstermelter Renser Otto 1. fein Grab / darauff ein glatter weiffer ges striemter Marmolstein ligt/haben thuet. Der hohe Altar ist von einem gank roth gesprengtem Marmolstein / 9. Ein lang/ 4. brait/vnd ein Eln dicf. 23nd wird in diefem Chor auch eines Ergbischoffs Gras be gewiesen / welches / wie ingleichem der Tauffstein / von folcherlen gangem rothen Bor dem Chor stehet def D. Stein ift. Mauritii , als Patronen diefer Rirchen/ Bildnuß / von Marmor / mit der Jahr: zahl 1467. so in einer Hand einen Schild / darinn der Schwarze Adler ges mablet / vnd / in der andern / einen Jah: nen halt; den man fonft recht schwark/ wie einen Mohren / mit einem weissen / oder alankenden Harnisch / mahlen thuet. G. Braun / im ersten Theil feines Statts buchs/schreibet/daß deß besagten S. Mos ripen Jahne Jährlich allhie gewiesen wers de. Er saat auch/daß deß H. Florentini Corver allda liae; und daß man alaube/ es werde dascibst einer von den sechs steis nern Arugen / so ben der Hochzeit zu Cana in Galilæa gebraucht worden/auffbehals ten ; dessen Materi von Marmor / vnd durchscheinend sepe / vnd so viel Weins halte / als ein Pferde tragen konte: Der andere / und fleinere Krug / wolle man/ sepe zu Hildesheim; vnd der dritte ju Colln/von weiffem Marmor/in der ans febenlichen S. Brfulx Rirchen. Ægidius Gelenius, de magnitudine Colon. lib. 3. Synt. 47. berichtet / daß / nach obges dachter Einäscherung dieser Statt / der Herr von Sinkich/Dechant allhie/ dem Dbriffen Bertramo von Quadt/defi S. Godefridi, oder Gotthardi Daupt/so in der Mauer dieses Doms gewesen / ges schencte habe; so jenund zu Colln/in S. Agnetis Rirchen / daben das Franciscaner Closter strictioris Observantia, ins aes mein ad Olivas genant/auffbehalten wers de. Der geweste Domdechant/Herr Luds wig von Lochau / hat / in dem besagten Dom/ein schone Gedachtnuß/auß Alabas fter funftlich gearbeitet. Der schone Pres diastuel ist Unno 1507. vnd die grossere Drgel (dann es deren zwo) Unno 1605. ges macht worden. Ist ein schones Werck/fo fern es anders in der Belägerung vnvers fehrt geblieben / vnd hat fehr viel Register: die grofte Pfeiff ist 32. Schuch lang/ vnd so dict / daß ein Mann solche nicht wol vmbfaffen fan. Es werden auff einem der zween von Quaderstücken gebauten hohen Thurnen diefer Ersbischofflichen Rirchen 430. Staffel aezehlet: das übrige von folchem Dom/ift oben allberait/auf Pomario einfommen. In einem von einem hos hen Ort/Unno 1649. vns zufomenem Bes richt/wird folgendes gemeldet: Bnter ans dern ist im Chor/eine überauß lange/von einem gangen Marmelftuck fehr schone Taffel/ vnd darben/ ebenfalls von groffem Marmelstein stuck / außgehauenes Epitaphium, darunter ein Romischer Renfer bes graben ligt. Binweit hiervon fennd 2. Ges wolbe / oder Reller / ben einander / der eine ist gang finster / vnd fan fein Liecht dars inn brennen / da man doch da feine Luffe fpuret/fo folches außblaft : In dem ans dern ift es zwar liecht / vnd brennt auch Liecht darinn / so mans anzündet; man fühlet aber einen stätigen Wind / vnd. brausen / darinnen / wie eines grossen Waffers/man fan aber gang nichts feben/ oder vernehmen / wo solches her komme. In dieser Rirche ligt auch ein Landgraff von Hessen/so vor Alters Ergbischoff alls 2) 11 hie

7

hie gewesen. Alls nun vor wenig Jahren ein Domherz gestorben / vnd begraben werden sollen / ist diß Grab unversehens eröffnet / vnd der Landgraff / in seinem Geiftlichen Habit / einen gang guldes nen Relch in der hand / vnd an demfelben einen Ring mit Edelgestein gang übers måssiaer arosse habend / gefunden / vnd/ sampt den gefundenen Sachen / wieders umb begraben / der Thumbherz aber / zu nachst daben / gelegt worden. Ferners senn in dieser Rirchen / in einer sonders lichen Capellen/zu sehen/die zehen Jung= framen/Matth. am 25. fehr fostlich/ vnd artia in Steine gehauen / also / daß die fünff Thorichten mit unterwarts gefehrs ten Lamven / vnd weinenden Augen / fehr fläglich anzusehen / hingegen die Klus gen / mit auffwarts brennenden Lampen/ und lachenden Gesichtern / so artig aes macht sepnd/daß wer es ansihet/deß mits tachens sich nicht enthalten fan. In dies ser Capell ist auch die Himmelfahrt der D. Jungframen Marix/gleichefalle gar fünstlich außgehawen zu sehen. In einer andern vns mitgetheilten Bergeichnuß Rehet/daß/über einem Portal der Thumbs Firchen / die sehr künstlich außgehauene funff statuæ der flugen Jungframen / fo gemählich froucher schemen / zu sehen/ und funff statuæ der thorichten Jungframen / so gemählich trawriger anzus schawen: vnd daneben das Bild Christi/ auß dessen Wunden Blut spruße; zur Rechten das Bild deft Gefanes / mit der Schrifft: Dis Blut erblindt; wnd zur Lincken das Bild deß Evangelij/mit der Schrifft: Dif Blut macht gefund. Ben einem Pfeiler an der rechten Seiten der Rirchen/ fen ein holkern Gerembs/ dars inn gezeiget werde die Laiter / darauff der Haane gesessen/der in der Passion ges fraet ; item das meffinge Wafferbecken/ darinn Vilatus die Hand gewäschen; und dann/worm Chor/warezu sehen deß Erse bischoffs Burchardi Begrabnuß / der in seiner Gefängnuß zu Magdeburg von den Bächtern erschlagen worden / mit dieser Schriffe: mo dium

Burchardus gratus, in Domino jacet hîc tumulatus;

De Scrapelau natus, projure tuendo necatus.

Db aber noch alles verhanden/will fast der .
Autor zweiseln. Das Bier/so man zu Magdevurg brauct/wird Filizgenant; wie Besoldus in Thes. pract. 119. voc. Biers

brauen/berichtet.

Es haben sich allhie / viel sonderbare Sachen zugerragen / deren Etliche allbes rait oben / auß deß gedachten Pomarii Magdeburgischer Statt Chronick/sennd erzehlet worden; der auch fagt/ daß Unno 1013. der Polnische Roma Boleslaff/mit groffer Kriegeruftung / in Gachfen gefals len / vnd Magdeburg / Hildesheim / vnd andere schone Statte mehr / acplundert/ vnd verbrant habe: Im Jahr 1180. in den Pfingstfepertagen / sen allhie ein Remer außkommen/von welchem fast die gange Statt abgebrant worden sepe. Andere schreiben/ daß die Wenden Unno 781. vnd 762. Magdeburg zwen mal zerstört: Ans no 913. hatten diesen Drt die hunnen ges angstigt/ vnd Unno 923. gar verbrennt; darauff / nach seiner wieder Erbawuna/ Unno 982. die Polen/ vnd Wenden/ Ihn gestürmet / geplündert / vnd gang vnd gar wieder außgebrant/ Jung und Alt/bende Manns: und Weibspersonen / ben vielen taufenten/getödtet/auch der Todten Gras ber eroffnet hatten; und sepe die Statt/ nach der Brunst im Jahr 1180. wieder Unno 1210. gar außgebronnen. 1214. jog Renfer Otto der Bierte/in groß fem Born / vnd Enfer / får Magdeburg / lagerte sich gen Infleben / vnd verbrante alles / rings vmb die Statt herumb / defi Bischoffe Mühlen / das Judendorff/ pnd die Borstatte / da hernach S. Peters/ S. Jacobs / vnd S. Catharinen Rirchen waren / welches dazumal noch alles ausser der Stattmawren lag: Denn die Mawer gieng zu der Zeit vom Schroidorffer Thor/wie es jeno heiffet/nach G. Marien Magdalenen: Dazumal verbrante auch der Kenser das Vorwerck vor Frosa; wie die Braunschweigische Chronick/p. 194. leq.

feg. berichtet. Def Jahrs 1307. ward die Statt/von obgedachten ihrem Ersbischoff Burcardo, der hernach erschlagen worden/ belagert; da Sie sich dann so wenig ges forchtet / daß Sie auch täglich die Thor geoffnet / vnd denen / so heraussen waren / ficher Gelait in die Statt zu fommen / vnd da einzukauffen/gegebenhat; wie Dreffe-Unno 1351. erhub sich ein rus meldet. Krieg zwischen den Burgern von Mags deburg / vnd dem Land Adel / so 3. Jahr währete. Unno 1402. war groffe Auffruhr allhie/wegen der Munk/wie befagte Pomarius, pnd Drefferus, fchreiben. Jahr 1524. hielte Doctor Euther fein ers fle Predige zu Magdeburg / in der Pfarz: Firchen zu G. Johann/ vnd gab/den Mage deburgern / zu einem Pfarrer / Nicolaum von Amedorff / der zu G. Blrich allhie Ofarrer worden/vnd ganger 18. Jahr da gelehret hat / bif Er Bischoff zur Naums burg worden ift. Im Unfang deß 1547. Jahrs / entfagte der Rath / dem Capitel/ ond ihren mitverwandten Clericis, vnd ließ den Absagbrieff/an dem Thumb/vnd den andern Rirchen / offentlichen anschlas gen: Nahm auch darauff den Thumb/vnd Collegiat Rirchen; defigleichen das Statts fein/vnd Schloß/Egeln/ein; vnd ward Sonnabends hernach / die Newe Statt/ ond die Sudenburgt/ (fo zwen Borstatte waren / ben der Alten Statt Magdeburg/ darüber der Ersbischoff eine Gerechtigs feit prætendirte) eingenommen/ vnd mus Die Wochen Ren dem Rath huldigen. darnach/nahm der Burgermeister/Untos nius Moris / die Häufer Wolmerstedt/ Wandschleben/vnd Drepleben/ein/vnd besatte die mit Reittern / vnd Knechten. Das oben etlich mahl gedachte Closter Berge/ward auch zerstort/vnd die Mons che in das Vauliner Closter/am Braiten Wege/gewiesen/darinn Sie/bif nach Bes lagerung der Statt/geblieben. Es ift fols ches folgends wieder erbawet/vnd vor wes nia Jahren / dem Benedictiner Orden/ und zwar dem Jenigen Prælaten / den die Congregatio Bursfelden lis erwohlt/vnd perordnet hat/(wie Romanus Hay, ein Benedictiner Monch im Closter Dehsens

haufen/in feinem Unno 1648. ju Francks furt getrucktem Buch / deffen Titul Aula Ecclesiastica, & Hortus Crusianus, am 489. Blat / berichtet) restituirt worden; nach dem zuvor/vmbs Jahr 1629. theils Magdeburgisch Gesinde / in dieses / por der Statt gelegnes / Closter gefallen / vnd die Victualien hinweg genommen ; wies wol etliche Tag vorher / des Closters Berwefer/den meiften Borrath/auff vies len Bagen/hinmeg geschafft hatte; wels ches damain der Cardinal von Harrach/ Ergbischoff zu Prag / inngehabt haben Es werden aber der Zeit/fonders folle. Zweifels / feine Monch fich mehr allda bes finden; weilen es/mit dem Erkftifft/ans jeno eine andere Beschaffenheit hat. Aber wieder auff die Statt zu fommen / fo ist dieselbe/in dem gemelten 1547. Jahr/ den 27. Julij / wegen obgedachter ihrer Berhandlung/vnd daß Sie auch/mit dem Churfürsten Johan Friderichen zu Gache fen/im Bunde gewefen/ in die Alcht erflart worden: Und weil Sie auch das Interim nicht annehmen wolte/foward Unno 40. solche Acht wiederholet/vnd die Dber Acht darzu aethan. Herkog Georg von Meck lenburg / machte darauff / das folgende 1550. Jahr / den Anfang zur Ambsinge lung. Die Burger fielen hinauf/verluhren aber/am Tag S. Mauritii, den 22. 64 ptembris/ die Schlacht/ an dem Wasser Ohra/auff welchem Tag Sie auch/vor 200. Jahren / eine Schlacht / wider den Stiffts, Adel/Anno 1350. verluhren. Ein feiner alter/enfarauer/ansehen: vnd hold= seliger Mann/der Kleidung nach/einem Bawren nicht fast vnehnlich/hat die Mage deburger difimals/vor dem Dorffe Bars leben / ein Meil wegs von der Statt / ges betten/Sie solten das Schlagen unterlas fen; man wolte Ihm aber nicht folgen/vnd funte man hernach den Mann nicht erfras gen. Den 29. Septembris/ hat der Newe Churfurst / Hernog Morin zu Sachsen/ als deme die Execution der Acht/vom Rene fer / vnd dem Reich / anbefohlen war / die Statt / durch einen Trompetter / aufffors dern lassen. Den 4. Octobris, ward der Unfang zur Belagerung gemache. Den 2) 111 20, Dez

20. Decembris/ward obgedachter Dernoa Beora von Meckelbura/von den Maades burgern gefangen / vnd in die Statt ges bracht; und gieng die Belagerung immer fort/alfo/daß Sie über ein gantes Jahr gewähret hat. Dann man erft/zu anfang deß Novembris/deß 1551. Jahrs/im Fries den zu tractiren angefangen. Den 7. diß/ ward def Churfürsten von Sachsen Bleit/ den Soldaten füraelesen; die darauff von der Stattabgedanckt/ Herkog Georg von Mecklenburg feiner Gefängnuß erledigt/ und die Anecht zum theil bezahlt worden fenn. Denfolgenden Zag/fennder Mage deburaer Soldaten / in die zwen tausent starct/vnd ben 130. Reitter/auß der Statt/ biß gen Schonbeck gezogen / da man Sie/ den 9. difi/ vollend bezahlt hat. statt / ist vom Churfürsten ander Bolck/ noch am acdachten 8. Novembris, in die Statt gelegt worden / vnd ist darauff/ den 9. diß / der Churfurft felber allda/ mit mehrerm Bolck/eingezogen/vnd bik auff den 15. in der Statt geblieben. Ind nach dem Er/dem Renfer/vnd Ihme/hul digen laffen/hat man theils Bolck wieder abgeführt / daß nur 6. Fahnlein Anecht/ und 2. Geschwader Reitter/in der Statt Den 17. Novembris dieses verblieben. 51. Jahrs/ift das Lager vor der Stattauff: gebrochen / und sennd die Magdeburger/ ben ihrer Religion / Privilegien / vnd Gerechtigfeit/gelaffen worden. In wah: render Belagerung/fenn/von der Statt Wolck/ vmbfommen 273. von denen hers aussen/wie manerachtet/auff die vier taus fent. Wher achtzehen taufent Schuß/auß aroben Stücken/sepnd in die Statt aans gen. Unno 1552. den 8. Martii, fennd vier Fähnlein Anecht/von Magdeburg/abges fordert worden/ vnd also nur zwen Jahn= lein in der Statt geblieben; wie / von dem oberzehlten / offt angezogener Po-Sihe auch von dieser marius zu lesen. Belagerung/vnd was der Statt für Ins fosten darauff gegangen/vnd dem gemachs ten Bergleich/Henricum Mercheln/der Statt Magdeburg damals gewesten Secretarium, im Buch vom Magdeburgie schen Rrieg: Samuel. Meigerium, in Nu-

cleoHistor.lib.6.cap.12.Cyr. Spanaens berg / in der Mankfeldischen Chronieks Sleidanum ; Sebastian Besselmener/ (welcher ben allen Sachen aewesen / vnd was sich von Taa zu Taa/in währender Belagerung zugetragen / auffgezeichnet hat) and Undere mehr. Es feset auch Chytræus lib.17. Sax.p. 442. seq. etliche Teuts sche Reimen/ so von der Statt Beständigs feit seprigemacht worden. Michael Statts ler schreibet/in der Nüchtlandischen Chros nick/part.2.lib.4.daß es mit Magdeburg/ durch diesen Rriea / dahin gerathen / daß Sie andere Statte / vmb ein darleihen/ und Benschuß / hat anruffen muffen / ins massen ihr Unno 1552. Die Statt Bern 200. Eronen/aufgemeinem Gedel/vers ehret; ohne was die Burgerschafft gesteus ret habe; aber das Unlehen sen ihr abges schlagen worden. Anno 1622. war cin groffer Aufflauff allhie/wegen der bosen Munk: fozwar meistentheile über die Rips per/vnd Wipper/gangen; gleichwol auch der Rathnicht ohne Gefahr gewest ift; wie davon obgedachter Werdenhagen/part.4. cap. 12. fol. 65. seq. vnd was Er für einen Danck / daß Er sich zwischen den Rath/ und der Gemeinde/acleat/und folche mit einander wieder verglichen / erlanget/ zu lefen. Unno 1629. hat die Statt ein halbe Belagerung außgestanden: In wels chem Jahr auch das Regiment allhie ans ders bestellt / vnd ein beständiger Rath von 24. Personen/ ist erkiest worden / daruns ter vier Consules, deren ein jeder ein halb Jahr Wort haltender / oder regies render Burgermeifter ift : vnd die übrige Alempter / als vier Cammerer / 2. Rehrhers ren/(welche die Niederlag/vnd was dero anhangig/beobachten/) vier Bawherren/ und zween Brokeherren/ (fo die Freveler straffen) sepn. Die andere Hempter / als das Zeughauß/ Verwaltung der Closter/ das Wein: Rorn: Galg: Ziegel: Steins gruben: vnd Accif: Ampt / sind vnter die übrige Raths-Personen vertheilet. Bber diffift ein Auffchuß von 40. Derfos nen/durch den Newen Rath/auß der Burs gerschafft / an statt der vormals geweses nen hundert Manne / erwöhlt worden/ wels

welche in Rriegs: und Contributions: Sas 1 chen / pnd anderen wichtigen Consultationibus, mit zu Rath gezogen werden. Es werden aber weder in den beständigen Rath/noch auch in den Außschuß/zugleich Batter/vnd Sohn/Schwäher und Toch: termann/ zween Bruder / oder andere nas hende Blutsfreund ze. erwohlet / es ware Dann / Daß Giner durch Werheuratung/ wann Er allberait im Rath ware/ in solche Berwandnuß geriethe / alsdann Er vom Rath abzustehen / vnd seine Stelle zu vers lassen / nicht schuldig ist; wie Limnæus tom. 4. de Jur. publ. in Addit. ad lib. 7. pag. 254. berichtet. Unno 1630. hat der Sturmwind da Schaden aethan. Unno 31.ift Magdeburg/mit gangem Ernft/von dem Renserlich: vnd Churs Banrischen Generaln / Heren Johann Tscherclaes/ Graffen von Tilly / belagert / vnd den 10. 20. Man/mit Sturm erobert worden. Es haben die Kenserischen/den Burgern zum Schrecken/ das Fewer/ an unterschiedlis chen Orten / eingelegt; wiewol man fagt/ daß die Burger zum theil selbsten daran schuld gehabt haben. Es senn dardurch seche schone arosse Vfarzfirchen / mit ih: ren Thurnen / deren theils mit Schiffer/ theils mit Blen / vnd die zu G. Johann/ von lauterm Rupffer gedeckt gewesen/bes neben allen Stifften / vnd Closter:Rirs chen/wie auch die Statt felbsten/gans in Die Alschen gelegt worden / biß auff 139. Haufer/die mehrertheils am Fischer Wfer gelegen / vnd fleine Huttlein waren/ ohn etlich wenige an dem Dom/vnd Lieben Krawen/oder dem Dræmonstratenser Clos Ster / (wegen dessen Restitution / Unno 1628, eine Renferliche Commission ift ans gestellet worden/) welche beede Rirchen noch vom Rewer unversehrt geblieben: und haben / ben dem Closter sonderlich / die Monche viel Goldaten zur Rettung bes stellt. Die andern Rirchen/ so darauff aes gangen/hieffen zu G. Michael in der Gus denburg / S. Gangolff / S. Niclas/ G. Gebaftian/G. Unna/zum D. Geift/ 6. Blrich/6. Johann/zun Barfuffern/ S. Catharina / S. Maria Magdalena/ 6. Peter/6. Jacob/6. Augustin/6. Los

renk/vnd G. Peter und Paul/welche beede lette in der Newstatt gewesen. dachter der Statt Deduction / fiehet am 26. Blat/ Sie hatte dem Renfer 133. taus fent Reichsthaler / für die Erlaubnuß / die obbefagte beede Borftatte / Sudenbura/ und Newstatt/(in deren einer S. Agatha Closter / mit Beiftlichen Drdens Derfos nen / befest gewesen) zu demoliren / aez ben; sepen aber nur etliche Dlake nieders geriffen worden : Darauff die Statt ets liche newe/groffe/vnd machtige Daftenen/ vnd Wercke/nothwendig auffführen/vnd sonsten / an der Statt Bestung / vntere schiedliche Derter besfern / vnd fortificis ren muffen. Man hat/auß gemeiner muthe massung / darfur gehalten / daß etwan in die 400. Burger noch im Leben übria aes blieben senn mochten. Es senn viel vn= terschiedliche Vorboten / welche dieses Ungluck der Statt vorhero verfündet haben/ vnd zwar über die 50. vom M. Jona Nicolai, gewestem Prediger zum S. Beist in Magdeburg/zusammen gebracht worz den: Sonderlich aber ift denckwurdig/vnd verwunderlich / daß der wenland Borneh me Doct/ Petrus Lotichius Secundus, der Unno 1560. zu Dendelberg gestorben/ lib. 2. Eleg. 4. an Joachimum Camerarium, eine so lange Zeit zuvor/so gigente lich davon geschrieben/als ob damaln schon in balde / solches Bngluck / über diese Statt ergeben follen / vnd Er daffelbe mit Augen gesehen hatte. Sihe von folcher Belager: vnd Eroberung/vnd wie fchrocks lich in der Statt/von den Soldaten/ges hauset worden / die davon verhandene Res lationen / item den Undern Theil defi Theatri Europæi, fol.344. seq. den Eras ctat Arma Suecica intitulire; Baptistæ Armati Rettung der Edlen Teuts schen Haupt: Sprache/lit. C. v. vj. por: und offigemelten Beren Werdenhagen/in Antegressu partis 4. fol. 450. seq. (wel: cher auch die besagte des Lotichii Bers/ deren viel senn/mit einbringet/ vnd daß auch der Statt Canpley / in besagter Brunst/mit auffgegangen sepe/in der Zus schrifft deß Sechsten Theils/am z. Blat/ faget;) den newen Meteranum, part. 4. lib.

lib. 48. fol. 89. fegg. vnd Bogislaum Philip. Kemnitzium, im I. Theil def Ronigl. Schwedischen im Teutschland geführten Rriegs / fol. 151. segg. da Er / vnter ans derm/alfo schreibet: Wie/nach volliger Eroberung / man die Thore zu Magdes burg eroffnet/vnd die Reuter/vnd die Eras baten/ mit Hauffen hinein gebrochen/ da ist das plundern/rauben/morden/Weis ber und Jungframen schänden / allererst recht angangen/vnd so grausam/erschrocks lich/vnd thrannisch verfahren worden/daß die Feder / solches zu beschreiben / fast Es wird berichtet/ einen Schew traat. daß Sie in S. Catharinen Kirche / 53. mehrentheils Weibspersonen / gans vns barmherniger weise / die Ropffe abges hawen / einen Prediger in S. Johannis Rirchen / vorm Altar / niedergemachet; fonst/in der Statt/auch etliche in der Ges burt arbeitende Weiber hingerichtet / ein kleines Rind / so Sie auff der Gassen lis gend / vnd schrenend / gefunden / jhrer zween/jeder ben einem Beinlein erwischet/ und mitten von einander geriffen ; Die Weibspersonen/vnd Jungframen/wann Sie in den Häusern / vnd auff den Gassen offentlich / ihren Muthwillen mit Ihnen vollbracht / hernacher ins Rewer geworfs fen; darumb sich auch eine Jungfraw vom Adel/in einen Brunnen/Andere ins Fewer felbsten gestürkt/nur daß Sie ben Ehren bleiben / vnd also ehrlich sterben mochten. Die Rinder sepnd / neben ihren erschlas genen/ vnd auff den Baffen im Blut ligen: den Eltern / gesessen / vnd immer flage lich geruffen/ vnd geschryen/ Uch Watter! Alch Mutter! auch etliche Sauglinge ben ihren todten Müttern gelegen / vnd an derer Bruften aesogen; welche bald hers nach in gefampt dem Fewer zu theil wors Tilly hat es die Magdeburger den/zc. Hochzeit genant. Biß hieher diefer : der auch vorher/am 106. Blat/faget/daßes allhie alles liederlich bestellt gewesen / das her auch der Statt Untergang entstans den/die nichts den Schwedischen/vnd dem Deren Administratori, zum besten / an Gelt/ vnd Munition / hergeben wollen: und seket Er auch/p. 160. seq. die Worbots

ten / vnd Zeichen / deß befagten Unters gangs diefer Statt. Bas aber die Sols daten/welche so grausam allhie gehauset/ hernach für ein Glück gehabt / das geben der folgenden Zeite Historien zu vernehe men. Sihe auch die jammerliche betrübte Prophetin/ Fram Sphilla Maadebura/ den 1. Septembr. Unno 1631. gestellt/vnd das folgende Jahr in 4. getruckt/was ies derzeit / auff dieser Statt Zerstorung/ für arosse Beränderuna vorgangen/vnd auch funfftig zu beforgen sepe. Im Jahr 1632. den 8. Jenner / hat der Graff von Dappenheimb / die hinterlassene Rens ferliche Besakung allhie abgeholt / vnd die Statt ledia fteben laffen; nach dem Er zuvor die beste Sachen auffgeladen / die Stuck vernichtet/die Schiff/Schiffmuha len / pnd Newe Brucken / verbrennt hatte. Hierauff besette der Schwedische Relds Marschall/Johann Banner/die Statt/ mit Schwedischem Bolek / vnd senn die us berblicbene Burger/nach und nach/wieden hieher fommen / denen die Benachbarte alle Hulff gethan haben : Wie dann die schone Gelegenheit hierumb / die Fruchts barkeit / vnd der Elbstrom / den Inwohs nern bald omb etwas wieder auffhelffen fonnen. Aber/weil hernach der Her: Churs fürst zu Sachsen / mit den Schweden in Widerwillen gerathen / so haben Thre Churfurftl. Durchl. dero heren Gohn/ Heren Augusto / postulirtem Ersbischoff allhie/zu gutem/ die Statt Unno 1636. wieder belagert/ auch dieselbe endlich / im Julio, dieses Jahrs / durch Accord/eros bert: Von welcher Zeit an/Sie in Sachsie schen Sanden/aber von den Schwedischen/ und sonderlich im Jahr 43. zur Erndte Zeit / von den Konigsmärckischen / nicht vnangefochten blieben ist: Auch Anno 44. als der Renferliche General Graff Gals las / fich hieher begeben / von den Schwes dischen eine Blocquirung außgestanden hat; biff man fich endlich verglichen / vnd Anno 1646. den 14.24. Aprilis/die Churs Sachfische Besakung allda abgeführt vnd die Statt mit 250. (theils fagen nur von 150.) Mann / von den Stätten Brauns schweig/vnd Hildesheim/ besent worden

ift; heraegen die Statteinen Reverf von sich gegeben/der in Tomo 5. Theatri Europæi fol. 1072. vnnd daselbsten auch deß Dbriften Trandorffs/als gewesten Churc Sachfischen Commendanten allhie / Rez lation zu lesen: wie es mit dem Abzug / so wol der Churfachsischen Besagung; als Auffhebung der Schwedischen Bloequis runal/ vnnd Einführung obgedachter der Statt Maadeburg eigner Guarnison/so die obbefaate Statte hergeben haben / zus gangenift. Ben den General Unno 1648. publicirten Friedens Tracten/ ist vorsehen worden/daß ihr/der Statt/ihre Frenheiten perbleiben / pund / derenzu Nachtheil / die Borstätte von denen oben/ nitwider auff; gebawet werden follen.

Was endlich das Erkbistumb aufie anbelangt/ fo schreibet Johannes Pideritius, in seiner Lippischen Chronick/daß Rens fer Carolus M. das alte Stifft Schieder an der Emmer/in der Graffchafft Schwas lenbera/jest Livv genandt/erbawet: 23nd als die Sachsen solches Stifft Schieder/ Schver/oder Schydram, eingeaschert/so habe er der Rapfer/daffelbezum andern mal erbawt/ vnnd einen doppelten Wall/ vnnd Mauren herumb führen laffen; wie noch iest an den ruderibus, oder zerfallenem Gebaw/zuersehen: And dieses Stiffe sene hernach vom Ränfer Henrico Lnach Bals lersleben vnnd Frosa/vnnd folgendes vom Ränser Ottone I.gen Magdeburg transferire worden. And dieses/ sonderlich das lette/febreiben auch andere/vnd fekendars que/daß gedachter Ranfer Dito/auch benm Papst erhalten/ daß difes Bistumb forthin ein Ersbistumb / vnnd demselbigen etliche Bischoffe solten underworffen senn: auf des nenauch der zu Meissen gewesen; welcher aber folgends auß der Ränser/vnd. Däpste Willen/fren worden; alfo/daß Er allein den Papft in dem Beiftlichen/forthinfür einen Dberherzen erkennet hat. Es gehörten az ber sonsten under den Ersbischoff zu Magdeburg/die Bischoffe zu Merseburg/Zeis/ Havelberg/ und Brandebutg: Und ward Er Primas Germaniæ genandt; wiewol ihme disen Titul und Vorzug/die 3. Geist/

liche Berzen Churfurften / vnnd ber Gras Bischoff zu Salkbura/nicht acben; wie G. Braun / auß deß Krantzii Metropoli, erinnert. Der 1. Ersbischoffallhieist Adelbertus, von Trier/ auf dem Closter S. Maximini, hieher beruffen/vnd vom Erks Bischoff zu Manns gefalbet/ Unno 068. worden; der Un. 981. gestorben ist. 2. Giselarius.3.B. Daganus, von Theils Tagmo, Dago, Dado, Dudo, Taginus, pnd Dageno, genant/der dem Stifft eingeantwors tethaben folle/ Urneborg/Frose/ Prettin/ vnd Graff-Isikeshoff. Es soll auch der zu seiner Zeit regierenden Känser einer / das Stattlein Tuchen/mit aller Zugehörde / ihme geschenckt Baben. Und als Un. 1007. der lette Graff von Merseburg gestorben / fohat Ränser Heinrich der Under / diesem Ersbischoff auch das Ambelvund Schlofe Gebichenstein/ben Hall übergeben. Erift vorhinein Clericus zu Regenspura gemes sen/vnnd daselbst von S. V Volfgango, von Rindheit aufferzogen/vn an eines Sohns statt achalten worden; wie Raderus, de Sanctis Bavariæ, vol. 2. schreibet/und den Diermarum lib.5. & 6. anziehet. Er Daganus, oder der D. Tagmo, ift acftorben/ Unno 1011.odet 12. der 4. ist gewesen VV althardus, oder V. Valtherus. 5. Gero. 6. Hunfridus, 7. Engelhardus. 8. V Vernerus. 9. Hardewicus. 10. Henricus. 11. Adelgotus. 12. Rutgerus. 13. Nortbertus. welcher mit Rönser Lothario in Italiam gezogen/ vnd mit seiner wundersamen Bes redfamfeit/vnd Weißheit/die stritige Pap= ste Innocentium, and Anacletum, vers glichen: Unnd vermeint Bertius, daß das maln difer Ergbischoff den Titul Primatis Germaniæ bekommen / vnnd auff die Nachgehende gebracht habe. Er ist gestore ben Anno 1134. und mit der Zeit für einen Henligen gehalten/ vnd feine Gebein/ ben Regierung Ränsers Ferdinandi II. von Magdeburg gen Prag/ in der Præmone stratenser Kirche / auff dem Strohoff/ (weilin dieser S. Nortbertus selbigen Dra den gestifftet) geführet worden. Davon L. Hieronymus Kronmayerus, Orat. panegyr. de bello tricennali Germanico, zu Leipzig Unno 1650.gedruckt/lit. C. alfo Schreis

schreibet: Reliquias Norberti Archipræsulis quondam, & Patroni Episcopatus Magdeburgensis, primum elevabant, & Pragam transferebant, Patrono ablato, Ecclesiam hancrecidivam facilius passuram persuasi, Anno 1626. 14. Conradus. 15. Fridericus. 16. Wichmannus, welchen Pomarius vnnd andere/ zu einem Graven von Segeburgt / oder Seeburg/ auf Banern/machen: Andreas Brunnerus, lib. 12. Annal. Boicorum, pag. 375. nenntifn Guicmannum, und führet dens felben her von den Banrifchen Graven von Degenberg. Befagter Pomarius schreibet vonihme/daßer das Closter Zinna gestiff= tet/ vnnd jum Stiffte gewandt; Lebechun/ Biern/Seburg oder Segeborg/vnd Niens bora/durch Erbfall/befommen/vnd diefels bigenalle/ mit sambt ihren Dienstleuthen/ zum Stifft Maadebura aeaebensauch vom Ranfer Monche Nienburg / vnd Frecheles ve/für Schowenburgk benm Rhein/ vers tauscht/ vnnd dieselbigen auchzum Stifft gelegt; die Graffschafft Somerschenburg/ von der Achbeissin zu Quedlinburg / ers fauffe/Haldenschleven gewonnen/vnd2lns no 1166 Errleben kauffe; auch das Land Juterbock bezivungen habe. Ift im Jahr 1194. gestorben 17. Ludolphus, welcher Hundesboraf/ Schrapelaw/ Bornstatt/ vnnd Langebow/foll erkauffthaben. hielts mit Ranfer Philippo, wider Ranfer Ottenden Vierten: Daher ihme/vnd der Statt Magdeburg / Herhog Heinrich Wfalkaraffam Rhein/def R. Diten Brus der/Gatersleben/Lopene/Ralbe/vnnd die Sommerscheburg/abgewonnen. If Unno 1200. verschiden. 18. Albertus. 19. Burckardus. 20. Hildebrandus, oder VVillebrandus, welcher Rrosict / Lebus/ vnnd Bilik/zum Stiffte gebracht, auch Marcks Graff Diten zu Brandeburg/durch Rzieg dz Hauß Alvenschleben/ vnd Hadmerschles ben/abgewonnen. 21. Rudolphus, der die Graffschafft Alvenschleben zum Erkstiffte gebracht.22. Rupertus, der Borbeck Mage debutgisch gemacht. 23. Conradus. 24. Guntherus. 25. Bernhardus. 26. Ericus, ein Marckgraff von Brandebura / der das Dauß New Gatterschleben vergebens bes

lagerthat. 27. Burckhardus. 28. Henricus, ein Kurst von Unhalt/ der Schonbeck eingenommen. 29. Burckardus, ein Graff von Schravelaw/der Unno 1325, von etlis chen Magdeburgern/auffihrem Rathhaus se/da er aefanaen gesessen/erschlagen wors den ist davon/vnd wie es vor vnd hernach/ deßwegenzugangen/ Werdenhagen part. 2. Rer. Hanseat, cap. 21. durch dritthalb Bogen/ vmbståndlich zu lesen: daselbst Er auch etliche dest Pomarij Rahler einführet: 30. Heydeccus von Erpes. 31. Dito/ cin Landgraff von Hessen/der Unno 1361. aes storben. Er hat das Hauß Schrapelan/ Tericham/oder Tericho (ein Jungfras wen Closter. 2. Meilen von Tanaermunde gelegen / so die Schwedischen Unno 1631. gank außgeplundert haben) / Sandam / Plato/mit allen Zugehörungenzum Stiff. te gebracht. 32. Theodoricus, der die Statt Juterbock/Rumern/Frideborg mit zugehörender Graffschafft/ Schloß vnnd Statt Lawburg/ Jericho mit dem ganken Land/ und viel andere Drt/ unnd darunder Schravelaw mit seiner Graffschaffe / fo mehrertheils verpfändet gewesen / widers umb zum Stifft gebracht. 33. Albertus. 34. Petrus de Bruma, der die 2. Schloffer Schonbeck/ vnnd Wanschlebe / gekauffe. 35. Ludovicus em Marcfgraff von Meis fen/der Anno 1382. ju Ralbe fich zu todt ges fallen. 36. Fridericus. 37. Albertus, ein Graff von Querfutt der Unno 1387, por Glokaw gezogen / vnnd auch die Statt Gorffe aewonnen hat. 38. Guntherus. ein Graf vo Schwarzburg/der Un.1444. gestorben/vnd under welchem das Land zur Dame/ dem Stifft anheimbs gefallen ift. Er hat Rrieg mit der Statt Maadebura geführt/die ime Un.1433. das Schloff Tus chem/Umenendorff/Mockern/Nigripp/ Hackeborn/Puren/vund vil andere Orth mehr / eingenommen; aber hernach dem Stifft wider geben haben: Hergegen Er Guntherus, Un. 1437. Heren Beisen von Stenfuhrt/die Häuser Egeln/vnnd 2114 venschleben/die er damais/wie Pomarius berichtet/ innen hatte/ genommen: welche Schlosser auch dem Stiffte gebliben senn. 39.Fri-

30. Fridericus, ein geborner Graff von Beichlingen. 40. Johannes Hernog zu Bapern/vnud Pfalkgraffam Rhein/der Unno 1475. gestorben. 41. Ernestus, ein Hernogzu Sachsen/ Churfursts Ernesti Sohn/ der Unno 1 513. diefe Welt gefege nethat. 42. Albertus V. ein Marckaraff von Brandeburg/ so Unno 1544. gestors ben. Im Jahr 1540. hater den Statten/ bund der Ritterschafft / in den Stifftern Maadeburg / vnd Halberstatt / die Evan= gelische Echr fren gelassen; doch / daß die Stiffte vnud Closter / in ihrem vorigen Stande/ verbleiben solten. 43. Johannes Albertus, auch ein geborner Marche Graff zu Brandeburg / Bischoff zu Hals berstatt. 44. Fridericus, ingleichem ein Marckgraff von Brandeburg/ Un. 1552. erwohlt/ und auch im selbiaen Jahraestors ben. Daher das folgende 1553. Jahr/an feine statt / Marckgraff Sigismund zu Brandeburg/vom Dom Capitul/ einhels ligzudem 45. Erh Bischoff postulire wors den/der auch Bischoff zu Halberstatt/vnd der erste Erbbischoff zu Magdeburg gewes sen / der sich zur Augspurgischen Confess sion bekandt hat /vnnd zu Hall Unnv 1766. gestorbenist. 46. Ihme hat succedirt Marge graff Joachim Friderich zu Brandeburg/ Binderwelchem Anno 1567. den ersten 21d? vents Sontag/die erste Evangelische Pres dig/ vnnd Außtheilung deß Heil. Abende mable/indem Dom allhiezu Magdeburg gehalten / vnnd die völlige Reformation darinn Inno 1587. vorgenommen wors den. Und hat sich difer Herr Aldministras tor deß Erkstiffts/Anno 1576. zu Custrin/ an seine Baasen / Frawlein Catharinen von Brandeburg / Marckgraff Hansen Tochter/verheuratet/vnnd aleichwol das Ersbistumb behalten : Defiwegen dann Jacobus August. Thuanus, lib. 45. hi-Roriar, alfo febreibet: Anno 1570. VI. Eid. Januar. Joachimus Fridericus Brandeburgicus, Ioannis Georgij Electoris F. Archiepiscopatus Magdeburgici Administrator, novo&insolenti more, ex Sodalium illius Collegii confensu, eâdem administratione servata, nuptiis

Custrini celebratis, uxorem duxit Catharinam, Ioannis Patrui F. ex qua numerosam sobolem sustulit, opportuno ad Illustriss.gentem, quæ ferè ad solitudinem redacta erat, propagandam subsidio. Quod indignè admodum tulit Pius V. & nihil non movit, ut ei Archiepilcopatum abrogaret, sollicitato frustrà Maximiliano, qui cùm videret, id facilius Romæ decerni, quam tuto in Germania executioni demandari, re in longum extractâ, vota, & intempestivas Pontificis preces prudenter elusit. Er hat hernach hochgedachtem seinem Heren Battern/Churfürst Johann Georgen/in dem Churfürstenthumb Brandeburg suce cedirt; hergegen sein Herr Gohn/ Marcks graff Christian Wilhelm/zum 47. Ergbis schoff zuMagdeburg/postulirt wordenider fich folgents auch verheuratet / vnnd das Erkstifft bis ins Jar 1631. administrict hat; inwelchem/ vnndzwar in Eroberung der Statt Magdeburg/Er gefangen/vnd nach der Newstatt in Desterreich geführt worz den; daselbsten Er seine Religion geandert hat. Un seine statt/hat das Dom Capitul allberent vorhero zu Anfang deß 1628. Jahrs/Herzen Augustum, Herzen Churz fürste Joh. Geörgen zu Sachsen/Sohn/ der Anno 1625. Coadjutor worden / jum 48. Ergbischoff zu Magdeburg erwöhlt! der den 13. Augusti Anno 1614. gebohren / und ihme/Bermog deß Prager Friedens= Schluß/die Administration dieses Ers Stiffts/von Ihr Ranf. M. zc. Ferdinando II. bestättiget worden; wiewoles vor hero damit anstehen wollen. Siese oben Sall. Wiees aber nach Ihrer Durchs leucht. (deren Gemahlin ein Herkogin von Mechelburg/ Schwerinischer Eini/ vnd von derselben allberent Erben vorhanden fenn follen)/funfftigen todtlichen Dintritt/ mit difem Erkftifft folle/Bermbader Ges neral Friedens Tractaten gehalten werden: davonist oben/im Eingang dieses Bucho/ Bericht geschehen; daselbsten auch die

Beschreibung difes Ergbiffumbs

Male

Shalchaw/

Mherhogthumb Mechelburg/zwiz schen dem Plauer zund Calpinerz Gee/vand an diesemlekten gelegen/somit Plauen/vad Penklin/einen Trianz gul machet. Melchias Nehel / von dem Churz Gachsischen Krieg/sagt/es seine Malchaweine Statt und Ambt/allda es ein Evangelisches Jungfrawen Closter habe. In der Histori Herhog Heinrichs deß Löwenzu Gachsen wird gemeldet/daß deß gewesten Mecklenburgischen Königs

Nicoloti Sohn/Pribislaus, Fürst der Wenden/ das Schloß Malchaw / so die Sachsen eingenommen/ wider erobert/ vnnd darauff grosse Tyrannen verübet: Herhog Heinrich sepe darfür gezogen/vnd habe daselbsten sein/ deß Fürsten Pribislai,

Brudern/ den gefangenen Fürsten VVertislaum, auffhene cken lassen.

Malchin.

Jese Stattligt auch im herkog. thumb Mecklenburg/vier Meis elen von New Brandenburg / an den Dommerischen Grangen / vnnd dem Fluß Pene/der nicht weit davon/ auß dem Malchinischen See/fombt/ vnnd ben der Stattwider in den Eummerowschen See fällt/vnnd hiedurch Malchin fest machet. Thomas Carvel ein Frelander/ vnnd De ber Caplan/benm Irzlandifchen Regiment des V Valceri Deveroux, nennet/ inseis nem Itinerario, part. 1. cap. 25. pag. 220. diesen Drth Melchin / vnnd ziehet ihn vns recht zu Dommern/(von welches Lande es lendem Zuestande/im nachstem Teutschen Krieg/ Er/imfolgenden 26. Capitel/pag. 226. sequentib. flaglich sonsten schreibet)/ pund fagt/ es habe Malchin gar einen ens gen Zuegang/alfo/daß faum ein Wagen füglich da durchkommen konne: Auffbees den Seiten habes sehr groffe Gehine/ of der præcipitia, vnnd fepen die Graben mehrertheils leimig/ so einer darein falle/ muffe er in denfelben bleiben. And dann Schreibet Kemnitzius, von dem Schwedis fchen Rrieg/es sepe Malchinein mit Maus ren vnnd Thoren/ wol verwahret/ vnnd an der Pene / auff einem vortheilhafftis gen Paffe / vnnd brepten Moraß / geleges

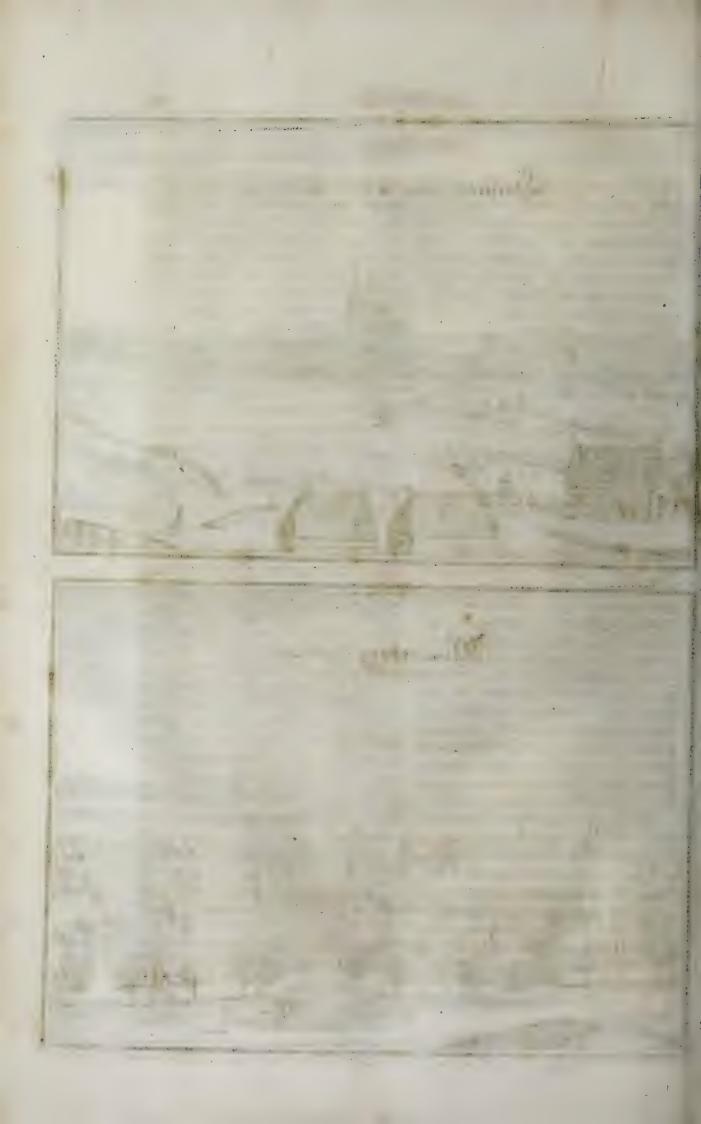
ner Plake / darvor ein langer Damme. Annoi 631. ist diese Statt/mit Behans diafeit in der Schweden Sande gerathen. Dann ein Ritmeister machte vnaefehr mit sechs vnnd drenssig Pferden zu Nachte/ viel Kewer omb die Statt herumb / vnnd hienge hin vnnd her viel brennende Eunten an/fürgebendt/ die gange Urmee deß Ros niges fen verhanden; vnnd brachte die Rans ferische Besakung/ so in zwenen Compas anien bestunde/ durch solche Furcht/zu cis ner gutwilligen Auffgabe; wie Johannes Micrælius, im funffien Buch vom Doms merlande/amzwenhundere und achkigsten Blat/berichtet. Es haben aber die Schwes dischen diese Statt/ nach dem sie solche aus vor aufgeplundert / Unno sechszehundert acht vnnd drenffig im Augusto / wider vers lassen. Unno sechszehenhundert acht vnnd vierkia/hat es allhie Blutgerechnet / vnd ist in einem Blis/eine Stimme/ die da ges schrpen/Wehe! Weh! gehöret worden; wie

inder Franckfurter Herbst Relation dieses Jahrs/pag-75. stehet.









Marienburg/

In Schloß im fleinern Stifft Hils deßheim/so Bischoff Henricus III. 8 Anno 1362 gestozben/erbawet hat/vnnd daß/ nach dem vnglückseligen Krieg mit Braunschweig/ Anno 1522 demsels ben Stifft blieben ist. H. Bunting sagt/in der Chronick deß Stiffts Hildesheim/vorgemeldter Bischoff habe die von Hils desheim dahin genothiget/ daß sie ihm /

für die Gewalt/in vorgehender Fehdel am Jause Stewrwald/ vnnd an dem Tham surgehender Hehdel am für Hildesheim/ begangen/ die Mariens burg haben auffrichten/ vnnd bawen müssen. Es ligt aber dises Schloß nicht weit von Hildesheim/ beym Wasser Insnerste/vnd hat ein zugehöris ges Umbt.

Marienrode/Mariæ-novale,

In Closter / in dem Bistumb Hile desheim / nahendt vorgedachtem Schloß Marienburg / vnnd in derestelben Gegend / gelegen / so Bertholdus,

der 20. Bischoff zu Hildestheim/vmbe Jar 1120.gestisstet/vnd gebawet hat. Siehe Meibomium in Chron. Riddagshus. p. 28.

Warlow /

In Theils Merlow/ vnnd Morlaw genandt/ im Herkogthumb Mecklenburg/ andem Fluß Reckenik/ zwischen Sulte/ vnnd Ribenik/ geles gen/so Lundorpius lib. 26. Sleidani contin. p. 637. vnnd Melchias Nehel/ vom zehenjährigen Chur Sachsischen Rrieg/ ein Stattlein nennen/ daß ein Umbt haben solle. Johannes Micrælius. lib. 1. Pomer. cap. 65. p. 100. vermeinet/ daß die Herculi, die allenthalben mit den Rugianern sortgezogen/sich/ neben dieselbe/ als sie die Insul Rügen eingenommen/ gesent/ vnnd die Herzischafft der Werlen/ so noch vnter dem Ehristenthumb lang in Mechelnburg geswähret/ vnd nur für zwen hundert Jahren ein Ende genommen habe / etwa an dem Orte/dajehund Merlow ben Ribbenihe liget/angerichtet habe. Es wird der Herzen von Werla offt in den Historien gedacht. Pontanus lib. 7. Rerum Danic. p.415. sagt/daß deß Nicolai von Werle/zugenant deß Rostochers / Wittib / Margaretha/Unno 1316. dem Rönig Erichen in Dannes march/die Stätte Rübbenih/ Sulten/ vnd Morlaw/ so ihr Leibgeding waren/ übergeben habe.

Mecklenburg/

In Dorff/ oder offner Fleck/ nicht weit von Wißmar/im Hersogtumb Mecklenburg. Obwoln offtangestogener Nehel fagt/es wolle fast niemand eigentlich wissen/wo die Statt Meckelnsburg gestanden; so melden doch Lindebergius, und andere/ daß/bey dem erwehnten

Dorff Mecklenburg/allerlen rudera, von der wenland machtigen Statt dieses Nahmens zu sehen sehen. Man machet aber die sen Orth gar alt/ vnnd will Johannes Desters in seiner Holsteinischen Ehronick/lib.
1.p.92.daß er mehr als 300. Jahr vor Chiestie Geburt/von Anthyrio I. der Herulen/

oder Betriten/ober Mecklenburger Ders ren/ vnndersten Dernogen derselben/ fene erbawet worden. Sie wirdt von vielen Megalopolis, vnnd Megapolis, vnnd die Mechelburger Megapolitani, genandt; welche aber Philippus Cluverius, in seis nem herelichen Werck von Alt : Teutsch: Land/auflachet; auch P. Bertius, in Des Schreibung der Statt Wißmar saget/ daß er gut rund feine Bnwiffenheit bekenne/ woher Theils das Herkogthumb Meckels burg/ mit einem zufammen gefesten Grics chischen Wort/Megapolensem &c.nen/ Unnd was hat die Statt Megalopolis in Arcadia, fur eine Gemeinschafft mit diesem unserm Mecklenburg? Goden Nahmen vom Rauffen/vnnd Berkauffen hat. Dann weilen diese Statt Mecklens bura der Wendischen Konige / als def Bilungi, Misilai, Mistevi, Pribislai, &c. Hoffhaltung war / so wurde da grosse Kauffmanschafft getrieben: Daher noch inden SeeStatten/ das Wort Mecklen soviel bedeutet/ als einen Underkäuffler abaeben; wie dann auch das Wort Meckler fovil/als ein Interfauffler/Mittelsman/ Pararius.odez Proxeneta, ben den Rauffes handlungen ift. Daß also Mecklenburg nichts anders hiesse / als eine Handels: Statt. Dhaedachter Lindebergius ers zehlet in der Rostochischen Chronick/ihre Magnificent / vund sagt / daß sie fast zwo Teutsche Meilen in der Lange/vnnd funff

im Ambfreiße/gehabt habe/ lib. t. cap. 8. Und hatte der Hendnischen Wenden 216% gott/ oder Goke/ allhie einen vornehmen Tempel. Siehe oben Gadebusch. Ranser Dtto der Erfte/ hat hernach ein Biftumb alldagestifftet/ vnd den Thumb gebawet: welches Bistumb aber hernach vmbs Jahr 1170. nach Swerin verleat worden; wie vnten ben Schwerin zu lesen. Dann/zun Zeiten Ransers Friderici I. ober Barbarossæ, diese wenland grosse vnnd måchtige Statt / Herwog Heinrich der Low auß Sachsen/eingenommen; vnnd hernach ihr aigner Kürst Pribislaus, Nicoloti Gohn/ der lette Ronig der Obetriten/vnversehens überfallen/vnnd alles was er von Flamine gen/ oder Niderlandern vnnd Sachsen/ darinn gefunden/erstochen/vnnd die Statt der Erden gleich gemacht hat; wie Helmoldus lib.2. Chron, Slavorum, cap. 2. Cyriacus Spangenberg / in der Manffeldis schen Chronict/ cap. 226. folio 264. obaes dachter Lindebergius, vnnd andere mehr/ berichten. Ist alsonichts beständigs in dis fer Welt/vnd was vor Jahren ein machtis ge Statt gewesen/ anjebo ein offener Rles cken/oder Dorffist. Es hat aleichwol noch von ihr das ganke Land den Nahmen / von welchem/vndihrenjenigen Fürsten oben im Gingang difes Tractats/ges saatwordenist.

Meldorff/Mildorp.

In disem Stättlein schreibet Andreas Angelus in seiner Holsteis nischen Stätts Ehronick / im 28. Capitel also: Meldorff hat den Nahmen von dem Basserlein Milde / so allda fürsüber läufft daß es so vil heist als Mildensdorff. Obs wolnicht gar groß vnd darzue auch vnbemauret ist so iste doch gleichwol die Haupt Stattim Lande Dithmarschen welches die Holsteinische Fürsten / sampt dem Könige in Dännemarck / im 1559. Jahr nach Christi Gebuzt / unter sich gebracht haben. Im 1403. Jahr/zog Graf

Gerhard von Schleswick/ diß Nahmens der Erste / sambt seinem Bruder / Graff Albrechten von Holstein/in Ditmarschen/ auß Unregung deß Adels in Holstein: Auch baweten die Holsteiner vor dem Stättlein Weldorff/zu Delbinck eine Bestung/welsche sie eine lange Zeiterhielten. Es machsten sich wol die Dithmarsen dran/vnd hätsten sie gerne gestürmet: sie wurden aber offe abgetriben/mit Berlust sehrwiles Bolcks. Weldorff gewonnen die Holsteiner mit stürmeter Hand/vnd trawete sich doch niesmand unter jnen/im Stättlein über Nacht zu bleis

Mbleiben/darumb/daßes nicht verwahret war Im 1500. Jahrnach Christi Gebuzt/ hat Ronig Johannes in Dannemarch/ die Dithmarschen überzogen/ift fur Meldorff geruckt / vnnd als er etliche vergebliche Schuffedarfür gethan / hat ers endlich ers obert/ vnd eingenommen: Ber da hat flies hen konnen/der ift geflohen: Un den andern allen/ Jungen vnnd Alten / Mann vnnd Weibs Versonen/ hat man sich graufams lich bewiesen/ auff daß man ein Schrecken onter sie brachte/ vnd sie sich desto williger mochten ergeb. n. Im 1559. Jahr/da gang Dithmarfchen/ (nach der Schlacht benm Stattlein Beida/ den 9. Junij gehalten) vom Romae in Dannemarch/ vnd von den Holfteinischen Fürsten eingenommen/ift Meldorff vorher den 3. Junij) geplundert worden Dif Stattlein Meldorff hatzum Wappen/pund Instael/eine schone arosse Burg/mitfunff Thurmen. Dig hieher gemelter Angelus. Johannes ifac. Pontanus lib.9. rerum Danicarum pag. 534. schreibet/daß Unno 1403. Herhog Gers hard zu Schleswick/ vund sein Bruder/ Graf Albrecht von Holstein/mit den Dith inarschen Krieg geführet/ vnnd Meldorff einaenommen; aber endlich sepen die Holz steiner / als sie mit dem Raub wieder nach Haufe wolten/ von den Dithmarschen ges schlagen worden/ vnd Graff Albrecht selb= ften/ in dem Er sein Oferdt mit den Gvoe ren angetriben/gefallen/vnd nicht lang heznach zu Hause gestorben: Hervog Gers hard aber habe das folgende 1404. Jahr/ widerumb die Dithmarsen/ (welche das Schlof Delbruck/nahend Meldorv/vers gebens belagerten) mit Rrieg angriffen; as ber Er sene mit allem Bolck geschlagen/ und alle Kahnen verlohren worden: 23nd damit die gefangene vornehme Leute moche ten erledigt werden/fo habe man alfobalden das befaate Schlof Delbruck niderzeissen muffen. Im c. Theil deß Georg Braunen Stattbuche/ stehet/ es lige Meldorfffunff Meilen von Erempe. 4. von Jehoo. I. von Heiderc. allda G. Johanns Rirche/vnd das

Closter/ darinn die Schule/au feben: Co werde allhie ins Ronias von Dannenmarck Nahmen/alle Wochen Gericht gehalten/ in dem sigen / der Bogt oder Ambemann au Steinburg; der Dithmarfische Bes meinde Schultheiß oder Landwat/vnd 11. Rathe/ fo in Dithmarfen gebohren/ fambe deß Ronigs Schreiber; die alle vom Ronia befoldet werden. Ind dann schreibet Cae spar Eng/ in delicis apodemicis per Germaniam, p. 224. seq. daß Meldory den Nahmen habe/von dem vorüberflieffenden Waffer Melda/ welches vor Zeiten/ mie groffemder Burger Nuben/ Schiffreich gewesen/jest aber konne man nur mit fleiz nen Schiffen big hieher gelangen: Die King che sepe ansehenlich/ vnd die Erste in diesem Landel in welcher I nach Unterdruckung deß Hendenthumbs / die Christliche Relis gion gevredigt worden: Es werde jahrlich allhie von allen Geiftlichen eine Zusaisiens funfft gehalten: Das Closter der Minoris ten/soman Gaudentes, oder de laxa manica nennet/fene vor Jahren allda berumbt gewesen: aber noch zuvor/che die Dithmars sen under das Joch gebracht/ von den Ins wohnern in Grund zerstozet worden: 23nd fene die Schulzu Meldorff mit gelehrten Leuthen wol versehen. Und so vil beriche ten die angezogene Autores. Darzunoch suthun/ daß Joan. Meursius, libr. 2. Histor. Danica, schreibet/obgedachter Ronia Johanes von Danemarck/habe/ nach dem Er Anno 1500. wie gesagt/dieses Meldoru eingenommen/ eine groffe Niederlag erlits ten/ in deme ihm von den Dithmarlen auff die viertausent/ und under denselben zween Graven von Didenburg/ und 360. andere vom Adel sennerschlagen/vielmehr Kah. nen/ vund alles Geschüb/ genommen wors Sife oben im Gingang diefes Tras. ctate/die Beschreibung dises Landes Diths. marsen. Unno 1645 hat der Schwes disch Bbrist Helm Wrangel die

schank allhie ers
obert.

Shockeren/

In Stattlein im Erkstifft Magdes burg/zwischen Grabow / vnnd Losburg / am Wasser Struma/ geles geniso die Magdeburger in dem Krieg mit ihrem Bischoffe/Unno 1433. erobert/aber hernachrestituirt haben. Unno 1642. sas

men die Ränferischen und Baprischen/ in ihrem Ructwege hieher nach Mockern/ so dren Meilen von der Statt Mags deburg ligen solle.

Möllen/Molna.

S ligt dieses Stattlein auff der Straffen / von Luneburg nach Lus beck/ vnd zwar 6. Meilen von Lunes burg/vnd 4. von Lübeck. Hat vor Zeiten zum Lande Sachsen Lawenburg gehört; von deme es an die Statt Lübeck gelangt: Wird auch noch heutige Tags folcher Dit der Statt Lübeck ins gemein zugeeignet/ den ihr / ben habender ihrer Bneinigkeit/ Herbog Erich zu Sachsen Laweburg/Uns no 1409 eingenommen: Aber/dadie Lubes efer einen friedlichen Stande befommen/ fie dieses Stattlein belagert/vnd wider ere obert haben. Hanf Regeman/ in der Lubes ekischen Chronick schreibet/p. 42. 46.7 4. vñ 97. folgendes von diesem Orth/indem Er fagt: Unno 1301 brante Molln gank auk/ von ihrem eigen Kewr/den Mitwochen vor Pfinaften. Unno 1413. ift angefangen S. Brigitten Closter vor Mollen/ vnd ift here nachwider verstört worden in der Holsteis nifehen Fehde/Unno 1534.deß Jars 1465. kam Herkoa Johann von Lüneburg (Las ivenbura) gen kubeck/ mit dem Bischoff von Raffenburg (Ragenburg)/zu sehen die Brieffe/welche ein Rathauff Mollen hats te. Aber/da er sie lesen horete/ fand er/daß er aar wenia Rechts hatte: Er lieffe dennoch nicht ab / vnnd forderte den Marckaraffen auch gen Lubeck: welche da der Graff gehos ret hatte die Brieff/ftillschweigend auf Lus beckzog/ daß er auch nicht ein Wort von der Sachmachete. Inder Meckelburger Fedemit Lubect/haben Unno 1506.am 29. Septembr.die Fürsten zu Meckelburg/der Herkog von Braunschweig / vnnd der Marckarass zu Brandeburg/ die Statt

Mollen belegt/vnnd haben da 24. Tag vor gelegen/ vnd doch nichts geschafft/ dehaleis chen auch vor Belendorff/vnd find nach vil gelittenem Schaden widerumb abgezogen. Und difes fagt Reckmann. Hermannus Bonnus, in der Lübeckischen Chronick/ schreibt/von obgedachter Belagerung dies fes Stättleins Mollen/im Jahr 1534. daß am 18. Tage Augusti/ sich die Holfteiner für Möllen gelegt/aber nichts außgericht/ haben ihr Lager im Closter zu Mariens Balde gehabt/so abgebrochen worde/ sie aber am letten Tage Augusti von dar ges zogen sepen. Man weiset allhie den berumbs ten Gulenspiegels/der Un. 1350. gestorben/ Grab/so voriger Zeitrenovirt worden. Es ist auff deß Steins benden Ecken eine Gul/ und ein Spiegel/gehawenzu sehen. Grabschrifft lautet also:

An diesem Orthward diser Stein auffs gehaben/

Dazunder ligt Eulenspiegel begrabe/ Gedenck daran/

Der duthust fürüber gahn. Dann auff diser Erden/ Du mir auch fanst gleich werden.

Unnd also stunde es im Jahr 1614. allhie: vnd scheinet nicht glaublich zu senn/daß in dem nachsten Teutschen Krieg / ob schon Möllen denselben auch erfahren/ (wie dann der Mansfelder dises Stattlein Un. 1625. mit Uccord erobert hat) etwas daran geans dert worden sense weilen die Soldaten sols

cher Sachengemeinlich eher/als ans derer wichtigern/zu verschos nen pflegen.

Moruns

Morungen/

rus, in der Daffelisch: vnd Eims beckischen Chronick bezeuget / im Herkogthumb Braunschweig / am Gols linger Wald/schier gegen Northeim über/

In Stattlein/ wie Joan. Letzne- | und 2. Meilen von Gimbect / gelegen / fo die verbundene Hansee: Statte / wider die Rursten zu Braunschweig/ Anno 1466. eingenommen baben.

Neindorff/

ningen / vnd Gattersleben / im Stifft Halberstatt / daben Unno 1057. zwischen Marggraff Egberten zu Sachsen/vnd Marggraff Deten zu Thus ringen / eine Schlacht geschehen / darinn

M dem Rluß Gelete/ mischen Gru- | dieser Otto / vnd deß Caberti Bruder/ Marggraff Braun/geblieben. Melchias Nehel nennts Neundorff / vnd ein Hauß oder Schloß/vnd faget/gehore dem Dom: Cavitul zu Halbers statt.

New Brandenburg/ New Brandenborch/

Ine Statt im Herhogthumb Mecks lenburg/ben der Tollen: See/zwis Ichen Fredland / vnd Stargard/ gelegen; so jum Unterscheid Alt Brans Debura / im Marckischen / New Brandes burg genennet wird. Abraham Saur/ in Theatro Urbium, p. 297. schreibet/daß Sie Margaraff Johannes I. zu Brande: deburg/Ehurfürst/ und Octo Pius, oder der Butige / und Dritte / fein Bruder / ges bawet / vnd eine Zeitlang befeffen / dars nach durch einen Heurat/dem Heren von Mechelburg damals übergeben haben. Melchias Nehel seket das 1290. Jahr. Unno 1631. fam der Ronig auf Schweden får diesen Drt: Es wolte aber der Dbrifte Marazin/ein Italianer/deß Ernste nicht erwarten / sondern accordirte / vnd zog mit 9. Compagnien ab. Hierauff belagers te die Statt / bald wieder / der Rensers liche General Tilly / mit seinem ganken Kriegsvolck. Der darinn gelegne Schwes dische Oberster von Kniphausen / hat

zwar / mit seinen ailff Fähnlein zu Fuß/ sich tapffer gewehrt / und der Tillischen viel erlegt : Aber weil Er fein grob Ges schut ben sich/sondern nur etliche Doppels hacken hatte / so ift die Statt endlich / im dritten Sturm/als Sie 13. Tag den Ges walt außgestanden/ erobert; viel Soldas ten/ vnd Burger/ in der Fury niederges macht; der Dberft/neben seiner Gemahs lin/ Tochtern/ 4. Hauptleuten/ etlichen Leutenanten/ Fendrichen/ vnd 60. Mans nen / affangen / die Statt auffs eufferste geplundert / auch die Mauren / Thor / vnd Schanken niedergeriffen worden / fo im Martio geschehen. Unno 1637. fielen die Schwedischen von 800. Pferden starck/ allhie / den Renferischen / deren ungefehr ben taufent Mann da lagen/ein/vnd bes famen / nebenst drenen Dbrist Leutenans

ten/vnd so viel Hauptleuten/zween Rittmeister/vnd 300. Rnechte/ gefangen.

Mewens

Newen Calen/ober Nien Ralen/

In Mechelburgisch Stattlein/vnd Umpt/beym Cummerowschen See/
zwischen Dargun/vnd Malchin/ges
legen. Es ist auch in diesem Lande/nicht

gar weit von hinnen/ und nahend befage tem Dargun/Dld Ralen/oder Alt Ralen.

Newmunster/ Niemunster/

Wischen Thehoa / vnd Ploene / im ! Lande Holstein gelegen / vnd Hers O pog Friederichen zu Holftein / auff Gottorff/gehorig; von welchem Statts lein Andreas Angelus, in der Solfteinis schen Statt: Chronick / cap. 18. schreibet/ daß es anfänglich Wippenrode/vnd dars nach Falder (Faldera) geheissen : Ends lich / da das Monasterium, oder Monche Closter / dahin aebawet worden / hab es das von den Nahmen befommen/daß es im Las tein Neomonasterium, auff Teutsch aber Newmunster genant worden. Lige an dem 2Bafferfluß der Schwala/(Al. Schale) fo auf dem Borsholmischen Lande entsprins ge/vnd darauff in die Stor/vnd folgends in die Elb streiche: Die Longitudo sene 27. Grad/vnd40.Minuten; die Latitudo aber 55.16. Alters halben konne man nicht wif

sen/wer diß Stättlein anfänglich gebawet habe: Das Eloster aber (wie Crantzius berichte) sen zur Zeit Graffen Adolphs deß Ersten/(zu Holstein) und Ersbischoffs Adalberi zu Bremen / und Hamburg/auffgebawet worden / und Vicelinus der erste Borsteher desselbigen gewesen: Uns no 1140. sene Newmünster/von den Wens den/verbrant/und zerstöret worden: Im 1322. Jahr / haben die Dithmarschen/durch Brand/ und Krieg/ neben Schönsfeld / und Nordorff / auch Newmünster verwüstet: Dieser Stättleins Wappen sen weisser Schwan/mit außgestrecksten Flügeln/in rothem Felde/der eine güls

dene Kron vmb den Half hat/vnd über sich ein Ressels blat.

Neunhaus/Nienhus/

And der Elb/zwischen Dömik/ vnd Lauenburg / ein Sächsisch Lauens burgisch vestes Schloß/vnd Umpt/allda Herhog Frank Carl von Nieders Sachsen/ in den nächsten Jahren/ seine Residenk gehabt hat. Man sagt/daß solscher Ort mit Morasten / Wasser/ vnd Wällen/wolversehen/vnd 4. Meilen von

Lauenburg gelegen sepe ; welchen Unno 1627. der General Tilly/nach Eroberung Bopkenburg/ vnd der Schank daselbsten/ einbekommen hat. Hernach Unno 30. hat auch der Renserlich General/Graff von Pappenheim/ Neun/ hauß erobert.

Meustatt/oder Nienstatt/

M Holfteinischen / von welchem Stättlein Andreas Angelus, in seisner Holfteinischen Stätts Ehronick/cap. 19. also schreibet: Neustatt/auff Sächsisch Nienstadt/hat ohn Zweisel daher den

Nahmen / daß es nicht so gar alt sey / als die andere Statte in den Holsteinischen Landen. Es ligt aber Newstatt im Lande Wagria/am Wfer der Dissec/welche man sonst Mare Balthicum, oder den Belth/zu

nennen pflegt. Es hat Newfatt jum Waps! ven ein Bott auffm Waffer / darinn zween Schiffleute mit Rudern sigen / vnd mit eis ner hand oben ein Reffelblat/welches bef Herkogthumbs Holstein Wappen ist/hale ten. Bif hieher Angelus. Undere fagen/ es gehore dieses Newstatt / der Zeit Hers noa Friederichen von Holstein/auff Gots torff/au:darumb fich gleichwol die Schwes dischen/Unno 1644. angenommen/vnd/ im Weinmonat / vnter ihrem Obriften Helm Wrangel / die starcke / vnd veste

Schank allhie/auff Gnad/vnd Unanad/ Es haben aber / noch in diesem erobert. Jahr/die Holfteinische Bauren Newstatt überfallen/vnd in die 80. Schwedische daze inn niedergemacht/auch/mit Sulff etlicher Wolcker auß Gluckstatt / für der Statt Breitenberg/die Brucken/als den einigen Daß/worüber die Schwedische Befakuns ge/alle ihre Victualien haben fonten/abs

gebrennet; wie in tomos. Theatri Europæi fol. 423. b. stebet.

Newstatt/oder Niestatt/

M Herkogthumb Mecklenburg/an der Elde / zwischen Grabow / vnd Warchin / gelegen / von welchem Stattlein aber / noch zur Zeit / anders nichts schrifftwurdiges sich fine den laffen will.

Nicopen.

Duwelchem Ort Andreas Angelus, in der Holsteinischen Statts Chronict/am 38. Blat/oder im 8. Capitel / also meldet: Bon dieser Statt weiß ich nichts anders zu schreiben / denn daß Sie in Suder Judland/(oder Herhogs thumb Schlefwigg) ligt/ in Alben/ an der Dif See/vnd daß Sie zum Wappen habe einen hohen Thurn / darauß dren Lowen halb herauß sehen. Wiß hieher Angelus. Daben zu mercken / daß zwar die Landtas fel/wie auch Pontanus, in Beschreibung

der Insel Alsen / (so zum Herkoathumb Schleswigg / vnd zwar der Fürstlichen Holfteinischen Sunderburgischen Eini ges horig ist) diesen Ort in derselben nicht sez Ben: Aber Melchias Nehel/hat/in Bes schreibung deß Herpogthumbs Schleße wigg/ unter desselben Statten/auch Nicos ven: Dergegen befagter Pontanus, in der nahend gelegenen Infel Aria/das Schloff vnd Stattlein Copingen hat. Sibe onten Sunderburg.

Norburg/Nordburch/

1/Behin befagter Infel Alfen gelegen/ fo Johann Peters/in der Holfteinis schen Chronick / ein Hauß oder Schloß / vorgedachter Pontanus aber ein Stattlein nennen; welches beedes zugleich fenn fan; fonderlich/ weil Derhog Friedes rich zu Schleßwigg / vnd Holstein / der Sunderburgischen Lini/ Hertog Hansen/

(fo Ronia Friederiche def Andern in Dens nemarck Bruder gewesen/ond zu Sunders burg sich gesett) Herz Sohn / der Anno 1581. den 26. Novembris/gebohren wors den/vnd von zwenen Gemahlinen Erben bekommen/allhie seine Hoffhals

tung angestellet hat.

Dben.

Dbenrad/

rer. Danicar. ein Schloß / vnd Stättlein/vnd fagt/Herkog Erich von Sachsen (Lauenburg) hab es Unno

Sennet Joh. Isac. Pontanus, lib. 9. | 1411. verfehet / oder verpfandet. Weiters findet sich von diesem Ort noch zur Zeit nichts.

Ditin/Optin/Euton.

8 Dn diesem Stattlein schreibet offt angezogener Andreas Angelus, in feiner Holfteinischen Statt-Chros nict / cap. 27. alfo: Wannen der Nahme Ditin fen / ift mir onbewuft: Die Chorographia aber zeiget an/daß diß Stattlein/ sampt dem Schlosse dieses Rahmens/lige in Bagria / in die 4. Meilen von Lubect/ gegen Mitternacht werts. Das Schloß/ und das Stättlein Ditin hat anfänglich/ im 1160. Jahr/gebawet Graff Adolph in Holftein/dif Nahmens der Under/Udol phi deß Ersten Sohn / vnd Adolphi deß Dritten Batter. Und zwar/daß dem alfo sen/bezeuget/vnter andern/auch der Ros nigliche Statthalter (Herz Heinrich von Rangow) da Er in Encomiis Urbium Holfatiæ, alfo schreibet:

Arx Oitinensis clara est primaria sedes Quæ Lubecensis Præsulis esse solet. Inclytus Holfatiæ Comes hanc construxit Adolphus,

Qui quondam istius nominis alter

Idem etiam parvam juxta Arcem condidit Urbem,

Arque huic Jus proprium municipale dedit.

In der alten Sächsischen Ehronicken stes het/daß Bischoff Gerold zu Didenburg/ in der Dronung der Zwolffie / und der Ers fte zu Lübect / Die Statt Ditin gebawet has be. Da die von Lubect/ mit den Holfteis nern/friegeten/nahmen Sie zwar Ditin ein; aber Ronia Christianus der Dritte in Dennemarch/ hats balde wieder einbefoms men/im 1534. Jahr. Das Wappen dies ses Stattleins ist ein schlecht groß Ressele

blat/allerding wie das Holsteinische Wave pen/außgenommen/daß das Wort Bein daben ftehet. Bif hieher Angelus. Der Danische Historien: Schreiber / Pontanus, meldet/in Chorogr. Dania, von dies fem Dri/fürglich alfo: Oitina fub Adolpho II. adhuc pagus existens, Colonos ex Hollandia accepit, quibus cultior reddita. Indem 5. Theil def G. Braus nen Stattbuchs / fiehet; daß obgedachter Erbawer dieses Drts/Adolphus II. das Schloß allhie / zusampt 300. Moraen Lands / vmbs Jahr Christi 1159. dem Une no 952. durch Renfer Diten den Ersten ges stifftem Bistumb Dldenburg/oder Aldens burg/geben habe: vnd dergestalt sene solches Schloß der Bischöffe zu Dldenbura / vnd hernach / da das Bistumb aen Lübeck vers legt worden/felbiger Bischoffe furnehmfte Wohnung worden; welches/zusampt dem Stattlein/emsmals die Lübecker erobert; aber die Holsteiner wieder befommen/vnd/ Ronia Christian der Dritte von Dennes marck/solchen Ort/mit gewissen Condis tionen/dem Bischoff von Lübeck/ vnd den Domherren / wieder zugestellt habe : Es fene daben ein See / vnd ein Thicraarten/ und ein Dom / und in solchem 12. Canonici. And dann/schreibet Nicolaus Helduaderus, in sylva Chronol. p. 97. daß/ als Graff Christoff von Didenbura / Uns no 1734. seinen gefangenen Bettern / Ros nia Christian den Undern zu Dennemarch erledigen wolte/fen Ihme Marcus Meyer/ von den Lübeckern/zugeben worden/der/ unter anderm / auch das Bischoffliche Schloß Eutyn eingenommen / vnd die Eloster Reinfeld/vnd Urnsbocke/gebrande schaft : aber Johann Rangau/Gutyn wies der

Dere Johann / Derhog von Holftein / Dis fagt worden ift.

der erobert habe. Der Zeit halt allhie hoff | schoff zu Lubect; wie oben ben Lubect ges

Dideslo/

Tehe weit von Rennefeld / zwischen Lubect/vnd Hambura/jedoch Lus becf naber / gelegen; von welchem Stattlein Andreas Angelus, inder Sol steinischen offtangezogenen StattsChros nict/cap. 14. also schreibet: Etliche mens nen/daß Oldeslo daher den Nahmen habe/ daßes sehralt fen. Es ligt aber diß Statts lein im Lande Bagria / zwischen zwenen Waffern/ die Trawe/ vnd Beffe. Wer Dideblo gebawet / ist nirgend beschrieben. Dafe es aber etlich mal eingenommen/vnd erobert / schreibet Krantzius, in seiner Saxonia, wie daselbst zu finden. Doch will ich hievon auch mit wenig Worten Meldung thun. Als Graff Gunkel von Schwerin/ und die Wendische Herren / wider Graff Johansen in Holstein/Adolphi deß Viers ten Sohn/zogen/famen Sie gen Dides: 10/ (dif war damals die Granke deß Lans des Holftein / und der Wandalen /) dahin der Graff/fein Land ju schüßen/ein Krieges volck gesethatte. Es kamen aber die Keinde wiel starcter / denn daß Sie eine ges ringe Befakung daselbst vermochte abzus treiben. Darumb nahmen Sie das Statts lein ein/fiengen der Holfteiner etliche/vnd etliche / fo fich nicht ergeben wolten / fchlus gen Sie todt / die andern trieben Sie in die Klucht. Als auch/auff eine Zeit/Hergog Gerhardus zu Sleswick / dis Nahmens ber Erste/Nicolaus, und Adolphus, die Graven auß Holftein/fampt bender Stats te/ Lubect/ vnd Hamburg/ Gesandten/zu Handlungen gefordert wurden gen Dle deslo/darinnen Sie vom Friede/vnd Si= cherheit derer / fo durch die Lande raiseten/ Handlungen fürnahmen / schlugen sich/ vnter deß / piel Straffenrauber / hauffens weise / zusammen / macheten sich nahe an Dideslo / und trieben der Burger Biehe hinweg. Wie folches fur die / fogu hand lungen / vnd Rechtschlagen / zusammen fommen waren/fam/ saben Sie sich vmb/

was Sie fur Ruftung hatten/die dann gum Kriege gar nicht bequem war/ Sintemal Sie zu friedsamen Handlungen waren aufgezogen: Doch/als Sie horeten/daß derer von Lübeck Hauptmann einen gerüs ften Hauffen zu Felde ligen hatte / nahmen Sie denselbigen zu sich / vnd eileten den Feinden nach/wie starck Sie vermochten. Da Sie nun nahe ben Ihnen famen / faks ten Sie mit Gewalt auff Sie zu/nahmen Thuen erftlich das Biehe wieder / vnd faßs ten darnach zu den hintersten ein/vnd haws en etliche zu boden ; die andern aber verlief fen fich in die Pufche/dardurch Ihnen die Reuter nicht funten nachfolgen. Bur Beit Ronig Eriche in Dennemarck / der sonft ein geborner Herhog in Pommern war/ brante Herhog Erich in Gachfen / ber es mit Holftein nicht aut mennete/das Statt lein Oldeslo gar auß. Das Oldeslohis sche Wappen/oder Insiegel/ist ein groffes Reffelblat/in derer mitten/in einem befons dern Schilde / S. Petrus mit einem Schluffel stehet. Bif hieher Angelus. Hans Regemann / in der Lübeckischen Chronick/fagt page 82. daß Dideslo Unno 1475. auch außgebronnen. In der Brauns schweigischen Chronick ftehet pag. 142. daß Herhog Heinrich der Low in Sachsen/die Salsbrunnen zu Didenschlo (damain Graff Adolphen zu Holftein/vnd Schau= enburg gehörig) verstopffen lassen / auff daß die Salpe unter dem Berge / vnd Burg Luneburg / defto ganger wurden. Cyriacus Spangenberg/in seiner Schaus enburgischen Chronick / referirt Dideslo zum Lübeckischen Bistumb/ vnd sagt/daß Unno 1460. allhie/zwischen Ronig Chris stian dem Ersten von Dennemarck/aebors nen Graven zu Dldenburg/ fo die Holfteis nische Länder eingenommen; und den Gras ven von Schauenburg/deren Bor Eltern Sie vorhin besessen/ ein Bertrag auffges richtet worden. Ind dann schreibet Joh. Aa 3 IfaIsacius Pontanus, in seinem Werck/von den Danischen Sachen / daß Herhog Bernhard zu Sachsen/das ganke Ratecos vische Resier / so / vor Zeiten / Herhog Heinrichen dem Lowen/zu Sachsen/zusstunde/wie auch Oldeslo/eingenommen: Er habe aber alles / auff Befelch Renser Heinrichs deß Sechsten/dem Graff Adolphen von Holstein/restituiren mussen: Uns no 1247. habe Rönig Erich / zugenant Plogpenning/auß Dennemarck / Oldesso eingenommen: And im 7. Buch / am

457. blat/fagt Er alfo: Oldesloam Johannes Vagriz Comes, dato decem millium argenti marcarum pretio, à Traloventibus sibi possidendam accepit. Im December des Jahrs 1643. has ben die Schwedische Torstensohnische dies seattlein eingenommen/soim folgens den 44. Jahr beeden Partheyen Quartier geben mussen. Unno 1646. hat das Wete ter allhie sechs ganke Häuser/neben einander zerschmettert/vnd abacbrant.

Dschersleben/

In Stattlein/vnd Ampt/im Stifft Halberstatt / an den Magdeburgis Ofchen Granken/dahin der Schwes disch General Banner Anno 1641.mit seis nem Rriegsvolck/wie auch nach Schwans beck/nicht weit davon/ und defigleichen im Halberstättischen gelegen/ und denen von Doim gehoria/ fommen ift. Unno 1644. hat sich der also genante Schaffmeister/ auß Hornburg/mit 150. Pferden/etwas weit in das Stifft Halberstatt verlauffen/ darüber Er/von einer Schwedischen Pars then/in einem Holklein/zwischen Dschers: und Aschersleben / umbringt / und bis auff 7. Versonen niedergemacht : Er Schaffe meister aber / weil Er gank vest gewesen/ mit Aerten/vnd Barten/zu todt geschlas gen / vnd deffen Corper / allhie ju De schersleben/ auff den Marckt gelegt wors den; wie in Tomo 5. Theatri Europæi fol. 583.a. stehet.

Ein viertel Meilwegs von Oscherslesben/vnd anderthalb/oder wie Undere sagen/2. Meilen von Halberstatt/ligt das Dorff Hornhausen/in diesem Stifft Halberstatt/allda den 5. Martii, Unno 1646. ein Henl: vnd Gesundbronnen entstanden/auss den noch 19. allda erfolget senn; wie hievon/vnd deren Würckung/besondere Tractatlein außgegangen. In

vorgedachtem 5. Theil/def Europæischen Schauplages / stehet fol. 1117. seg. vnter anderm / daß Hornhausen in das Umpe Dschersleben gehörigt sechs Meilen von Schonbeck an der Elbe / 2. von Magdes burg / vnd anderthalb Meilen von Gros ningen gelegen. Es lepe dif Dorff fur Beis ten fehr groß / und von 500. Rewerstätten gewesen / allda das Adeliche Geschleche von Bornstått wohnhafft; in dem nachs ften Teutschen Rrieg aber fepen mehr nit/ als 140. Daufer / fampt einer fleinen Rirs chen / welche auch sehr verwüstet / übria blieben: Es lauffe ein heftlicher und schware her Bach durch das Dorff; der Pfarren allda habe felbsten außgefagt / daß etwan vmb S. Jacobi dieses 46. Jahrs / bereits über taufent Derfonen (von dem gedachten 5. Martii an/ zurechnen)/an allerlen Seus chen / vnd Gebrechen / gefund worden was ren ; vnd in deme fast tägliche stumme/taus be / blinde / hockerichte / lahme / mit den schweren Noth / vnd dergleichen vnheils famen Gebreften/behaffte Menfchen/nach und nach/geheilet wurden / hatte man tage

lich eitel Gottes Wunder gefehen/vnd erfahren. Der Zeit ist es wies der still davon.

* *

Disfelde/Desfeld/

N den Braunschweia: und Magdes! burgischen Grangen / beym Fluß-Aller / ein Stättlein / so theils dem Braunschweiger: theils dem Magdeburs

ger Lande/geben/allda fich Unno 1642. die Schwedischen befunden haben.

Osterwick/Osterwiegk/

In Stattlein / im Stifft Halbers statt/ben der Ilfa/daran/nicht gar weit von dannen / auch Hornburg gelegen. Es ist Osterwick mit einem stars cten Wall/vnd Wassergraben/verwahe ret / vnd hat / vor Zeiten / Salingstedt ges heiffen/dafelbsten Renfer Carl der Groffe/ einen Thumb in die Ehre S. Stephans gebawet / auch ein Biftumb geftifftet/ wels ches hernach gen Halberstatt gelegt ist: And weiln der Erfte Bischoff / S. Hildegrinus, mit feinem Gig/alfo weiters ges gen Morgen/namblich auff Halberstatt/ wiche: foift Salingstatt forthin Ofterwick genant worden/ von den Wortlein Often oder Oriens, und Wiefen/ oder weichen/ cedere; wie offigedachter Werdenhagen/ part.2.cap.1.fol.94.b. vnd part.3.cap.6. fol. 228.b. erinnert. Paul. Matth. Wehnerus, in Pract. Observ. lit. V. v. 2009 ten/p.655. schreibet von diesem Drt also:

BuDsterwick ift die Wogten defi Bischoffe (von Halberstatt:) der Bogt verrichtet/an statt deß Bischoffs / auch alle Sachen in das Halfgericht gehörig: Der Rath hat die Erbgericht zur helfft/ vnd sonft notionem causarum civilium. And dieses saat Wehnerus. Unno 1632. richtete der Graff von Pappenheim/vor dieser Statt/ nichts auß. Unno 1641. vermennten die Renserischen diesetbe zu überrumpeln/200 gen gleichwol davon wiederumb ab: Aber den 25. Julij / diefes Jahrs / kamen Sie noch einmal darvor / vnd wurde zugleich auch Hornburg/vnd also bende Derter fast zugleich/angegriffen/Dsterwick gleichsam beschossen/vnd den 27. diß/Alten Calens ders/einbekommen. Anno 43. den 27. Aus gusti/ward dieser Drt/vom Schwedischen Generaln/ Heren Johann Christophen

von Ronigsmarch/mit Ucs cord/erobert.

Ottersberg/

or In Schloß im Greftifft Bremen/ und / vnfern von desselben Haupts Thatt / gelegen / so Unno 1627. die Renserischen erstlich vergebens angegrifs fen / darnach aber erobert haben; wie im Newen Meterano stehet. Hernach hat Detersberg Unno 1645. der Schwedische General Leutenambt von Königsmarck/

im Merken/erobert. Gife vnten Woers den. Chytræus fagt lib. 16. Sax. pag. 420. daß Anno 1547. das Schloß Ottersberg auch die von Bremen/deren Feind damaln ihr Erhbischoff war/durch Aberaab/ in ihren Gewalt gebracht båtten.

Otersleben / Otterschleben/

M Erkstifft Magdeburg / so die no 1433. eingenommen/folgends aber dem Maadeburger / in dem Rrieg mit | Ereftiffe restituirt haben. Andr. Angeihrem Ersbischoffe Gunthero, Uns lus, in der holsteinischen Statts Chros nict/

nick / und Beschreibung Sadersleben/ und flein Ottersleben/beede in gedachtem nennts nur ein Dorff. Theils haben groß | Stifft.

Parchim/

Ine Statt/ vnd Umpt/ im Herkogs thumb Mecklenburg / an der Elde/ zwischen Newstatt oder Niestatt/ vnd Lubik/gelegen. Petrus Lindebergius, lib. s. Chron. Rostoch. cap. 1. nennts Lateinisch Alistum, und faat/daß der Rluß Varna, oder die Warne/ben vier taufent Schritt von dannen/im Dorff Cardiorea, oder Herkberg / entspringe / erstlich durch die Cribizische/vnd Sternberaische

Kelder lauffe/hernach auff Butzow/ond Schwan/garfrum rinne/vnd von dannen feinen Lauff gen Roftock nehme/dafelbiten ben drenffia Mühlen treibe/ hernach fich in zween Herm theile/durch die Statt lauffe/ und die Alte Statt umbache; folgende wies derumb zusamen / vnd nahend dem Statte

lein Warnemunde in die OffsGee/ oder Mare Balthicum, fomme.

Deina/Castrum Poynum,

In Stattlein in der ebne/fampteis nem veften Bergschloß / im Stifft Hildesheim/ander Fufe/3. Meilen von der Statt Braunschweig/gelegen/da gute zwirne Strumpff / vor diesem / ges macht worden sepn / vnd vielleicht noch. Es hat diesen Drt/sampt der Graffschafft/ der 31. Bischoff zu Hildesheim / Johannes, der Unno 1261. gestorben / erkaufft; wie zwar Bruschius, de Episc. German. cap. 11. pag. 107. schreibet: wiewol Crantzius, in Sax. lib. 8. c. 28. vnd/auf Ihme/ die Braunschweiaische Chronick/fol. 220. den Handel anders erzehlen/vnd daß/durch Betrug/ dieser Drt/ vnd Graffschafft/ an Hildesheim koinen/als befagter Bischoff Johannes, fampt Hernog Albrechten von Braunschweig / Anno 1260. Deine belas gert/vnd der Legte Graff zu Peine Ludols phus/heimlich an den Bischoff geschries ben / daß Er seinem Stifft die Graff: schafft/nach seinem Tode/ au besiehen/ver/ machen wolte/wenn der Bischoff konte zu wegen bringen/ daß die Belagerung abges schafft wurde: Welches auch der Bischoff/ mit guten Worten/benm Herwog Albreche ten/deme sonsten/vnd dem Lande Braun= schweig/die Graffschafft heimgefallen was re/zu wegen gebracht. Es sepet gleichwol Giner/auß den Berfaffern der gemeldten Braunschweigischen Chronick/darzu/daß

Er einen Brieff / deß besagten Bischoffs Johannis zu Hildesheim / vnterm dato 1259. im Monat Augusto/ gelesen habe/ darinn Er zu verstehen aibt/Er habe sich in schwere Schuldlasten vertieffet/in dem Er an fein Stifft/ die dren Schlöffer Deis ne / Depenow / vnd Lutter / erfaufft/ 2c. Irrete sich daher / mit der alten Sächsis schen Chronicf / der gedachte Crantzius, und hatte hergegen gemelter Bruschius recht. Im Jahr 1193. juvor/ jog Herhog Beinrich der Low zu Sachfen/mit seinem Sohn/Herkog Heinrichen dem Jungern/ für Deine / eroberten folches / vnd gaben es darnach demselbigen Heren / dem Sie es abgewonnen hatten / nemblich Graff Ludolffen von Peine/wieder. In der obs angezogenen Braunschweigischen Chros nick stehet / daß auch vorhero / ehe besagter Johannes im Jahr 1257. Bischoff zu Hilo desheim worden/namblich deß Jahrs 1255. gedachter Herhog Albrecht der Groffe zu Braunschweig / Peine belagert / die Statt gewonnen/aber dem Schlosse nichts abhaben konnen / sondern ungeschaffter Sache wiederumb davon zieher muffen. In dem Krieg der Herhogen zu Brauns schweig/mit Bischoff Johann zu Hildess heim/zogen Anno 1519. die Herhogen für diesen Drt: die Statt haben Sie im drits ten Sturm erobert/vnd außgebrant; das Schloß Schloß fehr hatt beanastiget/vnd etliche Tag nach einander/mit groffem Geschüß/ weidlich hinein geschossen; aber nichts außgericht: Unno 1521. kamen Sie wies der fürs Schloß / vnd fälleten mit ihrem vnablaffigen schieffen einen hohen Thurn/ und stürmeten drenmahl nach einander. Aber Peine war gemacht so feste / daß die Eule blieb im Neste: Bu dem das es an eis nem sumpfigen Ort gelegen/da man nicht allenthalben zufommen fan. Als nun die Herkogen von Braunschweig / von S. Michaelis / biß zu Aller Heiligen Tage/ davor gelegen / zogen Sie wieder in ihr Land. Unno 1522. famen Gie zum dritten mahl für das Schloß / vnd lagen 6. Wos chen darfur : Aber / die darinnen zur Bes fakung waren / wehreten fich fehr tapffer/ fielen etlich mabl berauß in die Schanke/ und nahmen den Fürsten drey halbe Schlangen / wurffen die in die Gräben/ und zogen Sie darnach über den Wall hinein: Die Braunschweigische Fürsten aber / sturmeten wieder / vnd stiegen mit groffer Gewalt den Wall hinan: Aber die in der Befanung lieffen groffe Blocke den Wall ablauffen/ davon die Braunschweis ger wieder zurücke/ mit hauffen/ den Wall hinab/ in den Graben fielen/ vnd fehr jam= merlich vinbkamen. Hernach an G. Bars tholomeus Abend/ diefes 22. Jahrs/ zogen die Hervogen zum vierten mahl für dieses Schloß / sturmeten dasselbe sechs ganker Stunden an einander / vnd nahmen dars vor abermals groffen Schaden / daß Sie lert verbleiben. mit hauffen zurück in den Graben ficlen/ und ihrer in die 300. umbkamen. Herkog Heinrich der Junger von Braunschweig/ ward das mahl in ein Bein geschoffen/vnd wieder zurücke in das Lager gebracht; vnd 3st also Deine zoae man abermals ab. dem Stifft Hildefiheim geblieben / wies wol wenig Abergebaw auff dem Hause mehr stunden / sondern durch starckes schiessen / die Gebaw/ Thurn/ vnd Thor/ herhalten musten: Und hatte auch das Ståttlein vorhero Ungluck gehabt; dann es Unno 1509. mit der Rirchen/vnd allem/ ausser 2. Häuser / rein außgebronnen ift.

Unno 1626. bekamen Veine die Danis schen/so Sie aber wieder verlieffen. Unno 1632. nach dem sich zuvor die Renscrischen dieser Bestung versichert hatten / verließ dieselbe auch der Graff von Pappenheim: darauff Sie Herhog Georg von Lunes burg besetht hat. In dem Unno 1642. zwischen Ihr Rom. Renferl. Majeft. 2c. und den Herren Herkogen zu Brauns schweig/ Heren Friederich/ Heren Quaus stus / vnd Herin Christian Ludwig / Bez vettern/zu Goklar/bif auff Ratification/ getroffenem Bergleich/fo in dem Bierten Theil def Theatri Europæi einfommen/ stehet in dem 11. Duncten also: Un dem/von dem Fürstenthumb Ralenberg / auff die Statt Hildesheim prætendirenden Erbs schuk/daferne den Herren Herkogen hies bevor derselbe zugestanden / vnd von The nen heraebracht; wie auch an denen/von Heren Herbogen Augusti zu Brauns schweig und Luneburg Burftl. Bn. ben dem Umpt Peinaangegebenen Juribus, in Ecclesiasticis, Politicis, Feudalibus, & Territorialibus, oder wie Sie sonsten genennet werden mochten / fo dann etwan denen Unterthanen/vnd Adelichen Lands fassen / gebührenden Rechten / vnd Frenz heiten/dafern/vnd wie die Ihnen hiebevor zugestanden / vnd herbracht / solle durch diesen Accord nichts entzogen / besons dern den Herwogen / dero Landsassen/ und Unterthanen / so aut Sie dasselbe erfessen/ und herbracht/ gans ungeschmås And in dem 12. Duns eten / oder Absat : Gleichmaffig foll der Statt / vnd Unterthanen / deß Ampts Deina / das Exercitium Religionis der Quaspuraischen Confession / wann / vnd so aut Sie solches hievor ersessen / ges lassen/vnd Sie darinnen nicht gefrencket werden.

Nicht weit von Peine/ben Sibershus sen/vnd Groß-Steinwedel/ist Unno 1573. die berühmte Schlacht / zwischen Chursfürst Morisen zu Sachsen / vnd Margsgraff Albrechten zu Brandeburg/auff dem Lüneburgischen Boden / gehalten worzden / in welcher Er / der Herz Churfürst/Bb

pmbs Leben fommen. Es bliebe auch das maln Herkog Carl Bictor von Brauns schweia / deme diese Grabschrifft gemacht worden:

Carolus hîc Victor, devicto conditur Nascens Victor erat, victor erat mo-

riens.

Penglin/

Meilen von New-Brandeburg geles diesem Ortenichts.

17 In Mechelburgisches Stattlein / 2. | gen. Weiter findet sich noch zur Zeit von

Pinnenberg/

In veftes Schloß/vnd Herzschaffe/ in Stormarn / nicht gar weit von Hamburg gelegen / fo die Graven von Schauenburg/lange Jahr/bif auff Graff Deten den Letten feines Bes schlechts / vnd das Jahr 1640. innen ges habt/mit aller hoher and niederer Lands= Dbriakeit / sich auch / solcher Holsteinis schen Herzschafft halber / (darzu viel Ders ter/vnd darunter Altenau ben Hamburg/ achoren/) Graven von Holstein aeschries ben; wiewol Renser Ferdinandus II. Graff Ernsten von Schauenburg/zu eis nem Fürsten zu Holstein erhocht gehabt; deswegen es aber groffe Weitlauffigkeit/ im Jahr 1621. zwischen Ihme ! und dem Ronia in Dennemarck / Heren Christian dem Bierdten / abgegeben; davon / neben andern/auch Helduaderus part. 2. Sylvæ Chronol. in diefem Jahr/zulefen. haben vorhin / die Graven von Schauenburg / etlich hundert Jahr / Holftein inngehabt / biß auff Adolphum den Lens ten seiner Eini / welcher Unno 1459. ges storben / den seiner Schwester Sohn / Ros nia Christian der Erste auf Dennemarck/ geborner Graff von Didenburg/mit Gins williauna Rensers Friderici IV. so viel die Holsteinische Länder anbetrifft / ges erbet; wiewol die andere Lini / namblich die Graven von Schauenburg/auch gerne fuccedirt hatten; aber endlich fich / mit dem Ronia / in einen Vertrag eingelas sen; wie oben ben Oldeslo gesagt wors den/vnd wie es damit bergegangen/in deß Spangenbergs Schauenburgischen Chros met/auch ben Andern/zu lesen ist: Bers

mog deffen/ Ihnen die befagte Herzschaffe Pinnenberg / sampt Zugehorde / vnd dem Gräfflichen Holfteinischen Titel/ges blieben. Andzwar/als Unno 1300. Graff Adolph von Holstein ohne Rinder gestors ben / vnd / durch folches Mittel / Wagers land wieder an Holftein fommen; Sohas ben damaln allberait / die Graven von Schauenburg / wegen des Rechts der Blutfreundschafft/etwas da gesucht; defis wegen Ihnen auch ein gewisse Summa Gelts/nebens den 3. Dogtenen/ Dinnens berg/Hatesburg/vnd Bremstede (Barms stade;) wie Pontanus lib. 9. rer. Danicar. pag. 521. schreibet/ gegeben worden. Derz Johann Rift fagt / in feinem Krieges und Friedens, Spiegel/alfo: Db wol im Jahr nach Christus Geburt 1300. die Graffen von Schowenburg/fich / durch die Graffen von Holstein/mit einer Sums ma Geldes/ von dem Wagerlande/ haben abkauffen lassen; So haben Sie doch die dren Alempter / als Pinnenbera / Has tesburg / vnd Barmstädt / durch ein abs sonderliches Bedinge / fur sich behalten. Das Schloß Pinneberg ligt an einem fumpfigen Orte/ift zimblich vest/hat/noch für wenig Jahren / ein farcke Belages rung (in welcher es hefftig beschoffen wors den / wie der Augenschein annoch bezeus get/) von dem Herkogen von Kriedland/ vnd Graffen von Tilln/(welcher darüber in einen Schenckel verwundet worden/) außgestanden. Biß hieher diefer. Mach deß hochwolgedachten noch Jungen/aber mit hohen Qualitäten begabten / Herzn Graff Dtten/Absterben/im ledigen Stane De/

De / hat fich hochsternanter Ronia Chris stian / vmb folche Herzschafft angenoms men : Darwider zwar der Renserliche Reiche Hoff Fiscal/den 12. Octobris, Uns no 1641. einfommen ; ift aber folche Graff: oder Herzschafft / benm Fürstl. Hause Holstein / bif daher / verblieben. 23nd ftehet / in der Ronigl. Danischen Widers legung / deß Schwedischen Manifests/ lic. C. alfo: Was foust Ihr Ronigl. Mas iestat zu Dennemarck/nach deß Graven pon Schamenburg Todt/vor Recht an die Vinnenbergische Aempter / folches haben Sie / zu Ihr Renferl. Majest. 2c. Satiss faction bengebracht / daß Schweden sich darüber nicht zu befümmern. Den 4. Tag deß Jenners / im Jahr 1645. ward auß Holstein berichtet/daß vorhochstgedachter Ronia / nebenst dem Hernogen zu Hols stein/von deß hochwolgedachten/vnd Leks ten Graven von Schauenburg / Framen Mutter / solche Graffschaffe Vinnens berg / vor etliche Tonnen Goldes er: faufft / vnd sepe dem Ronige / zu seinem Theil/das Ampt Pinnenberg/wie auch das Umpt Hatesburg; (deffen Hauptfles chen Wedel ist) dem Herkogen von Hole stein aber das 2(mpt Barmstete / zu theil worden. Es hat aber hernach der Ronia feinen Theil / seinem Heren Gobn/

Heren Friederichen / Ersbischoffen das maln zu Bremen/2c. nunmehr aber Ronis gen in Dennemarck/erblich geschenckt. In der Statt Hambura Apologia, und das selbsten in den Benlagen / num. 13. wird gefagt/daß die Graffschafft Holstein Vins nenberg/nicht zu dem Nieder Gächsischen/ sondern Westphälischen Craisse / mit Schauenburg/gezogen worden fene. Im nachsten Danischen Kriea/haben sich die Schwedischen derselben bemächtigt/vnd/ ben ihrem Abzug auß Holftein/das Hauß Pinnenberg / im Sommer / deß 1644. Jahrs / befester hinterlaffen / welches Unno 45. Graff Denk/der Ronialich Das nische Statthalter zu Glückstatt / vers gebens belagert: ist aber / ben denen dars auff folgenden Friedens Tractaten / reftis tuirt worden. Es werden in deft Amvis Pinnenberg Marsch/zwen fürnehme wols befestigte Adeliche Häuser / Haselau/ und Haseldorff referirt / so damain auch in Schwedische Hande fomen senn. Sife Tom.5. Theatri Europ. fol. 688. vnd 723. am Ende. Vorher/im Jahr 1627. ward Vinnenberg/erftlich/von den Dennemars ckischen/vnd da Sie hernach dif Schloff wegen mangel der Proviant/verlassen/ von den Renferischen eine

Plate/

Newstatt / 2. von Schwerin/ vnd zwischen diesen benden Stätten/ im Herwogthumb Mecklenburg gelegen/ nennet Einer/in seiner geschriebenen Raiß

verzeichnuß/auchein Stättlein. Sonsten findet sich Plato im Magdeburgischen/
zugenant Alten Plato/vielleicht zum
Anterscheid dieses Plate im
Mechelburgischen.

genommen.

Plaue/

In Stättlein/vnd Schloß/auch im Mechelburger Land / gegen der Marck Brandeburg / an der Elde/vnd einem See/so von diesem Ort der Plauer See genant wird / gelegen. Hans Regsman/in der Lübeckischen Chromick/pag.71. sagt/daß Anno 1476. Plaw off wenig Häuser bey nahe gar abbrant

sepe: Dann ein Dane/der ein Zwist hats te/mit einem Einwohner/daß Er sich ras chen mochte/ das Fewer eingesteckt habe. Unno 1631. kam dieser Ort in Schwedissichen Gewalt: ward hernach wieder Renserisch; aber/im Eingang Augusti/deß 39. Jahrs/hat der Wismarische Derbefelchshaber / Lilius Sparz/diesen festen Paß/Bb ij durch

durch Beding/übermeiftert/welcher Drt mit Proviant/ Rraut/ und Loth/ auff eine Zeitlang wol versehen gewest : Dieweil aber die vmbligende von Adel/vnd Baus ern/viel Wiehe/ Hew/ vnd Stroh/darins nen gehabt/ So hat deswegen der Dbrifte fich beforchtet / die Schwedischen dorfften Remer einwerffen/fo nicht zu loschen ware: daßer Er sich an dieselben zu ergeben ges zwungen worden. Unno 1641. hat/eine Brandeburgische Parthen/ dieses Statt lein Dlauen überfallen/außgeplundezt/vnd übel da gehauset. Melchias Rehel/in seis ner zehenjährigen Hiftorischen Erzehlung vom Chur-Sachsischen Krieg/sagt/daß der Herz Churfurst von Sachfen / das ves

ste Hauß Plaue/Unno 1637. angegriffen/
mit Sturm erobert/ vnd nothturfftig besett: Nach dem Treffen ben Witstock/hats
ten die Schwedischen/ das Hauß Plaue/
mit Gewalt angegriffen/ vnd die Sachsis
sche Besakung zum Abzuge genöthiget:
Aber Unno 37. hatten die Renserischen das
Hauß Plaue wieder übermeistert. Welsches dann / sonders Zweisels / den Umbs
ständen nach/ von diesem Plaue zu verstes
hen senn / vnd es ben dem Stättlein ein
Schloß haben wird. Dann Uns/von vies

len Orten deß Meckelburger Landes/ ein aigentliche Beschreibung ermangelt.

6

Plone/Plona.

2002 On diesem Plan/schreibet Andreas Angelus, in seiner Holsteinischen Statt Chronick / also: Woher das Stattlein Plone / wie auch das Schloß daselbst/den Nahmen habe/zeiget niemand an. Es ligt aber bendes im Lande Wagria/ an einem groffen See / darauß der Fluß Swenting entspringet. Die Longitudo (wie Petrus Appianus schreibet) ist 27. Grad / vnd 55. Minuten / die Latitudo aber 55. Grad/vnd 4. Minuten. Graff Adolph der Bierdte in Holstein/ hat diß Stattlein / im 1233. Jahr / nach Christi Geburt / mit Statt-Recht begabet ; wie Henninges, in seinen Genealogiis anzak get. Undere fegen folches ins 1236. Jahr. Unter Graff Heinrichen von Holftein/ fonft zuvor Deinrich von Badewid genant/ machten sich die Holsteiner / ohn alles Uns leiten ihres Graffen / sondern auß eigenem Fürnehmen/an Plone/nahmens mit ges waltiger Hand ein / vnd befestigten es. And von der Zeit/ists allwege unter der Holsteiner Gebiet geblieben/2c. Es ist das Stattlein/viermahl/ingrossen Schaden/ durch Rewersbrunst/gerathen/wiefolgen= de Vers Jonæ von Elverfeld anzaigen/die also lauten:

Illa quater sensit rutilis incendia flamis, Bellag; no æquo Marte nesanda tulit. And / in Encomiis Urbium Holfatiz, stehet alfo von diesem Drt:

Vulcano grassante, tuas jam sæpius ædes

Æquavit, plano slamma maligna folo.

Biß hieher Angelus, der auch cap. 25. pag. 82. dieses Stattleins Wavven seket; Sonften aber/ was die Zeit anbelangt/ fich verstoffen/in dem Er/erst nach den obers zehlten Geschichten / saget / daß Herkog Heinrich der Low Plone eingenommen/ auch als Er wieder auß Engelland foms men / folchen Drt abermals onter feinen Gewalt gebracht habe: der doch / vor dem gedachten 1233. Jahr langst / nemblich Unno 1195. gestorben war. Daß aber Herkog Woldemar der Ander zu Sleße wick/wie Er berichtet/Plone auch einges nommen/das mag wol fenn. Ferners/fo beschreibet Caspar Ens, in seinen Deliciis Apodemicis per Germaniam, pag. 238. diese Plone also; daß ce etwas hoch geles gen/vnd mit luftigen Balden/darinn die Bogel lieblich singen/mit schonen Lands gütern/Dörffern/vnd Schlössern/auch Seen/vnd Fischwenhern/vmbgeben sen: Zuwelcher Zeit aber/vnd von weme/Ploen erbawet worden/das finde fich/faget Er/in Historien nicht; Ben dem Stättlein lige/

auff

auff einem Sügel/das Schloß/auff wels chem/ vor Zeiten/ die Wendische Ronige in Wagria Doff gehalten; vnd fepe folches Schloß/nicht allein dem Lager/ vnd Nas tur nach / deß Orts / fehr luftig; sondern auch / nach gestalt der alten Zeit / wol befes fliget : Der groffere See/so an die Statt/ vnd das Schloß/gehet/habe 2. Meilen in der lange/vnd 2. in der braite/ darinn allers len Risch/sonderlich herzliche groffe Halen/ welche in funff Raften gefangen werden/ deren Giner denen von Rankow gehörig sene: And an diesem Ploener See ligen unterschiedlicher von Adel (deren auch viel im Stättlein wohnen) Guter/ und Schloffer/als/Ascheberg deren von Wifch: Nempten und Dehmen / der Blos men: Un dem fleinern Gee/ligen 2. Lands auter / Tram und Witmold / oder Wits wolt/denen von Alefeld justandig: And auß diesen Seen entspringe der Fluß Suentin/welcher/nahend Riel/in das Balthische Meer/oder die Belt/falle: Go lige / nicht weit von Ploen / das Schloß Ranzow/welches der Rönigliche Statts halter / Herr Heinrich von Ranzow / nach Abbrechung deß alten Gebawes / von newem gank herelich erbawen / vnd auff Italianische Manier / mit gant lustigen Garten/zieren/ vnd zurichten laffen. In dem 5. Theil def Georg Braunen Statts buche ftehet / daß Ploen an den Granken Wagrien / vnd Holstein / vnd in Holstein/ vier Meilen von Lübeck/ Segeberg/ vnd Kill/liae: Die Ofarzfirch sepe da vmbs Jahr Chrifti 1115. gebawen worden ; an welcher ein Jungfram, Closter gestanden/ so jest zerstort/ vnd Burgershäuser/ an desselben statt / dahin gebawen worden: Unno 1456. sepe Ploen gank außgebrons

nen; wie auch im Jahr 1534. allein/daß diefes mahl die Rirche/das Clofter/vnd der Dfarzhoff / fteben blieben: Unno 1552. has be das Wetter die Sauser vmb den Marche abgebrant: And dann sene Unno 1578. der halbe theil der Statt/biffgur Brucke/ gegen dem Lubischen Thor/abgebronnen: Die Burger allhie seven nicht groß vers moacns die ihre Ginfommen meiftentheils von Fischerenen haben; weil es wenia 2lez cker/Wiesen/vnd andere Dichewende/ deß feuchten Bodens halber hierumb/aebe. 23nd danu so schreibet Nicolaus Helduaderus, daß vmbs Jahr 1206. Herkog 21/2 brecht von Braunschweig und Lüneburg/ das Schloß allhie erobert: Unno 1534. håtten die Lübecker das Stättlein gevlundert/vnd das Schloß in die Aschen gelegt; vnd ware allhie deß Jahrs 1576. ein vnleiz denlicher Schade durch Fewers Brand geschehen. Nach dem die Wenden/Fürst Gotschaleken auß Mechelburg / vmbaes bracht/haben Sie Cruconem, oder Critonem, einen Sohn Grimi, über fich zum Fürsten erwöhlt/ welcher alsobalden seinen Grimm/wider die Chriften/blicken laffen; und erstlich Buthuen/deß gedachten Kurst Gotschalcken altisten Sohn / der / mit Hulff der Sachsen / sein Batterliches Land wieder erobern wolte/in dem Schloft allhie belagert / vnd als Er sich eraab / wie der gegebenen Glauben / erschlagen ; her= nach fich gank Nord Albingen/da die Hole steiner / Stormarser / vnd Dithmarser wohnen / bemächtigt. Der Zeit gehört Plone Deren Bernog Friederichen von

Holftein/auff Gottorff/

-98(0)9**0**-

Razeburg.

Jeses ist eine alte Sachsische Statt / mit einem sehr schönen Schloß / 7. Meilen von Hamsburg/4. oder 3. von Lübeck/2. von Schöneburg / vnd 1. Meil von Mülheim/ganklustig auffeinem Hügel/

welchen die Häuser fast gank einnehmen/ gelegen: Imb die Statt her / gehet ein See/so bist nach Lübeck sich erstrecket/vnd an etlichen Orten ein halbe / ins gemein aber ein viertel Meil in der braite hat. Ausserhalb des See / senn hohe Hügel/ Bb ist vnd und fehr luftige Walder: Bur Nordfeiten | der Statt/fichet in der Inful der Dom/ und der Domherren Saufer: Begen Mits taa aber / liget ander Statt / befagtes anfes henlich Rurftliches Schloß/auff welchem der Zeit Herkog Augustus von Sachsen Lauenburg Hoff halt / daben viel schöne Gebam zu feben: ist auch solches Schloft mit Damme / Mauren / vnd Ballen / bes festiget/vnd mit Wasser allenthalben vmbe geben: und fan man allein auff diefer Seis ten/ ju Wagen/oder Pferd/ über die Brus cten/(fo 300. Schritt lang fenn folle) in die Statt fommen. Hat vorhin aigne Gras ven/ def Geschlechts der Graven von Bas dewide / gehabt / auß denen Graff Berns hard / ben Herkog Heinrichen dem Lowen von Sachsen/fälschlich angeben worden/ als hatt Er Ihn dem Renfer verrathen/ und gefänglich zustellen wollen/ wenn Er Ihn anders gen Razeburg / mit guten Worten/hatte bringen/vnd in einer Gas steren mit List fangen mugen: Und folches hat dem Graven / der Herkog Heinrich felbst ins Geficht fürgeworffen. Als nun der Graff sich darüber entsest/vnd in sols chem Schrecken/sich nicht gnugsam vers antworten funte/ift Er vom Herkogen ges fanglich angenommen / vnd mit sich für Razeburg geführt worden; daselbst man Ihme / auß Befelch deß Graven / das Schlof auffgeben; hergegen der Graff als sobalden loß gelassen/jedoch gleichwol von Land und Leuten verjagt worden. Ift mit der Zeit an die Hersogen von Nieders Sachsen Lauenburg / doch mit seiner Mak/fommen. Unno 1409. als Herkog Erich zu Lauenbura der Statt Lübeck/ihr Stattlein Mollen eingenommen; die Lus becker aber folches wieder eroberten / zogen Sie nacher Razeburg / vnd liessen etliche porher lauffen/die sich an dem See sehen liessen. Da die Burger zu Razeburg das fahen/lieffen Sie zu Ihnen herauß/vnd menneten/Sie wolten Ihnen starck gnug senn: Aber/da der groffe Hauffe der Lübes chischen andrenaete / nahmen die Razeburs ger die Flucht über die Flutt: da aber ihrer zu viel auff die Brücke kamen/ zubrach sie/ und der meiste Hauff der Razeburger ers

fauffte. Es hat diefe Statt folgende mehi rere vngluckfelige Zustande gehabt : vnter welchen auch dieser gewesen / daß Unno 1552. Graff Bolrad von Manffeld / von Derkoa Franken zu Sachsen/Lauenbura/ (welcher den Domherren allhie/weil Sie Ihm sein Begehren / seinen Sohn Magnum zum Bischoffe zu nehmen / abges schlagen / vnanådig war) geladen / der der aedachten Domherren Saufer / vnd den Dom/nicht allein an allen gulden/vnd file bern Gefässen; sondern auch an den Glos cten / fo Er auf den Thurnen genommen/ geplundert ; die Domberren / fo nicht ents flohen / ins Gefangnuß gelegt; vnd das Capitul/über das/vmb vier taufent Joas chims Thaler gestrafft/damit Sie die us briaen dek Stiffts Dörffer / vom vluns dern/ond brennen/befreveten. Er hat auch deß Bischoffs Schloß/Stoff/eingenoms men / vnd folches dem gedachten Herkog Franken von Sachsen überlassen. gender Zeit / hat Herkog Magnus von Sachsen/seinen Herrn Brudern/Herboa Franken/deme sein Herz Batter die Res gierung übergeben / noch ben Lebszeiten deß Heren Battern / Anno 1574. mit Rriea anariffen: und weil Er/das erwehns te veste Schloß allhie zu Razebura/nicht erobern / noch seinen Riederlandischen Soldaten Bezahlung thun funte; auch den Nieder/Sachlisch Craik/Oberster / mit feinem Bolck/wider Ihn/im Unzug war: fo hat Er die Statt/vnd der Domherren Häuser/außplundern lassen; und ist sein Bolck zerftrewet worden; Er aber hat fich nach Schweden begeben. Unno 1630. hat Herboa Augustus/die Renserischen/willia ins Schloß allhie eingenommen.

Was das Biftumb anbelangt/(das Anno 1721. auff 5. zu Roß/vnd 17. zu Fuß/belegt/aber hernach/auff etliche Jahr/mosderirt/vnd von Mechelburg/cum onere, vertretten worden. Ind haben Wehnerus, vnd Wurfbain, 60. aber die Nürnbersgische Repartitio, vom Jahr 1650. nur 24. Gülden/den Monat) So hat solches erstlich der Erhbischoff Albertus von Bresmen / zun Zeiten Kenser Heinrichs des Wiere

Wierten/angerichtet: und da folgents der Bischoffliche Gis / durch stätigen 2bers fall der Wenden/aans abgethan worden; so hat obgedachter Herwog Heinrich der Low zu Sachsen/vmbs Jahr 1153. densels ben wieder erhebt/vnd sonderlich nach Zers storuna der Statt Bardowick/stattlich aes zieret. Es ift aber deß Dom Capituls/vnd der Statt Razeburg (die auch ihr absons derliche Rirchen/zu G. Deter genant/hat) Wottmaffigkeit unterscheiden: wie solches/ hin und wieder / auff den Aeckern/ und Rele dern/an den sehr groffen Steinen/zu sehen. Der offtangezogene Melchias Nehel/ fagt/es sene die Stiffts Actidens zu Stoff/ daben Schönenburg/(al. Schonberg/ oder Calliorea, ein Stattlein.) Sihe Chytræum lib. 2. Sax. p. 63. G. Braun/ im c. Theil feines Stattbuchs/(der/in dies fer Statt Ranchurg Abbildung / oben auff das Rurftlich Rieder Sachfische; auff bees den Seiten aber deß Stiffts/ und dann der Statt Wappen fenet) und die Continuat. Itinerarii Germaniæp. 472. (daselbst der begangene Fähler / auß deme/was hieoben fiehet/zu corrigiren ift;) von vielen unters schiedlichen/ und wunderlichen Berandes rungen aber / vnd den Bischoffen dieses Razeburgischen Stiffts / Crantzium in Wandalia, und Metropoli. Dbgedache ter Chytræus schreibet/daß von dem ges melten Herkog Heinrichen/der Euermodus, auß dem Dom: Capitul zu Magde: burg/ zum ersten Bischoff / nach der ers wehnten Zerstorung/wieder hieher/in deß Herhogen von Sachsen Statt/beruffen worden/den der Ersbischoff Hartwig zu Bremen/geweihet habe/vnd fen Er Unno 1178. gestorben. Sihe / was besagter Crantzius, von diesem B. Evermodo weitläuffig berichtet. Aubertus Miræus, in Fastis Belgicis & Burgundicis, p. 674. gedenckt seiner mit diesen Worten: B. E-

vermodus, ex Intimis S. Norberti sociis, primum Præpolitus Monasterii S. Mariæ Magdeburgensis, postea Raseburgensis in Germania Episcopus, institutum Præmonstratense Raseburgum attulit. Ihme hat succedire Isfridus, so/wes gen feiner Wunderwerch / berühmt/ vnd gestorben Unno 1204. Philippus, der Une no 1217. Henricus, 1228. Lambertus, auch in diesem Jahr: Godscalcus, so Un= no 1230. gestorben/vnd/vnter welchem/die Lini der Razeburaischen Graven / mit Bernhardo, abgangen ist: Petrus, 1236. Ludolphus, der das Closter Rene gestiffs tet/vnd gestorben Unno 1250. &c. Der 26. Bischoff zu Razebura/ist gewesen Iohannes Parkentin, welcher/als mit Sers pog Johann zu Sachsen / Lauenburg/ Strittigkeit entstanden / den Herkog Magnum von Mechelnburg/zu einem Bogt/ oder Beschüßer seines Stiffts/genommen hat. Folgender Zeit/war wieder Streit zwischen Herwog Magnussen zu Sachsen/ dem Bischoff/vnd Dom=Capitul; davon gedachter Chytræus lib. 7. p. 195. feq. zu lesen. Herwog Christoff von Mecklenburg / fo fur den 30. Bischoff allhie achalten wird / auch dieses Stifft 38. Jahr lang administrirt / vnd Unno 1592. gestorben ist/hat im Jahr 1566.am ersten/im Dom/ die Meß abgeschafft/ond reformirt. Bor wenig Jahren / ist der Junge Herwog von Mecflenburg/ Spers Gustavus Adolphus zum Bischoff postulirt worden; dessen Coadjutor Hernog Friederich zu Braunschweig/vnd Luneburg/gewesen. Wie es aber forthin mit solchem Bistumb / vers mog deß General-Frieden-Schluß / gehalten werden solle; davon sihe oben den Eingang diefes Tractats/in Befchreis

bung deß Derhogthumbs Mecklenburg.

* *

edding.

Regenstein/oder Reinstein/

In Schloß/nahend Blanckenburg/ und Quedlinburg/benm Harn/ges legen/von welchem/vnd der zugehos rigen Graffschafft / (fo der Zeit Deren Graff Wilhelmen von Tättenpach ze. zus ståndig/) oben ben Blanckenburg/ vnd in dem Theil von dem Ober-Sächsischen Craiffe/gefagt worden ift. Es foll gedache tes Schloß / wegen seines wundersamen Gebaws/wol zu sehen senn; welches sich/ im Jahr 1182. in dem Rrieg/wider hernog Heinrichen den Lowen zu Sachsen / an Renfer Friederichen den Ersten ergeben In einem Unno 1649. von einem hohen Ort / vns zukommenen Bericht/ stehet also: Der alte Reinstein ist / von vn= terst/bis zu oberst/in/ vnd durch einen Rele fen gehauen: der Relf an fich felbst ligt auff einer sandigten ebene/ sehr machtig hoch/ und streckt sich zur lincken Hand/wol ein Canonschuß lang / in einem gangen Tra-Etu ins Reld hinauft / voller überauft hohen Sviken/welches nicht anders von fernen/ als eine Statt voller Kirchspißen / anzus sehen ift. Gedachter Reinstein soll der als ten Graffen von Reinstein Stammbauß gewesen senn / welche endlich / zun Zeiten der Rehde / wegen ihrer übermachten Raus beren/von den Benachbarten/mit Gewalt

vertrieben worden/also/daß der Lette/se darauff gewohnt / ben Eroberung deß Drts / durch ein naturlich Kelkloch / wels ches alcich einem aufaehauenen Kenster/ und weit hoher ist /als weit / und brait da herumb fein Rirchthurn (deren es doch fehr viel/vnd schone/deren ende gibt) zu finden/ fich herunter lassen wollen/mehr nit/als eis nen Schenckel/gebrochen/vnd darüber ges fangen/vnd ins Elend verwiesen worden. Alle Reller/Ställe/Gemächer/Zräppen/ Vastenen/ wie auch eine Cavell/ ist alles von lautern gehauenen Steinen/vnd das geringste Mawerwerck daran nicht zu vers spuren/geschweige einig Geholb. Ift mit Moß / vnd Gesträuß sehr zugewachsen. Unter ermelter Cavell / ist noch ein alte Grufft/voller zusammen gelegter Steine/ wann man deren etliche herauß langt/ vnd überseits legt / vnd nur ein wenig davon gehet / findet man sie so bald wieder an voz riaem Orte liaen. Man faat auch fur ges wift / dafi zu weilen/ und fonderlich umb die Mittagestunde / auff diesem Hause/ sons derlich vmb dieses Gewolbe / ein Schall vieler Schellen / oder als ein Gehams mer vieler Schmiede/aehort

worden.

Reimbeck / oder Rennebeck/

M der Bille/zwischen Hamburg/vnd Tritou/weyland ein Closter/so Uns no 1530. die Nonnen allda / in Abwes senheit ihres Probsts/D. Detloff Revents lowen/dem Ronia Friderico I. in Dennes marck/als Hersogen zu Holstein/mit aller Zugehor / übergeben / vnd ben ihrem Abs oug/zum Balet/ein herrlich Vanket ges

halten/getankt/ Senfter/Tifch/vnd Band ce/entzwen geschlagen/vnd mit Frewden davon gezogen senn; wie Helduaderus, ein Schleswiggischer Theologus, und Mathematicus, in seiner Sylva Chronologica, bes richtet.

Reinefelde/Reinfeldia, oder zum Reinfeld!

von Oldeslo / vnd dem Fluß Tras vena / im Wagerland / oder Was aria/fampt einem Flecken/ oder/wie theils wollen / Stättlein daben / gelegen / vnd Heren Herhog Friederichen von Holftein/ auff Gottorff gehörig. Johann Peters/

In stattliches Closter / nicht weit | vnd Regeman/in ihren Chronicken/schreis ben / daß Anno 1186. Graff Adolph von Holftein solches Closter gestifftet habes und daß darinn Graff Johannes Unno 1264. und andere Graven von Hols stein mehr/begraben wors den seven-

Rendesburg/Rensburg/Rein holdsburg.

Jefes schone Stattlein/fampt ei: nem zwar alten/aber zimblich ers bawtem/ vnd dem Ronig in Dens nemarck gehörigem Schloß/ligt in Hols stein / an der Granke deß Herkogthumbs Schlefwick/vnd wied von der Ender/(wels ches Wasser das Land Dietmarsen / vnd Holftein/von Enderstede oder Enderstatt/ und den andern Schleswigischen Landen/ scheidet) vmbaeben/ die auch an etlichen Drten durchlauffet/daß/von dannen/man füglich in Hispanien/Franckreich/Engell: und Niederland/schiffen fan. Golle/von ihrem Erbawer Reinoldo, den Nahmen haben; wie Jonas von Elverfeld bezeuget/ in dem Er schreibet:

Nec tua præ reliquis laus est obscura,

Renoldus

In sterili quamvis mœnia struxit

Wer aber derselbige Reinholdus gewes fen/wird nicht vermeldet. Der Thurn/ den man heutigs Tags im Schloß sihet/ iff von Gerardo Magno, Graven zu hols ftein und Schauenburg/vmbs Jahr Chris Ein anderer fli 1230. gebawen worden. Gerhardus, sampt seinen Brudern/Henrico, vnd Nicolao, haben der Statt etz liche Dörffer / vnd ihr Statt=Recht/ fampt dem Wappen/deffen Sie fich noch gebrauchet / namblich ein Schloß / oder Burg/mit drenen Thurnen/Unnv 1339. Ist folgends/mit andern Or? graeben.

ten in Holstein / an Rönig Christian den Ersten in Dennemarch gebornen Graven ju Oldenburg / gelangt; deffen Enicks sohn / Ronia Christian der Dritte / Die Statt befestigen lassen; und sein Herz Bruder/ Herhog Johannes/ deme Sie in der Theilung worden/hat das besagte als te Schloß/ mit ansehenlichen newen Ges bawen gezieret. Nach seinem Tode ofine Erben / ift fein Gebiet / zwischen seinem Bruder Adolpho, und Bruders Sohn/ Ronig Friederichen dem Undern / nach dem Lehenrecht / getheilet worden / vnd hat der Konia dieses Rendesbura bes fommen: Ift auch/vor Zeiten/durch Wafs fen/an die Ronige Canutum, und Valdemarum, in Dennemarck/gelangt; defives gen es dann allerlen Ungelegenheit im Lande geben / vnd haben die Holfteiner? Unno 1250. das Schloß allda belagert; daher Ronig Erich nach Holftein geruckt; aber / auff Unftifftung seines Brudern/ Hernog Abels zu Schleswigg / vmbges bracht worden ist: And senn die Holsteis ner / Ihme Abel / so Konig worden / zu lieb/ wieder abgezogen; und ward ends lich durch 12. Schieds-Richter / deren 6. auß dem Herhogthumb Sleswigg / vnd die übrige auß der Graffschafft Holstein/ waren / außgesprochen / daß das Schloß/ und Bestung Rendesburg / zur Graffs schafft Holstein gehore; vnangesehen/daß folche / zun Zeiten der befagten Königen

Canuti, und Valdemari, als durch Waf: fen / wie gemeldt / in ihren Gewalt ges bracht/deß Ronigreichs Aligenthumb ges wesen / vnd die Ronige; auch das Ronigs reich/groffen Unfosten darauff gewendet ! Schwedischen in ihren Gewalt ; die hers hatten; wie Pontanus in Rebus Danicis Schreibet. Sife im übrigen von dieser Statt / vnd was Sie außgestanden / den 4. Theil def G. Braunen Stattbuche/ C. Ens, in deliciis Apodem. p. 229. seq. Andream Angelum, in der Dolfteinischen Statt/Chronict / cap. 10. pag. 42. segg.

Unno 1627. bekamen die Repferischen das Schloß (dann die Statt war zuvor durch Fewer verderbt) mit 2(cord/ vnd zu 2(uks gang deß 1643. Jahrs / auch daffelbe die nach diesen Ort wieder verluhren / vnd folgends denfelben/ Unno 45. lange Zeit/ aber vergebenlich / belagerten; wie davon in tom. 5. Theatri Europæi, fol. 214. 220.761.b.leq. 779. leqq. 806. leq. 832. seq. vnd 915. seq. zu lefen.

Renen/

O'In Stattlein / vnd Ampt / im Hers pogthumb Mecklenburg / zwischen Badebusch/vnd Dassow/ (welcher Drt benm Daffower See liget / vnd auch ein Mecklenburgisch Stättlein/dem Ades

lichen Geschlecht von Parkentin gehöria/ wie man berichtet / ist) nahend ben Holfteinischen Grangen/ gelegen.

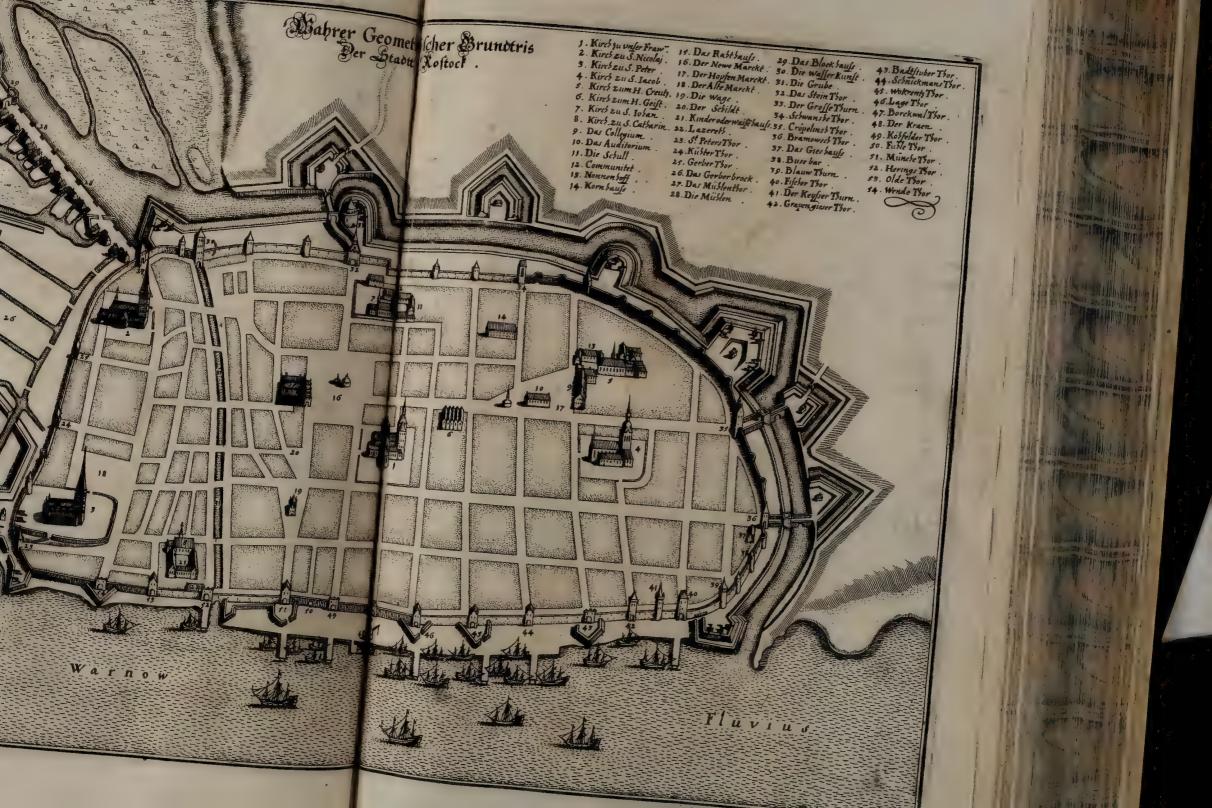
Ribnis/Ribbenis/

D'In Stattlein im Herkogthumb Mecklenburg / an einem See / ges Igen der Pommerischen Statt Dams garden über / vnd dren Meilen von Ros stock gelegen/zwischen welchen beeden Dre ten/ Damgarden/ und Ribnis/ der Fluß Refenis / die Gränken beeder Länder Chytræus, lib. 28. Saxon. pag. machet. 772. legg. saget / es lauffe dieser Bluß Recnisa, nicht weit vom Stättlein Ribs nik/dessen Brsprung benm Dorff Recke nis / 5000. Schritt von Gustrow / auß cinem See/fene. Sihe/von Ihm/auch Mich. Caspar. Lundorpium lib. 26. Contin. Sleidan. pag. 636. seqq. Eshat noch Unno 1641. ein Evangelisch Jungs framen Closter/ wie Rehel bezeuget / alls hie gehabt; welches Herricus Leo zu Mechelnburg/def Henrici Hierosolymitani Sohn / im besagten Statts lein / da vorhin deß Fürsten Schloß ges standen / Unno 1319. gestifftet hat; und in welchem/wie Pontanus, lib. 9. rer. Danicar. pag. 537. saget / die Ingeburga / der Ronigin Margarethen in Dennemarck/ Schweden/vnd Nordwegen/Schwesters/

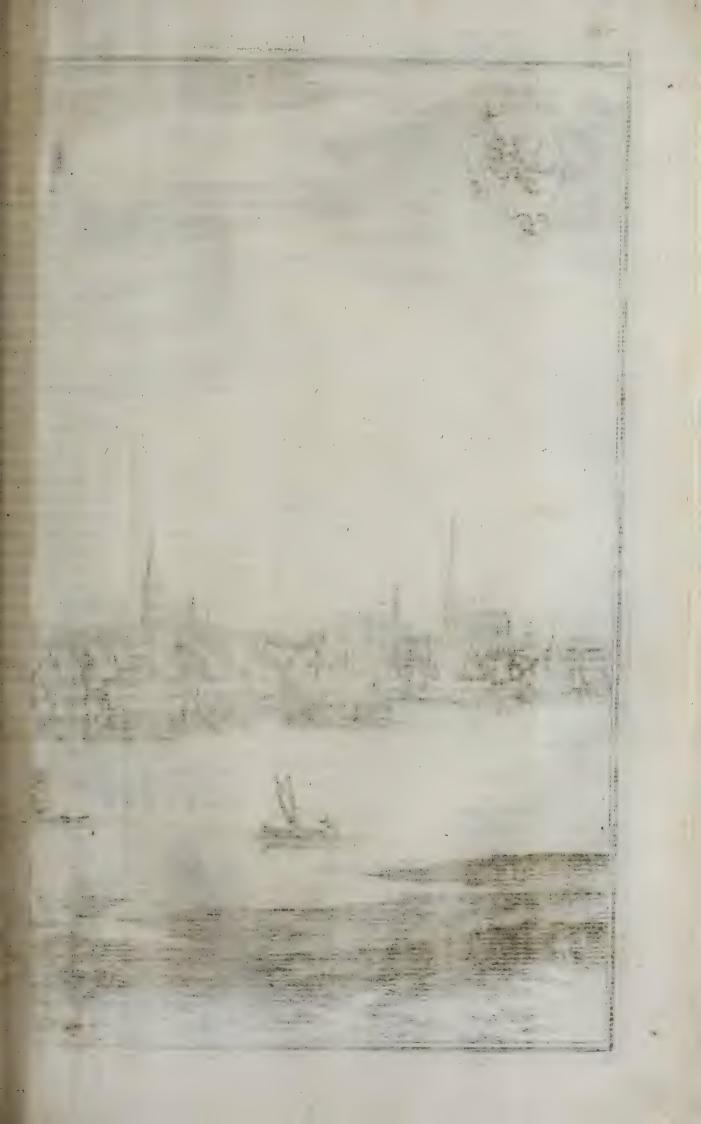
und Herkog Heinrichs von Mechelbura Gemahlins / Tochter / vnd der Herkoain Marix in Pommern Schwester / auch Ingeburg genant / Aebbtissin gewest ift. Borgedachter Lundorpius schreibet/ daß Frawlein Brfula/ Hernog Heinrichs von Mecklenburg Tochter / die Unno 1586. im 76. Jahr ihres Alters/gestorben/dies fem Adelichen Jungfrawen Clofter / ben 60. ganger Jahr/als eine Abbtiffin/vors gestanden sepe. Regeman / in der Lübes dischen Chronick/berichtet/am 32. Blat/ daß Anno 1371. Herhog Albrecht von Mecklenburg / eine Schlacht / vor dies sem Dri/gewonnen habe. Bog. Phil. Kemnitzius meldet / pag. 81. im Ersten Theil deft Roniglichen Schwedischen/im Teutschland geführten Kriegs / daß der Ronig auß Schweden/im Jahr 1630. den Pag nach Meckelburg erobert / allda ein starcker Thurn/über 12. Schuch dick/im Gemäur; hernach hab es der Reduicten golten/fo an der Mechelburgifchen Seite/ hart an der Brücken / über die Rekenin/ im Moraf/zuManutenirung def Paffes/ von den Repferischen / geleget / so der

Ronia





man Time .. 7 - 7 - 64







Ronig auch erobert; hierauff habe die ab / Landwerts ein lige / an den Reihen Statt Nibbenis / fo etwas vom Paffe muffen.

Robel/

200 On theile Rabel / nach ihrer Auße sprache / genant / ein Stattlein im Herhogthumb Mecklenburg/ benmMuris Gee/gegen der Marcf Brans debura aelegen / so / wie Rehel sagt / ein Umpt hat. Man rechnet fonft diefen Drt/ Sampt Gustrow/Malchin/vnd Waren/ in das Wendische Land: so aber auch Mecks

lenburgisch ift. In dem Tomo 4. Theatri Europæi stehet fol. 253.a. daß Unno 1640. der Obriste Goldacker / ben diesem Des chelnburgischen Stättlein Robel/ etliche Schwedische Compagnien ruinirt habe; Davon ben 200. geblieben/vnd viel gefaugen worden.

Rosenberg/Rosenburg/

Moer Gala/(fo nahend daben in die Elb fällt) und nicht weit von Ralb/ und Barby / im Erkstifft Magdes Wird von theils Rosens bura gelegen. burg in dem Barbischen Winckel genant. In der Braunschweigischen Chronick stes het/am 104. Blat/alfo: Im Jahr 993. hat Renfer Deto der Dritte / auff Bors bitt seiner Großmutter / Fraw Adelheis den / die zwo Statte Calbe / vnd Rogs burg / fo Renfer Deto der Erste / und

Renfer Deto der Ander/dem Stifft Mage debura zugewant/ vnd verehret / Maras graff Hode aber die Zeit seines Lebens zu Lehn getragen / der Kirchen zu Mags debura wiederumb übergeben / vnd bes Unno 1641. ward allhie eine frafftiat zc. Schiffbrucke verfertiget / über welche die Renferischen giengen; die auch/ im folgenden Jahr/alls bie lagen.

Rosenthal/Rosendal/

Bischoff wieder gebawet/ wie man Es liget/wie die Landtafel findet.

M Stiffe Hildefiheim / so der 29. | anzeiget/ein Ort dieses Nahmens/nahend Peine. Sonften ift davon anders kein Bericht da.

Nostock/Nostoch.

Open dieser Meckelburgischen/ Shanfeatischen/vnd an der Wars ne/oder Varna, gelegenen Statt/ Nahmen komme / sennd die Scribenten nicht ainig. Theils führen denselben her vom Rofenstock; theils fagen / daß Er von den Wenden fomme / wegen thailung zweper Wasser/Rost/vnd Zog/sonachst daben gelegen: Theils wollen / daß diese Statt/ vor Zeiten/ Lacinium, Rhodopolis, und Laciburgium geheissen / da herumb/ehe die Wenden hieher kommen/

die Teutsche Varini, Varni, oder Werini , gewohnt haben : Theils melden/ ihr Nahm sene vorhin Rostzogk gewesen/ und bedeute/wie gesagt/auff Wendisch/ eine Thailung der Waffer / vnd werde folcher Nahm/von den Polnischen Scris benten / für ein feuchtes Erdrich außges legt: Andere bringen den Nahmen das her / weiln ben einer gefärbten rothen Saul allda / die Benachbarte haben pfles gen zusammen zu kommen / daß Rostock so viel als Rodestock ware. Petrus Linde-Cc 2 ber-

bergius, in feiner Roftochischen Chronick/ faat/daß der hohen Schuel/vnd der Statt/ arosfers Sigill / vnd ettiche Schrifften auff den Steinen/zuerfennen geben/daß der rechte Statt: Nahme Rouftock gewest sene. Sie solle anfange/wie ein Dorff= lein/an der Warna/ vmbs Jahr Chrifti 320. einen schlechten Anfang/für die Fis scher/gehabt haben; hernach aber vom 60% deschalck / der Dbetriten Wenden Konia/ ju einem fleinen Stättlein gemacht/ vnd endlich Anno 1160. von Pribislao, oder Primislao II. Nicoloti Gohn/der Dbes triten / oder Derulen / vierzigsten / und lens ten Ronige / auß den Steinhauffen der bes nachbarten / vnd damaln von Herkog Heinrichen dem Lowen zerstörten Haupt fatt Reffin/oder Riffin/ (von welcher/ vnd deren Zerstorung / vnd daß Sie jest ein arosses/nahend Rostock gelegenes/Dorff/ obgedachter Lindebergius lib. 1. cap. 8.34 lesen) mit einer Mauer vmbgeben/mit eis nem Graben befestiget/vnd zu einer rechz ten Statt gemacht worden senn. Undere Sagen/ defi gedachten Pribislai Gohn/Burevinus, habe Rostock mit einer Mauer erftlich umbaeben/mit Graben befestiget/ und zu einer bequemen Stattsform ges bracht / Sie deß Zolls befrenet / vnd mit dem Lübeckischen Recht begabets wie sols ches seine/defi Burevins/Herins zu Mecks lenburg/darüber gegebne Brieff/ von Uns no 1218. beweisen; darinnen dieser Drt Rostoch genant werde; und habe sein Sohn / Henricus Burevinus II. dieser Newen Statt mit Hulff/vnd Rath/bens gestanden/daß Sie erweitert worden/ond bezeugten der Statt Frenheiten/daß Unno 1262. auß zwenen Statten/ man eine ges machthabe. Sie sagenauch/daß Rostock nie eine Reiches Statt gewesen / habe auch nichts vom Reich/aber wol von den Hers Bogen zu Mecklenburg / denen diese Statt stats unterthan gewesen / und noch sepe; welche Ihr/der Statt/Recht/vnd Frens heiten / vnd darunter auch die Gerechtigs feit zu munken / verfaufft/ vnd gegeben/ aber die hohe Dbrigkeit / vnd Herzschafft darüber / Ihnen vorbehalten: Bie dann die Rostocher selbsten/ in allen ihren Brief:

fen/fo Sie an gemelte Derkogen febreiben? bekennen/daß diese Statt Ihr/der Herkos gen/Erb: vnd Surften: Statt fene: Item/ daß Sie auch muffen die Unlagen/ die/mit ihrem Willen / auff den Landtgaen ges macht werden / bezahlen ; wie Sie dann zu folchen Landtagen befchrieben werden/vnd erscheinen / und noch heutigs Tags den Herhogen huldigen/auch Ihnen/zuihrem Belieben / die Thor offnen / vnd die Ders poge in der Stattifre Edicta, Rescripta, und Befelch/ zu publiciren ; ingleichem die Burger / so offt Sie ihrer Obriakeit schworen/vor allen dingen/den Herkogen zu Mecklenburg / vnd dann dem Statts Magistrat / den End zu thun pflegen. Was aber die Appellation betrifft/ so ache dieselbe/von dem Rathallhie/entweder an des Hervogenzu Mecklenburg Hoff/oder aber an den Rath zu Lubeck. Sonften das Statt Regiment belangende / fo ift allda em Status Aristocraticus, mit der Democratia temperirt; das ift/ein Solcher/in welchem die vornehmste der Statt siken/ und derfelten 24. den Rath machen; aleiche wol auch Davon die Gemeinde nicht auße geschlossen wird / in deme auß allen Guls den / oder Zünfften / vnd Handwercker Collegiis, hundert Mann erwohlet wers den/welche man in wichtigen Sachen zu Rath ziehen thut: im übrigen aber ben dem Rath der grofte Gewalt/ und Unschen/ bes stehet; welcher auch auldene/vnd silberne Munken schlagen lässt/vnd die fürnehms fte Uempter verwaltet. Dann / auß fole chen/werden genommen die vier Burgers meister/deren Giner/vmbwechelungs weis se/cinen Monat die Dberstell hat/vnd der Worthaltende genant wird. Darnach fenn die Cammerer / oder Remmerherren/ welche/von den Burgern/die Steuer/vnd anders / einnehmen / vnd was zu der Statt Defestiauna/Gebawen/vnd andern Nothe wendigkeiten/erfordert wird/ Gora tras gen. Ferners senn de Weddeherren / oder Handwercksherren/welche den Bewerben/ vnd Handwercken/fürgesett senn/auff den Port / oder Hafen / vnd das Meer / ihr Auffschen haben / wnd die Nachtwachten bestellen. Und dann zum Vierten sepnd Die

Die Statt: Amman/vnd Richter/ welche in Schuld : Eriminal : vnnd Burgerlichen Sachen/erkennen/die Bbelthater foltern/ und veinigen laffen / vnd zum Tode verurs theilen. Deben diefen erzehlten/fenntheils Der Rathsherren auch über deß Raths Weinkeller/ die Apotheck/ Boll/ Mühlen/ Munk/vnd dergleichen/bestellt/vnd haben folche auch / auffer der besagten hundert Manner auf der Burgerschafft / die Sechszehen Manner/ zu Gehülffen/ die Den Boll versorgen; und ihre Auffsicht/als Worsteher / auff die Kirchen / vnd Urme Häufer/vnd theils/als die Weideherren/ auff die Forste/ und Geholke/ haben. Es führet die Statt viererlen Wappen/namb: lich / entweder einen Greiffen allein; oder einen Greiffen im Feld; oder einen Buffelskovff allein / oder alle dren zusammen/ Darüber ein Ronialiche Cron / vnd 9. Rahs Es solle die Statt/wie Lindebergius berichtet/2166. Schritt in der lange/ 825.in der braite/vnd 5500.im Ambfraig haben / wann namblich ein Schritt einer Eln veralichen wird; wiewol theils von 2200. Geometrischen Schritten / im Bmbfreife/ 330. in der braite/ vnd 867. in der långe fagen wollen ; welches aber / fons Ders zweifels / von dem Lager innerhalb der Mauren zu verstehen senn wird. will/daß Rostock in der länge/der Statt Eubeck nicht viel ungleich / als die in der lange 2150. Schritt / vnd schier 1300. in Der braite habe. Es wird Rostoch in die Alte/Newe/vnd Mittel/Stattgetheilet. In der Alten Statt senn die Kirchen S. Petri, S. Nicolai, und S. Catharinæ, fampt Die Mittlere Der Juristen Collegio. wird / durch einen Arm der Barne / von der Alten Statt/vnterscheiden/vnd sind barinn Infer Frawen / vnd S. Johanns Rirchen/fampt dem Rathhause/Schreis beren / vnd vielen ansehenlichen Burgerse Haufern. Inder Newen Stattift G. Jas cobs Stifft / item die Rirchen zum Seil. Geist/S.Michel/zum H. Ereuk/vnd acht Collegia der hohen Schuel. Auß den ers zehlten Kirchen/fenn vier Pfarren/als zu S. Jacob / darauff ein stattlicher Thurn; S.Marien mitten in der Statt/ein prache

tiaes Gebaw; Die zu G. Peter/vnd die zu S. Miclas. And Diefe beede lette Pfarren follen die altiste senn / weil daselbst / zwie Schen den 2. Alermen der Warne/die Statt anfange erbawet worden. Die übriac fünff Kirchen senn auch vornehm / als die zum 5. Geift; daben ein reiches Svital; die zu S. Catharinen/ daben/ vor Jahren/ ein Franciscaner Closter gewesen / jest aber darinn 80. Arme unterhalten werden; die zu G. Johann / daben vor Zeiten die Dos minicaner ein Closter gehabt/jest ist da die Statts Schuel/die Communitat fur arme Studenten/ der Rirchen Convent/Corfistorium, und Visitation; gleich wie zu S. Michael / daben vorhin ein Minoritens Closter gewesen / der hohen Schuel Profestores zusammen fommen; und dann die jum H. Creuk / da noch eine Samlung & Dit verlobter Jungframen ift. Thurn solcher Kirchen senn fast alle mit Rupffer gedeckt. Ausser der Statt ift S. Georgen Kirchen / vnd daben ein reiches Siechenhauß. Es hat vorhin auch/auffer der Stattmauren/ eine Rirch zu G. Gers trud gehabt/fo aber/wegen Rriegsläuffte/ abgebrochen worden ; der Rirchhoff ift gleichwol geblieben/in welchem/ob fchon Jährlich etlich hundert Corper begraben werden/mannichts von Hirnschaln/Beis nern/ und Todtentruhen/ findet/ weiln das Erdreich / innerhalb eines halben Jahrs/ oder auch balder / alles verzehret : wie Lindebergius lib. r. cap. 6. bezeuget/vnd auch schreibet / daß in denen besagten Rirchen/ von 13. Predigern/32. Predigten wochents lich gehalten werden. Man findet allfiel über die tausent hohe zugespiste Häuser/ und der andern eine unzahlbare menge. Go zehlet man ins gemein 3. Plak allda / oder Marcht/als den Alten/Mittlen/(darauff das Rathhause) und den Hopffen : oder Rohmarckt: Item/ ben die 140. Gaffen/ vngefehr/wann man Sie/von einem Eck jum andern/rechnet : Ferners/14. Pforts lein zum Waffer / vnd 7. Thor / wiewol man deren nur f. jest brauchen thuet; item . 7. Brucken/7. Hauptgaffen vom Marche auß/7. Thur an G. Marich Rirchen/7. Thurne am Rathhauf/7. Glocken an den Cc iii Whi

Ahren / 7. Lindenbaum im Rosengartens wie hievon benm Brunnio, D. Wurffbain de Numero Sept. vnd Bertio, aewisse Wers zu lefen fenn. Es ift aber eine Brucke/ausser der Statt/über die Warne/21/2 ters halber/abkommen/daß nur noch fechs übrig senn. And so viel senn auch in der Statt/über welche man aehet/ so man/auß der Newen/in die Alte Statt/will. Es wird allhie ein stattliches Bier gesotten / vnd weit verführt. Dann es nehret wol/stärcft den Leib/vnd macht starcke Leut; vnd wann mans massia trincket / so thuet es / den Dauptaliedern des Menschen/wundersas me Rrafft geben. 2nd fan man folches/ fonderlich das Merken Bier/etliche Jahr lana behalten: vnd wird es daher Undern/ auch wegen feines herzlichen Geschmacks/ Farbe/vnd Geruchs/vorgezogen. Es fols len jährlich ben die 250. taufent Tonnen/ nur von 250. gewissen Bierfiedern allhie/ acfotten werden; zu geschweigen/ was ans dere Burger/für ihre Haußhaltungen/fels ber brawen. So hat es auch zu Rostock/ zu der groffen Rauffmanschafft/ die da ges trieben wird / einen berühmten Port / oder Hafen / in welchen gleichwol die grosse Schiff/auß der See/nicht fommen; fons dern zu Warnemünde/am Außgang der Warne/oder Varnæ, in das Meer/ab: ond eingeladen werden muffen; dahin man von Rostock funff tausent Schrittrechnet/ die theils anderthalb Meilen zu seyn erache ten / und auch / biß zur Schwedischen Schank an der Scefante daselbst/2. Meis len meffen. Es schreibet Werdenhagen/ part. 6. Rer. Hanseat. f. 42. b. daß/in der Dit See/ fast feine Safen/in welche/ wes gen der seichen Ort/gefährlicher zu lauf fen/als allhie zu Rostock/ vnd Colbera in Dommern ; und daher folche Furten gar wol in acht zu nehmen sepen.

So viel aber die oberwehnte hohe Schuel / oder Universität, allhie ander langt/sohaben solche Unno 1419. Herhog Johannes, und Albertus, von Mecklens burg/zwener Brüder Sohne/sampt dem Nath allda/eingeführt/ und folgende die Herhogen den halben/und der Nath auch

den halben theil der Professorum, bik das her unterhalten/die doch nur ein Corpus machen/daraug/vnd zwar vmbacwechfelt/ alle halbe Jahr/der Rector erwohlet wird: welcher/ in wichtigen Sachen/ die Profesfores, deren 18. zusammen berufft/auch eis nen Collegam hat / ben Sie Promotorem nennen. Der Bischoff au Swerin ift / zu einem immerwehrenden Canpler derfelben / verordnet / welcher / wann Er nicht selbst zugegen/einem Professori sein Umpt/ben machuna der Doctorn zc. anbes fiblet. M. Petrus Stenbekius ift der erfte solcher hohen Schuel Rector gewesen: die/ausser deß groffen Auditorii, 9. Collegia, wie oben auch erwehnt/hat/welche vom G. Braunen / vnd dem Lindebergio, mit Nahmen erzehlet werden. Professores, und Studenten / seund ans fangs von Erfurt/vnd Leivzia/hieber foms men: And hat Dapft Martinus V. derfels ben privilegia ertheilet. Bertius fagtalfo: Academia cum privilegio admissa, tantum habet juris, quantum ipsi indultum est à Principe, & Republica. Der Decanus von der Juristen Facultat/ hat ben dieser hohen Schuel die Frenheit/daß Er mag Notarios machen / vnd anders mehr thun/ fo fonften die Renferliche Soff: und Pfalkgraven zu verrichten pflegen. Es haben ben derfelben / vnter andern / acs lehret / von Theologis, Tilemannus Heshuaus, Simon Paulli, David Chytræus, Lucas Bacmeister: Bon Rechtse gelehrten / Laurentius Kirchovius, Johannes Borcholtus, Michael Graffus, Johannes Oldendorpius, Adamus Tratzigerus, Joan. Georg. Godelmannus, Jacobus Bordingus, Ernestus Cothmann: Auß den Medicis, Janus Cornarius, Henricus Brucæus: 230n Historicis, and Philosophis, Albertus Crantzius, der vmbs Jahr 1482. diefer hohen Schuel Rector gewesen/Nicolaus Marscalcus Thurius, welcher / vnter ans derm/Deflorationes Antiquitatum ab Origine Mundi, vnd die Annales Vandalicos, aufgehen lassen; Joannes Bocerus, ein stattlicher Poet; Johannes Posselius, Joannes Casselius, und Nathan ChyChytræus. Es schreibet Warem. de Erenberg, lib. 1. de Fæder. cap. 1. pag. 18. von Nostock/ also: Rostochium perperàm Cranzius existimat infausto sidere conditum, cum vix transeat una Saturni revolutio, sine manisesta purgatione,

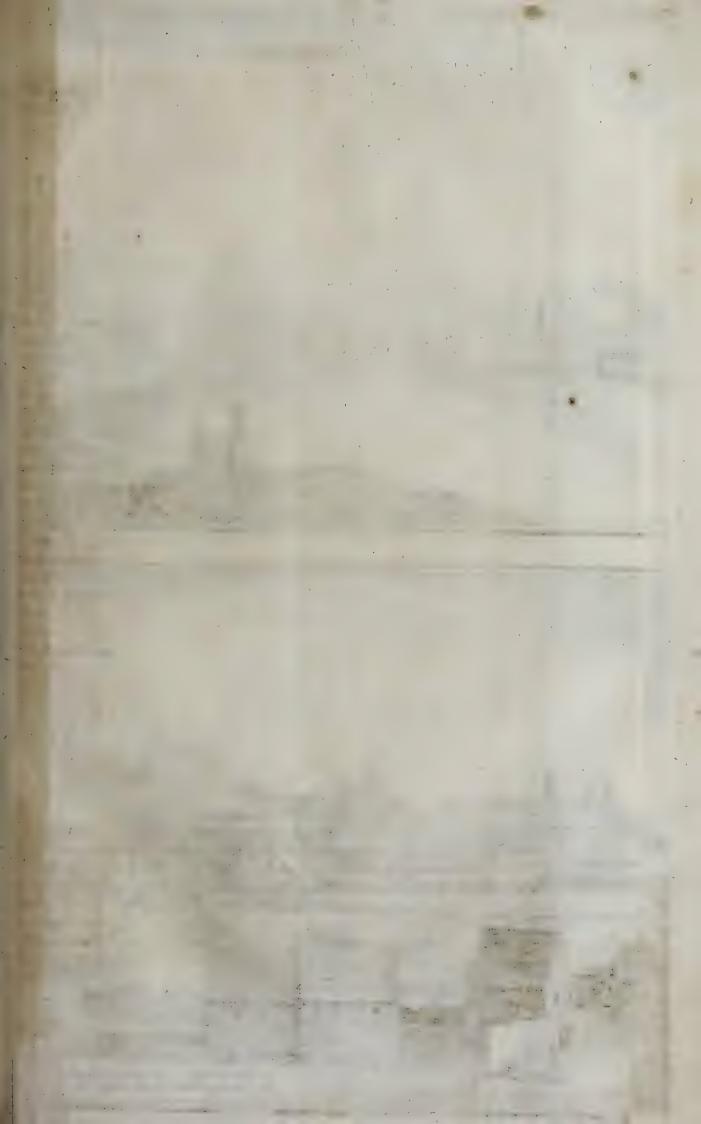
lib.7. Wandaliæ, cap. 49.

Es haben fich in diefer Statt / wie in groffen Statten zu gefchehen pflegt/vnters Schiedliche vornehme Sachen zugetragen/ deren wir etliche allhie gedencken wollen: Als/daß Unno 1302. Rostoch/durch 23= bergab def Nicoloti, Herins zu Rostoch/ oder Werle/in Ronig Eriche auf Dennemarck Gewalt fommen/als Er den Auß: fluß der Warne/mit feinen Leuten/befeste. Pontanus de rebus Danicis p.390. will/ Der Ronig habe darauff / Fürft Deinrichen von Mecklenburg / m felbige Dogten ges fest. Im Jahr 1311. (oder 12.) hat gedache ter Ronig allhie/auffer der Statt/auff eis nem weiten Plat/der Rofengarten genant/ feine Bezelt/(weiln die Burger ein fo grof: fe meng Bolcks nicht in die Statt laffen wolten) auffgeschlagen / vnd einen Hoff mit den Teutschen Furften gehalten ; da man alfo thurniert/daß auff einen Rampff/ feche taufent / vnd feche hundert mit einans Der fich befehen haben. Aber der Ronig hat den Rostochern/daß Sie Ihnnicht einges laffen/es nicht vergeffen : Unterdeffen Gie auch außgefallen / haben Barnemunde/ oder Warnau/ vnd die Schank/ fo dafelb= ften/vor geben Jahren/vom Ronig gelegt war/Nahmens Daneburg/eingenommen/ und diefelbige / fampt der nahend gelegnen Rirchen/gefchleifftihergegen einen Thurn von Ziegelstein/zu Bermahrung deß Sas fens/ vnd zur ftellung der Laternen / fur die Schiffenden auffgeführt. Daher der Ros nig Unno 1312. (Al. 13.) mit den gurften/ die Statt belagert / den gemelten Thurn erobert / vnd ein andere Bestung gebawet Bat / daß nichts in Roftoct fommen funte. Die Burger machten einen Aufflauff/vnd gaben dem Rath die Schuld / auß deffen Mittel Sie viel zu todt schlugen ; etlichen hieben Sie die Ropff ab / etliche fteckten Der Hauptmann der Sie auffs Rad. Auffruhr hieffe Beinrich Ruge / welcher

einen Bruder im Rath hatte / vnd da Ets liche baten / Er folte feines Brudern beftes werben/sprach der Bosewichte/ Lath loven tho hoven/alfe fe Gott vorsamelt heft. Im nachgehenden Jahr / ift obgedachter Fürft Heinrich von Mecklenburg/Abends spat/ von den Freunden der erschlagenen / vnd verjagten Rathsherren/heimlich/auff der 19.3. Ronig Abend / in die Statt gelaffen/ und also dieselbe / durch herabsellung eines Rads von einem Wagen/vnter dem Thor/ erobert worden; ob woln die Burger / mit ihren Wehren / zugeloffen / vnd es viel Bluts gefostet hat. Dbgemelter Pontanus will/daß die Rostocher/zu deß gedachs ten Ronigs Gehorsam gebracht / vnd die Berwaltung der Statt / dem ernanten Henrico von Mecklenburg / in def Ros nias Nahmen / übergeben worden fene. And faat Er ferners/daß der Ronia/vmbs Jahr 1317. den befagten Fürst Deinrichen/ dem Lande Rostock / vnd allen Gebieten/ and Bestungen/im Bendland/ so Thme/ dem Ronia/gehoria/ Echenrechts weife zu verwalten/vorgesest habe/außgenommen obgedachtes Caftell Daneburg / am 2luß= fluß der Warne; und hab Er Rurft / oder Derr zu Mecklenburg / Henricus, 2lnno 1323. von Konia Christophen in Dennes march / def vorigen Brudern / vnd Nach= folgern/Rostock/samptaller Zugehörde/ zu Lehen empfangen : Folgends aber / als Ronig Albrecht in Schweden / geborner Herkog von Mecklenburg / vnd der Schwedische Rath / dem Konia Waldes mar in Dennemarck / das Ihme vom Schwedischen Ronig Magno überlassene Gothland / bestättigten / fo fene hiedurch das Herkoathumb Mecklenbura/vnd die Statt Rostock frey worden: daß hinfort dieselbe/die Eron Dennemarck/nicht mehr für ihren Ober: oder Lehenheren / erfant Db aber die Mecklenburger/mit haben. dieser/des Pontani, Mannung/durchaus zu frieden sepn mogen/lassen wir jest dahin gestellt senn ; und wenden uns wieder zu Rostock/allda die Burger abermals/Unno 1408. (Al. 1409.) ihren Rath abaefent/ets liche auß der Statt gejagt / etliche in die Thurne gefest : Gleichwol Sie / auß groß

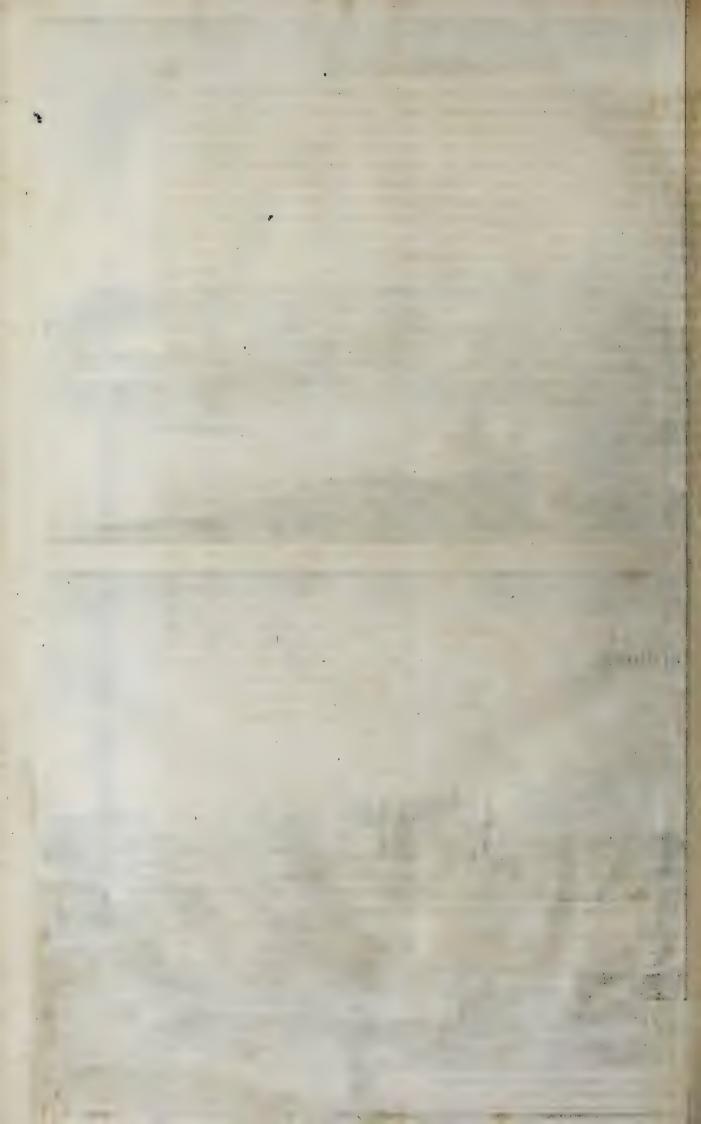
groffer Noth/im Jahr 1416. oder 17. wies der acfordert / vnd dem Rursten seche taus fent Marck Sundisch geben muffen. Unz no 1427. erwohlten die Burger 60. so Sie dem Rath zugaben : Der alteste Burgers meister zog zur Statt hinauß; die Andern zween folgeten Ihm nach / auch etliche Unno 1430. ware Rostock Rathsleut. Schier den Reinden verrathen worden. 2lne no 1436, ward der Rath abermals aufges jagt / vnd kam die Statt darüber in die Acht/vnd den Bann. Die Professores haben fich / auff Befelch deft Baklerischen Concilii, vnterdessen/nach Gripswalden begeben/allda Sie etliche Jahr geblieben Es ward gleichwol Unno 39. auff Unterhandlung der Hansee/Stätte / der alte Rathwieder eingesett; deracstalt/daß Er/mit dem newen Rath/in allen Dingen zugleich regieren folte. Unno 1451. grafs firte allhie die Pest starck/also daß/in mans gel der Leute/ die Eltern ihre Rinder/die Rinder die Eltern ze. selbsten außführen/ und in die darzu verordnete Gruben / offt/ heimlich ben der Nacht / werffen thaten: und als ein Geschlechter / Nahmens Cons rad Mulfche/fein Cheweib/vnd 2. Tochs ter/in einem Schiebkarzn/zur Bearabnuk geführt/vnd vermerckte/daß sein End auch nicht weit ware/hat Er fich unter die Tods ten begeben / vnd ift ben Ihnen gestorben/ damit Er zu Hauß nicht unbegraben ges lassen wurde. Folgender Zeit/fam Hers Bog Magnus von Mecklenbura / mit der Statt/in Anwillen/weil die Burger den alten Rath verjagt hatten / vnd dem Hers gog den Thumb in der Statt / ju S. Jas cob/zu stifften nicht gestatten wolten ; dars über die Statt belagert ward: und hat Ders tog Bogislaus X. in Dommern / befagtem Herhog Magno, seinem Schwagern/ 800. Pferde / vnd 300. Fußfnechte zuges führt: Aber es kunten die Kursten nichts an Rostock aewinnen; wiewol Sie die Res stung ben Warnemunde einnahmen / den Hafen versenckten/vnd die Statt blocquirt hielten. Es senn aber die Rostocher/nichts desto weniger/mit ihren Schiffen/auhaes fallen/haben bif an Pommern/vnd auff die Insul Rügen / gestreifft / vnd sich so

lana gehalten / bif ein Bertrag / zwischen Ihnen/vnd ihrem Herboge/auffgerichtet ward. Dbgedachter Lindebergius fchreis bet/von dem besagten Handel/den theils jum 1484. Micrælius aber jum 1488. Jahr referiren/vnter anderm/alfo: Principes munitionem Varnæmundensem, cum, continuis 12. diebus, arctissima obsidione eam coangustassent, cum toto opidulo, & ipsis contra maris impetum, ad tuendum litus, impactis palis, pice liquidà illitis, incendio confumunt, portumque, demersis infanis saxis, obstruunt, & ita omnem Commeatuum subvectionem civibus intercludunt. Wie es im Jahr 1511. allhie zugans gen/davon ift Meursius lib. 2. histor. Danica, und von dem Priester allda/welcher/ ein ganges Jahr vor Luthero, die Bapftis sche Lehr getadelt hat/besagter Lindebergius, lib. 3. c. 17. Stem lib. 4. c.1. von der ersten Religionsanderung daselbst / vnd wie es den ersten Predigern allhie/ so man bezaubert hat / ergangen / zu lesen. Sibe oben Domis. Unno 1518. regierte die Deft starck zu Rostock. Unno 1558. senn die Trauben in den Garten/vmb S. Barthos lomæi Taa/reiff worden. Unno 1560. war wieder allhie Auffruhr/wider den Rath/ von deme die Burger Rechnung haben wolten / den Burgermeister absetten / vnd 60. Burger/zur Berwaltung der Gachen/ verordneten / so bif auffe Jahr 65. gewehs ret/da der Herhog Johann Albrecht von Mecklenburg/auß Befelch deß Renfers/ in der stille Kriegsvolck in die Statt ges bracht/vnd die Sach geschlichtet. Es mus sten die Burger Ihme 73300. Reichsthas ler/für die Ankosten/ bezahlen/ vnd die Soldaten 9. Monat unterhalten; auch von allem Abbitte thun. Sie befamen zwar die Ihnen entzogene Frenheiten/ nach 3. Jahren/ wieder; gleichwol durffs ten Sie die eingeworffene Mauren nicht auffbawen / bif Anno 1573. da es abers male Unruhen allda/vnd/wegen der Frens heiten / Streit gabe / die Sach endlich veralichen ward/vnd die Rostocher sich er= flärten / die Herpogen Johann Albrechs ten/vnd Plrichen/Gebruder/zu Mecks lens









lenburd / für ihre Erbherren zu erkens nen; welches Unno 1574. mit einem Wide/ pnter fredem Himmel gelaistet / vnd bes ffattiget worden. Unno 1583. hat fich eine newe Strittiakeit/zwischen Herkog 21/2 richen / vnd der Statt / erhaben. 1625. ist allhie / vnd zu Hamburg / grosser Schade/durch Wind/vnd Springfluten/ geschehen. 2116/folgender Zeit/vom Rens ser / dem von Wallstein / Herhogen zu Kriedland / das Herwogthumb Mecklens bura aeben worden / fo fam auch Roftoct/ mit gewissen Conditionen / an Ihn / der gleichwol die Statt/vnd das Land/ben der Augspurgischen Confession gelassen. In den Relationen ist einfommen / daß sich Rostock/ gegen dem gedachten Hernog 211= brechten von Friedland / Unno 1628. acs commodirt/vnd taufent Musquetierer/mit Condition eingenommen; aber/im folgens den 29. Jahr/hatten sich die Renserischen der Statt gang bemächtiget. Als hers nach / der Ronig auß Schweden / die vers triebene Herkogen von Mecklenburg/ in ihre Erblander / wieder eingesett / fo ertheilte Er Befelch / die Statt Rostock/ da der Kenserliche General Wachtmeis fter zu Ruß/der Frenherz von Birnemont/ zu gebieten hatte / durch eine Bmbfings lung/auß der Wallsteinischen Hände zu bringen / so auch den 16.6. Detobris / dies ses 1631. Jahrs / mit Accord geschehen. Unno 1638. haben die Renferischen die obs angedeute Schank ben Warnemunde/ (fo die Schwedischen / in befagtem 31. Jahr/den 26. Augusti/ auch einbekommen hatten) eingenommen. Was es hernach/ wegen solcher Schank / für Strittigkei»

ten abaeben / davon ist das Schwedische/ Unno 1644. außgegangene Manifest/wie der Dennemarck; und dargegen auch die Ronigliche Danische Widerlegung dieses Manifests / lit. C. von denen andern Sas chen aber / die hieoben von Rostock einges bracht worden/ausser der offt angezogenen Rostochischen Chronick des Petri Linde, bergii, dest Georgii Braunen Stattbuche Funfften Theils / J. Hac. Pontani Buchs de Rebus Danicis, deft P. Bertii 3. Buche von den Teutschen Sachen/p.653. (da Er auch die Märckt/oder Plas/die Gassen/ Thor / vnd furnehmste Geschlecht allhie/ mit Nahmen nennet) und D. Leonhardi Wurftbains Tractats / von der Siebner 3ahl/pag.240.seqq. Joh. Angel.à Werdenhagen, part.3. de Rebusp. Hanseat. cap. 22. fol. 326. seqq. Matth. Stephan. lib. 2. de Jurisdict. part. 2. cap. 2. n. 290. Limnæus lib. 7. de Jure publ. c. 44. in f. Joan. Steinwich. de Jurib. Civitatum, th. 13. C. Ens in delic. apodem. pag. 264. M. Deberer in der Eanptischen Dienstbarkeit / Albraham Sauer / in seis nem Stattbuch / Ernestus Cothman. in Responso Academico. 47. num. 22. & Resp. 28. n. 13. D. Thomas Lansius, in Comm. de Academiis, p. 75. Martinus Magerus de Advocatia Armata, cap.6. n.170. pag. 211. Chytræus lib. 21. Chron. Sax. p. 556. feq. 558. feq. & lib. 23. p. 620. & 622. & lib. 26. pag. 732. feq. Lundorpius lib. 13. Sleid. Cont. pag. 154. seqq. und Schadzus in An. 1574. Con-

tin.Sleid.zulesen.

Salka.

Jeses Nahmens seyn etliche Ort im hochloblichsten Nieder Sach sim hochloblichsten Nieder Sach schen Craisse/ und zwar der 1. Im Erhbistumb Magdeburg/ zwischen Sal webe/ und Gomeren/oder zwischen Magzbeburg/ und Barby/ an der Elb/2. Meilen von Calb / und so viel auch von Magdesburg gelegen/ so den Nahmen vom Salks

brunnen/der allda erfunden worden/hat/ fonsten aber Grossen Salha ins gemein ges nant wird. Ift ein alte Statt / die ets wan frey gewesen / allda Reyser Carl der Grosse/nach dem Er endlich die Sachsen gar schwerlich gedämpst/ vnd überwuns den/Unno 803. seinen ersten Reichstag ges halten haben solle; von welchem Letzne-Dd rus,

rus, in seinem Leben / cap. 41. zu lesen. Unno 1433.in dem Widerwillen der Statt Magdeburg mit ihrem Bischoff Gunthero, gewonnen die Magdeburger/mit Hulff ihrer Bundsgenoffen / auch diese Statt. Unno 1585. den 4. Maij/hat das Wetter allhie zum Salne / an Gebaws den / vnd Kenstern / vmb viel hundert Gulden Schaden gethan; daselbst auch/ and wmb Eacln / and an mehr Dertern/ das Getreidich / und sonderlich den Ros cken / also zerschlagen / daß die Leute wies derumb pflugen/vnd Gerften darein haben fåen muffen; faget Johan. Pomarius, in der Magdeburgischen Chronick. Unno 1625. nahmen diese Statt / wie auch Staffurt / Schonberg / Drepleben/ Creußleben / Altensleben / vnd Hunds: |

berg / wie diese Drt in der Franckfurtis schen Relation genant werden / die Renfes rischen ein: welche Relation auch faat/ daß damain der Wallsteiner/ Statt/ und Fürstliche Residens Walnenstatt eingenommen habe: der aber/ wie auch ans dere mehrere Drt / so bistweilen in den Relationen einfommen/fich nicht finden Unno 1630. croberten die lassen wollen. Renferischen Salka abermals. 20nno 1632. hat deß Generaln von Vapvenheim Wolck Salka außgeplundert. Unno 1642. omb den Eingang deß Junii, erftiegen die Schwedischen diese Statt / führten cts liche Chur, Sachsische Soldaten mit sich hinweg; wie auch Dieh/vnd Pferde;

vnd plunderten die Statt.

II. Salka/

M Mechelburgischen/an dem Fluß Accteniß / vnd den Pommerischen Gränßen/ so Lundorpius lib. 26.
Contin. Sleid. pag. 637. Salinas, vnd ein Mechelburgisch Stättlein nennet. Melschias Nehel / in Erstärung deß Landes zu Mecklenburg / sagt / daß es zu Sultaw Salßquelle habe/allda/vermitstelst eines Gieswercks / das gesalßene/vom wilden Wasser/gereiniget/vnd als so gut Salß gesotten werde: Welches/ohne Zweisel / dieses Salßa senn wird; wie dann auch dieser Drt/von Johanne Laurenbergio, in der Tassel von Meckslenburg / Sulte genant wird / welches

Andere in Hoch: Teutscher Spraach für Salke verstehen: wird auch zu Lüneburg/ vnd Schwäbischen Hall/ die Salkquell/ die Sult/ vnd Sul/geheissen. In einer geschriebenen Raihverzeichnuß/wird dies ser Ort Soet genant/ vnd gesagt/ es lige solche Meckelburgische Statt fünst Meisten von Rostock; hab allda ein stattliches Salksieden / damit das Herkogthumb versehen werde; davon auch der Nahm

Soet fomme : die Salspfannen seyen nicht blenen/wie etwan an ans dern Orten/sondern eisern.

Schartou/Schartau/

Icht weit von Magdeburg / ben Rigrip / gelegen / so jest ein gerins ges Dörfflein ist / so etwan Hers sogs von der Elben Titul geführet hat/sagt Johannes Pomarius, in der Mags deburgischen Statts Chronicken / von seis ner Zeit. Johannes Angel. von Werdens hagen / de Rebusp. Hanseaticis, part. 3. cap. 5. f. 223. b. seqq. schreibet/als Renser Earl der Grosse/den Witekind zum Hers

kogen in Sachsen gemacht / sepe dieses Schartou zu einem Herkogthumb worz den/welches auch allhie verblieben/biß auff die Zeit Kensers Otten deß Grossen/welcher diese Sächsische Herkogthum/durch Hermannum Billingium, an die Lüneburz ger/gegen Winsen/transferirt; und sepe hernach das Schartowische Herkogthum/dem Undern Erkbischoffe zu Magdeburg/Gislario, geschencht worden: Renser Dito

Otto die Under habe die Pfalkgraffs schafft/ ver das hochste Gericht in Sachsen/hiehe nach Schartow an der Elb/gesfekt/ vnd diesem Gericht die Graffschafft Ascanien und das Schloß Leburg (vielsteicht Lobirg) zugeben; und haben vorhin die Statt/an andere Statte/ferners aber an das hichste Gericht zu Magdeburg/

vnd von dannen an seine Pfalkgraffs schafft / gleichsam deß Reichs hochsten Ort/allhie zu Schartow/appelliret; Jes kund aber sepe/ an statt deß Pfalkgraven/ der Erkbischoff zu Magdeburg / wann Er das Reichs Lehen empfans gen thut.

Schleßwick.

Je: deß Herhogthumbs gleiches Romens Hauptstatt / nennet Aodar us Bremensis, der vmbs Jahr 1100, gelebt' hin und wieder / Civitatem opulenissimam, ac populosissimam. Wonifr schreibet Andreas Angelus, in seier Holsteinischen Statts Chronicf/am4Capitel/alfo: Die Statt Schlefwick (davon sonst das gange Land vmbher/welches un der Ender/ vnd Rens desburg / biß an Eldingen / auff 18. Meil wegs/in die lange sih erstrecket/das Land/ oder Herhogthumb Schleswick genennet wird) hat den Nahme von einem Wassers Auf / Sleja, Slija, ode tie Glije genant/ so da entspringet im Wade Vole / nicht ferne vom Fürstl. Holstein chen Schloffe/ und Hofflager Gottory; solgendes vor Gottorp/vndSchlehwick/varüber laufft/ und leglich in die Dit-Gee falt. Daher Schreibet der Edle / Gestrenge fond Ehrns veste Herr Heinrich von Ranzon/Ronige licher Dennemarckischer Statthater im Herkogthumb Schlefwick/vn Holfeinze. in seinen Encomiis Urbium Holatia bievon also:

Sleswigam porrò nos illam dicinus inde.

Quod Slijæ ad curvum est ædificata

Die Longitudo ist 28. Grad/vnd 10. Mis nuten, die Latitudo aber 55/54. Wer diese Statt anfänglich erbawet/ist mir unwiss send: Aber König Erich in Dennemarck hat daselbst/im 848. Jahr/die fürnehms ste Kirch/dem wahren lebendigen Gotte tugeaignet / und zu Ehren lassen einweis hen: Herhog Adolph von Holstein hat

das Schloß Gottorff/so noch ben Schleß wick ligt / mit Graben / Vastenen / vnd Wällen/dermassen verwahret/vnd befes stiget/daß es nicht leichtlich ist zu gewins nen. Diese alte Statt Schleswick hat viel Kriegsschaden erlitten / vnd außges standen. Denn/vors Erste/lifet man/ daß Reyfer Heinrich/mit dem Zunahmen Auceps, und Humilis, die Dahnen auft Holstein vertrieben / Schleswick eins genommen / vnd einen Margaraven deff Romischen Reichs dahin verordnet habe: Und/als nach seinem Tode/im 38. Jahr/ die Dahnen den Maraaraven zu Schleks wick/ mit der ganten Gachfischen Besas bung/vmbgebracht/vnd Schlefwickeins genommen / hat Renfer Otto, Henrici Aucupis Sohn / ein groffes Kriegsvolck aufammen aebracht / ist damit / durch Holz stein / in Jutland gefallen / vnd hat alles wieder einbekomen; auch/zur mehren Außs braitung des Christenthumbs / vnd des S. Göttlichen Worts/ein Bistumzu Schless wick/im 946. Jahr auffgerichtet. nach/zur Zeit Renfers Lotharii, hat Ros nias Nicolai in Dennemarck Sohn/mit Nahmen Magnus/Schleswick belagert/ und doch nichts außrichten konnen: Denn so wol war dieselbe Statt befestiget/ vnd verwahret/daß die ganke Macht deß Ronigreichs Dennemarck / eine lange Beit / darfur lag / vnd Ihr nichts abges wan. Ferner hat Ronig Erich in Dennes march/bende die Statt Schleswick/vnd das Schloß Gottorff / lassen belagern/ und auch (nemblich die Statt/wie Johann Peters im Jahr 1410. fagt) einnehmen. Weil aber Graff Heinrich von Holstein/ Dd ii 部

ju Hamburg / Gelt / vnd Leute / auffaes ! bracht / darzu auch Absagsbrieffe vom Rath zu Hamburg/dem Ronig zugeschieft/ und nu der Ronig die Briefe gesehen/ist Er/mit seinen Rathen/zu Rath gangen/ und hat geschlossen/daß man die Belages rung deß Schlosses Gottorff abschaffen/ vnd die Statt Schleswigk/ihren Burgers meistern/wiederumb überantworten folte/ auff die Ende / vnd Pflichten / so Sie ges than hatten. Das Wapen der Statt Schleswick ist ein hohes Schloß/sampt einem Stern/vnd dem halben Mond/dars unter derer von Rankow Wapen stehet/in einem besondern Schilde: Darauf auch jum theil erscheinet / daß das Schlefwigis sche Gebiet entweder / vor Zeiten / denen von Ranzow gehoret / oder / daß / durch des rer von Ranzow Borbitte/vnd Ungeben/ diese Statt ihre privilegia befommen has be. Bif hieher befagter Angelus. Georg Braun/im 4. Theil seines Stattbuchs/ C. Ens, in deliciis apodemicis per Germaniam, pag. 230. seqq. P. Bertius lib. 3. Rer. German.p. 667. vnd Indere/schreis ben/daß Slefwick vor Zeiten/eine gewals tige Hauptstatt in gang Cimbrica, vnd ein sehr reicher Handels-Ort gewesen/ weiln die Rauffleute auß Britannien/ Franckreich/ Hispanien / vnd Niederland/ häuffig hicher gehandelt / vnd ihre Waas ren / vom Teutschen grossen Meer / oder der Nord See/an den Außgang der Ender in dasselbe / vnd ferners auff dem Rluß Tren/ oder Treja / nach Hollingstatt ges bracht/vnd von dannen gen Slefwick gez führet/vnd/durch die Stätte deß Balthis schen Meers/hin und wieder/in Dennes march/Rordwegen/Schweden/Liefland/ Reuffen / vnd Preuffen / gelegen / aufges theilet haben / vnd daß Sleßwick allberait/ zu deß gedachten Renser Heinrichs deß Erz sten Zeiten / eine starcke / vnd blubende Statt gewesen sene/ die man auch Slies storff geheissen habe; und daß der jezige Rahm / wol auch von den Slavis, oder Wenden / herkommen moge; welche sich lang allhie auffgehalten / nach dem Sie ombs Jahr Christi 1064. diese grosse Statt eingenommen / das Hendenthumb

allda wieder eingeführt/das Bisumb ade aethan / den vom Konia Erico erbawten Tempel/sampt der Statt/zerfort/vnd hergegen ihre Tempel da herum erbawet haben ; deren Merckzeichen/fon erlich an S. Michaelis runder Kirchen / auffm Berge / ausserhalb der Statt an dem Weg / da man nach Flensburg aifet / ju fehen: Als aber Sie / die Werden / von dannen verjagt / vnd die Christiche Relis aion allhie wieder einaeführt norden / so hatte man den Dom / oder Pichoffliche Rirche zu S. Peter/ernewert/xid auch die Engellander / nahend dem Mreft / eine Rirch/zum S. Beift genant/ bawet/ das ben ein Svital aestanden: Egene auch/an deß Doms Mittags/Seite ! S. Nicolai Rirch / sampt einem Augustiner Closter/ gegen Morgen gelegen/gerefen: Aber das von sehe man fast kein Unzig mehr : Wie dann diefe Statt / durch ie Rrieg / fo ges ring worden/daß Sie falm etwas/von der vorigen Herrligkeit / whr weisen konnes gleichwol / ben den belachbarten Friefen/ noch den alten Nahma? den Ihr die Das nen/vor Zeiten/gegoen/namblich Hedes bui / behalte / den.uch noch eine Capellen/ am Ufer der Ste/habe/die man hedes bui/oder Heidea/ Hethebn/vnd Hedebn/ nach einer Rollgin in Dennemarck/ (oder vielmehr in Steland / so nur ein Theil deff Roniareicheist) Nahmens Hetha/die ende lich allein Jas Jutland behalten / nennet. And dain fo schreibet J. Ifac. Pontanus; der Dänische Geschichtschreiber / daß im Jahr 548. die Danen / den / vom Renfer Heinsichen gesetzten / Marggraven / zus sampt deß Rensers Ottonis 1. Gesandten/ getottet/vnd die Sächfische Burger allhie verfilget; welches aber gemelter Renfee/an der Dänen/hart gerochen/ vnd/ wie man wolle/den ersten Bischoff/Nahmens Marcus, dahin gesett habe: Es sene aber fols gende diese Statt/ vom Ronig Haraldo in Norwegen / außgeplündert / vnd vers brant worden; darauff erst die obgedachte Wendische Zerstörung/im Jahr 1064. ers folgt sepe. Unno 1135. ward Ronig Nicolaus in Dennemarch allhie / vnd infonders heit von den Sleswickern/vmbgebrache. Unno

Unno 1221. oder 22. ift/ in Diefer Statt/ein Concilium, vom Cardinal Gregorio Umbs Crescentio, gehalten worden. Jahr 1248, nahmen Slefwick die Danis schen/vnd vmbs Jahr 1253. die Holsteiner/ ein. Unno 1288.ift die Statt gang aufiges Anno 1295. hat Hernog Walbronnen. demar von Schleswick / das obgedachte Schloß Gottory / als es vorher zerstort worden / wieder von newem erbawet / mit Gräben allenthalben vmbgeben / vnd mit Wallen/vnd Bollwercken/versehen. Uns no 1327. starb Herwog Erich von Schleß: wick: darauff Ronig Christoff in Dennes march/das Herkoathumb Schleswick mit Gewalt eingenommen; ob woln der Ders Bog einen Sohn/Nahmens Woldemar/ hinterlaffen/ deffen fich Graff Gerhard zu Holstein angenommen / vnd den Konig/ von Belagerung deß gemelten Schlosses Bottorff / abgetrieben; so sein Lager auff Dem Desteberg / oder in monte Caballino, gehabe. Und ob wol Er/zum andern mahl/Gottorff belagerte / fo verjagte 3hn doch besaater Graff Gerhard wieder von Dannen. Unno 1416. hat Ronig Erich auß Dennemarck Schleswick belagert/vnd ift Unno 1417. wieder darvor gezogen / vnd hat die Statt/den 15. Julij/eingenommen/ fonte aber dem Schloß Gottorff daben nichts abgewinnen; und haben die Holfteis ner diese Statt auch bald wieder erobert. Unno 1426. fam Er wieder darfur / zog aber / als Er vernahm / daß die Dansces Statt/den Holsteinern zu Hulffe famen/ abermals/vnverrichter Sachen/von dem Schloß/vnd auch der Statt/ab. 1528. haben die Burger allhie/ wider den Geistlichen Stand/auffrührisch zu wers den anaefangen / vnd vor erst die Monche/ auf dem Grauen Clofter/gejagt/ die schos ne Closter/Rirch in 2. Theil mit Balcken/ und Brettern/ unterschieden; und das ober Theil zum Rathhause / das onter Theil aber / zur offentlichen Tabern / da man Bier/ vnd Wein schencket/ gemacht; vnd/ in dem Chor/dem Bodel/oder Scharff; richter / eine Wohnung verordnet / wie noch heutigs Tags augenscheinlich zu ses hen ; schreibet Nicolaus Helduaderus,

ein Landfind/in Sylva Chronol, Circuli Baltici, pag. 81. im Jahr 1623. Der auch pag.222. meldet/daß Derhogs Adolphizu Holftein Canpler ju Gottorff / D. Adam Tropiger / so Unno 1584. gestorben / die schone Kirch zu Schleswick / auff dem Holm/von schonen Porphirstein gebawet/ habe abbrechen lassen; welche vielleicht der Adelichen Jungfrawen Closter Rirch im Holm/oder halben Infel allhie/fenn wird/ deren Indere gedencken / vnd daß folches Cioster noch stehe/ sagen thun. ligt im übrigen diese Statt Schleswick Sie habe aleich von den gedachten Slavis; oder vom besagten Fluß Gine / vnd dem Sächsischen Wörtlein Wick; oder ans ders woher/ den Nahmen/ (wie dann aes melter Helduaderus will / daß Sie vor Beiten Hadeby / Urbs odiosa genennet worden) noch heutige Tags gar wol; hat auch einen stattlichen Hafen / oder Port/ auß dem man bald in den Belt fommen fan. Es gibt viel Handwereksleute allda/ und macht man sonderlich schone/ und sehr gute Meffer / die Sie gar luftig mit Sile ber wiffen einzulegen. Der oberwehnte Dom stehet auch noch/in welchem die Ret ten / mit denen Ronia Erich / als Er / auff Unstifftung seines Brudern / Herkog 2/2 bels zu Schleswick/vmbgebrachter/vnd todter/ins Waffer ist aesencht worden/fole len zu sehen senn. Es werden darinn onterz schiedlich viel Rurftliche Bearabnuffen acz wiesen/von denen obgedachter Helduader/ part. 2. pag. 49. fegg. zu lesen ift: darunter deß obernanten Hernog Erichs zu Schleße wick / der Unno 1325. gestorben / Grabs schrifft/also lautet:

Anno milleno migrans C. ter V que viceno,

Gregorii Festo, Deus huic miserator adesto.

Hic Dux magnanimus, Patriæ Servator Ericus,

Woldemari Natus, Patri jacet associatus.

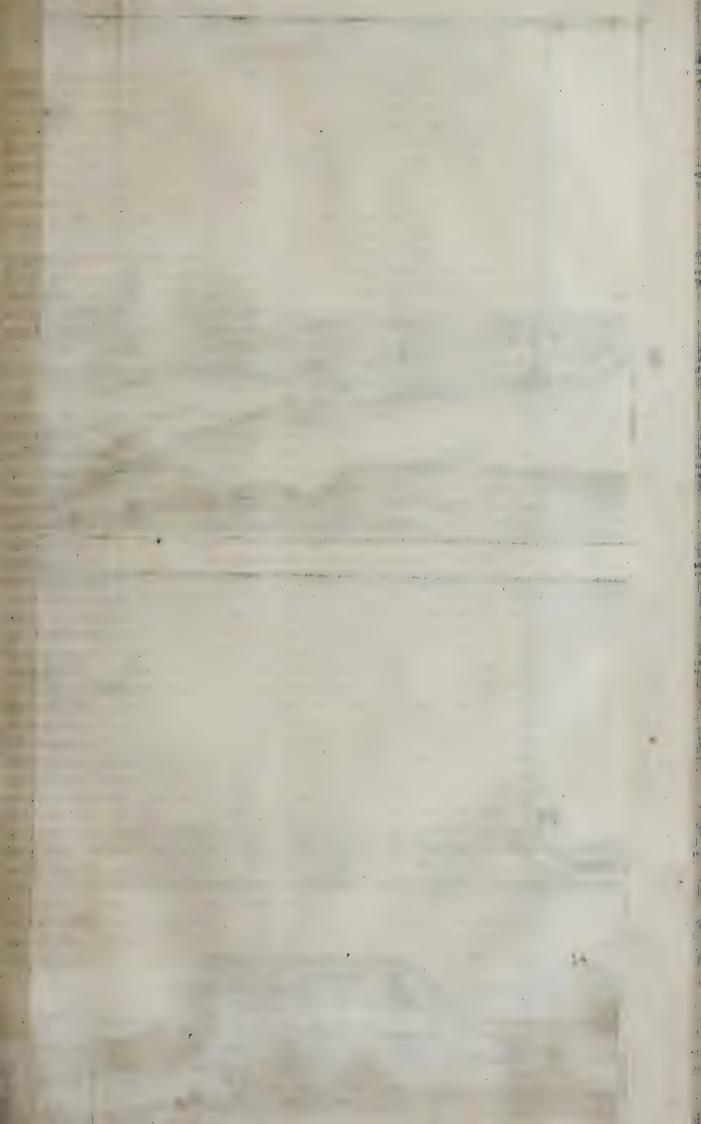
Es gehört aber diese Statt/der Zeit/Hers kog Friederichen zu Schleswick/vnd Hols stein zu / dessen Nochfürstl. Gn. wie oben im Buchstaben G. gesagt worden/in dem Dd iij offts offterwehnten / vnd nahend dieser Statt gelegenem prächtigen vnd vesten Schloß Gottorp/oder Gottorff/Hoff halten; dessen grossen Thurn Herhog Adolph von Schleßwick/so Anno 1459. gestorben/ersbawet: Herhog Adolph aber / so Anno 1586. allhie verschieden/das Schloß selbssten sehr gebessert hat. Der Zoll allda soll jährlich ein grosses ertragen: wie man dann schreibet/daß ben guten Jahren/allhie/auff die 50. tausent Dehsen/die man/auß Dennemarck/ nach Teutschland gestrieben/den Zoll bezahlt haben.

Was das obgedachte Bistumb zu Schleswick anbelanat/so sever zwar Augustinus Brunnius, in seinem libello Synoptico &c. Inno 1608, aetruckt/tit.2. de Episcopis Germaniæ, p.141. seqq. die lektere Bischoff allhie/ in folgender Drd= nuna; als da gewesen / Ditlevus von Wisch/ so Unno 1517. Godiscalcus von Allsfeld/fo Anno 1541. gestorben. Deme succedirt Tilemannus Suffen/der/nach zwenen Jahren / auß einem Bischoff / ein Superintendens worden. Fridericus Hernog zu Holstein / Ronig Friederichs des Ersten in Dennemarck Sohn/so Uns no 1556. Herhog Adolph des vorigen Bruder / der Unno 1586. Fridericus II. Ronia in Dennemarch / so Unno 1588. acs storben. Ind dann Christianus IV. der nachste Ronig in Dennemarck. Es ist aber / im Jenner / defi 1645. Jahrs / auß Holstein berichtet worden / daß Schleße wick / in vielen Jahren / feinen Bischoff mehr gehabt: Das Stifft zwar habe noch feine Domherren/vnd werden die Canonis caten/ von Ihr Ronigl. Maneft. ju Dens nemarct/vnd dem Herkoge von Holstein/ Ihren Kavoriten verschencket. Chytræus lib.19. Sax.pag. 490. schreibet also: Adolphus Holfatiæ Dux, Episcopus Sleswicensis, in servitutem q. redigit Canonicos, quæ res occationem speciosam Friderico II. Daniæ Regi, posteà præbuit, ut mortuo Adolpho, statim totam diœcesin Sleswicensem ipse occuparet, & relaxatis aliquantum Collegii molestiis, & juribus pristinis magna ex

parterestitutis,ipse,per suos Præfectos, diæcesin deinceps gubernaret. Box Jahren/ ist dieses Bistumbs Reichs Ansschlag gewesen / alle Monat / fünsse zu Ros/vnd 15. zu Fuß: Aber es hat Holstein Anno 1587. den 22. Martii, die Exemption desselben/am hochloblichen Renserl. Camp mergericht erhalten: And gibt daher dies see Stifft zum Teutschen Reich nichts mehr.

Was endlich das Land/oder Herkogsthumb anbelangt / so von der Statt Schleswick den Nahmen hat: so ist / von demselben/oben/im Eingang dieses Trasctats / in der Nieder: Sachsischen Länder Beschreibung/gesagt worden.

Ausserhalb dieser Statt/senn noch Une zaigungen zu sehen / von dem Dennes werch/oder Danewirch/oder dem ges waltigen Wall / der seinen Unfang / jun Beiten Renfer Carls def Groffen und Ros nig Gottfrieds in Dennemarck / als die Grangen zwischen Sachsen / vnd Dennes marcf/gemacht worden/befommen haben/ and hernach/etlich mahl/perbessert work den senn solle; weiln die Danen sich dars durch/vor der Sachsen Einfall/versichere machen wollen. Wie es dann ein gewaltis ges Werck gewesen / vnd ift / in folchem/ nur ein Thor/den durchraisenden offen aes laffen worden; wie hievon unterschiedliche Scribenten/vnd darunter auch obgedachs ter Braun/Bericht thun. Der offt anges zogene J. I. Pontanus schreibet/lib.s.rer. Dan. pag. 131. daß folcher Wall oberhalb Sleswick / und Gottorff / zwischen der Dst: vnd West/Sce/in der weite von acht oder neun Meilen ohngefehr/fampt einem Graben / vnd Thurnen / oder vielmehr Warten / das andere mahl / zun Zeiten Repfer Ottens deß Ersten/ und dann das dritte mahl/vnter Renfer Friederichen dem Ersten/noch mehrers/vnd mit einer Maur von gebackenen Steinen/versehen worden; von dannen nicht weit/ fich das Feld Lohes de weit außbraitet. Und in Chorograph. Daniæ, schreibet Er / von Inferer Zeit also: Prope autem Sleswicum ipsum &c. insignis hodieque ad Isthmum, qui









ibiest, Agger visitur, fossarum, ac Valli vestigia ostentans, quod Opus Danorum , vulgo Danewirck / appellant. Olaus Worm lib. 1. Danicor. Monumentor. p.55.58. & 59. meldet folgendes: Christianus Cilicius, de bello Dithmarsico, lib. 1. vallum, inquit, illud, adhuc nostro tempore muris, & aggestâ terra, insigne, quod à Nostris Dans werd/hoc est Danorum Opus appellatur, & propter Caroli M. exercitum adventantem, à Godofredo Daniæ Rege, structum, (Circa ann. 808.) perductumque est, à Sinu Oceant Britannici, Sine/ dicto, haud procul Slesvico,& Gothorpia, usque ad Hollingstadium, quod Eidora amnis, in Germanicum mare se exoneraturus, alluit. Saxo tamen lib. 10. ut & plefique alii, Thyra, cognomento Danebod/Ethelredi Regis Angliæ, filiæ, Gormonis Conjugi, (Haraldi qui circa æt. Othonis I. Imp. flor. matri) hoc Opus tribuit; item Cranz. lib.4. Daniæ, cap. 21. & Sueciæ lib. 5. c. 8. Ericus Pomeranus, Thyram

ligneam tantum hanc munitionem fecisse refert. Quidam matri Thyra, & Haraldo filio, opus tribuunt. Joh. Adolphus Cypræus Annal. Eccles. (Slesvic.) lib.1. c.10. ait, Autoritate Reginæ permotos, Opus illud aggressos esse Scanos, Selandos, & Fionios; Jutos verò, & Slesvicenses, Commeatum, seu Alimoniam, Operariis subministrasse. Godofredus, vel Gotricus, ergò cœpit, Alii absolvere, & Waldemarus I. seu M. muri auctuarium addidit. Murus ille multis in locis 7. pedes latus obser. & 18. altus, quamvis magna exparte jam lateres eruti, & ipse dirutus sit, ita, ut rudera saltem supersint. In ejus præsidio quandoque 60. millia hominum collocata fuisse legimus. Bif hicher dieser. Sibeauch Stephanum Johannis Stephanium, in seinen notis, zum zehens den Buch des oberwehnten Saxonis Grammatici, Danischer Histori/fol. 199.

seqq.vondiesem Danwerck in Cimbrica Chersoneso.

* *

Schönbect/

In Stattlein im Erkstifft Magdes burg/an der Elb/gegen Salka über/ Und ben 2. Meilen oberhalb Magdes burg gelegen/fo/inden porigen Kriegen/ allberait befant worden ift. Dann Unno 1278. überzogen die Marggraven zu Brandeburg/sampt ihrem Dheim/Hers hog Albrechten zu Braunschweig / den Erbbischoff Bernharden / gebornen Gras ven zu der Welpe/der sich nach seinem bes sten vermögen gewehret/Wolmerstedt er: obert; aber Schonbeck vergebens belagert Hernach / im Jahr 1307. am Lag Calixti, nahm der 28. Ersbischoff zu Magdeburg / Henricus, ein Fürst von Unhalt/dieses Schonbeck ein. Unno 1433. in dem Widerwillen der Statt Magdes burg/mitifrem Bischoffe Gunthero, cie nem Graven von Schwarkburg/gewons nen die Maadeburger / mit Hulff ihrer Bundsgenossen / Schönbeck / demselben

ab; gabens aber hernach dem Stifft wies der. Unno 1550. den 26. Septembris, hat Herkog Georg von Mecklenburg/dieses Stättlein eingenommen / vnd gebrands schaft; zu welchem allhie Herhog Moris von Sachsen / Churfurst / fommen / vnd haben darauff mit einander die State Magdeburg belagert. Alls/im folgenden 51. Jahr/ mit ihr/ der Statt/ Kried ace macht worden/fo senn/den 8. Novembris, die Magdeburgische Soldaten/in die zwen tausent starct / vnd in die 130. Reutter / hies her gezogen/da man Sie/den 9. Novembris, vollend bezahlt hat; wie hievon/benm Pomario, an unterschiedlichen Drten seis ner Magdeburgischen Chronick / zu lesen. Unno 1630. haben die Renferischen / weiin die Burger/neben den Bischofflichen Gole daten / nicht fechten wolten / Schonbeck bald erobert. Es wurde aber das Statts lein/gleich darauff/den 20. Septembris,

wieder auß Maadeburg überfallen / vnd das Thor eroffnet. Anno 1632. zu Eins gang def Jahrs / haben die Pappenheimis schen/Schonbeck aufgeplundert. Unno 1644. als die Renscrischen/vnd Schwedis schen/in dieser Gegend/ und zwar die Ren= ferischen ben Magdeburg / Herr Felde Marschall Torstensohn aber/im Haupt quartier zu Wanfibeck / General Major Ronigsmarck zu Groffen Salba/der Defe

fisch General Major Genf zu Genmeres leben/3. Meilen von Magdeburg/vnd das Schwedische Fußvolck allhie zu Schone bect / lang still gelegen / so hat dieser Dre wieder viel außgestanden. Melchias Nes hel/in Beschreibung deß Erkstiffts Mage deburg/fagt/es gehore Schonbeck jest dem Dom Capitul zu Mags debura.

Schwabstedt/

In vorhin Bischofflich Schleswis | mit einem Englischen Hunde Gemeins ckische Residens / im Herwogthumb Schleswick gelegen / allda Unno 1600. eine Magd schwanger worden / vnd 3. Hunde gebohren/die alsbald/nach der Geburt/gestorben. Man saget/Sie solte

schafft gehabt haben; schreibet Nicolaus Helduaderus part. 2. Sylvæ Chronol. Circuli Baltici, pag. 265.

Schwan/Swan/Cycnea,

TnFürstlich Mechelburgisch Statte lein/vnd Umpt/zwischen Gustrow/ ond Rostoct/gelegen. Marscalcus, in vitis Obetritarum cap.31. sagt/benm Lindebergio, in der Rossochischen Chros nick/lib.1.c.8.daß zu Herula, Werlovio, oder Werl/ (so ein Schloß/ vnd Statts lein gewesen) Godescalcus, der 31. Wens dische Ronia / aefront worden / so 2. Meis len von Rostock/an der Varna, neben dem Dorff Wick/vnd dem Stättlein Schwan/ gelegen/vnd von Wercken/vnd Gelegens heit dest Orts/so zwischen den Walden/ vnd Pfügen/sehr fest war; dahin der 39. Wendische König Nicolotus geflohen/ und daselbst / vom Henrico Leone, hers Bogen zu Sachsen / hart belagert / vnd mit Hinderlist/ausser der Statt/ vmbgebracht worden. Geine zween Sohn/Pribislaus, and Wertislaus, haben / durch heimliche

Weg/die Ihrige darauff hinweg gebracht/ und hernach diesen ihren aignen Ort vers brant. Es ift zwar derfelbe folgends wies der ein wenig aufffommen/hat aber doch zun vorigen Kräfften nicht mehr gelangen fonnen/als/an dem Gestade der Nevelx, das besagte Ståttlein Schwan (so Er ans derswo auch Siuam Lateinisch nennet) ents standen ift. Joh. Isacius Pontanus schreis bet/lib. 7. rerum Danicar. pag. 421. daß Nicolaus von Werle/ Herr zu Rostock/ denen zu Guan/(Schwan) nicht allein ets liche Mansmat / oder Erdläste / und die Macht in der Warne zu fischen : sondern auch das Geftad deffelbigen Rluffes nachen Buftrow werts/zur Bieheweide/überlas sen/vnd bewilliget/daß Sie/wie andere

feine Statte/ def Rechts/ vnd Frenheit/fich gebraus chen sollen.

Schwerin/Swerin.

Jese Statt ligt im Herwogthumb! Mecklenbura / an einem langen See/fo von Ihr den Nahmen/vnd

der Swerinsche See geheissen wird / vnd 12. Meilen von Rostock. Sie ist Unno 1163. von Herkog Heinrichen dem Lowen









m Sachsen gebawet / vnd befestiget wors Den; wie/in der Cosmographia Munsteri, lib. c. c. 433. der letten edition, zu lesen. Er aab Sie aber seinem streitbaren Ritz ter Gunkel/vnd macht Ihn zu einem Gras ven zu Schwerin: von welchem / in der Braunschweigischen Ehronick p.143. also ftehet : Diefer Ritter Gungel ift gewes fen / auß dem Adelichen Geschlecht dero von Bartenschleben / so / durch GDttes Segen/noch heutigs Tags im flor/vnd Graff zur Wolffsburg Hauß halten. Gungels wird / in Herkog Heinrichs deß Lowen Geschicht / offt und viel gedacht: Erscheinet auß allen Relationibus, daß er ein frommer Herz/ vnd zugleich ein reche ter Kriegsheld gewesen. Er hat / mit seiner Gemahlin / erzeuget vier Sohne / Graff Helmolden / Graff Heinrich den Ersten / Graff Gungeln den Undern/ und Graff Friderichen/der ist Unno 1200. zu Hildesheim Domherr gewesen / und ward Unno 1237. Bischoff zu Schwerin/ regierte aber nur zwen Jahr. Heinrich der Erste erhielt den Stammen/war ben Rens fer Deten dem Bierten in groffen Gnaden; nahm Ronia Woldemar zu Dennemarck/ in seinem eigenen Reich gefangen / führes te Thu in Sachsen/vnd sette Thu gefangen auff die Bestung Danneberg / bis er sich mit groffem Gelde lof machte. Der Lette dieses Geschlechts ist gewesen Graff Dte to/mit dem Zunahmen Rofa/der hat eine Tochter/Richardis mit Nahmen/hinters lassen/die frenete Herhog Albrecht zu Mes chelnburg Unno 1352. Dren Jahr darnach starb Graff Dito / vnd fam die Graffs schafft Schwerin and Herhogthumb Mes chelburg. And am 191. Blat wird gefagt/ daß Un. 1211. gemelter Renfer Otto/durch Beforderung Graff Deinrichs zu Schwes rin/mit Seiner Majestat Siegel/aller feiner Borfahren / dem Stifft Schwerin ertheilte privilegia, bestättiget habe; auch den Burgern zu Schwerin die Frens beit / vnd Gerechtigkeit gegeben / daß Sie zu Wißmar / in den Hafen / fren/ vnd ohne Widerred eines Menschen/mit zwen groffen Schiffen/Roggen genant/vnd mit kleinen/ so viel Sie wolten / Rauffmans

Schafft brauchen mochten: Wher das/Solten Sie auch/an allen Orten Sachfischen Land des / von allen Zollen entlediat / vnd bes frenet senn; und daher es komme / daß die Burger zu Schwerin/noch heutigs Tags weder zu Lübeck / noch zu Wißmar / Boll aeben thaten. Bif hieher die befaate Chros Petrus Lindebergius meldet/lib. 2.c.10. Chron. Rostoch. daß Hersog 2112 brecht zu Mecklenburg / der Unno 1349: zum Hernog gemacht worden / die Graffs schafft Marion / oder Schwerin / wieder an Mechelburg / durch Ariea gebracht/ und fich darauff/mit den Graven von Tes flenburg / so Zuspruch zu Schwerin ges habt/verglichen habe. Ben jungster Bere anderung in diesem Lande / fam Schwes rin auch an den von Waldstein/ Herkogen zu Friedland; ward aber folgends / durch. Hulff des Ronias auß Schweden / Unno 1631. im Hewmonat / wieder von ihrem Heren / Hernog Adolph Friederichen zu Mecklenburg/vnd zwar die Statt mit Bes walt / das Schloß aber mit Accord / eros bert / beffen Furfil. On. noch der Zeit alls bie Hoff halten. 2Inno 1558. fenn allda 84. Häuser / vom Wetter / verbronnen: welches erftlich in einer Chebrecherin Saus se / so mit dem Hoff-Marschalet zu thun! geschlagen hat; wie Chytræuslib. 19. Saxon.pag. 514. berichtet. Nicol. Helduaderus, in Sylva Chronol. schreibet/ part. 2. pag. 161. also: Unno 58. senn zu Schwerin 48. Häuser vom Wetter anges steckt / vnd abgebrant / welches erstlich in einer Chebrecherin Daug/fo mit dem Mare schalck gebulet / eingeschlagen / vnd bend/ den Chebrecher / vnd die Chebrecherin/ zu todt geschlagen/daß Sie in ihren Süns den dahin gefahren. Daben zu mercken/ daß ben einem / oder dem andern / die Bahi muß versest/oder vmbkehrt worden senn : welches dann leichtlich mit 84. und 48. ges schehen kan. Unno 1630. ist ein Knab von zehen Jahren / etlich mahl allhie entzucke worden / vnd hat viel unterschiedliche Spraachen geredt. Unno 1651. den 18. Julii, ist diese Statt/ sampt dem Rathhaus se / außgebronnen / also / daß nur das Fürstliche Schloß/und die Kirche/fampe etlich

etlich wenig Haufern / auff der Schilff us brig geblieben.

Bas das oberwehnte Biffumb allfie anbelanat / so ist solches vorhin in der Statt Mecklenburg/ vnd desselben Erster Worsteher Johannes Scotus, Unno 1062. gewesen; welchen / im vierten Jahr seines Ampte/namblich Anno 1066. den 10. Novembris, die Wenden/ so die Christliche Religion auff ein newes hinweg geworfs fen / jammerlich gemartert / vnd Ihme Hand / vnd Ruffe abgehauen haben. Alfo ift felbiger Dre hernach 83. oder 84. Jahr/ ohn einen Bischoff/gewesen/vnd erst/vnter Renfer Conraden dem Dritten/Eberhard/ oder Emehard / Anno 1160. der ander Bis fchoff zu Mechelnburg worden; deme bald hernach Bruno, oder Berno, oder Benno, der dritte Bischoff / succedirt hat; welcher / als in den Wendischen Rriegen/ gedachte Statt verwüstet/ durch obgemels ten Hervog Heinrichen den Lowen / auß Zulassung Renser Friederichs deß Ers sten / Unno 1170. hieher gesett worden ift. Er / der Herhog / hat nicht allein einen Dom zu Schwerin erbawet/ fondern auch dieses newe Stifft / von den Gütern / die Er mit feinem Bogen /vnd Schwert/eros bert/reichlichen begabt. Und gibt man får/ Herkog Heinrich habe vmb diese Zeit/ die Inchristen / ben tausenden / in die Schwerinische See/nicht weit von Richel/ (fo noch oben an der See ligt) treiben/vnd allda vom gedachten Bischoff Bennone täuffen laffen; daher der Drt den Nahmen bekommen habe/ daß er die Dope genant werde. Sife die obgedachte Braunschweis gische Chronict fol. 142. & 149. Undere haben das 1168. theils das 1178. der Vers segung; Henricus Meibomius in Chron. Riddagshus. pag. 5. das 1163. Jahr der Stifftung; Chytræus aber lib. 1. Saxon. und Lindebergius das 1170. Jahr / den 6. Septembr. der Einweihung der Bis schofflichen Rirchen allhie/lib. 1. Chron. Rostoch.cap.8. Sife Joh. Adolphi Cypræi Annales Ecclesiasticos Slesvicenfes. Im Jahr 1500. war Conradus Lostius, von obgedachtem ersten Bischoff/

und Martyrer/dem Johanne Scoto, ans zurechnen / in der Ordnung der 30. Bis schoff allhie/zu Schwerin. Alle mit der Zeit Die Domherren die Romisch-Catholische Religion auffe hefftigste vertheidigten: Soift Anno 1530. das Evangelium in S. Georgen Capell / vor der Statt / vnd hers nach in der Franciscaner Rirch/nahend dem Schloff/vom Agidio Fabro, vnd andern/ zu predigen angefangen worden; welcher Faber , von dem erdichten Blut Chrifti/ (fo allhie etlich hundert Jahr verchret worden / vnd welches Graff Beinrich von Schwerin/dem Dom Capitul geschencti/ und folgends Unno 1552. Hernog Johann Albrecht von Mechelnburg / verbrennen laffen) ein aignes Buchlein geschrieben; darzu D. Luther eine Vorrede gemache hat. Diefer Herhog Johann Albrecht hat am ersten den Dom allhie zu Schwerin! jur Begrabnuß der Fürsten ju Mechelns burg/perordnet/die zuvor im Closter Dobs beran senn begraben worden. Ind ward am ersten seines Heren Battern Bruder/ Herhog Heinrich / der im besagten 52. Jahr gestorben/hieher gelegt. Wehnerus, in seinen Observationibus Practicis sehet noch im 1615. Jahr dieses Bie stumbs Monatlichen Unschlag von 80. fl. Undere haben nur 3. ju Roß/ 5. ju Fuß/ oder 56.fl. Und saget Giner/daß der Hers kog von Mecklenburg daffelbe fine onere erimiren / vnd nichts mehr geben wollen: daher noch die Sach Unno 1602. in Camera strittig gewest sene. Die Herren Reinfingh/vnd Wurffbain/haben 10.34 Rog/vnd 10. zu Juß/oder 160. fl. In der Rurnbergischen Unno 1650. wegen der Schwedischen Satisfaction Gelter / ges machten Repartition, findet sich dieses Stifft Schwerin/Monatlich einfach/zu 96. angelegt. Und ift nunmehr daffelbe/ durch den Unno 1648. publicirten General Friedens/Schluß / zu einem Weltlichen Fürstenthumb gemacht/ vnd Hochgedache tem Herhogen zu Mecklenburg/ Heren 21/2 dolph Friederichen/der folches/bif daher administrirt gehabt/mit Condition/übers laffen worden; wie oben im Eingang dies fes Tractats/vnd Beschreibung der Mes chels

Belburgifchen Lander / Deffen Meldung

gefchehen.

Es ist aber die Bischoffliche Residens nicht allhie zu Schwerin / sondern zu Buttow/oder Bucephalea, oder Peucino, gewefen/fo auch eine Mechelburgis Sche Statt/vnd festes Schlof/in der Ges gend Guffrow/vnd an der Warne/geles gen ift ; darein da ein Waffer / fo von bes faatem Gustrow herunter fompt / fallet/ welches vom Melchia Nebel/in Beschreis bung Mechelburg / pag. 356. die Nobel/ vom Chytræo, und Lindebergio, aber

Nebula, genennet wird. In den neulichs ften Fürstlichen Meckelburgischen Streit-Schrifften / wegen der Vormundschaffe deß Jungen Herkogen von Mechelburg/ zu Gustrow / Heren Gustaff Adolphen/ wird / in Giner / diefes Busow ein fumpfis ger/vnd vnaesunder Ort genant; in einer andern aber folches verneinet. Gedachter Rehel fagt/es habe allhie noch ein Jungs

fram/Closter. Unno 1631. haben die Schwedischen Busow eins genommen.

Segeberg/Sigeberga.

On diesem Ort schreibet Andreas Lotharius/im 1134. Jahr. Angelus, in seiner Holsteinis schen Statts Chronick/im 17. Capis tel / vnter anderm / also: Segeberge hat daher den Nahmen: 2116 Renfer Lothas rius / auff eine Zeit / war zu Bardewick / welches damals noch eine gewaltige und hereliche Stattwar/fand sich zu Ihm Vicelinus, der nachmals Abbt zu Segeberge ward/vnd zeigete Ihm an/ daß in Wagria ein trefflicher Bera ware / darauff ein Schloß zu sein / vnd davon das gange Land/bendes Christliche Lehr anzunehmen/ vnd Tribut zu geben / fonte zu zwingen fenn. Diefe Wort deft Priefters bewegten den Renser / daß Er sich auffmachte / vnd die Gelegenheit deß Dris selbst besichtig= te/auch dazu beforderte die Befelchhaber/ und Verwalter durchs Land. Da Ernun befand/daß alles gelegen ware zu einer Des stung / that Er der Landschafft zu nähest ombher Befehl/daß Gie an demselben Ort eine Bestung bawen solten / vnd nennete den Berg/darauff Er ein trophæum, oder Siegszeichen stecken ließ/ den Siegberg/ (montem victoriæ) auff der Sachsen Spraache den Segeberg/der sonst zuvor hieß der Aelberg. Das Stättlein Ses geberg ligt in Wagria / am Wasser die Trawe genant/ vier Meilen von Lübeck. Wer es anfänglich erbawet/finde ich nirs gents: Das Schloß aber daselbst / hat (wie gesagt) ju bamen befohlen Renser

Alls nun das Schloß gefertiget / saute der Renser eis nen drauff / von seinen Hoffleuten / mie Nahmen Herman/vnd befahl Ihm/daß Er/onten an dem Berge/eine Rirch bawen folte/vnd darüber Vicelinum zum Auffs feber verordnen: so auch aeschehen: vnd hat folches Closter der Renser/zu Bardewict/ im 1137. Jahr/den 17. Tag deß Merkmos nats / befrafftiget. Nach dieses Rens fers / vnd seines Statthalters Hermanni, Tode/ hat Heinrich von Badewide/ fo mit der Graffschafft Stormarn begnas det worden/daß Schloß Segeberge einges Nicht lang darnach überzog Primislaus, (der Meckelburgische Rurft) der die Statt Lübeck innen hatte / Ges geberg/im 1140. Jahr. Das Schloß war damals so wol befestiget/ vnd beset/ als so / daß Er dasselbige nicht kunte einbes fommen/(Undere fagen von Ja/vnd daß Er das Schloß auch verstöret habe/ist aber keine Gewißheit da) das Rloster / sampe dem Stattlein/factte Er in den Brand. Nach Pribislai Tod/hat Graff Adolph der Under in Holstein/im 1188. Jahr/Ges gebergeingenommen. Bnd ob wolherkog Heinrich in Sachsen/mit dem Zunahmen der Lowe / Segeberg folgends belägert/ hats doch Egge von Sturen / fampt feinen Berwanten / vnd Bundegenossen / dahin gebracht/daß Er von der Belagerung hat muffen ablaffen. Zuch hat Herkog Woldes Ce ii mar

mar der Under zu Schleswick/ Segeberg laffen zwenmahl befriegen. Als Er zum andern mahl darfur gelegen/ haben fich die Belagerten offt / durch vngewohnliche Wege/herauß gemacht/vnd Profiant hins ein geholet. Golchem aber ift der herkog zuvor fommen/hat Sie auff allen Seiten hart belagert/ vnd mit Hunger zu zwingen gedacht. Die Belagerten hielten fich auch in der eussersten Noth auff / vnd schütteten offt Ralck herauß / daß es die Feinde für Mehl halten / vnd gedencken solten / Sie hatten noch an Victualien keinen Mans gel. Lettlich/da Sie sich keiner Hulff zu troften hatten / vnb der Hunger mit Ihnen überhand nahm/fiengen Sie erst an/sich zu bedencken/ob Sie ihr Leib/ vnd Gut außdingen/vnd dem Herkogen das Schloß auffgeben wolten / funten solches auch faum über ihr Herk bringen / vnd Ihnen beständiglich fürnehmen. Che denn aber dik ins Werck aeseket ward / kam Herkog Woldemar die Pottschafft/daß sein Brus der / (Canutus, Anno 1202.) der Ronig von Dennemarch/todt ware. Darumbeis lete Er bald ins Ronigreich / ließ Ihm die Rron/vnd Succession überantworten/vnd fam folgendes Jahres wieder herauf / vnd nahm gang Holftein ein. 3m 1315. Jahr/ hat Hartwig von Reventlow darauff ges dacht/wie Er Graff Adolphen das Schloß Scaebera mochte einnehmen/ vnd es zus stellen Graff Gerharden / Graffen Seins richs Sohn/nach dem Er Ihn/als tuchtig zum Regiment/erfennete. Hat fich derhals ben auffgemacht / in Jäger Rleidung zum Schloß hinein / bif in die Schlafffammer fommen/vnd hat also den Graffen erschlas gen/das Schloß eingenommen/vnd es hers nacher Gerhardo überlieffert. Da auch bende Bruder / vnd Graffen / Nicolaus/ und Henricus/einen groffen Zanck hatten/ mit den benachbarten Statten/Lubeck/vnd Hamburg/vnd die Statte darauff/auff nachgeben Graffen Johansen in Wagrien/ zwen hundert gerufte Pferde gen Segeberg legeten / auff daß Sie drinnen mercken mochten/die Schliche der Jenigen/ so The nen Schaden zufügeten; ward Graff Deinrich/ein geschwinder Derz/sehr unges

dultig/fiel ben Nacht ins Stättlein Seats berg / entführete die zwen hundert Pferde mit fich hinweg/ nahm die Reutter / pnd Burger/die Er da fand/vnd auff den Sans del bestellet waren/gefangen/führete Sie in seine Bermahrungen / vnd schapte Siel bif Gie fich vollkomlich mit Gelde lofcten. Im Jahr 1534. hat Graff Christoff von Altenburg/(oder Didenburg) sampt denen von Eubect / Segeberg geplundert / vnd außgebrant / ohn einige Absagung / nach Rriegsgebrauch. Haben auch das Schloft belagern wollen/weil es aber befest gemes fen / haben Sie es muffen bleiben laffen. Das Wapen deß Stättleins Segeberg ift ein Schloß / oder Thurn / auff einem hohen Berg stehend / darauf zwen Rricass fähnlein stecken. Bif hieher der gedachte Angelus. Undere fagen/es lige Segeberg gar lustig in der hohe / nicht weit von eis nem See/swischen Lubect/vnd Hambura/ und zwar 7. Meilen von Hamburg/4. von Lubect/vnd 6. von Riel/vnd gehore der Zeit dem Ronig von Dennemarch / der dafelbfe über sein ganges Gebiet in Holftein einen Statthalter habe: Sepe ein feine Statt/fo ihr Wappen/vnd Frenheiten/Unno 1260. pon den Graven zu Holftein/Stormarn/ Wagrien/vnd Schauenburg/befommen: Es habe da vorhin gehabt ein Augustiner Closter / in dessen Tempel obgedachter Graff Adolph von Holstein / Johannis deß Andern Sohn / begraben / welcher in dem Schloß allhie / (fo hoher auff dem Bera / als die Statt / liget / vnd schon ift) von obernantem Hartvico Reventlavio. einem Holfteinischen Edelmann / feinem Umptmann/dessen Tochter Er/der Graff/ geschwächt/mit sampt einem Rnaben/den Er mit deß besagten Reventlow Tochter/ wie man sage/befommen/im Jahr 1315. vmbgebracht worden; wie solches auch seis ne Grabschrifft allhie außweise: In selbis ger Kirche ligen auch viel vom Abel begras ben / sonderlich die Walstorffer / deren Wappen da hangend zu sehen. Austerhalb der Stattistein Obeliscus, so 523. Schuch hoch / den Herr Heinrich von Ranzow/ ace wester Ronialicher Statthalter allhie/Uns no 1590. auffrichten lassen; davon George **Braun**







Braun im 4. Theil seines Stattbuchs/ and F. Sweertius, in seinen deliciis, pag. 579. Won dem Unfang aber deß gemelten Schlosses allhie / item dem obgedachten Vicelino, and andern mehrern/Joh. Angelius à Werdenhagen, in Antegressu part. 4. de Rebusp. Hanseat. fol. 467. seg. (da Er in etwas dem besagten Angelo su wider ift) julesen. Als Anno 1621. Ros nia Christian auß Dennemarck fich allhie befande / ist zu Ihme Pfalkgraff Friedes rich / Churfurst / eine furpe Zeit gewester Ronia in Boheim/den 28. Hornung/vnd/ folgenden Tags/auch andere Fürsten deß Reiche/hieher fommen; und zoge Fridericus den 6. Martii, die Andern aber den 7. difi/wieder von hinnen ihren Weg. Uns no 1644. haben die Schwedischen das

Schloß allhie in den Brand gesteckt; wie in der Franckfurtischen Herbit-Relation In dem Tomo f. Dieses Jahrs / ftehet. Theatri Europæi, wird fol. 630. aemele det/daß/als der Schwedische ReldMars schall Torstensohn / Anno 1644, wieder auß Holstein gangen/ Er Renfiburg onbes fest gelaffen / vnd nacher Newmunster zus gezogen sepe/daselbsten Er die Armeé in Schlacht Ordnung gestellet/vnd von dans nen hieher auff Segeberg / welches in Brand gesteckt worden; von hinnen aber auff Didesloh zugangen sepe; von dannen Er feinen Weg nach Rageburg / Boigen's burg/Bleen/Helmstatt/Ascherolcben/

vnd Bernburg/genoms men habe.

Š

Sommerscheburg/

In Schloß im Erkstifft Magdes bura / nahend den Braunschweigis Ichen Granken/gelegen. Unno 1178. Narb Albrecht Pfalkgraff zu Sachsen/vnd Graff zu Soinerscheburg. Seine Schwes ster / Fram Adelheid / war Aebbeissin zu Quedlinburg / die wolte ihrer Brudern Herzschafft erben; aber Hervog Heinrich der Low wolt ihr das nicht lassen gut sepn/ gab får / Er wäre zur Pfalk der nächste Erb. Aber die Abbeissin hiena sich an Erbs bischoff Wichman zu Magdeburg / vnd verkauffte demselbigen die Herrschafft. Darüber kam besagter Hernog Heinrich von Sachsen in Harnisch / zog vor die Sommerscheburg/vnd zerstorte sie. Wie aber Herhog Heinrich hernacher in die Alcht gethan/vnd seine Guter mehrertheils den Frembden zu theil wurden/ift die Herze

schafft Sommerscheburg benm Stifft Magdeburg geblieben. Unno 1199. fam fein Sohn/ Herhog Heinrich/ Pfalkaraff am Rhein/feinem Brudern/Renfer Duen dem Vierten/zu Hulff/vnd gewan dem Erhbischoff von Magdeburg ab/Gatters: leben/Lopene/vnd die Sommerschebura. Der 17. Ergbischoff zu Magdeburg Ludolphus, deme dieses geschehen/ vnd der Unno 1209. gestorben / foll die zerstorete Sommerscheburg wieder gebawet haben. In einer Franckfurtischen Relation ftehet/ daß Unno 1626. Dennemarck Sotenfiles leben/vnd das Dauß Sommerfburg/zwen Magdeburgische Aempter / mit Accord eingenommen hatte; welches lettere / ohne

Zweifel/besagtes Sommersches burg senn wird.

Stade/Stada, Stadium.

Jese an dem Fluß Swinga oder Buinga/nicht weit von der Elb/ Buinga/nicht weit von der Elb/ vnterhalb Hamburg/aber auff der Wittagsseiten/im Ernstifft Bremen geles gene Hansee: Statt/wird vom G. Braus nen/im 5. Theil seines Stattbuchs/für die

alleraltiste Statt in Sachsen gehalten/als die 323. oder 633. Jahr/vor Christi Gesburt/sep erbawen worden: Und sagt auch P. Bertius, lib.3. Commentar. Rer. German. pag. 675. daß Sie die altiste in gank Sachsen/vnd mit deß Ptolemæi Siatu-Ee iii tantanda fonne verglichen werden ; vnd wols len theils/daß Sie/von dem Lager der Ros mischen Goldaten allda/den Rahmen has be: Welches man aber dahin gestellt senn lafft. Sieift mit Ballen/Braben/Maus ren/Bollwercken/vnd einem Zeughaufe/ wolverwahret. Hat 4. Pfarzfirchen/nes ben etlichen fleinen Rirchen. In G. Masrien Closter ligt Pfalggraff Heinrichs/ Repfer Deten def: Bierten Bruders/erfte Gemahlin Agnes / Pfalkgraff Conrads am Rhein Tochter/begraben/welches Sie von ihren Gutern reichlich begabet/auch befaater ihr Chehers/demfelben/das Dorff Heredorff zugewant hat wie in der Brauns schweigischen Chronick / pag. 202. stehet. Gedachter Bertius nennet die Kirchen S. Pancratii, Nicolai, Cosmi, Joannis, und Georgii, die es/ausser der Alten Abbe ten/allhie habe/mit Nahmen. Indef Lindenbrogii Werch/dessen Titul/Scriptores rerum Germanicar. Septentrionalium &c. wird am 142. Blat gesagt/daß in dem Chor defialten Closters S. Georgii allhie / des Ersbischoffs von Bremen/ Gotfridi, Grabschrifft in Stein gehauen/ mit folgenden Worten gelesen werde: Anno Domini 1363. in die beatæBarbaræ, obiit venerabilis Pater, Dominus Godefridus, nobilis de Arnesberghe, San-& Bremensis Ecclesia Archiepiscopus, hic sepultus. Orate pro eo, qui per 12. annos injustas injurias, à suis, f. pasfus; sed tribulantes eum graviter à De o Ein Wolweiser Rath/ puniti fuerunt. hat allhie ein Gymnasium, so wol bestellt/ angerichtet/in welchem nicht allein die Las teinisch/Griechisch/vnd Hebraische Spraz chen; sondern auch gute Runften/gelehret werden; und ben deme sich Casmannus, und Severinus Sluterus, vor diesem bes funden haben. Es hat die Statt einen groß sen Plas / oder Marckt / ein feines Rath: und Rauffhauß/ offentlichen Weinkeller/ und andere gemeine Gebaw/ und Burgers häuser: und senn die Inwohner freundlich/ so die Frembden gerne beherbergen. Der Lufft ift gefund; das Lager zimlich luftig; das Land herumb schon/vnd fruchtbar/von allerhand Sachen/ und haben die Burger/

ausser der Statt/schone Landauter / vnb Garten: vnd fenn/vor dem nachsten Rrica/ auch die Vorstätte wol bewohnt gewesen. Die Schiffstellung ift bequem / vnd aum Rauffhandel gar gelegen. Es hat die State die Frenheit/Mung zu schlagen/item/210 jaacn/vnd andere herzliche Frenheiten/vnd darunter auch diese erlangt / daß alle Schiff / woher sie auch vom Meer foms men / vnd auff der Elbe nacher Hambura hinauff wollen / ben dem Einfluß / oder Außgang der befagten Zuinge / oder Swinge/ oder Schwinge/ (davon auch Saxo Grammaticus lib. 1. Hist. Daniæ zulesen) in die Elbe/vnterhalb Stade/(Das ben eine Schank) Uncher werffen/fich auffa halten / vnd dem Inhaber deß Erkftiffts Bremen/auch dem Rathallhie/einen ace wiffen Boll geben muffen. 2nd darff ins fonderheit niemands einiges Kaß Wein/ wie folcher Nahmen haben mag/vorüber führen/Er habe dann zuvor/nach Gewons heit / den Fürgesetten deß obgedachten Weinzollers zu Stade/den Zoll entrichtets welche / auß der Statt / mit ihrer Geferts schafft/vnd Trabanten/ordenlich/bikan die Schiffe selbsten/auff die Elb beruffen werden muffen / denen man ein gewisse Mak Weins / auß allen / vnd jeden / auch den kleinen Kählein / zum versuchen oder fosten/zu geben hat: vnd so etwas davon/ den gedachten Fürgesenten / gefällig / so muß es Thuen/ vmb rechtmassigen werth/ verkaufft werden; es wolte dann Einer lies ber/wann Er darwider handelt/auch aar von Hamburg/durch Schreiben/ juract beruffen/wieder hieher sich begeben/darus ber in einen Bergleich sich einlassen/ vnd die aufferlegte Straff abrichten. Die bes fagte Statt Hamburg ist gleichwol/ mit dieser Statt Stade / wegen der Jurisdi-Ction auff der Elbe/ vnd Werführung deß Getraids / etwan strittig gewesen / davon Chytræus lib. 19. Saxon. p. 490. ju sehen. Sonsten gehört Ihr / der Statt / auch die hohe/ und niedere Obrigfeit über die/ fo ihrer Bottmässigkeit unterworffen / zu: wie an den Gerichtestätten beedes am Bfer der Elb/wider die Meerrauber/vnd auch auff der andern Seiten/ausser dem Groß

fen Thor/ auff dem Berge/ wegen anderer Mbelthater / in acht zu nehmen. Es hat diese Statt / vor Jahren / aigne Graven / ond Margaraven/gehabt/von denen Albertus Cranzius lib. 6. Sax. cap. 5. & 6. Joh. Angelius à Werdenhagen de Rebusp. Hanseat. part. 3. c. 2. fol. 212. segg. Die Inwohner solcher Graff: Schafft/werden Stadenses, Stadingi, und Stedingingenant/ mit welchen man/weil Sie fich / in den unwegfamen Pfügen dics fes Ersstiffts / auffgehalten / Unno 1234. einen schweren Krieg / auff Untrib deß Papfts/geführt/ als die man der Regeren halber beschuldigt hat; wie Aubertus Miræus, in seinem Chronico, schreibet. Uns dere fagen/die Domherren von Bremen hatten diesen Krieg angesponnen/weiln bes faate Leut dem Ersbischoff widerspenstig gewesen / vnd gleichwol mehrertheils für thre Frenheit gestritten / vnd daher Reper Baben senn muffen : Weil Sie aber vom Papft / vnd dem Renfer Friderico II. in Den Bann/ vnd die Acht/ senn erklart wors den/foist es Ihnen endlich übel ergangen; Sonderlich nachgehender Zeit/ vnd das lege te mahl im Jahr 1294. da Sie fast gange lich außgetilget worden senn. Sihe hievon insonderheit den Ubbonem Emmium, lib.10. Rerum Frisicarum, pag. 143. seqq. Man hat zu folcher Graffschafft/vor Jah: ren/auch Dithmarfen gerechnet. Es ligt darinn Hernfeld/oder Hersefelda, ben der Lufic; davon oben im D. gefagt worden. Nach der gedachten Graven Abgang / hat Sie noch andere Herren / vnd darunter auch Herkog Heinrichen den Lowen zu Sachsen/gehabt/ehe Sie an das Erkstifft Bremen fommen ist; wie ben gemelten Cranzio, Emmio, am ende def 6. Buchs/ Werdenhagen / vnd Andern / vnd auch benm Angelo, in der Marchischen Chros Renfer Phinick / Bericht gethan wird. lippus, ein geborner Herhog in Schwas ben / hat solche Graffschafft hernach dies Tem Erkbistumb gegeben; aber der Statt Staden ihre Frenheiten gelaffen. Es has ben gleichwol deft erwehnten Derhog Dein= richs def Lowen Sohne/Renfer Diho der Wierte/ vnd Pfalkgraff Heinrich/ sich der

Statt Staden nicht verziehen/fondern dies selbe Unno 1266. gestürmet / vnd / sampt dem Schloß / (welches / nach dem diese. Statt von den Danen / vnd Nortmannen zerstoret/aber von den Maraaraven / vnd Graven allhie/wieder auffaerichtet wors den / Sigfridus, Henrici des Gutiaen Sohn/der vmbs Jahr Chrifti 1600. aes lebt/an dem Drt/ da jest S. Pancratii Rire che/wie Bertius berichtet/erbawet achabt) erobert/vnd daselbst den Ersbischoff Sarde wigen von Bremen gefangen genommen. Es hat aber gedachter Pfalkgraff Heine rich/ so Unno 1227. gestorben/vor seinem Ende/die Graffschafft Stade/ dem besaas ten Stifft Bremen/wie die Braunschweis gische Chronick sagt/wieder übergeben; ob schon Etliche wollen / daß sein Herz Erus der/gedachter Renfer Otto/folches gethan habe; welches aber Ihrer beeder Bruders Sohn/dem Herkog Diten/gar nicht ges fallen hat / daß ein solche herrliche Graffe schafft/die sein Herz Großvatter/aemelter Herhog Heinrich der Low / an sein Ges schlecht gebracht / dergestalt davon fome Es hat die Statt Staden / fo . men solte. Unno 1619. der Konia auß Dennemarck eingenommen / in den vergangenen Jahren/eine langwierige Belagerung aufges standen / biß Sie endlich vom Dbristen Morgan/dem Heren Generaln/vnd Gras ven von Tilly / den 7. Maij / Newen Cas lenders/Unno 1628. ift übergeben worden; in welchem Jahr auch die Pest allhie aar ffarck regieret hat. Unno 1632. haben diefe Statt die Renserischen verlassen/ und dies felbe darauff die Schweden eingenommen/ aber/nach etlicher Zeit/folche ihrem newen Erpbischoffe/ Heren Friederichen/def Ros nigs in Dennemarck Heren Sohn/restis tuirt. Unno 1645. den 13. Hornung/fam Herr Hank Christoff von Roniasmarck Schwedischer General Leuten Umpt/von der/nicht weit vom Außgang der Schwinz ge in die Elb / angefangenen Schank / fo Er beseth interlassen / auff beeden Seiten deß Teichs / nahend an die Borstatt / das Haschenfliet genant / vnd eroberte Sie im ersten Unlauff/eroffnete hernach die Thor/ und griff die Statt selbsten an / die sich auch/

auch/den 14. diß/mit Beding an Ihn ergesben. Siße den 5. Theil deß Theatri Europæi, fol. 686. seqq. Und von solcher Zeit ansift Sie in Schwedischen Handen/auch selbiger Eron / sampt dem ganken Erkbistumb Bremen / bey den General Friedens: Tractaten/gelassen worden; wie oben/an seinem Ort/Bericht geschehen. Unno 1649. hat allhie zu Stade/wie man auß Hamburg geschrieben/ein Rind/so das andere wiegen sollen/vnd aber solches nicht schweigen wollen/Ihme mit einem Messer die Gurgel abgeschnitten; da dann die

Mutter/ so im Hoffgewäschen/ vnd vnges
fehr dazu kommen / das andere Rind mit
dem Waschholk auch darnieder geschlas
gen/vnd sich hernach erhencken wollen: aber
von einem Mann noch erreitet worden ist.
Relat. Francos. Autumn. d. an. pag. 87.
Unno 1651. ward die Statt mehrere beses
stiget/wie in den Zeitungen einkommen ist.

Nahend Staade ligt das Eloster Lies benthal/ wie in jentgemeltem Tomo 5. Theatri Europæi, fol. 296.b. gesagt wird.

Stargard/

M Herkogthumb Mecklenburg/ fo/zum Unterscheid der Statt New Stargard in Pommern/Alt Stars gard genennet wird. Melchias Rehel/in Erflarung deß Landes zu Mechelnburg/ Sagt/am 357. Blat/alfo: Die Her:schafft Staraardist mit den Statten New Brans denburg / vnd Friedland / an der Beters Marck / vnd Vommerischen Granken/ durch Heurat/von der Chur/vnd Marck Brandenburg gebracht worden. Abraham Sauer/infeinem Stattbuch/schreibet am 295. Blat/also: Stargard ein Roniglich Schloß in Mechelburg / davon die Graffs schafft Stargard daselbst genant/ von den Wendischen Fürsten der Obetriter ges bawet / nachmals vom Marggraven Johanne, dem Ersten/Churfursten zu Brans deburg / vnd Othone III. dem Gutigen/ Gebrüdern / auffs new angefangen / vnd der Marggraven gewesen/biß Unno 1290. Marggraff Albrecht der Bierte zu Brans deburg/Fürst zu Unhalt/ein Sohn Occonis deft Dritten/ Sie seiner Tochter Beatrici zur Mitgifft geben/welche Henrico dem Lowen / einem Wendischen Heren in Mechelburg/verheuratte. Joh. Isac. Pontanus, lib. 7. rer. Danicar. meldet/daß 211/2 no 1317. der Marggraff die Herzschafft Stargard / oder dasselbige Gebiet / vnd Landschafft / dem Heinrichen von Mecks lenburg zu verwalten übergeben; vnd hers

gegen der Mecklenburger das Schloff Werdenhagen/ und Oldenburg/ dem Margaraffen/(Waldemar) Lehensweise/ zu besigen überlassen habe: So zu Templin geschehen. Joh. Micrælius, in Beschreis bung deß Pommerlands / meldet / daß Stargard zu der Zeit den Mechelburgern eingeraumet worden/da Churfürst Albertus zu Brandeburg/feiner Tochter/diese Herzschafft; beneben Newen Brandens burg/zur Aufstewer mitgeben: Friedland aber hatten die Mechelnburger / nach dem Sie sich einmal/in dem Marchischen Kries ge/dessen bemåchtiget/immer fort behals ten / vnd darüber mit den Marckern infons derheit viel Kriege geführt. Und dann/so berichtet Petrus Lindebergius, lib. 2. Chron. Rostoch. cap. 10. daß Johannes, welcher mit seinem Bruder Alberto, Uns no 1349. am ersten/vom Renser Carl dem Bierten / zu Herhogen / vnd Reichs/Furs sten aemacht worden/das Land Staraard/ durch Heurat/ zu Mecklenburg gebracht habe; und sene besagter Albertus der Erfte gewesen/ fo fich einen Derhogen zu Mecks lenburg/ Fürsten der Wenden/Graven zu Swerin/vnd Herenzu Rostock/vnd Stars gard/geschrieben; dessen Tituls sich noch heutige Tage die Hernogen von Mecklens

burg gebrauchen. Welches dann vns terschiedliche Mainuns gen seyn.

Stas:

Stasfurt/

Ine State im Erkstiffe Magdes bura/dren Meilen von Galka/vnd an dem Fluß Bode/ oder Buda/ges leaen /wnd daher Sie auch so viel / als Statio Portus ad Budam, heissen solle. If berühmt wegen deß stattlichen Salks wercks/weil/von dannen/auch den Bes nachbarten das Salt reichlich mitgetheis Dresserus, in seinem let werden fan. Stattbuch / will / daß diese Statt Unno 1277. von den Herkogen zu Sachsen/ durch Berfak/vnd vmb eine gewiffe Sum Gelts/fommen sene: Cyriacus Spangens berg aber schreibet/ in der Manffeldischen Chronict / cap. 249. daß Sie vorhin Uns haltisch gewesen; aber vom Renfer Ottone IV. dem Graff Heinrichen von Unhalt abaewonnen / vnd Herkog Albrechten zu Sachsen übergeben worden; nelche aber Repfer Fridericus II. im Born erobert/ dem besagten Derkogen / der es mit Rens fer Diten / wider Ihn / gehalten / zu Hohn/zerstort/vnd darnach dem Ergbis Schoff zu Magdeburg geschenckt habe. Die Braunschweigische Chronick sagt auch/ Daf Renfer Dito Unno 1215. mit Gewalt/ den Graffen zu Unhalt die Statt Staßs furt genomen: And Pomarius meldet ins gleichem/daß Renfer Friederich der Under Staffurt eingenoinen/vnd dem Bischoff Alberto zu Magdeburg/geschenckt habe. Sie hat sich/vor Zeiten/als eine Bunds: genoffene / vnd Danfees Statt / ftatige zu den Maadeburgern gehalten; defiwegen Sie auch denselben zu dancken / daß Sie Unno 1278. nicht gar / vom Marggraven au Brandeburg/Diten mit dem Pfeil/ der Sie/sampt dem Schloß/gar hart belagers te/vmbaefehrt/vnd zu Alfchen worden ift. Unno 1433.in dem Widerwillen der Statt Magdeburg/mit ihrem Erkbischoff Gunthero, habe die Magdeburger auch Staße furt eingenommen. Unno 1640. sennd/ben Staffurt 20. Finnische Rotten/ von den Chur Sachfischen auffgeschlagen worden/ daß faum zehen davon fomen. Unno 1641.

hielten fich die Wenmarischen allhie auff/ und thaten da den Renferischen etwas Wie derstand. Unno 1644. als die Renferisch: Gallaffischen / ben Bernburg / gegen die Schwedischen / lang still gelegen / haben Sie allein Greleben/fo Unno 1166. zum Erpstifft Magdeburg erfaufft worden/ und diese Statt Staffurt/beset behalten/ fo Sie/zu ihrer Correspondente Lini nach Magdeburg/gehabt. Bon den Schwes dischen bergegen ift besett gewesen / Duns chen Newburg/New Gatterfleben/Ralbe/ Barben / Müelingen / Galke / Schone beck/Wankleben/Halberstatt/Queds linbura / Aschersleben / Sandersleben/ Manffeld / Bosen Wettin Detersbera Hall/ Hacken/vnd endlich Berbst/Burg/ und Newen Haldenfleben / ohne die Dere ter / welche Sie in dem Barbischen Wins cfel inngehabt; wie in tomo s. Theatri Europæi fol.631.b. stehet; vnd am folgens den 632. Blat/ gesagt wird/ daß/nach dem endlich die Renserischen ben Bernbura/ nach Magdeburg/auffgebrochen/auch die Schwedischen fortgezogen sepen / auff Schonbeck/ vnd Borg/3. Meil vnterhalb Magdebura; die Renferischen aber theils auff Mofern/Zigefer/(fo theils Sigefter heissen/vnd daß es ein Stattlein/3. Meis len von Brandeburg / vnd 6. von Magdes burg/gelegen/vnd jum Erkstifft Magdes burg gehörig sepn solle/ sagen thun/) vnd auff Niemeck; der Feld-Marschall Tors stenfohn sene wieder auff Schonbeck gan= gen / von dannen auffe Closter Likka/ Berbst/vnd gegen Niemeck/ da es dann na= hend ein hartes Treffen geben / darinn der Herr Reld Marschall Leuten Umpt Encfes furt gefangen worden ; Graff Bron aber davon fommen. Darauff ruhete Herz Torftenfohn 3. Nacht zu Guterbock / zoa hernach wieder zurück auff Berbst / vnd zu Aacken über die Bruck ; theils feiner Dols cter aber nahmen ihren Weg auff Rothen; folgende gieng der Zugleipzig vorben/vnd vor Pegau/2c.

Bas den obgedachten Fluß Bode ans belanat / so entspringt derfelbe / den Lands taffen nach / in der Graffschafft Abeins stein. Un dem Drt/da Sie auß dem Hark herauft fompt / ligt / zu beeden Seiten derfelben / ein wunderfelkames felfichs tes Geburg / fast ohne Gebusch / der Roftrapp genant/da gemeltes Waffer/ welches to wol / als die Felsen / viel frummen machet/ über daffelbe/ mit einem arossen Geräusch/ so man fehr weit horen fan / herunter fleusst. Quff dem einen Relfen / welcher überauß hoch / scharff/ und frisig / und man/wie auff einer Dachs forsten / fast nicht ohne Gefahr / hinzu fommen fan/fibet man aigentlich zwen nas turliche sehr grosse Rohtrappen / welche state voll Wasser senn/ vnd bescheidenlich au erkennen/daß es nicht auß Kunst/oder fonst aufgehauen sepe / vnd berichten die Leute herumb/daß/auff dem andern Fels fen gegen über / auch zwen Robtrappen/ aleich / als wenn das Pferd mit den 2. fore

der Beinen daran gehafftet habe/ jufefient; und erzehlen eine Geschicht / oder Ras bel / wie Giner feine Liebste / durch Sulff der schwarken Kunst/ auff einem Pferde/ in einem Sprung/hinüber geführt/ vnd sene der Braut ein gank guldene Erone ab: und in die Bode gefallen / darinn Sie noch lige. Infern davon/vnd unterhalb Blanckenburg / ligt an der Bode / ein schoner Flecke/der Thal/oder zum Thal genant. Fast eben dergleichen Bbers sprung/oder Felsen/wiewol mit Geholk fehr zugewachsen/fihet man am Rußsteige/ wann man von Harkgeroda nach Queds linburg zeucht/zu benden Seiten der Sals cken/oder Selcken/eines bekanten Waß Die Histori aber daselbst wird von einem Schäffer/vnd einer Bauren Maad/ fampt einem Ziegenbock erzehlet/fenn auch die Trappen nicht so eigentlich/ als jene/ zu erfennen: und wird selbiger Dri der

Magdle Sprung gee nant.

Sternberg/Sternebergf/

The Statt/im Herhogthumb Mes flenburg / zwischen Wißmar / vnd Güstrow/aber etwas abwegs/vnd auff der Seiten gelegen/allda das Fürst: liche Land Hoffgericht gehalten wird; vnd Unno 1637. ein Landtag vom Schwerin: und Gustrowischen Theil angestellt wors den ift. Dans Regeman schreibet/in der Lübeckischen Chronick / daß Unno 1404. da die Sach zwischen den Lübischen/ vnd dem Heren von Wenden/nicht konte vers tragen werden/die von Lubeck/mit den Ders ren von Stargard/eins worden/daß Sie zu Sternberg mochten ein Deer legen/wels ches Ihnen derselbige Fürst nicht versas gete. Derhalben die von Lübeck die Sterns burg einnahmen/vnd raubeten/vnd brenn= ten dem Fürsten von Wenden so lange in dem Land/daß Er & Dit danckete/daß Er fich mit den Lübeckischen versühnete / vnd ihrer auß dem Land quit wurde. Unno

1491. ift angefangen der Zulauff nach dem Sternberg / von wegen der Offien / vnd/ zur felben Zeit/hat abgenommen der Zus lauff jur Wilfnacke. Und diefes fagt Reals man. Petrus Lindebergius, in der Rostos chischen Chronick / erzehlet lib. 3. cap. 14. die erwehnte Geschicht weitlauffig; wie namblich Unno 1491. ein Priester allhie/ einem Juden / einen chrinen Hafen zu Pfand geben / vnd folchen wieder von dem Juden / mit 2. gesegneten Hoftien / gelos set habe / welche die Juden durchstochen/ und fene Blut darauß geronnen: And fage Er/daß der gedachte Hafen noch im Tems pel allhie/fampt einer Tafel gefehen werde. Unno 1632. sepnd zu Sternberg/Hagel/ als Mußqueten Rugeln/vnd wunderliche Striche vom Westen/gegen Osten/mie groffem Braufen/gegangen; wie Micrælius lib.5. Pomer.p.302.

berichtet.

Steuer.

Steuerwald/

an Schloß im Stifft Hildesheim/ und noch zu demselben gehörig / so der 33. Bischoff Sigefridus II. wie der die von Hildesheim / gebawet / vnd Für ihre Statt Unno 1312. gelegt / weil Sie Ihme widerspenstig / aber belagert/ ond mit Gewalt zum Gehorfam bezwuns gen worden/ daß Er/durch diefes Schloß/ ihrer Gewalt desto leichtlicher steuren/ ond begegnen mochte. Daher auch der Nahm / gleichsam Steuer: Gewalt dem Schloffe geben worden ift. Undere fchreis ben/ die Erbawung deffelben/ feinem Successori Henrico zu. Die von Hildefteim fenn zwar hernach/vnter dem 36. Bischoff/ so Unno 1362. gestorben/außgefallen/vnd diesem Schloß mit sturmen/vnd schiessen/ groffen Schaden zugefügt; haben aber folchen hernach / dem Bischoff / theuer ges nug bezahlen muffen. In dem Sildesheis

mischen Rrieg def Jahrs 1521. vnd 22. fam der 46. Bischoff Johannes / fast vmb fein ganges Land/ und lieffen Ihme die Herkos gen von Braunschweig nur 3. Schlosser/ namblich dieses Steuerwald / nahend Hildesheim/am Waffer Innerste/geles gen/ Marienburg/ vnd Denne/ zusampt der Statt Hildesheim / vnd dem abaes branten Stättlein Penne / vnd was in solche Bogtenen gehöret hat; so folgends den Bischoffen zu Hildesheim geblieben/ und das fleine Stifft genant ; wie hies von / auch anderswo / gesagt worden ift. Unno 1626. ward Steverwald / von den Danischen/mit Accord/erobert; fo/noch in diefem Jahr / auch den Renferischen zu theil worden: Aber Anno 1632. bekamen diesen Ort die Luneburgischen / vnd Heffis

schen/nach dem Sie Ihn zuvor bes lagert hatten.

Strand/oder Strandia,

St eine Insel / nicht sonders weit von der Schleswickischen Statt Sufem/ vnd dem festen Lande/ ges legen / vnd hat viel Inwohner / vnd Pfars ren ; allda nicht allein ein Fischeren / sons dern auch ein feiner Ackerbam. Ge wird sehr gezweifelt / wo deß Plinii Glessaria lige? Orrelius halt darfur / ist auch Joh. lsac. Pontanus nicht fast darwider/ daß Ameren / vor dem Eimbrischen Bes stade gelegen/Glessaria fene/weilen Umes ren so viel / als der Lateiner Glessum, und Succinum: Dder/es mochte auch dies fe Insel Strand/welche am nachsten ber Umera lige / darfår gehalten werden/ wie dann der Nahm/mit deß Plinii Au-Arania, zimblich überein fomme. Dann/ was Plinius Glessariam beisset / das ward / von den Barbaris, wie Er fagt/

Austrania genant; wiewol die Inwohs ner sagen/daß auch in der Insel Hilleges land/nicht weit von der Elbe Außfluß/der Agtstein gefunden werde. Bon der besags ten Insel Strand/redet Jonas von Elvers veldtalso:

Ne bona secura desint mihi commoda

Me pecorum ditat cura, boumque labor.

Pro quibus, æternos ne gratia desit in annos

In clypeis Christum, qui regit ista, colo.

Sife oben den Eingang dieses Tractats/ vnnd daselbst die Beschreibung des Hers kogthumbs Schleswick; und hieuns ten die Beschreibung Tons ningen.

Ff ii

Stre

Strelig/

Mecklenburg / gegen der Marck Mecklenburg / gegen der Marck Genberg. Es gibt viel See/vnd Teich hers umb. Die Herkogen Johannes / vnd Als brecht von Mecklenburg / (fo die ersten Fürssten deß Reichs auß diesem Geschlecht wors den haben ben Repser Carolo IV. im Jahr 1348. erhalten / daß Otto / vnd Plrich / die von Dewisen / in den Gräfflichen Stand erhoben seyn. Damit Sie aber solchen des sürsten auß Mechelnburg / auß Kensert.

Confirmation / Ihnen das Umpt Fürsstenderg / vond Strelik/geschenckt; weße wegen Sie dann auch Graven von Fürsstenderg sind genennet worden: Und has ben Sie das Stättlein Strelik/im Jahr 1349.gestisstet; wie auß den privilegus ersscheinet/saget Johannes Micrælius, lib. 6. Pomeran. pag. 478. seq. Estigt ein Forsstenderg weiters gegen der March / als

Strelig/fo/fonders Zweifels/befags tes Fürstenberg seyn wird.

Sunderburg/Sunderborch/Sonderburgum, Synderburgum,

Ine Statt / vnd ansehenlich Fürst: 1 liches Schloß/in deffen Rirchen/die Mürstliche Begräbnussen dieser Lis nien fenn/vnd welches Schloß zwener Bra fachen halber / fonderlich berühmt ift; erfte lich wegen Ronigs Christierni, deß Uns dern dif Nahmens in Dennemarch/ Ges fånanuk allhie / in welchem Er 14. Jahr lang/wie Werdenhagen/de Rebuspubl. Hansear. part.3.cap.9. fol.244.b. schrei bet/gefessen: sonften aber in allem/an dies fem Drt/vnd anderswo/27. Jahr lang/ wie Chytræus lib. 13. Sax. fagt/ doch die lettere Jahr etwas freyer/biß an sein Ens de/gefangen gehalten worden ift; wie in der Beschreibung Dennemarcks / auß Pontano, vnd Meursio, Bericht geschehen ist: And dann / furs Under / wegen der Furft: lichen Hoffhaltung/die in folchem Schloß Herhog Johannes/Rönig Friederichs deß Undern von Dennemarck Herr Bruder/ angestellethat; und von deme die Sunders burgifche Fürstliche Lini / herkommet. Dann Er von 2. Gemahlinen / vnd zwar von Fr. Elisabetha/Hernogin von Braunschweig/die Anno 1586. zu Ofterholm/ in der Infel Alfen/gestorben/ acht Herren/ und feche Frawlein : und von Fr. Ugnes

Hedwigen/Rurstin von Unhalt/vndChurs fürsts Augusti zu Sachsen hinterlassener Wittib/so allhie/zu Sunderburg/Unno 1616. verschieden/3. Herren/vnd 6. Frams lein / vnd zusammen II. Herren / vnd 12. Frawlein/befommen/vnd/im hohen Alter / Anno 1622. zu Glücksburg gestors Auß den Sohnen/hat Herz Ales ben ift. rander/ Herbog zu Schleswick/ vnd Hole stein/dieses Sunderburg bekommen/ allda Er auch Unno 1627. den 13. Maij / diese Welt gesegnet / nach dem Er / mit seiner Fürstlichen Gemahlin / Fr. Dorothea/ Graff Johann Gunthers zu Schwarks burg Tochter / acht Herren / vnd drev Frawlein/gezeuget hatte; darunter der als tiste Herr/namblich Herboa Johann Chris stian/Unno 1607. den 26. Uprilis/gebohs ren worden/vnd/von Fr. Unna/Graffens Antonii zu Dldenburg/vnd Delmenhorft/ Fr. Tochter / mit der Ihre Furfil. Gn. Unno 1634. den 4. Novembris / ehelich Benlager gehalten/etliche Rurftliche Rins der bekommen hat. Es ligt aber Sunders burg/in der oberwehnten Suder/Jutlans dischen/oder Schleswigkischen Insel 211s fen/ben 3. Meilen von Klenfburg/vnd 6. von Schleswick/wann man zu Lande ges rade

Sat/ohne Zweifel/ rade zu raisen fonte. den Nahmen vom Sund/oder Strom der Dft= See/ daran es liget/ vnd vom Wort: lein Burg; wie Andreas Angelus, in feis ner Holfteinischen StattsChronict / am 7. Capitel will / ond faget / daß diefes Dris Wappen/ein Schiff im Meer/darauff in der mitten ein Thurn ftehet / fene. Konig Christoff der Erfte in Dennemarch / hat/ omb den Unfang deß Holfteinischen Rriegs / diefes Sunderburg eingenoms men/ und alle Beveffigungen/ und fonder= lich die Bollwerck/so zu Lande gelegen was ren/niederreiffen/vnd dem Boden gleich machen lassen. Also hat hernach Anno 1358. König Waldemar Diesen Drt heffs tig belagert : Aber es hat Ihn/ def Herhog Waldemars von Schlefwick Bemahlins Bescheiden: und Höfflicheit / dahin ges bracht/daß Er hernach etwas gelinder vers fahren ift.

Was die obgedachte Insel Alsen/ barinn Sunderburg gelegen / anbelangt/ So schreibet Pontanus, in Chorogr. Danix descript. daß Sie 4. Meilen (Al.3.) in der länge/vnd 2. in der braite habe. Es sepen da / ausser deß Schlosses / vnd der Statt Sunderburg / auch Nordburch/ Osterholt / Holla / vnd Gamelgarda / so alles Stättlein; item 13. Pfarren / so gar

Bolcfreich / also / daß auß dieser Insel/ auffm Nothfall/ etlich tausent gewaffneter Mann / gar geschwind konnen geführet werden: Ift auch gar luftig / vnd bequem jum jagen: Ind hat ingleichem bereliche Waide / vnd einen feinen Traidboden. Sie liat vnacfehr anderthalb Meilen von der Insel Aria / so wegen der schönen Walder/auch aar angenehm zur Jagt ift. 23nd fenn in felbiger dren Ofarren / etliche Adeliche Landaüter / sampt dem vornehe men Schloß / vnd Stattlein Covingen. In der nahend gelegenen Insel Sunders pida/fenn 2. Pfarzfirchen/vnd das Fürft liche Schloß Sandbera. Biß hieher Johann Peters fagt part. 3. Pontanus. Chron. Holfat. fol. 108. daß 211101430. die Danen/zu Schiffe/in die Insel Alsen aefallen sepen / da viel der Holsten / oder Holsteiner/zu der Zeit/wie auch noch auff diefen Tag / den mehrern theil ihrer Gus ter/vnd Reichthumb/hatten; aber die Saus fer Sunderburg/vnd Norburg/(allda jest auch eine Fürstliche Hoffhaltung; wie oben im Buchstaben Racfagt worden) darauff/håtten Gie wol bes

Tessin/

In Stattlein / vnd Umpt / im Hers pogthumb Mecklenburg / zwischen Demmin / vnd Rostock / an der Res

ckenik/gelegen : davon fonsten weiters noch zur Zeit nicht gefuns den wird.

fest befunden.

Zonningen.

Angelus, in seiner Holsteinsschen Statt: Chronick / am 31. Capitel/also: Zonningen soll den Nahmen von eisner Zonnen haben. Wie denn auch Jonas von Elverseldt bekennet/da Er schreibet:

Nec tamen illa minus cultus exercet

agreftes,

Quæ sua de parvo nomine vase tenet.

Auß was Arfachen aber diß Stättlein solchen Nahmen bekommen / kan ich nicht wissen. Es ligt solches in Frisa Eydorensi, oder in der Peninsel Endorstadt/vom Wassersluß Eydora, (die Endor) so die Gränke ist zwischen Duhmarschen / und diesem Ländlein / also genant. Es ist diß Stättlein nicht gar alt / sondern nimmet noch immer von Tagezu Tagezu! Herz Ist ist Adolph

Adolph/Herkog ju Schlefwick/vnd Hole 1 ftein/hat im Jahr 1583. (Al. 82.) Jahr/ein schones Schloß allda / am Enderstrom/ laffen auffbawen. Diß Stättlein hat zum 2nd so viel fagt Wappen eine Tonne. Angelus. Undere melden/es gehore Tons ningen dem regierenden Herkogen in Hols stein/Heren Friederichen/auff Gottorffec. allda es einen herrlichen Hafen/oder Port/ habe / so der gedachte Ender Strom mas chet / in welchem Schiffe auß dem Oceano, oder dem Teutschen Meer/einlauffen konnen; und daher auch allhie ein stattlis cher Handel sene. G. Braun/im g. Theil seines Stattbuchs/vnd C.Ens, in deliciis apodem.per Germaniam, pag. 225. seq. vnd Undere/schreiben/von dem obgedach= ten Lande Enderstede/oder Eyderstadia, daß es allenthalben mit Wasser / als dem Meer/der Ender/ und Dever/ aufgenoms men gegen Schleswick / da cs offen / vmbs geben fene/vnd an nichts/als an Galk/vnd Dopffen/Mangel habe; darinnen 18. gar groffe/vnd Bolckreiche Pfarren/viel gar nahend benfammen gelegene Dorffer/ vnd zwen Stattlein / da man Gericht halte / zu finden: Die Gebaw/vnd Landguter/fepen durch und durch prächtig erbawet; unter welchen sonderlich ansehenlich des Herkos gen von Holstein / der Ranzauen / Pogs wisch/Blomen/Sivarden/Hoper: Das gange Land werde abgetheilt in dren Theil/ Enderstad/ Everscup/ vnd Atholm/ so von einem Landvogte/ den Sie Stallerum nennen/regieret werden. Die Inwohner gebrauchen fich / auffer der Gachfischen/ einer besondern Sprach / so Sie mit ans dern Dft: und Westfriesen gemein haben; und geniessen / noch heutigs Tage / ihrer Befreyungen / vnd lassen sich / über die Entrichtung deß schuldigen Zolle/mit ans derwertigen Diensten nicht beschweren. And weiln das Land sehr fruchtbar / vnd gedachter Fluß Ender Schiff: vnd Fischs reich / so ist dasselbe jederzeit für gar edel/ und fostlich achalten worden. Dann es ein folche Fruchtbarkeit allda hat / daß es auch Holland / nach der Hollander aignem Zeugnuß / nicht allein gleich ist / sondern auch daffelbe übertrifft/dieweil die Dch=

fen/ vnd Ruhe/in folchem Enderstede/viel aroffer/als in Holland/vnd in folcher arofs fe faum in gang Europa zu finden fenn fole len/ vnd ein ainige Rube/im Sommer/defi Tags o. Ranten Milch / das senn 36. Lus beckische Pfund / gibet : Dabero zwischen dem ersten Manen / vnd lenten Herbsimos nate Tag/ein solche menge Rafe/von dans nen / ju Schiff hinweg geführt wird / daß man die Summ/ über die 60. hundert taus sent Pfund/oder 60.taufent Centner/schas Ben thuet. Dieser Endersteder Nachbarn/ die Nortstrander / vnd Strander / so mit den Danen granken / nennet Ubbo Emmius, lib. 2. Rer. Frisicarum, auch rechte/ und die lette Friesen / gegen Mitternacht/ denen der groffe Fleck Palwurm / oder Pulworm / vnd der schone Marckifleck Breftede/gehorig: Reden noch Friefisch: wiewol Sie Danisch: vnd Holsteinischer Herzschafft senn: Leiden im übrigen viel Bugemach vom Meer. Und diefes auß den befagten Scribenten. Endlich schreis bet J. Hac. Pontanus, in Chorogr. Daniæ descript. daß die Strandii, oder Strandfrisii sepen die Frisii Minores, so nicht fern von Dusem anfahen/ vnd/ von dannen/ges gen Mitternacht/ben 4. Meilen/an einer engen Gestade / her wohnen; in dessen Raums mitte / Sie einen schonen / vnd wolaebawten Marcft/vielen Stattlein des ren Orten zu vergleichen/ Nahmens Bres stede/haben/ so die Granke deß fetteren Bodens an dieser Meers Gegend ; das weitere sene meistentheils fandia: beeders feits aber zween Flecken/auff Priefische are gebawet / deren der eufferste gegen Mitters nacht/ Langehorna genant / endlich das felbst gang Friefiland ende ; von dannen man vier Meilen nach Flengburg rechne: Saxo Grammaticus habe auch die Eidorenses, oder Eidersteder / so gegen dem Meersbufen Dever sich erstrecken / zu feis nem Friefland gefest / vnd Dennemarck zugeeignet; welches Eiderstad / vor vielen Jahren / ein Peninsel gewesen / als der Fluß Milda noch seinen fregen Lauff ges habt; aber jest hange es an dem festen Lans de; und werde noch/wie Saxo erzehle/die Erd.

Erdscholle / die Winterszeit unter dem Meerwasser gelegen/gedorret/und zu eis nem gar wol geschmacken Salk gesotten;

fo gar weiß sene/vnd die Inwohner eis nen groffen Nugen davon has ben thaten.

Travemunde/

In Stattlein/fampt einem Block: haufe/2. Meilen von der Statt &us bect/ an der offenbaren See/ fonften Mare Balthicum, und die Dit Gee ges nant / gelegen / in welche allhie der Fluß Trave (fo def Prolemæi Chalusus senn folle) fompt; daher auch das Stättlein den In einem Thurn allda/ Nahmen hat. wird/def Nachts/eine Lucern angezündet/ damit sich die Schiffe darnach richten kons nen. Johann Deters/in der Holfteinischen Chronick/schreibet fol. 67. daß Graff Jos Hannes der Milde im Wagerland / sich endlich / mit denen von Lübeck / Traves mund halben/alfo vertragen habe/daß Sie Ihm/får das Dorff Travemund/ vnd die Daven / vier tausent Marck Lubischer Munk geben ; darzu Er/ der Statt/ den Thurn ju Travemund / vnd die Lagwehre vor Eubeck/aeschenckt habe. Und dieses Tolle / wie man will / vmbs Jahr 1321. ges Schehen senn. Hans Regeman (der vielmals eine andere Jahrs Rechnung/als ans Dere Scribenten/hat) meldet/in seiner &us beckischen Chronick / daß Anno 1320. die Eübeckischen das Dep zu Dramund / vor

vier tausent March / von Graff Gert von Holstein / der genennt ward der Mild / ers faufft: Unno 1477. sepen zu Tramund 29. Häuser verbronnen : Unno 1520. am Abend S. Joh. Baptistæ, ware Tramund bis auff die Wogten / abgebronnen / und auch dazu funff groffe Schiff zum Drloge geruftet : vnd diß fene ein groffer Schaden der Statt Lubeck gewesen: Unno 1539. sep die Leuchte zu Tramund wieder gebawet/ über alte stellinge ; so Inno 1534. von den Holsteinern zerbrochen worden: darauff man gedeckt 42. Scheppont (Schiffpfund) Blen. And fagt Er ferner alfo : Diefe Leuchte ist gemessen / und hat von der Ers den/bis an den Tyn=Appel/22. Schuch: Eben fo hoch ift auch / von der Erden / biff ans Gewolb/ in Marien, Rirch ju Lubect: Unno 1549. def Dienstage in den Paschen/ bis off den Mitwochen off die Nacht/zu 11. Bhren / verbrant die Bogten gu Eras mund/vnd wol ben die 70. Haufer/von ihe rem eigenen Jewer / von dem Lübischen Thor/bif zur Bogten/ab. Bud dies

fes fagt Regeman.

Trittau/Tritou/

Wischen Hamburg/vnd Lübeck/item Repnebeck/vnd Oldeslo/an der Bilsele/vnd im Wagerland/oder Wagria, gelegen. Johann Peters sagt/daß Graff Johann im Wagerland/vmbs Jahr 1342. Trittow/nicht weit von der Billen/tubawen angefangen habe. Chytræus lib. 14. Sax. p.350. nennts ein Schloß in Holssein/so/vor Jahren/den Lübeckern verspfändet gewesen/vnd welches jhr Hauptsmann/Marr Meyer/Unno 1534. eingesnommen hat. Helduaderus nennts/auch

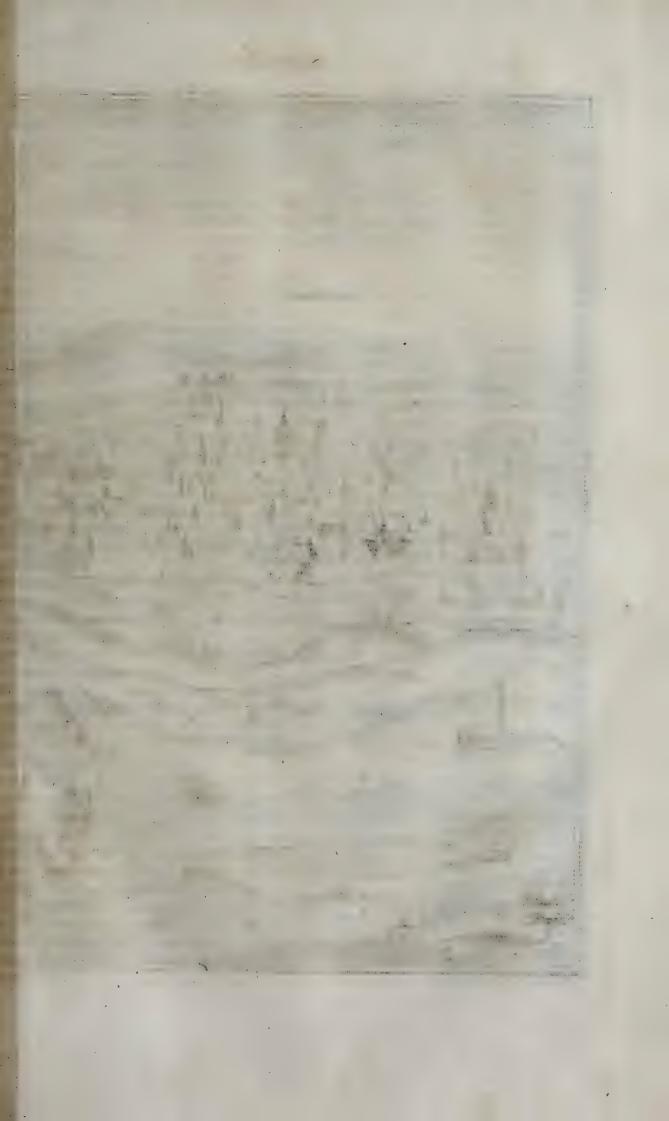
noch im Jahr 1622. ein Schloß am Wafs
fer Billen. In der Franckfurtischen Frühs
lings-Relation/ deß 1644. Jahrs/wird es
ein Rönigliches Umpt geheissen. Die
Schwedisch Zorstensohnische haben diesen
Drt/Unno 1643. im Christmonat/einges
nommen/vnd sich da fest gesent/also/daß
Ihnen nicht benzukommen gewest ist: und
haben Unno 44. die Renserisch: Gallassis

simlichem Berlust/wieder auffgehebt.

Tunderen/ Tonderen/ Tundarium.

Ndreas Angelus, in seiner Solsteis nischen Statts Chronick / cap. 9. schreibet / von dieser Statt / also: Wannen der Nahme Tunderen sen/zeis aen die Historici nicht an : Der Situs aber/oder das Lager dieser Statt/ift wol bekant/als/daß Sie lige in Suder-Juts land oder im Herboathumb Schlefwigf an der West: See / oder am groffen Teut: Schen Meer / fonst Mare Britannicum, und der Oceanus geheissen. Gleich wie die andere Statte / in Suder-Jutland/ nicht vielüber 300. Jahr alt find: Alfo hat die Statt Tundern auch nicht viel langer gestanden / nach dem Sie Stattrecht bes Denn / wie D. David Chyfommen. træus, lib. 2. Chron. Saxon. angeiget/hat Sie Hersoa Abel in Jutland / Woldemari deß Andern Sohn / im 1243. Jahr nach Christi Geburt/ mit Stattrecht bes Diefe Statt hat zum Infiegel/ und Wappen / ein groffes Schiff / fo im Wasser stehet/welches Sie ohn Zweiffel daher befommen/ daß Gie an einem beques men Schiffport liget / daran nicht allein Einlandische/ sondern viel frembde Auß: landische Schiffe anlencken: Heutigs Tags aber konnen die Schiff / so nahe nicht anlencken/wie vor Alters/dann es ist Landes eingedeichet. Bif hieher Angelus. Pontanus fagt / daß zwenerlen Tundern fenen/das groffere/vnd fleinere; vnd fene das Schloß Anno 1421. (Al. 1422.) von den Danen / vergebens belagert worden. Johann Peters nennet das Schloß ein weil Rlein Tunderen/hernach aber Lutfen-Tundern/von welchem Schloß/oder Luts fen Tundern/Helduaderus, part. 1. pag. G. Braun / im 5. 116. & 121. zu lesen. Theil seines Stattbuchs/fagt/Tundern sen ein schönes Stättlein / sampt einem Schloß / gelegen in dem Theil deß Ders hogthumbs Schleswick/ den man Rleins Frießland (Sife aber oben Tonningen) nenne: Unno 1555. den 18. Junij/fepe der

Damm / oder Wur / mit der Walferfalle befestiaet / vnd dem Meer entaegen gesent/ auch von Hojer/biß gen Cohart/weiter ges führt/vnd im Jahr 1564.von Derhog Jos hann dem Eltern zu Holstein/ ein anders Wuer/mit der Wasserfall gemacht wors den; welches von Rotebul/ bif nach Wis dingart/fich erstrecke: Daher es fomme/ daß die Schiffe / ein groffe ftarcke Meil wegs/anjego/von der Statt bleiben muß fen: Aber/was fleinere Schiff/ und Rahs nen fenn/die konnen zu Derbst/vnd Frubes linaszeiten/durch die besagte bende Wase ferfallen/fommen/vnd ben gedachten/nas hend der Statt gelegnen / wolbefestigten/ und des Hersogs Adolphi zu Holstein Erben (der Zeit Hernog Friederichen/zu Gottorff) gehörigem Schloß/anlenden: Es sepe die gemeine Sag / daß an diesem Drt die Ungler zu Schiff gangen / vnd nach Britannia/fo hernach von Ihnen das Engelland oder Anglia, genant worden/ gefahren; wie dann/nicht fern von dannen/ ein Stattlein fene/ das noch heutige Tags der Ungler Rahmen habe. Und dann/fo schreibet C. Ens, in deliciis apodemicis, pag. 227. daß Tunderen einen fruchtbaren Boden / von Aeckern / vnd Dieheweide/ habe: Die Meeres wellen feven Unno 1732. biff an die fürnehmste Rirche allhie / von dritthalb Schuhen boch / gangen ; daher dieses Stattlein/wider das wutende Meer/ wie oben gedacht/ hat verwahret werden Es lige/fagt Er ferners/ Tuns muffen. dern vier Meilen von Flensburg/acht von Schleswick / sechs von Husem / und acht von dem Dithmarsischen Lunden. Anno 1581. den 30. Septembris / ist diese fürnehe meStatt/vmb 300. Hauser/durche Fewr/ fommen. Unno 1617: ift die Brucke vor dem Schloß / durch die Wassersfluth/ weggetrieben/da das Waffer/in der Pfors ten / bif an die Benfter gestanden; auch hat der Wall / vnd Mauer / an einer Geites Schaden bekommen in der Statt hat man mit













imit Boten fahren mussen; wie obgedachster Helduaderus part. 2. Chronol. pag. 294. berichtet. Man gedencket noch eis nes Tunderen / zugenant Megeltunsdern/oder Meltundern/in dem Bistumb Ripen/ vnd Nords Jutland gelegen/ dashin Unno 1639. den 20. Hewmonats/ein Dänisch junges Mensch/Nahmens Chrisstina/Suenonis Tochter/auß ihrem Dorff Osterby / (so kaum ein halbe Meil vom

jentbesagten Stättlein gelegen/) gans
gen/ vnd/ vnter wegen/ ein guldenes
Horn vngefehr gefunden; davon Olaus
Worm, in Danicis Monumentis, lib. 4.
pag.344.seqq. vnd Andere mehr geschries
ben haben. Und solches Tunderen ist
dem König in Dennemarch/ vnd
selbiger Eron/ ges
hörig.

Vapenveld.

Er offtangezogene J. Isac. Pontanus gedencket / lib. 7. Danicar. dieses Orts/vnd sagt/daß Unno 1248. in dem Krieg König Erichs auß Dennemarck / vnd Hersog Ubels von Sleswigk/der König zu Bapenveld/als gleich der Holsteinische Landtag daselbst gehalten wurde / die Holsteiner vnverseshens überfallen / das Stättlein zerstört/

vnd die fürnehmste auß dem Adel/mit sich/ gefangen in Dennemarck geführet habe. Welches dann allein zu einer Nachricht allhie gemeldet wird; wiewol man sonsten der Zeit von solchem Ort-/ es wäre dann/ daß Er noch einen andern Nahmen hätte/nichts weiters erfahe

ren fan.

Boerden/Vorda,

No gemein Bremer Berden genant/ ein stattliches / mit einem Wassers graben vmbgebenes / auch mit eis nem hohen Wall bevestigtes / vnd in der ebne gelegenes Schloß / vnnd daben ein wenland groffer Fleck/ so aber/ in den news lichsten Jahren / zu einem Stättlein aes macht worden senn maa; weilen/in den leks tern Zeiten hero / folcher ein Stattlein genant/vnd geschrieben wird. Das Was serlein allda wird/von theils/Dst/vom Ubbone Emmio aber / Gesta geheis Ligt zwischen Bremen / vnd Stas den / vnd von dem ersten Drtz. von dem andern aber 3. Meilen / vnd nicht sonders weit von der Bischofflichen Statt Berden. Herhog Luder zu Sachsen hat dies ses Schloß anfänglich gebawet: wie Crantzius in Vandalia lib.3.cap. 17. bezeuget. Es war solches folgends benm Ernstifft Bremen / vnd da es davon kam / machten die beede Statte / Bremen / vnd Staden/ Unno 1310. eine Bundnuß/folches wieder zu überkommen: Ift auch hernach der Erbe

bischoffe zu Bremen gewohnliche Residens gewesen/so Unno 1547. die von Bremen ihrem Erpbischoff abgewonnen / vnd Er hernach/viel Zeit/folche Westung wieder zu erobern/hat haben muffen. In dem nechs sten Teutschen Krieg/haben die Renseris schen diesen Ort ein Zeitlang innen ges habt: aber Unno 1632. eroberte der Herz Ersbischoff/Johann Friderich/mit Hulff der Schweden/onter dem Dberffen Dumes nn/folch fein Residens Dauß Worden wies der; wie auch Ottersberg; Burtehude aber belagerie der Schwedische Feld Mars schall Afo Tott/ and eroberte es mit Acs cord : Auß dem Bremischen Stättlein Frenburg / wurden 250. Danische / von den Erpbischöfflichen/gestäubert/so Ih= nen die Repserischen eingeraumt hatten: welche Ort aber/sampt Stade/nach etliz chen Jahren / von den Schwedischen / deß Hochgedachten Ergbischoffs Heren Successori, Friderico, vnd dem Erustifft/wies der überlassen worden. Alls aber hernach fich Strittigkeit / zwischen Ihnen / ers

hebt; fo fam Berden Unno 45. den 6.16. Martij/wieder an die Schwedischen; fers ners/noch in diesem Jahr mit List/an die Grabischoffliche; vnd das folgende 46. Jahr / den 6. Aprilis / abermals an die Schwedischen. Der Dber Befelchhaber darinn / hielt fich lang; ließ das Statte lein daben außplündern / allen Vorrath darauff auff das Schloß / bringen / vnd ben Unfunfft der Schwedischen/ Fewer in Das Stattlein schiessen / darüber die helffte deffen / sampt der Kirchen abges brant: Er hatte auch vorher/durch einen Abschnitt/ das Schloß/ von dem Statts

lein / abgesondert; wie damals berichtet worden ift. Der Zeit ift dieses Boerden/ (fampt dem gangen Ergbiftum) in Schmes dischen Handen; und/als ein Geschenet/ von Ronigl. Manest. zu Schweden/Heren Grav Carl Gustav Wrangeln/ Graven zu Salmis / Frenheren zu Schofloffer/ und Bremer, Borde/ Heren zu Spiefer/ und Roftory / zc. Ronigl. Schwedischen Reichs Rath/Reichs Bice Udmiraln/ Ge neral Reld Marschalln/ond General

Subernatorn in Halland/2c.

gehörig.

Wansleben/

M Erhbistumb Magdeburg/gegen dem Stifft Halberstatt / zwischen Gamersleben / vnd Dodendorff/ wie in der Landtafel stehet/gelegen. Joannes Pomarius nennts / in dem Summas rischen Begriff der Magdeburgischen Statt/Chronicten/im Jahr 1550. nocheis nen Flecten/ und fagt/ Hernog Georg von Meklenbura / habe im sclbigen Jahr / den 16. Septembris / den Flecken Wandsles ben eingenommen / das Schlof aber / auff welches sich der Statt Magdeburg Wolck begeben / drenmal vergebens gestürmet; daher Er den Riecken/den Er zuvor auß:

plundern laffen / gar aufgebrane. Aber Helduaderus, in Sylva Chronol. neñis/ vmbe Jahr 1620.ein Stattlein/vnd schreis bet Bogislaus Philippus Remnit / im I. Theil deft Schwed Tcutschen Rrieas/ fol. 77. daß Unno 1630. die Erabaten/das Stattlein Wansleben / überfallen / aber die Magdeburgischen hatten das Schloß erhalten / vnd die Erabaten darfur übel eingebufft. Hernach meldet Er/es hatte fich Wankleben/ mit Accord/ dem Genes ral Banner/vnd den Schwedischen/ das folgende 31. Jahr/er

Waren/

FIn Ampt/vnd Stattlein/am Calpiner | vnd deffelben Theil/fo man das Wendifche See / im Herwoathumb Meklenbura/ Land nennet/gelegen.

Wedel/

N der Holsteinischen Graffschaffe ein Ruland der in voller Rustung stehe Vinnenberg gelegen. Sihe oben Dinnenberg. Der von Uns offt ans gezogene Andreas Angelus , schreibet/ 1m 23. Capitel seiner Holsteinischen Statte Chronick / daß Wedel ein Stattlein/ und im Lande Stormarn / an der Elbe/ ben dren Meilen von Hamburg / gegen Nordwest / gelegen sene; dessen Wappen

in der rechten Hand ein blosses Schwert/ in der lincken aber / vnd einem besondern Schilde / ein Nesselblat halte. Johannes Micrælius, im 6. Buch/von des Doms merlands Gelegenheit/vnd Einwohnern/ am 541. Blat/nenntzwar Wedelauch ein Stattlein; fihet aber das Wappen fur ets was anders an ; und schreibet also: Die

Wes







Wedel Schloßaesessen im Stettinischen/ Caminischen Stifft/March Brandeburg/ und Polen) führen einen mit Farben ges theileten Mann / ohne Arm / mit einem schwarken Ramrad/vnd auffm gefroneten Helm auch einen folthen Mann. Albinus zeuget / in dem Meifinischen Chronico, daß zu Soltwedel / in der Alten Marck/ ein Abgott der Sonnen zu Ehren gesetzet gewefen fen / welcher von dem Bolck Bes del genennet worden/ in gestalt eines Mens schen/ so får der Bruft/ mit benden Hans den / ein Rad gehalten / und einen breiten Schein mit Stralen gehabt/vnd von Carolo M. im Jahr 810. verstöret ist: Diese Antiquität sihet man noch in der Wedel Wapen: Auch in defissolfteinischen Stätts leins Wedel Waven/findet man fast ders gleichen/wie zu sehen ift ben Jona von Els verfeld / classe tertia Holsatiæ. hieher diefer. Herr Johann Rist / der Beit Pfarrer allhie / (fo fich durch seine in Druck außgelassene Schrifften hochbes rühmt gemacht hat) meldet in seinem Rriegs: vnd Friedens Sviegel/von diefem Drt/vnter anderm/alfo: Es ist dieser Fleck/ an einem fehr gefunden/vnd luftigen Drte/ in Stormaren / vngefehr 2. guter Meil von Hamburg/nahe an der Elbe/gelegen: Goll seinen Nahmen (wie etliche dafür

halten) von den Vommerischen Edelleus ten/die Wedel genant/(welche vielleicht/ vor Zeiten / dieser Derter gewohnet) bes fommen haben: Wofelbst jahrlich ein fehr groffer Handel/zwischen den Danischen/ und Riederlandischen Rauffleuten / mit Dehlen wird getrieben/vnd fan fein Rauff/ welcher ben dem allhie auff dem Marche fies henden groffen fleinern Bilde / der Roland fonst genant / geschlossen / von Jennigen widerruffen werden. 3ch habe felber ben diesen Zeiten erfahren / daß jährlich von 15. biß auff 20. taufent/allein dieses Drts zu Wedel / von Ihnen / den Danischen Rauffleuten / verhandelt / vnd / über die Elbe / in frembde Lander verführet wers Bald nach dem Eingang deß 1645. Jahrs/ senn die Schwedischen auch allhie eingefallen/da dann jest wolgemelter Herz Rift / als Er dazumal zu Hamburg war/ auch vmb sein Wiehe / Korn/ Proviant/ Haufrath/etlich hundert Stuck Bucher/ und seine wolzugerichte Apothecke / koms men: Sennd Ihm auch viel Mathematis sche Instrumenta verwüstet/vnd seine bene de schöne Garten / darinn viel hundert frembder Gewächse/ mit groffer Muhe/

tusammen gebracht/ tu finden ges wesen/zerrissen wors den.

Wesenberg/Wesenburg/

In Stättlein/vnd Ampt/im Hers kogthumb Mecklenburg/an einem Gee / nahend den Märckischen Gränken/vnd nicht weit von Strelik/geslegen. Johannes Micrælius schreibet/im 6. Buch vom Pommerlande/am 514. blat/daß die Platen / ein alt Geschlecht in Pommern/vor Zeiten/ dieses Mechelnsburgisch Stättlein lang inngehabt has

ben. Sie führen in ihrem Wappen zween greulich scheußliche Röpffe / derer jedem ein Flügel herunter hanget / vnd auffm Helm einen Rosenkrank / vmb dren Straussenfedern. Undere Platen führen eine Muschel/vnd auff dem Helm eine weisse Uders Flügel.

અફ(ઇ)ફ**બ્**

Wettin/

In Stattlein an der Sala / zwo Meilen von Hall / vnd im Erkstiffe Magdeburg gelegen; welches im Jahr 1630, den 5. Octobris, von den Reys

ferischen erobert worden : vnd haben die Bischofflich Magdeburgischen allhie hart eingebüsst. Ift vor Zeiten eine Graffsschafft gewesen, Sihe obe Hall. And zeiche Ga if nen

nen noch theile/in ihren Landtaflen/diesen Drt/sampt seiner Zugehor/als ein absonderlich Ländlein. Einer sagt/daß es da ein Stifft habe. Theils geben Wettin dem Heren Churfürsten zu Sachsen: wie dann auch Laurentius Peccenstein. in Thea-

tro Saxon. part. 2. fol. 33. Zörbick / vnd Wettin / ein Churfürstlich Umpt / vnd Hauß/seiner Zeit denen von Crossig gehostig/nennet. Es mögen aber vielleicht zweierlen Wettin sen.

Wilster.

A Ndreas Angelus schreibet / im 16. Capitel sciner Holsteinischen Statts Ehronick / daß von diesem / im Lande Stormarn gelegnem / Stattlein / das ganste Rester vmbher die Wilster Marsch gesnennt werde; selbiges aber vom Wasser Wilsteia, oder Wilster / daran es ligt / den Nahmen habe; so auß dem Eudensce entspringet / vnd erstlich in die Store / vnd folgends/mit derselbigen / in die Elbe streichet. Jonas von Elverseld schreibet also:

Ante alias culto quoque Wilstria floret agello,

Cui suvius nomen nobile Wilstra dedit.

Er Angelus meldet ferner / daß Graff Gerhard zu Holstein/vnd Stormarn/diß Nahmens der Erste / (Etliche schreibens seinem Batter zu) dieses Stattlein mit Stattrecht bewidmet habe/wie auß folgenden Bersen zu sehen:

Oppida Cimbrorum qua libertate fru-

Quicquid habent juris, commoda quæq; tenent:

Ndreas Angelus schreibet / im 16. Hec quoq; concessit tibi Wilstria blan-Capitel sciner Dolsteinischen Statt

Optimus Holsatiæ Stormariæque Comes.

Dieweil dieses Wilster am fumpfigen Drt liget/ so hats/zum Wappen/befommen eis nen Karpfen/im Waffer ftehend/ vnd dars über das Resselblat / welches sonst deß Herhogthumbs Holstein Wappenist. Es gehort aber folches Stattlein / mit dem gangen vmbligenden Marschlande / dem Ronig in Dennemarck / so die Renseris schen Unno 1627. einbekommen. 1645. hat sich der Schwedisch Obrist Helm Wrangel / nach Eroberung deß Landes Ditmarsen / Hende / Meldorff/ vnd Brungbuttel/fampt derfelben Schans Ben / fich auch dieses Wilster bemächtiats wordber Er ferners auff die starcke Schans Be zu G. Margarethen geruckt / vmb

Gluctstatt zu blocquiren; wie in Tomo 5. Theatri Europæi, fol. 724. stehet.

Winkenburg/oder Winkenborg/

In Bergschloß / nicht weit von Lambspring / im Bistumb Hildes heim gelegen / darzu eine Graffsschafft gehörig ist / von welcher in der offtsangezogenen Braunschweigischen Ehroznick / am 141. Blat / also stehet: Im Jahr 1152. ist die gewaltige Graffschafft Binstenburg an das Stifft Hildesheim komsmen / welches also zugangen: Graff Hersman von Wingenburg hatte / an seinem Hose / einen vom Adel auß Schwaben/oder/wie Etliche wollen/auß Bepern/der

wohnete für der Burg. Weil Er aber ein sehr schon Beib hatte/machte sich Graff Herman/in abwesen des vom Adel/zu seis nem Weib/zwang dieselbe dahin/daß Sie/wider ihren Danck / seinen Willen thun muste. Als nun der Ritter wiederumb zu Hauß kam/vnd von seiner Frawen/was fürgelauffen / mit klagender Stimme bes richtet ward/gedachte Er sich/an dem Grassen/der gestalt zu rächen/daß Rindes Rind davon solte zu sagen wissen. Weil Er aber in Gnaden war/ vnd in deß Grafen Ges

mach









mach vngehindert fommen fonte / machte Er sich frühe Morgens dahin / vnd fand den Graven/fampt feiner Gemahlin/noch im Bette ligen. Dem Graven ruckte Er zorniglich auff seine bose That / nahm zus gleich fein Schwert / vnd durchftach Ihn. Die Grafin/fo hoch schwanger/schriete us berlaut/fchalt den Thater hefftig/mit Un: zeig/es folte diefer Mord ungerochen nicht bleiben / Sie hatte den onter dem Burtel/ der das thun wurde. Da der Ritter das hos rete / wante Er fich vmb / vnd stach das Schwert in die Gräfin / vnd begieng also einen drenfachen Mord/machte fich dars nach davon / vnd ritte zum Lande hinauß.

Graff Hermans zur Winkenburg Ges mablin war Fraw Luchard/aeboine Maras gravin ju Staden / Marggraff Rudol= vhen def Ersten Tochter. Bie der Graff also hingerichtet war/ machte sich auff der Geist/Hodete genant/so sich auffm Hause Winkenbura auffhielte/vnd faat zum Bis schoff von Dildekheim / (Bernhardo, eis nem gebornen Graven von Rotenburg an der Tauber) Stehe auff Pleiner/mache dich gefast / die Graffschafft Winkenburg ist loß/der kanstu ohn Mühe mächtig wers den: Der Bischoff that ihm also/vnd nahm die Graffschafft ein. Big bieber die

befaate Chronick.

Wismar.

6 schreibet Johannes Micrælius, im 2. Buch vom Pommerlande/p. 140. segg. also: Ich muß bekennen/ daß gemeinlich die Scribenten / und infons Derheit Crantzius, Wendisch/vnd Wans Dalisch/nicht unterscheiden. Das Land zwis schen der Wenssel / und Trave / und also zwischen Dannig/vnd Lübeck/ist das rechte alte Wandalia; und die Statte/fo darinn gelegen / find auch schon die Wandalische Statte geheissen/ ehe die Wenden hinein Die aber zwischen den Wenden/ und Wandaliern / nicht einen Unterscheid machen fonen/wenn Sie horen/daß Wans dalier/schon vor Christi Geburt/in Doms mern/Mechelnburg/vnd Holftein/gewoh net haben / mannen / daß anfänglich diese Länder Wendisch gewesen senn. Gin ans ders aber ift schon erwiesen. Dan die Wans dalische Nation war ein machtig Teutsches Wolch/welche endlich/mit der meisten juns gen Mannschafft/vom Balthischen Mees re fich erhoben/vnd in die Romischelander mit Macht Bahne gemacht hat. Drumb irren die Polnischen Geribenten / vnd/ vns ter Thnen Vapovius, und Cromerus felbs sten/daß/wen Sieben Saxone, und Cranzio, lefen/ein Wandalischer Fürste/Wissi mirus/habe fich zu Schiffe geset/Siwardum, den Ronig der Danen/überwunden/ und erschlagen/und die Statt Wißmar er: bawet; Sie alsfort mainen/diefer Wandas

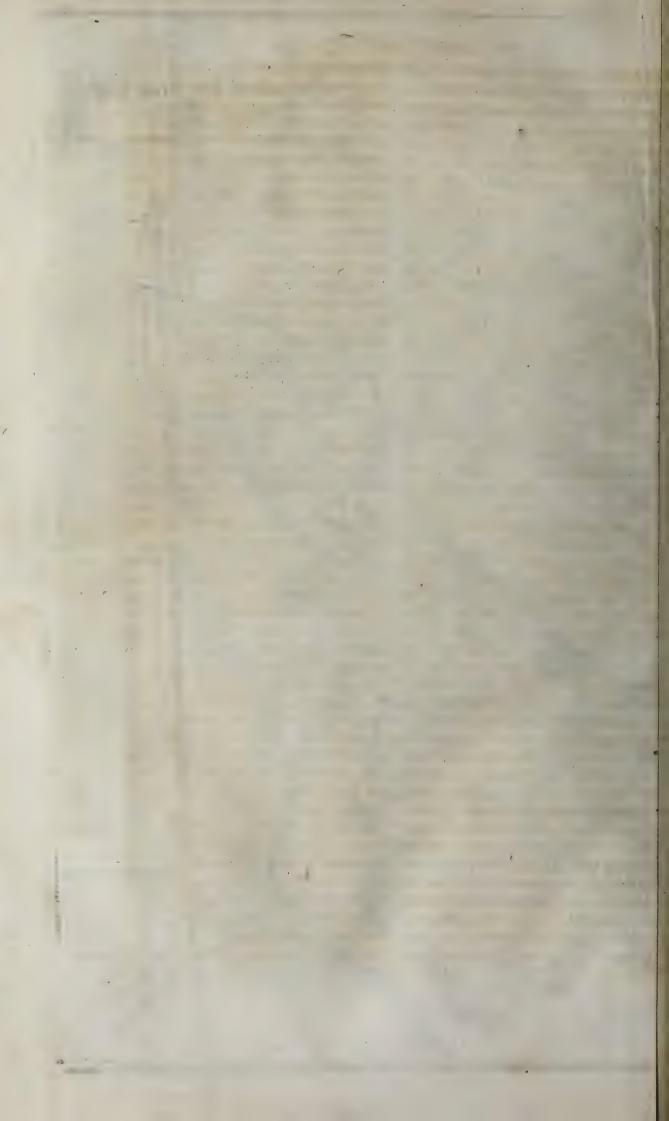
lische Kurst sen ein Wole/oder Wend/gewes sen/vnd zwar auß Lechi Geschlechte. Diß ist so vngereimet / daß auch Neugebauerus, ein ander Polnischer Scribent/es nicht aut beiffen fan. Dann diefer Wiffimirus/ oder Wifmar/hat vmbs Jahr Chrifti 340. Ronig Sigwardum, in einer Schlacht au Wasser erleat; Lechus aber/der Wendische Fürst / ist erstlich in Wolen zum Regiment vmbs Jahr Christi 550. gefoinen. Etliche fehen feine Zeit wol gar ins 644. Jahr hins ein. Wie kan denn Wissimirus/der zwen/ oder dren hundert Jahr fur Lecho gelebt/ auf Lechi Familia Giner fenn? Sch halte fast darfur/daß eben dieser Wissimirus, deß Wandalischen/oder Aftingischen Roniges Wissmari, Sohn/oder Better/fen/der fich mit den Wandaliern / vom Balthischen Meer/erhoben hat/vnd an der Thonau/ von der Dit Gothen Ronige Geberich/zun Zeiten Constantini, ift erschlagen worden. Bif hieher Micrælius. Was den Nahs men Wißmar anbelangt / So wird von Etlichen dahin geschlossen / daß solcher der Statt/von dem obgedachten Wissimiro, oder Wissmaro, ihrem Erbawer/herfoms me/den Sie zu deß Alberici Sohn mache; wiewol Undere wollen / daß von Wisbun/ der Haupt-Statt in Gothland/Gothische Wolcker hieher aeführt/vnd/von solchen newen Einwohnern/dieser Drt/wegen Siz cherheit des Ports/oder Meerhafens/Wis Ga iii mar/

mar / das ift / ein gewisses / oder sicheres ! Meer / fene genant worden: Undere aber/ daß/von dem gemelten Erbawer/vnd auch zugleich dem Meer / oder der guten Geles genheit daran/berfelbe den Nahmen führe. Dann diefe berühmte Statt/ an dem Bals thischen Meer/oder der Dit Gee/eine Tage raise von Lübeck / gegen Morgen / vnd in Dem Derkoathumb Meftenbura / gelegen ift. Sie folle aber/noch vmbs Jahr 975.in welchem Renfer Dito der Ander/allda/eis nen Reichstag (von deme Sethus Calvifius in Chronol.fol.597.a.zulefen) gehals ten/nur noch ein arosser Flecken gewesen senn; welchen folgends/ vmbs Jahr 1238. Graff Gunkel der Under von Swerin/fo der Statt Lübeck ihr Glück/ und Auffnehs men nicht gegont/auß der wenland machtis gen/vnd groffen/nicht fern von hinnen/vnd etwas weiters vom Meer gelegnen/aber damaln allberait zerstörten / vnd offenen Statt Meflenburg/beffer erbawet/vnd ers weitert / vnd die Burger von Meflenburg dahin gesent ; welchem Drt hernach Ders Boa Heinrich zu Meklenburg / zugenant Hierosolymicanus, Johannis def Theologi Sohn/ vmbs Jahr 1266. allererft das Lübische Recht/aigne Bottmaffigfeit/vnd Stattgerechtigkeit/geben; wie dann diefer Statt privilegia alle/erst nach dem 1250. Jahr datirt fenn follen. Sihe Chytræum lib. Saxon. pag. 252. Es hat aber/mit der Zeit / diefelbe fo gewaltig zugenomen / daß Sie / wegen deß angedeuten herrlichen Ports/oder Hafens/für eine der fürnehme sten Hansee: Statt folgends ist gehalten worden; allda fich andere Hansee Statte/ in gemeinen ihren Kriegen/verfamlet/vnd von dannen ihre Rriegs Schiff haben auß lauffen lassen. Wie Sie dann auch nach/ vnd nach/fehr befestiget/vnd mit allerhand schönen Gebäwen gezieret worden. Einer schreibet also von Ihr: Wismar ist eine Dandels: Statt/fast so groß/als Rostock: hat lustige Häuser/vnd ein Fürstl. Schloß/ oder der Herkogen von Meklenburg Hoff: und fenn da zu fehen/S. Nicolai, S. Mariæ, S. Georgii, und deft D. Weists/alles statts liche (fonderlich die 3. erste) Rirchen: Item/ das grave Closter / schwark Closter / vnd

Bur Gedachenuk / bak das Rathhauf. auch / vor Beiten / schon / ein Rleck dieses Nahmens allhie gestanden / ist noch eine Rirch allda / fo man die Rirch zum alten Wismar nennet. In der obgedachten S. Marien / oder Infer Framen Rirchen / fo mitten in der Statt ansehenlich gelegen/ift sonderlich zu sehen das Gitter omb den Tauffitein/ das vom Teuffel folle fenn aes macht worden: Dann es der Schmid / fo folches angefangen/nicht außmachen fons nen/derhalben Er diesen Gesellen zu Sulff genommen haben / auch fein Meister noch jemals gefunden worden senn solle / der es hatte nachmachen fonnen. Es ift so zuges richtet / als ob es mit Stricken in einander aeflochten wäre/vnd hat doch ein schlechtes Unsehen. Die Statt hat einen anschenlis chen Marckt/oder Plak/ vnd Weinkeller. And nach dem Sie / bald nach ihrer Ers bawung/im Jahr 1262. durch Rewr/fchier wieder zu nicht worden/so hat man Sie viel vzáchtiger/als zuvor/erbawet/vnd mit fieis nern Saufern gezieret. Gie ligt nicht weit vom Meer/vnd ist der Meerhafen allda/der bequemfte am gangen Balthischen Geffas desda nicht allein die allergrofte Laft Schifs fe einlauffen/sondern auch/ohne Uncker/in demfelben ficher ftehen konnen. Das Land hezumb ist sehr fruchtbar/von welchem/fast ben 500. Burgern/fo ihre giane Saufer has ben/durche Loof/etliche Jauchart Acters/ ganter fieben Jahr lang / fren zu genie ffen Es hat vmb die Statt aelassen werden. her/viel fleine Stattlein/vnd Rlecken/von dannen allerhand notturfftiae Sachen / in groffer menge / in die Statt geführet wers den. Ligt von Lübeck/vnd Rostock/in aleis cher weite/namblich von jedem Drt 7.vnd von Schwerin 4. Meilen. Bif hieher dies fer. Ein Underer aber faat alfo: Wismar hat einen sehr bequemen tieffen Hafen/ond Außfuhr in die See/daß arosse Schiff mit ihrer Ladung allhie einländen konnen/ vnd schlagen die Wellen deß Meers an die Stattmaur; dannenhero vormaln zimblis cher Gebrech an frischem Wasser allhie ges wefen/biß ein frische Quell erfunden wors den ; inmassen die Schrifft deß Brunnens/ auff dem Marckeplaß stehend / bezeuget. 2ln







Un diesem Marcktplanist auch das Raths hauf/ein altes Gebau/ond der Statt Apo: theck/vnd Weinfeller/gelegen. S. Marix Rirch/fo die vornehmfte Pfarz/hat ein holz Bern Gewolb: hinterm Chor ift ein alte Ahr/ fo nebenft andern Runft-ftucken / die Tag:vnd Monatzeiten zeiget: in der Kirs chen ift ein schone Capell jum Begrabnuß der Edle von Veccatell. Affm Rirchthurn daben / so von Quadersteinen gebauet/ ist ein bequemer Profpect über die Statt/ums ligende Gegend/vnd die DstGee/ darinn man von weitem die Schiffe fahren fihet. Ben S. Georgii Pfarifirch/ so schon ges wolbet / ift nahend gelegen der alte Fürst: lich-Mecklenburgisch Dalast/daselbst senn schone steinerne Wohnhäuser/auch breite Gaffen/aber zimlich ohnbewohnt/ vnd ges ringe Handthierung alda/auffer der Biers braueren: ift auch/auffer der Befestigungs Gebäuden / von Natur die Statt zimlich fest/als die/ wie vorgedacht/mit der Dst: Gee beflossen / vnd viel Gampff vnd mos raffiate Grunde vmbher hat/ vnd so viel berichtet diefer. Sihe auch C. Ens, in deliciis apodemicis per Germaniam, p. 259. und P. Bertium lib. 3. Commentar. Rer. German.p.715. von den Geschichten aber die fich alhie zugetragen/ deren oben allbes reit etliche einkommen/ den Hansen Reck! man in der Lübeckischen Chronick/ der hies vonnach der långe/im Anhang/vnder dem Titul/Wismarische Sachen / durch vier Bogen hindurch/handelt; Item/loh. Angel.à Werdenhagen, part. 3. de Rebuspubl. Hanseat. cap. 22. da Er von dieser Statt vom 317. bif auff das. 327. Blat/ deß letten Trucks / in fol. vmbståndlich schreiben thut. Wir wollen allein noch et= licher Sachen zum Beschluß alhie gedencten; als daß Unno 1301. Herkog Heinrich von Mecklenburg vor Wifimar gezogen/ und Sie bezwungen. Unno 1407. hat ein Zimmermann alhie/ mit einer Urt/ sein schwangeres Weib mitten durchgehauen/ auch seine andere Rinder ombaebracht/ond endlich sich selbst mit einem Meffer erstos chen. Unno 1409. sakten die Wißmaris schen ihren Rath ab/ und wöhleten einen Neuen: der Fürst von Mecklenburg kam/

durch Erforderung der Abgesetten/ in die Statt/vnd ließ den Neuen Rath vorgebies ten: Aber da er vernahm/daß die Gemeinde zu hauffe lieff/fatt Er fich auff fein Pferd/ und ritte davon. Unno 1417. haben fich die Bifinarischen mitihrem Rath vertrage/ den die Fürsten widerumb bestättiget: und mufte die Statt ihrem Fürften geben ges hend taufent Marct. Unn. 1427. nahmen die Burger herren Johann Bantschowen/ den Burgermeifter/ vnd Herren Johann/ oder Beinrichen (dann Er underschiedlich genant wird) von Haren/Rathman/ ges fangen/vnd hieben Ihnen/vnverschuldter Beife/ auff dem Marctt/ die Ropff ab/ und verschaffeten/daß der Landsfürft Sen= ricus / welcher ein Rind von acht Jahren war/ den Neuen Rath ben der hand nah: me/Sieinjhre tule feste/vnd Ihnen der Statt Regiment und Herzschaffe befahle: Aber/vmb Mitfasten deß 1430. Jahrs/ift die Sach/auff interposition Renfers Sis gismundi/vertragen; der Neue Rath ab: der alte Rath wider eingesent/ vud anders mehr verrichtet worden/ (daben es dann nicht ohne Straff abgangen ift); wie benm gedachte Regeman/auchbenmLindebergiolib.3. Chron. Rostoch.p. 78. seq. 34 lefen. In einem der obgedachten Bericht/ wird/vmbgekehrter weise/ Johann Bants schow/oder Bangfow/ein Rathmann/ond Heinrich von Haren/ Burgermeister ges nant/vnd gefagt/ daß ohnfern von dem obe gedachten Brunnen/ein Stein auffgerichs tet stehe/mit der Jahrzahl 1430.eingehaue/ zur Anzeig deren Anschuldigen Todes. Imbs Jahr 1520. haben die vornehmften in: und ausser deß Raths alhie/ ein unges wohnlichen Kornkauff gehabt/alfo/ daß Sie zu Berfang / vnd Nachtheil der Ges meinde/das Rornauf dem Lands ju Mects lenburg/zu sich gefauffe/ vnd naher Wes sten/zu Schiffe/andern Leuten zu aut/vers führet. Darauf dann groffer Buluft vud Biderwillen der Gemein/gege dem Rath/ fich erhaben hat. And will man/daß alle andere Bneinigkeit/ so darnach gefolget ift / auß diesem eigennüßigen Kornkauff/ fich erstlich verursacht habe. Unno 1524. habenzween Prediger/in Sanct Gorgen Rirchen/

Rirchen / vnd im Franciscaner Closter alls hie/wider die Väustische Mißbräuche zu predigen angefangen. Als Albertus von Waldstein/gemachter Herhog zu Frieds land/von Ihr Renferl. Maneft.ze.mit dem Herkoathumb Mecklenbura belehnet wor den/hat Er auch diese Statt befoinen; vnd ist dieselbe/obschon das gange Land/wieder an seine naturliche Derren gelanget/noch lang in Priedlandischen Sanden geblieben: bif endlich folche/darinn der Renferisch De brifter/ Cafpar Gramma / zu gebieten hats te/Herkoa Adolph Friderich von Meklen bura/vnd der Schwedische General Todt/ mitBeding/Unno 1632.den 10. Jener/wie tom. 2. Theatri Europæi (vielleicht nach dem N. Calender gerechnet/dann Kemnitzius noch das 31. Jahr hat) stehet/wieder erobert haben. And ift/von folcher Zeit an/ statigs eine Schwedische Besagung allhie gelegen: auch/ben den General Friedens Tractaten/im Jahr 1648. beschloffen/dies

fe Statt/vnd Safen Wifmar / fampe det Bestung Wallfisch/ vnd den Aemptern Doel/(aufgenommen die Dorffer Sches dorff/Weitendorff/Brandenhusen/vnd Wangeren / so zum Hospital des Heil. Geists in der Statt Lübeck gehörig) und Newen Closter/auch im Herpogthumb Mechelburg gelegen / der Eron Schwei den/außgesent/vnd erblich überlassen wors den. Unno 1643. zu Eingang deß Jahre/ und in dessen erstem Biertel / haben die Rirschbäume allhie geblühet; wie in tom. 4. besagten Theatri Europ. fol. 968.b. fter het. Unno 1645. ift allda eine groffe Wers rähteren entdeckt worden / in dem etliche Mordbrenner daselbst eingeschlichen/vnd/ mit allerhand funftlichen Instrumenten/ die Schwedische Flotta in Brand zu bringen sich unterstanden; die Thater aber defiwegen gefänglich eingezos gen worden senn.

Wittenborch/oder Wittenburg/

Bischen Boikenburg / vnd Gades busch/im Herkogthumb Meklenburg gelegen/foll ein Stättlein seynidavon aber: wie auch von Woldeck/(beym Pak Wolfshagen) vnd Wredenhagen/bees

den an den Brandenburgischen Granken/ vnd die man auch vnter die Meklenburgis sche Stättlein/vnd Aempter/seket/man dis Orts/noch zur Zeit/nichts zu berichten hat.

Woldenberg/

Graffschafft / im Stifft Hildes Graffschafft / im Stifft Hildes heimgelegen. Unno 1182. belagert/vnd eroberte Renser Friderich der Erste dies ses Schloß Woldenberg: hernach hat das selbe Herhog Otto zu Braunschweig/vnd Lüneburg/der 32. Bischoff zu Hildesheim/der Und 1280. gestorben/von dem Graven zu Woldenberge bekommen / vnd dasselbe zum Stifft Hildesheim gebracht; Otto as ber/deß Nahmens der Under/ein geborner Graff von Woldenberge / vnd der 35. Bisschoff zu Hildesheim/hat folgends auch die ganke Graffschafft an das Stifft Hildesheim geben; weil Er der lehte Graff von Woldenberge gewesen; die aber/sampt dem

Schloß / im Hildesheimischen Krieg/ Braunschweigisch worden. Es ligt diesels be zwischen den alten Graffschafften/Peis ne/Kingelheim/ vnd Winkeburg. Das Geschlecht derselben Graffen war groß/ vnd weitläuff/welches sich in unterschieds liche Stämme abgetheilet/deren jede ihre besondere Nahmen an sich genommen; und/ unter welchen/ die Graven von der Insul/ die Graven von Woldenstein/ und die Eds len Herren von Wimmelstein / gewesen; die alle ursprünglich von Woldenberg senn; wie Meibomius, in der Riddagss

hufischen Chronick / am 48. blat/berichtet.

Wol

Wolmerstedt/

Catt/vnd Schloß/an der Elb/wo die Ohre/oder Dra darein kompt/ 2. Meilen von Magdeburg/vnd im felbigen Ersstifft gelegen. Unno 1278. in dem Krieg der Marggraven von Brandes burg/mit dem Ergbischoff zu Magdeburg Bernardo, eroberte dieser Erpbischoff Wolmerstedt / so das mal noch Brandes burgisch war/ sagt die Braunschweigische Chronict/p. 277. Andreas Angelus, in der Marchischen Chronick/ schreibet lib.1. p.24. und lib. 2. p. 128. es sene Wolmerstedt hernach/im Jahr 1320. durch Rauff/von Brandeburg / an Magdeburg / fommen. And Tohannes Pomarius, in seiner Dage deburgischen Statt/Chronick / berichtet/ von diesem Ort/folgende Sachen/in dem Er faat: Renfer Rarl der Groffe fam nach Wolmerstedt / im Jahr 780. mit seinem Ariegsvolck: Bnd do Er nun etwas mehr Ruhe/vnd Lufft/denn zuvor/gefühlet/foll Er gefagt haben/Wol mir der stete; daher der Nahme Wolmerstedt geblieben senn folle. Anno 10:3. ist Boleslaff / Ronig in Dolen / mit groffer Kriegsruftung / in Sachsen gefallen/ hat Magdeburg/ Hils desheim / vnd andere schone Statte mehr/ überfallen/gep. undert/vn verbrant: Wol-

merstedt ist dazumal in grund verkorct worden. Unno 1244. ward Wolmerstedt verbrant. Hernach hat Ernbischoff Berns hard/Wolmerstedt/den Margaraven abs gewonnen. Unno 1334.ift das Schlofi/vnd Stattlein Wolmerstedt/von Herkog De ten zu Braunschweig überfallen / einges nommen / vnd befest worden: Aber Ersbis schoff Otto / ein geborner Landgraff auß Heffen/ift Ihme/am Sontag Judica, mit gewehrter Hand begegnet / vnd hat alles widerumb erobert. Anno 1433. in dem Wie derwillen der Statt Magdeburg/mit ihe rem Ersbischoff Gunthero, gewonnen die Magdeburger auch Wolmerstedt/so Sie aber hernach dem Stifft wieder aaben. Bif hieher Pomarius. Sihe auch von dem ges meldten 1334. Jahr / die vorangezogene Braunschweigische Chronick. Erkbischoff Ernestus, ein Dernog von Gachsen/so 21112 no 1513. gestorben / hat die Capell / auffm Schloß allhie/außm grunde gebawet. 2lnz no 1642. den 24. Januarii, ift Stattlein/ und Schloß/ben Auffbruch der Renseris schen/abgebronnen; wie in desselbigen

en/abgebronnen; wie in desselbige Jahre Frühlunge/Relation/ am 82.blat/stehet.

Woltigeroda/oder Woltferoda/

In Ciftercienfer Jungframen, Clo. ster/im Stifft Hildesheim/nahend den Granken deß Stiffts Halbers statt/vnd eine Meil wege von Goßlar ges Der Abbt von Renßheim/ist/von seinem Cisterper Orden / zum General Commissario deputirt/ vnd auch/von den Repferlichen Commissarien/zum Adminis stratorn dieses Closters verordnet worden/ der / durch den Abbt zu Walckenried / als seinen subdelegirten Commissarium, im Jahr 1629. erftlich vier rechte Ronnen feis nes Ordens / sampi 2. Novik: und einer Lenen Schwester/in solches geführt. 2116 aber Unno 30. die Jesuiter dieses Closter/ vom Renfer Ferdinando II. erhalten/vnd

darauff willens gewesen/ein Probhaus/of der Novitiat/allda auffzurichten; so haben Sie/in bensenn ihres Superioris, oder Re-Aoris zu Goßlar/vnd des Amptmans von Widela/den 12. Aprilis/ Anno 1631. am Sonabend vor dem Palmtag/die Closter= Jungframen mit Gewalt auß dem Clofter gezogen / nach dem kurk zuvor ihr Probst/ oder Beichtvatter / Michael Gok / auch Cifterzienser Ordens / auß dem Closter Rengheim/ in der Statt Braunschweig/ die dem befagten Closter Woltigeroda ges horige Rirchen Relch/wieder begehrt/auch erhalten hatte; wie hievon Romanus Hay, ein Benedictiner Month/in Aula Ecclesiastica, & Horto Crusiano, p.251. weits

わり

läuffia

lauffig zu lesen: der/vnter anderm/auch Diefes/p. 265. fagt: Gratulabatur fib. Novitius ille Jesuita de suo robore, quod nobiles virgines, fexu, & educationetenerrimas, suo amplexu adeò fortiter circa ubera strinxerit, ut illarum una exinde Goslariæ diutissimè decubuerit. Ind am folgenden Blat febreibet Er also: Hi fuere Medici in Nosocomium hocintromissi, de qualibus dicere solebat Alexander VI. expedit Medicos efse, ne Mundus habitatoribus opprimatur. Er sepet auch deß gedachten Abbts Jacobi zu Renßheim/ an hochsternanten Renfer/defimege/auf def H. Reichs Stifft Walkenried/den 17. Aprilen/deß gemelten 31. Jahrs/abgangenes Schreiben/darinn Er berichtet/daß der Jesuiter Provincial/

Herman Gawink/mit Zuziehung etlicher Hildesheimischen Rath/den 29. Merken/selbigen Jahrs / allberait hieher kommen/ins Eloster gefallen/vnd alle desselben Diesner in Pflicht genommen. Es haben gleichs wol Sie / die Jesuiten / auss ergangenes Renserliches Brthel / hernach dieses Elosser wieder abtretten müssen; wie daselbst p.271. stehet. Wem es aber der Zeit gehös rig/vnd ob solches vnter den 9. Elöstern/in dem gedachten Stifft Hildesheim geles gen/deren sich die Hernogen von Brauns schweig/Unno 1643. auss gewisse maß/bes geben/wie in dem Unno 1648. publicirten General Reichs Friedens Schluß/artic.5.

stehet/begriffen sepe ; daran ermans gelt Bno mehrer Bericht.

Zorbeck/Zorbiga,

On theils Sorbick genant/fo von den Korabis den Nahmen haben solle/vnd welches Stattlein Unno 1260 jum Stifft Magdeburg/durch defe felben Ersbischoffen Rupertum, gebracht worden istiwie Pomarius, Abraham Saus er / vnd Dresserus, melden: welcher Lente auch part. 4. Isag. Histor. p. 394. schreibet/ es habe/vor Zeiten/allhie auch eine Pfalps graffschafft gehabt / so Renser Otto 11. ans gerichtet haben folle/damit die Sachfen eis nen Dber Richter in Rechtsfaeben hatten. And dieses Umpt hatten/lange Zeit/die Maragraven auß Meissen vertretten / die fich Pfalkgraven in Sachsen geschrieben/ und destwegen einen gelben Aldler/in einem Diffielblauen Felde/geführet haben. Und part. s. Isag. oder in dem Stattbuch/faget Er p. 628. Es sene Zorbig ein Meißnisch Stattlein/aber Unno 1260. wie obgemelt/ an das Erkstifft Maadeburg foinen: Uns no 1346. habe folches/der Graff von Hene neberg / heimlicher weise einzunehmen sich

onterstanden; aber die Burger seven ges warnet worden / haben die Gräben dest Stattleins tieffer gemacht/vnd/auff das/ von dem Bachter gegebenes/Beichen/den Feind tapffer abgetrieben/2c. In den newis ften Schrifften / vnd Beschreibungen deß Erkstiffts Magdeburg/wird dieses Statts leins nicht gedacht/noch folches unter die andere Magdeburgische Statte aesent; auß was Arfach/ist vns vnwissend. Sife den Theil dieser Topographiæ Germaniæ, der vom hochloblichsten Dber Gacha fischen Craiffe handelt: daselbsten auch Gus terbock/Querfurt/vnd andere Drt/fo von dem befagten Erkstifft Magdeburg / nicht allein Unno 1635. vermog deß zu Prag; fondern auch deß Unno 1648. zu Munfter/ und Dfinabrugg / getroffenen General Reichs: Frieden: Schlusses / erblich an Chur-Sachsen kommen senn. Sibe

auch oben Magdeburg.

ENDE

Nahmen-Zegister

Der Landschafften/Stätte/Stättlem/Flecken/Dörffer/ Clöster/Schlösser/Wasser/Berge/Wälde/2c. so in dieser Beschreibung deß Nieder-Sächsischen Craisses zu finden seynd.

Ca, A cona; 21: Ucken/4.21 Aderaleben/7 Allburg/9 211denburg/12.14.23 Allgermissen/141 Allensleben/5.24 2(Uer/fl. 8 Allsen/Jns. 9.10.187,229. Alfhusen/8 Albieben/22 Altenau/ 97.133 Altensleben/ 4 Altland/6 Alvensleben/24.178 Alvelde/143 Amelunasborn/8 Umeren/227

Ameren/227 Anglen/9.10.80 Apenroda/25 Aredfiått/9. Arensbocke/12.14.25.188 Urneborg/177

Urneborg/177
Urrie/9.110.229.
Urgen/143
Alcania, 26
Uscheberg/197
Uscherbleben/7.26
Uttelenburg/19.27
Utterndorff/6.19
Taddictenstett/8
Badendorff/72.
Barenberg/142

Bargedorff/Bergedorff/ 27.98 Barmer See/10 Barmstede/194 Barum/8 Bederhusen/43.153 Bederkeß/63.64 Bergdorff/19.27

Bergen/8

Bergenhosemer See/10 Berlepsch/28.40 Berren/43 Beske/fl. 189 Benge/fl. 41 Biern/178 Bille/fl. 9.11.14 Billenwerder/97 Bivera/fl. 123

Blanckenburg/28.40. Blanckenefa/97 Bleckeda/8.41 Blockland/43.64

Blumenthal/43.64 Bockelem/142.143 Bodcamp/13

Bode/fl.4.106,119.226 Bodendnet/8

Boihenburg/18.41 Borch/5.14.78 Borchfeld/43.64 Bordeßholm/12.41 Bornstett/178. Bortchude/6.41 Bramesien/22

Bodenwerder/143

Bramstett/14.42 Brandeburg/18.185 Braunsbüttel/9.15

Braunschweig / Herhogs thumb: dessen Grannen Abtheilung/7. Stande/

Fruchtbarkett/8 Bredenberg/13.42 Breitenberg/12 Breitstede/42

Bremen/Ergbistumb/5.50 67. Grangen/5. Frucht

barkeit/Unschlag/6 Bremen/Statt/43,51 Bremstede/194 Brestede/230
Brock/7

Bucephalea, 219 Buctou/18.71 Burchdorff/8

Burch/Burg/5.71.72 Busena/Jns. 12.15.73

Buschmülen/71 Busow/18,219 Callbe/4.73 Calenford/5

Casand/Ins.100 Casseldorff/75 Cawen/18 Chilonia, 149

Christenbrucke/8 Christianpreiß/74 Coldingen/142

Eopingen/229 Eracau/5 Erempe/14.74 Eribik/18

Eulpiner See/ 180 Eummerowischer See/ 18

Dalenburg/8

Dam/Dame/5,123,178 Damis/Domis/76.18 Danewirck/Danewerck/214

Dannenberg/8
Dargun/18
Delbinck/182
Delbrück/183
Dernburg/75
Detleben/75

Dieterichholtensen/8 Diepholt/Graffschafft/9

Ditmarsen/11.14 Dobrebora/115 (76 Dobberan/Dobbertin/18.

Døpe/218 Drawene/8 Dreyleben/4 Oh ij

Ebbes

Register.

CBbeckesdorff/81 Gatersleben/7.99.178 Hallermud/Grafflehafft/8 Eberstein/Graffschafft/8 Gaterslebische See/27.99 Schloß/124 Bebichenstein / 4.99.112. Eckelenfoerde/12.78 Haltensleben/5.123.178 Eckerenborg/78 115.177 Damburg/14.125 Genthyn/4.98 Egeln/4.5.77 Dameln/142.143 Germereleben/5 Ehrenburg/9 Hamersleben/7.136 Gernburg/144 Hankburg/110 Eisenhagen/8 Gesta/fl. 5. Hansee Statte/161 Elbe/fl. 4.14.97 Gienel/fl. 8 Harburg/8.97 Elde/fl. 79 Giffhorn/8 Eldenau/18.79 Daselau/194 Saseldorff/194 Elemshorn/Elmehorn/9. Glaucha/116 Glentorff/21 Hatesburg/194 14.79 Erichsand/Inf. 100 Glucksburg/ 12.00 Daussen/9 Gluckstatt/14.100 Ermsleben/7 Deide/15.137 Gnojen/18.101 Deiligeland/Inf. 12.137 Erteneburg/79 Errleben/ 178,225 Goltbera/18 Heiligenhave/14.138 Esens/65 Gorlosen/18 Hemipolis, 119 Este/fl. 41 Gorafe/178 Hemminckstede/19 Gose/fl. 101, legg. Hersberg/192 Eflingen/98 Goßlar/101 Hernfeld/138 Everscup/230 Gottorff/9.12.105 Dever/fl. 98 Eutyn/12,188 Grabou/18 Hildekheim/130 Ender/fl. 11.83.84.96.98 Graffisiteshoff/177 Wistumb allbie/140 Enderstett/ 9.10.229 Abiranum, 43.52 Grebismuhlen/Grefomuh, Dinger/8 Falckenstein/7 len/18.106 Hodersleben/7 Grena/8 Ralder/186 Hohnstein/Graffschafft/7 Reldberg/18 Gripswald/18 Hoimburg/7 Doimersleben/4.7 Remern/ 12.72 Grob/ 14. Grosenfrenen/8 Hoitensleben/4.221 Fichel/218 Grotenbrot/14. Flenßburg/ 9.80 Dolla/220 Franckenberg/102 Grunde/Grune/142.143 Hollerland/43.64 Holtema, Holtheim/fl. 119 Grüningen/7.106 Frankhagen/19 Grunow/ 141,143 Holtensen/8 Frecheleve/178 Gumbsen/8 Holstein/Herkogthum/9.11 Freden/8 Güstrow/18,108 Fredland/Fridland/ 18.83 Holaminden/8 Gutersleben/7 Domburg/ 8.142 Frenburg/6.83 Frenen/8 Dornborg/ 6.7.8.145 621cfel/Wald/7 Frideborg/178 Hornhausen/190 Sackelborn/7.178 Friderichstatt/83 Hujesburg/ 145 Friseheiden/10 Hadelen 6 Hulfeberg/7 Hadelor/19 Frose/84.96.177 Dundesburg/146.178 Fürstenberg/18 Hadersleben/9.12.109 Hundesruck/ 142.143 Hadmersleben/137 Fuse/fl. 192 Munte/fl.55 C4Adebusch/84.96 Hagen/110 Susem/9.146.147 IEricho/4.178
Ilengow/8 Gades/18 Magenay/18.111 Gamelgarda/229 Halberstatt / Bistumb / 6. 122. deffen Unschlag/ 6. Ilfeldt/8 Gamme/97 Fruchtbarkeit/7 Ilha/fl. 145 Gammerodt/Gammerort/ Halberstatt/Statt/7.110 Innera, Innerste/fl.139.181 Gardensleben/4 Ikehoe/ 12.13.14.147 S)all/4.111 Gardingen/98 Hallerburg/143 Ivenact/18

Jütere

Reaister:

Juterbock/5.178 Jutland/9 Rade/98 Ralbe/ 4.73.178 Redingen/6 Riel/12.149 Rirchwerder/97 Klettenberg/7 Kloken/8 Rochstett/7 Rondern/4.151 Roblacken/97 Arafaw/151 Rrempe/14.74 Aressembect/8 Kropelin/71 Rroppenstett/7 Rrosict/178 Rumern/178 @21ga/18.151 Landsfirchen/172 Langebaw/178 Langehorna/230 Langenstein/7 Langenwedel/6.151 Laswehre/ 231 Lauenburg/19.152 Lebechun/178 Lebus/178 Leewensaa/9 Lehe/63.64.153 Lehmcloster/ 12/154 Lenken/76 Leffen/Lesmona, fl. 43.55 Levenstowe/ 11 Leuwenbaa/fl. 11 Liebenhalle/8 Liebenthal/224 Limfiord/9 Lindau/143 Livoldus, fl. 11 Loburg/4.5.154 Loctum/8 Loderburg/4 Lohr/7 Lopene/178 Lottershausen/8.163 Lowenburg/141 Lowenstein/142.143 Lubect/14.154 Bistumb daselbsten/161

Lübbegun/4 Luchau/8 Ludereborg/41 Eugum/12 Luhe/ fl. 8.145 Lunden/15.163 Luneburg/Hernogthumb/8 Lupsian/18 Luppen/18 Luttenburg/14.166 Lutter/142 Encteburg/99 SM Agdeburg/Erkstifft/4. 177. deffen Lehens Bers wandte/Abtheilung/ 4. Gränken/ Unschlag/ 5 Statt/4.166 Mägdlesprungk/226 Malchau/18.180 Malchin/18.180 Marienburg / 142. 143. Marienrode/181 Marienthal/8 Marienwalde/184 Marlou/18.181 Mecker See/10 Meklenburg/Herkogthum/ 15.18. Ort/181 Medem/fl. 6 Medingen/8 Meldorff/15.182 Meltundern/233 Merlou/181 Mernin/18 Michelstein/8 Milde/fl. 182.230 Minrede/8 Mirow/17.18 Mockeren/4.178.184 Möllen/19.184 Monchenienburg/178 Morburg/97 Morisburg/ 4.112.117 Morlau/181 Morungen/185 Murik Gee/203 NEbula, fl. 219 Nemerow/17.18 Nempten/197 Mevela/fl.216

Meuen Allensleben / 5.24. Neu Brandeburg/18.185 Neuenburg/Nienborg/178 Meu Cahlen/18.186 Neuendorff/ Neundorff/7. Neuen Gardensleben/ 4 Neuenhauß/Nienhauß/6. 14.19.186 Neuenkirchen/43.64 Neuenfloster/18,240 Neumarct/116 Neumunster/12.186 Reuftatt/12.14.18.97.186. 187 Negel fl. 8 Nicopen/9.187 Midernfreden/8 Nieland/97 Oligripp/178 Nobel/fl. 219 Norburg/12.187.229 Mordól/148 Nordstrand/9.10 5 Denrad/188 Dbefeld/146 Dehtumb/fl.55 Dhra/fl. 4.119.123 Dina/ fl. 26 Ditin/14.188 Didenburg/14.23 Dideslohe/12.14.189 Oltenia/fl. 119. Ditkalen/186 Ditland/6 Divenstatt/5 Dscheroleben/7.190 Offenwerder/97 Diffeld/191 Dsta/fl.6. Osterholt/229 Osterwyck/7.191 Ottersberg/ 191 Otterbleben/4.191 Warchum/18.192 Paren/178 Wehmen/197 Peine/141/143.192 Pene/fl. 180 Penklin/18.194 Dh iii Defea

Register.

	Siedilier.	· ·
Pesekendorff/7	Sachsenhagen/19	Steinbrucken/142.143
	Sachsenstatt/140	Sterneberg/18,226
Peucinum, 219	Gal/fl. 4.115	Steurwaldt/227
Pfaffenburg/142	Galcken/Gelcken/fl. 226	Stiga/7
Phabiranum, 43.52	Galdalein/8	Stillhorn/129
Pinneberg/194	Salinab/18	Stoff/198
Plage/18	Salingstett/191	Stora/Stor/fl.11.14.74
Plato/178.195	Galga/4.209.210	148
Plaue/195	Salkgitter/8	Stormarland/11.14
Plauer See/180.195	Sandau/4.178	
Man/12 74 706	Sandhara (san	Stouenhagen/18 Strand/227
Ploen/12.14.196	Sandberg/229	
Ploener See/197	Sarstede/141	Strandfriesen/12
Doel/18	Sauingen/8	Strelig/18.228
Poppenburg/142	Schagen/9	Struma/fl.154
Prettin/177	Scharmbeck/Schernbeck/	
Pren/13.14.149	7.8	Guldorff/4
Půlwurm/230	Schartow/210	Sunderburg/9.12.228
Querfurt/5	Schladen/142.143	Sundervida/229
NUmmelberg/101	Schlanstett/7	Swanken/9.10
Rangow/13.197	Schleßwigf/9.211	Swentina, fl. 14.196
Rageburg/19.197	Bistumb daselbsten/214	32Innenberg/8
Bistumb daselbst/17.197	Schlinct/6	Tedinghausen/151
Rebel/Robel/16.18.203	Schneitlingen/7	Tellinckstett/15
Recknis/fl. 151.202	Schonbeck/4.178.215	Tempsin/18
Regenstein/Reinstein/ 28.	Schonenburg/199	Terenburg/7
40.200	Schonhaussen/15	Tessin/18,229
Reiffenburg / Ripenborg/	Schrapelaw/178	Tetrou/18
97.98	Schwabstett/216	Thal/226
Reimbeck/Reinbeck/200	Schwal/fl. 11.14	Tillebrücke/ 15
Rendesburg/12.201	Schwan/18.216	Tollen See/185
Renen/202	Schwanbeck/7	
		Tollenspicker/130.
Nethre/16	Schwarkenbeck/19	Tondern/Tundern/9.12
	Schwerin/Bistumb/17.218	
Rhene/18.199	Statt/18.216	Tonningen/9.12.229
Rhetem/8	Schwinge/fl. 221	Tram/197
Mhnn/fl.100	Seburg/Segeberg/12.14.	
Ribnip/202	178,219	Travemunde/231
Riddagshusen/8	Geesen/8	Treja/Trene/fl.83.212
Ringelheim/8	Gilbrechthusen/141	Tritau/12.231
Ripebuttel/6.97	Sine/fl. 9.105.211	Tuchen/177
Riperow/158	Soladalem/8	Tychopolis, 100
Rosenberg/burg/73.203	Soltau/8	MUlpenveld/233
Rosenthal/141.203	Soltenhave/11	Barne/fl. 203
Nostock/18.203	Sommer feburg/4.178,221	Wasburg/73
Roßtrapp/226	Sprenhausen/71	Degesact/43.53
Rotenburg/8	Stade/6.221	Berden/233
Rute/141.143	Stapelholm/10	Bermersleben/5
Sachsen: Nieder Sachsie		Wiehland/43.64
scher Crank/ vnd Stans	Staffurt/4.5.225	Vinenberg/143
de darein gehörig/3.seqq.		Blken/8
Sachsen-Lauenburg/Hers		Amenendorff/178
kogthumb/19		20et
4.0.50004.2		2011

Register.

Doerda/9.6.233 Btersen/13 Atholm/230 OR Agenia/fl. 155 Wagria/Wagerland/ 11.13 Wahrn/Warin/18 Wallersten/8 Walfrode/8 Wandalia, Wenden/18.163 Wandick/18 Wandeleben/ 4.5.178.234 Waren/234 Warne/fl. 203 Warnemunde/206 2Bedel/14.234 Wegeleben/7

Weinhausen/8

Welpe/8 Werdenhagen/224 Werderland/43.64 Werl/216 Wesenberg/18.235 Wefer/fl. 6.43.52 Westerhofen/143 Wettin/5.235 Widela/143 Widenlage/142 Wilster/12,236 Winfen/8.97 Winkenburg/141,236 Wippenrode/186 Wifmar/18,237 Witina/8 Wittenburg/18.240 Witmold/Witwold/197

Woerden/ 5 ABoldect/240 Woldegen/18. Woldenberg/141.143.240 Woldenstein/141.143 Wolmerstedt/4.241 Woltigeroda/241 Worsten/5 Wredenhagen/18,240 Wumma/fl.43.55.64 Wunstorff/8 Wustrau/8 2611/8 Bigefer/225 Bina/5.178 Borbect/178.242 Zwentin/fl.149

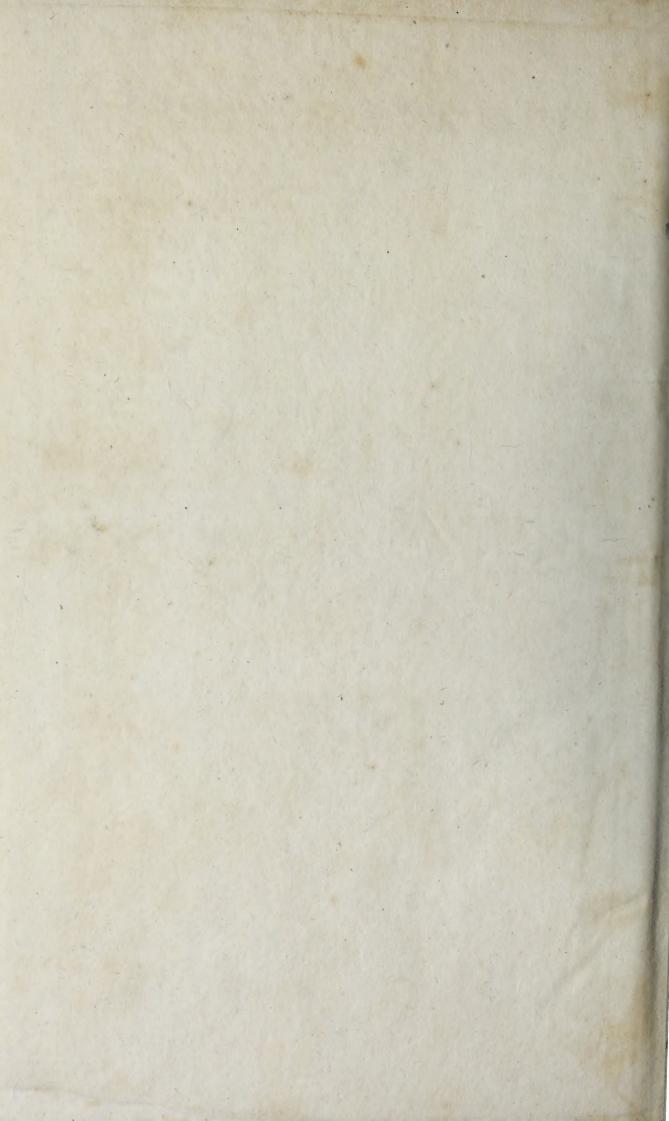
NB. Am 68.blat off der andern Columna vnd.19. Zeil liß für nun: neu zc.
Am 69.bl. off der ersten Column. beym außgang der vierten Zeil/liß also: Zu Brandeburg/
ist jum Ergbischoffen zc.
Am 161.bl. off der ersten Column. vnd 17. Zeil liß: Nürnbergische.

Bericht vor den Buchbinder/ welcher Orten die bengelegte Rupffer-

Distein/Charte/ 20 ()
Mefelnburg/Charte/ 21 ()
Alfleben/Calbe/ 22 Bremen/ 43 Vifurgis, 2. Rupffer/ 51 Marche su Bremen/ 62 Carolus Magnus, 63 Christianpreiß/ 74 V Domis/Rewen Closter/ 76 Frose/Harmersleben/ 84. 96 Clofter Ruhnen/ Gadebufch/ 97 Gebichenstein/ 99 Goflar/ 101 Buhow/Buftvow/ 108 Buftrow/ 109 Dall gegen Morgen/Abend/ 110 gegen Mitternacht/Mittag/ 111 Plawen/ Palberffatt/ 119 Greurwald/Grörlinburg/ 121 Hamburg/ 125 Dildefheim/ 138

Hildefheim/2. Rupffer 139 Biftumb Hildefheim/Charte/ 140 0 Borelem/ 142 Lambspring/ 143 Eubect/ 154 Magdeburg/inflore, 166 Demffatt Magdeburg / Rotenburg / Erebnist Cloffer Bergen / Behfen / E. Framen Cloffer in Magdeburg! 171 🖟 Sarffedt/Marienburg/ 181 Hostock, framaries V Rostock/ 2. Rupffer/ 203 Galka/Staffurt/ 209 Wangleben/Schönbeck/ 215 Schwerin/ 216 Gradel 221 Berden/ 232 Bremerverden/ 233 Wettin/ 235 Wismar/Nostock/ 237 Wismar/ 238

4 Karten und 37 Kupfirtsfilm mit ingesamt 54 Ansilation.



57EUAL - 87-B FOLIO 4446 D 4496 POT Bound w/ Z461 67-B 6952 1644 87-B6876 V.10-11

THE GETTY CENTER LIBRARY

